Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 94 | Dienstag, den 2. Dezember 1952 | Jahrgang 4/53

Verantwortung

Wer in die Vereine und Korporationen des heutigen Deutschland blickt, wird immer wieder seit 1945 eine große Umwandlung feststellen. Nur wenige Männer und Frauen stehen in der Öffentlichkeit auf und vertreten mannhaft ihre volle Meinung. Viel mehr schweigen ganz, andere drücken sich pflaumenweich um jede klare Entscheidung und verbeugen sich nach rechts und links; denn man kann nie wissen, was kommt. Nur wenn der Einzelne in der Masse sprechen darf, wenn er also die Hand zu einer Abstimmung heben kann, wagt er sich etwas freier hervor und auch dabei ist es so vielen am liebsten, wenn geheim abgestimmt wird, damit nur ja nicht, der einzelne Ja- oder Neinsager ganz eindeutig bestimmbar ist. Freies Bekenntnis politischen Willens, politischer Gesinnung oder gar weltanschaulicher Grundeinstellung ist selten geworden. Der Mut zur Verantwortung ist gebrochen.

Dasselbe wiederholt sich auf der größeren politischen Ebene. Allerdings kämpfen innerhalb der Parteien vor der Öffentlichkeit oder in der geschlossenen Fraktionssitzung die einzelnen Mitglieder oft scharf und klar für die von ihnen als recht erkannten Ziele. Das mag ihnen erleichtert werden, weil sie ja den grundsätzlichen Schritt vollzogen und sich öffentlich zu einer Partei bekannten. Doch die Freiheit, der Liberalismus, ist auch für diese ein nur zu kleines Land. Die großen Parteiversammlungen der letzten Zeit bewiesen immer wieder, daß in fast allen Parteien ein Kampf ausgetragen wird, um die Wahrung der Persönlichkeit und damit der persönlichen Freiheit oder um die Errichtung eines totalitären Machtgefüges, in dem dann sehr oft nur die Funktionäre oder die Parteileitungen den Willen aller bestimmten. Selten folgt der einzelne Abgeordnete bei einer Abstimmung wirklich seiner eigenen Erkenntnis und seinem eigenen Willen, sondern unterzieht sich praktisch einem Fraktionszwang, über den natürlich auf der anderen Seite auch viel Positives zu sagen wäre. Zeugt es aber von vollem Mut zur Verantwortung und ist es eine klare Gewissensentscheidung, wenn sich viele dieser Entwicklung beugen?

Eine kleine Ausnahme von der allgemeinen Regel zeigte die Abstimmung im Bundestag vom 18. November über den Zeitpunkt der Abhaltung der zweiten und dritten Lesung des deutsch-alliierten Vertragswerkes. In ihr entschieden sich bekanntlich eine so große Anzahl von Abgeordneten in freier Weise gegen die allgemeine Parteilinie, daß der Kanzler die erste parlamentarische Niederlage einstecken mußte. Doch dies Abweichen von der zur Zeit üblichen Regel wurde schnell korrigiert. Die Abstimmung im Bundestag am vergangenen Donnerstag über die gleiche Frage erbrachte wieder allgemeine feste Fraktionsergebnisse. Von den Freien Demokraten stimmten diesmal nur zwei Abgeordnete gegen den Kanzler — der bekannte Württemberger Karl-Georg Pfleiderer und der Hospitant Freudenberg. Die CDU blieb diesmal geschlossen. Nur innerhalb der Föderalistischen Union gab es etwa gleich viele Nein- wie Jasager.

Durch die Abstimmung im Bundestag wurde beschlossen, daß die zweite und dritte Lesung der Vertragswerke nunmehr am 3. und 4. Dezember vonstatten gehen. Daß diese Entscheidung so ausfiel, wird je nach dem politischen Standpunkt des Einzelnen verschieden beurteilt werden; doch auch ob dabei jeder Abgeordnete wirklich seinem Gewissen folgte und damit rechten Mut zur Verantwortung bewies, unterliegt unterschiedlicher Beurteilung. So stellt das „Bulletin" der Bundesregierung fest: „Der Bundestag hat einen Mut zur Verantwortung bewiesen, der seinem Ansehen nur nutzen kann. Er hat gegenüber allen Verzögerungstendenzen und Verzögerungsversuchen, die die Opposition in der vorangehenden Geschäftsordnungsdebatte anstellte, für sich das Recht durchgesetzt, unabhängig von dem vom Bundespräsidenten erbetenen Gutachten des Bundesverfassungsgerichts über die Verfassungsmäßigkeit der Verträge, die ihm zustehende Entscheidung zu fällen."

Dies ist die Meinung eines Sprechers der Bundesregierung. Die Herren, die im Bundesrat sitzen, teilen sie durchaus nicht in ihrer Gesamtheit — selbst wenn sie die Ratifizierung des Vertragswerkes bejahen, sondern sie bezeichnen den Sieg Adenauers vom 28. November eher als einen Sieg eines Staates, der auch immer mehr dem Zuge der Zeit folgt und „totale Entscheidungen" liebt. Sie wollen darum anders handeln. Der Kanzler wird voraussichtlich sofort nach der Ratifizierung des Vertragswerkes dieses dem Bundesrat zuleiten, weil seine Zustimmung zu einzelnen Teilen desselben nötig ist. Er ist dabei mit seinem Kabinett der Meinung, daß das Grundgesetz den Bundesrat verpflichte, innerhalb von zwei Wochen seine Entscheidung zu treffen. Doch hierin setzt schon die freie Einzelmeinung der Bundesratsmitglieder ein. Bundesratspräsident Maier erklärte die Zweiwochenfrist als eine „Sollbestimmung" und verfocht den Standpunkt, daß der Bundesrat auch über diesen Zeitpunkt hinaus sein Mitbestimmungsrecht am Vertragswerk behalte. Er will damit Zeit gewinnen und das Gutachten des Bundesverfassungsgerichtes abwarten, weil er der Auffassung ist, daß eine wirkliche freie Gewissensentscheidung jedes einzelnen Mitgliedes des Bundesrates danach leichter sei. Dies kann man wohl kaum als Ausweichen oder Flucht vor der Verantwortung bezeichnen, selbst wenn dadurch eine dem Kanzler unliebsame Verzögerung bis über Weihnachten hinaus in der Verabschiedung des Vertragswerkes entstünde.

Und zum Schluß sei noch ein Blick nach draußen getan. Die Wahlen an der Saar sind abgeschlossen. Das Volk hat entschieden. Es war in diesem Wahlkampf bis in die Tiefen des Herzens aufgewühlt worden. Und für viele Wähler war diesmal die Wahl nicht eine anonyme Stimmabgabe, sondern eine tatsächliche Gewissensentscheidung, getragen von innerer Verantwortung. Zu fragen bleibt nach dem Kampfe: War er in dieser Art nötig? Haben die Männer, die für ihn verantwortlich sind, aus der Verantwortung gehandelt, die ihnen ihre Stellung auflegt? Und eins wurde vermißt und darum gehe zum Schluß die Frage: Haben die großen Staaten des Westens, die die demokratische Freiheit der Einzelpersönlichkeit auf ihre Fahne schrieben, sich klar für die Freiheit an der Saar eingesetzt? Haben sie etwa in einer Note an Hoffmann die Zulassung der deutschen Parteien, also wirklich freie Wahlen gefordert? Haben sie das getan, was ihnen ihre Verantwortung als Sachwalter persönlicher Freiheiten auftrug?

24 Prozent ungültige Stimmen

Wenig Veränderung im Kabinett Hoffmann

Über die Wahlen zum saarländischen Landtag, die am Sonntag bei strömendem Regen stattfanden, liegt bisher folgendes vorläufige Ergebnis vor: Bei einer Wahlbeteiligung von 93 Prozent entfielen auf die Christliche Volkspartei, die Partei des Ministerpräsidenten Hoffmann, 55 Prozent aller abgegebenen Stimmen. Die saarländischen Sozialdemokraten erreichten 33 Prozent und die Kommunisten 9 Prozent, während die in letzter Stunde zugelassene Demokratische Volkspartei 3 Prozent errang. Die Verteilung der Sitze wird danach voraussichtlich folgendermaßen aussehen: CVP 29, SP-Saar 17, KP 4, DVP 0. Sie weist damit nur sehr geringe Verschiebungen zu dem bisherigen Landtag auf. Das Kabinett Hoffmann, das nur aus Ministern der Christlichen Volkspartei bestand, ist in keiner Weise gefährdet.

Ministerpräsident Hoffmann äußerte sich außerordentlich zufrieden über das Wahlergebnis und bezeichnete es als „ein klares Bekenntnis zur Politik der Saarregierung und als deutlichen Beitrag zu einem neuen Europa".

Grandval sprach von „einem Sieg der Vernunft gegen die Demagogie". Außerdem unterstrich er in seinen ersten Äußerungen die Möglichkeit für neue französisch-deutsche Besprechungen über den Zustand an der Saar.

Bundeskanzler Adenauer bezeichnete die Wahlen als „keine freie Willensäußerung der saarländischen Bevölkerung" und verwies auf den Mangel an Propaganda der verbotenen deutschen Parteien und den Druck auf die deutschgesinnte Bevölkerung. Darum sei eine gerechte Beurteilung nicht möglich und könne das Ergebnis nicht überraschen.

Die deutsche SPD stellte schließlich fest: „Fast 40 Prozent stimmten gegen das Kabinett Hoffmann und fast ein Drittel der Wähler bekannte sich trotz aller gegenteiligen Propaganda für Deutschland. Die Scheinwahlen an der Saar geben Hoffmann keinerlei Berechtigung zur Schaffung endgültiger Tatbestände, sondern verlangen die unverzügliche Zulassung der bisher verbotenen Parteien."

Evangelische Dekanatssynode Dreieich

Ihre 7. ordentliche Tagung hielt die Evangelische Dekanatssynode Dreieich am 24. November 1952 als Gast der Dekanatsgemeinde Egelsbach im dortigen „Eigenheim" ab. Sie stand wieder unter der Leitung des Präses, Baurats Jakob (Neu-Isenburg). Er konnte nach der von Pfarrer Knorreck (Langen) gebotenen biblischen Besinnung außer den nahezu vollzählig anwesenden Synoden als Gäste den Propst für Starkenburg, Pfarrer Rau (Darmstadt) u. Dekan Eckert aus Offenbach sowie erfreulicherweise eine Anzahl interessierter Zuhörer aus der Gemeinde Egelsbach begrüßen.

Als ersten Hauptpunkt ihrer Tagesordnung hatte die Synode die Behandlung der in einem Entwurf der Kirchenleitung vorliegenden Kirchengemeindeordnung (KGO) der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau vorgesehen. Nach eingehender Aussprache stimmte die Synode einer von Dr. Kleinstück entworfenen Entschließung, die in dieser Richtung zielt, in erfreulicher Einmütigkeit zu. Die Resolution soll den an der Neufassung arbeitenden Ausschüssen der Kirchensynode als Arbeitsmaterial zugeleitet werden. Der Berichterstatter kann sich angesichts solchen Vorgehens den Wunsch nicht versagen, es möchte das politische Leben die oft noch weit schwerer wiegenden Dinge mit ebensolcher Gründlichkeit und Schonung der Gewissen betreiben!

Nach der Mittagspause führte Pfarrer Laschek (Dietzenbach) die schon bei früheren Tagungen der Synode begonnenen Grundzüge für eine Gemeindeordnung" durch ein Referat über die kirchliche Bestattung fort und zu Ende. Auch hieran schloß sich eine rege und eine Menge beachtlicher Gesichtspunkte beibringende Aussprache. Der Bericht von Pfarrer Weber (Sprendlingen) über die weitschichtige „Öffentlichkeitsarbeit" der evangelischen Kirche führte zu einer Erörterung des Aufbaus neuer evangelischer Gemeindebüchereien. Die erste im Dekanat soll die Gemeinde Offenthal erhalten; und um dieser leistungsschwachen Gemeinde wirklich bei der Beschaffung dieses wertvollen Guts zu helfen, beschloß die Synode die Erhebung einer einmaligen Dekanats-Kollekte im Gottesdienst eines „kollektenfreien" Sonntags, tunlichst des 2. Christtags. Einen Bericht über die Prüfung des Kollektenwesens, die erfreuliche Ordnung und teilweise vorbildliche Regelungen gezeigt hatte, berichtete Synodaler Direktor Buseh (Egelsbach). Die Gemeinden dürfen und sollen wissen, daß über ihrem Dankopfer und seiner Verwendung gewacht wird. Schließlich nahm Dekan Hemmes (Langen) Stellung zum hessischen Feiertagsgesetz und seiner Ausführung im Dekanatsgebiet. Die Synode beschloß, sich mit einem eigenen Wort, das noch vom Synodalvorstand abschließend redigiert wird, an die Öffentlichkeit zu wenden. Die Kundmachung wird bei nächster Gelegenheit der Presse übergeben. Nach angespannter achtstündiger Arbeit konnte die Synode geschlossen werden.

M. R. W.

Der bunte Alltag

*** Notzuchtsversuch an einem Schulmädchen in Darmstadt.** Ein 9jähr. Schulmädchen wurde am Samstagabend gegen 18.30 Uhr an der Feldbergstraße von einem Fremden, der sein Rad neben sich herschob, angesprochen. Er ging neben ihr her bis in die Landgraf-Philipp-Anlage, die am Heimweg des Mädchens zu ihrer Wohnung in der Elisabethenstraße liegt. In der Anlage versuchte der Fremde das Mädchen dann plötzlich ins Gebüsch zu ziehen. Das Schreien des Kindes wollte er dadurch verhindern, daß er ihm zunächst den Mund mit der Hand verschloß und später sein Taschentuch als Knebel zwischen die Zähne zu drücken versuchte. Trotzdem schrie das Mädchen, auch als es schon am Boden lag, so laut es konnte um Hilfe. Dadurch ließ der Unhold von seinem Opfer ab, brachte aber zuvor dem geängstigten Kind noch drei Stiche mit seinem Taschenmesser bei. Glücklicher Weise waren sie nicht lebensgefährlich.

Kartoffelmiete aufgebrochen. Ein Darmstädter brach eine Kartoffelmiete der Meierei auf dem Oberfeld auf, stahl über vier Zentner Kartoffeln und versuchte seine Beute auf dem Wochenmarkt abzusetzen. Dabei wurde er von der Polizei gestellt und festgenommen.

Auch Sportplatz-Einzäunungen sind nicht sicher. Vom Sportplatz der Darmstädter 98er wurden fast hundert Meter Maschendraht (1,50 Meter hoch) von Unbekannten gestohlen. Der Draht war noch verhältnismäßig neu.

Werkswohnungen für Opel-Arbeiter. Am Wochenende fand der erste Spatenstich für ein großes Bauvorhaben der Adam Opel AG statt. Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Opel will im Südosten der Stadt 400 werkseigene Wohnungen erstellen. Der erste Bauabschnitt soll 42 Wohnungen erfassen.

Die Uebersicht

Vertragsdebatte auch im Rundfunk. Alle Sender der Bundesrepublik werden voraussichtlich die Bundestagsdebatte zur Entscheidung über den Deutschlandvertrag und den europäischen Verteidigungs-Vertrag am Mittwoch, Donnerstag und nötigenfalls Freitag — wenigstens teilweise — übertragen. Die Bundestagssitzung beginnt am Mittwochnachmittag um 13.30 Uhr, am Donnerstag um neun und eventuell auch Freitag voraussichtlich ebenfalls um neun Uhr.

Heuß bei Mahnmalweihe. Bundespräsident Theodor Heuß nahm am Sonntag an der Weihe eines Mahnmales im ehemaligen Konzentrationslager Bergen-Belsen teil. Er führte dabei vor den deutschen und ausländischen, insbesondere auch israelitischen Vertretern, unter anderem aus, wir Deutschen könnten die in den Konzentrationslagern und Heilstätten tatsächlich begangenen Verbrechen nicht damit entschuldigen, daß die „anderen" sich in ähnlicher Weise schuldig machten, auch nicht damit, daß wir uns auf einen irregegangenen Gebrauch der Staatsraison beriefen, sondern man müsse die innere Freiheit haben, die ganze Schwere der Wahrheit zu erkennen. Erst wenn uns Scham erfüllt, daß ein Volk, das einen Lessing und Kant geboren habe, zugleich auch fähig zu diesen grausamen Verbrechen war, könnten wir mit den anderen gemeinsam den besseren Weg gehen.

Gesamtdeutsche Volkspartei gegründet. In Frankfurt kam es am Sonntag zur Gründung der „Gesamtdeutschen Volkspartei". Dem dreißigköpfigen Vorstand gehören der ehemalige Bundesinnenminister Heinemann (früher CDU), Helene Wessel (früher Zentrum) und Hans Bodensteiner (früher CSU) an. Als Hauptpunkt fordert die neugegründete Partei die Wiedervereinigung Deutschlands und seine strikte Neutralität.

Hohenzollernbrücke erneuert. Zu einem großen Ereignis gestaltete sich der Einbau eines neuen Mittelstücks in die Hohenzollernbrücke zu Köln. Trotz des unfreundlichen Wetters verfolgten zahlreiche Menschen von den Ufern und Wasserfahrzeugen aus die interessanten Arbeiten, die für die Einschiffung des großen Bogens nur 2½ Stunden in Anspruch nahmen. Bundesverkehrsminister Seebohm nahm an dem Werk von einem in der Nähe vor Anker liegenden Schiff aus teil. Für 27 Stunden mußte der Verkehr über die Eisenbahnbrücke ruhen, über die täglich 580 Züge geleitet werden.

Naturschutzgebiet am Königsee. Am Königsee sind die Vorarbeiten für die Errichtung eines großen Naturschutzgebietes im Gange. Zur Zeit werden Besprechungen mit österreichischen Stellen geführt, um auch einige Gebiete jenseits der deutschen Grenze mit in den Nationalpark einzubeziehen. Auf deutscher Seite sollen in ihm alle Tierarten des Gebirges gehegt und den Reisenden gezeigt werden.

Erfolgreiche Bohrungen nach Oel

Hochwertiges Leichtöl gefunden

Seit Sonntagmorgen 9.15 Uhr fließt an der Bohrstelle Stockstadt I Erdöl aus den Produktionsrohren Bei 1629,5 m Tiefe wurde die Bohrung fündig. Das Erdöl, ein hochwertiges Leichtöl, hatten die Bohrleute sofort unter Kontrolle. Es kommt an der Erdoberfläche mit einem Überdruck von etwa 40 Atmosphären an. Die Fachleute bezeichnen dieses Bohrergebnis als äußerst günstig. In Deutschland gibt es ähnliche Ergebnisse nur in Norddeutschland und im Emsland.

Die schwarzbraune, manchmal bläulich schimmernde Flüssigkeit, riecht wie das von den Lampen bekannte Petroleum. Die Fachleute bezeichnen es als leichtes Erdöl, das in seinem Charakter etwa dem im Emsland geförderten gleichkommt. Genaue Analysen liegen noch nicht vor. Bei den jetzigen Außentemperaturen wird das Öl dick. Beim Ausströmen hat es noch eine Temperatur von 40 Grad Celsius, während es in der Tiefe vermutlich 80 Grad warm ist.

Hessen hat Prozente

Der lachende Dritte im Bund der glücklichen Schatzsucher ist der hessische Staat. Er hat sich — wie das üblich ist — bei den Konzessionsverträgen mit den Bohrgesellschaften seine Prozentsätze an der Ausbeute gesichert. Die Unterschrift des Finanzministers auf diesen „Rezepten" kann dem Hessenland einige sehr willkommene „Anregungsmittel" verschaffen. In Form von Öl — und in Form von Erdgas —, denn auch bei Pfungstadt an der Bohrstelle der Deutschen Erdöl AG leuchtet ein glückliches Fanal. Noch immer brennt die Erdgasfackel der Meßstrecke mit unvermindertem Druck. Auch hier darf man auf eine günstige Produktion hoffen.



Aus STADT und Land

Langen, den 2. Dezember 1952

Dezember kommt zuletzt

Dezember jetzt,
der kommt zuletzt,
ist gar ein strenger Mann;
doch wenn er just am strengsten ist,
dann schickt er uns den heil'gen Christ,
da geht die Freude an.

Er war nicht immer der letzte Monat im Jahr, der Dezember. Im alten römischen Kalender, bei dem das Jahr mit dem Frühling im März anging, war er der zehnte Monat. Daher auch sein Name (decem = 10). Wieder vollendet sich langsam des Jahres Lauf mit dem zwölften Monat. Christmond heißt der Dezember, der Monat der hirtlichen, heiligen Stille. Geheimnisvolles Schaffen fleißiger Hände sieht er an stillen Abenden. Der Nikolaus geht von Haus zu Haus, um den Kindern kleine Gaben in die Schuhe zu legen. Ein paar Wochen noch . . . Bis dahin leuchtet der Adventsstern über den stillen Abenden. Vielleicht fällt auch blütenweißer Schnee über Nacht und macht alles strahlend hell. Vielleicht, vielleicht . . . Der ganze Monat ist bis zum heiligen Abend ein einziges Hoffen, ein stilles Sich-Freuen, ein heimliches „Vielleicht". Und an dieses „Vielleicht" sind unsere Sehnsuchtsdinge zärtlich gebunden, unsere Träume und unsere Ziele, die wir dem neuen Jahr entgegentragen.

☆

* **Goldene Hochzeit.** Wieder ist es einem lieben betagten Ehepaar unserer Stadt vergönnt, das Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. Am 4. Dezember sind es 50 Jahre, daß Herr August Kolb II. und Frau Anna, geb. Wälz, Fahrgasse 13, den Bund fürs Leben schlossen. Gemeinsam teilten sie Freude und Leid und blicken nun dankbar auf die gemeinsame Lebensfahrt zurück. Wir gratulieren ihnen auf das herzlichste und wünschen ihnen auch weiterhin Gottes Segen auf ihrem ferneren Lebensweg.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Phil. Umstädter und seine Ehefrau Johanna, geb. Jungermann, Bahnstraße 29, feiern morgen ihre silberne Hochzeit, wozu wir ihnen die herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

* **Sitzung der Stadtverordneten.** Am kommenden Donnerstagabend, um 20.15 Uhr, findet im Rathaussaal eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt. Auf der Tagesordnung stehen: Beratung des Waldwirtschaftsplanes Wirtschaftsjahr 1953, Antrag der Fraktion der FDP betr. Errichtung von Notunterkünften für gerichtlich exmittierte Mieter, Wohnhauskauf Lutherstraße 2, Gewährung eines Darlehens an die GEWOBAG Frankfurt a. M., Abgabe von Baugelände an die Nass. Heim-Siedlungsbau-AG Frankfurt und Mindestberechnung für Wasserverbrauch. Anschließend findet noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.

* **Liederabend des Realgymnasiums.** Zum Besten des Aufbaufonds der Schule singt am kommenden Donnerstagabend im Singsaal der Schule Dr. Anton Stiefenhofer, Darmstadt, „Die Winterreise" von Franz Schubert. Die Pianistin Gertrud Bittermann, Darmstadt, hat die Begleitung übernommen.

* **Lieder und Märsche aus 5 Jahrhunderten** wird der durch seine frühere Tätigkeit im Wiener und Belgrader Rundfunk bekannte Obermusikmeister Heinz Lüdtke dem Langener Publikum am morgigen Mittwoch zu Gehör bringen. Das Programm ist außerordentlich reichhaltig und wird gewiß lebhaften Beifall finden.

* **Jubiläumsfeier bei der Industriegewerkschaft Bau, Steine, Erden.** Am kommenden Samstag findet im Saalbau „Zum Lämmchen" die diesjährige Jubiläumsfeier der Industriegewerkschaft Bau—Steine—Erden, Zahlstelle Langen statt. An diesem Abend werden die Mitglieder, die der Gewerkschaft 25 oder 50 Jahre angehören, mit der silbernen oder goldenen Ehrennadel geehrt.

* **Jahrgang 1877 trifft sich.** Auf die Zusammenkunft des Jahrgangs 1877 morgen Mittwoch, den 3. Dezember, 18 Uhr, sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

* **Der Weihnachtsmann bei den TV-Kindern.** Fleißig wurde nun schon von den Mädels und Buben des Turnvereins 1862 Langen geübt und geprobt, um dem Weihnachtsmann, der am 7. Dezember um 16 Uhr im Saalbau zum „Lämmchen" erscheinen wird, eine große Freude zu bereiten. Aber nicht nur der Weihnachtsmann, sondern auch die Eltern und Freunde der Jugend sollen ihre Freude an dem fröhlichen Tun und Treiben haben und so ergeht hiermit herzliche Einladung zum Besuch dieser Veranstaltung.

* **Skifilm und Vortrag im „Weingold".** Die Skigilde Langen hatte am vergangenen Donnerstagabend zu einem Filmabend ins Hotel „Weingold" eingeladen. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Clubs, Herrn Wiederhold, führte der Sportwart Söllinger Darmstadt, ein Experte des Skisports, den zahlreich erschienenen Skifreunden zunächst einen selbstgedrehten Film für Skianfänger vor und machte dazu sehr treffende, belehrende Ausführungen. Danach zeigte er herrliche Lichtbilder aus dem Walsertal. Die Besucher folgten aufmerksam seinen Worten und bewunderten immer aufs Neue die winterliche Wunderwelt der Alpen, die durch den Skisport erschlossen wurde. Vor den Mitgliedern der Skigilde erstanden dabei noch einmal die Schönheiten des Winterparadieses, in dem sie im vergangenen Winter weilten. Besonders bereichert wurde der Abend durch eine Ausstellung des Sporthauses Wiederhold, die die gesamte zünftige Ausrüstung eines Skiläufers aufzeigte. Es steht aber auch außer Zweifel, daß die Skigilde für ihren herrlichen Sport neue Freunde gewonnen hat.

* **Baumfrevel.** In der Langener Gemarkung zwischen der Darmstädter Landstraße und dem Egelsbacher Weg wurde eine große Anzahl Obstbäume etwa in einer Höhe von 20 Zentimetern über dem Boden abgesägt, und bei anderen wurden die Kronen abgebrochen. Den Besitzern entsteht beträchtlicher Schaden.

* **Diebstahl.** Die Mieterin eines Hauses in der Friedensstraße hatte am Samstagmittag mehrere Wäschestücke in einer Zinkwanne auf dem Trockenspeicher des Hauses abgestellt. Als sie am Sonntagvormittag die Wäsche zum Bügeln herabholen wollte, mußte sie zu ihrem Leidwesen feststellen, daß verschiedene Wäschestücke nicht mehr da waren. Es handelt sich dabei um drei dunkle Küchenhandtücher, sechs Frottierhandtücher, ein blaukariertes Geschirrtuch, einen Herren-Schlafanzug, ein wollenes kariertes Kinderhemd in grün-roter Farbe. Der Schlafanzug war einfarbig, die Jacke hatte einen eingesetzten blau-gestreiften Rücken. Irgendwelche Anhaltspunkte über den mutmaßlichen Täter sind nicht vorhanden. Die Polizei bittet um Mitfahndung.

* **Lastzug eingebrochen.** Ein großes Mißgeschick hatte am Freitagabend kurz nach 22 Uhr ein Fernlastzug aus Kaiserslautern. Von der Autobahn kommend, wollte er nach Dieburg fahren und geriet dabei irrtümlicherweise über den Wilhelm-Leuschner-Platz in die sonst kaum befahrene Kirchgasse. An einer unbeleuchteten Baustelle sank der Vorderteil des Maschinenfahrzeugs in den Boden ein und konnte weder vor noch zurück. Ein Langener Zugmaschinenbesitzer mußte zu Hilfe gerufen werden. Diesem gelang es mit seiner Zugmaschine, den Lastzug aus seiner Zwangslage zu befreien.

* **Großes Straßennetz.** Unsere Stadt ist lang und weit auseinandergezogen. Sie macht eigentlich dem Namen Langen alle Ehre. Diese große Fläche hat aber den Nachteil, daß sie ein großes Straßennetz braucht. So gibt es in Langen 118 benannte Straßen mit einer Gesamtlänge von nahezu 28 Kilometer. Das entspricht der Entfernung vom Hauptbahnhof Frankfurt a. M. bis Hauptbahnhof Darmstadt. Eine wirklich beachtliche Länge, die zur Herstellung und Unterhaltung große Summen verschlingt.

* **Ein Lichtbildervortrag über Paris.** Am heutigen Dienstag, den 2. Dez., 20 Uhr, findet im Realgymnasium durch die Volkshochschule ein Farblichtbildervortrag über Paris durch D. L. Lirshausen, Frankfurt/M. statt. Der Vortrag ist betitelt „Paris im Bilde der Künstler". Es gibt viele Menschen, die die herrliche Stadt an der Seine kennen, die nicht nur Mittelpunkt der französischen Nation, sondern auch der Inbegriff von Schönheit und Lebensfreude ist. Wer kennt nicht die vielen Sehenswürdigkeiten, die prachtvollen Bauten und die stillen Gassen des Montmatre? Paris bietet gerade dem Künstler und dem Freund der Kunst ein weites Feld der Erbauung, und gerade deshalb zieht es die Menschen aus allen Teilen der Welt immer wieder nach dort. Wer wollte nicht auch einmal teilhaben an dem ewig Schönen dieser bezaubernden Stadt und sei es nur im Bilde? Die Teilnahmegebühr beträgt —.50 DM.

* **Der 2. Diskussionsabend mit Bürgermeister Umbach.** Wer Zweifel daran hegte, daß die gemeindlichen Dinge Resonanz bei der Bevölkerung fänden und wer gedacht hatte, daß der 2. Diskussionsabend der Volkshochschule im Rahmen der Reihe „Du und Deine Gemeinde" einen schwachen Besuch erhielte, der wurde am Mittwochabend eines besseren belehrt. Der Singsaal des Realgymnasiums war bis auf den letzten Platz besetzt und damit waren weitaus mehr Besucher gekommen, als beim 1. Vortrag. Auch diesmal liefen zwei Kurztonfilme vorweg, der eine betitelt „Ein Vorschlag zur Güte" und der andere „Eine Kleinstadt hilft sich selbst". Während im ersten Film der übertriebene Bürokrat und der anmaßende Bürger gegenübergestellt und nachher der erstrebenswerte Zustand veranschaulicht wurde, zeigte der andere Film die Probleme und Nöte einer Stadt in der Nähe von Stuttgart, die auch gerade so gut unsere eigenen Sorgen hätten sein können. Darnach gab Bürgermeister Umbach einen Überblick über die rechtliche Seite der Finanzwirtschaft und im besonderen über die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben des städt. Etats. Wie in der ersten Veranstaltung, so schloß sich auch diesmal wieder eine lebhafte Debatte an, aus der man entnehmen konnte, daß viele Bürger sehr an diesen Fragen interessiert sind. Wiederum reichte die Zeit nicht ganz aus, um das große Gebiet erschöpfend zu behandeln.

Aus der Welt des Films

Eine Welt zu Füßen (Lichtburg). Der Film läßt die stürmisch bewegte Epoche der heraufdämmernden Sklavenbefreiung in Nordamerika wieder aufleben; Jahrzehnte, in denen entschlossene Glücksritter und tüchtige Köpfe in kurzer Zeit riesige Vermögen zu erwerben und , , zu verlieren vermochten.

Land des Lächelns (UT). Der große Operettenfilm mit den bekannten Weisen Lehars wird wegen seines Erfolges verlängert.

Seemann paß auf! (Li-Li) Der Seemannsulk wird auch in dieser Woche weiter ein dankbares Publikum finden. Der Schürzenjäger Dean Martin und der Tunichtgut, Jerry Lewis, werden wieder alle Besucher zum Lachen hinreißen.

* **Herrenfahrrad gefunden.** Am Freitagabend fand ein Mann in der Bachgasse ein Herrenfahrrad, das er bei der Polizei abgab. Am nächsten Tage meldete sich der Eigentümer und nahm das Rad in Empfang.

* **Zusammenstoß.** Am Samstagmittag gab es an der Ecke Bahnstraße - Heinrichstraße einen Verkehrsunfall. Dort stießen ein Personenauto aus Mainz und ein Motorroller aus Langen zusammen. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

* **Unfug?** Bewohner der Schafgasse stellten in den frühen Morgenstunden des Sonntag fest, daß ein Kanaldeckel in dieser Straße weggetragen war. Der Schacht stand somit in der Dunkelheit völlig offen. Ein Mann aus der Frankfurter Straße, der sich auf dem Nachhauseweg durch die Schafgasse befand, hatte dies leider nicht bemerkt. Er trat in das Kanalloch und verletzte sich dabei. Als er nach dem Kanaldeckel Umschau hielt, fand er ihn in der Nähe. Offensichtlich wurde der Deckel aus Unfug von nächtlichen jugendlichen Heimkehrenden entfernt. Ob sie sich auch über die möglichen Folgen im klaren waren.

* **Auf einmal war es wieder da.** Am frühen Morgen des Sonntag stellte ein Motorradbesitzer in der Gartenstraße fest, daß seine im Hof abgestellte Maschine nicht mehr vorhanden war, worauf er Anzeige bei der Polizei erstattete. Das Gebiet wurde von Beamten ergebnislos abgesucht, doch gegen 7 Uhr stand die Maschine plötzlich wieder am gewohnten Platz. Es wird vermutet, daß ein hofkundiger junger Mann eine kleine Spazierfahrt unternommen hatte.

Die Volkshochschule spricht:

Stadtverordnetenvorsteher Schaub, Frankfurt a. M., spricht. Innerhalb der mitbürgerlichen Diskussionsreihe „Du und Deine Gemeinde" findet am kommenden Mittwoch um 20 Uhr im Realgymnasium der dritte Abend statt unter dem Titel „Der Bürger und seine Gemeinde". Das Referat hält der Frankfurter Stadtverordnetenvorsteher Schaub. Vorher werden Tonfilme „Der leere Stuhl" und „Frischer Wind aus alten Gassen" gezeigt. Da mit einem stärkeren Besuch zu rechnen ist, ist pünktliche Anwesenheit empfehlenswert.

Paris im Bilde der Künstler. Einen ausgezeichneten Farblichtbilder-Vortrag über die vielen Künstlermotive der herrlichen Seinestadt hält heute, Dienstagabend, um 20 Uhr, Dr. Th. L. Girshausen, Frankfurt a. M., im hiesigen Realgymnasium. Die Veranstaltung geht in Gemeinschaft mit der Kunst- und Kulturgemeinde Langen. Eintritt —.50 DM. Mitglieder der Kunstgemeinde frei. Auch hier ist wegen des zu erwartenden Besuches rechtzeitige Anwesenheit empfehlenswert.

Unser Nachbarplanet Mars. Der am 25. 11. vorgesehen gewesene Marsvortrag mußte damals ausfallen, weil der Vortragende, Astronom Kißhauer, nicht erschienen war. Wie sich jetzt herausstellte, wurde er auf dem Wege nach Langen von einem Unwohlsein befallen und konnte seine Reise nicht fortsetzen. Der Vortrag wurde aber auf Dienstag, den 6. Januar 1953, neu festgesetzt, weil im Januar der Mars wieder in eine günstige Stellung am Abendhimmel gerückt ist.

Märchenstunde für Kinder. Am kommenden Samstag, 6. Dezember, 14.30 Uhr, findet mit Lehrerin Frl. Keil die zweite Kindermärchenstunde in der Ludwig-Erk-Schule statt. Kinder bis zur Schulentlassung sind dazu willkommen, auch in Begleitung der Eltern. Die Teilnahme kostet nur 20 Pfennige.

Geschenke, die Freude bereiten!

dazu preiswert wie immer

Wollstoff in versch. Farben, 1.30 br., mtr. 6.90
Schlafanzug-Flanelle für Damen und Herren . . . . ab mtr. 1.95
Woll-Socken, perlonverst., sehr gute Qual. 3.95
Damen- u. Herren-Wollschals . . . . ab 1.95
Interlock-Damen-Garnitur, 2-teilig . . ab 4.50
Wollstoffe — Seidenstoffe — Winterdirndl — elegante Morgenrockstoffe — Strickjacken — Pullover — Herren-Hemden — Selbstbinder und vieles andere mehr.

bei

CAROLA MÖNCH

August-Bebel-Straße 19

Laufmaschen 5 Pfg. pro Masche

Dringende Reparaturen werden sofort ausgeführt.

STEITZ

Strumpf-Instandsetzung und Strickerei
Langen, Mühlstr. 22
Annahmestellen:
A. Darmstädter, Dieburger Strasse 19
B. Dörtel, Rheinstr. 30
H. Heinig, Wasserg. 1
„Elki" Bahnstrasse 112
Wallenfels, K.-Marxstr.

Achtung, Silben-Preisrätselraten des VVV

Frau Luise Brand, Mühlstraße 17, nimmt an dem Silbenpreisrätsel mit ihrem Schaufenster **n i c h t t e i l**. An dessen Stelle ist die Firma Westend-Drogerie, Inh. Apotheker K. Howitz, Karl-Marx-Straße 21, getreten. Der VVV bittet die geschätzten Rater, diese Änderung sich genau zu merken, da sonst die Lösung unnötig erschwert ist.

Versteigerungsanzeige

Am 3. 12. 1952, um 9 Uhr, versteigere ich in Sprendlingen, Dreieichstraße 1, im Büro des Rechtsbeistandes, Herrn Henkel:
1 Nähmaschine, Fabrikat Meister
gegen Barzahlung, und um 9.30 Uhr in Dreieichenhain, Waldstraße 15:
2 Nähmaschinen, Fabrikat Singer,
gegen Barzahlung.
Langen, den 29. 11. 1952
N i c k e l, Gerichtsvollzieher

Amtliche Bekanntmachungen

Der **Entwurf der Nachtragshaushaltsatzung** für Rj 1952 liegt in der Zeit vom 3. 12. bis 9. 12. auf dem Rathaus — Zimmer 7 — öffentlich aus.

Mittwoch, den 3. 12., um 14 Uhr, im Kindergarten **Säuglingsberatungsstunde.**
Freitag, den 5. 12., um 14 Uhr im Kreiskrankenhaus Langen **Lungenberatungsstunde.**
Langen, den 1. Dezember 1952
Der Magistrat: gez. U m b a c h, Bürgermeister

Am Donnerstag, 4. Dez. 1952, 20.15 Uhr ist die **9. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung** im Sitzungssaal des Rathauses mit folgender Tagesordnung:
1. Beratung des Waldwirtschaftsplanes für Wj. 1953.
2. Antrag der Fraktion der FDP betreffend Errichtung von Notunterkünften für gerichtlich exmittierte Mieter.
3. Wohnhausankauf Lutherstraße 2 von August Helfmann.
4. Gewährung eines Darlehens an die GEWOBAG, Gemein. Wohnungs- u. Siedlungs-GmbH Frankfurt a. M. in Höhe von 18 000.— DM.
5. Abgabe von Baugelände an Nass. Heim-Siedlungsbau-GmbH Frankfurt a. M.
6. Erhöhung der Strom-, Gas- und Wassertarife; hier: Mindestberechnung f. Wasser.

Langen, den 1. Dezember 1952
Der Stadtverordnetenvorsteher:
gez. Dr. M e h n e

Die Auszahlung der Fürsorgeunterstützungen und der Unterhaltshilfe für Monat Dezember 1952 erfolgt am 5. 12. 1952 im Rathaussaal, und zwar von
8— 9 Uhr Fürsorgeunterstützung
9—10 Uhr Unterhaltshilfe (Soforthilfe)

An folgende Zahlungstermine wird hiermit erinnert:

Hundesteuer 2. Rate	fällig am 1. 12. 1952
Kanalgebühr 2. Rate	„ „ 1. 12. 1952
Wohnungsmiete Nov. 1952	„ bis 3. 12. 1952
Grundsteuer für Dez. 1952	„ „ 15. 12. 1952

Stadtkasse Langen: Z e u n e r t

Nachzügler:

An der großen Weihnachtswerbung 1952 des Verkehrs- und Verschönerungsvereins unter der Devise:

Weihnachtskauf in Langen lohnt sich und wird belohnt

nehmen noch folgende Firmen teil:

Oskar Braun, Obergasse 2
Spielwaren — Leihbücherei

Ph. Otto Hörlle, August-Bebel-Straße 21
Farben, Tapeten und Linoleum

Karl Howitz, Karl-Marx-Straße 21
Westend-Drogerie

Franz Köhler, Taunusplatz 2
Metzgerei

Marlon-Moden, Inh. H. Fuhrmann
Bahnstr. 29 - Sämtliche Damenbekleidung

Franz Politzer, Bahnstr. 112, am Friedrich-Keßler-Platz, Buchhandlung - Leihbibliothek

Café Krone, Inh. K. Müller, Darmst. Str. 1
Konditorei, eig. Pralinen- u. Schokoladen-Fabrikation

PFAFF
OTTO HEINMÜLLER FRANKFURT A. M.
Schillerstr. 2 - a d. Hauptw.
Telefon 93602

Dauerbrand Öfen
JOH. SCHNEIDER II.
Annastraße 15

Sie haben es in der Hand durch Bisco-Zitron-Schlankheits-Kur in 30 Tg. 8 Pfd. u. mehr abzunehmen. Keine Hungerdiät. Fragen Sie Ihren Apoth. od. Drogisten. .. bei Darmträgheit: Bisco-Zitron ..
schlanker zu werden!
stets vorrätig bei
Fachdrog. M. ENSTE
Lutherplatz und Bahnstraße 111

Moselwein

	1/1 Fl. o. Gl. DM
1951er Maringer, Riesling	1.25
1951er Kestener Herrenberg, Riesl.	1.60
1951er Bernkasteler, Riesling	1.90

Rotwein

1951er Jugenheimer, Rheinhessen	-.95
1951er Ingelheimer, Reinhessen	1.25
1949er Gundersheimer, Rheinhess.	1.75

Weißer Bordeaux

Messidor, Frankreich	2.95

Spirituosen

	1/1 Fl. m. Gl. DM	1/2 Fl. DM
Pfefferminz-Likör, 30%	5.95	3.20
Mokka-Kirsch-Likör, 30%	5.95	3.20
Jamaica-Rumverschnitt O 38%	6.90	3.50
Jamaica-Rum, 50%	14.75	7.55

Jöst
Langen, Karl-Marx-Str., gegenüb. d. Bahnhof

Sportbund und GEMA

Der deutsche Sportbund hat für alle seine Vereine mit der GEMA einen Vertrag abgeschlossen, der zunächst bis Ende 1953 dauert.

Nach diesem Vertrag muß jeder Sportverein alle Veranstaltungen mit musikalischer Veranstaltung vorher anzeigen. Für alle geselligen Veranstaltungen, gleichgültig ob geschützte Werke aufgeführt werden oder nicht, gewährt die GEMA den Sportvereinen auf die üblichen Tantiemesätze einen Nachlaß von 25%. Falls das Eintrittsgeld 0,75 DM nicht übersteigt, beträgt der Nachlaß 33 1/3%. Für Jugendveranstaltungen, Elternabende und Weihnachtsfeiern ohne Tanz, aber auch für Totenfeiern berechnet die GEMA nur in besonderen Fällen Tantiemen. Für ausgesprochene Sportveranstaltungen mit musikalischer Umrahmung (ohne bunten Teil) berechnet die GEMA bei acht Musikern 11,25 DM, bei neun bis siebzehn Musikern 15 DM und bei mehr als siebzehn Musikern 22,50 DM. Bei Abschluß von Einzelpauschalverträgen für mindestens zwei gesellige Veranstaltungen im Jahr erhöht sich der Nachlaß von 25% auf 33 1/3% und der Nachlaß von 33 1/3% auf 50%. Für den Bereich des Landes Hessen ist die Bezirksdirektion Wiesbaden der GEMA, Taunusstraße, zuständig.

Rechtsaufklärung

Wie verhält man sich bei Zusendung unbestellter Ware

Manchmal werden uns Waren zugeschickt, die wir nicht bestellt haben, und für die wir uns auch nicht interessieren. Man weiß oft nicht, was man in einem solchen Fall tun soll. Am einfachsten wäre es, die Annahme von vornherein abzulehnen. Oft kann man es aber nicht gleich erkennen, um was es sich handelt, und nimmt die Sachen an. Dadurch ist man aber noch nicht verpflichtet, die unbestellte und unerwünschte Ware zu bezahlen. Denn durch die Annahme ist sie noch keineswegs gekauft. Der Empfänger braucht sie also weder zu behalten noch den Kaufpreis zu bezahlen. Er kann das Paket ruhig öffnen und den Inhalt feststellen. Sagt ihm die Sendung nicht zu, so kann er sie weglegen und abwarten, bis sie vom Absender wieder abgeholt wird. Zu irgendwelcher Mitteilung oder Rücksendung der Ware ist er jedoch nicht verpflichtet. — Handelt es sich um leicht verderbliche Waren (z. B. Käse oder Wurst), so kann niemandem zugemutet werden, die nach einiger Zeit verdorbenen Sachen noch länger aufzubewahren. Man kann sie dann ohne Bedenken wegwerfen. Es dürfte dann allerdings ratsam sein, zur Sicherung des Beweises der Verdorbenheit einen Zeugen zuzuziehen. — Wer aber erhaltene Waren böswillig beschädigt oder vernichtet oder fahrlässig zugrunde gehen läßt, muß sie bezahlen, wenn er sie in Gebrauch nimmt, also z. B. Eßwaren verzehrt oder bei Büchern die Seiten aufschneidet. Denn ein solches Verhalten läßt auf den Annahmewillen des Empfängers schließen und verpflichtet zur Zahlung des Kaufpreises.

Die Lage der Ortskrankenkassen. Auf der Landesversammlung des Verbandes der hessischen Ortskrankenkassen, der unter dem Vorsitz des Direktors Jakob Heil an zwei Tagen in Darmstadt zusammengetreten war, wurde die schwierige Lage der Ortskrankenkassen einer lebhaften Besprechung unterzogen. Die Vertreter der einzelnen Ortskrankenkassen waren einmütig der Auffassung, daß die Vertragspartner der finanziellen Lage der Kassen unbedingt Rechnung tragen müßten. Dies dürfte man insbesondere von der Krankenhaus-Dachgesellschaft erwarten, die übrigens bereits einen neuen Zuschlag anstrebe. Der Landesverband beschloß, allen zuständigen Stellen einen klaren Überblick über die Belastungen zu geben, die heute den Krankenkassen auferlegt seien.

Der erste zuggesteuerte Bahnhof der Welt

Bahnhof Münster bei Dieburg

Der Bahnhof Münster bei Dieburg (Rodgaubahn) ist der erste Bahnhof in der Welt, bei dem die Signale und Weichen nicht mehr vom Stellwerk im Bahnhof, sondern vom Zug aus gestellt werden.

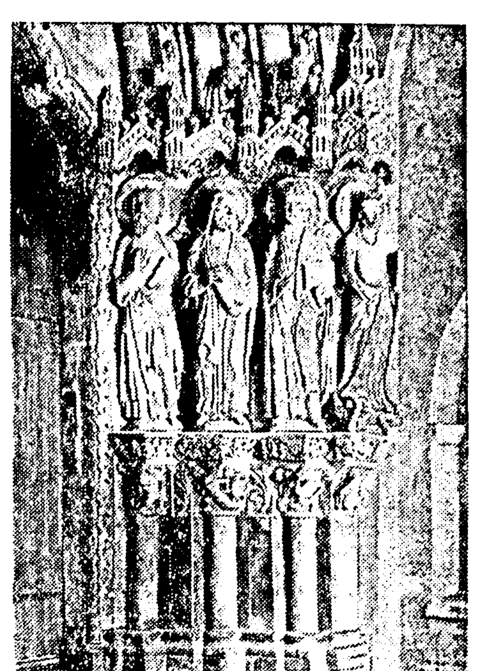
Seitdem das alte mechanische Stellwerk durch die neue elektrische Signalanlage ersetzt wurde, befindet sich kein Fahrdienstleiter oder Weichenwärter mehr auf dem Bahnhof. Nähert sich ein Zug, schaltet dieser über einen Gleiskontakt einen Strom ein, der die vorher dunklen Einfahrtssignale beider Richtungen in Rot (Halt) aufleuchten läßt, das Hauptgleis auf Freisein und die Weichen auf richtige Lage überprüft, die Weichen, falls sie nicht richtig liegen, elektrisch umstellt und schließlich das Einfahrsignal für den Zug auf Fahrt in das Hauptgleis stellt. Dies spielt sich innerhalb zweier Sekunden ab. Ist der Zug eingefahren, meldet sich der Zugführer am Fernsprecher bei dem dieser Strecke übergeordneten Zugleiter auf dem Bahnhof Dieburg und erhält seine Weisung zur Weiterfahrt des Zuges. Beim Ausfahren schaltet der Zug die Signalanlage wieder in die Ruhestellung. Soll aber mit dem eingefahrenen Zug ein anderer auf dem Bahnhof kreuzen, drückt der Zugführer des zuerst eingefahrenen Zuges die Taste einer Schalttafel und gibt dem zweiten Zug die Einfahrt frei. Die Schalttafel mit dem Gleisplan befindet sich an der Außenseite des Bahnhofes. Weitere Betriebsversuche sind bereits im Gange.

Studienkommissionen aus anderen Direktionsbezirken, ja sogar schon aus Asien und dem Fernen Osten haben die neue Anlage des Rodgaubahnhofes Münster besichtigt. Auf jeden Fall wird damit eine aussichtsreiche Entwicklung für die Sicherung kleiner Bahnhöfe mit modernsten Mitteln bei niedrigsten Kosten eingeleitet.

LANGENER VEREINS-NACHRICHTEN

* **Erstklassige Rassetiere in Langen.** Der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein 1903 Langen hielt am letzten Sonntag im „Frankfurter Hof" seine diesjährige Lokalschau mit Tombola und Freiverlosung mit großem Erfolg ab. Man sah Spitzentiere aller Art von Kaninchen und Geflügel. Die Schau, welche eine der besten nach dem Kriege war, stellt einen Beweis der unermüdlichen Arbeit des Vereins dar. Es waren insgesamt ca. 300 Tiere zur Schau gestellt, und wurden u. a. folgende Preise vergeben: bei den Kaninchen 1 Kreisverbands-Ehrenpreis auf „Deutsche Riesenschecken", der von dem Züchter Georg Werner errungen wurde, 1 Sieger-Ehrenpreis auf „Schwarz-Loh", Gewinner Johannes Dietz, sowie 11 Ehrenpreise und eine Anzahl I., II. und III. Preise; bei dem Geflügel wurde 1 Landesverbands-Ehrenpreis auf schwarze Rheinländer, 1 Kreisverbands-Ehrenpreis auf „gesch. Italiener" vergeben welche beide von dem Züchter H. Jäckel errungen wurden, 1 silberne Plakette für den besten Hahn der Ausstellung auf „Silber-Brackel" errang Züchter Karl Endlein, ferner wurden 15 Ehrenpreise und mehrere I. II. und III. Preise vergeben — Am Schlusse der Ausstellung wurde, wie in jedem Jahre, eine sehr reichhaltige Freiverlosung durch den Verein ausgelost. — Die Schau, die zugleich Generalprobe war für die im nächsten Jahre, anläßlich des 50jährigen Bestehens geplante Jubiläumsschau, kann als voller Erfolg gewertet werden.

* **Schutzhunde-Prüfung I, II und III des Vereins für deutsche Schäferhunde (SV), Ortsgruppe Langen 1921.** Am 23. 11. 52 wurde die diesjährige Herbstprüfung erstmals auf dem neuen Übungsplatz im Erlen durchgeführt. Dem bekannten Leistungs- und Zucht-Richter Herrn Heinrich Kilb, Schmitten i. T., wurden insgesamt 7 Hunde, die sämtlich der SV-Ortsgruppe Langen angehören, vorgeführt. Der Verlauf der Prüfung zeigte wiederum den hohen Leistungsstand unserer Ortsgruppe und war Zeugnis für unermüdliche treue Arbeit. Von vier Hunden, die sich um das Abrichtekennzeichen Sch-H I bewarben, konnte einer die Note „vorzüglich" und drei die Note „sehr gut" bzw. „gut" erhalten. Die Abrichtekennzeichen Sch-H II und III konnten an die übrigen drei Hunde mit den Bewertungsnoten „gut", „sehr gut" und „vorzüglich" vergeben werden. Am Nachmittag erfolgte im Gasthaus „Zum deutschen Haus" bei zwanglosem Zusammensein eine Prüfungsbesprechung durch Herrn Kilb, die jedem Teilnehmer noch einmal Gelegenheit gab, aus berufenem Munde eine einwandfreie Beurteilung seines Hundes zu erhalten. Abschließend gab Herr Kilb seiner Freude über die wohlgelungene Prüfung Ausdruck und dankte dem Verein für geleistete Arbeit und die hervoragend gezeigten Leistungen. Mit der Verteilung der Bewertungskarten und Urkunden durch den Prüfungsleiter fand die wohlgelungene Veranstaltung ihren Höhepunkt.



HEILIGENFIGUREN
am Paradiesportal des romanischen Domes in Paderborn, der im 2. Weltkrieg größtenteils zerstört wurde. (Aufnahme: Renger-Patsch)

Der Advent hat begonnen

Die erste Kerze flackerte am Adventskranz. Nun liegen erwartungsvolle Wochen vor uns bis zu dem Höhepunkt, den das Weihnachtsfest bildet.

Am Wochenende machte sich bereits die Weihnachtswerbung bemerkbar. Trotz aller Zurückhaltung, die in diesem Jahre gefordert wird, kann die Geschäftswelt auf eine erfolgversprechende Weihnachtswerbung nicht verzichten. Vielfach sind die ersten Tannenbäume schon aufgestellt. Die Schaufenster sind weihnachtlich geschmückt und es ist selbstverständlich, daß viele bereits mit den Weihnachtskäufen beginnen. Es ist richtig, so früh wie möglich zu kaufen.

Geschäftliches

Roter Traubensaft gegen Blutarmut. Als Folgeerscheinung früherer Mangeljahre hat sich bei vielen Menschen eine hochgradige Blutarmut hartnäckig gehalten. Zu ihrer Bekämpfung sind zahlreiche Mittel eingesetzt worden, unter denen sich der natürliche Traubensaft immer wieder mit ausgezeichneten klinischen Ergebnissen hervorgetan hat. Roter Traubensaft enthält außer wertvollen Mineralstoffen insbesondere etwa 14% natürlichen Traubenzucker in der Form, wie ihn der Körper zur Stärkung braucht. Wiederholt wurden von Ärzten bei einer 4-Wochen-Kur mit 8 Flaschen rotem Traubensaft Steigerungen der roten Blutkörperchen bis zu 50% einwandfrei festgestellt.

Buchbesprechung: Von Vobachs Schöne Handarbeit, Verlag Gruner & Weber GmbH., Wiesbaden, Adolfsallee 41, dem monatlich erscheinenden Strick-, Handarbeits- und Wäscheheft liegt nunmehr Nr. 12/1952 vor, und es besticht wieder durch wunderhübsche Strickmodelle für Damen, Herren und Kinder. Es ist nur natürlich, daß dieses Dezember-Heft vor allem auch Wintersportmodelle enthält, denn bekanntlich spielt die Wolle beim Wintersport eine äußerst wichtige Rolle.

Wintergewitter mit Hagel. Am Freitag hatte sich über unsere Gegend ein Wintergewitter entladen, bei dem es in Darmstadt für kurze Zeit hagelte. Die Regengüsse hielten länger an und waren außerordentlich heftig. Die Darmstädter Wetterwarte stellte einen Niederschlag von 24 Liter Regen auf einen Quadratmeter fest. Da die durchschnittliche Regenmenge im November 47 Liter beträgt, hat es also südlich von uns in wenigen Stunden einhalbmal so viel geregnet wie sonst im ganzen Monat. Die Temperaturen hatten am Freitag bei 11 Grad über Null gelegen. Eine heranziehende Kältewelle löste bei diesem Temperaturunterschied das Gewitter aus.

Sternenhimmel im Dezember. Die Venus ist im Dezember der strahlende Abendstern. Anfangs ist sie zwei Stunden, Ende des Monats drei Stunden nach Einbruch der Dunkelheit zu beobachten. Auch Mars ist mehrere Stunden nach Beginn der Dunkelheit zu bemerken. Der Saturn dagegen steht am Morgenhimmel. Auch Jupiter ist bis in die frühen Morgenstunden hinein zu beobachten. Der Merkur taucht ebenfalls rasch am Morgenhimmel auf. Am Südhimmel erscheinen die sternenreichen Winterbilder. Orion ist der schönste Schmuck der winterlichen Nächte. Der Große Bär steigt im Laufe der Nacht hoch zum Himmelszelt hinan.

Mondphasen im Dezember. 1. Dezember: Vollmond; 9. Dezember: letztes Viertel; 17. Dezember: Neumond; 23. Dezember: erstes Viertel; 31. Dezember: Vollmond. Am 8. Dezember steht der Mond in Erdferne, am 19. in Erdnähe. Am 21. Dezember um 3,31 Uhr erreicht die Sonne ihren tiefsten südlichen Stand. Wir haben die längste Nacht und den kürzesten Tag: Wintersonnenwende.

Am 3. Dezember wieder Viehzählung. In Hessen findet am Mittwoch, den 3. Dezember wieder eine allgemeine Viehzählung statt. Der Viehhalter ist verpflichtet, die geforderten Angaben und Auskünfte zu erteilen. Die Auskünfte sind in den Zählbezirkslisten zu erteilen und durch Unterschrift des Viehhalters zu bescheinigen. Hat der Zähler einen Viehhalter am Zähltag nicht aufgesucht, ist der Viehhalter verpflichtet, von sich aus spätestens am andern Tag die Angaben selbst zu erstatten. Den Viehzählern darf die Besichtigung der Ställe nicht verweigert werden. Zuwiderhandlungen stehen unter Strafe.

MÄNNER UM Michaela

VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(24. Fortsetzung)

„Es ist gut, gehen Sie." Wie befreit atmete Elisabeth auf. „Endlich allein", flüsterte sie, „endlich!"

Die Fenster, die hoch oben in die Wand eingelassen waren, standen weit offen. Sehnsüchtiger, sanfter Lindenduft, gemischt mit Benzindünsten, drang herein. Fernes Brodeln der Stadt, immer noch mattes Licht vom blanken Himmel der längsten Sommertage.

Die Schauspielerin hatte die feinen Hände auf die Knie gelegt und lauschte, wie der Strom der Besucher aus dem Theater hinausquoll, sich draußen auf der Straße verteilte und in die bürgerliche Existenz zurückfloß.

Durch das Fenster kam die Stimme Fredongs, die sich für den wundervollen Nelkenstrauß bedankte, den eine Frau ihm geschickt hatte. Elisabeth hörte als Antwort ein verliebtes Lachen.

Die Mundwinkel der Schauspielerin zogen sich verächtlich nach unten. Was für eine Enttäuschung war dieser gut angezogene Mann. Welch eine Niete für sie!

Hohe Absätze klapperten jetzt über den Hof. Es waren die drei jungen Anfängerinnen. Sie kicherten, albern, jung und vergnügt.

Neid, Abscheu und Ueberheblichkeit umschnürten Elisabeths Herz. Das Leben wird euch auch noch anpacken, dachte sie zornig.

Aber auch ihr Zorn war heute schwach, er hatte etwas labiles, was sich sofort in Schwermut verwandelte. Sie war nicht imstande, sich umzuziehen. Sie behielt das große Abendkleid aus dem dritten Akt an, löschte die überhellen Lampen in der Garderobe und ließ nur eine matte Birne über dem Spiegel brennen. Dann schloß sie jäh, als müsse sie sich schützen, die Tür der Garderobe ab.

Der Requisiteur Kandelmann wartete ungeduldig in seiner Kammer. Er hatte die Tür des Bühnenausganges zu verschließen.

Michaela war mit einem freundlichen Gruß an ihm vorbeigegangen, auch die Doretti, die nachgesehen hatte, wann morgen die Probe beginne.

Es zuckte in Jonnys Händen. Sie schlossen sich, als habe er die Zügel zwischen den Fingern.

Der Mond wanderte über den Himmel und schickte einen bleichen, flimmernden Strahl in den Hof.

Jetzt kam Frau Ranke, die immer die Letzte war, weil sie die große Damengarderobe zu betreuen hatte.

„Ist alles fort?" rief Kandelmann.

Frau Ranke war noch immer wütend. „Natürlich, wenn ich gehe, ist alles fort. Ich muß doch immer die Letzte sein."

„Gott sei Dank", sagte Kandelmann. Er lief eilig durch den Gang und drückte überall auf die Türklinke, ob auch gut verschlossen sei.

Dann knipste er das Licht aus. Als er seine Kammer verschloß, kam der Wachtmann. „Hören Sie mal, Kandelmann, hängt der Schlüssel da?"

„Selbstverständlich", erwiderte Jonny und warf einen Blick zu dem kleinen Glaskasten neben der Tür hinauf, in dem der Schlüssel zum Bühnenausgang aufbewahrt wurde, falls aus Versehen einmal jemand im Theater eingeschlossen wurde. Jedes Mitglied wußte, daß es mit diesem Schlüssel hinauskommen konnte."

„Ist gut", bemerkte der Wachtmann, „hat man Sie auch vernommen?"

Kandelmann hatte keine Zeit für Gespräche. „Wieso vernommen?" fragte er abwesend und überlegte dabei, ob er noch den Zug 11 Uhr 59 vom Zoo erreichen würde.

„Na, well doch — — — also da soll doch nachts jemand im Theater jewesen sein. Ick war heute früh bei der Kripo bestellt. Aber ick bejreife nischt. Ick schließe doch immer bei meinem Rundgang auf und sehe nach, ob der Schlüssel da ist. Immer war er da."

„Dann ist ja alles in Ordnung", erwiderte Kandelmann und stülpte die Mütze auf, „ich muß mich beeilen, Brauer, ich hab' noch was vor." Er griff in die Tasche seines Jacketts, der Dietrich war da, er fühlte ihn fest und kalt in seiner Hand. „Paß man gut auf, Brauer", sagte er, „es ist niemand mehr im Hause." Dann lief er auf den Hof und auf die Straße, um den Zug noch zu erwischen, der ihn nach Hoppegarten bringen sollte.

Elisabeth Hegel hörte, wie der Wachtmann Brauer das Theater abschloß. Sie hob den Kopf und erwachte wie aus einem Traum, der sie lange Wege in die Vergangenheit zurückgeführt hatte.

Da waren sonnige Bilder gewesen, schmerzliche Erinnerungen, aber alles leuchtete voller Farben. Je weiter sich diese Bilder der Gegenwart näherten, um so mehr verblaßte ihr Glanz. Enttäuschung über Enttäuschung. Erst kaum spürbar, dann leise pochend mit bangen Fragen, und heute — — heute brutal zuschlagend mit dem Wort: Vorbei!

Vorbei die Erfolge ... vorbei die Liebe ...

Mit müden Knien erhob sie sich. Sie war einmal die berühmteste Schauspielerin Berlins gewesen. Die Menschen hatten ihr zugejubelt und Kornay hatte sie vergöttert. Jetzt war alles dahin. Der Jubel, die Liebe Kornays und die Freude am Leben. Ja, auch die Freude am Leben.

Mit kleinen unsicheren Schritten ging sie durch die Garderobe und schloß die Tür auf. Eine unabwendbare Sehnsucht zwang sie, die Bühne noch einmal zu betreten.

Die Dekoration war abgebaut. Latten markierten die Szenerie für die morgige Probe. Michaela Birk würde die Rolle spielen, die ihr, Elisabeth, gehörte.

Durch das viereckige Fenster, das hoch oben im Schnürboden war, fiel geisterhaftes Mondlicht auf die Bühne. Der Zuschauerraum gähnte dunkel.

Plötzlich begann das Blut Elisabeths zu fiebern. Noch einmal von vorn anfangen, pochte ihr Herz. Ich bin nicht alt, ich bin nicht verbraucht, ich bin noch immer die große Schauspielerin. Ich habe nie so gut gespielt wie heute. Jetzt, erst jetzt bin ich eine wirkliche Künstlerin.

Sie löste sich ganz los von der Gegenwart und fühlte sich wieder wie eine Neunzehnjährige. Kaum ihrer selbst bewußt, begann sie die Worte der Rolle zu sprechen, in der sie ihren ersten großen Triumph gefeiert hatte.

Ganz allein in diesem dunklen Bühnenhaus, in dem Schatten zu wehen schienen, in dem es im Gebälk knackte und in den Sitzreihen raunte, als unterhielten sich gespensterhafte Zuhörer über ihre Leistung, spielte sie sich selbst die Rolle ihrer Jugend vor.

Sie spielte — und fühlte. Und gleichzeitig war sie ihr eigener Kritiker, der jedem Worte nachhorchte. Zart und blumenhaft klang ihre Stimme.

Aber dann stockte sie jäh mitten im Satz, als wäre das Wort entzwei geschnitten. Es kam ihr vor, als sitze sie vor dem Spiegel in ihrer Garderobe und sähe ihr abgeschminktes, müdes Gesicht. Um Augen und Mund liefen die feinen Falten des Alters. Sie schlug die Hände vors Gesicht und flüsterte: „Mein Gott! Mein Gott!" Das Begreifen fiel über sie her wie ein grausames Tier. Das, was sie noch besaß, ihre kindhaft-süße Stimme, gehörte zur Jugend. Nur zur Jugend, das Alter konnte nichts mit ihr beginnen. Es war schon so, wie sie alle sagten — — es war vorbei. Ihr eigener Körper war ihr Feind geworden.

Ein jäher Schüttelfrost ließ sie erbeben. Sie machte einen müden Schritt nach vorn, als wolle sie sich in den kleinen Orchesterraum stürzen, wie von einer hohen Brücke. Doch jäh riß es sie zurück. Von fern kam eine Stimme auf sie zu. Eine sanfte Erlösung versprechende Stimme. „Elisabeth ... Elisabeth ..."

Und während Kälte durch ihren ganzen Körper floß, von den Füßen aufsteigend, das Herz erfassend und die Glut des Kopfes kühlend, ging sie mit marionettenhaften Schritten auf diese Stimme zu.

„Ich komme", murmelte sie mit zitternden Lippen, „ja, ja — ich komme."

Von Frauen - für Frauen

Beim Trocknen nie Wolle auf, Wolle legen

Viele Frauen stellen ärgerlich diese Frage und begreifen nicht, weshalb ihr Pullover oder Jumper, der vorher so hübsch saß, nach dem Waschen Farbe und Form eingebüßt hat. Aber es ist wirklich nicht unbedingt nötig, daß dies geschieht. Bei richtiger Behandlung muß der Pullover wie die Strickweste — auch die für den Herrn — nach der Wäsche genau so gut sitzen wie vorher. Und sie brauchen auch nicht die Farbe zu verlieren, die Farbtöne müssen nicht ineinanderlaufen, selbst wenn sie noch so bunt und empfindlich ist.

Also, ehe sie Ihrem Jumper oder die Strickweste Ihres Gatten waschen, nehmen Sie bitte genau Maß, und zwar Länge und Breite des Vorderteils und Länge der Aermel. Noch besser ist es, die Form der Stricksachen auf einen Bogen weißen Papier im Umriß aufzuzeichnen. Nun das Kleidungsstück kurze Zeit in lauem Wasser weichen lassen, bei empfindlichen Farben nur sehr kurze Zeit, und ja nur laues, nicht warmes Wasser nehmen. Man passe auf, ob das Wasser sich färbt, dann sofort herausnehmen; nun eine sehr milde Seifenlauge herstellen aus Seife, Seifenpulver oder Flocken. Bei farbigen Sachen — besonders bei empfindlichen Farben — muß dieses Seifenbad recht schwach sein, damit es die Farbe nicht angreift.

Nun drücke man darin das zu waschende Stück auf und nieder und lasse den Seifenschaum wiederholt durch die schmutzigen Stellen gehen. Niemals sollte man die Sachen in der Lauge liegen lassen, sondern sie gleich herausnehmen und mehrmals in lauem Wasser, und zwar in viel Wasser, spülen.

Unter keinen Umständen darf die Strickweste oder der Pullover ausgewrungen werden. Sehr praktisch ist die Benutzung eines großen Ablaufsiebes aus Emaille, das natürlich tadellos sauber sein muß. Man stelle es in die Waschwanne und lege das gewaschene Stück hinein. Durch Pressen gegen das Sieb geht so ziemlich alles Wasser heraus. Nachher legt man die Strickkleidung glatt auf ein Frottiertuch zum Trocknen, wobei man sie nach den genommenen Maßen zieht. Falls nötig, steckt man das Kleidungsstück mit kleinen, rostfreien Nadeln fest.

Hat man kein Sieb, dann wickelt man die Strickweste oder den Pullover in reine Frottiertücher, drückt das Wasser vorsichtig heraus und zieht es dann zum Trocknen in Form. Es muß, besonders bei bunten Sachen, darauf geachtet werden, daß zwischen Vorder- und Rückseite sowie in Aermeln und Taschen reine Tücher eingeschoben werden, damit die Farben nicht ineinanderlaufen. Es muß also immer Wolle auf Tuch liegen, niemals Wolle auf Wolle. Man lasse liegend auf oder zwischen Frottiertüchern trocknen, nicht hängend und nicht in der Nähe des Ofens.

Um die Farbechtheit von Wollsachen zu prüfen, tauche man ein kleines Stück in reines Wasser. Auch ist beim ersten Waschen nötig, das Waschen und Spülen in großen Gefäßen mit reichlich viel Wasser vorzunehmen, da zuerst immer etwas Farbe abgeht, was aber weiter nicht schlimm ist. Nur rasch arbeiten, das ist wichtig! Durch Verwendung von heißem Wasser und scharfen Waschmitteln wird die Wolle filzig; bei ganz kaltem Wasser löst sich der Schmutz nicht.

Noch ein Wink: Metalline Knöpfe und Haken vorher abtrennen, damit keine Rostflecke entstehen! Und die Sachen nicht schmutzig werden lassen!

Wenn Sie auf diese Weise Ihre Stricksachen behandeln, werden Sie nach dem Waschen noch schöner sein als vorher und ihre gute Paßform behalten.

Bauernregeln im Dezember

Wenn der Christmond bricht, so ist's eine miserable Geschicht. — Wie der Dezember pfeift, so tanzt der Juni. — Dunkler Dezember deutet auf ein gutes Jahr. — Christmond im Dreck, macht der Gesundheit ein Leck. — Nässe schadet der Saat mehr vor als nach des Weihnachtstag. — Im nächsten Jahr viel Winde brausen, wenn Donner im Dezember hausen. — Vor Advent den Donnerschlag das Korn gar wohl vertragen mag. — Sturm im Dezember und Schnee, dann schreit der Bauer juchhe. — Weht Dezemberwind aus Ost, bringt er den Kranken schlechten Trost. — Bringt Dezember Kälte und Schnee ins Land, dann wächst das Korn gut, selbst auf dem Sand.

Bei guter Hitze in der Röhre gebacken

Apfelkuchen- und Apfelgerichte

Jetzt, in der Zeit der Apfelernte, haben wir natürlich auch eine große Anzahl Früchte, die angeschlagen oder sonst nicht vollwertig sind, die somit rasch verbraucht werden müssen. Wir verwenden sie nicht nur als Leckerei, sondern auch als vollwertige Mittagsmahlzeiten.

Mainzer Kuckucksäpfel

Ein Kilogramm kleine Aepfel werden geschält, das Kernhaus ausgestochen und dicht in eine gutgestrichene Form gesetzt. 60 Gramm Butter werden mit 200 Gramm Zucker und drei Eigelb schaumig gerührt, 200 Gramm eingeweichtes ausgedrücktes Weißbrot, 125 Gramm geriebene Nüsse, Saft einer halben Zitrone, etwas Salz und Zimt und der steife Eierschnee unterzogen. Das Ganze wird über die Aepfel gefüllt, die Speise lichtbraun gebacken und beim Anrichten gestürzt. Beim Auftragen wird sie mit Zucker bestreut.

Pikante Aepfel in feuerfester Form

Man höhlt die Aepfel aus, schält sie und füllt sie folgendermaßen: In die eine Hälfte der Aepfel gibt man je eine Scheibe gut gewürzte Leberwurst, in die andere Hälfte Blutwurst ohne Schale. In Butter werden die Aepfel gedünstet, eventuell wird etwas Wasser zugegeben. Die sich bildende Tunke wird mit etwas saurer Milch oder Sahne sämig gekocht. In ähnlicher Weise kann man die Aepfel auch mit gehacktem Fleisch füllen, sie schmecken gut zu Kartoffelsalat.

Himmel und Erde

750 Gramm säuerliche Aepfel werden geschält, in Viertel geschnitten, in dreiachtel Liter leichtgesüßtem Wasser mit dem Saft einer halben Zitrone weich gedämpft und auf einem Sieb ablaufen gelassen. Ein Kilo Kartoffeln, nach Bedarf auch mehr, werden in der Schale gekocht, abgezogen und in dünne Scheiben geschnitten. 100 Gramm durchwachsenen Speck in Würfel geschnitten, werden mit einem Löffel Butter angebraten, zwei gestrichene Löffel Mehl darin hellbraun werden lassen, mit Apfelwasser aufgefüllt und mit Würze abgeschmeckt. In eine feuerfeste Form werden erst eine Schicht Kartoffeln, dann Aepfel und dann wieder Kartoffeln gelegt; die Hälfte der Soße darüber gefüllt, dann wird nochmals die Reihenfolge wiederholt. Etwas geriebene Semmel wird zum Schluß oben draufgestreut und Butterflöckchen aufgelegt. Das Gericht wird eine gute halbe Stunde überbacken.

Apfelkuchen mit Mürbeteig

200 Gramm Mehl werden mit 100 Gramm Butter, einem Ei, 60 Gramm Zucker, einem Eßlöffel Essig oder Rum und einem Löffel Wasser zu einem mürben Teig geknetet, der eine Weile ruhen soll. 750 Gramm säuerliche Aepfel werden geschält und in Achteln geschnitten, mit etwas Zucker und Zitronensaft beträufelt und zugedeckt beiseite gestellt. Mit dem Teig legt man eine ausgestrichene Springform so aus, daß ein zweifingerhoher Rand entsteht. Die Apfelstücke werden aufgelegt, mit zerlassener Butter bepinselt und mit gewaschenen, mit Rum beträufelten Korinthen und mit gehackten Mandeln bestreut, der Kuchen bei guter Hitze in der Röhre gebacken. Damit die Aepfel gut mürbe werden, bedeckt man den Kuchen mit einem gefetteten Pergamentpapier während des Backens. Man kann auch den Teig in kleine Stücke teilen, davon Kräpfchen formen mit hochgebogenem Rand und diese wie den Kuchen belegen und backen.

Apfelreis mit Schneehaube

Aus einer Tasse Reis, zwei Tassen Milch und einer Prise Salz wird ein Milchreis bereitet. Zwei Eßlöffel Butter werden schaumig gerührt und mit 2—3 Eßlöffeln Zucker und einer geriebenen Zitronenschale abgeschmeckt; nach Belieben wird das Eigelb unterzogen. 4 bis 5 mürbe Aepfel werden geschält, in Scheiben geschnitten, leicht gezuckert und mit drei Eßlöffeln Sultaninen vermengt. Der Milchreis und die Aepfel werden vermengt und in eine zugerichtete Auflaufform gefüllt. Der steife Eierschnee wird mit einer Tasse gesiebten Puderzucker vermengt, dickgerührt, auf den Reis gehäuft und zu schöner, lichtbrauner Farbe gebacken.

Apfelsuppe

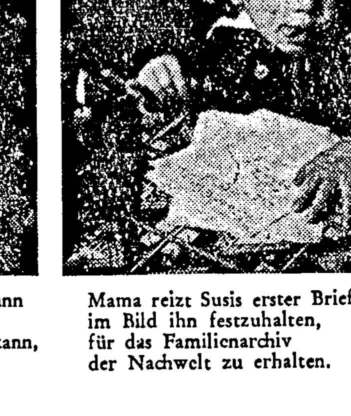
500 Gramm Aepfel werden geschält, zerteilt und das Kernhaus entfernt. Sie werden mit einem Liter Wasser, etwas Zimt, einer Zitronenschale und zwei Eßlöffeln Zucker weichgekocht, mit Butter abgeschmeckt. 125 Gramm Zwieback werden in Stücke gebrochen und die fertige Suppe damit angerichtet.

Rote Apfelspeise

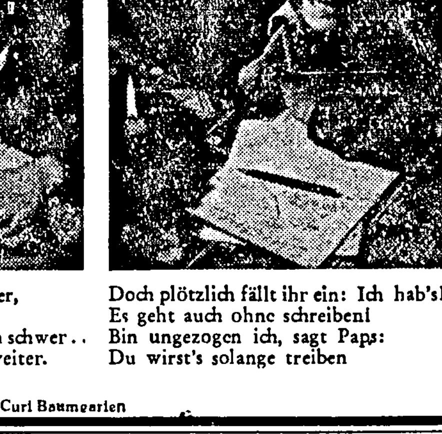
500 Gramm gewaschene Aepfel werden in kleine Stücke geschnitten, in einhalb bis dreiviertel Liter Wasser weichgekocht und durch einen Durchschlag gerieben. In die heiße Masse gibt man 30 Gramm eingeweichte Gelatine (halb weiß und halb rot), 100—150 Gramm Zucker und den Saft einer Zitrone. Die Masse muß einen Liter ergeben, nötigenfalls etwas Wasser zugießen. Abgekühlt wird die Speise in eine Glasschale oder Form gefüllt. Letztere wird einen Augenblick in heißes Wasser getaucht und die Speise ausgestürzt. Schlagsahne oder Vanillesoße wird dazu gereicht.

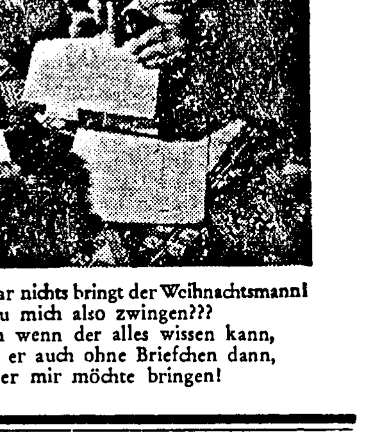
Brief an den Weihnachtsmann


'nen Schreibebrief dem Weihnachtsmann
will Susi heute schicken!
Weil sie doch jetzt schon schreiben kann,
glaubt sie, es wird ihr glücken.


Mama reizt Susis erster Brief
im Bild ihn festzuhalten,
für das Familienarchiv
der Nachwelt zu erhalten.


Klein-Suschen überlegt erst her,
dann hin: Das ist ja heiter!
So'n Brief zu schreiben ist doch schwer . .
Und weiß dann nicht mehr weiter.


Doch plötzlich fällt ihr ein: Ich hab's!
Es geht auch ohne schreiben!
Bin ungezogen ich, sagt Paps:
Du wirst's solange treiben


Bis gar nichts bringt der Weihnachtsmann!
Wozu mich also zwingen???
Denn wenn der alles wissen kann,
weiß er auch ohne Briefchen dann,
was er mir möchte bringen!

Amateur-Aufnahme: Helga Zender. Verse: Curt Baumgarten

MÄNNER UM Michaela

VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(25. Fortsetzung)

Diese Sommernacht war voller Sehnsüchte. Zwischen den Straßenschluchten lag noch der warme Brodem des Tages, die Menschen schlenderten umher und wollten nicht nach Hause. Hoch am Himmel leuchtete der große Wagen.

Michaela saß in ihrem Zimmer vor dem geöffneten Fenster, das auf den Garten hinausging. Verschwommen tönte Radiomusik Eine dunkle Frauenstimme sang.

Das Zimmer war warm und dämmrig erfüllt von einem bleichen Mondlicht. Manchmal fiel ein lauer Wind in den engen Schacht, den man Garten nannte, und streifte Michaelas Haar.

Ich habe Stefan verlassen, dachte sie, ich habe mich entschieden. Sie preßte die Hand vor die Augen, als könne sie damit sein geliebtes Gesicht, das sie vor sich sah, verscheuchen. Aber es half nichts. Die Sehnsucht der Nacht trug es ihr zu, und sie konnte ihrem Herzen nicht befehlen, vernünftig zu sein. Es begehrte auf, in einem wilden Verlangen, ihn bei sich zu haben.

Um die gleiche Zeit ging Stefan Garrian durch die dunklen Anlagen des Bayerischen Platzes. Auf den Bänken saßen alte Leute, dicht gedrängt. Sie hatten die Köpfe erhoben und starrten zum Himmel. In ihren weit geöffneten Augen lag das Verlangen nach Wald und Wiesen.

Ruhelos schlenderte Stefan hin und her. Liebespaare flüsterten. Ich könnte einfach zu ihr hinfahren, überlegte er. Aber zugleich bäumte sich sein Stolz auf. Nein, sie mußte zu ihm kommen. Hatte sie ihn für immer verlassen? Warum nur?

Er blieb stehen und atmete tief die warme Nachtluft ein. Auch er starrte zum Himmel voller Sehnsucht, aber es kam keine Antwort herab. Langsam ging er weiter, überquerte den Fahrdamm und blieb vor seiner Haustür stehen. Autos glitten mit leuchtenden Augen vorbei. Menschen promenierten. Ein Zeitungsverkäufer rief: „Morgenausgabe — Morgenausgabe!"

Stefan riß sich zusammen. Da war der Fall Gunkel. Er war interessant — ohne allen Zweifel. Man würde sich jetzt mit ihm beschäftigen. Bisher hatte man keinerlei Fortschritte erzielen können. Es stand nicht einmal fest, ob Gunkel gelogen hatte, als er behauptete, nachts in das Hebbeltheater bestellt worden zu sein.

Garrian schloß die Haustür auf und stieg die Treppen hinauf. In der Wohnung duftete es nach Blumen. Auf seinem Schreibtisch stand ein großer Rosenstrauß. Die Aufwärterin hatte ihn vom Markt mitgebracht.

Stefan preßte die Lippen zusammen. Richtig, es war ja der Rosenmonat, und man soll mit den Jahreszeiten leben. Ausgezeichnet. Wenn man jung ist, hat man also die Pflicht, sich mit der Liebe zu beschäftigen.

Er setzte sich an den Schreibtisch und nahm eine Akte vor. Die Deckenbeleuchtung hatte er ausgeschaltet, das gedämpfte Licht der Schreibtischlampe ließ die Umrisse der Möbel verschwimmen.

Es war ganz still in dem Zimmer. Eine Uhr schlug. Es war ein Viertel nach eins.

Mechanisch machte Garrian sich Notizen. Als er den Kopf hob, vermeinte er in dem Sessel, der in der Dunkelheit einer Ecke stand, einen Mann sitzen zu sehen. Eine dünne Virginia hing in seinem Mundwinkel.

„Wir sind auf der Welt, um vom Schicksal in die Höhe gehoben und dann in die Tiefe gestürzt zu werden", klagte der Schatten und hatte fanatisch brennende Augen.

„Reden Sie nicht, Maestro Pasquillo, Sie werden das geheimnisvolle Wort „Schicksal" nicht ergründen . . ."

Der Schatten wedelte mit seiner kleinen Hand durch die Luft und war verschwunden.

Das grüne Licht der Schreibtischlampe fiel auf die Aktenseite neun. „Der Beschuldigte sagt aus: Durch einen Brief wurde ich für drei Uhr nachts in das Hebbeltheater bestellt . . ."

Die Zeit ging dahin. Doktor Stefan Garrian las Seite um Seite.

Und genau so aufmerksam und doch im Unterbewußtsein anderen Gedankengängen verhaftet, las in seiner Villa in Dahlem Nikolaus Kornay die Berechnungen durch, die er sich aufgestellt hatte. Sie stützten sich auf die Aufstellungen des Trainers van der Loer und stellten die Zeiten dar, die Madagaskars Gegner in ihren letzten Rennen gelaufen waren. Es waren schnelle Zeiten dabei und man konnte sich nicht die geringste Chance für den Hengst Madagaskar ausrechnen, selbst wenn man ihm eine starke Formverbesserung und einen guten Reiter zubilligte. Aber mit der Formverbesserung war es nichts. Und Jonny Kandelmann würde den Hengst reiten, der durch seine schwache Rechte so gut wie ein Krüppel auf einem so widerspenstigen Pferd war. Also konnte man ruhig hundert gegen eins wetten, daß der Hengst Madagaskar versagen würde.

Aber das Wettpublikum, das überall nur zu gern etwas wittert, würde den berühmten Geheimtip in dem unerwarteten Ritt Kandelmanns vermuten.

Kornay griff nach einer Goldmünze, die neben ihm lag. Er nahm sie in die Hand, warf sie hoch und fing sie wieder auf. Es war ein überaus kostbares Stück. Ein Goldstater Philipps II. von Mazedonien. Bis gestern hatte es Elisabeth Hegel gehört, aber heute war es zu seinem ursprünglichen Besitzer zurückgekehrt.

Elisabeth glaubte nicht mehr an die Wunderkraft des Goldstaters. Warum sollte er es jetzt nicht einmal ausprobieren? Er dachte an das wertlose Terrain im Riesengebirge, das ihm Wendland abkaufen würde. Die Vorstellung, diesen großartigen Geschäftsmann hineinzulegen, amüsierte ihn. Er würde eine hohe Anzahlung verlangen und alles Geld auf den Gegner Madagaskars setzen. Hierostrat mußte das Rennen gewinnen.

Bequem lehnte er sich zurück und sah sich um. In dem Raum stand kein einziges antikes Stück, die Villa Kornays war auf das Modernste eingerichtet. Warm, sinnenfroh und etwas prahlerisch. Ueber der eingebauten Bar hing ein köstliches Bild: Diana im Bad. Prüfend und genießerisch zugleich betrachtete er es.

„Diana", sagte er vor sich hin und dachte dabei „Michaela". Er fühlte eine fliegende Hitze in sich aufsteigen. Mit halb geschlossenen Augen starrte er das Bild an. Michaela hatte sein Blut entzündet, hatte ihm den Auftrieb gegeben, das Leben noch einmal anzupacken. Vergessen war der Ueberdruß, der in den letzten Jahren sich in ihm breitmachte. Das Wichtigste war, endgültig mit Elisabeth Schluß zu machen.

Die neuen Pläne trieben ihn unruhig umher. Die Luft in dem Haus erschien ihm plötzlich bedrückend. Draußen parkte sein Wagen. Ohne sich länger zu besinnen, verließ er das Haus. Ueber der Stadt lag ein rötlicher Lichtdunst, als Kornay sich ans Steuer setzte.

* * *

Der Hengst Madagaskar stand in dieser Sommernacht in seiner Box. Er schlief nicht. Er spitzte die Ohren und lauschte. Draußen war ein Pfiff aufgeschrillt. Ein Pfiff, den Madagaskar kannte. Als er zugeritten wurde und sich das Wesen, das sich als seinen Herrn betrachtete, zum erstenmal auf seinen Rücken schwang, da hatte er den gleichen lockendweichen Pfiff gehört. Und dieser Laut hatte ihn gezwungen, die Ohren zurückzulegen, sich zu strecken und alle Kräfte herzugeben.

Der Hengst warf den Kopf hoch, daß die Ketten klirrten. Draußen machte sich jemand an dem Stallschloß zu schaffen.

„Ist der Futtermeister auch ganz bestimmt nicht in der Nähe?" fragte die heisere Stimme Kandelmanns.

Fortsetzung folgt

LZ Sport-NACHRICHTEN

Unentschieden gegen Egelsbach

Trotz des schlechten Wetters wurden die angesetzten Spiele am vergangenen Sonntag in der Gruppe der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt restlos durchgeführt, wenn auch unter teilweise recht schwierigen Platzverhältnissen. In Egelsbach gab es ein Remis zwischen dem Tabellenführer KSV Urberach. Ein Sieg der Einheimischen lag im Bereich der Möglichkeit. So wie der KSV Urberach büßte auch Ober-Ramstadt wertvollen Boden ein, es verlor bei Viktoria Urberach, die ganz groß in Fahrt war, 4:1. Damit steht die Viktoria nach Verlustpunkten besser wie sein Ortsrivale. Wixhausen kam gegen Michelstadt zuletzt nicht mehr mit und mußte sich nach ausgeglichenem Spiel am Ende mit 6:2 geschlagen bekennen. Das Schlußlicht Höchst kam auch in Mörfelden nicht zum Zug, es verlor 3:1. Langen war spielfrei.

Die Ergebnisse vom Sonntag: TSG 46 Darmstadt — Erbach 3:3 (1:0), Michelstadt gegen Wixhausen 6:2 (2:1), Egelsbach — KSV Urberach 2:2 (2:2), Viktoria Urberach — Ober-Ramstadt 4:1 (3:1), Dieburg — Eppertshausen 4:2 (2:1), Nieder-Roden — Messel 4:1 (3:1), Mörfelden — Höchst 3:1 (1:1).

KSV Urberach	13	27:21	18:8
Michelstadt	14	31:33	18:10
Vikt. Urberach	11	33:17	15:7
Ober-Ramstadt	12	29:34	15:9
Nieder-Roden	12	20:14	14:10
TSG Darmstadt	13	35:32	14:12
Dieburg	11	30:18	13:9
Erbach	12	32:23	13:11
Eppertshausen	13	31:33	13:13
Wixhausen	13	28:29	12:14
Egelsbach	13	29:30	12:14
Messel	13	26:24	11:15
Mörfelden	12	25:34	10:14
1. FC Langen	12	17:29	5:19
Höchst	12	14:37	3:21

Am kommenden Sonntag spielen: Ober-Ramstadt — Dieburg, Messel—Vikt. Urberach, KSV Urberach — Michelstadt, Erbach gegen Egelsbach, Eppertshausen—TSG 1846, Höchst gegen Niederroden und Langen — Mörfelden.

Der Sieg lag auf der Hand

SG Egelsbach — KSV Urberach 2:2 (2:2)

Der in der Nacht zum Sonntag einsetzende und durchweg anhaltende Regen hatte den Sportplatz Brühlwiesen in einen fast spielunfähigen Zustand versetzt und in ein Schlammbad verwandelt. Es wäre ungerecht, die Kritik bei diesem Spiel nach normalen Maßstäben anzulegen, und es gehörte schon allerhand Optimismus dazu, daß der Schiedsrichter die Austragung des Spiels überhaupt zuließ. Die nur wenigen Zuschauer waren vornehmlich in der ersten Halbzeit von dem Können der Egelsbacher Mannschaft überrascht, die auf dem morastigen Boden mit unheimlicher Energie dem sehr gut aufgelegten Tabellenführer ein gleichwertiger Partner waren, ja in den ersten 45 Minuten ein leichtes Übergewicht hatten und nach 20 Minuten eine 2:0-Führung herausschossen.

Recht vielversprechend begann der KSV, doch die Egelsbacher Abwehrreihe war auf dem Posten. Die Einheimischen gingen den Gegner mit einem bewundernswerten Elan an, hatten über weite Strecken mehr vom Spiel und erzwangen auch einige gute Tormöglichkeiten. In der 12. Minute erzielte Jungermann durch ein schönes Kopfballtor den Führungstreffer, und acht Minuten später erhöhte Mittelstürmer Ph. Anthes durch einen verwandelten Foulelfmeter auf 2:0. Die Gäste ließen sich durch diesen Torvorsprung der Egelsbacher keineswegs beeindrucken und griffen weiter zäh und schnell an. Im Anschluß an eine Ecke machte sich der Gästehalblinke Kraus von seinem Bewacher frei und verkürzt mit überlegtem Kopfball auf 2:1. In der 38. Minute war es wiederum Kraus, der mit einem Bombenschuß dem Egelsbacher Torhüter zum zweitenmal das Nachsehen gab und damit das Remis erzielte.

In der zweiten Spielhälfte hatte es die tapfer kämpfende Egelsbacher Elf wiederholt in der Hand, den Siegestreffer herauszuschießen, aber das Fußballglück stand auf der Seite des Gegners. Das sich immer mehr in ein Moor verwandelnde Spielfeld stellte die größten Anforderungen an die Akteure, und so gab man sich mit dem Schlußpfiff mit der Punkteteilung zufrieden. Egelsbach spielte mit Krämer; Gernandt, Rückert; G. Gaußmann, W. Gaußmann, Thomin; Ph. Anthes, Rühl, Hch. Anthes, Jungermann, K. Wannemacher. — Die Reserven trennten sich im Vorspiel mit einem 1:1 unentschieden.

Derby in Offenthal beim Stande von 1:1 abgebrochen

In Offenthal herrschte am Sonntag gleich zu Beginn des Fußballspieles gegen Dreieichenhain die richtige Derbystimmung. Mit Einsatz und Spielfreudigkeit versuchte man auf beiden Seiten oft technische Leistungen zu ersetzen, die der aufgeweichte Platz nicht zuließ. Allerdings war ein zügiges Spiel über weite Strecken nicht völlig unmöglich. Das bewies Offenthals Sturm in der ersten Halbzeit. Durch eine schöne Kombination von links über die Mitte nach rechts wurde Dreieichenhains Verteidigung verwirrt, es entstand ein Gedränge vor dem Gästetor, das Offenthals Mittelstürmer, Hans Hain, zum Torschuß ausnutzte. Danach wogte das Spiel einige Zeit hin und her bis dem Halbrechten von Dreieichenhain 5 Minuten vor der Pause der Ausgleich gelang. An diesem Stande hatte sich auch noch nichts geändert, als der Schiedsrichter in der 6. Minute der zweiten Halbzeit den Platz für nicht mehr bespielbar erklärte und den Kampf abbrach.

Im Vorspiel gewann Offenthals Reserve 5:0. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf und drückt die Überlegenheit der einheimischen Mannschaft am besten aus..

Am Vormittag schlug die A-Jugend die A-Jugend des 1. FC Langen mit 5:4 Toren.

Fußball-Ergebnisse A-Klasse, Gruppe Dieburg

SV Münster — Zimmern	1:0
Überau — FSV Münster	5:2
Klein-Zimmern — Groß-Bieberau	2:4
Kleestadt — Reinheim ausgefallen	
Offenthal—Dreieichenhain (abgebrochen)	1:1
Lengfeld — Schafheim	1:1
Mosbach — Groß-Umstadt ausgefallen	
Gruppe Darmstadt:	
Seeheim — Alsbach	3:3
Hähnlein — Bickenbach ausgefallen	

Handball — Bezirksklasse Odenwald

Kirch-Brombach — TG Oberroden	10:4 6:2)
Eppertshausen — Obernburg	7:4 (5:4)
Urberach — Goldbach	5:4 (2:2)
TV Langen — SG Nieder-Roden	1:3 (0:1)
Damm — Fränkisch-Crumbach ausgefallen	

Egelsbacher Nachrichten

e **Im Silberkranz.** Herr Fritz Anthes und Frau Elise, geb. Daubert, Heidelbergerstr. 13, feiern am Mittwoch, den 3. Dezember, ihre silberne Hochzeit. Wir gratulieren herzlich.

e **Wir gratulieren.** Seinen 77. Geburtstag konnte Herr Schneidermeister Gg. Sulzmann, Bahnstraße, am Sonntag, den 30. November, in noch außergewöhnlich körperlicher und geistiger Frische feiern. Dem Geburtstagskind noch nachträglich unsere besten Glückwünsche!

e **Das Ortsgericht in Egelsbach.** Der Hessische Landtag hat am 6. Juli 1952 ein Gesetz beschlossen, welches die Tätigkeit der Ortsgerichte auf eine grundlegend neue Basis stellt. Das Gesetz tritt mit dem 1. 1. 1953 in Kraft und bringt dem Ortsgericht einen wesentlich erweiterten Aufgabenkreis. So wird es möglich sein, künftig Grundstückskauf- und Tauschverträge mit einem Geschäftswert bis zu 1000.— DM bei dem Ortsgerichtsvorsteher beurkunden zu lassen — um nur eine aus der Vielzahl der neuen Aufgaben herauszugreifen. Käufer und Verkäufer brauchen dann nicht mehr einen auswärtigen Notar aufzusuchen; sie können ihre Geschäfte am Ort abwickeln. Weiter wird der Ortsgerichtsvorsteher in einer ganzen Reihe neuer Aufgaben tätig. So z. B. bei der Vorbereitung von Verträgen wie Ehe- und Erbverträgen, Nachlaßteilungen, Übergabeverträgen sowie bei der Aufnahme von Anträgen auf Vermittlung einer gerichtlichen Auseinandersetzung, wie sie in den §§ 86—99 des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit näher bezeichnet sind. Auch die Zusammensetzung des Ortsgerichts ist neu geregelt. Nach dem neuen Ortsgerichtsgesetz setzt sich das Ortsgericht Egelsbach aus dem Ortsgerichtsvorsteher, zwei Ortsgerichtsschöffen und vier Ortsgerichtshilfsschöffen zusammen. Die Vorgenannten (Ortsgerichtsmitglieder) werden in geheimer Abstimmung mit Zweidrittelmehrheit von der Gemeindevertretung ermittelt, dem aufsichtsführenden Richter des Amtsgerichtes Langen vorgeschlagen und sofern dieser keine Einwände zu erheben hat, von ihm ernannt. Infolge der kurzen Zeitspanne bis zum Inkrafttreten des neuen Gesetzes hat der Landgerichtspräsident in Darmstadt die Amtszeit der aufgrund der bisherigen Vorschriften ernannten Ortsgerichtsmitglieder bis 30. 6. 1953 verlängert. Danach bleiben beim Ortsgericht Egelsbach im Amt: Die Herren Lorenz Wannemancher 4., als Ortsgerichtsvorsteher, Adam Becker 4. und Jakob Wurm als Ortsgerichtsschöffen, sowie Philipp Anthes 2., Karl Becker 1., Heinrich Knöß 12. und Karl Knöß als Ortsgerichtshilfsschöffen.

e **Bürgermeister nimmt an Lehrgang teil.** Bürgermeister Wannemacher nimmt zur Zeit an einem Lehrgang für Standesbeamte in Bad Salzschlirf teil, den alle neugewählten Bürgermeister absolvieren müssen. Während seiner Abwesenheit werden die Amtsgeschäfte von dem 1. Beigeordneten Graf wahrgenommen.

e **Bau der neuen Leichenhalle.** Der Gemeindevorstand und die Gemeindevertretung besichtigten am vergangenen Sonntag die Friedhöfe und neugebauten Leichenhallen in Klein-Auheim und Seligenstadt. Durch diese Besichtigung an Ort und Stelle wurden verschiedene Zweifelsfragen über den Bau der neuen Leichenhalle auf unserem Gemeindefriedhof geklärt.

Erzhausen

ez **Sitzung des Gemeinderats.** Am vergangenen Donnerstag befaßte sich der Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung mit der Rentabilität der Wasserversorgung. Nachdem sich der Verwaltungs- und Finanzausschuß mit diesem Problem schon öfter befaßte, erstattete der Vorsteher der Gemeindevertretung einen anschaulichen Bericht über die verschiedenen Möglichkeiten, einen im vergangenen Haushaltsjahr entstandenen Defizit im Wasserhaushalt auszugleichen. Interessant waren die Ausführungen des Bürgermeisters zu dieser Frage und der Planung auf lange Sicht. Früher mußte die Gemeinde als Gesamtabnehmer des Wassers 13 Pfennige pro cbm zahlen, denen heute 19,8 Pfennige gegenüberstehen. Hieraus ergibt sich zwangsläufig eine Änderung des augenblicklichen Zustandes. Aus diesem Grunde wurde nach eingehender Debatte der einstimmige Beschluß gefaßt, die Gemeindeverwaltung zu beauftragen, baldigst eine Einwohnerversammlung einzuberufen, um auf breitester Basis zu einer der Allgemeinheit dienenden Regelung zu kommen. Hierbei soll auch über die Arbeit der Gemeindevertretung und Verwaltung im vergangenen Halbjahr Rechenschaft abgelegt werden. (Wir berichten in unserer nächsten Ausgabe weiter über diese Sitzung.)

ez **Die Abt. Radfahrer der Sportvereinigung** hielt am letzten Wochenende ihre Jahres-Generalversammlung im „Erzhäuser Hof" ab. Nach der Verlesung des Protokolls gab der Vorsitzende der Abteilung, Peter Friedmann, in seinem Jahresbericht bekannt, daß die Radsportler bei dreizehn Veranstaltungen im vergangenen Jahr mit bestem Erfolg mitgewirkt haben. Fahrwart Heller berichtete über den erfreulich guten Besuch der Fahrstunden und über die fleißige sportliche Arbeit der Gesamtabteilung. Der bewährte Vorstand wurde für das kommende Jahr wiedergewählt: 1. Vors. Peter Friedmann, 2. Vors. Peter Berck I., Schriftführer Karl Deußer, 1. Fahrwart Heinrich Heller, 2. Fahrwart Karl Deußer, Zeugwart und Straßenfahrwart Hans Dilfer, Jugendleiter Karl Deußer. Für die Festveranstaltung zur Feier des 50jährigen Bestehens der Abteilung im Sommer kommenden Jahres sind die Vorarbeiten bereits im Gange, und der erforderliche Ausschuß schon gebildet. Zum Abschluß der Generalversammlung wurde noch bekanntgegeben, daß am Nikolaustag, dem 6. Dezember, ein Familienabend der Abteilung im „Erzhäuser Hof" stattfindet.

Offenthal

o **Wir gratulieren** noch nachträglich auf das herzlichste Frau Elisabeth Stapp, geb. Haller, Schulstr. 19, zu ihrem 70. Geburtstage, den sie gestern begehen konnte und wünschen ihr nach den schweren Prüfungen der letzten Jahre Gottes Segen.

o **Silberne Hochzeit.** Am Donnerstag, dem 4. 12. feiern die Eheleute Christoph Zimmer 2. und Regina, geb. Groh, Langener Straße 47, das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren ihnen dazu auf das herzlichste und entbieten ihnen die besten Glückwünsche für die nächsten 25 Jahre!

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 26, Fernruf 493. - in wirtschaftlicher Unabhängigkeit von Dritten -

In neuzeitlichen und modernen Räumen

ab Donnerstag, 4. Dezember

Damen- und Herren-Salon

Franz Tengler, Friseur

Langen, Bahnstraße 75 (neben der Lichtburg)

Haarbehandlung nach den neuesten Erkenntnissen.
Zuverlässige und prompte Bedienung.


Musikinstrumente
Akkordeons
Handharmonikas
Noten - Saiten - Zubehör
Günstige Teilzahlung

Reparaturen an allen Holz- und Blechinstrumenten sowie Akkordeons.

Musikhaus Eggert SPRENDLINGEN
Hauptstraße 66 - Telefon 9017


„In den Wechseljahren
litt ich an fliegender Hitze, an Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit und Nervenbeschwerden. Seitdem ich Klosterfrau Melissengeist einnehme, bin ich ein ruhiger, ausgeglichener Mensch!" So schreibt Frau Laura Pillkuhn, Hamburg-Langenhorn, I, Beim Schäferhof 69 I. Die beruhigende, ausgleichende Wirkung von Klosterfrau Melissengeist ist seit Generationen berühmt. Aber gerade in unserer unruhigen Zeit hilft er so vielen Menschen wie nie zuvor! Besonders den Frauen! Es hat schon seinen Grund, daß der echte Klosterfrau Melissengeist Tag für Tag neue Freunde gewinnt! Achtung: Den echten Klosterfrau Melissengeist gibt es in Apotheken u. Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Niemals lose.

Der erste Blick GILT IHREN AUGEN

deshalb STETS DIE MODERNE UND KLEIDSAME BRILLE

ALFRED
Oeder
OPTIKERMEISTER
Langen, Bahnstraße

Ein Versuch

mit dem anerkannt guten REGINA - Hartglanzwachs muß jede Hausfrau überzeugen.

Es ist leicht aufzutragen, äußerst sparsam im Gebrauch und hinterläßt einen angenehmen frischen Tannenduft. Machen auch Sie sich diese guten Eigenschaften zunutze.

REGINA HARTGLANZWACHS

Für Holzböden REGINA-Beize.

Fachdrog. ENSTE, Lutherplatz Bahnstr. 111

Volkssparverein Langen u. Umgebung e. V.

Am Samstag, den 6. Dezember 1952, nachmittags 16 Uhr, findet im Gasthaus „Zur Ludwigshalle" in Erzhausen, die

4. öffentliche Gewinnauslosung
(Weihnachtsauslosung)

unter Aufsicht des Herrn Notars Heussel statt. An die rund 2900 Teilnahmeberechtigten werden folgende Gewinne ausgeschüttet:

1 Hauptgewinn		DM	500.—
3 Gewinne à	DM 100.—	„	300.—
25 Gewinne à	„ 50.—	„	1250.—
40 Gewinne à	„ 20.—	„	800.—
100 Gewinne à	„ 10.—	„	1000.—
430 Gewinne à	„ 5.—	„	2150.—
zus. 599 Gewinne		zu DM	6000.—

Also gewinnt auch dieses Mal wieder jeder 5. Sparer. Außerdem wird in dieser Verlosung eine

Weihnachtsprämie zu DM **250.-**

ausgelost. — Mit dieser **4. Auslosung** sind 1793 Gewinne im Gesamtbetrage von DM 18 250.— in diesem Jahre ausgeschüttet worden.

Ab 1. Dezember sparen wir für das neue Sparjahr, zu dem jedes Mitglied wieder neue Sparer werben muß.

Je größer die Teilnehmerzahl — je größer die Gewinnchancen.

DER VORSTAND

Für **Bruchleidende** das Spranzband
ohne Feder — ohne Schenkelriemen!
Seit Jahrzehnten bewährt. „Verursacht gar keine Beschwerden." — „Körperliche Beweglichkeit uneingeschränkt." — „Erlöst von dauernder Qual" - „Bruchbeschwerden verschwinden"
Warum quälen Sie sich noch? Bin wieder am:
Mittwoch, 3. 12., Langen 18.00 - 19.30 Uhr Gasthaus Frankfurter Hof
Hermann Spranz, Spezialbandagen, Unterkochen/Württ.

Turnverein 1862 (T. V.)

Handballabteilung
Heute abend 21 Uhr Spielausschußsitzung, bei Treusch.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e. V. Langen
Abt. Fußball
Mittwoch, 3. Dez. von 20–21 Uhr Jugend und Junioren Training, von 21–22 Uhr I. Mannsch. Training im Realgymnasium.

Rollsport-Club
Langen
Donnerstag, den 4. Dez., Mitglieder-Versammlg. 20.30 Uhr im Weingold Die Mitglieder werden um vollzähl. Erscheln. gebeten.

Tierschutzverein
Langen
Am Donnerstag, 4. Dez., 20 Uhr findet in der Gaststätte „Zum Feldberg", Taunuspl. 3 eine Mitglieder-Versammlg. statt, zu der alle Mitglieder u Tierfreunde herzl. eingeladen sind

Husten-Bonbons!
aus echt. Bienenhonig schleimlösend, reizlindernd, auswurffördernd, Atmungserleichterung für Brust und Hals geeignet.
Dose 1.- DM
Sonder-Angebot in großen GI -Wärme-Flaschen DM 3.75
FACHDROGERIE ENSTE
Lutherpl. u. Bahnstr. Telefon 551

Obstbäume und Sträucher
aller Art (Markenware)
Wilhelm Helfmann
gepr. Baumwart, Mühlstraße 30

Gebe noch einige legereife
Junghennen
ab, Blausperber u. rebh. Italiener
MARQUARDT
Offenthal (außerh.)

Herren-Hüte
Basken-Mützen
Herren- u. Knaben-Ski- u. Sportmützen
moderne Formen
Herren-, Damen- u. Kinder-Regenschirme
Taschenschirme
billigste Preise
MARIE BRETSCH
Wassergasse 12

UT Filmbühne Ruf 889
LANGEN · TEL. 889
Des großen Erfolges wegen bis einschl. Donnerstag täglich 20.30 Uhr
VERLÄNGERT!
DAS LAND DES LÄCHELNS
Ein Farbfilm nach der Operette von Franz Lehar
Mittwoch 18 Uhr
FAMILIENVORSTELLUNG

Innere Kraft durch Traubensaft
Mit nur 6 Fl. ergeben ärztl. Kuren in 4 Wochen bis zu 50% Zunahme der roten Blutkörperchen! Wir führen den roten Rabenhorster Traubensaft.
R. Hochheimer, Löwen-Drogerie, Bahnstr. 34

Lil Telefon 112
Dienstag und Mittw. 20.30 Uhr
Sie lachen wie noch nie!
Das Theater dröhnte vor Lachstürmen über das tolle Lustspiel. Herzerfrischende „Seemannsmusik, Knallbonbons u. Gelächter
Ab Donnerstag: DER GROSSFILM um die geheimnisvolle Welt Arabiens
Türme des Schweigens


Perfekte *Buchbinderei-Arbeiterin* zur Aushilfe sofort gesucht.
Buchdruckerei KÜHN, Langen

Lichtburg Telefon 209
Dienstag – Donnerstag je 20.30 Uhr
REX HARRISON · MAUREEN O'HARA


Das große Spiel um Reichtum u. Liebe, der Herr ihres Schicksals

1 Leerzimmer
im oberen Stadtteil zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1024 an die Geschäftsstelle

Ält. Herr sucht baldigst
Putzfrau
für Weihnachten.
Offerten unter Nr. 1027 an die Geschäftsstelle

1 gebr. Füllofen
preiswert z. verkaufen. Gartenstraße 71

1 gebrauchtes
Knaben-Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Friedr.-Ebert-Str. 16 p.

1 Bett-Couch
zu verkaufen. Anzuseh. nach 15 Uhr.
Neckarstraße 7

Handwagen
für 30.- DM zu verk.
Anzuseh. Obergasse 2

Guterh. Küchenherd
rechts, weiß, m. Kupferschiff, Kohlenwagen u. Rohr. Wegen Platzmang. schnellst z. verk.
Steinbach, Westend-Straße 33 II. gegenüber Voigt & Haeffner
Anzuseh. nach 17 Uhr.

Kinder-Halbschuhe u. Stiefel Gr. 27-30
billig zu verkaufen.
Bahnstraße 7 I.

Gelberüben, Zwiebel Speisekartoffeln und alle Sorten Aepfel
zu haben. Frank, Obergasse 27

1 Kinder-Pelzmantel
weiß, für 3-4 Jahre zu verkaufen.
Wirsig, Lichtburg Zwischen 17 u. 19 Uhr anzusehen.

Zobelkanin-Pelzmantel
Gr. 44/46 (braun) sehr gut erhalten mit pass. Mütze u. Muff günstig zu verkaufen.
Friedr.-Ebert-Str. 15

Ca. 1500 Stück Dachziegel
(Biberschwänze)
36x18 cm abzugeben.
Heinrich Keim 6, Weingold

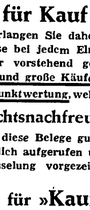
1 Paar Rollschuhe
(guterhalten) für 9-10 jährig. Mädel gesucht.
Off. unt. Nr. 1028 a. d. G.

Verloren:
Alter Rentner verlor 1. Dez. 20.- DM, entwed. auf der Post, Gaswerk, od Sparkasse. Bitte um Rückgabe. Gg. H. Keim, Frankfurter Str. 19

Neuer, link. Turnschuh Gr. 39 (braun) v Gutenbergstr. bis Realgymnasium verloren. Zwei linke Turnschuhe Gr. 38 u 37 gefunden. Bitte abzug. bzw. abzuholen Gutenbergstraße 25

STEG
Der allmonatliche Verkauf findet wieder statt im »Frankfurter Hof« am **Freitag**, 5. Dezember, von 10–16 Uhr
Heute empfehlen wir:
Teddy-Jacken, Lumber-Jacken mit Teddy-Futter, warme Unterwäsche, Arb.-Handschuhe u.a.m.

Denken Sie daran
daß die *Erneuerungsfrist für die 2. Klasse der*
Süddeutschen Klassenlotterie
am 4. Dezember 1952 abläuft



R. Hochheimer Löwen-Drogerie Bahnstraße 34

Familiendrucksachen
preiswert und schnell
Druckerei der LZ

Rosa Kostümjacke
am Samstagabend im Frankfurter Hof liegen geblieben. Der Finder wird gebeten diese geg. Belohnung abzugeben.
Nördl. Ringstr. 109

TRÄGER
Monierelsen
Kellerfenster
Dachfenster
sämtl. Bauartikel
liefert frei Haus
KARL DAMMEL
MÖRFELDEN
Telefon 310

Weihnachtskauf in Langen lohnt sich und wird belohnt!

In allen Geschäften mit dem Symbol der Weihnachtsglockenkränze erhalten Sie bei Ihren Einkäufen von einer D-Mark an ab sofort bis zum 24. 12 52 einen Kassenzettel, Bon, Quittung oder Beleg, welcher mit einem Stempelaufdruck „Konto No. . . . ." versehen ist. Dieser Kaufbeleg berechtigt Sie, an der im Januar stattfindenden großen Belohnung:

Anerkennung für Kauf in Langen

teilzunehmen. Verlangen Sie daher in Ihrem eigensten Interesse bei jedem Einkauf einen Kaufbeleg in der vorstehend geschilderten Art. Viele Käufe und große Käufe bilden die Grundlage einer Punktwertung, welche manche

Weihnachtsnachfreude

bereitet! Deshalb diese Belege gut aufheben, sie werden öffentlich aufgerufen und müssen zwecks Aufschlüsselung vorgezeigt werden.

An dieser Belohnung für »Kaufe in Langen« kann die ganze Familie teilnehmen, denn vieles Wenig gibt auch ein Viel!

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 1877 Langen e. V.

Um den
TOTAL-AUSVERKAUF
aus Gesundheitsgründen zu beschleunigen, setze ich die Preise **ab sofort noch-mals bedeutend herab.**
Noch Vorrat an:
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Miederwaren, Kittelschürzen, Wolle, Kurzwaren u. a. mehr.
Nützen Sie diese einmalige Gelegenheit, zu wirklich **gutem u. billigem Einkauf**
L. MÜLLER-RUDLOF
TEXTILWAREN, Langen, Gartenstraße 95

Lieder und Märsche
aus 5 Jahrhunderten
Es spielt das 30 Mann starke Hess. Landesorchester der FDP
Heute DIENSTAG, den 2 Dezember 1952, 20 Uhr im »FRANKFURTER HOF«.
Leitung: Obermusikmeister Heinz Lüdtke
Rezitationen: Peter Wetzel
Eintrittspreise: DM -.80, DM 1.-, DM 1.50, DM 2.

Touristen-Verein »Die Naturfreunde«
Ortsgruppe Langen e. V.
Wir laden alle Mitglieder, deren Angehörige und Freunde ein, zum Samstag, 6. Dezember 1952, 20 Uhr in »Lindenfels« (kl. Saal)
„. . . und der Nikolaus kommt zu uns!"
Ein froher Familienabend, mit Ehrung der langjähr. Mitglieder
Unkostenbeitrag DM -.50
Berg frei! Der Vorstand

Ein schönes Geschenk von bleibendem Wert
die bekannt. gute **Köhler-Nähmaschine** ab DM 356.- (versenkbar)
die elektr. **Tisch- und Koffermaschine** »DARLING« für nur DM 350.-
Alles auf Teilzahlung im
Autohaus **GÖRICH**
Langen/Hessen - Telefon 489

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwochnachm. 2.30—4.30 Uhr

Meine liebe Frau, unsere gütige Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Maria Seib
geb. Rieger

ist am 30. November von uns gegangen. Ihr Leben war uns geweiht.

In stiller Trauer:
Wilhelm Seib
Kinder und Enkel

Langen, den 1. Dez. 1952
Rudolf-Breitscheid-Straße 1

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine herzensgute Mutter, unsere Schwester, Schwägerin, Tante und Patin

Frau Dorothea Gaußmann
geb. Zugehör

nach langem, schweren mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Gaußmann
und alle Verwandten

Langen, 1. Dezember 1952
Lerchgasse 18

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 3. Dezember 1952, 16 Uhr, vom Portale des Friedhofes aus.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Herausgeber: Magistrat der Stadt Langen. Verlagsort: Langen. Herstellung: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: DL 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 95 | Freitag, den 5. Dezember 1952 | Jahrgang 4/53

Die Woche

Bei einem Blick auf den Terminkalender der Politik, soweit er in dieser Woche sichtbar wurde, fällt auf, daß die weltpolitische Bühne für die nächste Zeit wieder zahlreiche Konferenzen auf ihren Brettern sieht. Montanunion, Europarat, Nordatlantische Verteidigungsorganisation usw. stehen neben der seit Monaten schon tagenden UN-Vollversammlung im Mittelpunkt des politischen Interesses. Wichtige Fragen und Probleme sind zu beraten und zu entscheiden. Man muß diesen Blick auf das Ganze, diesen Blick über den ganzen Erdball, gerade in dieser Woche an die Spitze stellen, um sich nicht zu sehr oder allein von den uns Deutschen so brennenden Fragen einnehmen zu lassen und zu meinen, nur sie seien zu lösen; sondern ihnen im internationalen Rahmen den ihm gebührenden Platz zuweisen und damit zugleich ihre allgemeine Bedeutung geben. Die Völker der gesamten Erdkugel sind in so enge Berührungen durch die großen überstaatlichen Organisationen gerückt, daß fast jedes eine Nation besonders interessierende Problem zugleich für alle ein Diskussionsgrund ist.

Mit selten erlebter Einmütigkeit hat anfangs dieser Woche der politische Ausschuß der Vereinten Nationen, das Problem Nummer eins im derzeitigen heißen Krieg, die Koreafrage, angepackt, indem er mit einer überwältigenden Mehrheit den abgeänderten indischen Vorschlag zur Regelung des Kriegsgefangenenschicksals angenommen hat. Die Sowjets konnten sich allerdings nicht zu einer Annahme entschließen und so ist der Waffenstillstand in Korea auch weiterhin fraglich. Ungeachtet dessen will Indien weiter vermitteln; denn darüber besteht kein Zweifel, daß die meisten Nationen ein baldiges Ende des Blutvergießens in Korea wünschen. Ob die Chinesen und Nordkoreaner soviel Handlungsfreiheit haben, einen anderen Standpunkt wie die Sowjets einzunehmen, das wird sich sehr bald zeigen. Jedenfalls darf der indische Einfluß im Fernen Osten nicht unterschätzt werden.

Die Kämpfe in Korea sind in der letzten Zeit wegen des eingetretenen Winterwetters, das sehr starke Schneefälle brachte, etwas abgeflaut. Die militärischen und zivilen Spitzen der UN - Truppen und Südkoreas haben alle Hände voll damit zu tun, die Vorbereitungen für den Empfang General Eisenhowers zu treffen. In Südkorea wurden Triumphbogen errichtet und etwa 20 000 der Kommunismus verdächtige Südkoreaner wanderten aus Sicherheitsgründen vorerst einmal in die Haftanstalten. Verschiedene Anzeichen deuten schon darauf hin, daß der künftige amerikanische Präsident nach Korea eingetroffen ist, da er und seine engsten Mitarbeiter seit einigen Tagen aus der amerikanischen Öffentlichkeit verschwunden sind.

Während also in diesem Gebiet die Bemühungen um die Beilegung der Kämpfe in ein neues Stadium gerieten, toben sie in Indochina in unverminderter Heftigkeit weiter. Seit dem nun etwa vor fünf Wochen begonnenen Großangriff der Viets gegen die französischen Truppen, gerieten diese von Tag zu Tag in größere Bedrängnis. Es hat den Anschein, als ob sich in der nächsten Zeit das Schicksal dieses Landes entscheiden sollte. Der Sturm der Viets richtet sich gegen Hanoi. Die jüngsten Kämpfe haben gezeigt, vor allem der massierte Einsatz der schweren Artillerie, daß die Viets immer stärker von den Chinesen unterstützt werden. Die französischen „Polizeiaktionen" gegen die „Rebellen" haben längst dieses Ausmaß überschritten und zu einem regelrechten Krieg geführt, wenn man auch diese Bezeichnung vermeidet.

Auch im Mittleren Osten, im Irak, wurde geschossen, wenn auch zunächst erst einmal im Innern des Landes, wo es bei Unruhen oft geschieht. Die Lage, die sich daraus in Bagdad entwickelte, ist noch völlig ungeklärt und es muß sich erst erweisen, ob der neue Ministerpräsident, der als treuer Freund Englands gilt, sich durchsetzen kann. Man ist sich in England völlig klar darüber, daß sich die Niederlagen in Persien und Ägypten in Irak nicht wiederholen dürfen. So wird England ohne Zweifel nötigenfalls die schärfsten Mittel ergreifen, um das irakische Öl — Englands letzte Reserve — nicht auch noch verlieren zu müssen. All diese Sorgen, dazu aber noch ein ganzes Bündel in Afrika und anderen Brennpunkten des britischen Weltreiches beschäftigten die Premierminister des Commonwealth auf ihrem Kongreß in London.

Fragen und Probleme überall, wenn es auch nur wenige sind, die wir in diesem Überblick andeuten konnten und die uns verdeutlichen sollten, daß unsere deutschen Sorgen tatsächlich nicht die einzigen auf der großen politischen Bühne sind. Und dennoch gehen uns diese unmittelbar an und berühren uns darum begreiflicherweise viel mehr als die fernliegenden Probleme. Da sind es zunächst die Saarwahlen vom vergangenen Sonntag, die noch die Gemüter beschäftigen. Sie hinterließen, wenn dies auch kaum öffentlich zugegeben wird, mit ihrer Bestätigung Hoffmanns eine ziemliche Enttäuschung in allen Kreisen der Bundesrepublik. Dafür ist aber die Befriedigung in Frankreich umso größer und dieses ist seitdem um so mehr bemüht, seine Position an der Saar und in den europäischen Vereinigungen auszubauen. Als erster Vorstoß mag sein Kampf um die Sitze der Arbeitnehmer im Beratenden Ausschuß bei der Hohen Behörde der Montanunion am Dienstag dieser Woche gewertet werden. Von diesen Sitzen waren ursprünglich Deutschland sechs und Frankreich vier zugedacht. Frankreich forderte dagegen das umgekehrte Verhältnis, um dem „Saarland die ihm zukommende Vertretung" zu geben. Nach einem „höllischen Kampf" einigte man sich schließlich auf eine Verteilung der Sitze von fünf zu fünf.

So werden die Saarwahlen nicht nur „ein großer Erfolg für Frankreichs Außenpolitik" sein, sondern sie werden ihren Einfluß auf die künftige Politik Frankreichs ausüben. Vielleicht haben sie nur das eine Gute, daß Frankreich aus dem Bewußtsein seiner Stärke heraus nun eher bereit ist — wie man aus verschiedenen Äußerungen schließen darf — die Verhandlungen mit Deutschland wieder aufzunehmen und auf der Ebene eines europäischen Status für die Saar zu Ende zu bringen. Zugleich dürfte dieses französische Stärkegefühl auch die Bereitwilligkeit in Paris für eine Ratifizierung der Westverträge gestärkt haben.

Damit ist zugleich die wichtigste Frage der Bundesrepublik dieser Woche berührt. Seit Mittwoch tobt im Bundeshaus zu Bonn die fast ununterbrochene Rednerschlacht der Bundesregierung und der Abgeordneten des Bundestages um die deutsche Ratifizierung des Generalvertrags und des Vertrags über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft. Zur Stunde sind die Debatten noch nicht abgeschlossen und das Ergebnis steht noch nicht fest, fest steht jedoch schon, daß es damit um die wichtigste Frage der Bundesrepublik geht, die seit Ihrem Bestehen zu lösen war.

Kampf um den Generalvertrag

Seit Mittwochnachmittag tagt der deutsche Bundestag, um über die Annahme der deutsch-alliierten Verträge zu beraten. Wohl selten waren die Bänke der Abgeordneten so dicht besetzt und selten drängten sich die Hörer auf den Tribünen wie diesmal, gilt es doch, den wichtigsten Beschluß seit dem Bestehen der Bundesrepublik zu fassen. Da das gesamte deutsche Volk durch teilweise unmittelbare Übertragung aus dem Bundestag über die Darlegungen der Regierung und der Bundestagsabgeordneten unterrichtet wurde, seien hier nur die wichtigsten Punkte der Vertragsdebatte hervorgehoben.

Zu Anfang berichteten verschiedene Abgeordnete über Einzelfragen und den Gesamtinhalt der Verträge als Sprecher der verschiedenen Ausschüsse, die die umfangreichen Vertragswerke vorberaten hatten. Darauf folgten Stellungnahmen der Abgeordneten und der Bundesregierung. Die Regierungskoalition (FDP, CDU/CSU, DP und FU) brachte eine Entschließung ein, durch die die Bundesregierung aufgefordert wurde, den Vertragspartnern in einer Note die hauptsächlichsten Forderungen Deutschlands bekanntzugeben. Zu diesen gehören: Das deutsche Volk hat das Recht auf seine nationale und staatliche Einheit und erkennt die jetzige Grenzziehung in Ost und West nicht an. Jede deutsche Regierung wird eine Revision der Punkte anstreben, die gegen eine deutsche Gleichberechtigung verstoßen. Das deutsche Volk kann nur die Leistungen, die in den Verträgen gefordert werden, aufbringen, wenn dabei seine bisherigen sozialen Verpflichtungen aufrecht erhalten bleiben können.

Die Abgeordneten der Regierungskoalition, die in der Debatte das Wort ergriffen, setzten sich bei Kritik in Einzelpunkten für die Annahme der Vertragswerke ein. Sie stellten dabei besonders den Fortschritt heraus, den der Generalvertrag dem Bundesstaat auf seinem Wege zur Souveränität bringe. So betonte der FDP-Abgeordnete von Rechenberg: „Der Generalvertrag ist ein riesiger Schritt vorwärts". Dr. Merkatz von der DP erklärte: „Der Deutschlandvertrag liquidiert eine Vergangenheit, der EVG-Vertrag leitet eine Zukunft ein".

Im Gegensatz hierzu wendete sich die Opposition hauptsächlich den Bestimmungen der Verträge zu, die ihr Nein zur Ratifizierung veranlassen. Als solche stellte neben anderen der SPD-Abgeordnete Brandt heraus: „Der Generalvertrag bringt uns keine volle Freiheit und bleibt in Fragen einer wirklichen Gleichberechtigung vielfach unklar. Dasselbe gilt für die deutschen Grenzen. Außerdem hemmen uns die Verträge auf dem Wege zur deutschen Wiedervereinigung".

Der Kanzler kritisierte an den vorgebrachten Einwänden der Opposition, daß diese nur Einzelheiten darstellten. Es sei jedoch der SPD bisher nicht gelungen, einen wirklich anderen Weg als den der Bundesregierung zur allmählichen Wiederherstellung der deutschen Freiheit und Selbständigkeit aufzuweisen. Scharf formulierte er: Ein Ja zu den Verträgen heißt Anschluß an den Westen und damit das nur Zeit mögliche Maß an Freiheit, die Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit und die Einheit Europas. Jedes Nein dagegen bedeutet ein Ja für Stalin und seine Politik.

Weihnachtsgeld im öffentlichen Dienst entschieden

Wie der Hauptvorstand der Deutschen Angestellten-Gewerkschaften und der Bundesvorstand des Deutschen Beamtenbundes mitteilen, beschloß der Haushaltsausschuß des Bundestages folgende Maßnahmen: Die Beamten und Angestellten des Bundes sowie die Versorgungsempfänger (einschließlich der 131er) erhalten im Dezember 1952 eine steuerfreie Unterstützung. Diese beträgt:
a) 30 v. H. des für Dezember 1952 zahlbaren Grundgehaltes einschließlich der Zulagen und der besonderen Zuschläge auf Grund des ersten Besoldungsänderungsgesetzes oder der entsprechenden Grundvergütungen,
b) zusätzlich DM 50.— für Verheiratete, DM 30.— für Ledige und DM 15.— für jedes kinderzuschlagsfähige Kind, soweit diese Zahlungen nicht bereits auf Grund der tarifvertraglichen Vereinbarungen geleistet werden.
Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft und der Deutsche Beamtenbund erklären dazu, daß sie ihre Bemühungen fortsetzen, um die Länder und Gemeinden zu veranlassen, die gleichen Beträge auszuzahlen.

Die Uebersicht

Vor dem Lautsprecher. Am Mittwoch und Donnerstag übertrugen alle deutschen Sender die große Aussprache des Bundestags über die Verträge von Bonn und Paris. Wer es sich irgendwie ermöglichen konnte, schaltete den Lautsprecher ein, um wenigstens einen Teil der Originalübertragung aus Bonn mit anzuhören. Daß die Debatte direkt von Bonn aus übertragen wurde, unterstrich für jeden die hochpolitische Bedeutung der Aussprache.

Erhöhung der Junglehrergehälter abgelehnt. Kultusminister Metzger teilte in der Mittwochsitzung des Hessischen Landtags dem Plenum mit, daß die in Hessen einstimmig beschlossene Verbesserung der Junglehrergehälter vom Bundesfinanzminister mit dem Hinweis auf den Lohnstop abgelehnt worden sei. Die Verbesserung sah vor, daß die Besoldung der Junglehrer mit der bisherigen dritten Gehaltsstufe beginnen sollte. Nach heftiger Kritik über die Art der Mitteilung und dem Vorschlag, den Junglehrern entsprechende Erhöhungen in Form von Notstandsbeihilfen zu gewähren durch die CDU und FDP, wurde die Angelegenheit einem Ausschuß übertragen. — Nach Mitteilung des Bundesvorsitzenden der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Regierungsdirektor Plewe, meiden sich zur Zeit bereits 40 Prozent Studenten zu wenig zum Lehrerberuf. Wenn die geringen Gehaltserhöhungen nicht durchgeführt werden sollten, wird bald kaum noch jemand bereit sein, Lehrer zu werden.

Donnelly tritt zurück. Nach Mitteilung aus Washington wird der amerikanische Hochkommissar in der Bundesrepublik, Walter J. Donnelly, am 31. Dezember von seinem Posten zurücktreten.

Landtag gegen Landbeschlagnahme. Der Hessische Landtag unterstützte in seiner Mittwochsitzung einstimmig einen Antrag der BHE-Fraktion, der sich gegen die Beschlagnahme von rd. 6000 Hektar Waldgelände für amerikanische Truppenübungsplätze wendete.

Neue deutsche Importwaren-Ausstellung in New York. Eine Ausstellung deutscher Spielwaren sowie Christbaumschmucks, Kristall und Porzellanwaren. Mikroskope und zahlreicher anderer Erzeugnisse, vorwiegend aus dem Kunstmaterialsektor, soll in New York gegenwärtig in drei Schaufenstern des Gebäudes der New Yorker Außenstelle des amerikanischen Handelsministeriums gezeigt. Die Ausstellung wurde von der Gesellschaft zur Förderung des deutsch-amerikanischen Handels arrangiert. Sie soll bis Ende des Monats andauern und dem New Yorker Publikum erneut die Mannigfaltigkeit und Qualität deutscher Waren vor Augen führen.

Handelsbesprechungen mit der Tschechoslowakei. Mit dem Leiter der Vertretung tschechoslowakischer Außenhandelsgesellschaften in der Bundesrepublik wurden im Hinblick auf den bevorstehenden Ablauf des Handelsvertrages für 1952 Besprechungen über den Waren- und Zahlungsverkehr im Jahre 1953 geführt. Die Besprechungen werden fortgesetzt.

Das bessere deutsche Obst. Auf einer Tagung des Kreis-Obst- und Gartenbauverbandes Darmstadt (in Ober-Ramstadt) betonte Dipl.-Gartenbauinspektor Horn, Frankfurt, unsere Nachbarländer Holland, Schweiz und Dänemark seien uns ohne Zweifel im Qualitätsobstbau überlegen. Die europäische Agrarunion habe es sich aber zum Ziele gesetzt, dem aromatisch besseren deutschen Obst wieder Weltgeltung zu verschaffen.

Stiftung für die Hochschule. Die Hüttentechnische Vereinigung der Glasindustrie hat der Technischen Hochschule Darmstadt 40 000 DM für wissenschaftliche Forschungen zur Verfügung gestellt.

Todessturz auf der Treppe. In Ludwigshafen stürzte ein älterer Mann so unglücklich eine Haustreppe hinunter, daß er an einem Schädelbruch starb.

Rentner fordern Weihnachtszulage

Von der Landesversicherungsanstalt wird uns geschrieben: In Zuschriften an die Landesversicherungsanstalt Hessen wird festgestellt, daß die Rentner der Invaliden- und Angestelltenversicherung von allen Personengruppen die einzigen seien, „die an allen Weihnachten leer ausgehen". „Meist sind wir", so heißt es, „doch Leute, die ihre Ersparnisse zweimal durch Inflation und Währungsumstellung verloren haben und nur auf die Rente angewiesen sind."

Die LVA Hessen kennt die Notlage, in der sich besonders die Rentner befinden, die nur niedrige Beiträge entrichtet haben; sie ist jedoch leider nicht in der Lage, hier zu helfen, da die Festsetzung der Renten (ebenso wie auch der Beiträge) nicht Sache der Versicherungsträger ist, sondern durch die in den Bundestag gewählten Vertreter des Volkes erfolgt.

Der bunte Alltag

Die täglichen Unfälle auf der Autobahn. Auf der Autobahn zwischen Frankfurt und Mannheim kam es in den letzten Tagen zu mehreren schweren Unfällen. Die Zahl der Unfälle ging sogar über das normale hinaus. Auf der einen Seite war die Fahrbahn stellenweise sehr glatt, auf der anderen Seite behinderte Schneetreiben die Sicht. Mehr als 20 Kraftwagen wurden in den letzten Tagen von Unfällen betroffen. Die Straßenmeistereien streuten zwischen Darmstadt und Mannheim 30 Tonnen Slitt und mehrere Tonnen Salz.

Einbruch in ein Tabakwarengeschäft. Unbekannte Einbrecher, die einem Tabakwarengeschäft in Darmstadt einen nächtlichen Besuch abstatteten, machten es sich nicht leicht. Sie mußten erst Dachziegel entfernen, dann eine Decke durchschlagen, um in den Lagerraum zu kommen. Dort stahlen sie größere Mengen Zigaretten und Tabak. Ihre Beute schleppten sie offenbar in Säcken fort.

Hochwasser-Rückgang bei den Bächen. Seit Montagmittag ist das Hochwasser, das die Odenwald- und Vogelsberg-Bäche mit sich führten, zurückgegangen. Der frische Ostwind trug sein Teil dazu bei, die Straßen und Wege schneller abtrocknen zu lassen. Dagegen führen Rhein, Main und Neckar noch starkes Hochwasser. Zwischen Aschaffenburg und Würzburg ist die Schiffahrt ziemlich zum Erliegen gekommen. Auch auf dem Neckar ruht die Schiffahrt. Aber auch auf den größeren Flüssen hat das Hochwasser seinen Höchststand erreicht. In Oppenheim ist der Sportplatz am Rheinufer unter Wasser gesetzt. Der bei Worms gesunkene Rheinkahn, der unmittelbar vor der Hochwasserwelle gehoben werden konnte, kann wegen des Hochwassers nicht abgeschleppt werden.

Das Erdöl im Ried

Der erste Abtransport des Öls

Techniker und Wissenschaftler sind hinsichtlich der Erdölfunde bei Stockstadt ziemlich zuversichtlich. Man hat sogar Grund zur Annahme, daß die Erdölquellen im Ried ergiebiger als die Bohrungen in Nordbaden sind. Die Förderleistung entspricht nämlich einer Tagesproduktion von mindestens 80 Tonnen Erdöl. Der erste Abtransport in einem Tank ist bereits getätigt. Falls der Abtransport von Stockstadt aus sowohl mit der Bahn als auch zu Schiff möglich, da der Altrhein bei Stockstadt schiffbar ist. Die Gewerkschaft Elwerath hofft auf ein gutes wirtschaftliches Ergebnis. Sie glaubt sogar, in nächster Nähe noch weitere Quellen erschließen zu können.



Freitag, den 5. Dezember 1952

Der kupferne Sonntag
am 7. Dezember

Der erste Advent ist vorüber. Beim warmen Schein der ersten Kerze auf dem Kranz aus frischem Tannengrün kam die leise Vorweihnachtsahnung in unsere Stube und umfing uns wieder mit ihrem ganzen Zauber.

Nun wird die Zeit mit Riesenschritten verstreichen und ehe wir uns versehen, ist das liebe Weihnachtsfest da. Neben den vielen Arbeiten der Hausfrau und heimlichen Vorbereitungen muß an die Geschenke und Einkäufe gedacht werden, die zu besorgen sind. Am ersten Advent wurde geplant und alles fein säuberlich aufgeschrieben, damit nichts vergessen wird. Lang ist die Reihe der Wünsche, aber leider muß manches wieder gestrichen werden, denn für alles reicht das vorhandene Geld nicht, und auch die Abzahlungsverpflichtungen wollen reichlich und sorgfältig überlegt sein, damit nach dem Fest kein unnötiger Kummer entsteht.

In diesem Jahr werden die Geschäfte ihre Türen an drei Sonntagen für die Schau- und Kauflustigen offenhalten, und so ist genügend Gelegenheit geboten, Umschau zu halten und die richtige Auswahl zu treffen. Am kommenden Sonntag ist der „Kupferne". Da wird man durch die Straßen bummeln, die Schaufenster-Auslagen bewundern und seine „Einkaufsstrategie" im bunten Treiben der Geschäfte praktisch erproben. Wie schon der Name des zweiten Adventssonntages sagt, wird es erst ein Anfang sein, bei dem die Käufer ihr Erspartes noch etwas festhalten. Die Festentschlossenen werden aber sofort alles besorgen, denn jetzt ist noch die größte Auswahl vorhanden und was man hat, das hat man!

✡

* **Wir gratulieren** Herrn Ph. Hch. Metzger, Schnaingartenstraße 16, zu seinem 82. Geburtstag, den er heute begehen kann. Dazu feiert Herr Heinrich Wannemacher, Bahnstraße 38, am 7. Dezember seinen 86. Geburtstag, und Herr Wilhelm Helfmann 3., Mühlstraße 30, am 8. Dezember seinen 75. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

* **Goldene Hochzeit.** Am 6. Dezember feiert das Ehepaar Adam Fink und Elisabeth, geb. Herth, Bahnstraße 47, das Fest der goldenen Hochzeit. Der goldene Bräutigam ist einer ganzen Generation ehemaliger Schüler des Realgymnasiums in bester Erinnerung, begleitete er doch 26 Jahre lang mit Tatkraft und lobenswertem Eifer den verantwortungsvollen Posten des Hausmeisters. Mögen die lieben betagten Eheleute, die morgen in körperlicher und geistiger Rüstigkeit das schöne Jubiläum feiern dürfen, noch recht lange ihren Lieben erhalten bleiben.

* **Ordinationsjubiläum.** Am Sonntag, den 2. Advent begeht Herr Dekan Hemmes, Langen, das stolze Fest seines 25. Ordinationsjubiläums als Pfarrer. Der Hauptgottesdienst um 10 Uhr in der evangelischen Stadtkirche wird im Zeichen dieser Feier stehen. Die evangelische Kirchengemeinde Langen wünscht ihrem Seelsorger, den sie wegen seines unermüdlichen Fleißes, seines geraden Wesens und seines überragenden Geistes als Kanzelredner schätzen gelernt hat, Gottes reichen Segen.

* **Dr. Ing. Wilhelm Fehse mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet.** Der Herr Regierungspräsident hat am Dienstag das vom Bundespräsidenten verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Herrn Dr. Ing. e. h. Dr. Ing. Wilhelm **Fehse**, Direktor der PITTLER-Maschinenfabrik AG in Anerkennung seiner Verdienste um den Wiederaufbau dieser Gesellschaft überreicht.

* **Sankt Nikolaus in Langen.** Am morgigen Samstag von 14 Uhr ab wird auf dem Lutherplatz und dem Friedrich-Keßler-Platz (Platz Ecke Bahn- und Karl-Marx-Straße) der Nikolaus an die braven Kinder (bis zu 6 Jahren) in Langen Luftballone und Süßigkeiten verteilen. Der VVV bittet dringend, die Kinder durch Erwachsene begleiten zu lassen und möglichst nicht auf einmal zu kommen, damit der Nikolaus nicht in Bedrängnis kommt und die Kinder nicht durch den Verkehr in Gefahr geraten. Es ist schade, daß nicht genug Schnee gefallen ist. Die Nikolause wollten sich nämlich der Langener Einwohnerschaft mit einer Schlittenpartie vorstellen und unter den Klängen der Petersburger Schlittenfahrt durch die Straßen Langens fahren. Kommt er doch noch, der Schnee?

* **Märchenstunde für Kinder.** Am kommenden Samstag, dem 6. Dezember, 14.30 Uhr, findet in der Ludwig-Erk-Schule eine Märchenstunde für Kinder im schulpflichtigen Alter statt. Auch Erwachsene sind in Begleitung ihrer Kinder eingeladen. Es liest Lehrerin Frl. Keil aus schönen deutschen Märchen. Teilnahmegebühr 0.20 DM.

* **Grober Unfug!** Es wird uns berichtet, daß die Glühbirnen an den Weihnachtsglocken-Kränzen das Ziel von Wurfgeschossen sind. der VVV bittet die Einwohnerschaft und insbesondere die Eltern, ein besonderes Augenmerk auf diese bösen Scherze zu haben. Die Glocken und Glühbirnen, die unserer Stadt in dieser vorweihnachtlichen Zeit ein besonderes Gepräge geben, wurden unter erheblichen Kosten beschafft und jede Beschädigung wird darum zur Anzeige gebracht.

* **Gefährliches Glatteis.** Infolge fortgesetzten Temperaturschwankungen ändert sich die Witterung von Tag zu Tag. Morgens Schnee, mittags Tauwetter und abends wieder Frost sind keine Seltenheiten. So kam es auch am Mittwochabend zu einer Glatteisbildung, die sehr gefährlich wurde. Die Bahnstraße glich einem blanken Spiegel und infolge der Straßenwölbung wird das Befahren hier besonders gefährlich. Fahrzeuge aller Art konnten sich nur mühsam und vorsichtig fortbewegen.

* **Der Nikolaus kommt zur SSG.** Am kommenden Dienstag wird der Nikolaus zu allen aktiven Schülerinnen und Schülern der SSG in die Turnhalle der Wallschule kommen. Alle Kinder, die fleißig ihre Übungsstunden besucht haben und immer bei der Sache waren, werden ohne Zweifel belohnt werden, aber für den einen oder anderen wird es auch ein paar Rutenstreiche setzen, wenn sie nach der Singstunde des Kinderchores, oder der Turnstunde etwa nicht gleich nach Hause gegangen sind. Jedenfalls lädt der Nikolaus alle Schülerinnen und Schüler, die in der SSG aktiv sind, mit ihren Eltern ein am kommenden Dienstag um 19 Uhr in der Turnhalle der Wallschule zu erscheinen.

* **Auf die Nikolausfeier der Kinderabteilung des Turnvereins 1862 Langen** am kommenden Sonntag wird auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Näheres im Anzeigenteil.

* **Turnwettkampf Gräfenhausen-Wixhausen-Langen.** Der Turnverein 1862 Langen tritt mit seiner Turnmannschaft, bestehend aus acht Turnern, am Samstag, dem 13. Dezember zum Rückkampf in Gräfenhausen an.

* **Zur Sammelwoche der Kriegsopfer in Langen** wird uns berichtet: Fast seit Bestehen der Ortsgruppe Langen verwendet diese die ihr verbleibenden Mitgliederbeiträge für Unterstützungszwecke. U. a. erhalten Kranke je nach Krankheit Wein, Butter oder Eier usw. Auch haben schon öfters Geldmittel, die aus Mitgliedsbeiträgen verblieben, manchen Bedürftigen Hausbrand beschafft. Weiter konnten von Langen, vorerst Frauen, auf Kosten der Ortsgruppe zur Erholung geschickt werden. Die Ortsgruppe selbst wird im kommenden Jahre, ohne viele Worte zu machen oder zu schreiben, ihre soziale Tätigkeit weiterhin ausbauen, wenn die Mittel zur Verfügung stehen. Es vergeht kein Tag, an dem nicht Schreiben der Anerkennung oder der Bitten an sie gerichtet werden. Leider können sie nicht alle erfüllt werden. Die Sammlung, die von Mitgliedern der Ortsgruppe in den nächsten Tagen in selbstloser Weise durchgeführt wird, ist nur für die Waisen, Halbwaisen und bedürftigen Kriegsopfer von Langen bestimmt. Es wird auch an dieser Stelle gebeten: helft ihnen, damit die Sammlung ein voller Erfolg wird.

Die wirtschaftliche Bedeutung:

„Kaufe in Langen"

Unsere Einwohner haben zum großen Teil ihren Erwerb in den benachbarten Großstädten und sind es auch vielfach gewohnt, dort zu kaufen. Für unsere Stadt hat das Auswirkungen, über die man sich im allgemeinen keine rechten Gedanken macht, denn jeder auswärtige Kauf nimmt unserer Stadt etwas und in der letzten Auswirkung dem Bürger selbst.

Jeder in Langen getätigte Kauf befruchtet die Entwicklung unserer Stadt. Der Geschäftsmann zahlt staatliche Steuern, die teilweise der Stadt wieder zufließen. Der Geschäftsmann zahlt insbesondere die Gewerbesteuer, die der Stadt restlos zugute kommt. Im Haushalt der Stadt Langen nimmt die Gewerbesteuer mit jährlich einigen hunderttausend Mark einen hervorragenden Anteil an den Einnahmen und ermöglicht die Erfüllung von kommunalen Aufgaben, die letztlich jedem Bürger zugutekommen. Dies müßte jedem Bürger bewußt sein und seine Handlungsweise bestimmen. Und wer diesen Gedanken zu Ende denkt, der wird auch verstehen, daß das nicht nur für unsere Stadt, sondern für jede Stadt und Gemeinde gilt und weshalb auch die benachbarten Großstädte so große Anstrengungen machen, den Käufer in jeder Weise anzuziehen und zu veranlassen, dort zu kaufen.

Die Interessen der Gewerbetreibenden Langens zielen hier in die gleiche Richtung wie die der Stadt oder von Organisationen wie Verkehrs- und Verschönerungs-Verein und Gewerbeverein, die daraus hinauslaufen, das Möglichste zu erreichen, und dieses Ziel heißt:

„Kaufe in Langen!"

Unüberlegtes Kaufen außerhalb Langens bedeutet Schaden für unsere Stadt, und es ist notwendig, daß der Bürger in dieser Hinsicht aufgeklärt ist. Aufklärung ist auch notwendig über die Leistungsfähigkeit des heimischen Gewerbes, denn hier bestehen immer noch viele Vorurteile. Die Zeiten sind vorbei, in denen es ein hiesiger Geschäftsmann wagen konnte, in seiner Preisgestaltung eigene Wege zu gehen, denn diese Handlungsweise hätte keinen Bestand mehr. Das ist in erster Linie eine Auswirkung der modernen Verkehrserschließung. Wir sind heute näher zur Großstadt gerückt. Man wird daher feststellen, daß zu den Preisen der Großstadt kaum noch Unterschiede bestehen.

Wenn wir diese Betrachtung gerade in der Zeit vor Weihnachten anstellen, so deshalb, weil in dieser Zeit am meisten gekauft wird. Natürlich haben diese Gedanken aber für das ganze Jahr Gültigkeit. **Um diese Gedanken zu verbreiten, macht man alle Anstrengungen, und das Langener Gewerbe will daher den durch eine Weihnachtsfreude belohnen, der sich von diesen Gedanken bei seinen Käufen leiten läßt.**

VVV Langen 1877 e. V.

Stadtverordnetensitzung
mit kleiner Tagesordnung

Die am Donnerstagabend stattgefundene Sitzung der Stadtverordneten hatte nur ein kurzes Programm und war auch schnell beendet. Zuerst gab Forstmeister Heil vom Forstamt Langen einen Überblick über den Waldwirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1953, der einen Holzeinschlag von 2550 fm vorsieht.

Insgesamt sieht der Waldwirtschaftsplan an Holzerlös 107 100.— DM und aus Nebennutzungen (Kiesgrube etc.) 33 703.— DM, zusammen also 140 803.— DM Einnahme vor, der eine Ausgabe für Holzeinschlag 14 535.— DM, Anschaffungen 930.— DM, Nebennutzungen 1250. —DM, Forstkulturen 32 035 DM und sonstige Waldarbeiten 33 985.— DM zusammen demnach 82 735.— DM gegenübersteht, womit ein Einnahmeüberschuß von 58 068.— DM verbleibt. In diesem Einnahmeüberschuß sind die Ausgaben für Forstverwaltungsbeiträge 11 600.— DM u. anteilmäßigen Grundsteuern 16 800.— DM noch nicht enthalten. Trotzdem dürfte aber der Wald einen Einnahmeüberschuß von 30 000 DM bringen.

In der Aussprache gab Stadtv. Sallwey (KPD) die Anregung, die vorhandenen Tempel im Walde von Zeit zu Zeit sauber halten zu lassen und möglichst auch die nähere Umgebung angenehmer zu gestalten. Von dem von ihm beanstandeten Holzpreis für Astholz von 10.— DM pro Meter wußte Forstmeister Heil nichts. Stadtv. Steitz (SPD) begrüßte die Absicht, die Steingrundschneise systematisch zu chaussieren, da sie eine wesentliche Entlastung des Fuhrbetriebes bedeute. Stadtv. Oeder übte schließlich noch Kritik an den schlechten Christbäumen, die seltens der Forstbehörde zur Langener Weihnachtswerbung geliefert worden waren. Er beantragte außerdem künftig eine Übersicht über die wichtigsten Veranschlagungen des Waldwirtschaftsplanes, damit sich die Stadtverordneten schon vorher ein Bild machen könnten.

Die Abstimmung des Waldwirtschaftsplanes für 1953 ergab eine einstimmige Annahme Stadtverordnetenvorsteher Dr. Mehne und auch Bürgermeister Umbach dankten zum Schlusse Forstmeister Heil für die im Interesse des Langener Stadtwaldes geleistete Arbeit der Forstbehörde und erweiterten diesen Dank auch auf den Rev.-Förster Jakobi für seine Tatkraft.

Der Antrag der FDP-Fraktion auf Errichtung von Notunterkünften für gerichtlich ausgeklagte Mieter, demzufolge sofort 5 Notwohnungen errichtet werden sollen, wurde einstimmig dem Finanzausschuß überwiesen, da die Finanzierung nicht ganz übersichtlich war. Einstimmig angenommen wurde auch der Ankauf des Wohnhauses Lutherstr. 2, das zur Eröffnung der Gartenstraße zum Lutherplatz hinderlich ist und beseitigt werden muß. Es wurde bekanntgegeben, daß die hochbelegte Bahnstraße dringend einer Entlastung bedürfe und hierfür käme nur die Gartenstraße in Frage.

Ein Darlehen von 18 000.— DM soll der GEWOBAG, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsbau-GmbH Frankfurt a. M. für das Bauvorhaben am Birkenwäldchen gewährt werden. Dafür stellt die Bauherrin der Stadt Langen 16 Wohneinheiten zur Verfügung. Zugestimmt wurde auch dem Verkauf von zwei Bauplätzen in der Westendstraße, Ecke Luisen- und Elisabethenstraße an die Nass. Heimstätte Frankfurt a. M., die dort zwei kleinere Wohnblocks mit je 6 Wohnungen errichten wird.

Der letzte Punkt der Tagesordnung verursachte eine kleine Debatte. Der Finanzausschuß hatte vorgeschlagen, für die Mindestberechnung von Wasser den Bezug von 5 cbm zu veranschlagen. Diese Wassermenge soll sich allerdings auf ein ganzes Haus beziehen. Der Ausschuß empfahl diese Regelung, weil es innerhalb der Stadt nur ½% der Abnehmer betrifft und hierdurch die Verwaltungsarbeit erleichtert würde. Stadtv. Sallwey (KPD) sprach sich dagegen aus und meinte, daß der betroffene Personenkreis weitaus größer sei. Er schlug deshalb vor, den Jahresverbrauch der hiervon Betroffenen jetzt am Jahresende festzustellen und ihn als Grundlage für das kommende Jahr zu benutzen. Stadtv. Oeder (EV) beantragte daraufhin, die Angelegenheit an den Finanzausschuß zurückzuverweisen und klären zu lassen, wie groß der betroffene Personenkreis ist. Dabei solle auch gleichzeitig der Vorschlag des Stadtv. Sallwey auf seine Durchführungsmöglichkeit beraten werden, was auch zum Beschluß erhoben wurde.

✡

* **Versteigerung von Besatzungsmöbeln.** Wie wir erfahren, ist in Buchschlag eine Anzahl von Möbelstücken, deren Eigentümer nicht mehr feststellbar sind, von der Besatzungsmacht freigegeben worden. Die Besichtigung dieser Möbel kann am Samstag, den 6. Dez. von 9 bis 16 Uhr und am Sonntag, den 7. Dez. von 9 bis 16 Uhr auf dem Lagerplatz des Rathauses vorgenommen werden. Die Versteigerung der bei der Besichtigung nicht anerkannten Möbel findet am Samstag, dem 17. Januar 1953 statt.

* **Lotterie für Kirche Groß-Gerau.** Wie ein Inserat in der heutigen Nummer im einzelnen nachweist, veranstaltet die Evang. Kirche zu Groß-Gerau eine Lotterie.

* **Einbruchsversuch.** Vier junge unbekannte Burschen versuchten in der Nacht zum Montag in einer Hofreite in der Schubertstraße einen Einbruch. Sie wurden dabei aber von dem Hauseigentümer gestört. Als dieser plötzlich das Licht einschaltete, suchten sie das Weite und entfernten sich in Richtung Wormser Weg. Wer irgendwelche Anhaltspunkte über die Täter geben kann, wird gebeten, sich bei der Polizei zu melden.

* **Damenfahrrad gestohlen und wiedergefunden.** Am Dienstagabend gegen 18 Uhr wurde ein Damenfahrrad, welches vor einer Bäckerei in der Darmstädter Straße während des Einkaufs abgestellt worden war, gestohlen. Auf Grund der Beschreibung des Rades durch die Besitzerin, einer Frau aus der Rosa-Luxemburg-Straße, nahm die Polizei die Fahndung auf und hatte auch Erfolg dabei. In der oberen Dieburger Straße wurde das Rad wieder aufgefunden. Von dem Täter fehlt jedoch jede Spur. Auch in diesem Fall bittet die Polizei um die Mitfahndung der Bevölkerung.

* **Dreiradlieferwagen fiel um.** Am Mittwochnachmittag gegen 15 Uhr ereignete sich auf der unteren Darmstädter Straße ein Verkehrsunfall. Aus bisher noch nicht geklärten Gründen stieß ein Personenauto aus Frankfurt gegen einen Dreiradlieferwagen eines Langener Industriewerkes, wobei der letztere umkippte. Durch den Zusammenstoß entstand an beiden Fahrzeugen Sachschaden.



RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen
Langener Gebabbel

Mei liewe Langener, widder mal is e Woch beinah erum un diesmal erstrahle mer in em ganz annern Licht. Die Weihnachtswerwung hat eigesetzt un was kann mer da alles erleewe. Schon am letzte Samstag Awend (nach em Nachtessel) konnt mer die reinst Völkerwannerung in unsere Straße beowachte. Die Völker sin mit erne Kinner hie- un hergelaafe, hatte Zettel in de Hand un hawwe Silwe gesucht. Vor aam Schaufenster hawwe e paar Buwe gestanne un gekrische: „Ei guck emal, was hott der Nikeloos e Nas, ach was e Gummer". Widder annern warn de Meinung, daß es schelnbar orch vlel Ebbelwol hier gewwe mißt, weil jetzt iwwerall soviel Krenz henge deen. Die hatte die Glocke garnet geseh, weil se meistens net beleucht sin. Dodefor awwer sin die Christbeem „viel zu schee" beleucht. Ei, ich hab die Woch emal e Rundfrag in Lange veraastalt, was die Leut von dene Christbeem haale deete. Die Volksmeinung is: En deutsche Weihnachtsbaam is weiß un net bunt beleucht wie bei de Amis.

Außerdem weer des uff em Lutherplatz un erscht recht des vorm Finanzamt kaan Baam sonnnern hechstens e Beemche un net gut dezu geeignet, als Symbol for e uffstrewend Industriestadt zu diene (iwwerigens solle weiße elektrische Kerze aach billiger sei!). Also, ich derf betone, daß des die Volksmeinung is und daß die gesamte Langener Bevelkerung net mit dene Beemchen eiverstanne is. Hett mer dann kaa greßere ufftreiwe kenne?

Liewe Leut, daß ich garnet so gern krätsche un kritisiern du, wie manche maane, des kennt er mer ruhig glaawe. Ich deet viel liewer ebbes lowe, wenns ebbes zu lowe geeb. Odder maant Ihr, es wer schee zu schreiwe, daß die Feuerwehr neulich aus em Neubau erjendwo zwaa Stunn lang es Wasser erausbumbe mußt? Mer hawwe in Lange net bloß viel Trinkwasser — sonnern aach vlel Grundwasser und Pitsche. Bei meine letzte Nachtfahrt dorch unser Stadt mit dene 118 Straße, Weg un Gasse war ich innere besonners sumpfige Gejend. Da hat uff aamol aus de Dunkelheit e weiblich Stimm gekrische: „Hilfe — ich versink!" Erscht war ich e klaa bißje erschrocke, doch als ich widder zu mir selbst komme bin, da hab ich gerufe: „Ich nahe — was is en los?" Da kams aus em sackdunkle Eck: „Ei ich hab kaan Grund". Da is mer de Geduldsfarrem geblatzt un ich hab widder gerufe: „Ei, wenn de kaan Grund hast, brauchste aach net zu kreische". Bin dann haam un hab se mit erm schläächt Gebabbel ellaa gelasse.

Am Brinnche z. B. wo aach so en Ami-Christbaam geplanzt worn is, da sin zimmlich viel Geschäfte un awends aach viel Mensche uff aam Haufe. Also Fußgenger sin ja noch aastennig, wenn se net grad schräg iwwer die Gaß mache — awwer unser heißgeliebte Radfahrer. Die stehn mit erne Hersch vor de Schaufenster un hawwe er Fahrzeug aach meist noch quer uff em Trottwar steh. Ach was freundliche Leut, die lasse aam alles, bloß net verbei! Ei, in ere Großstadt deet des net bassiern. Bei so Zustend kann mer sich als Fußgenger sogar uff em Trottwar noch e Audo-Hup eistecke.

Mir is letzt uffgefalle, daß es sogar junge Männer gewwe dut, die sogar beim Bus uffspringe, daß mer weje em Jagdhund sogar Jagd und Zucht krieje kann, daß se uns aach in Lange schon widder de Marsch bloose un daß morje de Nikeloos kimmt, der wo bekanntgewwe dut, daß dies Jahr am 24. Weihnachte weer. Dadezu kann ich bloß sage:

Ach ihr Große denkt mal dra
ob lieb Ihr stets gewese
un sin die Sinde noch so klaa
geheern ere Euch mim Bese.

De Mädchen all winscht viele Kiß
von eerne liewe Borsch
un noch e Dut voll Muskat-Niß
for heut Euch Euern Schorsch

vom Vierröhrnbrunne!

Was wir vermitteln,

ist Erholung und Entspannung in reiner Bergluft, auf sonnigen, schneeglitzernden Almen, wandernd, oder auf schnellen Schneeschuhen, auf blankem Eisplatz oder zügiger Rodelbahn. Abends gemütliche Stunden bei Unterhaltung und Tanz in heimelig warmen Gasträumen — alles das gehört zu einem wohlvorbereiteten Winter-Urlaub. Eine Reise in die Berge — das schönste Weihnachtsgeschenk. Kostenlose Prospekte, Beratung und Anmeldung im

Reisebüro Behnke Lutherplatz, Telefon 129

Aus der Evangelischen Gemeinde

Christenlehre. Am kommenden Sonntag ist wiederum Christenlehre für die Konfirmierten des oberen Bezirks.

Traubibeln. Künftighin erhalten alle Brautpaare bei ihrer kirchlichen Trauung eine Bibel als Geschenk der Kirchengemeinde.

Adventsfeier. Am kommenden Sonntag sind unsere Jugendkreise von 14 bis 17 Uhr zu einer Adventsfeier im großen Saal des Gemeindehauses versammelt. Zugleich sind eingeladen die Konfirmanden und Konfirmandinnen, die bei Dekan Hemmes Unterricht haben, ebenso die Schulklasse A 7 in der Wallschule(es ist die Klasse, die er unterrichtet). — Am Abend versammeln sich im großen Saal des Gemeindehauses die Gemeindekreise zusammen mit der konfirmierten Jugend ebenfalls zu einer Adventsfeier. Für beide Feiern wird gebeten, eine Tasse mitzubringen.

Gustav-Adolf-Frauenabend. Um der Vielzahl von Feiern und Veranstaltungen vor Weihnachten zu wehren, sieht das Gustav-Adolf-Frauenwerk auch in diesem Jahr von einer besonderen Adventsfeier ab. Stattdessen hält es die regelmäßige Monatszusammenkunft am kommenden Dienstagabend als ein adventliches Beisammensein. Wir bitten Tassen und ein wenig Gebäck mitzubringen.

Offenthal

o **Wir gratulieren.** Heute gilt unsere ganz besondere Gratulation der ältesten Ortseinwohnerin, Frau Johanette Haller, Langener Straße 45, die in großer Rüstigkeit ihren 89. Geburtstag feiern kann. Desgleichen beglückwünschen wir Herrn Augustin Siegel, Langener Straße 36 zu seinem 78. Geburtstag, den er am 8. 12. begeht. Mögen beiden noch recht schöne Stunden im Kreise ihrer Lieben beschieden sein.

o **Bunter Abend der Susgo.** Zu einem schönen Erfolg entwickelte sich ein bunter Abend, den die Sport- u. Sängergemeinschaft Offenthal am Sonntag im „Neuen Löwen" veranstaltete. Die Gesangsabteilung wartete unter Leitung von Felix Ming in bekannt guter Weise mit Liedern für Männerchor und Gemischten Chor auf. Sololieder, gesungen von Herrn Wolf, dem ersten Tenor des Vereins, und eine gehaltvolle Ansprache von Lehrer Miedtank brachten eine weitere Bereicherung des Abends. Die Sportabteilung erfreute durch einige kleine, sehr heitere Einlagen, die ihre Kraftleistungen herausstellte. Zur besonderen Überraschung gestaltete sich ein Grußgedicht und nettes Vereinsliedchen zweier kleinen Mädchen von Vereinsmitgliedern. Einen großen Erfolg ertanzten sich einige Sportmädchen aus Dietzenbach, die einen Donauwalzer und ein Hamburger Seemannsliederpotpourri mit viel Schwung und Grazie darboten. Im Mittelpunkt des Abends stand das große Ratespiel „Wer gegen wen?", das in Herrn Friedrich Ernst Zimmer einen vorzüglichen Quizmeister fand und bei dem es, Dank der Gebefreudigkeit aller einheimischen und verschiedener auswärtiger Firmen, schöne Preise zu gewinnen gab. Stimmung herrschte von der ersten bis zur letzten Minute, und dafür sorgte besonders auch eine von K. H. Hang zusammengestellte Kapelle, nach deren Klängen es sich fröhlich tanzen ließ.

o **Preis für Baugelände.** In ihrer letzten Sitzung befaßten sich die Gemeindevertreter zunächst mit dem An- und Verkauf von Baugelände des zweiten Siedlungsabschnitts. Es wurde beschlossen, das Bauland wird zum Preise von 1,60 DM pro Quadratmeter an die Käufer abgegeben, sofern nicht eine günstigere Lösung mit dem Grundstücksverkäufer erzielt wird. Über die Zahlung des Baulandzuschlages in Höhe von 1,— DM pro Quadratmeter zuzüglich des Bonitätswertes soll mit den Grundstücksverkäufern eine Aussprache herbeigeführt werden. — Als Ortsschöffen wurden gewählt Friedrich Jung und Philipp Sommerlad III. — Ferner wurde einstimmig beschlossen, den Stellenplan um eine Person zu erweitern und bis zum Ausscheiden der Verwaltungsangestellten Zimmer eine zweite Kraft einzustellen.

Götzenhain

g **Wer hat gewonnen?** Bei der Freiverlosung anläßlich der Ausstellung des Geflügelzuchtvereins Götzenhain am 19. Nov. fielen die Gewinne auf die Eintrittskarten Nr. 7 u. 286. Die gewonnenen Tiere können gegen Vorlage der Eintrittskarte bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Heinrich Erdmann, Götzenhain, Hainerweg Nr. 4, abgeholt werden.

Egelsbacher Nachrichten

e **Wir gratulieren.** Frau Susanne Anthes, geb. Keil, Schulstraße 64, die Witwe des allseits bekannten und geehrten Bäckermeisters Anthes, feierte am Mittwoch, dem 3. 12. 1952 in völlig körperlicher und geistiger Frische ihren 76. Geburtstag. Frau Anthes hilft heute noch Tag für Tag in der Bäckerei, die nunmehr von ihrem Schwiegersohn geführt wird. Wir wünschen Frau Anthes noch weiterhin alles Gute und volle Gesundheit für ihren Lebensabend. - Seinen 81. Geburtstag konnte am gestrigen 4. Dezember Herr Johann Knöß, Rheinstraße 38, in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit begehen. Wir gratulieren dem alten Herrn noch nachträglich und wünschen ihm einen gesegneten Lebensabend.

e **„Kauft am Ort!"** Unter dem Motto: Kauft hier am Ort, tragt Euer Geld nicht fort, wird der Gewerbeverein Egelsbach am kommenden Sonntag eine ausgedehnte Weihnachtswerbeaktion starten. Mit einem Lautsprecherwagen werden der Bevölkerung wertvolle Hinweise auf günstige Einkaufsgelegenheiten am Platze gegeben werden. Gleichzeitig wird ein Nikolaus kleine Geschenke an die Kinder verteilen. Das wird an allen drei verkaufsfreien Sonntagen der Fall sein. Dies ist sehr begrüßenswert, denn auch in Egelsbach sind genügend Möglichkeiten gegeben, preiswerte, gute und reelle Weihnachtseinkäufe zu tätigen. Auch eine Schaufensteraktion ist vorgesehen, wobei unter der Weihnachtsdekoration der einzelnen Geschäfte je drei Buchstaben versteckt sind. Diese ausfindig zu machen und zu einem passenden Spruch für die Werbeaktion zusammenzustellen, ist die gestellte Aufgabe. Jeder Einwohner kann sich an dieser Aktion beteiligen. Wertvollste Gegenstände warten auf diejenigen, welche die Lösung richtig haben. Die Gegenstände, die zur Verteilung kommen — darunter ein wertvolles Rundfunkempfangsgerät — sind ab Sonntag im Schaufenster des Möbelhauses Jakob Seng ausgestellt.

e **Schütze Dich vor Schaden!** Wie wir einer Bekanntmachung des Gemeindevorstandes entnehmen, müssen sich Personen, welche die Absicht haben, Erdbeeren, Spargel, Obst- oder sonstige langnutzbare Kulturen anzulegen, vorher mit der Gemeinde in Verbindung setzen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, erheblichen Schaden zu erleiden. Diese Maßnahme wurde im Hinblick auf die in Aussicht genommene Feldbereinigung notwendig. Etwaige Interessenten tun gut daran, dies zu beachten. Es ist eine vorbeugende Maßnahme, um die Bevölkerung vor Schaden zu bewahren.

e **Egelsbacher Lichtspiele.** Schlager, die jeder kennt und liebt „Wenn der Toni mit der Vroni" — „. . . und die Musik spielt dazu" „Einmal kommt das Glück zu Dir" sind die Musik des Films „Saison in Salzburg". Hannerl Matz, die unvergeßliche „Försterchristel" in einer neuen großen Rolle. „Teufel im Leib", ein Meisterwerk französischer Filmkunst. „Stürmische Jugend" erlebt eine Liebe voll Leidenschaft und Dramatik. Ein Kunstwerk, dessen Stimmung noch lang in jedem nachklingen wird.

e **Odeon-Film-Theater** bringt im neuen Wochenspielplan für jeden etwas. Schon die Titel der Filme „Verträumte Tage", „Schwarzes Kommando" und „Terror über Kolorado" sind vielversprechend. Auch die Jugend kommt mit dem Märchenfilm „Rotkäppchen" auf ihre Kosten. (Siehe Anzeige)

e **Weihnachtsbeihilfe für Minderbemittelte.** Auch in diesem Jahre werden wieder Weihnachtsbeihilfen an Personen bezahlt, deren Einkommen den geltenden Fürsorgerichtsatz nicht wesentlich übersteigt. Alle Personen, die durch die allgemeine Fürsorge betreut werden, sowie diejenigen, die bereits einen Antrag auf Hausbrandbeihilfe gestellt haben, brauchen keinen neuen Antrag zu stellen. Ihnen wird die Weihnachtsbeihilfe bei Vorliegen der Voraussetzungen ohne weiteres gewährt. Nähere Auskunft erteilt die Fürsorgestelle auf dem Rathaus.

Erzhausen

ez **Choralsingstunde.** Da die ev. Christenlehre bis Ostern 1953 ausfällt, kann nun sonntags von 9.30 — 10 Uhr alle 14 Tage eine Choralsingstunde in der Kirche stattfinden, in der nur Lieder aus dem neuen Gesangbuch gesungen werden. Ab Neujahr soll nur noch aus dem neuen Gesangbuch gesungen werden. Die erste Choralsingstunde findet am 3. Adventssonntag 9 —10 Uhr vor dem Hauptgottesdienst statt. Alle Gemeindemitglieder sind freundlichst dazu eingeladen.

ez **Die 4. öffentliche Gewinnauslosung** des Volksparvereins Langen und Umgebung findet diesmal in Erzhausen statt und zwar werden am morgigen Samstag, nachm. 16 Uhr. in der „Ludwigshalle" unter Aufsicht des Herrn Notars Heussel die Gewinne ausgelost.

ez **Schulungs-Lehrgang des Sportkreises Darmstadt.** Am morgigen Samstag, 20 Uhr, wird ein Schulungslehrgang für alle Fachgruppen des Sportkreises Darmstadt in der „Krone" durchgeführt. Anschließend wollen die Vertreter des Sportkreises noch mit ihren Familien in sportlicher Kameradschaft einige frohe Stunden verbringen.

ez **Sitzung des Gemeinderats.** Wir berichten heute weiter: Das Schulvolksfest, das jetzt jährlich als Heimatfest durchgeführt werden soll, wird voraussichtlich Anfang August begangen werden. Der Finanz- und Verwaltungsausschuß wird unter Hinzuziehung von zwei Vertretern des hiesigen Lehrkörpers die erforderlichen Vorarbeiten leisten. — Der Bürgermeister erläuterte den Waldwirtschaftsplan, der mit 7210.— DM Einnahmen und 3680 DM Ausgaben abschließt. Beide Punkte wurden einstimmig angenommen, ebenso wie der Verkauf des Gemeindenutzholzes. Zu diesem Punkte lag ein Schreiben des Schreinermeisters Konrad Deußer, hier, vor, der auch in den letzten Jahren Käufer des Nutzholzes war. Hierzu beschloß der Gemeinderat, die Gemeindeverwaltung zu beauftragen, dem oben Genannten das anfallende Gemeindenutzholz zu dem Grundpreis und dem augenblicklich gültigen Zuschlag anzubieten. — Eine Erhöhung der Mieten um 10 Prozent in den Gemeindewohnungen ab 1. Januar 53 nach dem Gesetz von 1. 10. 52 wird gegen die Stimmen der beiden kommunistischen Gemeinderäte angenommen. — Der Gemeinderat nahm Kenntnis von einer Mitteilung des Staatsbauamtes und Kulturamtes Darmstadt betr. Umlegung und Annulierung von zwei Durchgängen. Der Bürgermeister erstattete dazu einen Bericht über seine Verhandlungen mit den zuständigen Stellen, die befriedigend verliefen. — Da ab 1. Januar 1953 ein neues Ortsgerichtsgesetz in Kraft tritt, war die Wahl von zwei Ortsgerichtsschöffen erforderlich, zu denen Gemeindevertreter Mertz, Weiherstraße, und Metzgermeister Lotz, Bahnstraße, berufen wurden. Als Sachverständige in Bauschätzangelegenheiten fungieren Jakob Wannemacher und Helmut Deußer. Die bereits erfolgte Meldung wurde einstimmig bestätigt. Ebenfalls einstimmig dem Finanz- und Verwaltungsausschuß überwiesen wurde ein Antrag des Verw.-Angestellten Leyer auf eine Ausgleichsvergütung. — Nach Benennung zweier Rückbürgen wird die Bürgschaft für Herrn H. Haberstock gegenüber der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt übernommen. — Eine Bitte des Elisabethenstifts Darmstadt betr. Gewährung eines Beitrags zum Ausbau der „Zuflucht" für Obdachlose wird der Verwaltungs- und Finanzkommission überwiesen, die am kommenden Etat dafür einen Betrag zur Verfügung stellen und in der nächsten Sitzung darüber berichten soll. — Eine Weihnachtszuwendung für die Landes- Heil- und Pflegeanstalt in Goddelau kann aus finanziellen Gründen nicht gewährt werden, da die Gemeinde ja ohnehin Pflegesätze in angemessener Höhe leistet. — Zur Bitte eines Einwohners an den Magistrat um Wohnungstausch gab der Bürgermeister bekannt, daß keine gesetzliche Möglichkeit besteht, jemanden zum Tausch zu zwingen. — Der Bitte einiger Einwohner um frühere Einschaltung der Straßenbeleuchtung wird gerne entsprochen.

Evang. Kirche Egelsbach

Sonntag, den 7. Dezember 1952 (2. Advent)
vorm. 10 Uhr: Gottesdienst
vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst
Montags abds.: Singstunde d. Kirchenchors
Mittwoch, den 10. Dez., 20 Uhr: Adventfeier der ev. Jugend (bei H. Baumhard)
Freitag, den 12. Dez., 20 Uhr: Bibelabend der ev. Jugend, 21 Uhr: Vorbereitung des Kindergottesdienstes

Wir danken allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die überaus zahlreichen Geschenke, Blumen und Gratulationen anläßlich unserer Vermählung

Otto Truschel und Frau
Irmgard geb. Werner

Egelsbach, Dezember 1952

Was schenke ich zu Weihnachten?
Ein gutes Buch, Märchenbücher, Spiele, schönes Schreibpapier in Kassetten und Kartons, Mal- und Zeichen-Utensilien, Christbaumschmuck sowie Rauchwaren und vieles andere mehr finden Sie im
Papierhaus NOLL
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße

Für Weihnachten
empfehle:
Spielzeuge in großer Auswahl
Trittroller, Rodelschlitten, Fahrräder, ferner schöne Kaffee- u. Teeservice, Eß-Service mit schönem Dekor, Öfen und alle Haushaltswaren
Wilhelm Schweinhardt Wwe. u. Sohn
Egelsbach Ernst-Ludwig-Straße

Haus- und Küchen-Magazin **Anton Schlapp**
Egelsbach, Bahnstraße 78
empfiehlt als passende
Weihnachts-Geschenke
Glas- und Porzellan-Waren in schönen Dessins, Küchenmaschinen und Geräte in großer Auswahl, ferner Marken-Fahrräder (Wanderer, Viktoria u. Doppelrad) Öfen, Herde, Wasch- und Futterkessel.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

»Odeon« Film-Theater
Egelsbach
Freitag, Samstag, 20.30 Uhr
Sonntag, 18.00 und 20.30 Uhr
„Verträumte Tage"
mit Aglaja Schmid, O. W. Fischer
Axel v. Ambesser
Ein fesselnder Film, der sich nicht scheut, ehrliche Gefühle darzustellen.
Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung
Rotkäppchen
bezaubernd schön.
Samstag 22.30 Uhr
Schwarzes Kommando
Machthunger bringt einen Mann ins Verderben. - Verbrecher im Schutz der Polizei-Uniform.
Mittwoch 22.30 Uhr
Terror über Kolorado
Ein Geächteter wird zum Retter einer Stadt.

Egelsbacher Lichtspiele
Telefon 480
Hannerl Matz u. Adrian Hoven . . . und die Musik spielt dazu in
Fr 20.30 Sa 20.15 So 18.15 So 20.30 **Saison in Salzburg**
mit Gretl Schörg, Loni Heuser, Walter Müller u. Hans Richter. Frei nach der gleichnamigen Operette von F. Raymond.
Entgleist
Sa 22.30 Eine Zugentgleisung wurde Schicksalswende
Märchenstunde mit
So 14.00 So 16.00 **Kasper gibt Vollgas**
Teufel im Leib
Mi 20.30 (Stürmische Jugend) Der Film mit den stärksten Liebesscenen, die je gedreht wurden. (Für Jugendliche verboten)

. . . *und auf jeden Gabentisch* **ein Geschenk**
für Jung und Alt von bleibendem Wert - von
Möbelhaus Konrad Deußer
Erzhausen (am Bahnhof)
Reichhaltige Auswahl in:
Bettumrandungen . . . . . . ab **DM** 92.50
Bettvorleger . . . . . . ab **DM** 8.50
Tagesdecken in allen Dessins . ab **DM** 88.50
Steppdecken i. Damassé u. Brokat ab **DM** 42.59
Haarvelour- u. Haargarn-Teppiche ab **DM** 85.—
Linoleum-, Stragula u. Balatum-Teppiche 200/300 cm (Persermuster) schon ab **DM** 19.50
Club-, Couch- und Radiotische ab **DM** 29.50
Wäschetruhen, schöne Modelle ab **DM** 31.50
Näh- u. Kinderkörbchen (Araber) ab **DM** 1.55
Flechtsessel ab **DM** 23.50, **Hocker** ab **DM** 11.25
Außerdem empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Schlafzimmer**
Wohnzimmer- und **Allzweckschränken**
Küchenbüfetts, Topf- und **Putzschränken**
Couchs, Bettcouchs und **Chaiselongues**
Klapptische, rund und oval und Ausziehtische
Matratzen, Oberbetten, Kopfkissen, Schonerdecken
sowie sämtliches Klein- und Sitzmöbel
Fachmännische Bedienung - Bequeme Ratenzahlung

Tragt das Geld nicht fort,
kauft am Ort!

Egelsbach
Suche per 1. Februar oder später
Garage
oder überdachte Unterstell-Möglichkeit für Volkswagen Nähe Schillerstraße.
Offerten unt. Nr. 1035 a. d. Geschäftsstelle

Antike Wanduhr
mit Gewichten und reichl. Schnitzerei (Liebhaberstück) sow. ausnahmsweise
zwei Tischuhren
(Bim-Bam) poliert z. einmal. Ausnahmepreis von 50.-DM pro Stück zu verkaufen.
Karl Gores, Uhrmacher,
Egelsbach, Rheinstr.

Für jeden das passende Festgeschenk!
Nur vom **Textilhaus** *Egelsbach* Weedstr. 9
Großes Angebot in:
Backfisch-, Damen- und Frauenmäntel
ab DM 39.- 54.- 75.- 89.- 98.- bis 185.-
in reiner Wolle, Boucle, Tuch und Teddy
Vom eleganten Cocktailkleid bis zum einfachen Straßen- u. Hauskleid in allen Größen, Farben und Preislagen. - Reichhaltige Auswahl
Zahlungserleichterungen
TEXTILHAUS *Egelsbach*
Herrenkonfektion Leib-, Bett- und Tischwäsche
Weedstr. 9

LZ Sport-NACHRICHTEN

Die Rückrunde beginnt!
1. FC Langen — Mörfelden

Obwohl der Club mit zwei Spielen (in Mörfelden und Höchst) im Rückstand ist, beginnen am kommenden Sonntag schon die Rückspiele. Als ersten Gegner erwartet man die Nachbarn aus Mörfelden. Der Gegner konnte in dieser Verbandsrunde auch noch keine Lorbeeren ernten. Die Mannschaft besitzt wohl einen guten Sturm, jedoch zeigte die Hintermannschaft Schwächen. Auch ihr Torwächter, den man an Stelle des etatsmäßigen stellt (vom Verein 2 Jahre gesperrt) ist kein rechter Ersatz. Die Mörfelder haben wohl 5 Punkte dem Club voraus, sie werden am Sonntag versuchen, ihr Punktkonto zu vergrößern. Dagegen steht am Sonntag eine Clubmannschaft, die sich ihrer bedrohten Lage bewußt ist und kämpfen wird. Wenn die Hintermannschaft von Langen wachsam ist (Mittelstürmer und Linksaußen besonders bewachen) dürfte ein knapper Sieg der Hiesigen herauskommen. Doch es ist Derby! Und bei diesen Spielen ist schon manche Berechnung über den Haufen geworfen worden. Also: Vorsicht! Beginn 14.30 Uhr. — Vorher spielen die Reservemannschaften.

Egelsbach fährt in den Odenwald
Start in die Fußball-Rückrunde

Mit dem Beginn der Rückrundenspiele in der II. Amateurliga Darmstadt (Gruppe 2) gastieren am kommenden Sonntag die Egelsbacher bei der Odenwaldelf SKG Erbach zum ersten Nachrundenspiel. Diese Auseinandersetzung, die den Egelsbachern im Vorspiel einen hohen 8:5-Sieg einbrachte, ist als ein Revanchekampf zu betrachten. Für die Einheimischen wird es daher kein leichtes sein, in dem gefährlichen Erbacher Stadion erfolgreich zu bestehen. Trotz alledem fahren die Egelsbacher wieder recht zuversichtlich zu ihrem Gegner und bringen sie die nötige Einsatzfreudigkeit, Hingabe und den entscheidenden Siegeswillen mit, so können sie auch diesem Kampf ruhig entgegensehen. Somit bleibt abzuwarten, wer mit dem Schlußpfiff als Sieger den Platz verlassen wird. — Im Vorspiel treten sich die Reservemannschaften beider Vereine gegenüber. Abfahrt mit Omnibus ab Vereinslokal Eigenheim pünktlich um 11 Uhr. Für Interessenten sind noch einige Plätze frei. Der Fahrtpreis beträgt 3.— DM.

1. FC Langen AH — Germania 94 Ffm. AH

Nach längerer Spielpause tritt die AH des Club am kommenden Sonntagvormittag im Linden wieder einmal zum Spiel an. Gegner sind die Germanen aus Frankfurt, die hier schon immer zu gefallen wußten und gegen die es für die Langener stets schwer hielt, zu siegen. Die Gegner spielen einen gepflegten Fußball und werden den Langenern alles abverlangen, so daß mit einem schönen Spiel zu rechnen ist. Beginn um 10.30 Uhr.

Jugend-Fußball

Die Egelsbacher A- und B-Jugendmannschaften erwarten am Sonntagvormittag die recht spielstarken Mannschaften der Spvgg. Neu-Isenburg. Ein Besuch dieser Begegnungen auf den Brühlwiesen ist zu empfehlen. Spielbeginn A-Jugend um 10.30 Uhr. Vorher B-Jugend.

Handball

TV Langen — SG Nieder-Roden 1:3 (0:1)

Trotz der andauernden starken Regenfälle wurde das angesetzte Verbandsspiel gegen die SG Nieder-Roden ausgetragen. Beide Mannschaften hatten, bedingt durch die schlechten Platzverhältnisse, schwer zu kämpfen. Es war deshalb kein Wunder, daß das Spiel nicht so schnell und abwechslungsreich verlief, wie man es erwartet hatte. Als Nieder-Roden mit einer 1:0-Führung in die Pause ging, war für die Langener Mannschaft noch nichts verloren. Sie erzielte sogar zu Beginn der zweiten Halbzeit den Ausgleich. Aber die Gäste ließen sich dadurch nicht beeindrucken. Sie massierten ihre Deckung, und gegen diese standhafte Abwehrmauer vermochte sich Langens Angriff nicht durchzusetzen. Auf der Gegenseite war es Manus, der es geschickt verstand, immer wieder einen Strafwurf zu erzielen und so seinem Tor in den ersten 30 Minuten weitere zwei Treffer hinzuzufügen.

Die Langener Mannschaft mit Albert, Görner, Görich, Schulmeyer, Jost, Bug, Jakobi, Husar, Schäfer, Bärenz und Hippler zeigte sich einsatzbereit. Albert bot eine gute Torwächterleistung, Verteidigung und Läuferreihe bremsten den gegnerischen Angriff und ließen kein Feldtor zu. Der Langener Sturm hatte es gegen den sehr guten Torwart schwer. Es wurde aber auch zu unkonzentriert geschossen. Nieder-Roden hatte Stärke in Manus und dem reaktionsschnellen Torwart, der an dem Sieg den größten Anteil trägt. — Die angesetzten Spiele der A- und B-Jugend fielen aus.

Handballvorschau des TV 1862 Langen

Die Spiele der Handballbezirksklasse, Gruppe Odenwald, nähern sich bereits ihrem Ende. Nach den Ergebnissen des letzten Sonntags scheint in Fränkisch-Crumbach der Meister dieser Gruppe schon festzustehen. Schwer umkämpft wird noch der Abstieg. Langen ist durch seine sonntägige Niederlage und durch den Sieg Kirch-Brombachs über Obern-Roden auf den vorletzten Tabellenplatz zurückgefallen. Nun muß die TV-Mannschaft am kommenden Sonntag nach Ober-Roden. Die Langener Elf weiß, worum es geht. Jeder Punkt wiegt schwer. Konnte sie auch das Vorspiel mit 4:1 gewinnen, so ist die Siegeschance auf fremdem Platz doch geringer. Aber es heißt um den Anschluß nach oben kämpfen. Tore entscheiden ein Spiel! Daran muß vor allem der TV-Angriff denken und jede sich bietende Möglichkeit zu einem kraftvollen und plazierten Torschuß ausnutzen.

Die A-Jugend ist am Sonntag spielfrei. Da Schneppenhausen seine Jugend-Elf zurückgezogen hat, hat auch die B-Jugend am Sonntag kein Spiel.

Handball bei der SSG
SG Arheilgen — SSG Langen 4:7

Die SSGler brauchen anscheinend Schlammplätze, um zu gewinnen, das hat sich am vergangenen Sonntag wieder in Arheilgen gezeigt, als sie es fertig brachten den seit Anfang September ungeschlagenen Tabellenführer Arheilgen auf dessen Platz zu schlagen. Kann der Ball nämlich nicht geführt werden, dann tritt das Einzelspiel zurück, was seit eh und je das größte Übel war, und die Mannschaft tritt in ihr Recht. So war es auch am Sonntag. Der Ball lief von Mann zu Mann und so wurden die Arheilger, besonders in der zweiten Halbzeit, glatt ausgespielt. Hinzu kam, daß am Sonntag wieder mit viel Ehrgeiz von der Mannschaft das Spiel bestritten wurde.

Bei Beginn des Spieles legte Langen sofort zwei Tore vor, die zunächst von den Arheilgern ausgeglichen wurden. Dann entspann sich ein harter Kampf um das Führungstor. Arheilgen war glücklicher und erreichte die 3:2-Führung. Wider Erwarten ließ sich jedoch die Langener Mannschaft nicht entmutigen. Es wurde weiter um jeden Ball gekämpft, und so blieb der Erfolg nicht aus. Die Führung wurde ausgeglichen und schließlich wurden in einer Periode der deutlichen Langener Überlegenheit 4 weitere Tore erzielt. Erst kurz vor dem Schlußpfiff des Weiterstädter Schiedsrichters, der auf Grund der sehr schlechten Bodenverhältnisse ein sehr schweres Amt hatte, konnte Arheilgen das Ergebnis durch sein 4. Tor noch etwas verbessern. Der Mannschaft, die mit Maul; Brehm, Steitz; Knöchel, Jähnert, Hohlfeld, Huck, Jungermann, Sommerlad, Schlapp und Görner antrat ein Lob ob ihres guten Einsatzes und Spieles, aber warum kann nicht jeden Sonntag dieser Einsatzwille die Spieler beseelen?

Die Reserve unterlag im Vorspiel mit 13:8 Toren. Die Reserve aus Arheilgen lieferte dabei, gelenkt von dem großartigen alten Kämpen Rettich, ein sehr gutes Spiel. — Die Jugend kam kampflos zu den beiden Punkten, da Schneppenhausen seine Jugend zurückgezogen hat.

Vorschau: Am kommenden Sonntag ist mit Schneppenhausen die Elf in Langen zu Gast, die der SSG die bisher höchste Niederlage (9:3) beibringen konnte, und die in Benz den bestimmt besten Torsteher der Runde hat. Für Langen gilt es die Vorspielniederlage wettzumachen. Ob dies gelingt, hängt nur von dem Einsatz der Spieler ab. Das Vorspiel bestreiten die Reserven. Die Jugend hat einen sehr schweren Gang nach Egelsbach vor sich, auf dem es für sie wahrscheinlich nichts zu holen geben wird.

Egelsbacher Handball-Vorschau

Am Sonntag empfangen die Egelsbacher Handballer den Tabellenführer der A-Klasse Darmstadt, die Union Bessungen, auf dem Eigenheim-Sportplatz. Bei diesem Kampf werden die Einheimischen trotz des Platzvorteils ihr ganzes Können in die Waagschale werfen müssen, wenn sie gegen diesen großen Gegner bestehen wollen. Doch hier sollte die bessere Tagesform der jeweiligen Mannschaft ausschlaggebend sein. Spielbeginn 14 Uhr; Reserve-Vorspiel um 12.45 Uhr. Ein Besuch ist zu empfehlen.

Am Sonntagvormittag um 10 Uhr ist ein Jugendspiel zwischen der A-Jugend Egelsbach und der A-Jugend der SSG Langen auf dem Sportplatz Brühlwiesen.

Im Winterurlaub erholt man sich schneller

Gesunder Aufenthalt in staubfreier Luft

Eigentlich sollte man sich seine Arbeit so einrichten, daß ein kleiner Teil des Jahresurlaubs für den Winter übrig bleibt. Zwar ist es herrlich, im Sommer seinen Werktag für einige Wochen unterbrechen zu können, um sich an der See, auf den Bergen oder im Flachland zu erholen.

Aber das Jahr ist lang, und wenn die Regenzeit des Herbstes vorüber ist, dann sehnt man sich danach, im Winter für eine kurze Spanne Zeit nochmals Urlaub machen zu können.

Die Idee der Ferien im Winter ist noch gar nicht so alt. Erst ganz allmählich lernte man, daß eine Erholung zur kalten Jahreszeit seltsamerweise schneller vor sich geht, als im Sommer. Alle, die einmal im Winter ihren Urlaub genossen haben, nahmen die Erfahrung mit, daß sie sich nach kurzem Aufenthalt in der winterlichen Natur um vieles frischer fühlten als nach ebenso kurzer Zeit in den Sommerferien.

Worin ist nun der Grund für die schnelle Erholung des Körpers und des Geistes zu suchen? Früher war der Winter verpönt. Man hockte in dumpfen Stuben, zog sich unmäßig dicke Kleider an und atmete erst erleichtert auf, wenn das Frühjahr Schnee und Eis zum Schmelzen brachte. Heute warten wir sehnsüchtig auf den ersten Schnee, auf das Zufrieren der Seen und Flüsse, damit wir dem Wintersport huldigen können.

Und darin liegt gerade einer der Gründe, die so schnell zur Erholung führen. Im Winter ist man in seinem Urlaub darauf angewiesen, sich im Freien zu betätigen. Hier herrscht der Sport, und was gibt es Gesünderes, als eine Durcharbeitung des ganzen Körpers, sei es nun beim Skilauf, Rodeln, Schlittschuhlaufen oder auf der Wanderung. Noch andere Ursachen kommen dazu, um eine sehr schnelle Erholung in kurzer Zeit zu gewährleisten. Gerade zur Winterszeit ist die Luft durch den Schneefall und die Eisdecke der Erde um vieles staubfreier und reiner als im Sommer. Daher werden die Lungen gründlich gelüftet das Herz arbeitet leichter.

Dieselbe Staubfreiheit der Luft ist es auch, die das schnelle Braunwerden der Haut unter der Einwirkung der Sonne fördert. Keine verhüllende Dunstschicht nimmt die Strahlenwirkung weg, die zudem noch von der weißen Schneedecke stark zurückgeworfen wird. So stark sogar wirkt die Reflexion, daß es nicht selten zu einer Entzündung der Augenbindehäute in Form der Schneeblindheit kommt. Darum ist die Schneebrille im Gebirge unentbehrlich.

Also gerade das, was wir als das Ideal für die Erholung ansehen, Sport und Aufenthalt in staubfreier, frischer Luft, haben wir im Winter mehr als im Sommer und daher rührt es, daß wir mit Recht sagen können: in zwei Wochen Winterurlaub erholt man sich schneller als in langen Sommerferien.

Richtfest des Wohnungsneubaues am Leukertsweg

Zur Beseitigung der Elendsquartiere an der Mörfelder Landstraße, in denen seit Jahren Flüchtlinge unter primitivsten Verhältnissen wohnen müssen, erstellte die Stadt am hinteren Leukertsweg einen stattlichen Wohnblock mit 24 neuen Wohnungen, dessen Richtfest, zwar etwas verspätet, am vergangenen Montagabend begangen wurde. Die am Bau beteiligten Arbeiter und Unternehmer, sowie die Vertreter des Magistrats der Stadt Langen, des Staatsbauamtes Offenbach und des Kulturamtes Offenbach fanden sich im Gasthaus „Zum Deutschen Haus" zu einer schlichten Feier zusammen, bei der Bürgermeister Umbach in seiner Begrüßungsansprache auf die besondere Bedeutung des Anlasses hinwies. Er betonte freudig, daß mit der Fertigstellung des Bauprojektes das schon sieben Jahre währende Barackenelend aufhöre und die in Frage kommenden Menschen ein würdiges Dasein erhielten. Sein Dank galt vor allem Stadtbaumeister Werner, den Herren Endner, Huck und Bärenz vom städtischen Bauamt und Herrn Sprang vom Bauausschuß für die bei der Planung geleistete Arbeit. Dank widmete der Bürgermeister ferner den Unternehmern Schäfer und Thurner, sowie den Zimmergeschäften Werner und Werkmann und den Handwerkern Gaußmann, Herth und Ossot.

Der neue Baurat des Staatsbauamtes Offenbach, Posenenski, hob bei seinen Ausführungen hervor, daß dies das erste Richtfest im Kreise sei, das er miterlebe, und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Stadt Langen ein so großes Opfer bei der Erstellung dieses Wohnbaues gebracht habe, zumal es ja auch noch andere Probleme für die Stadt gäbe. Langen habe ein Vorbild dabei gegeben, nicht zu warten, bis jemand hilft, sondern selbst Hand angelegt und sich selbst geholfen. — Nach dem Zimmerspruch des Zimmergesellen Werner jr. saß man noch eine ganze Weile gemütlich zusammen.

* **Stadtverordnetenvorsteher Schaub sprach.** Im Rahmen der Volkshochschul-Diskussionsreihe „Du und Deine Gemeinde" sprach am Mittwochabend der Frankfurter Stadtverordnetenvorsteher H. Schaub in der Ludwig-Erk-Schule zum Thema „Der Bürger und seine Gemeinde". In lebendigen, wirklichkeitsnahen mit treffenden Beispielen und echter Frankfurter Art durchsetzten Worten ging er auf das Verhältnis Bürgerschaft und Gemeinde ein. Er forderte ganz allgemein eine größere Mitarbeit seitens des Gemeindebürgers im gemeindlichen Geschehen und ein größeres Interesse der Bevölkerung und besseres Verständnis in allen kommunalen Belangen. Von den gewählten Gemeindevertretern könne man außerdem erwarten, daß sie von Zeit zu Zeit sich mit ihren Wählern auseinandersetzten und über die bestehenden und zu lösenden Probleme diskutierten. Treffend war sein angeführtes Beispiel von der Interessenlosigkeit der Bürgerschaft an den Dingen innerhalb des Gemeinwesens, wonach bei der Auslegung des Haushaltsplanes der Stadt Frankfurt von 580 000 Einwohnern nur ganze sechs eine Einsicht nahmen! Es war an und für sich bedauerlich, daß der Zuhörerkreis sich um mehr als die Hälfte gegenüber der vorherigen Veranstaltung verringert hatte, denn die Ausführungen Schaubs waren es wert, vor einer größeren Zuhörerschaft dargelegt zu werden. Diejenigen, die gekommen waren, nahmen einen großen Gewinn mit und hatten auch an der Aussprache große Freude.

☆

Die Gleisanlagen der Bahn. Die Gleisanlagen der Bundesbahn stellen einen Wert dar, der in die Milliarden geht. Dazu kommt, daß die Gleisanlagen aus Gründen der Sicherheit bei den stark gestiegenen Geschwindigkeiten dauernd unterhalten werden müssen, was ebenfalls große Kosten verursacht. Daher kommt es, daß man immer wieder Gleisbautrupps auf den Strecken an der Arbeit sieht, die Schienen, Weichen oder Schwellen auswechseln und den Gleisunterbau erneuern. Die Überprüfung des Schienenstrangs erfolgt durch Fachmänner, die zu jeder Jahreszeit an der Arbeit sind und den Zustand untersuchen, nach jeder Lasche und nach jedem Bolzen sehen.

TISCHTENNIS

Sehring und Werkmann unter den besten 15 Jugendlichen des Bezirks

Bei den Bezirksjugendranglistenspielen in Arheilgen trafen sich die besten 15 Jugendlichen des Bezirks, unter ihnen als einziger Schüler Horst Werkmann und Hans Sehring. Beide setzten sich in einer Gruppe — in der ein Neiter (SV 98 Darmstadt) den letzten Platz belegte! — gegen alle Gegner souverän durch und gelangten somit als einzige Vertreter des Kreises Darmstadt in die Endrunde. Hier belegte Werkmann den 5. Platz. Hans Sehring erspielte sich den dritten Platz und die Teilnahmeberechtigung an den südhessischen Ranglistenspielen. Die jugendlichen Spitzenspieler des TTCL legten jedenfalls einmal mehr Zeugnis ab von dem überragenden Können des TTCL-Nachwuchses und den Fähigkeiten seines selbstlosen Trainers.

Vorschau des TTCL

Am kommenden Sonntag finden im Bezirk Darmstadt die letzten diesjährigen Verbandsspiele statt. Im ersten Rückrundenspiel empfängt der TTCL die stark abstiegsgefährdete Mannschaft von Wixhausen, die selbst nach härtester Gegenwehr geschlagen werden müßte, wenn der TTCL nicht in den Abstiegsstrudel geraten will (9.30 Uhr Ludwig-Erk-Schule!). Die 2. Mannschaft des TTCL, die in der Rückrunde mit den beiden überragenden Egelsbacher Spielern Luley und Mainusch wesentlich verstärkt antreten kann, steht vor einem schweren Gang nach Eberstadt. Bei einem Gewinn dieses Spieles dürfte der Aufstieg der Langener Mannschaft feststehen. Die TTCL-Jugend müßte ihre Meisterschaftschancen auch in Eberstadt zu wahren wissen.

Zu Weihnachten ein Schachspiel
für die Jugend!

Wohl kaum ein anderes Spiel wie Schach ist geeignet, auf den Jugendlichen in erzieherischen Sinne zu wirken. So schreibt Martin Lingott in der Deutschen Schachzeitung u. a.: „Die aktiven Schachspieler der Welt sind fast wie ein großer Orden untereinander verbunden. Die andere Sprache trennt nicht, am Brett verstehen sie sich auch ohne Worte. Es ist erhebend bei internationalen Turnieren die Ritterlichkeit und Kameradschaft zu beobachten, mit der gekämpft wird. Große Fähigkeiten werden neidlos anerkannt und gewürdigt. Die Achtung vor den wirklichen Fähigkeiten der Anderen ist ein gutes Fundament für eine umfassende Verständigung der Menschheit. Es gibt kaum ein besseres Mittel, diese Achtung vor fremder Leistung zu fördern, als eine weitgehende Verbreitung des königlichen Spiels. Durch die Pflege und allgemeine Bewunderung seiner Schönheiten wird Trennendes leichter überwunden."

Stellt kleine vollkommene Dinge um Euch! Vollkommenes lehrt hoffen — sagte ein großer Denker, und das Schachspiel ist etwas Vollkommenes.

Darum sollten die Eltern beim Kauf eines Weihnachtsgeschenkes für ihre Jungens vielleicht auch einmal an ein Schachspiel denken. Die Schachabteilung der SSG 1945 Langen berät gerne Interessenten. Sein Mitglied Karl Bindewald, Lerchgasse 34, ist zu jeder Auskunft bereit. Die Abteilung führt übrigens in Kürze einen Lehrgang über das Schachspiel für Jugendliche durch.

Aus der Welt des Films

Türme des Schweigens (Li-Li). Ein zeitnaher moderner Spielfilm; eine packende Reportage um vier Menschen, deren Wege zwischen Damaskus und Amsterdam hin- und herführen. Aus der Gegensätzlichkeit des zauberhaften, geheimnisvollen Orients und der modernen Romantik des Flugverkehrs, der Kontinente verbindet, entwickeln sich die dramatisch-reizvollen Spannungen.

Gullivers Reisen (Li-Li-Jugendvorstellung). Die märchenhafte Verfilmung dieses allbekannten Volksmärchens ist eine wohltuende Erbauung, eine wahre Freude für alle — gleich welchen Alters — die Phantasie haben und sich gern in ein funkelndes Märchenland entführen lassen.

Der große Zapfenstreich (Lichtburg). Trompetengeschmetter, Kasinogeschwätz, Kasernenhofschnurren, überstrahlt von den jubelnden Klängen einer unvergeßlichen Liebesmelodie. Dies alles bringt der alte Soldatenfilm, der jedoch auch aufzeigt, wo Soldatsein endet und Menschentum beginnt.

Cowboy-Gangster (Lichtburg-Spätvorstellg.). Einem Reporter des „Herald-Express" in Los Angeles gelang es, eine Bande von Cowboy-Gangstern, die mit motorisierten Viehdieben zusammenarbeiteten, zur Strecke zu bringen.

Frühlingsstimmen (UT). Wir erleben das Wien von heute, wie es singt und liebt, wie es weint und lacht. Sorgen, Nöte und Verlockungen einer Großstadt blenden auf, Modeateliers zeigen ihre Kostbarkeiten, Schlösser und Kirchen ihre glanzvollen Säle; Leichtsinn der Jugend findet in menschlicher Güte ihr verständnisvolles Gegengewicht. Ein musikalischer Rahmen, der jedem etwas gibt, wird bestimmt durch die Kunst der Wiener Sängerknaben, denen wir singend und spielend begegnen.

Kokain (UT-Spätvorstellung). Ein Geheimagent bedient sich eines Zuchthäuslers, um die größte Kokainschmugglerbande des Kontinents unschädlich zu machen. Der Verbrecher aber erlangt seine Freiheit wieder. Und nicht allein das, er begegnet der Frau, die seiner Freiheit einen neuen Inhalt gibt.

Was sind anstößige Schriften? Das Schöffengericht verurteilte vierzehn Kioskbesitzer zu je 15 DM Geldstrafe und einen Zeitungshändler zu 70 DM wegen Verbreitung anstößiger Schriften. Es wurde ausdrücklich zugegeben, daß die Kioskbesitzer von sich aus keinen Begriff von der Unsittlichkeit bestimmter Bilder machen könnten. Es wurde auch anerkannt, daß der Verband der Zeitschriftenhändler versucht, sich bei den zuständigen Stellen zu unterrichten.

Der Nikolaus kommt

Der Nikolaus ist der Schützer der Witwen und Waisen, der Schutzpatron der Schiffer und Fischer. Am Vorabend des Nikolaustages (6. Dezember) stellen die Kinder ihre Schuhe vor die Türe oder einen Teller vor das Fenster, damit sie vom Nikolaus etwas geschenkt erhalten. Meistens finden sie dann am anderen Morgen Äpfel, Nüsse oder das erste Weihnachtsgebäck.

Bei abendlicher Dunkelheit huschen vermummte Gestalten durch die stillen Straßen. Eine rasselnde Kette verrät ihr Kommen. Mit einem Sack auf dem Rücken und einer Rute in der Hand sprechen sie in den Häusern vor und fragen, ob die Kinder auch recht brav gewesen wären. Erst wenn der kleine Klaus und sein Schwesterchen Hilde ein schönes Weihnachtsgedicht aufgesagt haben, gibt sich der Nikolaus, zufrieden in seinen Bart brummend, dazu her, den Kindern eine Kleinigkeit zu schenken. Wehe aber, wenn er festgestellt hat, daß der kleine Paul nicht brav gewesen ist. Dann greift er zur Rute und redet ihm ernstlich ins Gewissen.

„In der Dunkelheit in jedes Haus
schleicht der grimme Nikolaus,
brummt und spricht: „Nun saget mir:
Sind denn brav die Kinder hier?
Braven geb' ich Zuckerkand,
bösen Schläge auf die Hand,
und ob Tochter oder Sohn,
kriegt so jedes seinen Lohn!"
(Alte Volksweise)

Dezemberwetter

Diejenigen Wettermacher, die das Wetter auf Wochen im voraus zu ergründen suchen, haben sich eine besondere Methode ausgedacht. Sie suchen in den Witterungsstatistiken nach Vergleichen. Aber das hat sich ebenso wenig bewährt, wie manch andere amtliche Prognose, die ja in diesem Jahre beim Sommerwetter völlig versagt hat. In der Regel setzt sich in den ersten Dezembertagen meist etwas wärmeres Wetter durch, dem gleich darauf kühleres Regenwetter folgt. Besonders gern regnet es um den 5. und 6. Dezember herum. Deshalb heißt es im Volksmund: „Sankt Nikolaus spült die Ufer aus" oder „Regnet's an Sankt Nikolaus, wird der Winter streng und kraus". Wenn es in der Zeit vom 12. bis 16. Dezember recht kalt ist, dann behält die Bauernregel recht, die behauptet: „Kommt die heilige Lucia (13.), findet sie schon Kälte da". Im allgemeinen gilt noch immer die alte Bauernregel: „Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Höh'!" Für Weihnachten wünscht man sich ja immer gern etwas frostiges Rauhreifwetter mit Schnee, denn ein „grüner Christtag bringt weiße Ostern". Dagegen: „Ist die Christnacht hell und klar, folgt ein höchst gesegnet Jahr". Zum Schluß des Jahres heißt es dann seit alters her: „Wie's Wetter vom Christtag bis Dreikönig sich hält, so ist es das ganze Jahr bestellt".

St. Barbara

Am 4. Dezember war der Tag der heiligen Barbara, die, wie die Legende berichtet, unter qualvollen Martern ihr Leben beendete, weil sie den christlichen Glauben angenommen und verkündet hatte. Als Tochter eines Heiden in Nikodemien wurde sie von ihrem Vater in einen Turm gesperrt, um sie vor allem verderblichen Umgange zu bewahren. Von fremden Helfern befreit und beschützt, gelangte sie zum Christentum, das sie öffentlich und überzeugend bekannte. Unter Maximus Daza starb sie einen qualvollen Martertod; sie wurde entkleidet und mit Ochsensehnen so lange geschlagen, bis sie am ganzen Leibe verwundet war. Durch ihren Vater wurde sie dann enthauptet. Im Gegensatz zu diesem qualvollen Ende einer jungen Christin verbinden sich mit diesem Tage eine Reihe von Bräuchen, die an das fortlaufende und in jedem Jahr neu beginnende Leben anschließen. So holten manche Leute auch in unserer Gegend am 4. Dezember Zweige von Kirschbäumen oder anderen Frühblüten in ihre Stuben, um sich zu Weihnachten an deren Blüten zu erfreuen.

Eine halbe Million Dollar für ein „Sonnenlaboratorium". Ein Laboratorium zur Erforschung der Sonnenenergie und der Vorgänge bei der Photosynthese will die Charles F. Kettering-Stiftung im kommenden Jahr mit einem Kostenaufwand von einer halben Million Dollar in Yellow Springs im Staate Ohio errichten. Dabei soll vor allem untersucht werden, wie die Sonnenenergie als neue Kraftquelle verwendet werden kann.

AUS DEM LANGENER KULTURLEBEN

Volkstümliches Chorkonzert
des Gesangvereins „Frohsinn" 1862

Der Gesangverein „Frohsinn" Langen, der im laufenden Jahre die Feier seines 90jährigen Bestehens begehen konnte, veranstaltete am letzten Sonntag unter der zielbewußten Leitung seines langjährigen Dirigenten Georg Valentin Breidert ein „Volkstümliches Chorkonzert", geradezu ein Wohltätigkeitskonzert, denn der Reinerlös des Konzerts ist zugunsten des Turnhallen-Neubaues des Turnvereins 1862 Langen bestimmt, der, wie der Sprecher dieses Vereins betonte, der Allgemeinheit dienen wird zur Erfüllung verschiedenster Zwecke und Veranstaltungen kultureller und gesellschaftlicher Art. Der doppelte Sinn des Konzerts, einmal eine sängerische Leistung zu bieten und zum anderen einen guten Zweck zu unterstützen, mag die vielen Zuhörer angelockt haben, die trotz des schlechten Wetters den Saalbau „Zum Lämmchen" ansehnlich füllten.

Der „Frohsinn" bot eine gewählte Vortragsfolge, deren wohldisziplinierte Ausführung eine angeregte und befriedigte Stimmung erreichte. Vor allem berührte es wohltuend, daß das Konzert nicht zu lang war, vielmehr in seiner zeitlichen Ausdehnung gerade das richtige Maß hielt, und daß das Programm in flotter Folge ohne ermüdende Pausen anregend ablief. Eine einzige kürzere Pause, wie sie eingelegt wurde, ist gut, wirkt entspannend und ermuntert Sänger und Zuhörer zu neuer Aufmerksamkeit. Der Chor befand sich in guter Form. Man spürte den erfahrenen Chordirigenten, der ihn leitet. Es wurde mit präzisem Einsatz, freudiger Hingabe und im allgemeinen reiner Intonation frisch gesungen. Hervortretend gute Stimmen hört man nicht selten einzeln heraus. Ihre musikalische und sängerische Sicherheit trägt jeweils das Ganze. Die gute Aussprache fällt angenehm auf.

Man hörte schöne Chöre. „Morgenrot" von Robert Pracht wirkte mit seiner geradezu bildhaften musikalischen Darstellung des Sonnenaufgangs und seiner Begleitumstände am Anfang besonders fesselnd. Nicht weniger aber taten dies „An einem Bächlein", „Über die Heide", „Glückliche Liebe", „Stehn zwei Stern'" bis hin zu „Heimat, mütterlich' Herz" von Kurt Lißmann und „Heimat" von Felix Gleßmer, Kompositionen, die einen moderneren Typus hinsichtlich Klanges und Stimmigkeit vertreten. Später brachten „Im Maien", „Als wir jüngst in Regensburg waren" von Hans Lang, der „Rattenfänger", wiederum von Kurt Lißmann, und schließlich „Mühle im Schwarzwald" (mit Klavierbegleitung) eine weitere Steigerung der musikalischen Inhalte und ihres chorischen Vortrags.

Zwischen die Chöre hinein sang Tom Rieger (Baß) drei Lieder aus „Winterreise" von Franz Schubert, später „Als Büblein klein" aus der heiteren Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" von Otto Nicolai, „O sancta Justitia" aus „Zar und Zimmermann" von Albert Lortzing, und zeigte sich in diesen Arien in seinem Element als Baß-Buffo des Operntheaters. Ein tiefer Baß mit gutem Ansatz, fließend klarer Tongebung und lebendigem Vortrag, musikalisch und einfühlsam begleitet auf dem Flügel von Eleonore Rieger, die die eigene Wege gehenden Klavierparte sicher und gewandt ausführte. Die Kapellmeisterin spielte außerdem ein Intermezzo von Johannes Brahms, mit feiner Herausarbeitung des musikalischen Filigrans, so daß man gerne noch ein weiteres Klavierstück von ihren Händen gehört hätte. Auch die Klavierbegleitung zum letzten Chor ist ihr zu danken. Als Zugabe hörte man noch eine Baß-Buffo-Arie aus „Die verkaufte Braut" von Friedrich Smetana.

Der Beifall war für alle Beteiligten stellenweise stürmisch. Dr. Schilling-Trygophorus

Lautenkonzert Teuchert
in der Kunstgemeinde

Bei den Besuchern der bisherigen Abende des Lautenspielkreises Heinz Teuchert, Frankfurt/M, hinterließ das zarte, innige Musizieren dieser Spielschar einen ungewöhnlichen Eindruck. Die Kunstgemeinde erfüllt den Wunsch vieler Freunde dieser alten Kunstgattung, wenn sie Heinz Teuchert wiederum in der Adventszeit zu einem Konzert verpflichtete. Am Samstag, dem 13. Dezember, 20 Uhr wird dieser Abend in der Ludwig-Erk-Schule wieder einen großen Kreis von Hörern anziehen.

Das Programm „Lauten- u. Gitarrenmusik aus drei Jahrhunderten" bringt eine Fülle von Köstlichkeiten aus der reichen, originalen Literatur für diese Instrumente. Wohl ist die Gitarre heute eins der meistgespielten Musikinstrumente, findet jedoch fast nur zur Liedbegleitung Verwendung. Aber gerade als Soloinstrumente haben Laute und Gitarre eine bedeutsame, reiche Vergangenheit, die wiederzuerwecken nicht das geringste Verdienst des Lautenspielkreises und seines Leiters Heinz Teuchert ist.

Die großen Meister aus der Zeit der Renaissance, des Barock, der Klassik und Romantik haben mit Liebe für diese Instrumente geschrieben, kam doch ihr zarter Klang der gesamten Musikausübung der frühen Epochen, der empfindsamen Stimmung, insbesondere der Zeit der Romantik, der damals in weit größerem Umfang geübten und betriebenen Hausmusik aufs glücklichste entgegen. In der Folgezeit allerdings gerieten Laute u. Gitarre in Vergessenheit und teilten damit das Schicksal anderer zartklingender Instrumente wie Cembalo und Viola da gamba. Sie alle kamen in den sich zu immer größeren Klangstärken entwickelnden Orchesterkörpern nicht mehr zur Geltung. Heute, in einer Zeit, die wahrhaftig so und so nicht „leiser" geworden ist, empfinden wir gerade den stillen Ton dieser Instrumente als wohltuenden Ausgleich.

Die Einfügung alter Advents- und Weihnachts-Musik, sowie insbesondere die Mitwirkung der Wiesbadener Sopranistin Lisa Kehr, deren Stimmcharakter und Art des Singens vollkommen dem Stil der Instumente angepaßt ist, werden ein weiterer Anreiz zu zahlreichem Besuch des Abends sein

Paris im Bilde der Künstler

Unter diesem Tatel hielt Dr. Th. L. Girshausen am Dienstag, 2. Dezember einen Vortrag im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung der Volkshochschule und der Kunst- und Kulturgemeinde Langen. In klar disponierten Ausführungen verstand es der Vortragende, in das reich gestaltete Stadtbild und das bunt bewegte und erregte Leben der Bewohner dieser Weltstadt die zahlreich erschienenen Zuhörer einzuführen. Er zeigte die Geschichte dieses Zentrums des Geistes, der Literatur, der bildenden und musischen Künste durch die Jahrhunderte hindurch auf, nannte die markanten Persönlichkeiten, die es schufen und ihm das oft wechselnde Gesicht gaben, stellte ihr Leben und ihr Schaffen dar in seiner Fruchtbarkeit, aber auch in seiner Vergänglichkeit und zeitgebundenen Wesenheit.

Die interessanten Ausführungen wurden unterstützt von einer großen Menge herrlicher Lichtbilder, die alles Gesprochene reich illustrierten und lebendig vorführten. Meist Bilder hervorragender Maler, die in Paris gewirkt haben, seit Jahrhunderten bis in die neueste Zeit hinein. So wurden die berühmten Bauwerke der Weltstadt gezeigt, die zum Teil für die Ewigkeit erbaut erscheinen, zum Teil jedoch auch im Verlaufe der mannigfaltig bewegten Zeiten große Umgestaltungen erfuhren oder gar der Vernichtung anheimfielen. Die alten wie die modernen Straßenzüge und Stadtteile, wie sie durch berühmte Bauwerke u. Institute der Künste u. des gesellschaftlichen Lebens charakterisiert werden. Endlich das vielgestaltige und imposante gesellschaftliche Leben selbst, wie es sich in verschiedenen Bezirken der Stadt herausgebildet und jeweils eine gewisse Zeit erhalten hat, aber immer wieder zu neuen Formen gelangte.

Der reiche Inhalt des Vortrags, dem die Zuhörer mit großer Aufmerksamkeit folgten, kann nur in großen Zügen angedeutet werden als Anerkennung und Dank für den Vortragenden Dr. Th. L. Girshausen, der am Schlusse sehr lebhaften Beifall erntete.

Dr. Schillnig-Trygophorus.

Koloratur

Herr und Frau Huber sitzen in der Oper. Huber strahlt:

„Eine herrliche Koloratur hat die Sängerin!"

Brummt Frau Huber: „Paß lieber auf den Gesang auf".

UNSERE Verkehrs-ECKE

Einer der wichtigsten Grundsätze im Straßenverkehr ist? Jeder Verkehrsteilnehmer muß sich so in den Strom des Verkehrs einordnen, daß allein daraus schon seine weitere Fahrtrichtung für nachfolgende erkenntlich ist. In den Großstädten wird es einem jeden leicht. Die Fahrbahnen für Linksabbieger, Geradeausfahrende und Rechtsabbieger sind fast an allen wichtigen Abzweigungen auf der Fahrbahn vorgezeichnet. Pfeile geben hierbei die Richtung an, für die der vorgezeichnete Teil der Fahrbahn vorgesehen ist. Diese Zeichen gelten für alle Verkehrsteilnehmer und sind sinngemäß auf alle Situationen anwendbar. Das rechtzeitige Einordnen in den Fluß des Straßenverkehrs bei der Änderung der Fahrtrichtung ist die einzige Möglichkeit, sich ohne allzu großen Zeitverlust durch das Gewühl des modernen Verkehrs ohne Behinderung und Gefährdung anderer zu bewegen. Nur so ist auch an Kreuzungen, an denen Lichtsignale oder Polizeibeamte den Verkehr regeln, die absolute Gewähr für schnellen Abfluß der angestauten Fahrzeuge bei Freigabe der Fahrtrichtung gegeben.

Besonders die Fußgänger müssen sich darüber klar sein, daß der moderne Verkehr verlangt, die Fahrbahn nur im rechten Winkel zu überschreiten und nur an übersichtlichen, oder in den Großstädten an den durch Zebrastreifen, Lichtsignale usw. dafür gekennzeichneten Stellen.

Verkehrssicherheit ist grundsätzlich ein Ergebnis weitgehender Selbstdisziplin aller am Verkehr Beteiligten!

Und nun die Zeichen der Verkehrsampeln: Rotes Licht: Halt! Gelbes Licht: Achtung! Grünes Licht: Straße frei!

WIRTSCHAFTLICHE Rundschau

Außenhandel: Westdeutschland war im September erstmals sowohl auf der Einfuhr- als auch auf der Ausfuhrseite Schwedens bedeutendster Außenhandelspartner.

Bauwirtschaft: Die Bauwirtschaft der Bundesrepublik hat sich in den vergangenen Monaten als wesentliche Konjunkturstütze der deutschen Volkswirtschaft herausentwickelt.

Bergbau: Auf Grund der Entwicklung auf dem Metallmarkt befürchtet man in Fachkreisen des Erzbergbaus, daß die meisten Metallerzbergwerke stillgelegt werden müssen.

Finanzwirtschaft: Nach Berechnungen des Bundesfinanzministeriums beträgt der Ausfall an Zöllen, Verbrauchssteuern, Umsatz-, Einkommen- und Körperschaftsteuern durch den Schmuggel in diesem Jahr etwa 700 Millionen DM. — Zu diesem Thema schrieb die „Neue Züricher Zeitung" kürzlich u. a.: ‚Solange Zigaretten, Kaffee und Tee in der Bundesrepublik etwa dreimal so teuer sind wie in den Nachbarländern, wird man sich über das Ausmaß des Schmuggels und des Fiskalausfalles nicht stark zu wundern brauchen".

Industrie: Die Auftragsentwicklung des Maschinenbaus hat sich in der letzten Zeit wieder etwas günstiger gestaltet, die Geschäftslage insgesamt aber noch nicht wesentlich beeinflußt.

Kapitalmarkt: Der Monat Oktober brachte mit einem Einzahlungsüberschuß von 150 Millionen DM den bisher höchsten Spareinlagenzuwachs seit der Währungsreform.

Preispolitik: Die Lebenshaltungskosten haben sich im Oktober gegenüber dem Vormonat kaum verändert.

Produktion: Die industrielle Produktion der Bundesrepublik erreichte im Oktober den Höchststand der Nachkriegszeit.

Weltmarktlage: Die Entwicklung an den internationalen Warenmärkten ist weiterhin durch reichliches Angebot und zurückhaltende Nachfrage gekennzeichnet.

W 01406



In neuer Mischung

Neu ist auch das äußere Gewand, in dem sich die Texas nunmehr präsentiert. Ihre in den Farben Weiß, Rot und Gold strahlende neue Packung ist Symbol für eine Zigarette von ungewöhnlich brillantem, lebhaftem Charakter, duftiger Milde und ausgesprochener Eigenart.

Die Adventskerzen brennen wieder

Auch unsere Kinder wollen schenken

Ganz feierlich schimmern nun wieder die roten Kerzen im Adventskranz. Die strahlenden Augen unserer Kinder zaubern schon ein Stückchen Weihnachtsfreude in unseren Alltag, und mit erhitzten Bäckchen und fleißigen Händchen bestimmen sie ihr heimliches, emsiges Werken um den Eltern, Geschwistern und den lieben Verwandten eine kleine Weihnachtsgabe unter den brennenden Lichterbaum zu legen.

Manche Erwachsene meinen allerdings: Kinder brauchen gar nichts zu schenken, sie sollen nur empfangen! Aber, so widersinnig es zunächst klingt: wer die Kinder nicht geben läßt, nimmt ihnen etwas. Sie wollen gar nicht immer nur die Empfangenden sein, sie wollen auch ihrerseits Freude bereiten und sich dafür anstrengen. Mit welch strahlenden Augen überreicht der Junge am Weihnachtsabend den Eltern eine selbstgefertigte Gabe, wie seligstolz legt das Mädchen der Mutter den gestrickten Topflappen auf den Gabentisch! Ja, sie können sich nicht genug darin tun: auch die Tanten und Onkel und besonders die guten Großeltern, sie sollen alle etwas von ihnen bekommen!

Schon viele Wochen vor Weihnachten werden eifrig Pläne geschmiedet und Ideen ausgetauscht, was sie diesmal schenken wollen. Die Vorschläge sind aber oft etwas abenteuerlich und nicht recht durchführbar, oder das geplante Geschenk würde für den Empfänger nur zu einer kleinen, gerührten Verlegenheit, weil er durchaus nichts damit anfangen könnte. Da muß die Mutter eben beim Ueberlegen mithelfen und den Kindern kleine Anregungen geben.

So könnte man sich beispielsweise in einem Sattlergeschäft Abfälle von schwarzem oder farbigem Leder besorgen. Hieraus lassen sich entzückende Buchhüllen, Schlüsseltaschen, Bleistift- und Füllhalterhüllen, Geldtäschchen und ähnliches herstellen. Die Nähte und Ränder werden fein säuberlich mit bunten Bast- oder Garnfäden umstochen, und ein reizendes Geschenk für den Gabentisch ist fertig.

Unsere größeren Buben interessieren sich meistens sehr für Laubsägearbeiten. Er kann für den Schreibtisch des Vaters einen hübschen Briefständer anfertigen. Ebenso kann er ein Kalendergestell sägen, auf dem dann der Abreißkalender befestigt wird. Zwei schmale Ritzen in der Mitte der Platte erlauben das Durchstecken der an jedem Kalender befindlichen Blechstückchen. Geschickteren Hände können statt einer gewöhnlichen Platte auch eine Figur aussägen. Aufgehängt wird das Ganze an einer aufgenagelten, dreieckigen, kleinen Eisensäge.

Sehr hübsch können auch ausgesägte hölzerne Engel oder ähnliche Dinge als weihnachtliche Kerzenständer sein. Die Basis wird mit gutem Holzleim angeklebt, ebenso das runde Tellerchen oben, auf das die Kerze kommt.

Die Kleinen beginnen mit Tintenwischern und Nadelbüchslein. Beides kann die Mutter selbst vorbereiten und das Muster aufzeichnen, das mit Garn oder Seide oder Glasperlen ausgenäht wird. Kann das Mädelchen schon stricken und häkeln, dann verfertigt es zuerst Topflappen, deren Rand bunt behäkelt wird oder vielleicht auch schon ein paar hübsche Fausthandschuhe mit farbigem Rand. Für die Großmutter häkelt es ein warmes Bettjäckchen.

Sehr beliebt bei den Kindern sind die Stickdeckchen und bestickten Kissenplatten, und die große Schwester oder die Tante wird sich bestimmt darüber freuen.

Sehr nett und originell sind auch die selbstverzierten Papierservietten für die Gäste. Aus buntem Glanzpapier werden allerlei Schnitzel in verschiedenen Formen ausgeschnitten und, zu selbsterdachten Mustern geordnet, auf eine Ecke der weißen Papierservietten aufgeklebt. Beim Zusammenlegen kommt die geschmückte Seite natürlich nach oben.

Kringel und Halbmonde

Nicht jedem sein „Herz" verschenken

Das liebliche Fest rückt immer näher und es heißt jetzt für die Hausfrau mit den Vorund Zubereitungen all der leckeren und bunten Sachen zu beginnen, die die Festtage erst recht „versüßen." Aber bevor wir damit anfangen, hören sie einige kleine Ratschläge:

Backe nicht zu wenig! Viele Hände sind zu Weihnachten zu füllen, und auch die, denen du sonst nichts schenkst, freuen sich über einen bunten Teller mit Selbstgebackenem.

Wähle die Formen mit Bedacht! Nicht jedem darfst du dein Herz verschenken! Auch soll es Menschen geben, die es übel nehmen, wenn man ihnen einen Vogel zeigt. Sorge also für neutrale Formen wie Brezeln, Kringeln und Halbmonde.

Männer essen gern Selbstgebackenes. Sobald aber über die Kosten gesprochen wird, sind sie schwerhörig. Also verbanne sie aus der Küche.

Vergiß nicht, von wem du deine Rezepte hast! Jeder Dichter kann verlangen, daß sein Name genannt wird, wenn man seine Verse zitiert. Also gib, wenn du gelobst wirst, einen Teil der Huldigungen an „die Dichterin in Honig und Mandeln" ab. Natürlich nur, wenn sie anwesend ist.

Sei gewiß, der Weihnachtsbaum übt, auch wenn die Kerzen nicht brennen, eine magische Anziehungskraft aus, wenn deine Kringel an den Zweigen hängen. Wenn ein rätselhaftes Verschwinden des Eßbaren einsetzt, drücke beide Augen zu. Es ist ja Weihnachten!

Laß alte Tanten sagen was sie wollen: einen Teil deiner Weihnachtsbäckereien backe selbst. Und rühre ihn mit der Hand; denn nur so wird er gut. Und nur so kannst du a!l die guten Sprüchelchen mit hineinrühren, von denen man immer behauptet, sie wären das Geheimnis des guten Gelingens.

Zum Schluß: fange gleich an! Schließlich muß auch schon vor Weihnachten etwas zum Kosten da sein.

PFAFF
OTTO HEINMÜLLER
FRANKFURT A. M.
Schillerstr. 2 - a. d. Hauptw.
Telefon 93602

Zum Fest!
DOPPELHERZ
R. Hochhelmer
Löwen-Drogerie
Bahnstraße 34

Strick-Kleidung
nach Maß für jede Größe in guter Ausführung preiswert u. schnellstens.
Strickerei
Steitz
Mühlstraße 22

Advents-Kerzen
Zierkerzen und Puppenlichter
in reicher Auswahl
Drogerie ENSTE
Bahnstraße 113 und Lutherplatz

Weihnachtsfreude bringen Festgeschenke

Aus unserer reichhaltigen Auswahl empfehlen wir besonders:

JACQUARD-WOLLDECKE
Markenfabrikat, gute warme Qualität 39.— 32.50

WOLLDECKE
kamelhaarfarbig echt Zoeppritz, besonders warme Velour-Qualität 47.50

Besonders preisgünstig u. sorgfältig gearbeitet in unseren eigenen Werkstätten:

TAGESDECKE
2-bettig, schönes Damastmuster oder aparter Deko.-Stoff 32.50 27.80

TAGESDECKE
2-bettig, diagonale Steppart, schöner Damast in div. Farben 65.50

SCHAFWOLL-STEPPDECKE, 150 x 200
weiße Schafschurwolle in schönen Mustern 74.00

DAUNEN-STEPPDECKE, 150 x 200
beste Verarbeitung mit Nahtdichtung, Bezug Damast oder bunt gemustert Daunenperkal 158.00

ZIERKISSEN — KAFFEEWÄRMER
aus unseren Werkstattresten gefertigt, größte Auswahl, sehr preiswert!

Bettwäsche — Matratzen — Federbetten

Zahlungserleichterung!
WKV, Hessischer Kundenkredit und Sparkasse 1822.

Großer Parkplatz für unsere Kunden direkt am Hause.
Telefon: 948 20

BETTEN-Arendt
SEIT 1854 IN FRANKFURT A. MAIN
HOLZGRABEN 29 - NÄHE HAUPTWACHE
Größtes und ältestes Bettenfachgeschäft Frankfurts!

MÄNNER UM Michaela
VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(26. Fortsetzung)

„Der kommt nicht vor fünf Uhr, der ist nach Berlin gefahren", antwortete leise Juscha van der Loer.

„Und Vater, wie?"

Sie lachte leicht auf. „Der sitzt doch in Horst-Emscher. Morgen ist dort Rennen."

Ein Dietrich tastete das Schloß ab. „Es geht schon, warte nur. Ich bin ja so schon öfters mal reingekommen. Siehst du, jetzt schnappt es." Jonny stieß die Tür auf.

Madagaskar wandte den schönen Kopf und sah mit seinen großen, feurigen Augen den Jockei an. Er schnob durch die Nüstern.

„Ich wolle jetzt Punki auf die Bahn!" rief Juscha, erregt durch die Heimlichkeit dieses Erlebnisses.

Die Mondnacht lag über den Wiesen und der weiten Bahn. Es sah aus, als seien Bäume und Gräser mit Reif, aber es war das Mondlicht, das sie silbern übersickerte.

Lauer Nachtwind wehte durch Juschas rastbraunes Haar. Obgleich alles ganz menschenleer war in dem abseits liegenden Gebäudekomplex des Trainers van der Loer, gingen die beiden auf Zehenspitzen durch den Stallgang. Plötzlich hob Jonny den rechten Arm und legte ihn auf Juschas Schulter. Er wagte nicht, ihr ins Gesicht zu sehen, als er schüchtern fragte: „Hat Fredong wieder an dich geschrieben?"

Sie machte eine hastige Bewegung. „Du bist verrückt", sagte sie böse. Aber dann besann sie sich und blinzelte ihn an. „Warum interessiert dich das? Ja — er hat an mich geschrieben. Ich finde das nett."

Die braunen Augen Jonnys wurden dunkel vor Trauer. „Wie kannst du nur so reden, Juscha. Heute abend hat er sich wieder mit einer Neuen getroffen."

Gurrend lachte sie „Warum nicht? Glaubst wohl, ich sei eifersüchtig? Ich hab ihm noch gar nicht geantwortet. Pah — solche Männer gibt's viele."

Ihr Freimut entwaffnete ihn. „Gut, daß du ihn erkennst". sagte er unsicher.

Sie lümmelte, ein Knabe an ihre Mütze, dann lief sie in großer Eile fort. Jonny kam sie vor wie der Wind. So leicht und nicht zu greifen. Er trat in die Box und klopfte dem Hengst liebevoll auf den Hals, ehe er ihn aufzäumte.

Wie er so dastand, schmal, vornübergeneigt, auf seinen leicht gebogenen Reiterbeinen, wirkte er unscheinbar, fast komisch.

Er führte den Hengst in den Gang, und hier unterhielten sich die beiden miteinander. Es war eine stille Sprache, die mehr kleine Gebärden als Laute hatte. Madagaskars Augen leuchteten frisch wie der junge Morgen und sie blickten Jonny treu und verstehend an. Sein Herz war tapfer und so voller Freundschaft zu dem Menschen, der es liebkoste und ihm kleine Zärtlichkeiten in die Ohren flüsterte. Dann scharrte Madagaskar mit dem linken Huf und Jonny nickte. „Ich weiß, du willst auf die Bahn. Hab nur Geduld Madagaskar."

Als er im Sattel saß und die Zügel anzog, schrak der Hengst zusammen. Sofort ließ Jonny die Hände sinken und rief: „Geh, mein Guter, geh doch!" Und willig stolperte der Hengst aus dem Stall. Er hatte die Ohren zurückgelegt, und das war ein sicheres Zeichen für Jonny, daß Madagaskar voller Mißtrauen war. Man hatte ihn verdorben, das war offensichtlich. Wenn er geritten wurde, war es ein ständiger Kampf mit dem Reiter, ein Ringen, wer der Stärkere von beiden sein würde. Es fehlte die Liebe, die zwischen Mensch und Tier bestehen muß. Madagaskar hatte sie vergessen, er war geknechtete Kreatur geworden.

Lässig, die Knie hochgezogen, vornübergeneigt und gleichgültig, saß Jonny im Sattel. Und doch war jeder Nerv in ihm gespannt, war jeder Muskel in höchster Alarmbereitschaft um sofort zu reagieren, wenn das böse Temperament des Pferdes ausbrechen würde.

So sah ihn Juscha, wie er langsam auf die Probebahn zuritt. Ein überraschender Ausdruck trat in ihre grün schillernden Augen. Das war nicht mehr der schüchterne, unsichtbare Mensch, der herumlungerte und mit verlangenden, beinahe gierigen Blicken den Reitern nachstarrte. Das war ein Herr, der in souveräner Ueberlegenheit seinen Willen sanft und doch unwiderstehlich dem herrlichen Hengst aufzwang.

Die Augen Jonnys blickten geradeaus, weit über die grüne Bahn, als habe er nur einen einzigen Blickfang: das Ziel. Die rechte, schwache Hand lag ruhig auf dem schlanken Schenkel, der nur aus Muskeln zu bestehen schien.

Und plötzlich tat es Juscha leid, daß sie vorhin so schroff zu ihm gewesen war. Auch in ihr war die Liebe zu den Pferden, wie in ihm. Gerd Fredong war das Fremde, Schillernde. Er kam aus einer Welt, von der sie nichts wußte. Er war Schauspieler! Und er war ein sehr schöner Mensch.

Der jedoch, der jetzt auf dem Hengst Madagaskar auf sie zuritt, war Fleisch von ihrem Fleisch, Blut von ihrem Blut — war ein Reitersmann.

„Komm, Jonny!" rief sie, und ihre Augen begannen zu strahlen, komm, wir wollen auf die Bahn."

Kaum hatten sie das Tor der Barriere durchritten, da ließ sie dem hellen Fuchs Punki die Zügel locker, und das Pferd schoß voran, an Madagaskar vorbei, die Stangen gewinnend, warf es sich wie eine Schwalbe in die Kurve.

Laß ihn, empfand wohl Madagaskar, laß ihn laufen. Ich muß aufpassen, was der Mensch auf meinem Rücken mit mir macht. Wenn ich Schmerzen fühle, werde ich steigen und ausschlagen.

Aber der Hengst fühlte keinen Schmerz. Nur daß die Zügel locker wurden und ein liebevoller Druck der Schenkel ihn mehr neckte als reizte. Das war kein böser Ernst wie sonst, wenn van der Loer mit der Peitsche hinter seinem Rücken herumfummelte und knallte.

„Komm, Madagaskar" lockte eine vertraute, heisere Stimme. „hol ihn doch, den eitlen Fuchs!"

Er konnte nicht anders, er streckte sich. Nicht mit Energie die gewaltigen Muskeln arbeiten lassen, nur so halb zwischen ja und nein. Er geht glatt vom Start, frohlockte es in Jonny. Bald hätten sie dich ganz verdorben, ich ahnte es schon. Er hob die rechte Hand, ohne daß er daran dachte, und faßte den Zügel kürzer. Und schon flog Madagaskar an den hellen Fuchs heran und galoppierte mit ihm auf gleicher Höhe dahin. Bis auch einmal mutwillig nach ihm, als sei er noch ein unbändiges Füllen, denn der Duft von den Wiesen stieg fast betäubend auf. Sie waren wie ein zarter, grüner Teppich, durchmustert von Tausenden von bunten Blümchen, die ihre Köpfe im Schlaf zur Erde gesenkt hatten.

Juscha wandte den Kopf und sah Jonnys Profil. Es war ein hartes, gespanntes Männerprofil. Die Zähne hatte er aufeinander gebissen, daß die Wangenmuskeln stark hervortraten. Das hübsche, glatte Gesicht Gerd Fredongs verblaßte in Juschas Erinnerung. „Er geht heute genau so schnell wie Punki!" rief sie laut und gab dem Fuchs alle Hilfen.

Sie lagen beide weit vornübergebeugt. Kaum mehr in den Sätteln sitzend, schienen sie gekrümmt dahinzuschweben. Die hageren Wangen Kandelmanns röteten sich. Nicht durch den Luftzug. Es war ein namenloses Glück, reiten zu dürfen, reiten zu können! Ich darf nichts von ihm verlangen, was er nicht von selbst gibt, wußte er, ein einziger, harter Druck, ein Reißen in den Zügeln würde alles verderben. Erst muß er ganz und gar Vertrauen zu mir haben!

„Schneller kann er nicht gehen!" schrie Juscha und Jonny, der sie nur undeutlich verstand, wußte nicht ob sie Punki oder Madagaskar meinte. Kopf an Kopf passierten sie das Ziel, zogen die Zügel an, daß die Pferde langsamer wurden, in Trab fielen, und schließlich wendeten sie und zockelten in dem kurzen Stoßtrab nach Hause.

Zur festlichen Tafel geladen

Welche Rolle spielt das Buffet?

Sind Gäste zur festlichen Tafel geladen, so hat manche, auch im gesellschaftlichen Umgang erfahrene Hausfrau mitunter Sorge, ob sie auch alles „richtig" macht. Daß auserlesene Speisen und Getränke aufgetragen werden, ist selbstverständlich. Jedes bessere Kochbuch wird für einen solchen Anlaß eine genügend große, in der Praxis erprobte Anzahl von Rezepten zur Auswahl bereithalten. Wenn ein solches aus der Praxis geschöpfte Werk darüber hinaus aber auch noch eine ausführliche Servierkunde bietet, wie wir sie im „Kochbuch für jeden Haushalt" — von Rosel Karlinger (Ibis-Verlag, Linz-Wien), finden, so wird dies die Frau des Hauses, vor allen Dingen aber die junge Hausfrau, mit Dank begrüßen.

Ueber die „Bedienung bei der festlichen Tafel" gibt zum Beispiel Rosel Karlinger folgende Anweisungen: „Für 6—8 Personen rechnet man eine Bedienung. Das Bedienungspersonal muß über die Anzahl der Gerichte und die Reihenfolge unterrichtet sein. Zuerst wird den Ehrengästen angeboten, begonnen wird natürlich bei einer Dame.

Bei jedem Gang bietet man in einer anderen Reihenfolge an. Jeder Gang wird zweimal angeboten. Nach dem ersten Anbieten werden die Schüsseln in die Küche zurück gebracht oder auf einem Nebentisch wieder zurechtgerichtet.

Bevor das Dessert aufgetragen wird, soll der Tisch von Brotkrumen und Resten gesäubert werden (Tischbesen und Schaufel). Bonbons- und Konfektschalen können auf schönen Brettchen herumgereicht werden.

Wird Wein herumgereicht, geschieht dies von links. Nie sollen mehr als drei Gläser auf einem Tablett stehen, um jedes Zusammenstoßen und Klirren zu vermeiden.

Aschenbecher werden erst nach dem Dessert oder beim Mokka hingestellt. Nach dem Essen von Obst wird jedem Gast ein eigenes Glasschüsselchen mit warmem Wasser zum Reinigen der Fingerspitzen gereicht. Das Abräumen der Tafel erfolgt erst, wenn alle Gäste den Raum verlassen haben."

Nicht minder interessant ist, was die Verfasserin über „Das Buffet" mitzuteilen weiß:

„Bei einem Hausball, einem kleinen Konzert, eventuell auch bei einer Hochzeit oder sonstigen festlichen Anlässen kann ein gutes Buffet die Festtafel einigermaßen ersetzen.

Ein runder oder eckiger Tisch, eventuell mit Aufbau, wird mit Tischtüchern bedeckt. Die Tischtücher sollen fast bis auf den Boden hinunterhängen. Das Buffet macht einen besonders guten, festlichen Eindruck, wenn die Seiten grüne Ranken schmücken und auf den Tischen Blumenschmuck steht.

Das Buffet soll so aufgestellt werden, daß es womöglich von allen Seiten den Gästen zugänglich ist, die Gäste bedienen sich beim Buffet meist selbst. Speisen und Getränke werden von der Hausfrau oder vom Personal nachserviert.

Geschirr und Gläser müssen ergänzt werden. In die Mitte des Tisches kommen die Platten mit den belegten Brötchen, Schinken, Wurst, kaltes Geflügel, Käse. Fleischsalat; auf kleinere Teller gibt man Sardellen, Butter, Kaviar.

Torten, Gebäck und Obst stellt man in Silber- und Glasschüsseln auf. Auf eine Seite des Tisches kommen die warmen Getränke: Mokka, Tee, Glühwein usw. mit den erforderlichen Tassen, Löffelchen, Zucker und Gebäck. Auf der anderen Seite stehen die kalten Getränke: Bier, Wein, Limonaden, Sekt und Liköre mit den passenden Gläsern, Limonadenlöffelchen und Strohhalme.

Für jeden Gast stehen ein oder mehrere Dessertteller mit Besteck und Serviette bereit.

In der Nähe des Buffets stehen mehrere, meist kleine, runde Tische, wo sich die Gäste zum Essen und Trinken niedersetzen können."

Allerdings

„Hansen, wenn ich sage: das Studium macht dir Freude, was für ein Fall ist das?"
„Ein seltener Fall, Herr Lehrer!"

Matratzen
Ia Java Kabok mit Hochw. Drell
170.- DM
ferner
Woll- u. Schlaraffia-Matratzen, Stahlrahmen, Schoner
Möbel-Barth
Dieburger Straße 14

Husten-Bonbons!
aus echt. Bienenhonig schleimlösend, reizlindernd, auswurffördernd, Atmungserleichterung für Brust und Hals geeignet.
Dose 1.- DM
Sonder-Angebot in großen Gl.-Wärmeflaschen DM 3.75
FACHDROGERIE ENSTE
Lutherpl. u. Bahnstr. Telefon 551

RADIO
Alle neuen Modelle 1952/53
Kleinste Anzahlung
Kleine Wochenrate DM 3.-, 4.-, 5.-
Schreiben Sie noch heute an:
RUNDFUNK-SPEZIALVERTRIEB
Frankfurt a. M. Schließfach 1/312

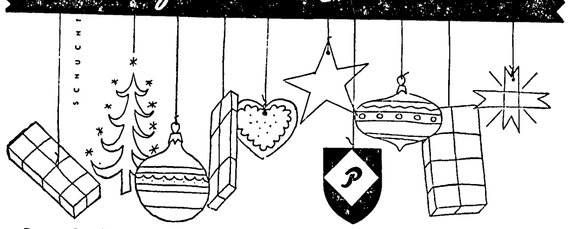
„Hicoton" altbew. geg.
Bettnässen
Preis DM 2.65 i. A. Apoth.

Pelz-Mäntel
Maßanfertigung Umarbeitung
ERNST MÜLLER
EGELSBACH
Westendstr. 8

Möbel-Aufarbeiten Beizen, Polieren
übernimmt
Beiz- und Polier-Werkstätte
H. Werkmann
Friedhofstraße 4

Schlafzimmer
Echt Eiche m. Nußbaum pol.
630.- DM
Möbel-Barth
Dieburger Straße 14

Auch Weihnachten Pfüller-Qualitäten



Damen-Garnituren
gute Markenqual., Hemd u. Schlüpfer, Wolle m. Perlon Gr. 42–46 15.50 11.75
Baumwolle m. Perlon verstärkt Gr. 42—46 7.90 5.90

Damen-Strickschlüpfer
reine Wolle m. Perlonverstärkung, Bleyle ab 15.90, Benger-Ribano ab 12.50, Hautana Gr. 42 ab 7.50

Damen-Nachthemden
in geschmackvoller Verarbeitung, gute Lavable und Toile-Qualit. 19.75 13.— 9.90
und eleganteres Ausführungen in höheren Preislagen

Damen-Unterkleider
Bemberg mit eleg. Spitze Gr. 42—46 18.50 12.50
Original Schiesser mit Schweiz. Stickerei 14.50 Gr. 42—46 9.75

Damen-Garnituren 3teilig
aparte Ausführungen, weiß, lachs, bleu, schwarz Bemberg Gr. 42-46 26.50 22.50
Original Schiesser, Gr. 42—46 24.00 19.50

Damen-Wäsche und Trikotagen auch in allen Frauengrößen am Lager

Jersey- und Strickpullover
Reine Wolle, schwarz u. moderne Farben, Kimono u. 1/1 Arm 39.- 27.50 22.50
1/2 Arm 19.75 14.75

Damen-Strickwesten
moderne Hönger 74.— 68.— 44.—
lange u. kurze Form 1/1 Arm 34.— 26.50 19.75

Damen-Mäntel
echt Kamelhaar sowie aus reinwoll. Importstoffen in bester Verarbeitung, große Auswahl in allen Preislagen

Elegante Blusen
mit Spitze oder Stickerei Nylon 31.50 26.50 Reyon 26.50 18.50 16.50
Jersey-Röcke in vielen Formen u. Farben vorrätig.

Morgenröcke in groß. Auswahl
wattiert u. gesteppt 44.— 34.50 28.— 19.75
Flanell und Flousch, auch in Frauengrößen 28.— 19.75

Herren-Nachthemden
Wäschestaff m. dezentem Besatz od. uni 16.75 14.75
Flanell und Finette 12.— 11.50

Herren-Sporthemden
Rockform mit Umschlagmanschetten, Popeline uni u. gemustert 23.50 19.75 14.75

Herren-Pullover
reine Wolle mit langem Arm 29.50 ohne Arm mit rund. oder spitz. Ausschnitt 31.50 19.— 17.50

Krawatten
in neuesten Farb. u. Must., reine Seide Edor u. LACO 12.50 10.50 7.50 5.50
S-Merino, reine Wolle 7.25

Nicky-Pullover
in viel. Farben 24.50 18.50 16.50

Herren-Unterhosen
lo wollgemischte Qualität, lg. Form, Gr. 5 8.— 6.40
pass. Jacke 1/1 Arm Gr. 5 6.95

Herren-Garnituren
Interlock, Schrittfest, Hose lg. Form u. Jacke 1/2 Arm Gorn. Gr. 4—6 10.70
Herren-Trikotagen in allen Extraweiten vorrätig

Herren-Slip-Garnituren
Doppelripp, Slip und Unterjacke Gr. 4—5 5.75

Kammgarn plattiert
Unterhose lange Form mit Bund Gr. 5 12.90
poss. Jacke Gr. 5 12.10
Kniehose Gr. 5 6.70

Herren-Hemdhosen
Interlock, Schrittfest, beste Makoqual. lg. Bein, 1/2 Arm, Gr. 5 15.10

Damen-Strümpfe
ein Geschenk, das immer erfreut.
ARWA-Jeunesse, Perlon in allen Farben 5.90
Benger-Perlon, beste Qualität 7.50
ELBEO-Perlon, sehr strapazierfähig 10.90 9.90 8.90 7.90
bei ami-Perlon hochelastisch 8.90 7.90
Bi-lila ● 10.90 schwarz ● 9.90, rot ● 8.90, rasa ● 7.90
Nylon - 51/15 1. Wahl mit betonter Naht und Phantasieferse 7.50 6.50 6.—
Reinwoll. Damenstrümpfe feinste Import-Qualitäten 11.50 9.90 8.75

... und im Kinderhaus
für Kinder jeden Alters, alles was ein Kinderherz erfreut, in allen Preislagen und reicher Auswahl

Pfüller
Goethestraße 15-17

MÄNNER UM Michaela
VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(27. Fortsetzung)

Juscha brachte Punki in seinen Stall. Es dauerte eine ganze Weile, bis sie den hellen Fuchs abgerieben und versorgt hatte. Als sie zurückkehrte, schloß Jonny bereits sorgsam die Tür von Madagaskars Stall mit dem Dietrich zu.

Er wirkte wieder unscheinbar und schüchtern. Nur in seinen Augen stand ein siegesgewisses Leuchten, „Ich danke dir, Juscha", sagte er, „ich bin froh."

Sie streckte ihm die Hand hin, die er eine Weile festhielt.

„Du mußt jetzt gehen, Jonny. Der Futtermeister wird bald kommen."

„Ich kann bestimmt das Rennen reiten, glaubst du nicht auch, Juscha?"

„Sicher, Jonny. Aber zum Sieg langt es nicht für Madagaskar. Denn der Hengst Herostat geht mit. Und nun auf Wiedersehen!"

Wie zwei gute Freunde trennten sie sich. Aber plötzlich lief Juscha ihm nach. „Ich werde Fredong nicht antworten", stieß sie hastig hervor, strich ihm einmal schnell über die hagere Wange und war davon, ehe er etwas antworten konnte.

Jonny Kandelmann richtete sich auf. Die Morgenluft wehte erquickend von Osten her auf ihn zu. Er atmete tief. „Juscha!" sagte er laut vor sich hin. „Juscha!" Dann steckte er die Hände in die Jackettaschen und ging eilig zum Bahnhof hinüber.

* * *

So müßte das Wetter das ganze Jahr über sein, niemals Regen oder Kälte, dann wäre sein Dienst schön! — überlegte der Wachtmann Brauer und freute sich, daß er jetzt im Hellen nach Hause kam. Da konnte er noch auf dem Balkon sitzen und die Morgenzeitung lesen, ehe er in die Falle kroch, und bis zum Mittagessen schlief.

Das kleine Haus, das er zu überwachen hatte, war das Hebbeltheater. Er durchschritt den schmalen Gang zwischen den fensterlosen Brandmauern, der auf den Hof vor dem Bühneneingang führte. Blickte einmal nach dem Himmel und schloß die Tür auf. Er verrichtete pflichtgemäß seinen Leuchtstab hin und her. Der Scheinwerfer kreiste über bemalte Wände, Soffitten und Podeste, bis er auf dem an der Wand hängenden Schlüsselkasten haften blieb.

In derselben Sekunde war der Wachtmann Brauer hellwach. Der Schlüssel, der beim letzten Kontrollgang um drei Uhr noch hinter der Glasscheibe gehangen hatte, fehlte. Wegen dieses Schlüssels aber war er neulich sehr eingehend auf der Kriminalpolizei vernommen worden. Als müsse er sich irren, trat Brauer dicht an das Kästchen. Obwohl es sinnlos war, zu suchen — denn aus welchem Grunde hätte der Schlüssel herumfallen sollen, blickte sich der Wachtmann und leuchtete auf dem Fußboden herum. Dann untersuchte er den Kasten selbst. Es war nichts Besonderes zu sehen. Brauer überlegte. Eigentlich war das Fehlen des Schlüssels nichts so Merkwürdiges. Er hing ja da, falls eines der Mitglieder sich im Theater verspätete. Aber daß der Schlüssel um drei Uhr noch an Ort und Stelle gewesen war . . . Er mußte doch mal das Theater absuchen!

Ein unbehagliches Gefühl überlief ihn, als er jetzt, nach allen Seiten äugend, durch den Kulissenraum ging. Er kam auf die Bühne, leuchtete einmal in den Zuschauerraum, ließ den Scheinwerfer über die Ränge tanzen . . . Nichts, was irgendwie auffällig gewesen wäre. Und doch wich das Unbehagen nicht von ihm. Es war ihm, als würde er heimlich beobachtet.

Mußte er nun das Fehlen des Schlüssels auf der Polizei melden? Der Kommissar hatte gesagt, er solle sofort zu ihm kommen, wenn er das geringste Auffällige im Theater bemerkte. Auffällig war es, daß der Schlüssel fehlte.

Brauer gab sich einen Ruck, er beruhigte sich. Er verließ die Bühne und schritt den Garderobengang hinunter drückte auf jede Türklinke und murmelte: „Verschlossen"

Bei der dritten Tür links gab das Schloß überraschenderweise nach. Es war die Garderobe Elisabeth Hegels

Ish spürte der Wachtmann einen bedrückenden Druck in der Kehle Er räusperte sich und stieß dann die Tür auf Spähend beugte er den Kopf nach vorn. Durch die hochliegenden Fenster kroch die graue Morgendämmerung in den Raum. „Hallo!" rief er heiser. „Hallo!"

Der Lichtkegel seines Leuchtstabes zitterte über die Wände und blieb auf dem starren Gesicht Elisabeth Hegels haften.

Fünf Minuten später erstattete der Wachtmann Brauer seinen Bericht bei dem zuständigen Polizeirevier. „In der Garderobe des Hebbeltheaters liegt die Schauspielerin Frau Hegel. Sie ist tot."

* * *

Um neun Uhr sind die Schauspieler, die im ersten Akt des neuen Stückes zu tun haben, im Theater. Um fünf Minuten nach neun kommt Direktor Brand. der die Regie hat, aus seinem Büro herunter. Die Herren stehen draußen im Hof und rauchen. Die Damen haben sich auf die Stühle, die auf der Bühne aufgestellt sind. Es sind Fräulein Birk und Fräulein Doretti. Die Herren heißen Fredong, Kraft und Bergwitzer. Sie alle wissen noch nichts. Sie wundern sich, daß der Inspizient, der nach oben gegangen ist, noch immer kein Klingelzeichen gibt, denn gewöhnlich fangen die Proben pünktlich an.

Direktor Brand geht auf die Bühne, er hat den Kopf gesenkt. Er bleibt neben dem Regietischchen stehen, auf dem eine Lampe brennt. Nun läuft der Inspizient auf ihn zu, sie sprechen leise miteinander.

Darauf hastete der Inspizient in seinem langen, weißen Kittel, den er gleich nach Betreten des Theaters angezogen hat, auf den Hof und sagt: „Bitte, alles auf die Bühne!"

„Wieso?" fragt Fredong, der übernächtigt aussieht. „Ich komme doch erst in der vierten Szene."

„Alles auf die Bühne!" wiederholt der Inspizient und hat blasse Lippen.

Die Herren treten die Zigaretten aus, Berghüter, der jugendliche Komiker macht einen Witz, der achtlos übergangen wird. Sollte das neue Stück schon wieder abgesetzt werden?

„Was ist denn los?" fragt Fredong unwillig

Direktor Brand streicht sich mit beiden Händen über das lange, graumelierte Haar. Er wird etwas ganz Lautes sagen, aber er flüstert nur. Doch kann man es bis in die fernster Winkel der Bühne und des Zuschauerraumes hören. „Unsere Kollegin Frau Elisabeth Hegel ist heute nacht tot in ihrer Garderobe aufgefunden worden. Die Kriminalpolizei ist unsicher, ob es sich um einen Selbstmord handelt."

Die Doretti schreit leise auf, und hält sich dann die Hand vor den Mund.

„Bitte, halten Sie sich alle zur Verfügung der Polizei!" fährt Brand flüsternd fort, „instruieren Sie Ihre Kollegen die kommen, in diesem Sinne. Niemand darf nach Hause gehen, es ist — ja — es ist ein großes Unglück." Er senkt den Kopf und starrt zu Boden. Dann seufzt er einmal und geht ohne ein weiteres Wort an dem erblaßten Menschen vorbei ins Büro hinauf.

Noch immer lag ein schwacher Geruch nach bitteren Mandeln in der Garderobe. Die Fenster standen weit offen. Sonnenstreifen fielen schräg auf den Fußboden.

Stefan Garrian saß auf dem Stuhl vor dem Spiegel, der so oft Elisabeths Bild eingefangen hatte. Seine Augen waren halb geschlossen. Er sah noch immer die Schauspielerin vor sich liegen, halb auf der Chaiselongue, halb auf dem Fußboden. Kriminalrat Glas hatte ihn begleitet. als er um halb sechs in die Garderobe gekommen war.

Ein Tischchen war umgestürzt. Das leere Wasserglas, das nach bitteren Mandeln roch. lag in dem Waschbecken. Blausäurevergiftung. Selbstmord?

Dr. Hellbrunn, der sofort gerufen worden war, hatte zwar geäußert, daß er dieses Ende vorausgesehen habe, aber verschiedene Anzeichen deuteten darauf hin, daß ein Selbstmord nicht in Frage kam.

(Fortsetzung folgt)

Wer im Fachgeschäft kauft,

kauft preiswert und günstig!

Darum kommen Sie und besichtigen Sie mein überaus reichhaltiges Lager in Öfen, Herden und Gasgeräten

Zahlungserleichterungen bis zu 10 Monatsraten

GEORG UMPFENBACH

LANGEN - BAHNSTRASSE 36 - EISEN- U. MASCHINENHANDLUNG

Volkssparverein Langen u. Umgebung e. V.

Am Samstag, den 6. Dezember 1952, nachmittags 16 Uhr, findet im Gasthaus „Zur Ludwigshalle" in Erzhausen, die

4. öffentliche Gewinnauslosung

(Weihnachtsauslosung)

unter Aufsicht des Herrn Notars Heussel statt. An die rund 2900 Teilnahmeberechtigten werden folgende Gewinne ausgeschüttet:

1 Hauptgewinn	DM	500.—
3 Gewinne à DM 100.—	„	300.—
25 Gewinne à „ 50.—	„	1250.—
40 Gewinne à „ 20.—	„	800.—
100 Gewinne à „ 10.—	„	1000.—
430 Gewinne à „ 5.—	„	2150.—
zus. 599 Gewinne	zu DM	6000.—

Also gewinnt auch dieses Mal wieder jeder 5. Sparer. Außerdem wird in dieser Verlosung eine

Weihnachtsprämie zu DM **250.-**

ausgelost. — Mit dieser **4. Auslosung** sind 1793 Gewinne im Gesamtbetrage von **DM 18 250.—** in diesem Jahre ausgeschüttet worden.

Ab 1. Dezember sparen wir für das neue Sparjahr, zu dem jedes Mitglied wieder neue Sparer werben muß.

Je größer die Teilnehmerzahl — je größer die Gewinnchancen.

DER VORSTAND

1. Preis 1 Opel-Olympia

2. Preis 1 Motorrad, 250 ccm
3. Preis 1 Motorrad, 125 ccm
4. Preis 1 Motorroller
5. Preis 1 Schlafzimmer
6. Preis 1 kpl. Küche
7. Preis 1 Wohnzimmer

und weitere 293 Preise. Gesamtwert der Preise 30 000 DM werden in der

Kirchenbau-Lotterie

zu Gunsten des Wiederaufbaues der evgl. Kirche Groß-Gerau zur Verlosung gebracht.

Die Ziehung erfolgt am 18. Januar 1953 im Groß-Gerauer Rathaus öffentlich unter Aufsicht eines Notars und im Beisein der Ortspolizeibehörde.

Lose überall erhältlich in den durch Plakate erkenntlich gemachten Losverkaufsstellen und in der Geschäftsstelle d. Ztg.



Musikinstrumente
Akkordeons
Handharmonikas
Noten - Saiten - Zubehör

Günstige Teilzahlung.

Reparaturen an allen Holz- und Blechinstrumenten sowie Akkordeons.

Musikhaus Eggert SPRENDLINGEN

Hauptstraße 66 - Telefon 9017

PHOENIX - PFAFF - TORPEDO

NÄHMASCHINEN

KOLB

LANGEN, TAUNUSSTR. 10, TELEFON 884

NÄHMASCHINEN

als Sonderangebot empfehle ich meiner verehrten Kundschaft eine erstkl. Rundschiff - Versenkmasch., elegantes Nähtischmöbel mit Doppelplatte, Weiterhin empfehle ich als Werksvertretung die berühmte und bewährte „Meister-Universal - Zick - Zack - Nähmaschine", der Wunsch jeder Hausfrau u. Schneiderin.

Nähmaschinen-Spezialgeschäft
Schäfer, Offenthal a. Bahnh. (Krs.Offb.)
Zahlungserl. - Lieferung frei Haus.



ab DM 125.-

in allen Preislagen vorrätig

JOH. SCHNEIDER II.

Annastraße 15

Chaiselongue

solide Ausführung

65.- DM

Doppel-Couch, Sessel

versch. Ausf.

Möbel-Barth

Dieburger Straße 14

Klug ist, wer inseriert!

Uhrenkauf ist Vertrauenssache!

Bevor Sie eine Uhr kaufen, lassen Sie sich vorteilhaft von den Langener Uhrenfachgeschäften beraten: Hier haben Sie die Gewähr einer fachgemäßen Bedienung

Uhrenhaus Eckert
August-Bebel-Straße 32

Friedolin Keim
Uhrmachermeister, Wasserg. 6

Existenz bietet der

Knittax -Handstrickapparat

Goldmedaille



Strickt handarbeitsgleich, alle Garne und Muster, 131 u. 164 Nadeln. DM 175 u. 220. Anlernen kostenlos. Bei Ratenzahlung Kennkarte mitbringen. VORFÜHRUNG: Montag, den 8. Dez. von 19 - 21 Uhr, Frankfurter Hof, Langen. Kreisvertreter: E.O.RÖNITZ, Offbch./M., Gr. Marktstr. 5/II

Alt-Eisen, Lumpen, Metalle

kauft laufend

Eduard Schäfer

Leukertsweg 60



Damenwäsche

Unterkleider
Charmeuse mit breiter Baumwollspitze, Größe 42–48 . . 7.90

Garnituren, Hemd und Schlüpfer, reine Wolle m. Perlon Größe 42–48 . . . . . 12.90

Korsetten

Schlauchschlüpfer
bequem. Tragen mit 4 Strumpfhaltern, lachs 3.90

Büstenhalter
Markenfabrikat, klein. Magenansatz, seitliche Gummiteile, Rückenverschl., schwarz, bleu und lachs 4.95

Trikotagen

Damenschlüpfer, warm, gefüttert Größe 44 . . . . . 3.35 1.85

Herrenhosen, wollgemischt mit Gummiband, Größe 4 . . . . . 4.70, 3.90

Wollwaren

Damenweste, ohne Arm, modische Farben 9.75

Herrenwesten, ohne Arm, feine Wolle, sehr preiswert 10.85

Anschlußfirma der Hess. Kundenkredit G. m. b. H., W. K. V., Südwestd. Beamtenbank, Frankfurter Sparkasse von 1822.

M. Schneider

DAS HAUS FÜR BEKLEIDUNG UND AUSSTATTUNG

FRANKFURT AM MAIN, ZEIL, ECKE STIFTSTRASSE

Unser Geschäft ist am Sonntag, dem 7., 14. und 21. Dez., 14 bis 18 Uhr, geöffnet

BRUCHLEIDENDE tragen das Ex-Bruchband

das Bruchband der Zukunft. Die v. u. schließende Vollschutzpelotte ist sicher bei Arbeit und Sport, Tag u. Nacht. Ohne Stahlbügel, elastisch. Laufend Dankschr. Patentamtl. gesch.

K. Prager, Bernkastel/M., Postfach 82. Kostenlose Sprechstunde:

Mo., 8. Dez., Offenbach, 8-11 Uhr, Gasthaus Forster, Kaiserstraße, Neu-Isenburg, 17-18.30 Uhr, Hotel Dietrich.

Di., 9. Dez., Darmstadt, 8-11 Uhr, Hotel Post, Hauptbahnhof, Langen, 17-19 Uhr, Hotel Frankfurter Hof.

UHREN TRAURINGE SCHMUCK



Fr. Pletzsch und Sohn

Gegr. 1897

Frankfurt am Main, ZEIL 95, an der Hasengasse



„Besten Erfolg

habe ich mit **Klosterfrau Aktiv-Puder** nicht nur bei Säuglingen mit Ekzemen und Schorf, sondern auch bei Frauen mit Schwangerschaftsekzemen gehabt!" — **Das ist das Urteil einer Hebamme.** So wie hier Frau Herta Haas, Tottum auf Föhr, berichtet, so haben schon über 3000 Hebammen lobend über **Aktiv-Puder** geschrieben! Aus reicher Erfahrung und aus Verantwortungsbewußtsein gegenüber Mutter und Kind, raten sie: **Aktiv-Puder, der große Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut, sollte in jedem Hause stets griffbereit sein!**

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken u. Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven.

Weihnachts-Geschenke von bleibendem Wert:



Polstermöbel
Steppdecken
Tagesdecken
Kleinmöbel
in allen Ausführungen sowie
Wohnzimmer
Küchen und
Schlafzimmer
in großer Auswahl

Besichtigen Sie unverbindlich meine Lagerräume. - Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Weitgehendste Zahlungserleichterung

MÖBELHAUS SALLWEY

LANGEN, OBERGASSE 21 - 23

Aus der Fülle meiner Weihnachts-Geschenke

Wollblusen	12.00
Wollröcke	14.80
Cord-Röcke	29.00
Karo-Kleider, äußerst günstig	18.80
Tanz-Kleider	ab 27.50
Trenchcoats, mit ausknöpfbarem Wollfutter	69.50
Turnerjacken Cord, Neuheit, I. Wahl	Gr. 9 38.00
Nevton I. Wahl, ein besonderer Schlager	3.50

Sonntag, den 7., 14. und 21. Dezember von 14 bis 18 Uhr geöffnet

WESTENDHAUS MEISENBACH

gegenüber der Lichtburg — Ruf 113

Zur Unterhaltung

„Herr, machen Sie keine Umstände"

In Palermo, der schönen, sonnenüberfluteten Hauptstadt Siziliens, ereignete sich vor einer Weile der nachstehend erzählte Vorfall, ein Vorfall, so grotesk, so menschlich und — genau besehen — so weise, wie dergleichen eben nur in südlichen Ländern zu geschehen pflegt. Menschen aus nördlicheren Breiten werden nur zu geneigt sein, über die Geisteshaltung, die aus diesem Intermezzo spricht, verächtlich die Nase zu rümpfen. Aber wie wäre es, die Sache auch einmal von der anderen Seite zu besehen und sich zu fragen, ob besagte Geisteshaltung nicht, alles in allem, dazu angetan sei, das Leben friedlicher und erträglicher zu gestalten als die nordische, strenge und nur zu oft pharisäische Auffassung von Recht, Gesetz und Pflicht?

In Palermo also geschah es, daß in einem Straßenbahnwagen der Schaffner auf einen etwas angeheiterten Fahrgast stieß, der sich rundweg weigerte, sein Billett zu lösen. Wobei erwähnt werden muß, daß dieser Fahrgast ein baumlanger Kerl war, dessen geöffnetes Hemd eine höchst beachtliche Muskulatur erraten ließ.

„Das geht nicht, Signore", erklärte der Schaffner. „Das geht auf gar keinen Fall. Ohne Fahrschein kann ich Sie nicht fahren lassen. Entweder Sie zahlen, oder Sie steigen an der nächsten Haltestelle aus."

Der muskelgewaltige Riese blickte geringschätzig zu dem Schaffner hinunter und wandte sich dann wortlos ab, so, als sei die Angelegenheit für ihn bereits erledigt.

„Herr, machen Sie keine Umstände!" ermahnte ihn der Schaffner. „Ich lasse sonst den Wagen anhalten und übergebe Sie einem Polizisten!"

„Tu, was du willst", entgegnete der andere. „Ich zahle nicht und ich steige auch nicht aus."

Der Schaffner klingelte dem Wagenführer. Die Straßenbahn hielt. Auf das Winken des Schaffners kam von der Kreuzung mit großen Schritten ein Polizist herbei

„So, so, ein Fahrgast, der nicht zahlen will?" sagte der Polizist, als der Schaffner ihm den Fall vorgetragen hatte. „Das werden wir gleich haben."

Und mit entschlossener Amtsmiene begab er sich in das Wageninnere. „Wo ist der Mann?" fragte er.

„Dort steht er, der Große", erklärte der Schaffner.

Hier wieder ist die Bemerkung erforderlich, daß der Polizist ein kleines, eher schwächlich aussehendes Männchen war, dem die Uniform ein wenig am Leibe schlotterte. Dieses Männchen also besah sich den Gesetzesbrecher und

Schließe mir die Augen beide

Schließe mir die Augen beide
Mit den lieben Händen zu!
Geht doch alles, was ich leide
Unter deiner Hand zur Ruh.

Und wie leise sich der Schmerz
Weint um Welle schlafen leget,
Wie der letzte Schlag sich reget,
Fühlest du mein ganzes Herz.

THEODOR STORM

war sich offenbar über den nächsten Schritt der Amtshandlung nicht mehr so ganz im klaren. Dann aber, nach einer kleinen Weile der Ueberlegung, hellte sich seine Miene unversehens auf.

„Was kostet diese Fahrkarte?" fragte er den Schaffner.

„Zwanzig Lire."

Der Polizist griff in die Tasche, förderte daraus zwei Zehnlirescheine zutage, drückte sie dem Schaffner in die Hand salutierte lässig und war schon im nächsten Augenblick wieder aus dem Wagen.

Der Schaffner lachte. Die Fahrgäste lachten. Selbst der angetrunkene Riese lachte. Dann klingelte der Schaffner, und während die Straßenbahn sich wieder in Bewegung setzte, reichte er dem Riesen einen Fahrschein.

Musik in der Steppe

Es war weit hinter Moskau fast am Ural, wo hinter Stacheldraht unsere Tage wie die Wolken am Himmel verwehten. Unser sicherster Besitz war die Ungewißheit unseres Schicksals. Die Tage bestanden eigentlich nur aus Wartestunden, aus Hoffnungen, Sehnsüchten und Aengsten. Von einer ganz besonderen Angst nun war der Musiker Jonker gepeinigt. Er war ein großer Mann, von schmaler, fast graziler Statur, und ging stets etwas vornüber geneigt, den Blick in schönere Räume gerichtet als jene die wir zwischen den Drähten bevölkerten.

Er war Pianist, besessen von der Lust und Leidenschaft des Spiels und besessener noch von der Furcht, seine schönen, schmalen Hände könnten in der schweren Arbeit, die er täglich leistet, ihre Leichtigkeit und Griffigkeit verlieren. Und wirklich waren seine Hände die wunderbarsten Instrumente, die ich sah. Zart und langgliedrig vermittelten sie im Greifen und Ruhen in seltener Reinheit die Idee der Anmut. Ich sah ihn oft abends wie er erschöpft dasaß und stumm und bekümmert seine rissigen und geschwollenen Hände betrachtete. Dann pflegte er sie lange und ausgiebig zu waschen und verwandte die spärlich zugeteilte Seife nur für seine Hände. Einen bewundernswerten Gleichmut und unerschütterliche Heiterkeit erwarb er sich erst seit dem Tage, an dem er sich ein Klavier baute. Er schabte mit Glasscherben die Fläche eines langen, schmalen Brettes zu seidenweicher Glätte. Die Mine eines Blaustiftes, den er noch besaß, löste er in Wasser auf und zeichnete mit dieser Tusche auf das Brett sorgfältig die Tastatur eines Klaviers

Vor diesem jämmerlichen Flügel saß er dann stundenlang und spielte, eine stumme Musik, die nur in der verklärten Entrückung seines Gesichtes erklang. Als manche Kameraden ihn und sein Spiel verspotteten, zog er sich hinter die Baracke zurück, saß auf einem Baumstumpf, sein Klavier auf den Knien und spielte. Manchmal schaute er versunken durch den Draht auf die Steppe hinaus und lächelte.

Sie dürfen mir glauben, daß ich die stumme Musik hörte und mächtiger noch als ihre Gewalt einen Hauch der Freiheit verspürte. In der Tat, es war wohl die ergreifendste Musik, die ich hörte. Manchmal freilich rührte mich auch das Gespenstische dieser stummen Klänge an, wenn etwa der besessene Spieler gänzlich versank in Beethoven'scher Musik, die ich nicht mehr hören konnte. Dann sah ich nur noch den grotesken, armen, oder soll ich sagen reichen Spieler, der die starren Tasten schlug und unsichtbare Pedale trat. Er bemerkte nicht, daß ich behutsam fortschrittlich, um seinen holden Wahnsinn nicht zu stören.

Er ist dort gestorben. Da wir keine Särge hatten, deckten wir ihm sein Klavierbrett so über Gesicht und Hände daß die hartgefrorenen Schollen ihn nicht verletzen konnten!

Zeit der reizvollen Vorfreuden

Praktische Weihnachtsgeschenke zum Selbstanfertigen

Wieder einmal rückt das schönste Fest des Jahres heran, das Weihnachtsfest, das so besonders dazu angetan ist, Freude zu bereiten. Und was könnte mehr die Freuden erhöhen, als ein paar kleine, persönliche Geschenke, die wir selbst anfertigen und in die wir all unsere guten Gedanken und herzlichen Wünsche hineinlegen! Es kommt nicht darauf an was man schenkt, sondern wie man es schenkt. Es muß nicht ein großes kostbares Geschenk sein, das man in wenigen Minuten in einem Ladengeschäft wählt; nein, die kleinen persönlichen Dinge, die mit Liebe ersonnt und gearbeitet sind, sprechen die Sprache des Herzens.



Lassen Sie mich also ein paar Vorschläge machen, liebe Leserin. Denken wir zunächst einmal an „ihn". Er braucht sicher ein lustiges Beutelchen, das seine Kragen schonend aufnimmt und sich leicht in jedem Schrank aufhängen läßt. Wir kaufen hierfür einen buntbedruckten Chintz, nehmen ein Stück Pappe von einem alten Schuhkarton, dessen Boden einen Durchmesser von 14 cm hat; der 8 cm breite Rand ist 44 cm lang. Diese Teile nähen wir mit großen Stichen zusammen und beziehen, das so gewonnene Kästchen mit dem Chintz, der 20 cm hoch gearbeitet wird, wobei man eine Kordel mit Knöpfchen durch den oberen Rand zieht. So entsteht ein praktisches Beutelchen, das von unseren Herren, die gestärkte Kragen lieben, besonders geschätzt wird. Für die Sportkragen arbeiten wir ein 40—45 cm langes und 10 cm breites Täschchen, das mit einem Reißverschluß zu schließen ist. Auch hierzu wählen wir Chintz, der gegebenenfalls noch mit einem leichten Stoff abgefüttert wird.

Wie wär's denn noch mit ein paar netten Kleinigkeiten, die „er" bestimmt gut in seinem Gepäck gebrauchen kann? Als erstes denke ich an eine kleine Hülle für die Reisetasche, die wir aus weichem Leder oder einem farbigen Lackstoff arbeiten: Eine kleine Tasche, mit einem Knebelknopf geschlossen, umfaßt den Flaschenhals und garantiert so den Halt. Dazu arbeitet man einen kleinen Behälter aus gleichem Material, der zwei kleine silberne Becher verbirgt.

Kommen wir nun zu den netten Kleinigkeiten, die ein Frauenherz erfreuen! Da hätten wir als erstes eine hübsche Kosmetiktasche, die wir wiederum aus Lackstoff oder Igelit arbeiten, wobei als Futter das gleiche Material Verwendung findet. Besonders praktisch sind mehrere kleine Fächer im Innern dieser Tasche, so daß eine schönere Ordnung gewährleistet ist.

Ein zweites kleines Täschchen, das sich gut in der Handtasche mitnehmen und sie zugleich vor unliebsamen Puderresten schützt ist für Puderdose und Lippenstift gedacht.

Hätten nicht auch Sie Freude an einer originellen und zugleich praktischen Lösung für einen Strumpfbeutel? Hierzu überzieht man einen einfachen Kleiderbügel mit Stea mit buntem Chintz und hängt nach Belieben viele kleine Beutelchen daran, die einzeln mit Knopf oder Druckknopf zu schließen sind. Vergessen Sie nicht einen weiteren Beutel etwas größeren Formats, der für die schmutzigen Strümpfe gedacht ist. (Ein fester Boden ist hier recht angebracht).

Wie wär's weiter mit bunt bezogenen Wäscheplatten die sich so besonders hübsch und leicht anfertigen lassen und immer Freude bereiten?? Dicke Pappen besorgt man sich in einem Dekorations- und Papiergeschäft, bezieht sie mit Chintz und zieht ein schmales Gummiband durch Chintzrüschen.



Zum Abschluß denken wir an das immer wieder beliebte Geschenk des Taschentuchbehälters, wo jeder seinem freien Geschmack walten lassen kann. Wählen Sie hier besonders duftige Stoffe und Farben und füttern Sie das Ganze mit Wattelagen aus. Ein kleines Seidenschleifchen ergibt den Verschluß. So erhalten Sie eine hübsche Ueberraschung für ihn und sie.

Also, liebe Leserin, Weihnachten steht vor der Tür; machen Sie sich an die Arbeit und genießen Sie so von Herzen die reizvollen Vorfreuden. Mit allen Wünschen, daß die großen und schönen Freuden folgen mögen, grüßt Sie

Ihre Erika.

Weihnachtskauf in Langen lohnt sich und wird belohnt!



Die an der diesjährigen Weihnachtswerbung beteiligten Langener Firmen (erkenntlich an den umkränzten Weihnachtsglocken) geben Ihnen unaufgefordert bei Einkäufen über

Einer D-Mark

über den vollen Betrag einen Kassenzettel, Bon, Quittung oder einen sonstigen Beleg, welcher mit einem Stempelaufdruck

Konto-Nr. [redacted]

versehen ist. Heben Sie diese Belege gut auf, denn sie können

für Sie bares Geld bedeuten

wenn im Januar die große Punktewertung erfolgt! - Sollte versehentlich die Abgabe obengenannter Belege unterbleiben, dann bitten wir diese vom Geschäftsmann zu verlangen

Tausende von D-Mark werden im Januar an die Käufer in Langen verteilt werden!

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen 1877 E.V.

Würziger Lebkuchenduft zieht durch das Haus

Schon jetzt denkt die Hausfrau an an die weihnachtlichen Leckereien

In den Wochen vor dem Christfest beginnt ein fleißiges Backen in Stadt und Land. Das Beste, was je hausfrauliche Kunst ersann, soll Weihnachten auf dem Tisch prangen. Hier einige besondere Leckereien:

Pomeranzennüsse

Drei Eier rührt man mit 250 Gramm Staubzucker schaumig, gibt 50 Gramm feingewiegte Pomeranzenschale und 50 Gramm Zitronat hinzu, siebt 250 Gramm Mehl hinein und rührt diese Masse solange, bis das Mehl sich ganz mit der Eimasse verbunden hat. Von dem Teil werden kleine Kugeln gedreht, die man auf ein gefettetes Backblech drückt und bei mäßiger Hitze gelb backt.

Liegnitzer Bomben

Man braucht 375 Gramm Honig, 100 Gramm Zucker, 75 Gramm grob gewiegte Mandeln, 180 Gramm Kakao, 75 Gramm gehacktes Zitronat, einen Eßlöffel Rum, die abgeriebene Schale einer Zitrone, je einen halben Eßlöffel voll Pottasche und Hirschhornsalz, 125 Gramm Korinthen, zwei Eier, 50 Gramm Butter, 375 Gramm Mehl.

Butter, Zucker und Eier werden schaumig gerührt, der lauwarme Honig dazugegeben, dann alle Zutaten, die Treibwaren in etwas warmen Wasser aufgelöst. Man bäckt den Teig in hohen Bombenformen oder in Konservenbüchsen, die mit Fett gestrichen und gut ausgebröselt werden. Er muß 1½ Stunde backen und wird nach dem Erkalten mit Schokoladen-Ueberzugmasse glasiert.

Feine Lebkuchen

Man reibt 500 Gramm Haselnüsse, die erwärmt wurden, auf sauberem Tuche ab, ebenso 250 Gramm süße Mandeln (sie werden nicht abgezogen) und gibt sie durch die Mandelmühle, ebenso 100 Gramm Zitronat und 100 Gramm Orangeat. 500 Gramm Zucker werden mit fünf Eiern schaumig gerührt, dann das Gewiegte dazugegeben, außerdem zwei Teelöffel Zimt, ein Teelöffel gestoßene Nelken. Dies alles wird gut verrührt und auf Oblaten gestrichen. Die Lebkuchen müssen 15 bis 20 Minuten mehr trocknen als backen. Man überzieht sie nach dem Backen mit Schokoladenglasur. Sie schmecken ganz ausgezeichnet.

Pfaffenhütchen

Man wirkt einen Teig von 250 Gramm Mehl, 200 Gramm Butter, 100 Gramm Zucker, einem Löffel Milch, zwei Eigelb und würzt mit etwas geriebener Zitronenschale. Zur Fülle werden 125 Gramm Haselnüsse gewiegt und mit zwei geschlagenen Eiweiß und 125 Gramm Zucker gemischt. Der Teig wird ausgemangelt und mit einem Glas werden runde Plätzchen ausgestochen, auf jedes ein Häuflein Fülle gegeben, an drei Stellen zusammengeschlagen und mit Eigelb überpinselt im Ofen gebacken.

Blitzkuchen

Man braucht zwei Eier, zwei Eischwer Zucker und zwei Eischwer Mehl. Die Eiweiß werden steifgeschlagen, die Dotter und der Zucker dazugegeben, das Ganze eine halbe Stunde schaumig geschlagen, dann das Mehl dazugegeben und verrührt. Die weiche Masse wird auf das gut gefettete Blech gestrichen und mit fein geschnittenen Mandeln bestreut. Man überbäckt bei mäßiger Hitze und schneidet den Kuchen, sobald die Masse fest ist, in schräge Vierecke. Diese werden noch einmal in den Ofen gegeben und rasch fertiggebacken.

Er lachte Tränen

Zu einer heiteren Szene führte Ludwig Uhlands Bescheidenheit bei einem Festmahle. Im Jahre 1853 hatten sich die Naturforscher zu einer Versammlung in Württemberg eingefunden. Ihnen zu Ehren gab man in Bad Niedernau bei Tübingen ein Festmahl, an dem auch Uhland teilnahm. Als ein Fremder ihn in einem Trinkspruch feierte, erhob er sich zur Abwehr und rief:

„Das Fest gilt den Naturforschern und nicht den Dichtern!"

Darüber wurde ein Gelehrter, der Uhland nicht kannte, sehr wütend und schrie:

„Werft den Kerl zur Tür hinaus. Unser Uhland lebe hoch!"

Da brach die größte Heiterkeit aus und Uhland selbst lachte, daß ihm die Tränen in den Augen standen.

Amtliche Bekanntmachungen

Der Ortsverband des Bundes Vertriebener Deutscher (Heimatvertriebenen) hat mitgeteilt, daß er zur Ausfüllung der **Anträge auf Schadensfeststellung nach dem Lastenausgleichsgesetz** ab Montag, den 8. 12. 1952, täglich — außer samstags — von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr im Rathaus, Zimmer 11, eine Hilfe kostenlos zur Verfügung stellt. Für Berufstätige besteht die Möglichkeit der Ausfüllung montags und mittwochs von 19 bis 21 Uhr.

Bekanntlich waren im vergangenen Sommer viele Obstbäume stark von Raupen befallen und es bestand die Gefahr des Kahlfraßes. Besonders die Raupen des Frostnachtspanners und des Goldafters richten beträchtlichen Schaden an. Es wird deshalb empfohlen, jetzt nach dem Laubabfall und während des Winterschnittes der Obstbäume die **Raupennester an Bäumen und Sträuchern** abzuschneiden und zu entfernen. Die kleinen Räupchen sind auf diese Art am einfachsten zu vernichten. Nach dem Auslaufen im Frühjahr sind größere Aufwendungen erforderlich, um dieser Schädlinge Herr zu werden.

Auch die schädlichen Misteln müssen jetzt von den Bäumen abgeschnitten werden.

Säumige Nutzungsberechtigte können auf Grund der Polizei-Verordnung vom 12. Januar 1912 bestraft werden.

Nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere auch aufgrund der Satzung der Stadt Langen über die **Winterspritzung der Obstbäume** vom 15. 2. 1951 sind Eigentümer und Nutzungsberechtigte von Obstbäumen u. Obststräuchern zur Bekämpfung von tierischen u. pilzlichen Schädlingen verpflichtet. Gem. § 2 Abs. 1 der genannten Satzung werden hiermit die Eigentümer und Nutzungsberechtigten aufgefordert, die erforderlichen Spritzungen bis 20. 12. 1952 selbst sachgemäß vorzunehmen und dies binnen 3 Tagen nach Beendigung der Arbeiten auf dem Rathaus, Zimmer 14, anzuzeigen. Wird bis zu diesem Zeitpunkt die Spritzung nicht durchgeführt oder hat die Nachprüfung ergeben, daß sie nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden ist, so wird sie durch die Stadt Langen als Gemeinschaftsmaßnahme vorgenommen und die Kosten haben die Verpflichteten zu tragen. Sie sind wie folgt festgesetzt:

a) große Bäume . . . . . 0.60 DM
b) mittlere Bäume . . . . . 0.40 DM
c) kleine Bäume und Sträucher 0.20 DM

Ehe mit den eigentlichen Spritzarbeiten begonnen wird, müssen zunächst die Brutstätten der Schädlinge entfernt werden. Das bedeutet, daß alle alten abgängigen Bäume zu entfernen, die dürren Äste herauszuschneiden sind und die abgestorbene Rinde abzukratzen ist. Außerdem müssen die Obstbaumkronen ausgelichtet werden. Diese Arbeiten müssen durch die Nutzungsberechtigten bis zum Beginn der Spritzarbeiten beendet sein.

Langen, den 4. Dezember 1952

Der Magistrat:
gez. Umbach, Bürgermeister

Beilagen-Hinweis!
Unserer heutigen Auflage ist ein Prospekt der Firma Adam Hill, Langen, Lutherplatz, beigegeben. Außerdem liegt der Stadtauflage eine Reklameschrift der Li-Li bei.

Nachzügler:
An der großen Weihnachtswerbung 1952 des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins unter der Devise:
„Weihnachtskauf in Langen lohnt sich und wird belohnt"
nimmt noch folgende Firma teil:
Marie Bretsch, Wassergasse 12
Hüte, Mützen, Schirme

Der Weihnachtsmann
bei den Kindern des
Turnverein 1862 Langen
am Sonntag, den 7. Dez. 1952, 16 Uhr im Saalbau »Zum Lämmchen«
Eltern und Freunde der Jugend sind hierzu herzl. eingeladen. Eintritt: 50 Pfg.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk für jung und alt ist
Herz 4 Punkt
vorrätig bei
Fach-Drogerie ENSTE, Langen
Lutherplatz u. Bahnstraße 113

KONDITOREI - CAFÉ
W. Marweg
Langen -, Frankfurter Str. 2 - Ruf 532
Unserer verehrten Kundschaft, den Einwohnern Langens und Umgebung geben wir die
Wieder-Eröffnung
am 6. 12. 52 unserer neu renovierten Konditorei, sowie des vergrößerten Café's bekannt.
Unser Bestreben - Ihre Zufriedenheit
W. Marweg und Frau

Ihr Weihnachtswunsch:
Ein behagliches Heim
durch ein
modernes
Rundfunk GERÄT
Ich liefere sämtliche Markenfabrikate mit den letzten technischen Errungenschaften. - Unverbindliche Vorführung jederzeit. Teilzahlung erleichtert Ihren Kauf
WKG = Zahlungserleichterung
ALFRED Oeder OPTIKER M. E. ISSLER Nfg.
Fachabt. Rundfunk
Bahnstraße 6

Die Dekorationsfarbe für gutes u. schnelles Arbeiten
PLAKA Stollwerck
Farbenhaus HÖRLLE
Bahnstraße 71, früher Rheinstraße 32, gegr. 1910, Ruf 449

Der Kauf von Möbel
beruht auf Vertrauen
Fachkenntnisse u. alte Tradition
verbürgen für Qualität
G. BARTH
Werkstätte für Möbel und Innenausbau
Langen - Dieburger Straße 14
Ältestes Geschäft am Platze!
Zahlungserleichterung bis 12 Monate

Sie haben es in der Hand durch Bisto-Zitro-Schlankheits-Kur in 30 Tg. 8 Pfd. u. mehr abzunehmen. Keine Hungerdiät! Fragen Sie Ihren Apoth. od. Drogisten. ... bei Darmträgheit: Bisto-Zitrona ... schlanker zu werden!
stets vorrätig bei
Fachdrog. M. ENSTE
Lutherplatz und Bahnstraße 111

FREUDE SCHENKEN MIT Leitz Thor Cameras
ALFRED Oeder
Langen, Bahnstraße

Pflegen Sie Ihr Gesicht 3 Tage probeweise mit
Frucht's Schönheitswasser Aphrodite
dem Gesichtswasser das die Haut verschönt
Gegen Abgabe dieser Anzeige erhalten Sie in den unten genannten Fachgeschäften
1 Probeflasche zu 30 Pf.
Fachdrog. ENSTE, Lutherplatz Bahnstr. 111


Ihre
Weihnachts-Gänse
Enten, Hühner, Feldhasen
und anderes Wild
lebende Karpfen
Aale
und viele Delikatessen
erhalten Sie in bekannter Güte bei
BODE Gartenstraße
Telefon 490
Rechtzeitige Vorbestellungen erwünscht!

Zum frohen Fest:
Schlafdecken, Wäsche-Aussteuer, Damen-Garnituren Seid., Interl., Einzel-Schlüpfer, Damen-Strümpfe aller Art, Herren-Socken aller Art, H.-Unterhosen u. -Hemden
Frottier-Handtücher u. a., Damast u. Kattun, fertig und auf Met.,
Kinder-Schlüpfer, Kinder-Strümpfe, Taschentücher, Wolle und Baumwolle
Spielwaren
Der Weg lohnt sich!
ANNA WERNER, Dorotheenstr. 7, früher Markt, Lutherpl.


Schenke wertvoll, schenke Pelikan!
Friedrich Gachet
Buch- u. Papierhandlung
LANGEN, geg. d. Realgymnas.

Moderner Tanzabend
Es spielt
ERWIN BODE
mit seinem
Tanz- und Schauorchester
Sonntag, 7. Dez. 1952, Frankfurter Hof
Beginn 20 Uhr - Eintritt DM 1.-

Preis-Silbenrätsel
Berichtigung zum Preis-Silbenräselraten Weihnachten 1952. In der Veröffentlichung der vorigen Woche sind bei den Firmen Adam Schmidt, Schafgasse 7, irrtümlicherweise zwei Schaufenster angegeben. Herr Schmidt beteiligt sich jedoch mit drei Schaufenstern am Preis-Silbenrätselraten. Die Firma Elektrohaus „West", Inh. Ing. A. Lev, Karl-Marx-Straße 20, ist mit vier Schaufenstern vermerkt, nimmt jedoch nur mit drei teil. Alle Rater werden gebeten, dies zu beachten. Die Einsendung der Lösungen erfolgen an die Geschäftsstelle des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins Langen, Mühlstraße 1 (bei A. Oeder). Vordrucke für Preis-Silbenrätsel sind im Verlag der Langener Zeitung und bei den Kiosken zum Preise von 10 Pfg. pro Stück erhältlich.

Ellen Betrix
schickt ihre Assistentin vom 8. bis 10. Dez. 52 zur kostenlosen u. unverbindl. BERATUNG
in Hautpflege u. alle damit verbundenen kosmet. Fragen.
Anmeldungen erbeten in der
DROGERIE ENSTE, LANGEN
Lutherplatz und Bahnstraße 113

Eck-Couch
Doppel-Couch
in besonders schönen Modellen, zu sehr günstigen Preisen.
Weitgehendste Zahlungserleicht.
A. SCHMIDT
Möbelhandlung, Schafgasse 7

Passende
Weihnachtsgeschenke
Elegante Herren-Hüte, Herren- u. Ski-Mützen, Sport- u. blaue Mützen, Herren-Baskenmützen, Damen-, Herren-, Kinder-Regenschirme, Original Knirps, Original Boy, (Taschenschirme) Schirme-Reparaturen, Hüte zum Reinigen und Fassonieren werden angenommen
Marie Bretsch, Wassergasse 12

Auch an den Verkaufs-Sonntagen geöffnet!
Weihnachts-Angebote, die Freude bereiten!
Hachmodische Hänger aus besten Import-Stoffen statt DM 118.- jetzt DM **96.00**
Festliche Kleider aus Taft, Tüll od. Georgette ab DM **26.80**
VERSANDHAUS SCHÖNER KLEIDUNG
Fino-Moden
G. m. b. H. FRANKFURT/M. GUTLEUTSTR. 11
(Modehaus Chic), Wallstr. 22
Verkauf ab Lager. Bitte kostenlosen Prospekt anfordern

Sauerbrunn Öfen
JOH. SCHNEIDER II.
Annastraße 15

Neu und billig
Melissengeist
zum Nachfüllen (bitte leere Flaschen mitbr.) Das zuverlässige, altbewährte
Hausmittel
gegen Schmerzen aller Arten
Fachdrogerie ENSTE
mit Photospezialabtl.
Lutherpl. - Bahnstr. 113
Telefon 651

Christbäume
in reicher Auswahl zu haben bei
August Neubauer
Nordendstraße 14
und im Frankfurter Hof.

Christbäume
in allen Größen zu haben bei
OTTO MANINGER
Mittelweg 1
u. auf dem Markt, Lutherplatz

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889
Freitag bis Montag
tägl. 20.30, Sa. 18.15, So. 18.15 Uhr
Ein Farbfilm aus Wien!

FRÜHLINGS-STIMMEN
Ein buntes Bild der liederfrohen Heimat humorvoller Menschlichkeit
Paul Hörbiger
Die Wiener Sängerknaben
(Jugendfrei)
Freitag, Samstag, Sonntag, 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
KOKAIN
Das gefährliche Rauschgift — die gefährlichste Schmuggelbande und ihre Vernichtung.
Sonntag um 16 Uhr JUGENDVORSTELLUNG
Unsere Märchenstunde für die Kleinsten Sonntag um 14 Uhr
Im Hasen-Wunderland
Heinzelmännchen
Parade usw.
Erwachsene 1.— DM, Kinder —.50 DM

LL Telefon 112
Tägl. 20.30 Uhr
Samstag, Sonntag 18.15, 20.30 Uhr
Jugendfrei

Ein deutscher Großfilm um die geheimnisvolle Welt Arabiens und aus der Welt des Fliegens!
Mit
Frits van Dongen
Gisela Uhlen
Hermann Schomberg
Carl Raddatz
Geheimnisvoller Zauber des Orients, oriental. Frauen und oriental. Tänze, Liebe und Leidenschaft aus dem verlockenden Orient.
Tränke des SCHWEIGENS
Freitag, Samstag, Sonntag, 22.30 Uhr: Spätvorstellung
SCHENKE ZUM VOLLMOND
Das Sittendrama — Jugendverbot
Sonntag 16 Uhr Jugend vorstellung:
der große Farbfilm
GULLIVERS REISEN
Die wundersamen Abenteuer Gullivers im Lande der Liliputaner

Lichtburg Telefon 209
Freitag bis Montag
Wo 20.30 — Sa 18.15, 20.30 — So 16.00, 18.15, 20.30 Uhr


DER GROSSE ZAPFENSTREICH
Ein Filmwerk von beispielhafter Eindringlichkeit. Die bittersüße Köstlichkeit einer Liebe, die im Verborgenen blüht, zerbricht den Bann erstarrter Lebensform
JOHANNA MATZ und JAN HENDRIKS
das neue Liebespaar des deutschen Films
Frei nach dem Bühnenstück von Franz Adam Beyerlein
Freitag, Samstag je 22.30 Uhr: SPÄTVORSTELLUNG
Cowboy-Gangster
Kampf gegen Viehdiebe
Sonntag 14 Uhr: JUGENDVORSTELLUNG

WEIHNACHTEN
das Fest der Freude
erweckt in jedem Menschen den Wunsch, Freude zu bereiten. Lange währende Freude erzielen Sie durch Geschenke von
Marion-Moden
Denn hier erhalten Sie
für Ihr gutes Geld nur gute Qualitäten
Mein Weg, Freude zu bereiten:
Alle Kunden, die bis zum Fest bei mir einkaufen, werden überrascht sein.
(Preis ?!?)
Darum überzeugen auch Sie sich durch einen unverbindlichen Besuch bei
Marion-Moden
Inhaber: H. Fuhrmann - Bahnstr. 29

Ein Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert ist eine
Ateliéraufnahme *von:*
FOTO-DERFELT
Inh.: Artur Derfelt, Fotograf - Bahnstr. 73½ (n. d. Lichtb.)
An d. Adventsonntagen durchgehend geöffnet von 10 bis 18 Uhr
Photo-Apparate, Photo-Alben, Rahmen in groß. Auswahl

Lederwaren-Fachgeschäft
JAKOB WILDHARDT
empfiehlt sich in Geschenk- und Gebrauchsartikeln jeder Art in reicher Auswahl
Langen, Bahnstraße 110. - Beteiligung an der Weihnachtswerbung des Langener Einzelhandels.

Fest-Geschenke,
die Freude machen!
BETT-BEZÜGE, 130/180 gute Linon-Qualität ab **10.90**
BETT-BEZÜGE, 130/180 Streif-Satin ab **15.30**
BETT-Bezüge, bunt, in vielen schönen Farben ab **11.90**
BETTTÜCHER Nessel, Linon u. Haustuch ab **6.60**
BETTTÜCHER, Bieber, schöne weiche Qualität ab **9.90**
KISSEN-BEZÜGE glatt, gebogt und gestickt ab **2.95**
Frottier-Handtücher, Gerstenkornhandtücher, Gläsertücher, Grubentücher in großer Auswahl!
Beachten Sie bitte auch die beiden großen Schaufenster Wassergasse 4 im Hause der Firma Karl Bärenz.
H. HEINIG
Berufskleidung — Textilwaren — Wäsche
LANGEN - WASSERGASSE 1 - FERNRUF 159
Das Geschäft ist am Sonntag, den 7., 14. und 21. Dez. von 14 — 18 Uhr geöffnet!

Wohnzimmer und
Wohnkleider-Schränke
EICHE m. Nußbaum, in verschied. Ausführungen von **DM 350.-** an
MÖBEL-BARTH
Langen - Dieburger Straße 14
Zahlungserleicht. bis 12 Monate

Für die Beweise der Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Maria Seib
geb. Rieger

danken wir sehr herzlich.

Wilhelm Seib
und Kinder

Langen, 4. Dez. 1952

Viele Wünsche
werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der *Langener Zeitung*

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, den 6. Dez., 16 Uhr: Kinderchor
20 Uhr; 2. Adventsandacht in der Kirche (Pfarrassistent Knorreck)
Sonntag, den 7. Dezember: 2. Advent (Kollekte für den Kindergarten)
9 Uhr: Christenlehre in der Kirche (Pfarrassistent Knorreck)
9.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Dekan Hemmes)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche zum 25jährigen Amtsjubiläum von Dekan Hemmes (Pfarrassistent Knorreck u. Dekan Hemmes) Predigttext: Jes. 60,1; Lieder: 6, 9, 10 Chordienst: Ev. Kirchenchor Langen
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. Gemeindeh.
14.00 Uhr: Adventsfeier der Jugend im großen Saal des Gemeindehauses
20.00 Uhr: Adventsfeier d. Gemeindekreise im Gemeindehaus
Montag, 8. Dez., 19.30 Uhr: Jugendbibelstunde
Dienstag, 9. Dez., 20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk
Mittwoch, 10. Dez., 20 Uhr: Mütterkreis
Donnerstag, 11. Dez., 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag, 12. Dez., 20 Uhr: Probe des Kirchenchors
Evangelische Stadt-Mission:
Sonntag 5 Uhr: Bibelstunde, Dienstag fällt aus
Kath. Gottesdienstordnung v. 7. 12.—13. 12. 52
Sonntag, den 7. Dez. 1952: 2. Adventssonntag
7.30 bis 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Andacht
Während der Woche:
Montag 7.30 Uhr: Amt
Dienstag, 20.00 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: Amt
Donnerstag, 7.30 Uhr: Amt
Freitag, 7.00 Uhr: Amt
Samstag, 7.30 Uhr: Amt
Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Versandstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Methodistengemeinde (evang. Freikirche) (Realgymnasium)
Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst
Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
10 Uhr: Sonntagsschule
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
7. Dez. Dr. Glock, Tel. 528
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (6. bis 13. 12.
Rosen-Apotheke **Bahn-K.-Marx-Str.**

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen

Heute Freitag, 5. 12. pünktlich 20 Uhr Übungsstunde im Vereinsl. Weingold
Es ist von besonderer Wichtigkeit, daß alle Sänger diese Stunde besuchen.
Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e. V. Langen
Abt. Fußball
Heute Freitag, 5. Dez., Spielerversammlung bei Pausch.
Sonntag, 7. Dez. Verbandsspiele I. u. 2. Mannschaft in Alsbach
A.-Jugend gegen SKG Sprendlingen 10.30 Uhr hier. Junioren in Groß-Gerau. Abf. 13.45 Uhr ab Cafe Liederbach.
Abt. Handball
Heute Freitag, 20 Uhr Spielausschußsitzung. h. Kretschm. 20.45 Uhr Spielerversammlung
Sonntag, den 7. Dez. 52 14.30 Uhr 1. Mannsch. geg. Schneppenhausen. 13.45 Uhr Reserve geg. Schneppenhausen in Langen. 10 Uhr 1 Jgd. in Eee'sbach. Abfahrt 9.3 Uhr bei Benno.
Achtung der Nikolaus kommt!
Alle Schülerinnen und Schüler der Turnabtl., Fußballer, Radfahrer, Sänger, Spielleute finden sich am kommend. Montag, 16 Uhr in der Turnhalle der Wallschule ein. Der Nikolaus kommt!
Eure Eltern sind herzl. eingeladen.
Ski-Gilde
Teilnehmer zur Rhönfahrt (8.- DM) wollen sich bis Samstag 13 Uhr im Weingold melden

OWK Ortsgr. Langen
Samstag, den 6. Dez. 52 **Nikolausfeier** 20.30 Uhr Schwimmstadion.



Mitglieder-Versammlg. Samstag, 6. Dez., 20.30 Uhr im „Frankfurter Hof".
Der Vorstand

L. K. G.
Heute Freitag, 5. Dez., pünktl. Uhr treffen wir uns bei Mitglied Ertel Gaststätte »Zum Bahnhof«. Ein besonderes Ereignis steht bevor! Deshalb erscheint alle.
Der Vorstand

Turnverein 1862 (e. V.)
Handballabteilung
Heute abend 21 Uhr: Spielerversammlung bei Rettig.
Sonntag, den 7. Dez. Verbandsspiel der 1. M. in Ober-Roden; Abf.-Zeit in der Spielerversammlung

I. F. C. L.
Freitag, 5. 12., 20.30: Vorstandssitzung einschließl. aller Ausschüsse „(Frankfurter Hof") und Spielerversammlung
Spiele am 7. Dezemb.: I. u. II. Mannschaft in Langen gg. Mörfelden Beginn um 14.30 Uhr bzw. um 12.45 Uhr.
Samstag, 6 Dez., 20 Uhr bei H. Anthes, Frankfurter Straße Festausschuß-Besprechung.

Freiwillige Feuerwehr Langen
Sonntag, 7. 12., 8 Uhr **ÜBUNG**
Antreten 10 Min. vor Dienstbeginn.
Der Kommandant.

TTC Langen
Unser Training findet im Gymnastiksaal der Ludwig-Erk-Schule wie folgt statt:
Jgd.: Di. u. Do. 16—20, Aktive: Di. u. Do. von 20—22 Uhr. Am kommenden Dienstag treffen sich nach dem Training alle Aktiven im „Pfälzer Hof" zu einer wichtigen Aussprache (Weihnachtsfeier etc.)

Geflügelzuchtverein 1898 Langen
Samstag, den 6. Dez. 52, abends 20.30 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Freiverlosung von Futter. Sonntag, den 7. Dez. 52 Besuch der Kreisschau in Dietzenbach. Fahrgelegenheit ist vorhanden. Näheres über Abfahrt usw. in der Versammlung.
Der Vorstand

Ausmauern von Oefen u. Herden und Kachelofen-Reinigen
führt aus
JOH. HCH. RÜHL
Wolfsgartenstraße 48

1 zweifl. Gasherd 1 gr. hälz. Waschbütte
zu verkaufen
Sterzbachstr. 5

Ein großer u. 2 kleine Zimmeröfen
zu verkaufen
Wilh.-Burk-Str. 16
nur Samstag v. 16—18

Emalli. Füllofen, 1 Winter-Mantel (48)
preisw. zu verkaufen
Birkenstraße 22

Guterhaltener
Dauerbrandofen und Herrenmantel
(Marengo) z. verkauf.
Dieburger Str. 14

Kleiner schwarzer
Herd
65 cm, rechts, m. lg. Rohr, für DM 15.— zu verkaufen
Friedr.-Ebert-Str. 2
2mal schellen

Die echten erzgebirgischen
Engel
sind eingetroffen.
Verkauf
A. M. HIPPLER
Wallstr. 22, Tel. 885

Kaffee-Radio
gut erhalten, billig zu verkaufen, anzusehen Sonntag von 9-13 Uhr K.-Liebknecht-Str. 9, p.

Akkordeon
32 Bässe, für DM 80.- zu verkaufen.
Müller, Egelsbach, Westendstraße 8

Fast neuer
Schaukelstuhl
m. Pferdekopf f. 6.- DM zu verkaufen.
Flachsbachstr. 13 I.

Schwerer
Brance-Truthahn
desgl. Puten, 2-jährig, zu verkaufen
Thomin
(Hochspannung)

Kanarienhähne
aus eigner Zucht, bill. abzugeben.
Offerten unt. Nr. 1034

Familiendrucksachen
preiswert und schnell
Druckerei der LZ

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Georg Heinz Hoffmann
Else Hoffmann
geb. Müller
6. Dezember 1952
Langen — Dreieichenhain
Rheinstr. 39 — Borngasse 8
Kirchl. Trauung Samstag, 6. Dez., 15 Uhr in der evang. Kirche zu Dreieichenhain

Ihre Vermählung geben bekannt
Adolf Helfmann
Lucie Helfmann
geb Lehnhäuser
Langen, 6. Dezember 1952
Neckarstraße 50 — Bahnstraße 63

Statt Karten!
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich. Besonderen Dank den Sängern vom Volkschor Liederkranz für das schöne Ständchen.
Heinz Erdt und Frau
Anna geb. Dworschak
Langen, Schafgasse 7, Dezember 1952

Für erwiesene Aufmerksamkeiten anläßlich meines 77. Geburtstages danke ich herzlich.
Otto Wetzig
Darmstädter Straße 12

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 60. Geburtstag danke ich recht herzlich.
Georg Philipp Sehring 3.
Wassergasse 2

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silberhochzeit danken wir recht herzlich.
Heinrich Ruhl und Frau
Marie geb. Damm
Langen, Florian-Geyer-Straße 17

Schreibmaschinen - Rechenmaschinen
Günstige Teilzahlung, auch ohne Anzahlung: Monatsraten ab DM 14.50
Reparaturwerkstatt für alle Büromaschinen
Wilhelm Metzger, Langen
Frankfurter Straße 38 - Telefon 781

Auf den Gabentisch:

ein warmer Kinderstiefel
Gr. 20/22 **16.50**
Gr. 23/26 **19.50**
Gr. 27/30 **23.50**
Schuhhaus KÖBLER
Langen, Bahnstraße 14

Ordentl. Frau
sucht 1/2 Tage oder Stunden-Arbeit auch Heimarbeit.
Offerten unter Nr 1026 an die Geschäftsstelle

Alleinstehend. Witwer (Anfang 60 Jahre) sucht Unterkunft bei alleinstehender Frau (auch Rentnerin).
Offerten unter Nr. 1036 an die Geschäftsstelle

Kinderliebende Hilfe im Haushalt gesucht.
Offerten unter Nr. 1038 an die Geschäftsstelle

Pagusa-Salzlos
DM 28.—, und
Matarrad-Windschutz-Scheibe
DM 15.—, zu verkauf. Fricke, Taunusstr. 10

Herren-Wintermantel und 1 Ladenmantel, 2 Anzüge Gr. 50, 52, D-Pelzmantel 44
billig zu verkaufen
Bürgerstraße 71.

Fast neuer, blauer
Jünglings-Anzug
(auch für Konfirmand) und grauer
Jüngl.-Spartanzug
zu verkaufen
Walter-Rietig-Str. 29

Neuer Pelzkragen
Glockenform, nordisch. Fuchs, bill. z. verkauf.
Rheinstraße 21 p.

1 Paar H.-Halbschuhe
neuw., doppelt zwiegenäht günstig zu verk.
K.-Liebknecht-Str. 16

2-flamm. Gaskocher
zu verkaufen.
Walter-Rietig-Str. 34

Sehr guterhalt. Radio
billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1039 an die Geschäftsstelle

Guterhaltenes
Marken-Klavier und Akkordeon
12 Bässe, zu verkauf.
Steffen, Wasserpass 4

Cello
zu verkaufen
Friedr.-Ebert-Str. 55

Fast neue
Schlittschuhe
Gr. 30-32 cm, geg. solche Gr. 22-24 cm z. tauschen gesucht.
Nördl. Ringstraße 52 I.

Kinder-Spartwagen
sehr gut erhalten zu verkaufen.
Wallstraße 34

Elektr. Eisenbahn
Spur 0 mit vielem Zubehör preisw. abzugeb. Anzusehen.
Fahrgasse 8

Br. Burschenstiefel
Gr. 40 f. 20.- DM und
Ledermantel
(kl. Gr., Raglan) 50.- DM zu verkaufen.
Bursndt, Feldstraße 22

2 Küchenschränke
gut erhalten, sowie
gebr. Nähmaschine
zu verkaufen.
Gabelsberger Str. 42

1 Komode, 1 Holzbettstelle, 1 Kinderbettstelle, 1 Puppenküche, 1 Puppenwiege, 1 Holzwägelchen,
billig zu verkaufen.
W.-Rathenau-Str. 13, p.

Geschäfts-Übergabe
Der verehrten Einwohnerschaft von Langen und Umgebung teile ich mit, daß meine seit über 60 Jahren bestehende Gastwirtschaft
„Zum Treppchen"
ab morgen, Samstag, den 6. Dezember, an Herrn Ernst Scholl, Metzgermeister, übergeht. Für das uns in den langen Jahren entgegengebrachte Vertrauen danke ich bestens und bitte, dasselbe auch meinem Nachfolger entgegen zu bringen.
Philipp Hch. Görich Wwe., Bachgasse 15

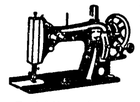
Geschäfts-Übernahme
Bezugnehmend auf obige Übergabe haben wir die durch die Fa. Heenes neu hergerichteten Lokalitäten
„Zum Treppchen"
übernommen und werden bestrebt sein, die alte Tradition weiter zu pflegen und auszubauen. — Wir empfehlen:
Ia Getränke aller Art
Speisen aus eigener Schlachtung
Wir bitten um geneigten Zuspruch.
Ernst Scholl und Frau, Bachgasse 15

Industriegewerkschaft Bau, Steine, Erden
Zahlstelle Langen
Jubilaren-Feier
Am Samstag, den 6. 12. 195?, 20 Uhr findet im Saalbau »Zum Lämmchen« unsere diesjährige Jubilämsfeier statt. Wir laden hiermit die Bevölkerung von Langen herzlich ein.
Gesang, humoristische Einlagen u. Tanz werden diesen Abend ausfüllen und für einige Stunden den Alltag vergessen lassen.
Der Vorstand.

Tauristen-Verein »Die Naturfreunde«
Ortsgruppe Langen e. V. —
Wir laden alle Mitglieder, deren Angehörige und Freunde ein, zum Samstag, 6. Dezember 1952, 20 Uhr in »Lindenfels« (kl. Saal)
„. . . und der Nikolaus kommt zu uns!"
Ein froher Familienabend, mit Ehrung der langjähr. Mitglieder
Unkostenbeitrag DM -.50
Berg frei! Der Vorstand

Morgen, Samstag, den 6 Dezember 1952
Schlachtfest

Metzelsuppe
bei
A. Ertel, **Gaststätte zum Bahnhof**
Langen

Gritzner-Nähmaschinen

In allen Ausführungen von DM 350.- an.
Elektrische Kaffermaschinen
Ratenzahlung gestattet.
Besichtigen Sie unverbindlich mein großes Lager
FR. A. SCHROTH
Nähmaschinen-Haus seit 1690
Langen, Darmstädter Straße 16

Abfallholz
abzugeben.
Sallwey, Wiesg. 4

1 Bettcauch
mit Kasten billig zu verkaufen.
Neckarstraße 7

Emalli. Zimmerofen
einfachen Schreibmaschinentisch kleinen glatten Wandspiegel gebraucht, aber gut erhalten, kauft
Frau Martha Kofahl
August-Bebel-Str. 7

Moderner runder
Wohnzimmertisch
und neuwertiger
Staubsauger
(10-teilig) z. verkauf.
Wallstraße 40

Moderne Couch
preisw. zu verkaufen, anzusehen nach 18.30
Bockard
W.-Rathenau-Str. 9

Schrank mit Spiegel, 1 Bett m. Kostenmatr., 2 Betten m. Sprungrahm. und 1 Nähkästchen
zu verkauf., Fornoff, Odenwaldstraße 29

Küchenschrank, neu, Kleiderschrank u. 2 Bettstellen
günstig zu verkaufen
Siemensstraße o. Nr.

Küchen
in großer Auswahl u. verschied. Holzarten von **DM 190.-** an
MÖBEL-BARTH
Langen - Dieburger Straße 14
Zahlungserleicht bis 12 Monate

Wir suchen
für Langen u. Egelsbach je einen nebenberuflichen
Mitarbeiter
Inkassobestand vorhanden, daher lohnende Nebenbeschäftigung. Nichtfachmann wird eingearbeitet und laufend unterstützt.
VICTORIA-VERSICHERUNG
Darmstadt Rheinstraße 32, Telefon 3206

AUFRUF
AN ALLE EINWOHNER VON LANGEN!
Kriegsopfer-sammelwoche vom 5.12.-11.12.
Wenn in den nächsten Tagen die Kriegsopfer, welche selbst von den Kriegen z. T. schwer angeschlagen sind und demnoch für die Kinder der gefallenen Kameraden und Bedürftigen von Langen sammeln, zu Ihnen kommen, so üben sie eine Kameradschaft, welche über die Gräber hinausgeht, aus.
Wir tun es gerne, um den Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten.
In diesem Jahre sind es der Kinder und Bedürftigen zuviel, aus diesem Grunde richten die Kriegsopfer die herzlichste Bitte an die gesamte Bevölkerung von Langen:
„HELFT UNS HELFEN"
Der Vorstand des VDK Hessen Ortsgruppe Langen

Bevor Sie Ihren neuen

Wintermantel
kaufen, besichtigen Sie bitte unverbindl. mein reichhaltiges Lager. Wir fertigen laufend neue Modelle, daher können Ihre Maße und besonderen Wünsche berücksichtigt werden.
Rud. Köhler
Die Fachwerkstätte für modische Damenmäntel u. Kostüme, Langen, Gartenstr. 76

Für die Hühner:
Eiba-Legemehl
das altbewährte Qualitätsfutter
5 Pfd. 1.60 DM
Samen-Jung
Bahnstraße 17

Älterer Hamburger Vertreter sucht ab Januar
einfach möbliertes oder Leerzimmer
eventl. mit Küchenbenutzung.
Offerten unter Nr. 1040 an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
für alleinsteh. Herrn gesucht, in Bahnhofsnähe. Offert. Nr. 1033

Großes Leerzimmer
mit fließ. Wasser, und Badbenutzung, separ. Eingang, sof. z. verm. Offerten unt. Nr. 1032

Zwei schöne Zimmer
mit Zubehör u. Heiz., gegen 3-Zimm.-Wohnung ohne Heizung zu tauschen gesucht
Offerten unt. Nr. 1030

Schlafstelle
m. Ofenheiz., separat. Eingang zu vermieten
Offerten unt. Nr. 1025

Älteres Ehepaar sucht **möbliertes Zimmer**
für sofort oder später mit Küchenbenutzung. Pünktl. Zahler. Angebote unter Nr. 1029

Werkstätte 50 qm Werkstätte 85 qm
demnächst z. vermiet.
Lutherstraße 63

Wohnungsnot? ohne Baukostenzuschuß eig. Fertighaus a. Teilzahl. Prospekt der Teutonia-GmbH, Hamm/W. T. 464

Gut möbliert. großes Zimmer
mit Heizung, Badbenutzung, Telefon, nähe Bahnhof zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1037 an die Geschäftsstelle

Lagerraum
(kl. trocken) eventl. Speicherraum zwecks Einstellung oder Beistellung einiger Möbel, Kisten etc. sofort mögl. in Operatadttell ges.
Woter, Fahrgasse 9

Weißes Bett
mit Matratzen und **Nachtschränkchen**
zu verkaufen
Bahnstraße 77

Sehr gut erhaltene weißemaillierte
Badewanne
abzugeben (90.— DM)
Friedr.-Ebert-Str. 5

Neuwertiger Radio
(Braun Super) 5 Röhr., 6 Kreise, zu verkauf. DM 120.-
W. Sehring
Beethovenstraße 8
Anzusehen zwischen 16.30 und 19.30 Uhr

Dreharbeiten
werden präzise ausgeführt
Offerten unt. Nr. 1031

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 96 — Dienstag, den 9. Dezember 1952 — Jahrgang 4/53

Aufruhr in Kenia

Seit Monaten liest man: Mitglieder der Mau Mau haben Tausende von Rindern und Schafen europäischer Siedler niedergemetzelt, europäer-freundliche Eingeborene grausam ermordet, alle Schwarzen, die auch nur im geringsten mit den Briten sympathisieren, mit dem Tode bedroht und diese Drohungen nur allzu oft wahrgemacht.

Gleich einer Lawine, die anfangs nichts weiter als ein kleiner Schneebrocken ist, in ihrem Sturz aber weitere Schneemassen mitreißt, so hat sich der Terror der Mau Mau aus einem kleinen Keim entwickelt. Glaubten die Behörden anfangs, es handele sich hier um die Machenschaften einiger Medizinmänner, die nur ihr eigenes Geltungsbedürfnis befriedigen wollten, so hat man inzwischen erkannt, daß die Hintergründe weitaus ernsterer Natur sind.

Die Briten wissen selbst, daß sie ein Teil der Schuld an den heutigen Unruhen trifft. Nur etwa fünf Prozent des Landes sind für die landwirtschaftliche Nutzung geeignet. Das beste Ackerland wurde an die weißen Siedler verteilt. Die „weißen Höfe" sind unvermeidlicherweise eine Provokation für die Schwarzen. Wohl behandeln die britischen Farmer ihre Arbeiter anständig, doch die gezahlten Löhne sind so gering, daß die Schwarzen keine Aussicht besitzen, sich selbst jemals ein eigenes Stück Land zu kaufen. Außerdem wachsen die Bevölkerung und der Viehbestand Kenias zusehends, während das fruchtbare Land durch Erosion immer mehr abnimmt. Die Lebensverhältnisse in der Kolonie haben sich für die Eingeborenen in den letzten Jahren ständig verschlechtert.

Diese Umstände leisten dem Mau Mau Vorschub. Die Organisation steht — wie man inzwischen feststellen konnte — unter der Führung des in England erzogenen Jomo Kenjatta, der 1946 in seine Heimat zurückkehrte und inzwischen unter dem Namen „Brennender Speer" eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. Er ist vor wenigen Wochen verhaftet worden, ohne daß deshalb der Terror aufgehört hätte. Diese Tatsache beweist, daß der Mau Mau gut organisiert ist. Der „Brennende Speer" ist, wie aus London verlautet, ein Kommunist Und damit rückt das ganze Kenia-Problem in ein besonderes Licht.

Großbritanniens Mahnot-Strategie, seine Kontrolle über die afrikanischen Besitzungen, konzentriert sich in dieser Kolonie. Sie ist also nicht nur ein Schlüsselpunkt der militärischen Planung sondern auch deren Achillesferse.

In diesem Zusammenhange sind einige Meldungen der letzten Monate überaus bedeutsam. Danach wurden in einem Krankenhaus in Addis Abeba, das mit sowjetischen Mitteln finanziert wird, Angehörige des Kikuyu-Stammes kostenlos „behandelt". Nach der Rückkehr dieser Eingeborenen, bei denen es sich meistens um Häuptlinge handelte, begann der Mau Mau-Terror. Die Umstände dieser Geheimsekte haben inzwischen weiter am sich gegriffen. In Tanganyika wurden Hunderte von Mau Mau-Verdächtigen verhaftet. Abessinische Grenzstämme haben verschiedentlich die Grenze nach Kenia überschritten und Kikuyu-Siedlungen überfallen.

In London weiß man wohl, daß Reformen in Kenia angebracht sind. Kolonialminister Oliver Lyttelton hat der Kolonie selbst einen Besuch abgestattet, um sich an Ort und Stelle über die Uebelstände und die Möglichkeit einer Abhilfe zu informieren. Er hat vorgeschlagen, man solle den eingeborenen Häuptlingen mehr Macht in die Hände geben, neue Schulen bauen, Krankenhäuser errichten und den Schwarzen, wenn sie nachweisen können, daß sie Lesen und Schreiben gelernt haben, das Wahlrecht zuerkennen. All das sind Pläne, deren Ausführung Jahre in Anspruch nehmen wird. Vorerst aber muß die Ruhe wiederhergestellt werden. Wie ernst die Lage ist, geht daraus hervor, daß Lyttelton nach seiner Rückkehr kategorisch forderte, daß der Mau Mau beseitigt werden müsse. Die Briten sind entschlossen, mit eiserner Faust durchzugreifen. Für sie sieht mehr auf dem Spiel, als man bei oberflächlicher Betrachtung vermuten möchte: Die Sicherheit ihrer afrikanischen Besitzungen und die des Nahen Ostens. Nur zu leicht kann Kenia zu einem gefährlichen Brandherd werden. Es gärt in Südafrika, in Nordafrika löst eine Krise die andere ab, die Verhältnisse im vorderen Orient sind alles andere als stabil.

Den Teufel mit dem Teufel austreiben

Geheimsekten sind in Afrika nicht selten. Sie existieren in Nigerien, Sierra Leone, dem Belgischen Kongo und anderen Gebieten des Schwarzen Kontinents. Nirgendwo aber erreichen sie ein derartiges Ausmaß wie gerade in Kenia. Während die meisten von ihnen harmloser Natur sind und dem dunklen Kultbedürfnis, das vielen Schwarzen zu eigen ist, Rechnung tragen, ist die Geheimsekte der Mau Mau in den letzten Monaten zu einer großen Bedrohung der britischen Besitzungen in Ostafrika geworden.

Der Name Mau Mau bedeutet zu Deutsch „Die Verborgenen", und die Sekte trägt diesen Namen zu Recht, denn bis vor kurzem wußte niemand etwas Genaueres über sie. Es war lediglich bekannt, daß sich die Mau Mau aus den Kikuyus, dem stärksten eingeborenenstamm Kenias rekrutiert. Ihre Zeremonien sind geheimnisvoll. Ihren tiefsten Sinn hat noch niemand ergründen können.

Die Berichte einiger junger Kikuyus, die sich, um nicht in den Verdacht zu kommen, englandfreundlich zu sein, zum Schein in die Organisation aufnehmen ließen, dann aber flüchteten und den britischen Behörden Bericht erstatteten, haben das Dunkel etwas aufgehellt. Die Aufnahme in den Geheimbund erfolgt nach einem merkwürdigen Ritus:

Der Anwärter wird in eine Kulthütte gebracht, wo ihm Angehörige des Mau Mau eine Zeitlang mit den Flachklingen von Buschmessern schlagen. Er darf keinen Laut von sich geben, sonst wäre er nicht wert, aufgenommen zu werden. Doch damit nicht genug: man durchsticht dem Bewerber den Daumen mit einer Nadel, bis Blut fließt. Dieses Blut muß er trinken. Welter wird er gezwungen, sich auf den Boden zu legen, dann türmt man ihm flache Steine auf den Körper, um seine Arme und den Kopf werden Kränze aus Gras geschlungen.

Siebenmal wird dann ein Stück Fleisch mit einem Eisenstäbchen durchbohrt. Der Zeremonienmeister verliest die Vereidigungsformel und dem Neugeweihten wird Tierblut auf die Stirn gerieben.

Lange Zeit versuchten die Briten, die zwar von der Existenz der Mau Mau und dem Vorhandensein dunkler Bräuche wußten, aber nichts Näheres in Erfahrung bringen konnten, der Organisation mit Verboten zu Leibe zu rücken. Da sie dem Kultbedürfnis der Schwarzen nicht Rechnung trugen, hatten sie keinen Erfolg.

Früher übten die Eingeborenen Kenias ihre eigene Form der Justiz aus, die durch die britische Art der Rechtsprechung abgelöst wurde. Wo die Gerichte der Schwarzen die primitivsten und unzureichendsten Formen des Schuldbeweises anwandten und für geringste Vergehen härteste Strafen aussprachen, die von den Eingeborenen nicht nur anerkannt, sondern sogar gefordert wurden, sprachen die

Kolonialherren nicht selten einen Verdächtigen frei. Da aber die Vollstreckung eines Urteils früher einem Volksfest gleichkam, fühlten sich die primitiven Einwohner Kenias um ein aufregendes Ereignis betrogen.

Inzwischen haben die Engländer erkannt, daß man den „Teufel mit dem Teufel austreiben muß". Sie gingen dazu über, Reinigungszeremonien einzuführen. Ein heidnischer Medizinmann läßt dabei die Eingeborenen einen Eid schwören, der den „Teufel" austreiben soll. Steine werden zwischen sieben Stöcke geklemmt und die Reinigungskandidaten müssen ihre Finger siebenmal durch die entstandenen Lücken stecken. Oder aber, dem Schwarzen wird das Mau Mau-Uebel aus dem Mund gezogen und einer Ziege oder Katze ins Maul gesteckt. Um den „bösen Geist" zu vernichten, wird das Tier dann geschlachtet. Der Eingeborene ißt zum Zeichen seiner Reinigung Fleisch.

Es besteht kaum ein Unterschied zwischen dem Zeremoniell, das die Mau Mau anwenden, um ihren Gegnern zu drohen und dem der Vertreibung des „bösen Geistes". In beiden Fällen spielen Tiere, wie Ziegen und Katzen und die Zahl Sieben eine große Rolle. Nur sind die Vorzeichen umgekehrt.

Die Erkenntnis, daß kultische Handlungen tief im Wesen der Afrikaner verwurzelt sind, und deren Anwendung, haben überraschende Ergebnisse erzielt. Berichten zufolge nehmen immer mehr Eingeborene an den Reinigungszeremonien teil. Ob allerdings die Briten in der Lage sein werden, durch derartige Methoden das Mau Mau-Uebel zu beseitigen, läßt sich bezweifeln.


IM BANNE DES MAU MAU
Ein Krieger des Kikuyu-Stammes in Kenia, dessen Stamm sehr Mau Mau-verdächtig ist.

Debatten um neue Schulgesetze

Eine Tagung des Hessischen Gemeindetags in Langen

Am vergangenen Freitagvormittag fand im Saale des Gasthauses „Zur Traube" eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft für den Regierungsbezirk Darmstadt des Hess. Gemeindetages statt, bei der die Entwürfe von 2 neuen Schulgesetzen debattiert wurden. Neben den Bürgermeistern vieler Hess. Städte und Gemeinden waren Reglerungspräsident Arnoul, die Landräte Heil und Wink, die Vertreter des Hess. Kultus-, Finanz- und Innenministeriums und auch Abgeordnete des Hess. Landtags anwesend. Bürgermeister Umbach begrüßte die Tagungsteilnehmer namens der Stadt Langen, wobei er einen Überblick über die wirtschaftliche Struktur der aufstrebenden Stadt Langen gab. Seine Grußworte ergänzte Landrat Heil, Offenbach, der auch in der Aussprache zu Wort kam. Zuerst gab Dr. Warlo vom Kultusministerium einen Überblick über den neuen Entwurf des Schulunterhaltungsgesetzes, nachdem die Schulerrichtung und Schulunterhaltung, wie bisher, Aufgabe der Gemeinden sein solle. Des weiteren sollen die Kreise etwa 45% der persönlichen Kosten der Lehrkräfte tragen, wobei 12% auf sogenannte Schulortgemeinden entfallen. (Langen ist z. B. durch sein Realgymnasium Schulortgemeinde). In der Aussprache wandte sich der Geschäftsführer des Hess. Gemeindetages, Muntzke, mit scharfen Worten gegen diesen Gesetzesentwurf, der in jedem Satz den Geist in sich trage, die Lasten möglichst auf die Gemeinden abzuwälzen, da ja die Kreise von den Umlagen der Gemeinden lebten. Auch die Bürgermeister als Vertreter ihrer Gemeinden lehnten diesen Entwurf entschieden ab.

Desgleichen lehnte die Arbeitsgemeinschaft des Gemeindetages die 769 Städte und Gemeinden vertritt, bei aller sonst geübten Unterstützung der Schulen den Entwurf des neuen hessischen Schulverwaltungsgesetzes ab, weil er die den Gemeinden zugesicherten Selbstverwaltungsrechte verletze und gegen die Gemeinde- u. Kreisordnung vom Februar verstoße. Man wandte sich auch gegen die Bildung besonderer Schulvorstände, die dem Gemeindevorstand oder dem Kreisausschuß gegenüber selbständig sein sollten. An ihrer Stelle forderte man einstimmig die Bildung einer Schulkommission oder Deputation als Hilfsorgan des Gemeindevorstandes, der der Schulleiter, Vertreter der Lehrer, der Eltern, der Kirche, der Gewerkschaften und für die berufsbildenden Schulen Vertreter der Berufsverbände angehören sollen.

Die der Tagung beigewohnten Landtagsabgeordneten brachten schließlich zum Ausdruck, daß sie bei den Beratungen im Parlament die Einwendungen der Gemeindevertretungen unter allen Umständen berücksichtigen würden.

Das Wichtigste in Kürze

Die zweite Lesung der deutsch-alliierten Verträge

In erregten Debatten beschäftigte sich der Bundestag vom Mittwoch bis Freitag mit der zweiten Lesung des deutsch-alliierten Vertragswerkes. Die Reden der Abgeordneten setzten sich mit dem Für und Wider des entscheidenden Schrittes für die Bundesrepublik auseinander und wiesen dabei nach, daß ihr Ja oder Nein erster Überlegung und aufrichtiger Gewissensprüfung entspringt. Leider gab es jedoch auch einige recht häßliche und der Würde des hohen Hauses nicht entsprechende Entgleisungen, die zu wüsten Tumultszenen führten. Sie mögen die innere Spannung der Abgeordneten und Regierungsvertreter kennzeichnen.

Die deutsch-alliierten Verträge in zweiter Lesung gebilligt.

Die Nacht vom Freitag zum Samstag gehörte den Abstimmungen. Über 25 mal wurde abgestimmt. Die beiden entscheidenden Abstimmungen erbrachten eine Mehrheit für die Bundesregierung. Für die Ratifizierung des Gesamtvertrages mit seinen Zusatzverträgen und Protokollen stimmten 218 Abgeordnete, 164 dagegen, vier enthielten sich der Stimme. Auch der EVG-Vertrag wurde mit 216 gegen 165 Stimmen bei vier Enthaltungen angenommen.

Vor dritter Lesung Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts

Diese einfache Mehrheit hätte nach Ansicht der Regierungskoalition genügt, sofort die dritte Lesung anzuschließen und damit beide Verträge zu ratifizieren. Die SPD als Opposition bestritt dies und war nach wie vor der Meinung, daß dazu erst die Verfassung geändert werden müsse, wozu eine Zweidrittelmehrheit nötig ist. Überraschenderweise gaben die Regierungsparteien — mit Ausnahme der DP — den Beschluß bekannt, die dritte Lesung auszusetzen und vor ihr eine Entscheidung beim Bundesverfassungsgericht darüber einzuholen, ob für die Verträge die einfache Mehrheit genüge. So wird nun erst das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe das Wort haben, ehe der Bundestag etwa im Januar die dritte Lesung der Verträge einnimmt.

Wahlperiode der Betriebsräte soll verlängert werden. Alle Fraktionen des Bundestages haben einen Gesetzesentwurf zur Verlängerung der Wahlperiode der Betriebsräte bis zum 31. März 1953 eingebracht.

Renten erhöht? Nachdem Bundestagsabgeordnete aller Parteien am Montag Anfrag auf Erhöhung der Renten aus der Rentenversicherung gestellt hatten, wird der Bundestag am Mittwoch über ein entsprechendes Gesetz beraten.

Die Uebersicht

Eisenhower besuchte Korea
Der künftige amerikanische Präsident Dwight Eisenhower begann seine streng geheim gehaltene Korea-Reise am Sonnabend vor acht Tagen. Während des ersten Tages sprach Eisenhower mit amerikanischen Düsenjägerpiloten, Marineinfanteristen und zahlreichen anderen Soldaten. An den folgenden Tagen fuhr Eisenhower mit dem Jeep Stellungen an der Frontlinie ab. Vor seinem Rückflug in die Vereinigten Staaten gab Eisenhower seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Streitkräfte der Vereinten Nationen die ihnen in Korea gegenüberstehenden kommunistischen Armeen besiegen werden.

Unruhen in Nordafrika. Während vor der UN-Vollversammlung in New York die Tunisfrage verhandelt wurde, kam es in Tunesien und Algerien zu Unruhen, Übergriffen und Demonstrationen gegen Frankreich. In Casablanca wurden, nachdem einige Polizisten getötet worden waren, eine Anzahl der Demonstrierenden festgenommen.

Adenauers neue Pläne. Der Bundeskanzler schlug den übrigen fünf Staaten der Montan-Union vor, schon jetzt eine ständige Konferenz der Regierungschefs zu bilden.

Arbeitsgesetz in Ägypten Die ägyptische Regierung billigte am Montag ein Arbeitsgesetz, das den Arbeitnehmern grundsätzlich jeden Streik verbietet, ihnen jedoch das Recht zur Bildung von Gewerkschaften einräumt.

Fünfjahresplan in Indien. Ministerpräsident Nehru legte gestern dem Indischen Parlament einen Fünfjahresplan vor, der eine Steigerung des Volksvermögens um 11 Prozent anstrebt und zu dessen Durchführung ausländisches Kapital nötig ist.

Landesparteitag der DP. Auf dem Landesparteitag der DP, der am Wochenende in Bad Hersfeld stattfand, wurde der ehemalige Oberbürgermeister von Offenbach, Dr. Helmut Schwarz, zum Landesvorsitzenden gewählt.

Himalaja unbezwungen. Die kühnen schweizerischen Bergsteiger mußten etwa 50 Meter unterhalb des Gipfels des 8840 m hohen Mount Everest wieder umkehren, weil Schneesturm, Kälte und Steinschlag jedes Höhersteigen verhinderten.

In Stockstadt das erste Öl verladen. Zu einem denkwürdigen Akt gestaltete sich die Verladung des ersten Öls in Stockstadt am Samstagmorgen. Die Arbeit ruhte und der ganze Ort war auf den Beinen. 4000 Liter Öl wurden mit Auto-Tankwagen an der Bohrstelle gefaßt und zum Bahnhof gebracht, um hier in einen Kesselwagen der Bundesbahn verladen zu werden.

Maiß und Malkranz ausgeliefert. Gestern wurden die beiden Frankfurter Bankräuber Maiß und Malkranz, die bei einem Bankraub zwei Bankbeamte erschossen und einen weiteren schwer verletzten, an der französischen Grenze deutschen Behörden übergeben.



Aus STADT und Land

Langen, den 9. Dezember 1952

* **Wir gratulieren.** Am 10. Dezember feiert Herr Johann Philipp Pfannemüller, Lerchgasse 8, seinen 87. Geburtstag. Er ist der älteste Weißbindermeister Langens und ein alter, verdienter Sänger. Am 12. Dezember kann Frau Elise Weber, Heinrichstraße 10, ihren 83. Geburtstag begehen. Wir wünschen den beiden betagten lieben Langener Einwohnern auch weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

* **Silberne Hochzeit.** Morgen Mittwoch begehen die Eheleute Johann Knöß und Anna Kath., geb. Diehl, Leukertsweg 46, sowie Heinrich Karl Weber und Marie Kath., geb. Schroth, Schretstraße 14, das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichste Glückwünsche und Glück auf bis zur Goldenen!

* **Was alles gefunden wurde.** Von Mitte Oktober bis Ende Oktober wurden die nachverzeichneten Gegenstände und Sachen gefunden und als Fundsachen auf dem Langener Fundbüro abgegeben: 1 Geldbörse, 1 Hund (Airedale, Rüde) zugelaufen, 2 Luftpumpen, 1 Blusennadel, 1 Paar Kinderhandschuhe, 1 Herren-Jakett, 1 Knaben-Skimütze, 1 Regenmantel, 1 Knaben-Jacke, 1 Paar Kinderhandschuhe, 1 Kinderwolljäckchen, 1 geflochtene Einkaufstasche mit 1 Paar Handschuhen, 1 Schal, 1 Fahrtenmesser, 1 Füllhalter, 1 Einkaufstasche, 1 Ledermappe (früh. Schulranzen), 1 Sport-Sakko, 1 Herren-Hut. - Ferner lagert auf dem Fundbüro eine größere Anzahl von Einzelbekleidungsstücken wie Handschuh, Straßenschuh usw. Eigentumsansprüche können auf dem Rathaus, Zimmer 8, geltend gemacht werden.

* **Die 75-Jährigen feierten gemeinsam Geburtstag.** Zum ersten Mal in Langen feierten die 75-Jährigen gemeinsam Geburtstag. Der Jahrgang 1877, der im Jahre 1891 die Schule verlies, zählte damals 156 Konfirmandinnen und Konfirmanden, von denen noch mehr als 40 am Leben sind. Sie beschlossen im Jubiläumsjahr gemeinsam Geburtstag zu feiern. Und so kamen am 3. Dezember mit Angehörigen ca. 70 Personen zusammen. Im „Haferkasten" entwickelte sich bald eine fröhliche Stimmung. Zuerst begrüßte ein Alterskollege die Anwesenden und gedachte derer, die nicht mehr unter uns sein können. Dann trug eine Alterskollegin einen selbstverfaßten Prolog vor, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Man vergnügte sich bei Speise, Trank und Musik und viele schwangen noch recht flott das Tanzbein. Zwei Komiker und mehrere Teilnehmer trugen durch Vorträge zur Unterhaltung bei. Aber auch Herr Bürgermeister Umbach ließ es sich nicht nehmen, den Alten einen Besuch abzustatten und richtete liebe Worte an sie, wobei er hervorhob, daß gerade die Alten es waren, die schon immer um den Aufbau der Stadt Langen großes Interesse bewiesen hätten. Man trennte sich gegen 3 Uhr mit dem Bewußtsein, einen schönen Abend verlebt zu haben.

* **Wer wünscht Fernsprech-Anschluß?** Es ist beabsichtigt, das Wähleramt und das Fernsprechnetz in Langen weiter auszubauen. Um einen Überblick darüber zu erlangen, inwieweit der Ausbau und die Vergrößerung notwendig ist, bittet das Postamt Langen alle diejenigen, welche beabsichtigen, in der nächsten Zeit einen Fernsprech-Anschluß anzumelden, das unter genauer Angabe ihrer Anschrift (mit Straße und Hausnummer) bis spätestens 15. Dezember 1952 schriftlich anzuzeigen. Die Frist wolle man unter allen Umständen einhalten.

* **Chor-Konzert der SSG.** Die Sport- und Sängergemeinschaft 1945 Langen veranstaltet am Sonntag, dem 4. Januar 1953 im Saal des Evang. Gemeindehauses mit ihrem Männer-, Frauen- und Kinderchor ein Chor-Konzert unter Mitwirkung von Edith Schweinsberg (Sopran), Kurt Wolinsky (Tenor der Frankfurter Oper) und Norbert Matzka (Konzert-Pianist). Die Gesamtleitung liegt in den Händen ihres Chordirektors Karl Diether. Zum Vortrag kommen Chöre von Dr. Rudolf Werner, Otto Jochum, Erwin Lendvai, Bruno Stürmer, Jos. Haas, Hans Lang, Armin Knab, Quirin Rische und Franz Dahlke.

* **Ausspracheabend im Realgymnasium.** Das Realgymnasium Langen veranstaltet am Freitag, 12. Dezember um 20 Uhr in der Turnhalle der Schule einen Aussprache-Abend. Eltern deren Kinder das 4. Grundschuljahr besuchen und die sich mit dem Gedanken tragen sie in die höhere Schule zu schicken, sind dazu eingeladen. Der Abend dient der Unterrichtung über die Eigenart der höheren Schule, ihr Bildungsziel, ihren Aufbau und die Anforderungen, die an die Schüler gestellt werden.

* **St Nikolaus** hat am vergangenen Samstag auf dem Lutherplatz einen Fausthandschuh verloren. Der Finder wird ersucht, ihn bei der Geschäftsstelle des VVV, Mühlstraße 1, abzugeben.

* **Obst- und Gartenbauverein Langen.** Wir weisen an dieser Stelle nochmals auf den am Freitag, den 12. 12. stattfindenden Vortrag über „Apfelweinherstellung" hin, da gerade in Langen ein großer Teil der Bevölkerung hieran besonders interessiert sein dürfte.

* **Nikolausfeier im Kindergarten.** Der Langener städt. Kindergarten gestaltet seine eigene, sehr realistische Art. Auch diesmal fuhren die Kleinen, zum Teil mit ihren Müttern, in 2 großen, von der Firma Autobus-Beeker zur Verfügung gestellten Autobussen in den unteren Stadtwald. Hier begaben sie sich in eine kleine Schneise und erwarteten den Nikolaus, der dann auch tatsächlich mit einer pferdebespannten Kutsche durch den winterlichen Hochwald angefahren kam. Welches Erstaunen und welche Freude in den Gesichtern der Kleinen! Tatsächlich, es ist der „richtige" Nikolaus, der da aussteigt und auf sie zukommt. Das kleine Volk schmückte zwei Tannenbäumchen eines Hegestückes und sang verschiedene Lieder. Einzelne traten vor und sagten ihr Gedichtchen auf, wenn auch manchmal das Wort im Halse stecken blieb. Nach diesem Empfang folgte dann die ganze Autokarawane dem Nikolaus, der in seinem kleinen Wagen in Richtung Langen und durch die Stadt zum Kindergarten fuhr. Manch überraschtes Gesicht brachte die Verwunderung in den Straßen ob dieser Realität eines nobel anreisenden Nikolauses zum Ausdruck. Im Kindergarten selbst gab es dann eine Bescherung, wozu Nikolaus schon den langen Gabentisch gedeckt hat. Neben den Kleinen, von denen jedes einen Teller voller Gaben erhielt, wurden auch die Vertreter des Magistrats bedacht. Alles in allem eine prachtvolle Feier, die die liebevolle Fürsorge der Kindergärtnerinnen und ihrer Helfer bewies.

* **Im Gerichtssaal verhaftet.** Nach einer Gerichtsverhandlung beim Langener Amtsgericht am letzten Donnerstag wurde ein 34-jähriger Mann aus Sprendlingen im Gerichtssaal verhaftet und in die Haftanstalt Darmstadt überführt.

* **Angefahren und verletzt.** Als in der vergangenen Woche ein Mann aus der Sterzbachstraße mit seinem Rad die Bahnstraße herauffuhr, wurde er von einem Motorrad von hinten angefahren und verletzt. Der Motorradfahrer konnte inzwischen ausfindig gemacht werden.

* **Schuppenbrand in der Ahornstraße.** Ein kleiner Brand brach am Sonntagvormittag in einem Anwesen in der Ahornstraße aus. Hier war ein Mann mit dem Teeren der Dachpappe eines kleinen Schuppens beschäftigt. Da der Teer durch die Kälte fest wurde, legte er ein Feuer unter dem Faß an. Als er sich dann von diesem entfernte, lief der flüssige Teer über und fing Feuer. Das Feuer ergriff auch einen Teil des Schuppens und setzte ihn in Brand. Einige beherzte Leute konnten die Flammen schnell mit Sand eindämmen, so daß noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr der Brand gelöscht war.

* **1 Toter 2 Schwerverletzte bei einem Autounfall.** Am Montagvormittag ereignete sich aus bisher noch nicht geklärten Gründen zwischen Langen und Sprendlingen ein sehr schwerer Autounfall. Wahrscheinlich infolge der Straßenglätte kam ein Personenwagen ins Rutschen und überschlug sich dabei. Drei schwerverletzte Insassen wurden ins Langener Kreiskrankenhaus transportiert, wovon einer seinen Verletzungen erlegen ist.

* **Der Rundenkampf im Geräteturnen Wixhausen gegen TV Langen,** der am 10. Dezember vorgesehen war, wird auf Wunsch von Wixhausen im Januar 1953 ausgetragen.

* **Der Jugend-Turnwettkampf TV Langen gegen Walldorf** wurde leider von Walldorf abgesagt.

* **Langens bester Gebrauchshund.** Bei der letzten Schutzhundeprüfung des Vereins für deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Langen, belegte der deutsche Schäferhundrüde Brando vom Heideplacken, Besitzer und Führer Phil. Weber, Langen, mit 292 Punkten und der Bewertung „vorzüglich" den ersten Platz. Brando hat damit seine vierte Schutzhundeprüfung mit „vorzüglich" bestanden und ist wohl unumstritten zur Zeit der beste Gebrauchshund in Langen. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und gratulieren auch dem Übungswart Weber der SV Ortsgruppe Langen aufs herzlichste.

* **Merkwürdige Begebenheit auf der Autobahn.** Eine ungewöhnliche Beobachtung machte ein Mann aus Westfalen am Mittwochnachmittag gegen 16 Uhr auf der Autobahn. Der Mann fuhr mit seinem Wagen hinter einem anderen Auto her, als dieses in der Nähe der Ausfahrt Langen plötzlich anhielt. Aus dem nahen Walde kam im gleichen Augenblick ein lediglich mit Hemd und Hose bekleideter Mann, der in das Auto einstieg und mit den anderen Insassen in Richtung Frankfurt davonfuhr. Wie sich herausstellte, gehörte das Fahrzeug einem Zigeuner.

Der Kupferne Sonntag in Langen

Rege Kauflust — die Weihnachtswerbung macht sich bemerkbar

Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen teilt uns mit: Wir haben durch Umfrage bei den verschiedenen Langener Geschäften festgestellt, daß sich der erste vorweihnachtliche Verkaufssonntag gut angelassen hat. Im einzelnen berichteten Textilgeschäfte ein sehr gutes bis gutes Verkaufsergebnis, das bei allgemein niedrigerer Preisgestaltung besser war als im vorigen Jahr. Die Schuhgeschäfte verzeichneten Umsätze, die sogar den vorjährigen Silbernen Sonntag übertrafen. Besonders in der Innenstadt wurde hier starker Besuch von auswärtigen Käufern festgestellt. Sehr gut schnitt auch die Herrenkonfektion ab. Bei Rundfunkgeräten waren besonders Fabrikate mittlerer Preislage mit UKW-Teil begehrt. Bei Haushalts- und Küchengeräten vermerkte man, daß das Geschäft früher einsetzte als im vorigen Jahr. Der Verkauf war zufriedenstellend. Teilweise wurden auch hier gute Käufe von auswärtigen Kunden getätigt. Bei Fahrrädern und Nähmaschinen wurde zunächst noch Zurückhaltung beobachtet. Dagegen waren wieder Uhren, Schmuck- und Silberwaren recht gut gefragt. Hier wurden vielfach Anzahlungskäufe abgeschlossen und die Waren zurückgelegt. Bei Fotogeräten wurden kleinere Geräte bevorzugt. Spirituosen- u. Süßwarengeschäfte erzielten erfreuliche Umsätze.

Daß Textilien und Schuhe die Spitze bildeten, dürfte auf den frühen Wintereinbruch zurückzuführen sein. Aber auch die für Liebesgabenpakete benötigten kleinen Dinge verlangten eine frühzeitige Beschaffung.

Auf den Hauptstraßen herrschte ein recht lebhafter Publikumsverkehr. Viele nahmen das trockene Wetter zum Anlaß, sich die Auslagen zu betrachten und dabei recht fleißig die Silben für das Silbenrätselraten zu notieren. Langens Straßen wirkten durch die dekorative Glockenwerbung vorweihnachtlich, auch abends. Gut beleuchtete und durchweg geschmackvoll ausgestattete Schaufenster, lichterstrahlende Weihnachtsbäume auf vielen Plätzen und die Anstrahlung markanter Bauten unserer Stadt ergaben das Fluidum, das wir heute für die Adventszeit als selbstverständlich voraussetzen, und das auch noch durch vorweihnachtliche Lieder aus Lautsprechern in den Geschäftszentren vervollständigt wurde. Eine großzügige Weihnachtswerbung, wie sie in diesem Jahre wieder durchgeführt wird; bildet allein schon aus diesem Grunde eine Notwendigkeit. Daß sie bereits schon Früchte im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft zeitigte, wurde eingangs im einzelnen berichtet.

*

Nikolaus bei den Kindern

Dem Kupfernen Sonntag voraus ging am Samstag die Beschenkung der kleinen Langener durch den Nikolaus, der bereits in den frühen Nachmittagsstunden unter lautem Jubel der Kinder am Lutherplatz und in der unteren Bahnstraße erschien und 2000 Luftballons mit dem Aufdruck „Wer in Langen kauft, kauft gut" und Beutel mit Süßigkeiten verteilte. Der Nikolaus hatte es mit dem kleinen Volk wirklich gut gemeint und manchem füllte er die Hosentaschen prallvoll.

*

Adventskonzert

Am kommenden Sonntagnachmittag, d. h. am Silbernen Sonntag, finden große, vom Orchesterverein Langen ausgeführte Adventskonzerte statt, und zwar um 14 Uhr auf dem Lutherplatz und um 15.15 Uhr auf dem Friedrich-Keßler-Platz.

*

Die Weihnachtswerbung 1952 unter dem Motto „Weihnachtskauf in Langen lohnt sich und wird belohnt" läuft nunmehr auf vollen Touren. Die mit dem besonderen Stempelaufdruck versehenen Kaufbelege (Kassenzettel, Bons, Quittungen usw.) sind, wie man feststellen kann, sehr begehrt, denn diese ergeben die Teilnahmeberechtigung an der im Januar stattfindenden Belohnung für „Kauf in Langen", für die das Langener Gewerbe Tausende von Mark aufbringt.

* **Nikolausabend der SSG, Abt. Fußball.** Am kommenden Samstag steigt der diesjährige traditionelle Nikolausabend der SSG-Fußballer. Wie alljährlich wird sich der Weihnachtsmann über die Leistungen der Abteilung im vergangenen Jahr informieren und die Guten belohnen, die Schwerenöter jedoch zur Rechenschaft ziehen. Zu diesem schon immer gemütlichen Abend, bei dem auch die Tanzlustigen zu ihrem Recht kommen werden, sind die Anhänger und Gönner der Blauschwarzen herzlichst eingeladen.

Volkshochschule Langen

„Du und Deine Gemeinde". Der in diesem Rahmen vorgesehen gewesene 4. Diskussionsabend über das Thema „Die Rolle der Gemeinde im Staat" muß umständehalber abgesetzt werden.

Nachzügler:

An der großen Weihnachtswerbung 1952 des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins unter der Devise:

„Weihnachtskauf in Langen lohnt sich und wird belohnt"

nehmen noch folgende Firmen teil:

A. M. Hippler, Wallstraße 22
Buch — Kunst — Papier
Langener Bücherecke Hinkelmann & Co.,
Bahnstraße 8, Buchhandlung, Leihbücherei
Modehaus „Chic", Wallstraße 22
Textilien — Damenbekleidung

Volkssparverein Langen und Umgebung e.V.

4. Ziehung

Gewinn-Ergebnis

Die am 6. Dezember 1952 in Erzhausen stattgefundene Gewinnauslosung gab folgendes Ergebnis:

Langen	338	Gewinne	mit	DM	3630.—
Dreieichenhain	120	„	„	„	1060.—
Offenthal	68	„	„	„	550.—
Erzhausen	33	„	„	„	385.—
Egelsbach	26	„	„	„	290.—
Götzenhain	14	„	„	„	85.—
	599	Gewinne	mit	DM	6000.—
1 Weihnachtsprämie				„	250.—
				DM	6250.—

Es sind also auch dieses Mal wieder an die 2917 Teilnehmer 600 Gewinne ausgeschüttet worden; somit hat wieder jeder 5. Teilnehmer einen Gewinn erhalten.

Die Gewinnbenachrichtigungen werden direkt versandt. Die Gewinne stehen bei den jeweiligen örtlichen Genossenschaftsbanken gegen Rückgabe der Benachrichtigungen zur Verfügung.

Die Erhebung für die 5. Auslosung (1. Auslosung des Jahres 1953) hat bereits begonnen. Nach den Erfahrungen des ersten Sparjahres, nämlich 1793 Gewinne mit zusammen DM 18 250.—, wird im neuen Jahre ein weiterer Mitgliederzuwachs erwartet.

Volkssparverein Langen und Umgebung e. V.

Der Vorstand

Amtliche Bekanntmachungen

Der diesjährige **Weihnachtsmarkt** ist am Mittwoch, den 10. Dez. auf dem Lutherplatz.

Die 2. **Schutzimpfung gegen Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten** der Kinder im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren findet am Donnerstag, den 11. 12. 1952, von 14—15 Uhr in der Wallschule statt.

Die Eltern, die ihr Kind zu der ersten Impfung nicht vorstellen konnten, werden gebeten, es zu diesem Impftermin vorzustellen.

Kriegssachgeschädigte, die Anspruch auf eine Wohnung im Rahmen des sozialen Neubauprogramms erheben, wollen sich umgehend, dienstags und donnerstags, vormittags von 8 bis 12 Uhr, auf dem Wohnungsamt melden.

Langen, den 8. Dezember 1952.

Der Magistrat: gez. Umbach, Bürgermeister.

Todes-Anzeige

Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb nach schwerer Krankheit mein lieber Gatte unser stets treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Pate

Herr **Wilhelm Bär**

im Alter von 82 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Elisabethe Bär Wwe.
und alle Angehörigen

Langen, den 8. Dezember 1952
Wilhelmstraße 5

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. Dez., 15 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige

Nach einem arbeitsreichen Leben und längerem Leiden verschied doch plötzlich und unerwartet, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau **Josefa Göbel**
geb. Hochenauer

im Alter von fast 56 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Peter Göbel und Kinder
nebst Angehörigen

Langen, den 9. Dez. 1952
Darmstädter Str. 13

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. Dez., 14 30 Uhr vom Portal des Friedhofes aus statt.

Für die JUGEND



DIE WEIHNACHTSKRIPPE

In diesen Wochen singen wir wieder das alte, traute Christtagslied: „Ihr Kinderlein, kommet", und was gibt es Schöneres, als in stiller Betrachtung vor der Krippe mit den vielen bunten Figuren zu verharren?

Wie der Christbaum zu seiner Ehre kam

Es war eine kalte Winternacht. Schneeflocken wirbelten durch die Luft und hüllten das Land in eine silberweiße Decke. Glitzernder Reif und schimmernde Eiszapfen hingen an den Bäumen, Sträuchern und Büschen, und das sonst so muntere, kristallklare Bächlein hatte sich mit einem dicken Eispanzer umgeben.

In wundersamer Pracht und tiefer Verzauberung stand der mächtige Tannenwald da, und plötzlich huben die Bäume an zu raunen und zu flüstern: „Habt ihr's vernommen? Ein Kindlein ist uns geboren, der Herrscher aller Geschöpfe. Der leuchtende Stern, der vor einigen Tagen so strahlend am Firmament dahinzog, hat es verkündet. Es sei so lieblich anzuschauen", murmelte die alte Wettertanne, „aber", fügte sie wehmütig hinzu, „es soll nur ein hartes Kripplein als Bett haben und seine Herberge ist ein alter Stall". Das kleine Tannenbäumchen zu ihren Füßen war darüber sehr traurig und weinte harzige Tränen.

Da wurde es plötzlich so hell, und ein kleines Engelchen stand mitten unter den Tannen. „Schmückt euch und bereitet euch auf auf den Empfang vor!" sagte es mit klingendem Stimmchen, „denn das heilige Kindlein mit seiner Mutter und St. Josef wollen auf ihrer Flucht vor dem grausamen König Herodes hier Rast nehmen!"

Die Tannen jubelten darüber und haschten mit ihren Zweigen nach den goldglänzenden Haaren des Engels, um sich damit zu schmücken.

Als die heilige Familie im Wald ankam, neigten sich die Tannen gar tief. Maria und das Kind lächelten dankbar, und Sankt Josef bereitete das Lager unter der kleinen Tanne, die um der Armut des Jesuskindes willen Tränen geweint hatte. Das heilige Kindlein strich mit seinen zarten Händchen über den hartgefrorenen Waldboden und siehe da: weiches, warmes Moos quoll unter seinen Fingerchen hervor und wundersame, weiße Blütenkelche sproßten aus dem dunklen Grund. Christrosen sollen sie dir zu Ehren heißen, flüsterte Maria zärtlich und drückte das Kind innig an sich. Sankt Josef sammelte Reisig und dürres Moos und zündete ein Feuer an. Helle, knisternde Flammen schlugen empor, die einen ganzen Funkenregen um sich streuten. Auf jedem Tännchen blieben einige Fünklein hängen und auf einmal erstrahlte der ganze Wald wie im Kerzenschein, so daß das Engelshaar dabei nur so blitzte. Das liebe Jesuskindlein jauchzte auf über diese Pracht, nahm sein Sternlein, das es von den Heiligen Drei Königen geschenkt bekommen hatte, und heftete es an das Tannenbäumchen zum Dank für die Liebe, die dieses ihm erwiesen hatte.

Nachdem sich die heilige Familie erwärmt und gestärkt hatte, legten sie sich im Schutz der kleinen Tanne nieder, und mit seligem Glücksgefühl breitete diese ihre Zweige über ihren teuren Schatz und rauschte sie in den Schlummer. Am nächsten Morgen zogen Maria, Josef und das Kindlein weiter. Maria gedachte der Freude, die ihr liebes Kindlein durch die Tanne erlebt hatte, segnete die kleine Tanne und sprach: „Du sollst wachsen und mächtig werden und jeder, der in deinem Schutze ruht, soll getröstet weiterwandern. Jedes Jahr aber, zur Weihnachtszeit soll den Kindern zur Freude in jedem Häuschen ein Tannenbäumchen geschmückt werden." Die Tannen jubelten und rauschten vor Freude über ihre erhabene und glückbringende Aufgabe.

Und in jedem Jahr zur Weihnachtszeit, wenn die Glocken von Kirchen und Domen mit ehernem Munde ihr „Ehre sei Gott in der Höhe" über alle Lande singen, dann strahlt in jedem Stübchen ein geputztes, schimmerndes Tannenbäumchen, und strahlende Kinderaugen schauen selig zu ihm empor. Von den Lippen aber klingen die alten und doch ewig jungen, innigen Weihnachtslieder.

Skilauf zu Großvaters Zeiten

Wer erfand den Schneeschuh?

Ski heißt dänisch Scheit. Das älteste Skibild findet sich auf einem Runenstein bei Upsala in Schweden. Hier ist ein bogenspannender Jäger auf kurzen Schnabelskiern (Scheiten) dargestellt.

Das „Junior-Jahrbuch, I. Band", das der Paul Pattloch Verlag in Augsburg mit überaus buntem Inhalt und zahlreichen Abbildungen ausgestattet hat, bringt aus der Feder von Heinrich Fichtl über „Das Skilaufen zur Zeit unserer Vorfahren" folgende interessante Darstellungen: „Wahrscheinlich stammt der Ski aus der Gegend des Baikalsees in Sibirien. Ein in Schweden gefundener Ski wird auf viertausend Jahre geschätzt. Den norwegischen Ski schätzt man auf zweitausendfünfhundert Jahre.

In Deutschland scheint die Bevölkerung des Erz- und Riesengebirges zuerst Bretter an die Füße geschnallt zu haben. Eine ‚Erdbeschreibung von Sachsen' erzählt um 1804 von häufig 20—40 Ellen tiefem Schnee im Erzgebirge. Die Riesengebirgler bedienen sich sogenannter Reifschuhe, einer Art schlittenförmiger Sohlen, welche sie an die Füße binden und damit von einem Ort zum andern mit viel Behendigkeit über die mit Schnee verwehten Vertiefungen hinüber zu glitschen wissen.

Der bei uns bekannte Nordlandski kam erst viel später, in den achtziger Jahren zu uns.

Ist es nicht merkwürdig, daß ein Berliner um 1860 ins Engadiner Skiparadies kommen mußte, um die ersten Versuche mit Gleithölzern zu machen? Er hieß Samuel Hnateks und war ein einfacher Schreiner. Der Berliner war ein fixer Bursche und wußte sich im tiefen Schnee zu helfen. Das Schneestapfen zwischen Wohnung, Werkstatt und Wirtshaus wurde ihm zu beschwerlich. Kurz entschlossen hobelte er zwei 14 cm breite und 170 cm lange Tannenbretter zurecht, schnitzte sie spitz zu und bog die Schaufeln auf. Zwei breite Lederriemen dienten als Bindung, und so rutschte ein Berliner als erster Skiläufer im Schweizer Skiparadies zum Gespött der Einheimischen umher.

Der Führer des Skiklubs München vertrat noch 1893 den Standpunkt, daß der Ski sich für das Gebirge erfahrungsgemäß nicht eigne.

Die Langlaufstrecke der ersten deutschen Skimeisterschaft 1900 führte über die Höhen des Schwarzwaldes und betrug 23 km. Es starteten sieben Teilnehmer. Sieger wurde der norwegische Student Bjans Nilison. Er plagte sich redlich und holte dank seiner besseren Technik einen großen Vorsprung heraus. Er ging so frühzeitig durchs Ziel, daß die Zeitnehmer noch im Wirtshaus saßen und die wenigen Zuschauer über das Erscheinen Nillsons sprachlos waren . . ."



FRAGT DIE FRAUEN

Die Frauen verstünden nichts von Politik? Nun, zuweilen sind sie sogar gescheiter als wir - sie *fühlen* nämlich, was richtig ist. Besonders für *Wirtschaftspolitik* sind sie zuständig. Denn es ist ja dasselbe, ob es um die beste Verwendung des häuslichen Wirtschaftsgeldes geht oder um die Versorgung der großen Familie des Volkes!

Fragt die Frauen! Sie sagen: Da ist der tatkräftige Mann, der sein Geld spart. Er eröffnet einen Laden, eine Werkstatt oder kauft einen Lastkraftwagen, ein Schiff, Bauernhof, Mietshaus - und zieht daraus Gewinn. Das imponiert uns! Auf der anderen Seite gibt es die große Zahl von Lohn- und Gehaltsempfängern. (Schön wär's ja, wir hätten jeder einen Familienbetrieb, wie in alter Zeit. Aber dazu gibt es jetzt zu viel Menschen auf der Welt...)

Die Unternehmer schaffen jedenfalls Arbeitsgelegenheit, und sie dienen zugleich dem großen Zweck aller Wirtschaft: der Versorgung des ganzen Volkes mit dem, was jeder zum Leben braucht. Ihr Ansporn dazu sei der geschäftliche Gewinn? Aber wir »Arbeitnehmer« streben ja auch ständig nach höherem Entgelt unserer Arbeit!

Die Frauen wissen sehr wohl, welche Wirtschaftsordnung die beste ist: jedenfalls nicht die elende Kartenwirtschaft mit Zuteilungen, Bezugsscheinen, Schlangestehen. Davon befreite sie 1948 unsere SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT. Seitdem wissen unsere Frauen: Freie Auswahl beim Einkauf, reichliches Angebot, immer bessere Qualität der Ware - das ist das Ergebnis des freiheitlichen Wettbewerbs, der gesunden Konkurrenz zwischen den Fabriken, die immer mehr, bessere und billigere Güter herzustellen suchen. Da gibt es zugleich Arbeit und Lohn für immer mehr Menschen. Eine blühende Wirtschaft - was sonst kann uns ein besseres Leben bringen? Fragt die Frauen! Sie wollen Sicherheit des Daseins. Aber sie wollen unbedingt auch die *Freiheit* unserer SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT, und sie wissen, warum!

DIE WAAGE — GEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES SOZIALEN AUSGLEICHS

Zum Wohlstand Aller durch geeinte Kraft / führt die Soziale Marktwirtschaft

Denke an deine gefiederten Freunde! - Gib ihnen Futter!

* **Aufnahme in die Städtische Handelslehranstalt Offenbach.** Vom Montag, 8. Dez. bis Samstag, 20. Dez. 1952 finden die Anmeldungen zur Städtischen Handelslehranstalt statt. Die Schule umfaßt die zweijährige Handelsschule mit Normalklassen mit einer Fremdsprache, deren Besuch nach abgeschlossener Volksschulprüfung oder entsprechender Vorbildung einer höheren Schule und Bestehen der Aufnahmeprüfung möglich ist. Dazu kommen gehobene Klassen mit zwei Fremdsprachen, diese erfordern Obertertiareife oder gleichwertige Mittelschulbildung und Bestehen der Aufnahmeprüfung. Außerdem ist eine einjährige höhere Handelsschule angegliedert, die Schüler mit Obersekundareife und Absolventen des 10. Schuljahres aus den A-Klassen aufnimmt.

MÄNNER UM Michaela

VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker-Verlag
durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(28. Fortsetzung)

Garrians Blicke schweiften zu dem Korb hinüber, der neben der Tür stand. Die Blüten der Orchideen züngelten in einem giftigen Gelb. Die Karte, die an dem Korb befestigt gewesen sein mußte, fehlte. Nur noch ein winziges Papiereckchen hing an dem Draht.

Das Antlitz der toten Elisabeth war nicht friedvoll gewesen. Sie schien ihren Haß gegen das Leben mit in den Tod genommen zu haben. Um den dunkelrot geschminkten Mund hatten sich Falten schmerzlicher Verachtung geprägt Dieses wie zu einem Fest zurecht gemachte, starre Gesicht war ein böser Anblick gewesen Es war unversöhnlich, sowohl dem Leben wie dem Tode gegenüber. Es wirkte mit seinen grellen Farben wie eine Blasphemie.

Garrian erhob sich und ging in dem langgestreckten Raume hin und her. Da war der Abschiedsbrief der Elisabeth Hegel. Er las ihn von neuem „Ich habe genug von meinem Leben, das von Enttäuschung zu Enttäuschung den Weg des Abstiegs geht."

Das war klar und gänzlich eindeutig. Aber trotzdem. Sein Instinkt sträubte sich, an einen Selbstmord zu glauben.

Die Hegel war schwer hysterisch gewesen. Sie hatte Heilbrunn übermäßig häufig Andeutungen gemacht daß sie dies Leben nicht länger ertragen könne Aber das war kein Beweis. Hysteriker ziehen selten die Konsequenzen. Hysteriker sind auch nicht mutig. Und es gehört Mut dazu, sich nachts in der Garderobe zu vergiften. Allein zu bleiben — in diesem großen Theater.

Garrian blieb stehen. Da war das Wort, das ihn so mißtrauisch gemacht hatte: „Allein"...

Elisabeth Hegel konnte nicht allein im Theater gewesen sein. Der Schlüssel, der um drei Uhr in seinem Kasten neben dem Bühneneingang gehangen hatte, fehlte um fünf. Also mußte ein Mensch zwischen drei und fünf das Theater verlassen haben. Dazu kam die zweite Frage: Woher hatte die Hegel Zyankali?

In ihrer Wohnung, die nach Entdeckung der Tat genau durchsucht worden war, fand sich keine Spur davon. Ebensowenig wie sich in der Garderobe irgendein Rest des Giftes gefunden hatte. Es schien sogar als wäre das Wasserglas, aus dem die Hegel getrunken hatte, nach der Benutzung ausgespült worden, denn auch in dem Waschbecken war dieser feine, bittere Geruch zu spüren. Andererseits wies der Zettel auf Selbstmord hin.

Garrian blickte auf seine Armbanduhr. Jetzt mußten die Mitglieder des Theaters anwesend sein. Er verließ die Garderobe und stieg die Treppe zum Büro hinauf. Dort hatte Direktor Brand das mittlere Zimmer für die Vernehmungen hergerichtet.

Die Schreibmaschine stand auf dem ovalen Tisch vor dem Sofa, der Protokollführer wartete bereits.

Die Geschäftspapiere, die den Schreibtisch wahllos bedeckten, hatte Brand zusammengeschichtet. Nun wartete er, am Fenster stehend.

Garrian setzte sich vor den Schreibtisch. Sein Blick fiel auf einen Durchschlag, der als oberstes Blatt auf dem Stoß Briefen lag. Er war an Frau Elisabeth Hegel gerichtet und teilte ihr mit, daß sie in dem nächsten Stück freigelassen würde.

„Wann wird Herr Kornay hier sein?" fragte Garrian und überlas dabei die gewundenen Sätze, die trotz aller Schmeicheleien den klaren Grund dieser Beiseitestellung nicht verheimlichen konnten und wahrscheinlich auch gar nicht wollten.

Nervös räusperte sich Brand. „Kornay ist nicht zu Hause. Ich habe selbst mit dem Diener telefoniert. Vielleicht ist er nach Hoppegarten zur Morgenarbeit gefahren. Sie wissen doch, daß Kornay Pferde laufen läßt."

„So. Er ist also augenblicklich nicht zu erreichen. Oder können Sie Hoppegarten anrufen?"

„Ich kann es versuchen. Sein Trainer van der Loer ist allerdings in Horst-Emscher, wie mir Kornay gestern erzählte. Ich fürchte, es wird niemand im Hause sein."

„Wann sind Sie gestern aus dem Theater fortgegangen, Herr Direktor?"

Brand verzog den Mund. „Gleich nach der Vorstellung. Sie werden diese Frage heute wohl oft stellen müssen, Herr Doktor. Ich hörte schon daß der Schlüssel zum Bühneneingang fehlt. Aber ich bin fest davon überzeugt, daß kein Mitglied des Theaters noch im Hause war." Als drücke ihn ein Schuldgefühl, setzte er mit dumpfer Stimme hinzu: „Elisabeth wollte nicht mehr leben! Es ist eine Tatsache zu berücksichtigen, die jeden Zweifel ausschließt."

Interessiert hob Garrian den Kopf. „Ich wäre Ihnen sehr dankbar . . ."

„Der Wachtmann Brauer sagte doch, daß in der Garderobe der Hegel kein Licht brannte, als er sie fand."

„Oh — gerade diese Tatsache hat Kriminalrat Glas und mich stutzig gemacht. Oder nehmen Sie etwa an, daß Frau Hegel das Licht ausschaltete, um dann im Dunkeln das Gift zu trinken?"

Brand wurde lebhaft. „Das ausgelöschte Licht paßt zu dem Charakter Elisabeths. Wenn es hell gewesen wäre, hätte sie sicher nicht den Mut gehabt. Glauben Sie mir, ich kannte Frau Hegel ganz genau. Sie trennte sich von ihrem Manne, aber sie willigte nicht in die Scheidung. Sie spielte Rollen, die sie erst zurückschickte. Sie war ein Mensch, der im letzten Augenblick immer umfiel."

„Hmm" — machte Garrian, ohne Stellung zu nehmen. „Gingen Sie sofort nach Hause?"

„Sofort. Meine Frau wird es bestätigen. Ich habe noch an der Regie des neuen Stückes gearbeitet."

„Danke, das genügt mir vorläufig." Er wandte sich an den Beamten. „Wollen Sie bitte, protokollieren. Aussage des Theaterdirektors Ewald Brand . . ."

Als Brand das Protokoll unterschrieben hatte, fragte Garrian: „Wer ist der Letzte im Theater? Wer sieht nach, ob alle Mitglieder das Haus verlassen haben? Sie müssen schon entschuldigen, der interne Betrieb eines Theaters ist mir fremd."

„Der Requisiteur Kandelmann verläßt zuletzt das Haus. Er hat aufzupassen, daß überall das Licht gelöscht ist. Heute ist er leider nicht hier. Auf der Arrangierprobe hat der Requisiteur nichts im Theater zu tun. Kandelmann wohnt in der Markgrafenstraße."

„Hat er Telefon?"

„Leider nicht. Ich habe den Theaterdiener hingeschickt. Er fährt auch zu unserem Dramaturgen Resspart."

„Seltsam scheuer Mensch, der Kandelmann. Ich lernte ihn zufällig auf der Bühne kennen."

„Mensch am falschen Platze, Herr Doktor. Er war früher Jockey. Kornay hat ihn aus Gutmütigkeit angestellt."

Garrian überflog die Liste der Mitglieder, die an der Wand mit Reißnägel befestigt war. Hinter dem Namen stand Adresse und Telefonnummer. „Wer ist denn von den Mitgliedern schon da, Herr Direktor?"

„Von den Damen die Birk und die Doretti. Von den Herren . . ."

„Dann werde ich die Vernehmung mit Fräulein Birk beginnen", bestimmte Garrian.

Während noch die Telefone in den Wohnungen der Mitglieder des Hebbeltheaters schrillten, während der Theaterdiener auf dem Wege zu Kandelmann in der U-Bahn saß, während Nikolaus Kornay in einer Kneipe beim Oranienburger Tor ungeduldig auf seinen Requisiteur wartete, den er durch eine Rohrpostkarte in die Wirtschaft bestellt hatte, stieg Michaela Birk zögernd die Treppen zum Büro hinauf.

Das Schicksal hatte ihr einen argen Schlag versetzt, das fühlte sie. Sie war noch sehr jung und dachte in der gradlinigen Weise der Jugend. Der Tod Elisabeth Hegels lastete wie eine Schuld auf ihr. Freilich, man konnte es so ansehen wie die Doretti. „Hast du die Hegel umgebracht, Michaela? Wie kannst du dir Vorwürfe machen, weil du ihre Rolle bekommen hast! Es ist nur ein Zufall, daß ich die Rolle nicht spiele."

(Fortsetzung folgt)

5% Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1952

rückzahlbar zum Nennwert am 1. Dezember 1957

Zeichnungsangebot

Die Bundesrepublik Deutschland begibt zur Konsolidierung von kurzfristigen Verbindlichkeiten, die sie für die Finanzierung von Ausgaben für werbende Zwecke eingegangen ist, auf Grund des Gesetzes vom 25. Juni 1952 (BGBl. II S. 605) eine 5%ige Anleihe im Betrage von DM 500 000 000,–.

Die vorstehend bezeichneten DM 500 000 000,– der Anleihe werden durch das unterzeichnete Konsortium zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die Übernahme eines Betrages von DM 400 000 000,– ist vom Konsortium zugesagt worden.

Ausstattung der Anleihe

Stückelung: Die Anleihe wird in Stücken von DM 100, 500, 1000, 5000, 10 000 und 100 000 ausgefertigt. Sämtliche Stücke lauten auf den Inhaber.

Verzinsung: Die Verzinsung der Anleihe beträgt jährlich 5%. Die Zinsen sind halbjährlich nachträglich am 1. Juni und 1. Dezember jeden Jahres zahlbar. Der erste Zinsschein wird am 1. Juni 1953 fällig.

Laufzeit: Die Laufzeit der Anleihe beträgt 5 Jahre. Die Anleihe wird am 1. Dezember 1957 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt bei Fälligkeit gegen Rückgabe der Anleihestücke bei der Bundesschuldenkasse in Bad Homburg v. d. H., sämtlichen Niederlassungen der Landeszentralbanken und bei den sonst vom Bundesminister der Finanzen zu bezeichnenden Stellen. Die Zinsen werden jeweils gegen Rückgabe der Zinsscheine durch die gleichen Stellen ausgezahlt.

Mündelsicherheit: Die Anleihe ist nach § 1807 Ziffer 2 BGB. mündelsicher.

Börseneinführung: Die Börseneinführung wird nach Erscheinen der Stücke an allen Börsen im Bundesgebiet und in Berlin (West) veranlaßt.

Lombardfähigkeit: Die Anleihe ist lombardfähig im Sinne des Landeszentralbank-Gesetzes (§ 13 Abs. 1 Ziff. 5. c).

Steuervergünstigungen

a) für den Zeichnungsbetrag: Der unmittelbare oder mittelbare Ersterwerb der Anleihe ist als steuerbegünstigter Kapitalansammlungsvertrag nach Maßgabe einer Anordnung der Bundesregierung anerkannt. Hiernach sind die für den Erwerb der Anleihe aufgewandten Beträge als Sonderausgaben im Rahmen des § 10 des Einkommensteuergesetzes (§ 20 der Lohnsteuerdurchführungsverordnung) abzugsfähig.

b) für die Zinserträgnisse: Die Zinserträgnisse sind gemäß den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Förderung des Kapitalmarktes von der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Kirchensteuer und der Abgabe Notopfer Berlin befreit.

Stückeverfügung: Den Erwerbern der Anleihe wird zur Wahl gestellt,

die Eintragung in das Bundesschuldbuch oder

die Einlegung in ein Sammeldepot bei einer Wertpapiersammelbank über ein Kreditinstitut oder

die Ausfertigung von Stücken

zu beantragen.

Zeichnungsbedingungen

Zeichnungskurs: Der Zeichnungskurs beträgt

98% spesenfrei

unter Verrechnung von Stückzinsen. Börsenumsatzsteuer ist vom Ersterwerber nicht zu entrichten.

Zeichnungstermin und Zeichnungsstellen: Zeichnungen werden in der Zeit vom 11. Dezember 1952 bis 17. Januar 1953 bei den unten genannten Banken und deren Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung der Landeszentralbanken sowie aller übrigen nicht namentlich aufgeführten Kreditbanken, Privatbankiers, Sparkassen, Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und sonstigen Kreditinstitute erfolgen.

Früherer Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Anlagekonten: Zur Bezahlung der Zeichnungsbeträge können auch Guthaben auf Anlagekanten verwendet werden. Soweit solche Guthaben bei Postsparkassenämtern oder Postscheckämtern bestehen, müssen sie zum Zwecke der Zeichnung auf ein Bankinstitut übertragen werden.

Zahlungstermin: Schlußtermin für die Bezahlung gezeichneter Anleihe ist der 17. Januar 1953. Für Zeichnungen, die im Dezember 1952 getätigt werden und als steuerbegünstigte Kapitalansammlungsverträge für das Jahr 1952 Verwendung finden sollen, ist der letzte Zahlungstermin der 31. Dezember 1952.

Stückelieferung: Die Lieferung der Stücke erfolgt sofort nach ihrer Herstellung.

Im Dezember 1952

BANK DEUTSCHER LÄNDER, FRANKFURT (MAIN)

Wilh. Ahlmann, Kiel
Badische Bank, Karlsruhe
Badische Kommunale Landesbank – Girozentrale –, Mannheim
Bank für Arbeit und Wirtschaft A.G., Stuttgart
Bank für Gemeinwirtschaft Frankfurt/Main Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)
Bank für Gemeinwirtschaft Nordrhein-Westfalen A.-G., Düsseldorf
Bank für Gemeinwirtschaft Aktiengesellschaft, Hamburg
Bank für Handel und Industrie Aktiengesellschaft, Berlin
Bank für Wirtschaft und Arbeit A.G., München
Bankgesellschaft Berlin, Aktiengesellschaft, Berlin
Bankhaus Hermann Lampe Kommanditgesellschaft, Bielefeld
Bankverein Westdeutschland Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Bayerische Gemeindebank (Girozentrale) Öffentliche Bankanstalt, München
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München
Bayerische Staatsbank, München
Bayerische Vereinsbank, München
Berliner Bank Aktiengesellschaft, Berlin
Berliner Disconto Bank Aktiengesellschaft, Berlin
Berliner Handels-Bank A.G., Berlin
Berliner Handels-Gesellschaft, Frankfurt (Main)
Braunschweigische Staatsbank, Braunschweig
Bremer Landesbank, Bremen
Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg
Burkhardt & Co., Essen
Commerz- und Credit-Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)
Commerz- und Disconto-Bank Aktiengesellschaft, Hamburg
Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Frankfurt (Main)
Deutsche Genossenschaftskasse, Frankfurt (Main)
Deutsche Unionbank Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)
Conrad Hinrich Donner, Hamburg
Frankfurter Bank, Frankfurt (Main)
Hamburger Kreditbank Aktiengesellschaft, Hamburg
Hamburgische Landesbank – Girozentrale –, Hamburg
Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.G., Heilbronn
Hardy & Co., G.m.b.H., Frankfurt (Main)
Georg Hauck & Sohn, Frankfurt (Main)
Hessische Landesbank – Girozentrale –, Darmstadt
von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld
Heinrich Kirchhaltes & Co., Frankfurt (Main)
Landesbank für Westfalen – Girozentrale –, Münster (Westfalen)
Landesbank und Girozentrale Kaiserslautern, Kaiserslautern
Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein, Kiel
Landeskreditkasse zu Kassel, Kassel
Merck, Finck & Co., München
B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt (Main)
Nassauische Landesbank, Wiesbaden
National-Bank Aktiengesellschaft, Essen
P. Franz Neelmeyer & Co., Bremen
Neuvians, Reuschel & Co., München
Niedersächsische Bank für Wirtschaft und Arbeit A.G., Hannaver
Niedersächsische Landesbank – Girozentrale –, Hannover
Norddeutsche Bank Aktiengesellschaft, Hamburg
Norddeutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Bremen
Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln
Poensgen, Marx & Ca., Düsseldorf
Rheinische Girozentrale und Provinzialbank, Düsseldarf
Rheinisch-Westfälische Bank Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Rhein-Main Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)
Rhein-Ruhr Bank Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Schleswig-Holsteinische und Westbank, Hamburg-Altona
Karl Schmidt Bankgeschäft, Hof
Schwäbische Bank AG., Stuttgart
Seiler & Co., München
J. H. Stein, Köln
Süddeutsche Bank Aktiengesellschaft, München
C. G. Trinkaus, Düsseldorf
Vereinsbank in Hamburg, Hamburg
Westfalenbank Aktiengesellschaft, Bochum
J. Wichelhaus P. Sahn A.G., Wuppertal-Elberfeld
Württembergische Bank, Stuttgart
Württ. Girozentrale – Württ. Landeskommunalbank –, Stuttgart

Sport-NACHRICHTEN

Von heimischen Fußballfeldern

Am vergangenen Sonntag wurden bereits die ersten Spiele der Rückrunde ausgetragen. Hervorzuheben sind die Auswärtserfolge von Egelsbach, Dieburg und 75 Darmstadt. KSV Urberach siegte zu Hause sicher mit 4:1 gegen den Tabellenzweiten Michelstadt und behielt so die Führung in der Tabelle. In Messel gelang dem Tabellendritten, Viktoria Urberach, ein beachtliches 1:1. Langen erkämpfte sich auf eigenem Platz gegen die sich verzweifelt wehrenden Mörfelder einen 3:1-Sieg. Noch ist damit Langen nicht aus der Gefahrenzone. Der Tabellenletzte Höchst lieferte gegen Nieder-Roden ein torreiches Treffen, das unentschieden mit 5:5 endete. Die Ergebnisse im einzelnen:

Ober-Ramstadt — Dieburg 0:3, KSV Urberach gegen Michelstadt 4:1, Messel — Viktoria Urberach 1:1, Erbach — Egelsbach 2:3, Höchst gegen Nieder-Roden 5:5, Eppertshausen gegen TSG 75 Darmstadt 0:1. 1. FC Langen gegen Mörfelden 3:1.

Der Tabellenstand

KSV Urberach	14	31:22	20:8
Michelstadt	15	32:37	18:12
Viktoria Urberach	12	34:18	16:8
TSG 75 Darmstadt	14	36:32	16:12
Dieburg	12	33:18	15:9
Nieder-Roden	13	25:19	15:11
Ober-Ramstadt	13	29:37	15:11
Egelsbach	14	32:32	14:14
Erbach	13	34:26	13:13
Eppertshausen	14	31:34	13:15
Wixhausen	13	28:29	12:14
Messel	14	27:25	12:16
Mörfelden	13	26:27	10:16
1. FC Langen	13	20:30	7:19
Höchst	13	19:41	4:12

Am kommenden Sonntag spielen: TSG Darmstadt — Ober-Ramstadt, Dieburg — Messel, Wixhausen — KSV Urberach, Michelstadt — Erbach, Egelsbach — Eppertshausen, Vikt. Urberach — Höchst, Nieder-Roden — Langen.

Hoffnung für Langen?

1. FC Langen I — SKG Mörfelden I 3:1 (1:1)
II. Mannschaften 1:1

Der Sieg der Langener war auf Grund der besseren zweiten Halbzeit verdient, sie zeigten diesesmal ein flüssiges Spiel und erfreuten damit die immerhin 1000 Zuschauer. In dem rassigen Kampf wogten die Aktionen auf und ab. Nach 33 Minuten nahm Szegfü einen Ball von rechts auf und schoß plaziert an dem verdutzten Gästehüter vorbei zum 1:0 ein. Der beste Stürmer der Gäste, Brandstetter, erzielte allerdings vier Minuten später den Ausgleich. Bis zur Pause wurden auf beiden Seiten noch einige Chancen verpaßt.

In der zweiten Halbzeit stürmte vorerst der Club; nach 57 Minuten gelang Weger I das 2:1. Die Freude der Langener kannte keine Grenzen, als Werner, Jakob einige Minuten später durch die hinteren Mörfelder Reihen lief und einen Bombenschuß anbrachte, der aber von der oberen Torkante zurücksprang. Hauptmannis war aber zur Stelle, und wohl überlegt wurde der Ball zum 3:1 eingeköpft. Damit war die Niederlage der Gäste besiegelt. Die Langener Mannschaft stand mit Dietz; Leier II., Weger II.; Böhm, Kiefl, Springer; Werner, W., Weger I. Szegfü, Hauptmann, Werner, J. Die Hauptstärke war die Läuferreihe, wo Böhm, Kiefl und Springer einen sehr guten Tag hatten.

Die Reservemannschaften spielten 2:2.

Knapper Egelsbacher Sieg in Erbach

Selbst die größten Optimisten hatten wohl nicht mit einem Sieg ihrer Mannschaft bei diesem Revanchekampf in Erbach gerechnet, den die Egelsbacher mit 3:2 Toren auf ihr Konto verbuchen dürfen. Es war ein typischer Kampf zweier Mannschaften, die ihre Tabellenposition zu verbessern suchten. Ganzer Einsatz, äußerst harte, jedoch faire Spielweise auf beiden Seiten unter einer guten Schiedsrichterleistung waren die Kennzeichen. Im Anschluß an eine Ecke ging Erbach in der 8. Minute in Führung. Auf der Gegenseite verschoß Ph. Anthes knapp. Doch in der 39. Minute erzielte der Egelsbacher Mittelstürmer den verdienten Ausgleich. Beim Stande von 1:1 wurden die Seiten gewechselt.

Mit dem Wiederbeginn kamen die Erbacher immer besser ins Spiel und die Egelsbacher Abwehrreihe hatte in dieser Drangperiode der Gastgeber bange Minuten zu überstehen. Der Egelsbacher Sturm, immer wieder angekurbelt durch brauchbare Vorlagen seiner Läuferreihe, ging zu einigen Gegenangriffen über, und in der 49. Minute war es abermals Mittelstürmer Anthes, der einer Vorlage nachsetzte und mit einem Bombenschuß für den Erbacher unhaltbar, den Ball in den rechten Torwinkel zur 2:1-Führung schmetterte. Verbissen kämpfte der Platzbesitzer um den Ausgleich, der ihm auch in der 60. Minute gelang. Doch schon acht Minuten später ließ der wendige Egelsbacher Mittelstürmer seinen Bewacher hinter sich und Anthes gab zum drittenmal dem Erbacher Hüter das Nachsehen. In der letzten Viertelstunde wurde der Torvorsprung, dank der hervorragenden Abwehrarbeit, gehalten, so daß die Egelsbacher Elf freudestrahlend mit einem schwer erkämpften doppellen Punktgewinn das Spielfeld verlassen konnte. Egelsbach spielte mit Krämer; Gernandt, Rückert; Gaußmann, G., Gaußmann, W., Thomin; Fischer, W., Rühl, Anthes, Ph., Jungermann, Wannemacher.

SSG in Alsbach ohne Punkte

Nach drei spielfreien Sonntagen absolvierten die Blauschwarzen ihr letztes Vorrundenspiel in Alsbach adB. Wer wollte es den 22 Akteuren verübeln, wenn ihnen auf dem glatten Schneeboden nicht alles so gelang. Sie man es verlangt. Alsbach stellte sich als ein kämpferisch starker Gegner vor, welcher allerdings bis auf wenige Einzelkönner nicht viel zu bieten hatte. Langen spielte trotz der Platzschwierigkeiten fast über die ganze Spieldistanz den besseren Fußball und war auch über weite Strecken die überlegene Mannschaft. Nach einer großen Viertelstunde der Langener fiel nach einer planlosen Stellvorlage aus einem Gewühl im Strafraum der Führungstreffer für Alsbach, den Schreiber jedoch postwendend nach schönem Alleingang ausglich. Langen behielt weiterhin die Oberhand, konnte jedoch die zahlreich herausgespielten Chancen vorerst nicht auswerten. Auch die SSG-Deckung wurde mit den wenigen Angriffen des Gegners sicher fertig. Kurz vor dem Wechsel sprang ein raffinierter Flugball von Schreiber von der Latte ante zum 2:1-Pausenstand ins gegnerische Netz.

Sofort nach der Halbzeit bekam Langen eine kalte Dusche. Innerhalb zwei Minuten erzielte der Gegner Ausgleich und 3:2-Führung. Die bisher sorglos und sicher operierende Langener Deckung war einen kurzen Moment nicht im Bilde und das dürfte wohl den Blauschwarzen den Sieg gekostet haben. Mit 5:4 Toren mußten sie Sieg und Punkte in Alsbach lassen.

*

Oeffentliche Erinnerung

Es wird hierdurch allgemein an die Bezahlung (Abführung) der nachstehend bezeichneten Steuern und Abgaben erinnert:

am 10. Dezember 1952:

1. Einkommen-, Kirchen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlung sowie Abgabe Notopfer Berlin der Veranlagten für das IV. Kalendervierteljahr 1952.
2. Lohn-, Kirchenlohnsteuer sowie Abgabe Notopfer Berlin der Arbeitnehmer für den Monat November 1952, wenn die einbehaltene Lohnsteuer im vorangegangenen Kalendervierteljahr im Monatsdurchschnitt mehr als 50.— DM betragen hat.
   Die Lohnsteueranmeldung ist für den Anmeldungszeitraum spätestens bis zum 10. Dezember 1952 einzureichen.
   Nicht rechtzeitige Anmeldung oder nicht rechtzeitige Abführung einbehaltener Lohnsteuer (einschließlich der Abgabe Notopfer Berlin) ist strafbar.
3. Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat November 1952 der monatlich zahlenden Steuerpflichtigen.
   Die Umsatzsteuer-Voranmeldung ist spätestens bis zum 10. Dezember 1952 an die Finanzkasse einzureichen.
   Außerdem wird an die sofortige Entrichtung der fällig werdenden Abschlußzahlungen gemäß der übersandten Steuerbescheide und der nicht gestundeten Rückstände von Steuer bezw. Abgabebeträge erinnert.
   Es wird gebeten, die bezeichneten Steuern und Abgaben rechtzeitig zu entrichten und Scheckzahlungen an die Finanzkasse zu adressieren.
   Einzahlungspflichtige, die nicht zum Fälligkeitstag bezahlt haben, haben zusätzlich Säumniszuschläge zu bezahlen. Geht die Zahlung nicht binnen einer Woche ein, ist das Finanzamt angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hand genötigt, die fälligen Beträge zwangsweise beizutreiben; es sind dann außer den Steuerbeträgen und den Säumniszuschlägen noch Zwangsvollstreckungsgebühren zu entrichten.

Offenbach a. M., den 5. Dezember 1952.

Die Finanzämter Offenbach (Main) u. Langen

Grauenhafte Bluttat in Egelsbach

Frau ermordet und beraubt

Am vergangenen Sonntagabend ereignete sich in Egelsbach eine fürchterliche Bluttat. Frau Emilie Borngässer, eine filegergeschädigte Frau aus Frankfurt a. M., die seit 1944 in Egelsbach Wohnung und Unterkunft gefunden hatte, wurde hier in ihrer Wohnung in der Bahnstraße 15 am Montagvormittag erstochen aufgefunden. Frau Borngässer, die in Frankfurt am Kornmarkt ein Zigarrengeschäft betrieb, handelte auch in Egelsbach mit Rauchwaren und fristete damit schlecht und recht ihr Leben.

Am Sonntagabend gegen 19.30 Uhr war noch eine Frau bei ihr einkaufen, und als gegen 20.15 Uhr eine Nachbarin auf einen Sprung zu ihr gehen wollte, war die Tür verschlossen. Man war der Annahme, sie sei fortgegangen. Als am Montagfrüh auf Klopfzeichen niemand öffnete und die Katze der Ermordeten jämmerlich schrie, schöpfte man Verdacht und verständigte den Bürgermeister. Dieser ging mit Beamten der Gendarmeriestation Langen die Wohnung öffnen und fand Frau Borngässer in ihrem Blute liegend erstochen von acht schweren Messerstichen auf. Sofort wurden Mordkommission und Staatsanwaltschaft benachrichtigt, die auch alsbald am Tatort eintrafen. Oberstaatsanwalt Dr. Hofmann bat die Frankfurter Mordkommission um Bearbeitung der Mordsache, da die Darmstädter Kommission, welche eigentlich zuständig ist, zu schlecht mit Spezialgerätern ausgerüstet ist. Um die Mittagszeit erschien dann auch der Wagen mit den Frankfurter Beamten — der gleiche Wagen, der einige Stunden zuvor die beiden Frankfurter Bankräuber Maiß und Malkranz in Kehl am Rhein von den französischen Behörden abgeholt hatte.

Der Tatort bot einen Anblick des Grauens. Die Ermordete, die sich allem Anschein nach zur Wehr gesetzt hatte, war furchtbar zugerichtet. Das ganze Zimmer war voller Blutspuren. Die Schubladen waren durchwühlt und sämtliches Bargeld verschwunden. Die Kaltblütigkeit des oder der Täter geht daraus hervor, daß nach der Tat — die Blutspuren beweisen es — das elektrische Licht ausgeschaltet und die Zimmertür wieder verschlossen wurde.. Über das „Wer" hüllen sich die Beamten zur Zeit noch in Schweigen.

Raubüberfall in Sprendlingen

Am Montagabend wurde der Tankstellenbesitzer, der nebenbei eine Werkstätte für Auto-Elektrik betreibt, am Südausgang von Sprendlingen von zwei unbekannten Männern überfallen und beraubt. Die Räuber kamen mit einem „Wanderer"-Wagen vorgefahren, tankten und wollten mit einem großen Geldschein bezahlen. Einer der Männer schlug dabei den Tankwart von hinten nieder. Sie raubten etwa 200 DM. Der Überfallene trug Schädelverletzungen davon.

— Geschäftliches —

Soll, kann und darf eine Frau schön sein? — „Ellen-Betrix-Schönheitsdienst" in der Drogerie Enste. In der Drogerie Enste, dem Duft und Schönheitspflege-Depot in Langen, macht auch seit Montag ein „Zug nach oben" bemerkbar. Es sind nur Evastöchter, die sich mit erstaunlicher Pünktlichkeit einfinden und durch einen Hinterausgang verschwinden, um in der „höheren Region" in wirklich dezenter Umgebung in die Geheimnisse einer Verjüngungskur eingeweiht zu werden.

Egelsbacher Nachrichten

e **Erfolg des Gewerbevereins.** Wie wir in unserer letzten Ausgabe bereits berichteten, hat der örtliche Gewerbeverein am vergangenen Sonntag eine Werbeaktion größeren Stils begonnen. Der Lieferwagen der Firma Rolladen-Schneider, Egelsbach, in einen Lautsprecherwagen umgebaut und rundum mit Werbesprüchen plakatiert, fuhr den ganzen Nachmittag durch die Ortsstraßen, um für die Weihnachtskäufe der Einwohner am Ort, bei den ortsansässigen Firmen. zu werben. Zum großen Vergnügen aller Kinder war dieser Werbewagen von einem Nikolaus begleitet, der fortwährend an die Kinder Süßigkeiten verteilte. Kauft hier am Ort, tragt Euer Geld nicht fort! So hörte man fortwährend die Stimme des Lautsprechers. Und dies ist ja wohl auch richtig so, denn jede in Egelsbach ausgegebene Mark kommt in irgendeiner Form auf dem Wege über die Gewerbesteuer der Einwohnerschaft wieder zugute. Das sollte man allenthalben bei seinen Weihnachtseinkäufen bedenken. — Die angesagte Schaufenster-Aktion fand einen ungeahnten Anklang bei der Bevölkerung. Die Werbe-Aktion wird auch noch die beiden kommenden verkaufsfreien Sonntage andauern, ebenso das Rätselraten um den verborgenen Spruch, der denjenigen, die den Spruch richtig lösen, schöne Preise in Aussicht stellt. Im Schaufenster des Möbelhauses Jakob Seng sind diese ausgestellt.

e **50 Jahre Fußball.** Die Abteilung Fußball der Sportgemeinschaft Egelsbach feiert im kommenden Jahr das Fest des 50jährigen Bestehens. Am vergangenen Samstagabend fand im Kolleg des Eigenheim-Saalbaues bereits eine erste Vorbesprechung über die Gestaltung dieses Festes statt. Die einzelnen Ausschüsse, die dafür notwendig sind, wurden bereits gebildet.

e **Beleuchtung hilft Unfälle verhüten.** Die Gendarmerie führte Klage darüber, daß die bespannten Fahrzeuge (Pferde- und Kuhfuhrwerke) zum großen Teil gar nicht oder nur sehr mangelhaft nach Einbruch der Dunkelheit beleuchtet sind. Unter Hinweis auf die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung wandte sie sich an die Fahrzeughalter und bat diese dringend, für die ordentliche Beleuchtung ihrer Fahrzeuge Sorge zu tragen. Es müsse deshalb sehr scharf darauf gesehen werden, weil die unbeleuchteten Fahrzeuge in der jetzt schon so früh eintretenden Dunkelheit eine erhebliche Verkehrsgefährdung mit sich brächten. Gegen Übertretung dieser Vorschrift werde künftig ohne Nachsicht Strafantrag gestellt.

4. Auslosung (Weihnachtsauslosung) des Volkssparvereins Langen und Umgebung

Der Hauptgewinn fiel nach Langen, die Weihnachtsprämie nach Dreieichenhain

Die Weihnachtsauslosung des Volkssparvereins Langen und Umgebung fand am 6. 12. 52 in Erzhausen im Saale „Zur Ludwigshalle" statt. Eine weihnachtliche Ausschmückung des Saales und eine große Teilnehmergemeinde gab dieser letzten Auslosung des Jahres das entsprechende Gepräge. Der Vorsitzende des Volkssparvereins, Herr Optikermeister Oeder, wies in seinen Begrüßungsworten auf den Sinn und Zweck des Volkssparens hin und erwähnte hierbei die Tatsache, daß sich der Volkssparverein Langen und Umgebung in ständigem Wachsen befindet und heute über 3000 Mitglieder zählt. Mit der 4. Auslosung konnten im ersten Jahre des Bestehens insgesamt 1793 Gewinne im Gesamtbetrage von DM 18 250.— ausgeschüttet werden.

Das umfangreiche Ziehungsgeschäft — es wurden diesmal 600 Gewinne gezogen — wickelte sich nach guter Vorbereitung unter Aufsicht von Herrn Notar Heussel, Langen, glatt ab, wobei zwei Mitglieder aus der Versammlung die Gewinne und die Lose aus den aufgestellten Trommeln zogen. Der Hauptgewinn von DM 500.— fiel diesmal wiederum nach Langen und traf dort Fri. Lieselotte Werner, Karl-Marx-Straße 27. Die glückliche Gewinnerin, der Gewinn-Nummer 1708 nahm zum ersten Male an der Verlosung teil. Das Gewinnergebnis der 4. Auslosung ist aus dem heutigen Inserat zu ersehen.

Unter Berücksichtigung der Gesamtteilnehmerzahl von 2917 hat danach auch in der 4. Ziehung wiederum jeder fünfte Teinehmer einen Gewinn erhalten. Neben vielen mittleren und kleineren Gewinnen war das Glück diesmal also Fri. Lieselotte Werner hold, und man kann gespannt sein, wer in der nächsten Ziehung, der ersten Ziehung des Jahres 1953, der Hauptgewinner sein wird.

Das neue Sparvierteljahr ist bereits angelaufen, und es steht zu erwarten, daß nach den Erfahrungen im ersten Jahre des Bestehens des Volkssparvereins eine große Anzahl weiterer Teiinehmer hinzukommen wird.

Beilagen-Hinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Toto-Weltzahlkarte des Niedersächsischen Fußball-Toto, Hannover, bei.

Viele Wünsche werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der *Langener Zeitung*



Hartnäckiger Husten

quälte mich seit Jahren. Atemnot und nervöse Herzbeschwerden stellten sich ein. Bekannte rieten mir zu **Klosterfrau Melissengeist: wie ein Wunder hat er rasch und gut geholfen!** Ich bin wieder ein gesunder Mensch!" So schreibt Frau Maria Becker, Köln-Ehrenfeld, Barthelstr. 32. **„Wunderwirken" kann Klosterfrau Melissengeist zwar nicht.** Aber er hat seine oft erstaunlich gute Hilfe bei mancherlei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven seit Generationen bewiesen! Er gehört in jedes Haus und wird auch als **Festgeschenk überall willkommen sein!**

Achtung: Den echten **Klosterfrau Melissengeist** gibt es in Apotheken u. Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Niemals lose.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Gertraude Knöß Wwe.

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Vor allem danken wir Herrn Pfarrer Appenheimer für die tröstenden Worte, ebenso dem ev. Frauenverein, sowie Herrn Dr. Schlapp und Schwester Petry für die aufopfernde Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen

Egelsbach, im Dezember 1952

Erzhausen

ez **Beim Gemeindeabend** der ev. Frauenhilfe war schon lange vor Beginn der Saal des „Erzhäuser Hof" bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach den musikalischen Willkommensgrüßen des Posaunenchors und des ev. Kirchenchors, beide unter der bewährten Leitung von Herrn H. Wannemacher, ergriff Ortspfarrer Göbel das Wort und entbot seinen besonderen Gruß Herrn Bürgermeister Lotz, sowie all denen, die beim Anbau an dem Kindergarten so fleißig mitgeholfen hatten und jetzt als Ehrengäste des Abends mit dabei waren. So wurde diese Arbeit in Selbsthilfe beendet, ein Werk sozialen Empfindens und Gemeinschaftssinns. Dies betonte auch Bürgermeister Lotz in seinen Worten, mit denen er seinen Dank abstattete, als er sagte: Wo Gemeinschaftssinn ist, kann vieles erledigt werden. Einen tiefen Eindruck machte das Laienspiel „Salz und Brot", das von der Jugend in sehr guter Darstellung gebracht wurde, bei dem Philipp Röder die Hauptrolle übernommen hatte. Durch fleißige Hände des ev. Frauenvereins wurde Kaffee und Kreppel gereicht und so der Übergang zu den gemütlichen Stunden des Abends geschaffen.

ez **Familienabend der Germania-Eintracht.** Am vorletzten Wochenende hatte die Sängergemeinschaft Germania-Eintracht der Sportvereinigung alle ihre Mitglieder und Freunde zu einem Familienabend eingeladen. Die Gestaltung des Abends hatte diesmal die Jugend des Vereins übernommen, die ihre Aufgabe bestens löste und sich viel Beifall und damit den Dank ihrer Vereinskameraden verdiente. Als Ansager war Hans Löffler von seinen jungen Sängerkameraden bestimmt worden, und so rollte ein vielfältiges Programm ab, das mit viel Humor gewürzt war. Unter den vielen Mitwirkenden des Abends seien die vier jungen Sänger, Georg Knöß (Tenor) und die Solos der kleinen Lotte Wesp besonders erwähnt.

Gesangverein »Frohsinn« 1862 Langen

Morgen abend 20 Uhr Singstunde im Vereinslokal. Wir bitten um vollzähliges und pünktl. Erscheinen der Sänger.

Der Vorstand.

Turnverein 1862 (E. V.)

Handballabteilung

Heute abend 21 Uhr Spielausschußsitzung bei Treusch.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e. V. Langen

Abt. Fußball

Mittwoch, 10. 12. Training von 20—21 Uhr Jugend u. Junioren von 20—22 Uhr Aktive Anschl. Spielausschuß-Sitzung bei Liederbach

Ski-Glide

Heute, Dienstag 20.30 Ski-Gymnastik (Wallschule)

Donnerstag 20.30 Uhr Zusammenkunft im Weingold.

Schach-Abt.

Samstag, 13. 12., 20 Uhr 8. Bez. Schachkampf gegen Groß-Bieberau im Schützenhof Langen

Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend. Gäste willkommen.

Landwirtsch. Verein Langen

Am Samstag, 13. 12., 15 Uhr, im Gasthaus »Zum Haferkasten« wichtige Versammlung

Thema: Lastenausgleichsgesetz und wichtige Tagesfragen

Es spricht:

Herr Klippel, Hess Bauernverband

Herr Hannam, Kreisvors. des Bauernverb.

Sämtlichen Mitglieder ist das Erscheinen Pflicht.

Der Vorstand.

Der Ortsverband der Heimat-Vertriebenen

Donnerstag, 11. 12. um 20 Uhr im Frankfurter Hof spricht Ing Weikner zum Lastenausgleich (Hausrat-Entschädigung, Kriegsschadenrente) wozu alle Interessenten eingeladen werden.

Obst- u. Gartenbau-Verein Langen

Am Freitag, den 12.12. 20 Uhr findet im Saalbau „Zum Lämmchen" ein

Vortrag

über Apfelwein-Herstellung statt.

Wir laden die Mitglieder, sowie sonstige Interessenten hierzu herzl. ein.

Eintritt frei.

Der Vorstand

TTC Langen

Unsere diesjähr.

Weihnachtsfeier

mit traditioneller Bescherung all. Jugendlichen findet am 13 Dez. (Samstag) statt. Alle Mitglieder, insb. Passive u Eltern der Jugend!, sind herzlich eingeladen. Näh. im Training oder Modeh „Chic" Wallstr. (Tel. 467) — An die heute Abend nach dem Training stattfindende wichtl. Besprechung im Pfälzer Hof wird nochmals erinnert Erscheinen aller Aktiven ist Ehrenpflicht.

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889

Dienstag - Donnerstag täglich 20.30 Uhr

Ein Film, der zum Erlebnis wird!



Eine Frau zwischen Leidenschaft und Mutterliebe

LiLi Telefon 112

Dienstag - Donnerstag täglich 20.30 Uhr

Graf Orloff's gefährliche Liebe

Der große Roman-Film aus der Zeit Katharina der Großen

Lichtburg Telefon 209

Dienstag bis Donnerstag, je 20.30 Uhr

WARNER BROS. ZEIGEN: JOEL McCREA YVONNE DE CARLO in

Feuerschlinge IN SAN FRANCISCO

(DAS SAN FRANCISCO STORY)

REGIE: ROBERT PARRISH

EINE FIDELITY-VOGUE PICTURE PRODUCTION

Ein spannender Abenteuerfilm und eine zarte Liebesgeschichte mit Yvonne de Carlo, der schönsten Frau Amerikas u. Joel McCrea, des beliebt. Draufgängers

Wir geben unseren verehrten Kunden bekannt, dass durch gemeinsamen Beschluß mit dem 7. 12. 1952 die Geschäftsführung der

Langener Bücherecke

Hinkelmann & Co.
Buchhandlung - Leihbücherei
Bahnstraße 8, Tel. 885

wieder in die Hände von Fräulein Hinkelmann übergeht.

Ruth Wagner Anneliese Hinkelmann

Klug ist, wer inseriert!

Geschäftsverlegung

Ab sofort befinden sich unsere Geschäftsräume Mörfelder Landstraße 21a

Fr. Gotta & Co.
Papiergroßhandlung
Ruf 145

Weihnachtskasse
Zum Rebenstock
Auszahlung
Samstag, 13. Dez. 52.

Schöne
Christbäume
sow. Vereinsbäume in großer Auswahl bei
Wilhelm Gaußmann
Mühlstr 3 (Kohlenk.)

Schöne
Christbäume
zu haben bei
Hch. Kolb 5.
Hügelstr. 2

Eine hochträchtige
Kuh
unter 2 die Wahl zu verkaufen.
Friedr. Jost, Offenthal
Diebungerstr. 7

Verkaufe: frischmelk.
Simmenthaler Kuh
dreimal gekalbt.
Egelsbach, Ostendstr. 12

Schwarz. Dobermann
(Rüde) zugelaufen.
Bach, Ernst Thälmannstr. 33

Verkaufe
0,2 Barnevelder
mit AR-Ring 52
Rheinstraße 86

Für die Festtage:
neue Dauerwellen
Flamingo
Oel - Kalt - Dauerwelle
zum Heimgebrauch
DM 2.40 und 3.30
Auch unser Kundendienst-Salon bedient Sie. Fragen Sie bei uns
Löwen-Drogerie R. Hochheimer
Bahnstraße 34

Christbäume
wie alljährlich bei
Ludwig Hintel, Wassergasse 5

Innere Kraft durch Traubensaft
Mit nur 8 Fl. ergaben ärztl. Kuren in 4 Wochen bis zu 50% Zunahme der roten Blutkörperchen! Wir führen den roten Rebenhorster Traubensaft.
R. Hochheimer, Löwen-Drogerie, Bahnstr. 34



Wer weniger Steuern zahlen will, spart steuerfrei!

Bezirkssparkasse Langen

Hallo!
Schneiden Messer und Schere nicht mehr, rasch zu Walter Kunze her!
Hohl- u. Feinschleiferei
Langen, Schafgasse 11
Stahlwaren als Geschenk und für den Hausgebrauch bekommen Sie bei Walter Kunze auch

Weißweine:

	1/1 Fl o. Gl. DM
1951er Forster Heiligholz, Natur. Pfalz, Wachstum Winzerverein	1.40
1951er Forster Schnepfenflug, Natur Pfalz, Wachstum Winzerverein	1.60
1950er Herxheimer Mahlstein, Natur Pfalz, Wachstum F. R. Peth . .	2.50

Rotwein:

Valpolicella, Italien	2.15
Utiel Montagner, Spanien . . .	2.50
Edelkadarka, Ungarn	2.70

Spirituosen:

	1/1 Fl m. Gl. DM	1/2 Fl. DM
Weinbrandverschnitt 38%	5.90	3.15
Weinbrand O 38%	8.30	4.35
Jamaica-Rumverschnitt O 38%	6.90	3.50

Jöst

Langen, Karl-Marx-Str. gegenüb. d. Bahnh.

Wir suchen einen verkaufsfreudigen
Losverkäufer
für den Verkauf der Lose für die Kirchenbau lotterie Groß-Gerau. Meldungen bei der Geschäftsstelle d. Ztg. u. Nr. 1050.

Gelberiben, Zwiebel Speisekartoffeln und alle Sorten Aepfel
zu haben. Frank, Obergasse 27

Warne
hiermit Jedermann meiner Frau etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts hafte.
Heinrich Schönhaber
Odenwaldstr. 32

Stadt-Bücherei, Hegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwoch geschlossen.

Nass wischen
können Sie getrost einen Boden, der mit REGINA-Hartglanzwachs gebohnert wurde.
Das ist einer der vielen Vorteile, die REGINA der vielbeschäftigten Hausfrau bringt. Sie weiß es zu schätzen und verlangt deshalb immer wieder
REGINA HARTGLANZWACHS
Für Holzböden REGINA-Beize.
Fachdrog. ENSTE, Lutherplatz u. Bahnstr. 111



DOPPELHERZ
R. Hochheimer Löwen-Drogerie Bahnstraße 34

Tausende Deutsche Mark verteilt das Langener Gewerbe nach Weihnachten
für „Weihnachtskauf in Langen" Deshalb: Heben Sie die Weihnachtskaufbelege gut auf!

Schönes **möbl. Zimmer** nähe der Bahn zu vermieten. Off. Nr. 1045

Möbl. Zimmer zu vermieten. Off. u. Nr. 1048

Älteres sehr ruhiges Ehepaar sucht **leer. od. teilm. Zimmer** Angebote unt. Nr 1047

Möbl. Zimmer mit Heizung zu vermieten. 5 Min. v. Bahn Angeb. u. Nr. 1041

1 od. 2 möbl. teilmöbl. oder Leer-Zimmer von Angest. gesucht. Off. u. Nr. 1042 a. d. Gschst.

Angestellter sucht größeres heizbares **Zimmer** evtl. mit Abendtisch. Off u. 1043 Gschst.

Suche gebrauchten **Tisch u. Kleiderschrank** gut erhalten. Off. u. Nr. 1046

Hochwertiges **EB-Service (12)** preiswert zu verkaufen Off. u. Nr. 1049

Kleiner schwarzer **Herd** 65 cm, rechts, m. lg. Rohr, für DM 15.— zu verkaufen.

Roh. Kochstr. 2 2mal schellen

Pelzmantel Gr. 46, Seal Elektr. (eih. Felle) fast neuw. glockl. für 300.- zu verkaufen.

Wecken, Buchschlag Bahnhofstr. 21 b Besichtigung montags u. mittwochs vorm.

Sehr guterhaltener **Herren-Wintermantel** Gr. 50 für große schl. Figur, ferner f. Motorradfahrer geeignet **Stiefel (Gr. 43) u. Hose** billigst zu verkaufen. Gutenbergstr. 7 I.

Werkzeugkosten f. Autoreparatur-Werkstätte oder Mechaniker zu verkaufen. Off. u. Nr. 1044

11 Sack Sägemehl kann kostenlos abgeholt werden. Mainstraße 4

2 weiße **Holzbetten** mit tadellosen Patentsprungfeder matratzen für DM. 90 abzugeben Näh. ab 14.30 Uhr bei Schenk, Fahrgasse 17

Neu und billig **Melissengeist** zum Nachfüllen (bitte leere Flaschen mitbr.) Das zuverlässige, altbewährte **Hausmittel** gegen Schmerzen aller Arten

Fachdrogerie ENSTE mit Photospezialabtl. Lutherpl - Bahnstr. 113 Telefon 851

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: DI. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 97 | Freitag, den 12. Dezember 1952 | Jahrgang 4/53

Die Woche

Oft überstürzen sich die Ereignisse. In dieser Woche kam es dazu, Wenn auch der Buchdruckerstreik in manchen Bezirken sich lähmend auf die Berichterstattung der Zeitungen auswirkte, so hielten doch sehr viele den Atem an, als am Dienstag Rundfunk und Notausgaben von einer „Staatskrise" sprachen. Was ist geschehen?

Die Koalitionsparteien hatten am Ende der zweiten Lesung der deutsch-alliierten Verträge an das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe eine Feststellungsklage eingereicht mit der Absicht, vom Zweiten Senat eine Entscheidung darüber zu erlangen, daß diese Verträge mit einfacher Stimmenmehrheit angenommen werden könnten. Über denselben Gegenstand lag bereits eine Klage der Opposition beim Ersten Senat des höchsten deutschen Gerichts vor, der das umgekehrte Ziel verfolgte. Dazu hatte noch der Bundespräsident das Bundesverfassungsgericht gebeten, ihm ein Gutachten über die Vertragswerke zu erstatten.

Das Bundesverfassungsgericht war auf diese Weise in den Mittelpunkt des Interesses gerückt wie kaum zuvor. Die große Öffentlichkeit, insbesondere aber Regierung und Parteien, sahen mit Spannung den Entscheidungen in Karlsruhe entgegen. Die verschiedensten Beweggründe wurden den 23 hohen Richtern unterschoben. Schon sprach man von einem schwarzen Zweiten und einem roten Ersten Senat. Doch auch die Regierungskoalition mußte sich harte Kritik gefallen lassen. So wurde dem Kanzler unterschoben, er wolle durch die Feststellungsklage eine für ihn günstige Entscheidung des Zweiten Senats erreichen und dadurch den Ersten Senat zwingen, das Gutachten fallen zu lassen.

Selbst Männer und Zeitungen schlossen sich dieser Kritik an, die sonst für die Politik des Kanzlers und die Ratifizierung der Verträge eintraten. So schrieb die „Deutsche Zeitung" am Mittwoch: „Die Regierung hat sich einen schlechten Dienst erwiesen. Was eine Regierung tut oder läßt — man kann ruhig von der Regierung reden, weil die Koalitionsparteien in diesem Falle nur der verlängerte Arm des Kabinetts und des Kanzlers sind — kann nicht danach beurteilt werden, ob es formal zulässig ist. Das Motiv wiegt schwerer". Dem Kabinett wird in den weiteren Ausführungen ein bewußter Druck auf die Entscheidung des Gerichtes unterlegt. Mit Sorge betrachteten die meisten Politiker seitdem die Entwicklung.

Doch es kam anders als jemand ahnte. Das Plenum des Bundesverfassungsgerichts trat am Dienstag in Karlsruhe zusammen, um die Erörterungen über das Gutachten für den Bundespräsidenten zu beginnen, also noch ehe ein Teil des Gerichts, nämlich der Zweite Senat, sich mit der Feststellungsklage der Regierungskoalition befassen konnte. Zu Beginn der Sitzung, an der alle 23 Richter teilnahmen, wies der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Dr. Höpker-Aschoff, die Unterstellungen zurück, daß das Gericht politische und nicht rechtliche Erwägungen für seine Entscheidungen maßgeblich sein lassen könnte. „Das Bundesverfassungsgericht", erklärte er, „betrachtet die Äußerungen, die in anderen Staaten als Mißachtung des Gerichts geahndet werden würden, als ein bedauerliches Zeichen für die mangelnde Achtung vor dem Eigenwert des Rechtes". An diese grundsätzliche Stellungnahme schloß Höpker-Aschoff eine Erklärung an, die eine völlig neue Lage schuf. In ihr heißt es: „Das Gericht hat beschlossen, daß das auf Ersuchen des Bundespräsidenten zu erstattende Rechtsgutachten des Plenums beide Senate bindet". Das Bundesverfassungsgericht hat damit den gordischen Knoten um seine umstrittene Freiheit zerschlagen und läßt weder den Ersten noch den Zweiten Senat über die Verfassungsauslegung entscheiden, sondern will in seiner Gesamtheit zu einem bindenden Spruch kommen.

Diese Erklärung schlug wie eine Bombe ein und brachte das Konzert von Karlsruhe völlig in Unordnung. Staatssekretär Strauß, der die Bundesregierung in Karlsruhe vertrat, erbat eine Unterbrechung der Sitzung, um sich mit dem Kanzler zu besprechen. Dieser berief sogleich sofort eine Kabinettssitzung ein, in der der Beschluß des Bundesverfassungsgerichts als „unzulässige Einschränkung der Senate" bezeichnet wurde. Die Regierungsvertreter wurden sofort von Karlsruhe zurückbeordert. In Bonn herrschte Hochspannung. „Staatskrise" sprachen die Regierungsparteien. Die Opposition hielt sich in ihren Äußerungen zurück. Der Kanzler hatte zwei Besprechungen mit Bundespräsident Heuß und eine mit dem Führer der Opposition, Erich Ollenhauer. In beiden ging es um einen Ausweg aus der Krise.

Wie er gefunden wurde, sollte am Mittwoch sichtbar werden. Der Bundespräsident zog seinen Antrag auf Erstattung eines Gutachtens in Karlsruhe zurück und es kam darum zu keiner neuen Sitzung des Bundesverfassungsgerichts. In einer Rundfunkansprache rechtfertigte der Bundespräsident, das über den Parteien stehende Staatsoberhaupt, seinen Schritt vor dem deutschen Volke. Nicht um politischen Richtungen, insbesondere dem Kanzler gefällig zu sein, sondern aus eigener Entscheidung habe er den Entschluß gefaßt, führte er aus. Er werde zu der Zurücknahme gezwungen, weil die durch den Beschluß des Plenums des Bundesverfassungsgerichts neu geschaffene Situation nicht den Voraussetzungen entspreche, die ihn seinerzeit um das Gutachten nachsuchen ließen.

So hat der einzelne Hüter der Verfassung eine andere Lösung für richtig erachtet als der andere Hüter derselben, das Bundesverfassungsgericht, das aus 23 hochqualifizierten Juristen besteht. Damit ist die Staatskrise abgewendet. Die Zukunft wird zeigen, ob dies nur nach außenhin oder wirklich von innenher geschah. Zunächst sieht es so aus, als ob aus der Verfassungskrise eine Krise des Vertrauens geworden wäre. Es gilt aber zu hoffen, daß diese, die noch tiefer und damit gefährlicher unser junges Staatswesen treffen könnte, überwunden wird.

Eins scheint nach dem Stand der Entwicklung nun wieder klar zu sein, der Kanzler hat aufs neue den Weg frei, um die Ratifizierung der Verträge zu erstreben. Wie notwendig dies vielleicht ist, war sehr ernsten Warnungen aus Washington zu entnehmen, an denen sich sogar Truman selbst beteiligte. Alle amerikanischen Regierungsstellen drängen auf Annahme der Verträge und Aufstellung deutscher Divisionen. Auch bei den Besprechungen der Generalstabschefs der 14 Mitgliedstaaten der Nordatlantikpakt-Organisation dieser Woche in Paris ging es um dieselbe Frage.

Der neugewählte amerikanische Präsident Eisenhower beschäftigte sich zu gleicher Zeit mit der Befriedung des Fernen Ostens. In einer Dauerkonferenz an Bord des Kreuzers „Helena", der ihn von Korea nach den Vereinigten Staaten zurückbringt, besprach er die Lage mit seinen künftigen Kabinettsmitgliedern. Er geht scharf ins Zeug.

Weihnachtsbeihilfe für Kriegsopfer und Rentner

Wichtige Bundestagsbeschlüsse

Nachdem sich der Sturm um die „Verfassungskrise" in Bonn gelegt hatte, beschäftigte sich der Bundestag am Mittwoch in einer sechsstündigen Arbeitstagung mit einer umfangreichen Tagesordnung. Als wichtigster Punkt wurde in zweiter und dritter Lesung mit den Stimmen aller Parteien, bei Enthaltung der Kommunisten, eine Hilfe für die Kriegsopfer und Angehörigen von Kriegsgefangenen beschlossen. Danach soll an diese Personen noch vor Weihnachten eine Sonderzuwendung in Höhe der halben Sätze vom Dezember 1952 ausgezahlt und die gleiche Summe im Juni des nächsten Jahres gewährt werden.

In Fortsetzung der Hilfsmaßnahmen beschloß der Bundestag am Donnerstag, die Renten ab Januar 1953 um 2 bis 5 DM zu erhöhen. Der Betrag für die ersten vier Monate soll sobald als möglich an die Bezieher von Invaliden-, Angestellten- und Knappschaftsversicherungsrenten ausgezahlt werden. Die SPD trat für eine Erhöhung um das Doppelte ein, weil sie die beschlossene Hilfe für unzureichend ansieht. Ihr Antrag darauf wurde jedoch abgelehnt.

In der Mittwochsitzung wurde weiter in dritter Lesung beschlossen, daß Lastzüge in Zukunft nur noch eine Höchstlänge von 20 m haben dürfen. Außerdem wurden in diesem Gesetz zur Sicherung des Straßenverkehrs noch eine Reihe von Bestimmungen aufgenommen, die eine wesentliche Verschärfung der bisherigen Vorschriften bedeuten.

Zwei Gesetze befaßten sich mit Bestimmungen über die Ernährung. Im ersten wurde beschlossen, daß Kartoffeln ab sofort zollfrei eingeführt werden können, um Preiserhöhungen auf dem Inlandsmarkt zu verhindern. Das Zuckersteuergesetz wurde dahingehend geändert, daß die Zuckersteuer von 30.50 auf 26.50 DM herabgesetzt wurde. Eine beantragte Senkung um 10 DM scheiterte an Einwendungen des Finanzministers.

Noch nicht erledigt wurde in der Donnerstagsitzung das Bundesvertriebenengesetz. Seine dritte Lesung mußte verschoben werden, weil noch Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht waren. Diese sollen im Ausschuß geklärt werden.

Heuß zog Gesuch um Rechtsgutachten zurück. Nachdem dem Bundespräsidenten der Wortlaut des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 8. Dezember 1952 mitgeteilt war, wonach das von ihm erbetene Rechtsgutachten sowie alle anderen Gutachten beide Senate in ihrer Rechtsentscheidung binden, hat er sich entschlossen, sein Gesuch um ein Rechtsgutachten zurückzuziehen, da ihm der Charakter eines Gutachtens schlechthin und in seinen grundsätzlichen Wesen durch diese Entscheidung aufgehoben zu sein scheint.

Die Uebersicht

Adenauer spricht wieder an Weihnachten. Schon jetzt steht fest, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer am ersten Weihnachtstag wieder eine Weihnachtsansprache an das deutsche Volk richten wird. Die Rede des Bundeskanzlers wird um 12.45 Uhr von allen deutschen Sendern übertragen.

Aufruf zur „Deutschen Hilfe 1953. Bundespräsident Theodor Heuß und Bundestagspräsident Dr. Hermann Ehlers haben am 8. Dez. in einer Feierstunde im Bundeshaus zur „Deutschen Hilfe 1953" aufgerufen. Zu dieser Aktion haben sich die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in der Bundesrepublik zusammengeschlossen. Die Rede des Bundespräsidenten bei der Feierstunde schloß mit folgenden Worten: „Wir sind heute aufgerufen, in einer Zeit der Zerrissenheit und bösen Not neue Traditionen zu schaffen, den alten, den altmodischen frische Nahrung zu geben. Dazu soll die „Deutsche Hilfe 1953", auf die Kinderreichen, auf die Witwen, auf die Waisen, auf die vereinsamten Alten blikkend, ihren Beitrag geben. „Sieh Dieh um und hilf!"

Arbeitszeit der Bergarbeiter. Seit gestern finden Verhandlungen über die von der IG-Bergbau geforderte Herabsetzung der Arbeitszeit für die unter Tage arbeitenden Bergarbeiter von acht auf siebeneinhalb Stunden statt. Von den Zechenleitungen müssen dabei konkrete Angaben gemacht werden, wie bei Erfüllung der Forderungen die heutigen Förderleistungen aufrecht erhalten werden können. Die Gewerkschaftsleitung drohte, falls bis Anfang Januar keine Einigung erzielt sei, gewerkschaftliche Kampfmittle anzuwenden.

Dienststunden der LVA Hessen am Jahresende. Die Diensträume der Landesversicherungsanstalt Hessen in Frankfurt a. M., sowie der Außenstellen in Kassel, Darmstadt und Fulda sind in der Zeit vom 27. bis 31. Dezember 1952 geschlossen.

Unterstützung für IG Farbwerke. Für die ehemaligen Angehörigen der IG-Farbwerke soll ein Notfond errichtet werden, aus dem Beihilfen gezahlt werden können.

Eisenhower legt politische Linie fest. Der künftige amerikanische Präsident besprach sich auf dem Kreuzer „Helena" drei Tage lang während seiner Rückreise von Korea mit führenden Persönlichkeiten seines künftigen Kabinetts. Dabei wurden die politischen Ziele festgelegt, die ab Januar erstrebt werden sollen. Die drei Tage der abgeschiedenen Stille sollen auf Jahre hinaus Prüfete tragen.

Schweiz wählte neuen Präsidenten. Beide Häuser der Schweizer Volksvertretung wählten gestern den bisherigen Innenminister Philipp Etter zum neuen Bundespräsidenten.

De Gaule will Koalition. General De Gaule ließ erklären, daß seine Sammlungsbewegung bereit sei, in eine Koalitionsregierung einzutreten. Die Parteiführer der jetzigen Koalition werden sich darühin prüfen müssen, ob sie dieses Angebot zum Sturz der Regierung Pinays ermutigen kann.

WIRTSCHAFTLICHE Rundschau

Arbeitsmarkt: Wie auf Grund des frühen Wintereinbruchs zu erwarten war, ist die Arbeitslosenzahl im Bundesgebiet in der jüngsten Zeit stärker angestiegen, eine Entwicklung, die ausgesprochen saisonbedingt ist.

Außenhandel: Westdeutschlands Abrechnung bei der Europäischen Zahlungsunion schloß im November wieder mit einem Fehlbetrag.

Bergbau: Die Steinkohlenförderung erreichte im November mit einer durchschnittlichen Tagesförderung von 440 300 Tonnen einen neuen Nachkriegshöchststand.

Bundesbahn: Die Bundesbahn soll im Haushaltsjahr 1953 vom Bund ein Darlehen von 90 Millionen DM zur Ausbesserung und Erneuerung ihrer Anlagen erhalten.

Eisen und Stahl: Während die Roheisenproduktion im November etwas hinter der Erzeugung des Vormonats zurückblieb, konnte die Rohstahlproduktion weiter gesteigert werden.

Finanzwirtschaft: Das Gesamtaufkommen aus Steuern des Bundes und der Länder belief sich im Oktober auf rund 2,1 Milliarden DM gegenüber 2,87 Milliarden DM (Vorauszahlungsmonat).

Montanunion: Die Kohle- und Stahlerzeugung in den Ländern der Montanunion soll in den nächsten Jahren erheblich gesteigert werden.

Textilwirtschaft: Die westdeutsche Textilwirtschaft hat sich weiter erholt und in der Textilerzeugung den Höchststand seit der Währungsreform gebracht.

Der bunte Alltag

Eine Hunderjährige. In Darmstadt kann am Samstag (13. Dezember) Frau M. Lübbert ihren 100. Geburtstag begehen. Die Jubilarin ist die älteste Einwohnerin der Großstadt Darmstadt. Sie ist die Mutter des bekannten Schauspielers Martin Lübbert vom Landestheater. Staat und Stadt werden es an Ehrungen nicht fehlen lassen.

Todessturz auf der Treppe. In Darmstadt stürzte ein 80 Jahre alter Straßenbahnschaffner am Sonntagabend eine Haustreppe hinunter und blieb tot liegen. Er hatte die Kellertüre mit der Flurtüre verwechselt.

An einer Tablette erstickt. Einer 30jährigen Frau blieb eine ungebrochene Tablette in der Luftröhre stecken. Sie erstickte, ehe ihr Hilfe gebracht werden konnte. Die Tabletten waren ihr verschrieben worden.

* **Nachtrag zum schweren Verkehrsunfall.** Auf der Straße zwischen Sprendlingen und Langen geriet, wie wir bereits berichteten, ein Personenwagen ins Schleudern und überschlug sich. Es handelte sich um den Opelwagen des Pfungstädter Zimmermeisters Hch. Größmann. Größmann wurde lebensgefährlich verletzt. Der frühere Bürgermeister der Stadt Pfungstadt, der jetzt 72 Jahre alte Georg Roth, erlag seinen Verletzungen.

Grausiger Fund im Stroh. In einem Strohhaufen bei Welgesheim fanden Kinder eine Leiche. Bei dem Toten handelt es sich um einen von mehreren Staatsanwaltschaften gesuchten 36 Jahre alten Mann aus Sprendlingen in Rheinhessen. Er war von der Gendarmerei verfolgt worden und bei Planig von einer Streife gestellt. Er konnte zwar erneut flüchten, riß sich aber beim Überklettern einer mit Glasscherben bestückten Mauer die Schlagader auf. Seine Spur konnte er aber durch Durchwaten eines Baches verwischen. Offenbar erlitt er aber durch seine Verletzung einen derartigen Blutverlust, daß er sich in eine Strohmiete verkroch, wo er verblutete.

Jubiläum der Hafenbahn. Die Offenbacher Hafenbahn kann in diesen Tagen auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu den alten Dampflokomotivchen sind 2 moderne Dieselloks hinzugekommen.

Mahnwort an die Bevölkerung

Auf der 7. ordentlichen Dekanatssynode im Dekanat Dreieich, von der wir letzthin berichteten, wurde beschlossen, bezüglich des Feiertagsgesetzes ein Wort an die Öffentlichkeit zu richten. Die vom Synodalvorstand nun redigierte Verlautbarung hat folgenden Wortlaut:

„Zum Feiertagsgesetz,

das der Hessische Landtag am 17. September 1952 beschlossen hat, richtet die am 24. November 1952 versammelte Synode des evangelischen Dekanats Dreieich ein ernstes

Mahnwort an die Bevölkerung in Stadt und Land:

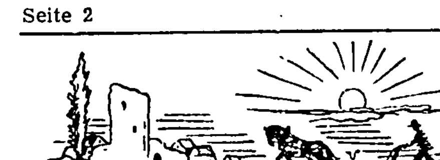
Wenn es nicht gelingt, Sonn- und Feiertag dem Menschen zur Stille und Einkehr freizuhalten, statt ihn mit hastender Arbeit und zerstreuendem Lärm zu füllen,

wenn es nicht gelingt, Gottes Ordnung als Gewissensache für den Einzelnen wie für die Gemeinschaft geltend zu lassen,

wenn es nicht gelingt, hier einen neuen Anfang zu setzen, der dem Zwang der Maschinenhaftigkeit und des Schlagworts entgegenwirkt,

müssen wir mit größter Besorgnis auf die Zukunft unserer Volkes blicken. Wir wenden uns daher an alle Behörden, Organisationen, Vereine und Unternehmungen aller Art und bitten sie — dem Gesetz entsprechend und ohne polizeilichen Zwang —,

1. die Sonntagvormittage von weltlichen Veranstaltungen freizuhalten,
2. den besonderen Charakter der sogenannten „ernsten Feiertage" (Karfreitag, Buß- und Bettag, Totensonntag) unter allen Umständen zu wahren."



Aus STADT und Land

Langen, den 12. Dezember 1952

Mitten im Advent

„Advent, Advent! Die Luft voll weißer Flocken, Schneestürme wehn, die Nächte ohne Sterne!" So wünscht man sich seit altersher die Adventszeit. Wenn dann das Feuer gemütlich im Ofen knistert, dann zieht langsam ein leises Ahnen kommender Weihnachtsfreude in unser Herz. Nun stehen wir schon wieder mitten im Advent. Die Gedanken eilen zurück in die Kindheit und in die Heimat, die so vielen Tausenden von Menschen verlorengegangen ist. Somit hat Advent wieder eine doppelt große Aufgabe für uns bekommen. Es soll hoffnungsfroh und verheißungsvoll die Botschaft des großen Festes der christlichen Liebe in die Herzen senken. Es soll die Erdenschwere lösen helfen, mit der so viele Seelen behaftet sind, es soll die Angst unserer Tage beheben und dem Verzweifelten, oft so tagmüden Menschen zu der Gewißheit verhelfen, daß er trotz allem Freude empfangen und geben soll. Vor dem Adventsgedanken darf sich kein Herz verschließen. Überall brennen schon die Kerzen auf den „Adventskronen aus Tannengrün. Leise, ganz leise erwachen die ersten Weihnachtslieder. Vielleicht ist die Adventszeit sogar die schönste des Jahres. Die Fenster auf ‚die Herzen!, ist der Ruf des Frühlings. „Entfaltet Eure Seelen, öffnet die Herzen für die Liebe zueinander!", das ist der Adventszeit stilles Gebot. Adventszeit — das ist wie ein liebes, leises Klopfen draußen an der Tür, das etwas Wunderfeines verkündet.

Ich klopfe an zum heiligen Advent
Und stehe vor der Tür!
O selig, wer des Hirten Stimme kennt
Und eilt und öffnet mir.
Ich werde Nachtmahl mit ihm halten,
Ihm Gnade spenden, Licht entfalten.
Der ganze Himmel wird ihm aufgetan.
Ich klopfe an.

☆

* **Wir gratulieren.** Am vergangenen Sonntag, dem 7. Dezember, war es Herrn Karl Gottl. Wilh. Jänicke, Heinrichstraße 24, vergönnt, seinen 80. Geburtstag zu feiern. Wir sprechen ihm dazu noch die herzlichsten Wünsche aus.

* **Verdiente Stenografen geehrt.** Der traditionelle Nikolausabend des Stenografenvereins 1897 Langen wurde am Samstag, dem 6. 12. im vollbesetzten Saal des „Frankfurter Hof" abgehalten. Ein großer Schlitten mit vielen Säcken und Päckchen, eine große Rute, das brachte der Nikolaus mit. Die Kapelle Sehring spielte auf, und noch lange nach Mitternacht war man zusammen. — Der eigentlichen Nikolausfeier ging die Ehrung verdienter Mitglieder voraus. Der Buchdruckereibesitzer Georg Kühn und Wilhelm Conte erhielten das Bundesabzeichen mit Goldkranz für über 40jährige treue Mitgliedschaft und Tätigkeit in Vorstandsämtern. Die Herren Hermann Keim, 1. Vorsitzender des Vereins, Heinrich Werner, Robert Baeumerth und Fritz Sehring erhielten das Bundesabzeichen mit Silberkranz. Herr Baeumerth hat sich diese besondere Ehrung durch die Einführung des Maschinenschreibens im Langener Stenografenverein verdient. — Anschließend wurde das Ergebnis des alljährlichen Vereinswettschreibens bekanntgegeben. Elfriede Benz wurde mit 240 Silben Vereinsmeisterin 1952. Helga Späth wurde mit 180 Silben Vereins-Jugendmeisterin 1952. 12 Ehrenpreise, 29 erste, 11 zweite und 6 dritte Preise wurden errungen. Bei dem zum ersten Male durchgeführten Wettbewerb auf der Schreibmaschine nahmen vier Teilnehmerinnen teil.

* **Jubilaren-Abend der Bauarbeiter.** Am Samstag, dem 6. 12. 1952 fand im vollbesetzten Saal zum „Lämmchen", ein Jubiläumsabend der Bauarbeiter statt. Kollege Burk von der Zahlstelle Langen eröffnete die Feierstunde. Anschließend überbrachte Kollege Werner von der Verwaltungsstelle Ffm. die besten Grüße und überreichte den Jubilaren die goldenen bzw. silbernen Ehrennadeln, sowie die goldenen Diplome. Bürgermeister Umbach überbrachte vom Magistrat der Stadt Langen herzliche Glückwünsche. Auch das Ortskartell Langen des DGB übermittelte den Jubilaren die besten Glückwünsche. Die Sport- u. Sängergemeinschaft 1945 Langen, Abt. Sänger, fand mit ihren Freiheitschören „Freiheit mein Lied" und „Weltenfriede" großen Beifall. — Der 2. Teil wurde ausgefüllt durch humoristische Vorträge von Franz Monze, sowie mit Tanzeinlagen, welche von der Tanzgruppe der SSG Langen aufgeführt wurden. Unter großem Beifall mußten alle Tänze wiederholt werden. Ein besonderes Lob der Tanzgruppe, sowie ihrer Leiterin, Frau Regenauer. Dank gebührt allen Mitwirkenden, die den Abend so wohl gelingen ließen.

* **Kunst- und Kulturgemeinde.** Morgen, Samstag, 20 Uhr, findet in der Ludwig-Erk-Schule das bereits angekündigte „Lauten-Konzert des Lautenspielkreises H. Teuchert statt, das in seinem zweiten Teil weihnachtlichen Charakter trägt. Nach dem Erfolg der früheren Abende dieser Spielgruppe hier in Langen kann mit einem starken Besuch gerechnet werden.

Betrachtungen zum Silbernen Sonntag

Noch knapp 14 Tage trennen uns von dem Schlußtermin des großen Silben-Preisrätsel-Ratens. Die ersten Lösungen sind beim VVV bereits eingegangen, noch viele werden erwartet. Die Weihnachtstage werden von mancher Familie genutzt werden, um in sorgfältiger Kleinarbeit die Silben so zusammenzustellen, daß die Schluß-Lösung endigend in einem Spruch an die Einwohnerschaft in Langen und Umgebung lückenlos feststeht. Es wird nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nur vollständig ausgefüllte Vordrucke aus der „Langener Zeitung" vom Freitag, dem 28. November ds. Js. angenommen bzw. vom Preisgericht anerkannt werden. Vordrucke sind zu haben in der Geschäftsstelle der LZ und an den Kiosken von Langen. Preis pro Exemplar DM 0.10.

Morgen, Samstag, wird in vielen Betrieben die so sehnsüchtig erwartete „Grati" gegeben „Sie" hilft noch manchen Wunsch erfüllen, und der Silberne Sonntag dürfte wieder viele Käufer auf die Beine bringen. Die Langener Geschäftswelt wird allen Ansprüchen gewachsen sein und für einen Kundendienst sorgen, der eine schnelle Bedienung ermöglicht, da die Läger inzwischen wieder aufgefüllt worden sind.

Der Orchester-Verein konzertiert am Sonntagmittag um 14 Uhr am Lutherplatz und um 15.15 Uhr am Friedrich-Keßler-Platz. Er wird, wenn es nicht gar zu kalt ist, dankbare Zuhörer haben. In diesem Zusammenhang sei mitgeteilt, daß auch dieses Jahr wieder vom Kirchturm der evang. Kirche in der Jahreswende das so beliebte Choralblasen stattfindet.

* **Der Nikolaus war bei den Kindern der SSG.** Am vergangenen Montag gab es bei ca. 200 Kindern frohe Gesichter und strahlende Augen, als gleich zwei Weihnachtsmänner da waren, die die braven beschenken wollten, aber auch ängstliche Mienen bei denen, die gerade kein reines Gewissen hatten. Die Erwachsenen freuten sich mit, als manches Kind schön sein Verschen vortrug und stimmten mit ein in die Weihnachtslieder und in das Lied „Turner auf zum Streite". Großen Beifall fand auch das vom Kinderchor der SSG vorgetragene englische Weihnachtslied. Nach einer Stunde gingen alle wieder auseinander mit dem Bewußtsein, eine schöne Stunde im Kreise der großen Gemeinschaft der SSG verlebt zu haben.

* **Ein Vortrag über Erlebnisse am Kap der Guten Hoffnung.** Im Rahmen einer Volkshochschulveranstaltung spricht am nächsten Dienstag, 16. Dezember im Realgymnasium Herr Studienrat Luchmann über Erlebnisse und Beobachtungen am Kap der Guten Hoffnung. Der Vortragende, der jetzt am Langener Realgymnasium tätig ist, lebte längere Zeit in Südafrika und weiß viel Interessantes und Erlebtes zu berichten. Eigene Beobachtungen und Wahrnehmungen machen ja immer die Schilderungen besonders realistisch und da auch noch Lichtbilder die Ausführungen illustrieren, wird es eine interessante Reise des Geistes in den heißen Erdteil werden. Der Besuch ist kostenlos.

* **Dobermann zugelaufen.** Ein Dobermann, schwarze Decke und gelber Bauch, lief dieser Tage einer Langener Familie zu. Der Eigentümer kann sich bei der Langener Polizei melden.

Pfarrjubiläum in Langen

In hohem Maße hat die evangelische Gemeinde Langen am vergangenen Sonntag die 25-Jahr-Feier ihres Pfarrers Hemmes, des Dekans im Dekanat Dreieich, mitgefeiert. Angefangen von der Gemeinde im Mädchengefängnis, die den Jubilar am frühen Morgen zu Beginn seines Dienstes mit einem Chor überraschte, über den Frühgottesdienst im Gemeindehaus zum Hauptgottesdienst in der Kirche reihten sich Glück- und Segenswünsche aneinander. Im Gottesdienst um 10 Uhr, wo der Text Jes. 60,1 wie am zweiten Adventssonntag 1927 ausgelegt wurde, machten sich Dr. Scherer namens des Kirchenvorstands und Direktor Mang von der Evangelischen Baugemeinde zu Sprechern der Gemeinde, die über dem von Dekan Hemmes bisher geleisteten Dienst dankte und Gnade und Kraft für noch langes, ferneres Wirken erbat. Der Nachmittag gehörte der Jugend, die erst besinnlich und dann fröhlich mit dem Advent ihren „Fahrtendekan" feierte, und am Abend sammelte sich noch einmal eine große Schar älterer und jüngerer Gemeindeglieder im großen Saal des Gemeindehauses. Hier, wo zunächst in dem für solche Feiern so ganz besonders geeigneten Raum nur lange Kerzenreihen auf den Tischen leuchteten und aus der Versammlung heraus im Wechsel mit Liedstrophen Worte des Dankes, des Segens und der Hoffnung gesagt wurden, kam der Tag zu einem guten, würdigen Ende.

Zu dem Langener Jubilar hatte sich sein mitjubilierender Nachbar, Pfarrer Appenheimer aus Egelsbach (dem am Vormittag namens der Egelsbacher Gemeinde Direktor Busch Glück gewünscht und gedankt hatte) eingefunden. Der Präses der Dekanatssynode Dreieich, Baurat Jakob (Neu-Isenburg) grüßte beide Pfarrer an ihrem Ehrentag, überbrachte ihnen für den Dekanatssynodalvorstand eine Buchgabe und legte am Beispiel des großen Schriftkünstlers Professor Koch in Offenbach, der ein lebendiges Glied in seiner Gemeinde gewesen ist, das Verhältnis zwischen Pfarrer und Gemeindegliedern dar, wie es möglich sein sollte, wo das Evangelium recht begriffen wird. Pfarrer Weber (Sprendlingen) machte sich zum Sprecher der Amtsbrüder im Dekanat, Rektor Mann überreichte im Auftrag des Langener Kirchenvorstands eine Glückwunschadresse, Dekan Hemmes selbst an Pfarrer Appenheimer ein Bild der Langener Stadtkirche als Gruß der Gemeinde Langen an ihr einstiges Glied, das von hier aus den Weg ins Pfarramt angetreten hat.

Schließlich danken beide Gefeierten für alle ihnen bereitete Freude und riefen die Versammelten auf zum eigentlichen Danken und Loben, das aus dem Evangelium kommt und Gott allein die Ehre gibt. Der Langener Kirchenchor mit Kirchenmusikdirektor Bender sang, es kamen noch fröhliche Grußworte und danach eine Kaffeeschlacht, in die hinein die Jugend ihre Lose anbot für eine prächtig ausgestattete Tombola, deren Ertrag der Jugendarbeit zugute kommt. Ein besonderes Dankeswort gebührt der feinen Leitung des Abends durch Pfarrer Knorreck und den vielen ungenannten Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen beitrugen. W.

* **1 Tonne Stahl gestohlen.** In einer hiesigen Werkzeugmaschinenfabrik wurde am Mittwoch der Diebstahl von einer Tonne Stahl festgestellt. Die Tat muß in der Zeit vom Dienstag bis Mittwoch ausgeführt worden sein. Es handelt sich dabei um 44 Meterstücke mit einem Durchmesser von 62 mm. Die Bezeichnung V. C. ist auf dem Material angebracht. Um Anhaltspunkte, die zur Ergreifung des oder der Täter führen können, bittet die Polizei.

* **Motorrad in Lastzug gefahren.** Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich am 29. November in der Mittagszeit in der Dieburger-, Ecke Hügelstraße ein Verkehrsunfall. Dieser entstand dadurch, daß ein Motorradfahrer aus Offenthal in Höhe der Hügelstraße einen Lastzug aus Langen überholen wollte, als dieser plötzlich links in die Hügelstraße einbog. Trotz des sofortigen Bremsens konnte der Motorradfahrer seine Maschine nicht mehr zum Stehen bringen und geriet zwischen Motorfahrzeug und Anhänger. Dabei wurde die Maschine erheblich beschädigt und er selbst trug Verletzungen davon. Angeblich soll der Lastzug seine Richtungsveränderung zu spät angegeben haben.

* **Temperaturen unter 10 Grad minus!** Der Winter ist heuer früher eingekehrt als in den vorangegangenen Jahren. War es schon des öfteren recht kalt, so dürfte aber doch der größte Kälteeinbruch in den Nächten zum Dienstag und Mittwcoh zu verzeichnen gewesen sein, denn hier wurden Temperaturen bis zu 12 Grad unter Null gemessen. Am Donnerstag ließ die Kälte bei geringem Schneefall wieder nach .

* **Unfug mit Feuerwerkskörpern.** In den frühen Abendstunden werden von vorwiegend schulpflichtigen Knaben Feuerwerkskörper aller Art zur Entzündung gebracht, wodurch ein außerordentlich ruhestörender Lärm verursacht wird. In vielen Fällen werden auch Passanten größter Gefahr ausgesetzt, zumal die Detonationen sehr oft ganz erheblich sind und ahnungslos vorübergehenden Menschen schwersten Schaden zufügen können. Die Buben haben dabei meist nur Freude am harten Knall und denken nicht an die Folgen ihres Tuns. Die Polizei jedoch denkt anders und bittet die Eltern, den schulpflichtigen Kindern den Umgang mit Feuerwerkskörpern aller Art zu untersagen und ihrer Aufsichtspflicht genügend nachzukommen. Es wäre bedauerlich, wenn die Eltern für entstehende Schäden aufkommen müßten.

* **Gefroren hat es heuer** . . . noch gar kein festes Eis. So heißt das Liedchen vom Büblein, das auf dem Weiher einmal probieren wollte und dann hineinfiel. Auch jetzt ist es wieder soweit. Durch den Frost der letzten Tage hat sich schon eine ansehnliche Eisdecke gebildet, die aber doch noch nicht so fest ist, als daß man gefahrlos darauf herumlaufen könnte. Kinder ,die z. B. auf den Paddelteich gehen, sind nicht ungefährdet. Es muß darum noch etwas gewartet werden, bis man eine fröhliche Schlittschuhfahrt wagen kann.

* **Weihnachtsfeier der Handballabteilung der SSG.** Am morgigen Abend findet im Abteilungslokal Kretschmann die diesjährige Weihnachtsfeier der Handballer der SSG statt, nachdem am Nachmittag die Kinder der aktiven Handballer Besuch vom Nikolaus hatten. Es wird bestimmt einige frohe Stunden nach der besinnlichen Feier geben, und alle Handballer und die Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Die Volkshochschule spricht:

„Erlebnisse und Beobachtungen am Kap der Guten Hoffnung". Am Dienstag, 16. 12. 52, 20 Uhr spricht Stud.-Rat Luchmann aus eigenen Erlebnissen während seiner Zeit in Südafrika in einem Lichtbildervortrag, der im Realgymnasium stattfindet. Der Besuch ist kostenlos.



7 Schaufenster zeigen Ihnen in Riesenauswahl die Spitzenleistungen der Schuh-Industrie

Schuh Heinrich



RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

* Mei liewe Langener, was hawwe mer ja e Kält krieht. Die Finger sin aam steifgefrorn un die Backe so rot wie e Pund Goldpamene, wenn mer so Streifzieg mache muß, wie Euern Schorsch. Die Woch war ich emol im Wingert, un was glaabt ihr dann, was ich da aagetroffe hab. En ganze Acker voll Kardoffel! Werklich, ich mach kaan Spaß — insgesamt ugefehr 170 qm Kardoffel, un kaan Mensch hott se ausgemacht. Wie froh weer manch aarm Familie gewese, wenn se die hette hole derfe. Jetzt sin se sieß un verfrorn. Demjenige, dem die vergessene Frichte geheern, kann mer bloß empfehle, nechst Jahr friehzeitig die Ernt effentlich bekanntzugewwe. Von mir aus kann ich als Sprachrohr fungiern.

Als ich halbverfrorn von de Wingert komme sein, is die Nacht un de Newwel langsam iwwer mich ereigebroche. Uff aamal is mer sogar noch die Richtung verlorn gange un bloß der herrlich aagestrahlte Kerchtorm hat mich widder uff de richtige Weg gebracht. Ich glaab, mei liewe Leser am Kerchplatz deen sich am liebste fors ganze Jahr so e prima Beleuchtung winsche.

Doch des geht zu weit. Genau so wies zu weit geh dut, daß die Buwe jetzt schon widder Kanoneschleeg in alle Gasse los lasse. Um halwer Elf un noch speter hawwe die Zippel eigentlich nix mehr uff de Gaß zu suche. Mei liewe Leut, helft am beste all e bißje mit, daß vor Weihnachte net soviel geknallt werd. Mer hawwe ja schließlich kaa Revolution in Lange.

Kerzlich sein ich am Arweiterwohnheim vorbei un hab emal an eene erne große Fenster enuffgeguckt. Da warn nemlich Leut debei, die Fenster zu butze. Also des war net uninteressant. En Mann hat owwe an em lange Stecke e Worzelberscht un e Fensterledder draagebunne und wollt von inne, d. h. von de Seit den Mittelfliejel uff de Außeseit butze; des werd vielleicht noch e Arweit gewwe for die Leut, wenn sie noch net emal e Fenster uff mache kenne.

Iwwerigens, daß es am Sonndag gebrennt hat, des is uns bekannt. Ei mer hett direkt maane kenne, en Iwwerseedampfer wer im Langener Binnehafe eigelaafe; so viel schwarze Damb und Eelwolke sin da hochkomme. Bis die Lescher in Uniform awwer enunnerkomme warn, war die Ladung schon widder gelescht.

An aam von de kommende Feierdäg will die Feuerwehr feiern (net feuern) un e Lustspiel uffiehrn. Titel unbekannt — ich deet vorschlage: „Der brennende Baumstamm!"

Am letzte Sonndag warn me widder emal uff em Fußballplatz. Als erschtes is aam die neu Errungenschaft ins Gesicht gesprunge; des war des Kassehäusche. „Bud" wollt ich net schreiwe, weil e Bud meist schon e bißje was Besseres is. Awwer es is ja aach egal, wie, wann un wo mer Geld krieht. Hauptsach mer kriehts. Diesmal hawwe net unser, sonnern die Mörfeller Spargel-Agrarier ihrn Koffer krieht. Endlich widder emal gewonne — Brauo!

Wie ich ewe am Schluß von meim Ardikel aagelangt sei wollt, da hat die Post en Brief von unserm Freund H. Sallwey aus de Schweiz gebracht. Er schreibt, daß de Verkehr in Zürich so groß wer, daß mer ganz pletzlich seim Nachbar in de Hos steh odder als Kiehlerfigur dorch die Stadt geschaukelt wern kennt. Na, ich glaab manchmal is es hier aach net viel besser. Jedenfalls Euch all mei Leser, winscht unser Schwyzer Bub e recht schee Weihnachte un Prost Neujahr! Vielleicht is des de erschte Gruß dies Jahr, awwer der kimmt vom Ausland un is besonnesr gut gemaant. Mir funke zurick: Herzlichen Dank gleichfalls! Un mei Woche-Abschluß-Versje heeßt:

Habt er schon recht eigekaaft
for Kinner un die Fraa?
de ganze Krembel haamgeschlaaft
die Bescherung is bald da . . .
Euern Schorsch vom Vierröhrnbrunne!

Tausende Deutsche Mark verteilt das Langener Gewerbe nach Weihnachten
für „Weihnachtskauf in Langen" Deshalb: Heben Sie die Weihnachtskaufbelege gut auf!



ALFRED Oeder
OPTIKERMEISTER
Langen, Bahnstraße

Nachzügler:

An der großen Weihnachtswerbung 1952 des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins unter der Devise:

„Weihnachtskauf in Langen lohnt sich und wird belohnt"

nehmen noch folgende Firmen teil:
K. von Elff, Bahnstraße, Ecke Mühlstraße
Lederwaren aller Art

Ab 16. Dez. 1952 nehmen noch folgende Filialgeschäfte der Firma Georg Sallwey, Frankfurter Straße, teil:
Georg Sallwey, Hochhaus am Bahnhof
Feine Fleisch- und Wurstwaren
Georg Sallwey, Mörfelder Landstraße 13
Feine Fleisch- und Wurstwaren

Offenthal

o **Schulaufführung.** Jedes Lebensalter hat seine bestimmten Ausdrucksformen. Das Kind findet sie im wesentlichen im Spiel. Dies muß jedoch weit entfernt sein vom „Theater" der Erwachsenen und kann nicht etwa eine Verniedlichung desselben bedeuten. Nein, das Spiel, das der kindlichen Eigenart entspricht, ist ganz der Ausdruck des wirklichen kindlichen Erlebens. Jede gesprochene Zeile ist durchdrungen vom Leben, von Mimik und Gebärde, vom inneren Schwingen des Sprechers. Das sonst gehemmte Kind gibt sich frei in Wort, Lied und Tanz. Und was das Schönste ist, jedes echte Kinderspiel fördert die Gemeinschaft. — In zielstrebiger Weise dienten die Elternabende und Schulaufführungen der Schule Offenthal in den letzten drei Jahren diesen Zielen. Morgen abend wird die Schule erneut mit etwa 100 Kindern im Saal zum „Neuen Löwen" vor die Öffentlichkeit treten und echte kindgemäße Spiele zum Erlebnis bringen. Die Kleinen wollen das Märchen vom „Hollehaus" spielen, die Mittleren scharen sich um den „Kalendermann", und die Ältesten zeigen das fröhliche Treiben auf dem „Christmarkt". Der ganze Ort ist wieder aufs herzlichste eingeladen.

Götzenhain

g **Auf der Kreisgeflügelschau West** erhielt der Züchter Georg Müller für „Deutsche Zwerge" einen Wanderpreis, und Herr Adolf Herold errang mit „helle Sussex" einen Leistungspreis für den Geflügelzuchtverein Götzenhain.

g **Vortragsabend.** Auf Einladung des Jugendberatungsdienstes hat sich Herr Dr. Schwind aus Darmstadt bereit erklärt, am Dienstagabend in einem Lichtbildervortrag im Gasthaus „Zur Krone" von seiner Hollandreise zu sprechen.

g **„Zuschneiden und Nähen"**, so heißt das Thema eines Lehrgangs, den die wirtschaftliche Beratungsstelle Offenbach in Zukunft jeden Dienstag und Mittwoch im Gasthaus „Zur Krone" für alle Interessenten veranstaltet.

Götzenhain rückte auf den 5. Platz vor.

Der Tabellenletzte SG Wiking Offenbach hatte nach seinem 6:6-Unentschieden im Vorspiel am vergangenen Sonntag auf eigenem Platz mit einem doppelten Punktgewinn im Handballkampf gegen die SG Götzenhain gerechnet. Aber sein Gegner wußte genau, daß er diese Chance nutzen mußte, um ins Mittelfeld der Tabelle aufzusteigen und spielte von Anfang an auf dem hart gefrorenen Boden mit vollem Einsatz, der am Ende mit einem 7:9-Sieg belohnt wurde.

Tabelle der Handball-A-Klasse Offenbach

Tgs. Offenbach	10	110:46	19:1
Tgd. Jügesheim	10	145:51	17:3
Tgs. Bieber	10	77:58	14:6
Tgd. Sprendlingen	9	63:52	12:6
SG Götzenhain	10	54:63	7:13
SKG Rumpenheim	10	49:95	7:13
TV Bieber	10	65:89	6:14
BSC Offenbach	8	33:67	6:10
SG Rosenhöhe Offenbach	8	41:55	5:11
SG Wiking Offenbach	9	42:85	1:17

e **Geflügel-Ausstellung.** Der Geflügelzuchtverein 1929 Egelsbach teilt uns mit, daß seine lokale Geflügel-Ausstellung erst am 11. Januar 1953 stattfindet. Sie wird in den beiden Turnsälen der Alten Schule, neben der Post, abgehalten. Weitere Hinweise zur Ausstellung werden noch in unserer Zeitung erscheinen.

Beilagen-Hinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Waren-Kredit-Genossenschaft, Geschäftsstelle Langen — Langener Volksbank — bei, um dessen Beachtung gebeten wird.

Egelsbacher Nachrichten

e **2000 Mark Belohnung!** Die Bevölkerung wurde erneut von der Staatsanwaltschaft Darmstadt um tatkräftige Mithilfe bei der Aufklärung des Raubmordes an Frau Emilie Borngässer gebeten. Für Hinweise, die zur Ergreifung des Täters führen, ist eine Belohnung von 2000 DM ausgesetzt worden. Die Kriminalinspektion Darmstadt, die sich seit der Entdeckung der Mordtat auf der Bürgermeisterei in Egelsbach aufhält, bittet alle Personen, die über den Verdächtigen, der am Montagmorgen mit dem Frühzug um 4.52 Uhr in Richtung Frankfurt fuhr und an dem auffallend schmutzige Hände beobachtet wurden, noch weitere Angaben machen können, sich umgehend zu melden. Der Betreffende hatte eine Sonntagsrückfahrkarte von Mainz nach Langen. Er hat sich am Montagmorgen für den ersten Zug eine einfache Fahrkarte nach Langen gelöst. Die Kriminalpolizei fragt: Wo hat sich diese Person in der Nacht vom Sonntag bis zur Abfahrt des Zuges aufgehalten? Wer kann sonstige Personen nennen, mit denen Frau Borngässer verkehrt ist? Mit wem hatte sie Verbindung in Frankfurt? Wer war noch um die Tatzeit bei Frau Borngässer einkaufen oder hat um diese Zeit in der Umgebung des Tatortes etwas Verdächtiges wahrgenommen? — Die Obduktion der Leiche der Frau Borngässer im gerichtsmedizinischen Institut in Frankfurt ergab, daß der Mörder Frau Borngässer 22 Messerstiche, davon drei durch die Schädeldecke, gegeben hat, die von einem feststehenden einschneidigen Messer mit einer Klinge von ca. 18 cm Länge und 2,5 cm Breite herrühren.

e **„Oh, die Jugend!" — Wer hilft mit?** Uns wird geschrieben: In der heutigen Zeit kann man sehr oft diesen Ausdruck hören. Was wird alles angestellt? Fensterläden werden ausgehängt, an den Hausklingeln gedrückt und sonstige Streiche. Hand aufs Herz, lieber Leser! War es zu Deiner Zeit vor 30, 40 und 50 Jahren nicht genau so? Waren wir alle Musterkinder? Nun häufen sich die Fälle, wo es etwas zu toll hergeht. Und schon ruft man: Oh, diese Jugend von heute" So möchte ich alle älteren Personen fragen, was tust Du für Deine und unsere Jugend? Wo hat die heutige Jugend ein Vorbild? Jeder denkt nur an sich und überläßt die Jugend sich selbst. Ganz wenige Menschen machen hierin eine Ausnahme. Ihrer sei lobenswert gedacht. Was kannst Du, der bis jetzt noch kein Verständnis für die Not unserer Jugend kennt, tun? Ganz einfach: Die evangelische Jugend Egelsbach ist dabei, ein eigenes Heim zu bauen. Stelle Dich in ihre Reihe und hilf mit. Ganz egal, ob Du ein Handwerker, Handlanger oder Geistesarbeiter bist. Hast Du ein Gespann oder einen Traktor, ein Geschäft oder bist Du selbst Unternehmer, zeige der Jugend Deine Verbundenheit. Gib ihnen ein Vorbild und Du wirst die Freude miterleben. Denke immer daran, daß unsere schöne Kirche inmitten des Ortes einst auch nur mit großem Opfersinn und Idealismus erbaut werden konnte. Wollen wir hinter unseren Vorfahren zurückstehen? Nicht mit Schimpfen auf die Jugend ist es getan, sondern derselben mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wer folgt dem Ruf unserer Jugend? —in

e **Weihnachtsfeiern.** Der Stenografenverein Egelsbach 1952 veranstaltet am morgigen Samstagabend im Eigenheim-Kolleg eine Weihnachtsfeier. — Am Sonntagnachmittag findet im Eigenheim-Saalbau eine Weihnachtsbescherung für die Kinder der Sportgemeinschaft, Abteilung Turnen und Handball, statt.

e **50 Jahre Egelsbacher Fußball.** Das Jahr 1953 ist ein Jubiläumsjahr für den Egelsbacher Fußballsport. Vor 50 Jahren — 1903 — wurde in Egelsbach der erste fußballspielende Verein, der traditionsreiche Fußballclub 03 gegründet. Aus diesem Anlaß feiert die Sportgemeinschaft Egelsbach in der Zeit vom 14. bis 29. Juni ein groß ausgestaltetes Fest. Näheres folgt laufend von Januar 1953 an dieser Stelle.

e **Das „Odeon"-Filmtheater in Egelsbach** bringt mit „Frühlingsstimmen" den ersten Farbfilm aus Wien. Damit gibt Österreich die erste Visitenkarte seiner jungen Filmproduktion ab. Darin sehen wir die ewig junge Stadt aus einem neuen Blickwinkel. Sorgen und Nöte, Verlockungen einer Großstadt blenden in dem Filmlauf. Modeateliers zeigen ihre Kostbarkeiten. Nicht zu vergessen sind dabei die Wiener Sängerknaben mit ihrer Kunst. Ferner läuft im Wochenprogramm der ausgezeichnete Wildwestfilm „Terror über Kolorado".

e **Die Egelsbacher Lichtspiele** bringen den Film „Immensee", von vielen in Egelsbach erwartet. Das wehmütige Lied der Liebe mit dem echten Ton des Herzens. Kristina Söderbaum übertrifft sich selbst in dieser „Feier des Herzens".

Erzhausen

ez **Einwohnerversammlung.** In einer Einwohnerversammlung, an der auch Herr Landrat Winkler teilnahm, wurde in ausführlichen Referaten über die Wasserversorgung unserer Gemeinde diskutiert. Wir werden über diese sehr anregend verlaufene Versammlung ausführlich in unserer nächsten Nummer berichten.

ez **Tauben-Ausstellung.** Am Sonntag, dem 14. Dezember, findet in der „Krone" eine Reisetauben-Ausstellung statt, bei der Sieger von 150 bis 650 km gezeigt werden. Eine reichhaltige Tombola erwartet die Besucher.

Egelsbacher Lichtspiele
Telefon 480
Kristina Söderbaum, Carl Raddatz in dem Farbfilm
Fr 20.30 / Sa 20.15 / So 18.15 / So 20.30
Immensee Ein deutsches Volkslied. Das Erlebnis von Millionen, heute wie damals.
Sa 22.30
Hyänen der Unterwelt Ein echter Kriminalfilm voll unerhörter Spannung.
So 16.00 / Mi 20.30
„Dick und Doof" in **Abenteuer auf hoher See** Für alle, die gern lachen

»Odeon« Film-Theater Egelsbach
Freitag, Samstag 20.30, Sonntag 18.00 Uhr
Der herrliche Farbfilm aus Wien
Frühlingsstimmen
Ein buntes Bild der beschwingten Donaustadt, der liederfrohen Heimat humorvoller Menschlichkeit Zwei charmante Wahrzeichen der Stadt am Stephansdom: Paul Hörbiger u. d. Wiener Sängerknaben
Samstag 22.30 (Spätvorstellung) und Sonntag 16.00 Uhr
Terror über Kolorado
Ein ausgezeichneter Wildwestfilm.

Evang. Kirche Egelsbach
Sonntag, den 14. Dezember 1952 (3. Advent)
vorm. 10 Uhr: Gottesdienst
vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst
Montags abds.: Singstunde des Kirchenchors
Dienstag, den 16. Dezember, nachm. 15 Uhr: Frauenkreis bei Frau Gaußmann

Angora-Gesundheitswäsche bewährt bei Rheuma, Gicht, Nierenleiden usw
Angora-Strickwolle in verschiedenen Farben
Angora-Perlon-Wolle sehr strapazierfähig
Vertretung: Max Czech Buchschlag, Pirschweg 11

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silberhochzeit danken wir recht herzlich.

Friedrich Anthes u. Frau
Elisabeth geb. Daubert

Egelsbach, Heidelberger Straße 13

Herren-Wintermantel guter Stoff Gr. 48 billig zu verkaufen. Egelsbach, Niddastr. 26

Schw. Wintermantel für älteren Herrn mittl. Fig. preiswert zu verk. Egelsbach, Schulstr. 25

Ein riesiges *Weihnachts-Lager* in geschmackvollen und preiswerten SCHIRMEN finden Sie im FACHGESCHÄFT
Palmer Schirme
DARMSTADT
Friedenspl. 6 (zwischen Schloß u. Museum)

Als Freudenspender für die Feiertage und Familienfeste biete laufend an:
Allerbeste Weine
versch. Jahrgänge
Spirituosen - Liköre
zu günstigsten Preisen
Bitte machen Sie einen Versuch, Apfelsaft 1-Liter-Flasche -.85
Else Schneider/Schmidt
Egelsbach, Schulstraße 38

Man muß nicht nach auswärts gehen, um gut und preiswert kaufen zu können, das können Sie auch bei uns! Wir empfehlen besonders unser reichhaltiges
- Woll-Lager für Strickbekleidung
- Herren- und Damensportbekleidung
- Damen- und Herrenwäsche *sowie alle einschlägigen*
- Geschenkartikel

Textilhaus KNÖSS Egelsbach Ernst-Ludwig-Straße



Ein Geschenk von bleibendem Wert
ein gutes Buch
Ferner empfehle ich als passende Weihnachts-Geschenke: Schöne Jugendspiele, Märchen- u. Bilderbücher, Malbücher, Spiele, Christbaumschmuck u. viel a. mehr
H. Wenzel · Egelsbach, Rheinstr.
Buchhandlung, Papier- u. Schreibwaren

NÄHMASCHINEN
als Sonderangebot empfehle ich meiner verehrten Kundschaft eine erstkl. **Rundschiff - Versenkmasch., elegantes Nähtischmöbel mit Doppelplatte.** Weiterhin empfehle ich als Werksvertretung die berühmte und bewährte **„Meister-Universal - Zick - Zack - Nähmaschine"**, der Wunsch jeder Hausfrau u. Schneiderin.
Nähmaschinen-Spezialgeschäft Schäfer, Offenthal a. Bahnh. (Krs. Offb.)
Zahlungserl. - Lieferung frei Haus.

Wohnungsnot? ohne Baukostenzuschuß eig **Fertighaus a. Teilzahl.** Prospekt der Teutonia-GmbH, Hamm/W. T. 464

Anzeigen-Annahme
OSKAR DRECHSLER
nur Heidelberger Straße

UHREN TRAURINGE SCHMUCK
Fr. Pletzsch und Sohn Gegr. 1897
Frankfurt am Main, ZEIL 95, an der Hasengasse

Alle Schallplattenwünsche kann **RADIO-HECK** *erfüllen!*
Lassen Sie sich unverbindlich den Philips-Plattenspieler bei uns vorführen (Preis DM 89.-)
Großes Lager folgender MARKENFABRIKATE:
ELEKROLA TELEFUNKEN ODEON IMPERIAL POLYDOR
RUNDFUNK-GERÄTE
nach wie vor in großer Auswahl zu unseren günstigen Teilzahlungsbedingungen (auch ohne Anzahlung)
RADIO-HECK - Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 57 - Fernsprecher: Amt Langen 281

LZ Sport-NACHRICHTEN

Nieder-Roden — 1. FC Langen

Ein schweres Spiel für den Club. Die Platzbesitzer ließen sich wohl im Vorspiel mit 2:1 schlagen, doch war dieser Clubsieg seinerzeit nicht so überzeugend. Der Club darf nach seinem Sieg über Mörfelden wieder mehr Zutrauen zu sich haben. Er wird in dem Spiel versuchen, wenigstens ehrenvoll abzuschneiden. Vielleicht gelingt der Mannschaft, wenn sie mit dem Spieleifer vom Vorsonntag aufwartet, sogar ein Punktgewinn. Eine gute taktische Einstellung gehört natürlich dazu: das eigene Tor rein zu halten und aus der Defensive mit schnellen Vorstößen zu spielen. Ein guter Troß Schlachtenbummler wird der Langener Mannschaft das Geleit geben. — Vorher spielen die Reservemannschaften.

Egelsbach erwartet Eppertshausen

Mit dem Fußballverein Eppertshausen erwarten am kommenden Sonntag die Egelsbacher ihren ersten Heimspielgegner der Verbands-Rückspielrunde auf dem Sportplatz „Brühlwiesen". Die Einheimischen haben hier eine im Vorspiel erlittene 4:2-Niederlage wettzumachen. Nach der guten Mannschaftsleistung am vergangenen Sonntag in Erbach müßte man die Siegeschancen in diesem Zusammentreffen ohne weiteres der Mannschaft des Platzbesitzers einräumen; aber auch die Gäste-Elf wird nichts unversucht lassen, auch in Egelsbach (nach ihrer doppelten Punkteinbuße am letzten Sonntag) ihren Vorspielsieg zu wiederholen. Dementsprechend sollte die einheimische Hintermannschaft schon von vornherein die richtige Einstellung finden, um die Führung der Gäste zu verhindern; und die Egelsbacher Fünferreihe jede nur winkende Chance des Toreschießens wahrnehmen, dann werden am Sonntag Sieg und Punkte in Egelsbach bleiben. Damit steht ein spannendes Spiel in Erwartung und der Besuch ist nur zu empfehlen. Spielbeginn 14 Uhr. - Vorher Spiel der Reservemannschaften.

Jugend-Fußball

Zum fälligen Verbands-Rückspiel erwartet am Sonntagvormittag die Egelsbacher A-Jgd. auf den Brühlwiesen die recht spielstarke A-Jugend des Nachbarvereins 1. FC Langen. Ob die Egelsbacher Jugend ihren 3:1-Vorspielsieg wiederholen kann, ist sehr fraglich, denn die Langener werden alles daransetzen, diese Scharte wieder auszuwetzen und dieses wird dem Treffen den nötigen Reiz geben. Spielbeginn 10.30 Uhr.

Die B-Jugend tritt im Langener Linden gegen die gleiche des 1. FC Langen an. Ein Besuch der Jugendspiele ist zu empfehlen.

Juniorenfußball beim 1. FC Langen

Nachdem die Schülermannschaft am 29. 11. erstmals in dieser Verbandsrunde mit 2:0 in Dietzenbach unterlag, kam die Elf am letzten Samstag kampflos zu ihren Punkten, da der Gegner nicht antrat. — Die beiden Jugendmannschaften stellen gegen die A-Jugend von Schwarz-Weiß Frankfurt eine kombinierte Mannschaft und siegten nach flottem Spiel mit 2:1. Am kommenden Samstag, 15 Uhr, erledigt die Schülermannschaft ihr Schlußspiel in Neu-Isenburg. Wir bitten die Jugendfreunde, die Mannschaft zu diesem schweren Kampf recht zahlreich zu begleiten. Die A- und B-Jugend spielen in Egelsbach. — Auf die Jugendversammlung (siehe Vereinsnachrichten) wird nochmals hingewiesen.

SSG Langen — Abt. Fußball

Am Sonntagnachmittag tritt die Juniorenmannschaft gegen die gleiche der SKG Roßdorf in Langen an. Im Vorspiel mußten die Langener eine etwas unglückliche 2:1-Niederlage hinnehmen. Hoffen wir, daß das Rückspielergebnis zu Gunsten der Langener Mannschaft ausfällt und damit endlich wieder einmal ein Sieg fällig ist. Spielbeginn: 14 Uhr. Wir wünschen den SSG-Junioren einen guten Besuch ihres Spieles.

Am Sonntagvormittag fährt die A-Jugend zu ihrem schweren Auswärtsspiel nach Offenthal. Im Vorspiel konnten die Jungens der SSG einen knappen 4:3-Sieg erzielen. Ob sich dieses Ergebnis im Rückspiel wiederholen läßt, hängt von dem Einsatzwillen eines jeden einzelnen Spielers ab.

Jugendfußball in der SSG

Am Sonntagnachmittag trat die Juniorenmannschaft zu ihrem ersten Rückrundenspiel in Groß-Gerau an. Groß-Gerau stellte eine fein abgestimmte Mannschaft auf das Spielfeld und konnte Langen mit 4:0 Toren bezwingen. Nur der aufopfernd kämpfenden Hintermannschaft, allen voran Torwächter Buchold, der unter anderem zwei sehr scharf geschossene Elfmeter hielt, war es zu verdanken, daß das Torergebnis nicht noch höher ausfiel. Auch der Sturm setzte sich sehr eifrig ein, konnte sich jedoch gegen die sehr starke Hintermannschaft der Groß-Gerauer nicht durchsetzen.

FC Germania Oberoden AH—FC Langen AH

Nachdem das am letzten Sonntagvormittag im Linden vorgesehen gewesene Spiel der Seniorenmannschaften von Langen und Germania 94 Ffm. wegen der Absage des Gegners ausgefallen war, fahren die Langener am kommenden Sonntag nach Oberroden zu den Germanen. Der Gegner ist den Langenern völlig unbekannt, doch dürfte mit einer starken Mannschaft zu rechnen sein, da auch in früheren Jahren Oberroden stets spielstark war. Das Spiel findet um 13 Uhr vor dem Landesligatreffen Oberroden — VfB Gießen statt.

Hühnerpest. In unserer Nachbargemeinde Mörfelden ist in dem Hühnerbestand von Herrn August Feuerhahn, Friedensstraße 10, die Hühnerpest ausgebrochen. Sperr- und Schutzmaßnahmen wurden sofort vorgenommen, um eine Ausbreitung dieser gefährlichen

Handball-Vorschau des TV Langen

TV Langen 1862 beim Tabellenletzten

Am kommenden Sonntag muß die erste Mannschaft des TV Langen nach Aschaffenburg-Damm. Das Vorspiel in Langen wurde von den TVlern klar gewonnen. Am nächsten Sonntag muß die einheimische Elf, die in der Rückrunde noch zu keinem Punktgewinn gekommen ist, vor allem eine wirklich geschlossene Mannschaftsleistung zeigen, wenn sie in Damm bestehen will. Die Langener Mannschaft muß dieses Spiel gewinnen, wenn sie noch den Anschluß an das Mittelfeld finden will. Konsequentes Deckungsspiel, rasche Ballabgabe, jedes Ausnützen einer sich bietenden Torchance durch überlegten und placierten Schuß, zusammen mit dem notwendigen Einsatzwillen aller elf Spieler kann zu einem Punktgewinn führen. Das Spiel findet bereits vormittags um 11 Uhr statt.

In Langen waren die beiden Jugendmannschaften des TV im letzten Verbandsspiel dieses Jahres unter sich. Das Vorspiel verlief sehr interessant und die A-Jugend konnte mit viel Glück einen sehr knappen Sieg herausspielen. Auch am kommenden Sonntag wird die willige und eifrige B-Jugend der A-Jugend das Siegen schwer machen. Anwurf um 10 Uhr.

SSG Langen — SKG Schneppenhausen 3:6

Wieder mußte Langen auf heimischem Gelände zwei wertvolle Punkte abgeben. Es fehlte der Mannschaft am Kampfgeist, außerdem konnte sich der Sturm während des ganzen Spieles zu keiner geschlossenen Einheit finden.

Die Gäste zogen durch zwei verwertete Strafwürfe und ein Feldtor mit 3:0 Toren davon, ehe Langen den ersten Treffer erzielen konnte. Dann bauten die Gäste ihren Vorsprung auf 5:1 aus und mit diesem Ergebnis wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause spielte Langen bedeutend besser, aber der Sturm fand keine Einschußmöglichkeiten. Als dann Langen doch das 5:2 gelang, wurde ein 13-Meter-Ball verschossen. Langen legte ein weiteres Tor vor, während der Sturm der Gäste immer wieder gebremst wurde. Es begann ein Rennen gegen den Uhrzeiger. Kurz vor Abpfiff verhängte der Unparteiische noch einen 13-Meter-Ball, Maul konnte ihn nur noch berühren, aber nicht mehr halten. So hatten die Gäste bei Abpfiff das Spiel mit 6:3 Toren entschieden.

Die in sehr starker Aufstellung spielende Langener Reserve legte in der ersten Halbzeit ein großartiges Spiel vor, dem die Gäste nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatten. Langen führte schließlich 5:4, als man ins Einzelspiel verfiel. Da kam Schneppenhausen mächtig auf, kämpfte energisch und erzielte, was niemand, der das Spiel in der ersten Halbzeit gesehen hatte, annehmen konnte, noch das 9:9 Unentschieden.

Die Jugend unterlag ihren Kameraden aus Egelsbach mit 9:5 Toren. Auf dem steinhart gefrorenen Platz hatten die Egelsbacher eine sehr gute erste Halbzeit, die den verdienten Sieg für sie brachte. Das starke Aufkommen der Langener Jungen in der zweiten Spielhälfte genügte nicht mehr.

Am kommenden Sonntag sind alle Mannschaften spielfrei.

Egelsbacher Handballer schlagen Bessungen

Das gegen den Tabellenführer Darmstadt-Bessungen ausgetragene Spiel war im wahrsten Sinne des Wortes ein Meisterschaftsspiel. Sofort mit dem Anpfiff waren die Gäste tonangebend und konnten auch nach einigen Spielminuten die Führung erzielen. Doch im Gegenangriff gelang es Schlerf, den Ausgleich herzustellen. Die Einheimischen kamen besser ins Spiel und warteten mit zügigen Angriffen auf, so daß Erfolge nicht ausbleiben konten. So gelang es dem gut aufgelegten Egelsbacher Sturm durch Tore von Schlerf, Lampert und Breyer auf 4:1 zu erhöhen. Mit Fortunas Hilfe konnten die Gäste in den nächsten zehn Minuten auf 4:3 herankommen. Nach dem Wechsel kamen die Egelsbacher wieder gut auf, zeigten ein sehr schwungvolles Angriffsspiel, und Mittelstürmer L. Hickler gab nach schönem Zusammenspiel dem Darmstädter Hüter zum fünften Mal das Nachsehen. Die Darmstädter aber konnten wiederum den Anschlußtreffer erzielen. In den Schlußminuten wurde für den Platzbesitzer ein 13-m-Ball verhängt, doch der ausgezeichnete Schlußmann der Darmstädter meisterte den Ball in einer herrlichen Parade. Weitere Chancen wurden leider vergeben, so daß es bei dem knappen 5:4-Endergebnis blieb.

Handball-Vorschau!

Nach der guten Leistung am letzten Spieltag treten am kommenden Sonntag die Egelsbacher Handballer der SG Egelsbach bei der gleichen vom TV Hahn zum fälligen Verbands-Rückspiel an. Das Vorspiel konnten die Einheimischen hoch mit 15:9 Toren für sich entscheiden und so bleibt zu hoffen, daß auch am Sonntag die Egelsbacher Sieg und Punkte mit nach Hause nehmen dürfen.

Turnkampf

Gräfenhausen — Wixhausen — TV Langen

Morgen Samstag um 20.15 Uhr bestreiten die vorgenannten Vereine ihren zweiten Gerätewettkampf in Gräfenhausen im Gasthaus „Zum Löwen". Der erste Kampf fand in Wixhausen statt und wurde auch von Wixhausen vor TV Langen und Gräfenhausen gewonnen. Jeder Verein stellt acht Turner, die an Reck, Barren und Querpferd je eine Kürübung zu turnen haben; außerdem zeigen vier Turner eines jeden Vereins je eine Bodenkürübung.

Der Turnverein 1862 Langen fährt mit folgenden Turnern zum Kampf: Erich Sehring. Lothar Kreutz, Herbert Kirschner, Ludwig Werner, Heinrich Döring, Herbert Jüngling, Georgheinz Sehring, Hans Jaworski, Willi Görich, Hans Klein. Näheres über Abfahrt nach Gräfenhausen ist in der heute stattfindenden Turnstunde in der Wallschule zu erfahren.

Kinderweihnachtsfeier des Turnvereins 1862 Langen

Mit lobenswerter Pünktlichkeit begann am Sonntagvormittag, Schlag 16 Uhr, das Weihnachtsturnen der Kinder des TV 1862. Als der Vorhang aufging, standen auf der kleinen Bühne dichtgedrängt weit über 100 Buben und Mädchen und sangen begeistert das alte Turnerlied mit dem so wahren Schluß: „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit". Die Reihe der Vorführungen wurde eröffnet mit einer Körperschule der Knaben und verschiedenen Ballspielen, die Kraft und Gewandtheit erforderten und auch zeigten. Der zweite Teil der Darbietungen war erfüllt von dem Zauber der Vorweihnachtsstimmung. Die kleine Ansagerin erklärte den erwachsenen Zuschauern im dunklen Raum wie die vielen kleinen Sternlein aufgingen, die vier großen Adventskerzen erstrahlten und dann der Nikolaus auftrat Alles fein untermalt von der Hauskapelle, die in zarten Tönen passende alte Kinder- und Weihnachtslieder erklingen ließ. Nun zeigten die Kleinen dem Nikolaus, was sie in der Turnstunde gelernt hatten. Es war ganz reizend, wie die Schneeflöckchen herumwirbelten, die kleinen Entchen daherwatschelten, die Püppchen tanzten, die Bällchen hüpften, die Kreisel sich rasend schnell drehten und dann die großen Hampelmänner in ihren Phantasiekostümen Arme und Beine durcheinanderwarfen. Da wollten die großen Buben nicht zurückstehen und zeigten ihr Können in einem lustigen Bodenturnen und waghalsigen Sprüngen, die manchmal sogar über die Vorbühne hinweg bis in den Zuschauerraum führten.

Und der alte Nikolaus vergaß in seiner Freude über die schönen Darbietungen, daß er eine Rute mitgebracht hatte und teilte mit vollen Händen aus dem großen Sack seine Gaben aus.

Reicher Beifall lohnte die Darbietungen. Er galt vor allem denen, die in wochenlanger, hingebungsvoller Arbeit die Vorbereitungen so getroffen hatten, daß trotz aller Erschwerungen, die durch die Raumnot bedingt waren, das Ganze reibungslos ablief. Es war der Dank der Eltern an die Abteilungsleiter für all die Mühe und Opfer, die sie still und bescheiden von Woche zu Woche für ihre Kinder dargebracht hatten. Welche Freude aber wird es sein, wenn wir im nächsten Jahre vielleicht dieselben Bilder in dem großen Rahmen der neuen Halle schauen dürfen!

—lf.

Schachkampf Dieburg — Langen $2^1/_2 : 5^1/_2$

Die Schachabteilung der SSG Langen absolvierte am Sonntag, dem 30. 11. in Dieburg gegen den dortigen Schachklub 1927 ihren 7. Bezirksmannschaftskampf der Unterverbandsmeisterschaft 1952. Aus fahrtechnischen Gründen einigte man sich, dank dem Entgegenkommen der Dieburger Schachfreunde, auf eine verkürzte Bedenkzeit, und zwar hatte jeder Spieler für 40 Züge 90 Minuten zur Verfügung bei Uhrenkontrolle. Hierzu kam noch für jeden Spieler die genaue schriftliche Notation seiner eigenen Partie als auch derjenigen seines Gegners, die bekanntlich bei Verbandswettkämpfen immer, und zwar nach jedem Zug, vorzunehmen ist. Die Langener fanden sich mit dieser verschärften Gangart etwas besser ab als die Dieburger Gastgeber, von denen am Schluß einige in Zeitnot gerieten. Durch ein technisches Versehen hatte Langen nur sieben Spieler zur Stelle. Wenn es trotzdem zu diesem klaren Gewinn reichte, so stellt dieses Ergebnis erneut dem Langener Schach ein gutes Zeugnis aus. Die Langener Farben vertraten: Sallwey, Herbock, Teichmann, Hübsch, Bindewald, Plass und Koch. — Die Schachabteilg. der SSG nimmt nunmehr in der Tabelle der Bezirksmannschaftsmeisterschaft des Unterverbandes Starkenburg des Hess. Schachverbandes den 2 Platz mit 6:1 Punkten ein d

Tischtennis

Bezirksklasse Darmstadt

TTC Langen — SG Wixhausen	9:4
TV Bensheim II — SV Eberstadt	8:8
Olympia Lorsch — TV Jugenheim	9:3
TTC Heppenheim — TSV Wolfskehlen	9:5

Der neue Tabellenstand

SG Arheilgen	8	71:19	15:1
TV Bensheim II	9	69:58	13:5
TTC Langen	9	64:61	9:9
SV Eberstadt	9	61:61	9:9
Olympia Lorsch	9	65:65	8:10
TV Jugenheim	9	60:66	8:10
TTC Heppenheim	9	54:68	7:11
SG Wixhausen	9	50:75	6:12
TSV Wolfskehlen	9	55:76	5:13

Die Langener Bezirksklassenmannschaft mit Meyer, Gaußmann, Sehring, Albert, Schank und Müller errang gegen Wixhausen den erwarteten eindeutigen Sieg, der schon vor Beendigung der Einzel feststand und an dem wiederum die gesamte Langener Mannschaft Anteil hatte. Da gleichzeitig Jugenheim in Lorsch eine überraschende Niederlage bezog, konnte sich der TTC Langen auf den dritten Tabellenplatz hinter Arheilgen und Bensheim setzen. — Die zweite Mannschaft des TTCL trat erstmals an den ersten Brettern mit den beiden Egelsbachern Luley und Mainusch und im übrigen mit Arzt, Schön, Werner und Sallwey an. Gegen diese Mannschaft hatte der Tabellenzweite der Kreisklasse II keine Chance und unterlag nach einem Zwischenstand von 1:6 glatt.

Die Jugendmannschaft des TTCL ließ sich in gewohnter Aufstellung auch von Eberstadt nichts vorspielen und verteidigte souverän die Tabellenführung. Sie dürfte als Anwärter auf die Meisterschaft gelten. — Im Bezirk Darmstadt finden in diesem Jahre keine Meisterschaftsspiele mehr statt. Mögen die im Jahre 1952 so erfolgreich gewesenen Mannschaften des TTC Langen auch im nächsten Jahre von guten Erfolgen begleitet sein.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 26, Fernruf 493. - In wirtschaftlicher Unabhängigkeit von Dritten -

Kraftfahrt im Winter / Einige wichtige Hinweise

Bei der jetzt herrschenden winterlichen Witterung sieht sich der Kraftfahrer besonderen Schwierigkeiten im täglichen Straßenverkehr ausgesetzt. Dies hat uns veranlaßt, unter Wegfall der Verkehrsecke zu einigen grundsätzlichen Fragen der Betriebssicherheit der Kraftfahrt im Winter Stellung zu nehmen.

Die Benutzung von Kraftfahrzeugen aller Art im Winter bei Schnee und Eis erfordert alle Aufmerksamkeit des Fahrzeughalters. Die Gewährleistung der Verkehrssicherheit für den Winterbetrieb beginnt schon bei den Vorbereitungen. Außer dem gründlichen Abschmieren, dem Einfüllen eines Frostschutzmittels usw. — also Dingen, die der Pflege dienen und im eigensten Interesse der Kraftfahrer liegen — ist vom Standpunkt der Verkehrstüchtigkeit gesehen besonders auf Bereifung und Zustand der Bremsen zu achten.

Keinesfalls dürfen im Winter abgefahrene, glatte Reifen benutzt werden. Die Spurhaltung wird zum Großteil vom Zustand der Reifen abhängig sein. Die Reifenindustrie hat besondere Winterreifen (M u. S. = Matsch und Schnee) entwickelt, deren Profilierung selbst bei Schneehöhe bis zu 30 cm die Verwendung von Schneeketten erübrigt. Müssen Schneeketten verwandt werden, so ist darauf zu achten, daß nach polizeilichen Vorschriften nur Ketten aufgezogen werden dürfen, die bei jeder Stellung der sich drehenden Räder Bodenhaftung und Bodenberührung garantieren.

Im engsten Zusammenhang mit der Notwendigkeit der einwandfreien Bereifung steht die Frage der unbedingten Verkehrssicherheit der Bremsen. Die Bremsbeschläge sind vor Eintritt des Winters einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Brüchige und abgenutzte Belege sind unter allen Umständen zu erneuern, die Bremstrommeln zu reinigen. Bei Fahrten im Winter ist die einwandfreie Einstellung der Bremsen besonders unerläßlich. Die geringste Ungleichheit in der Einstellung bedeutet bei Betätigung der Bremsen auf vereisten und schneeglatten Straßen Rutschen und Schleudern, und damit höchste Gefährdung des Fahrers, der Wageninsassen und aller sonstigen Verkehrsteilnehmer. Die Bremsen eines jeden Wagens müssen gleichzeitig und gleichmäßig anziehen.

Das Fahren im Winter ist weitgehendst eine Sache des Gefühls. Hierzu einige Hinweise von Bedeutung. Schalten Sie so oft es nötig ist, um den Motor Ihres Fahrzeuges auf Touren zu halten. Durch Gasgeben und -wegnehmen haben Sie sodann die Möglichkeit, Beschleunigen und Bremsen in großem Maße mit Hilfe des Motors zu bewerkstelligen. Schalten Sie also in unübersichtlichen Situationen rechtzeitig in den Gang, der Ihnen die Ausnutzung der Kräfte Ihres Motors weitestgehend gestattet. Vermeiden Sie jegliches Rucken und die Betätigung der Bremsen bei gleichzeitigem Auskuppeln. Der Motor hilft Ihnen, Ihr Fahrzeug zu bremsen. Aber betätigen Sie Schaltung und Gas mit Gefühl.

Ein weitverbreiteter Irrtum ist die Annahme, beim Bremsen müßten alle Räder blockiert werden, also die Annahme, die Bremswirkung sei durch die Reibung der blockierten Räder auf dem Boden hervorgerufen. Diese Art zu bremsen wird dem Kraftfahrer im Winter zum Verhängnis. Tatsache ist aber, durch die Mechanik der Bremsen bedingt, daß die Bremswirkung dann am besten genutzt wird, wenn Sie so bremsen, daß die Räder gerade noch drehen und erst blockiert werden, wenn das Fahrzeug beinahe steht. Kuppeln Sie nicht vorzeitig aus, wie gesagt: der Motor hilft beim Bremsen. Kuppeln Sie erst aus, wenn das Fahrzeug beinahe steht.

Bei Befolgung dieser Ratschläge ist die größtmögliche Sicherheit gegeben, daß die Fahrtrichtung beim Abbremsen beibehalten wird, Schleudern und damit Gefährdung ihrer Person, ihres Eigentums und aller anderen Verkehrsteilnehmer vermieden wird. Sollten Sie jedoch einmal ins Schleudern kommen, dann beachten Sie: Verkrampfen Sie nicht die Steuerung, versuchen Sie nicht, durch unsinniges Gegensteuern und Bremsen das Fahrzeug in Ihre Gewalt zu bekommen. In den meisten Fällen wird unüberlegtes Handeln die Situation nur verschlimmern. Bewahren Sie Ruhe. Versuchen Sie durch Mitfühlen an der Steuerung das Fahrzeug durch leichten Steuerdruck wieder in Fahrtrichtung zu bringen. Bremsen Sie überlegt und allmählich, wenn Sie bremsen müssen. In vielen Fällen wird es sogar angebracht sein, mit dem Gas die Schleuderbewegungen auszugleichen. Zwingen Sie sich zu äußerster Ruhe und Überlegung. Sicher ist, daß Eis und Schnee von dem Fahrer größte Konzentration und Ruhe und die bewußte Ausnutzung aller ihm gegebenen technischen Möglichkeiten verlangen.

Selbstverständlich können an dieser Stelle nur Hinweise gegeben werden. Allgemein gültige Regeln für richtiges Verhalten auf Eis und Schnee können nicht aufgestellt werden, denn entscheidend werden immer die momentane Situation, die kühle Überlegung des Fahrers, sein Gefühl für das Verhalten seines Fahrzeuges — und eine gute Portion Glück sein. Es sollten auch nur Faustregeln sein, die wir Ihnen hier geben. Aber eine Regel gilt immer: Nehmen Sie sich Zeit, viel Zeit!

Tage voller Freude

Gedanken im Advent

„Siehe, ich verkündige euch große Freude, die euch und allem Volke widerfahren ist", sprach der Engel zu den Hirten auf dem Felde. In jeder Familie klingen diese Worte der Heiligen Schrift auf unter dem Weihnachtsbaum, diese Worte, die aus dem ernstesten aller Bücher, in dem sonst so viel von Not und Schuld und Gebot und Reue zu lesen ist, herausleuchten wie das Weihnachtsfest selbst aus der trübseligsten Jahreszeit. „Die große Freude" — was haben diese drei Worte für einen eindringlichen Jubelklang; Freude ist allen Menschen widerfahren, Freude soll herrschen, mit dem Heiland ist die Gnade, die Erlösung, das Heil in die Welt gekommen.

„Freut euch!" grüßte sich das griechische Volk zu jeder Tageszeit, und man empfindet die zwingende Stärke, die diesem Gruß innewohnt. Und ein jeder von uns hat wohl schon einmal die überquellende Seligkeit erlebt, die in Beethovens Jubelhymne am Schluß der Neunten Symphonie Schillers herrliche Worte „An die Freude" auslösen. Es liegt eine gewaltige Kraft in der Freude, in der frohen Gewißheit, daß außerhalb des täglichen Ineinandergreifens von Pflicht und Recht, von Arbeit und Verdienst etwas Unverdientes uns zuteil wird, ein Geschenk, eine Gnade: die große Freude.

Man hat mit gewissem Recht oft hervorgehoben, daß Weihnachten allmählich zum Geschenkfest herabgewürdigt worden sei und daß dadurch der tiefe, religiöse Sinn dieses schönen, christlichen Feiertags vielfach vergessen worden wäre. Und doch sind die Geschenke, die Liebe aussucht und Liebe gibt, eine tiefe Unterstreichung des Weihnachtsgedankens. „Freut euch!" rief der Engel den Hirten zu. „Freut euch, ruht euch einmal im Jahr aus in der Freude!" soll es, darf es auch heute noch heißen. Für den Christen, der sich der tiefen Bedeutung des Weihnachtswunders bewußt ist, kommt diese Freude aus religiösem Erlebnis selbst. Aber sie darf sich darüberhinaus auch auf die kleinen und doch — ach — so wichtigen Dinge des täglichen Lebens erstrecken, die man uns bringt und die ja doch auch wieder nur Symbol sind für die Liebe, die dahintersteckt.

Und darum: weckt die große Freude zum Weihnachtsfest, indem ihr den Menschen, die euch nahestehen, Wünsche erfüllt und Gaben schenkt, die ihnen eure Liebe, eure Zuneigung beweisen. Und tut selbst euer Herz der Freude auf, verschließt euch nicht dem guten Willen, der aus der Gabe des anderen spricht. Nehmt euch ein Beispiel an den Kindern, in denen sich das feierliche Erleben des Lichterbaumes, des ernsten Gesanges, des Kindleins in der Krippe so harmonisch vereinigt mit dem Jubel über die Gaben, die dieses Kindlein „mitgebracht" hat.

Denn es liegt eine starke Kraft in der großen Freude.

Zerstich dein Glück nicht!

Nörgeln ist eine häßliche Eigenschaft

Die Tage vor dem Weihnachtsfest üben einen geheimnisvollen Zauber aus. Sie verbreiten Licht und Wärme um sich und lassen die Herzen ruhiger, froher und friedvoller schlagen. Not und Kummer und die kleinen, alltäglichen Zwistigkeiten gleiten von den Menschen ab, wenn die Weihnachtsglocken ihr „Friede auf Erden den Menschen" jauchzen und die Kerzen am Tannenbaum schimmern.

Man sollte daran denken, daß jeder neue Tag, den wir gesund erleben dürfen, wert ist, ihn mit frohem Herzen zu begehen, auch wenn die stimmungsvollen Festtage wieder vorbei sind. Es ist jeweils das Verdienst oder ein Versagen der Frau, wenn die Ehe und das Familienleben harmonisch verlaufen oder aber unerträglich sind. Und meistens sind es doch nur Kleinigkeiten und Nichtigkeiten, die eine oft so unerquickliche Atmosphäre herbeiführen.

Unsere Großmutter sagte immer: „Auch ein Nadelstich macht ein Loch" und konnte ernstlich böse werden, wenn ihre Angehörigen, besonders Eheleute untereinander, sich solche kleinen „Nadelstiche" versetzten „Ihr zersticht euer Glück", sagte sie dann ärgerlich. „Manchmal trifft so ein Stich eine geheime Wunde, und dann tut es besonders weh."

Ja, wenn doch jeder das beherzigen wollte; es stünde um vieles viel besser. Diese kleinen Nadelstiche zerstechen viel öfter, als man glaubt, den Frieden, das Behagen in der Familie. Wie unleidlich ist der Aufenthalt in einem Familienkreis, wo diese kleinen Neckereien und Nörgeleien an der Tagesordnung sind! Ganz besonders da, wo empfindliche Naturen immer und immer wieder dadurch gereizt und geärgert werden. Jeder Mensch hat irgendeinen empfindlichen Punkt, an den er nicht gern rühren läßt. Wird nun immer wieder neckend oder ungeschickt daran herumgetastet, so entsteht schließlich eine so große Gereiztheit, daß der Empfindliche sich beständig in einer Art Abwehr befindet; und das tut niemals gut. In manchen Ehen neckt oder nörgelt der eine Teil beständig an dem anderen herum. Wozu das eigentlich? fragt sich der Unbeteiligte, Unbefangene.

Sehr oft will der Mann in dieser Weise auf die Frau „erzieherisch" wirken, ihr irgendetwas an-oder abgewöhnen. Es gibt gar keine ungeeignetere Art der „Erziehung" als diese. Schon beim kleinen Kinde hat sie recht schlechte Folgen, um wie viel mehr bei Erwachsenen, bei Frauen, die ohnehin schon sehr empfindlich sind. Aber auch die wenigsten Männer können solche „Nadelstiche" gut vertragen und unter Geschwistern führt dergleichen sogar sehr oft zu einem förmlichen Kriege.

Am schlimmsten sind aber jene kleinen Stiche, die nichts mehr mit Neckereien zu tun haben, sondern mit Vorbedacht versetzt werden. Man will vielleicht nicht gern offen tadeln oder bessern, darum versucht man es auf diese Art. Man will seinem Mann, seiner Frau, seinen Freunden nicht offen und ehrlich sagen, daß einem dies und das nicht behagt, darum tut man es „hinten herum."

Neid, Bosheit und kleinliche Gesinnung bedienen sich gern solcher „indirekten Methoden", und wenn der Betroffene dann zusammenzuckt, dann ist die häßliche Befriedigung groß.

Hüten wir uns sehr, den lieben Mitmenschen auf diese Weise das Leben zu vergällen! Die Reaktion wird bestimmt nicht auf sich warten lassen, und wenn wir uns überall mit unserer „Erziehungskunst" unbeliebt gemacht haben, ernten wir die Folgen unseres unmöglichen gesellschaftlichen Verhaltens.

Wir bringen Freude in jedes Haus . . .

Am
Silbernen Sonntag
nach Frankfurt
zu Krämer & Heinrich

Damen-Pulli mit 3/4 u. lg. Fledermaus-Arm, schöne Farben	8.50
Damen-Wollbluse in vielen modischen Farben	10.25
Jugendl. Wollkleid modisch und fesch	39.75
Cocktail-Kleid von eleganter Wirkung . . ab	22.50
Wintermäntel flotte Hänger aus besten Wollstoffen – reichhalt. Auswahl ab	98.–
Adrette Kittelschürze 1/2 Arm, in Mehrfarben-Druck	8.90
Herren-Strickweste zweifarbig mit Reißverschluß, feine Wollqualität	32.50
Kinder-Strickwesten und Pullover in lebhaften Farben Westen ab 12.50, Pullover ab	7.95
Kinder-Skihosen marine u. braun, beste Qualität für 6 Jahre	18.90
Schönes Schottenkleid handgesmokt, das praktische Schulkleid . . . . Größe 65	16.50
Kinder-Anorak mit Kapuze, ganz gefüttert für 4 Jahre	28.90
Damenstrümpfe Cupresa mit Perlon verstärkt	2.95
Damenstrümpfe reine Wolle, Nylon verstärkt – der schöne Winterstrumpf	4.95
Rein Perlon-Strümpfe mit dunkler Naht Erges Garant I. W. 5.90, II. W.	4.90
Damen-Handschuhe reine Wolle, in vielen modisch. Ausführungen u. Farben . . ab	3.80
Damen-Schlüpfer Wolle mit Perlon, Gr. 42 5.45 Baumwolle Fontosie gestrickt, sehr warm . . . . . . Gr. 42	3.25
Damen-Unterjacken gefüttert, besonders warm Größe 48, 50	6.25
Bettjäckchen Kunstseide, warm gefüttert, rosa und hellblau . . Gr. 44	12.50
Damen-Garnituren Charm. u. Milastic maschenfest, mit Spitzengarnierung, ein prächtig. Geschenk 9.95 8.20	7.95
Herren-Sporthemd „Spitzenklasse" Nino Mac-Popeline in modisch. Farb. mit Umschlagmanschette, garantiert nicht einlaufend	16.50
Herren-Nachthemd feinfädige Finette mit farbig. Besatz, Bielefelder Fabrikat	12.25

Ein Geschenk für's Leben sind unsere
bequemen Polstersessel und Couches
mit modernen Bezügen.

Das Haus der guten Qualitäten
Krämer & Heinrich
Frankfurt/M., Auf der Zeil

MÄNNER UM Michaela

VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(29. Fortsetzung)

Aber Fredong hat gemeint, sie seien alle schuld. Er hatte sogar geweint. Michaela hätte ihm gar nicht so viel Gefühl zugetraut. „Wir alle haben Elisabeth aus dem Leben gehetzt", behauptete er immer wieder.

Wirklich — Michaela war ganz durcheinander. Ihr Gefühl und ihr gesunder Menschenverstand lagen in einem heftigen Streit. Aber ihr Gefühl war sehr stark und mächtig. Der Tod Elisabeths hatte sie erschüttert. Und nun sollte sie vernommen werden. Wenn sie doch nur die Karte Andys nicht aus der Garderobe mitgenommen hätte! Sollte sie darüber sprechen? Wenn irgend möglich, wollte sie das vermeiden.

Sie ging durch das Vorzimmer, klinkte die Tür zum Büro auf und blieb erschrocken stehen. Vor dem Schreibtisch saß Stefan. Fassungslos starrte sie ihn an.

„Setzen Sie sich, bitte, Fräulein Birk", sagte Garrian ruhig und erhob sich halb zu einer höflichen Verbeugung.

Michaela schluckte ein paarmal. Dann nahm sie mechanisch Platz.

Ein unmerkliches Lächeln spielte um Garrians Mund. „Antworten Sie mir bitte wahrheitsgemäß", begann er.

Michaela hörte seine Worte und berichtete. Ja, sie [illegible] sich gewundert, daß Frau Hegel so apat[illegible] gespielt habe, ganz so, als sei sie gar nic[illegible] bei der Sache. Als . . . Sie suchte nach Worten, fand sie endlich und redete weiter.

Es waren Stefans graue, ernste Augen, die sie ansahen, es war sein geliebter Mund, der nüchterne Dinge fragte. Einst hatte er andere Worte gesprochen. „Ich liebe dich für immer, Michaela. Wirst auch du mich immer lieben?"

Bilder an den Wänden . . . Kerzen, die feierlich brannten . . .

Eine Nacht, die unvergeßlich schön war . . .

Michaela fuhr sich über die Stirn. Welch seltsame Sprünge sich das Schicksal doch erlaubte. Jetzt saß Stefan ihr gegenüber, und sie mußte Aussagen machen. Warum schickte er den Protokollführer nicht hinaus?

„Warum schweigen Sie plötzlich, Fräulein Birk? Sie müssen alles sagen, was uns Klarheit bringen könnte."

„Gewiß", nickte sie mit noch immer abwesenden Augen.

Es war Stefan als sähe sie an ihm vorbei in die Vergangenheit. Warum nur hatte sie ihn so enttäuscht. War ihr das Theater so viel mehr wert als seine Liebe?

„Sie werden die Stellung der Frau Hegel übernehmen, Fräulein Birk? Direktor Brand teilte es mir mit. Ich gratuliere Ihnen dazu."

Plötzlich hörte sich Michaela selbst sprechen, laut und fremd. „Sie irren, ich werde meinen Vertrag lösen, ich werde mir ein anderes Engagement suchen."

Ein vages, hoffnungsvolles Lächeln trat in seine Augen. „Sie können so ohne weiteres Ihre Stellung aufgeben? Entschuldigen Sie die Indiskretion — wir müssen neugierig sein."

Michaela warf den Kopf in den Nacken. Ein trotziger Hochmut lag in dieser Bewegung. „Ich will keinen Vorteil aus dem Unglück Elisabeth Hegels ziehen, ich will meinen Weg allein machen, ich fühle die Berufung in mir."

„Ich verstehe. Sie lassen sich durch nichts von Ihrem Ziele abbringen, so meinen Sie doch."

Der Protokollführer konnte nichts aus diesen Sätzen herausfischen, was für die Untersuchung wichtig war. Er betrachtete seine Fingernägel, die durch das Farbband, das sich festgehakt hatte, ein wenig lila gefärbt waren. Plötzlich wurde er aufmerksam. Dr. Garrian hatte eine präzise Frage gestellt.

„Ist es Ihnen bekannt, von wem Frau Hegel am Abend der Premiere eingeladen wurde? Weder Frau Schmidt noch Direktor Brand konnten mir darüber Auskunft geben."

Betroffen schwieg sie. Ein jäher Schreck stieg in ihr auf. Sollte Andy etwa in diese Sache hineingezogen werden? Es war schlimm genug, daß sie selbst hier saß und Rede stehen mußte.

Es war schrecklich, daß Stefan die Untersuchung führte. Wie konnte sie gerade ihm sagen, daß sie die Einladungskarte Andys an sich genommen hatte. Er wußte ja nichts von Andy — oder vielleicht doch? Er war von der Kriminalpolizei.

Ihr Herz schmerzte vor Bitternis. In Lugano war es ihr ganz gleichgültig gewesen, welchen Beruf er ausübte. Sie liebte seine Augen, seine Stirn, den schmalen, herben Mund und seine dunkle, ehrliche Stimme. Vielleicht hatte er alles vergessen. „Nein", sagte sie leise, „ich weiß nichts von einer Einladung."

„Ich danke Ihnen, Fräulein Birk. Bitte, verlassen Sie vorläufig das Theater nicht."

Als Michaela sich erhob, wurde heftig die Tür aufgerissen. Nikolaus Kornay betrat außer Atem das Zimmer. „Was ist geschehen? Ich komme ahnungslos ins Theater, da höre ich . . . Mein Gott, was ist mit Elisabeth? . . . Das kann doch nicht sein . . . Tot?" Plötzlich stieg ein blinder Zorn in ihm auf, als er Garrian erkannte. „Sie führen die Untersuchung?" Seine verstörten Blicke fielen auf Michaela. „Und was machen Sie hier?"

Garrian, der hinter seinem Schreibtisch hervorgekommen war, sah ihn fest an. „Ja, ich leite die Untersuchung. Wir haben alles versucht, Sie sofort zu erreichen, Herr Kornay. Aber, wie Ihr Diener sagte, hatten Sie bereits vor sieben Uhr das Haus verlassen." Leise setzte er hinzu: „Darf ich Ihnen mein Beileid zu dem Verlust ausdrücken, der Sie betroffen hat."

Kornay gab sich nicht die geringste Mühe, Schmerz oder Trauer zu zeigen. Mit gekränktem Gesicht starrte er Michaela an. „Es ist schmachvoll, aus einem solchen Unglück eine Sensation zu machen. Verhöre sind doch wohl überflüssig?"

„Gehen Sie, bitte, Fräulein Birk!" sagte Garrian ruhig.

Als Michaela das Zimmer verlassen hatte, schwieg er eine ganze Weile. Er sah sehr nachdenklich aus.

Kornay beobachtete ihn mit zusammengekniffenen Lippen. Er gab es auf, diesen Menschen höflich zu behandeln. „Sie waren doch schon neulich in meinem Theater. Etwa dienstlich? Haben Sie schon gewußt, was kommen würde? Dann müssen Sie ein Genie sein. Niemals hat Frau Hegel geäußert, daß sie solch eine Tat begehen würde."

Die grauen Augen Stefans verdunkelten sich. „Sie irren sich, Herr Kornay. Dr. Hellbrunn hat ausgesagt, daß Ihre Frau öfter Selbstmordgedanken äußerte. Aber ich bin durchaus kein Genie. Ich war zufällig an jenem Abend im Theater. Bitte, wollen Sie Platz nehmen?"

„Ich verzichte, ich ziehe es vor, stehen zu bleiben."

„Wie Sie wünschen. Ich muß einige Fragen an Sie stellen. Wann haben Sie Ihre Frau zuletzt gesehen?"

Kornay zog ein Zigarettenetui hervor. Nervös knipste er es auf und zu. „Gestern während der Vorstellung. Wir haben aber nicht zusammen gesprochen. Nach dem Theater bin ich nach Hause gegangen."

„Und dann haben Sie das Theater nicht mehr betreten?"

„Nein."

„Es fehlt nämlich der Schlüssel zum Bühnenausgang. Haben Sie einen Verdacht, wer ihn mitgenommen haben könnte, Herr Kornay?"

„Den Schlüssel zum Bühnenausgang? Ich benutze den Schlüssel nie. Er ist nur für die Mitglieder da. Ich selbst bin der einzige, der einen Schlüssel zum Haupteingang besitzt. Aber was sollen diese Fragen? Es steht doch wohl außer Zweifel, daß Frau Elisabeth Hegel freiwillig aus dem Leben gegangen ist." Stefan sagte zögernd: „Warum sprechen Sie so förmlich von Ihrer Frau?"

„Wir lebten getrennt. Unsere Ehe war seit Jahren nur eine reine Formalität."

Die gefiederten Sänger leiden jetzt *Not!*

Wenn es draußen stürmt und schneit und ihr behaglich am warmen Ofen sitzt und vielleicht schon einige Kostproben von den köstlichen Weihnachtsbäckereien knabbert, dann denkt doch auch an die lieben kleinen Freunde aus dem Sommer, die euch mit ihrem munteren Gesang so oft erfreut haben; denn manche von ihnen müssen den Winter bei uns verbringen und ihr Futter ist dann oft kärglich genug.

Da wäre in erster Linie der von den meisten Menschen so verachtete und verfolgte Sperling zu nennen, der zwar manchen Schaden verursacht, doch vertilgt er auch mit seinen Jungen im Frühling so unendlich viel Raupen, Kerbtiere und Maikäfer, daß man ihm im Winter wohl seinen Anteil an dem von uns gespendeten Futter gönnen sollte.

Zur großen Familie der Finken gehören Bergfink, Buchfink und Goldammer, die sich alle im Sommer durch Vertilgung von ungezählten Insekten nützlich machen, im Winter jedoch nicht ölhaltige Sämereien der verschiedensten Art verzehren. Ihr Vetter, der Grünfink, dagegen liebt mehr die ölhaltigen Samenkörner. In sehr strengem Winter bemerken wir in der Nähe von menschlichen Wohnungen auch gelegentlich Haubenlerchen, die im Sommer ebenfalls zu den Insektenverzehrern zählen.

Am bekanntesten unter den bei uns überwinternden Vögel sind neben dem Sperling die verschiedenen Arten von Meisen. Sie bilden den größten Bestand unserer Garten-, Feld- und Waldpolizei den unendlich vielen Schädlingen gegenüber, wenn wir es verstehen, sie durch ihnen behagende Nistgelegenheiten und Winterfütterung an unsere Gärten zu fesseln. Eine Meise frißt täglich so viel, daß die Nahrungsmenge ihr Körpergewicht zwei- bis dreimal übersteigt! Doch kann sie bei Frost und Schnee, die ihr natürliches Futter zudecken, kein langes Hungern vertragen, 16 bis 18stündiges Fasten führt bereits den Tod herbei. Da helßt es also, die, wenn auch neugierigen, so doch scheuen Tierchen beizeiten an Futterplätze zu gewöhnen, damit diese in der Not sofort gefunden werden.

Hin und wieder trifft man im Winter auf unseren Fluren auch eln Rotkehlchen an. Nicht zu vergessen den winzigen Zaunkönig, der seln ziemlich-großes Nest dicht über dem Boden in Hecken und Buschwerk baut. Zwischen all den bereits genannten Vögeln zeigen sich ab und zu auch Rotschwänzchen, Fliegenschnäpper, graue Bachstelzen, Wiedehopfe, Hohltauben und anderes mehr. Im ganzen ist es also eine recht bunte Gesellschaft, die unsere Gärten sowie Feld und Wald auch noch im Winter bevölkern, und es lohnt sich sehr, ihnen den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu machen.

Solange nicht scharfer Frost, Glatteis oder Schneestürme zu befürchten sind, brauchen wir um die Versorgung der Meisen keine Sorge zu haben. Sie finden ihre natürliche Nahrung, wie zum Beispiel Insekteneier und -puppen immer noch unter der Rinde der Bäume, doch müssen die Tierchen bis dahin an die Winterfutterplätze gewöhnt sein, sonst gehen unzählige von ihnen bereits in den allerersten, schlimmen Tagen ein.

Welcher Junge setzte nicht seinen ganzen Stolz darein, ein kleines Futterhäuschen aus Baumrinde zu bauen; allerdings sollte dies Futterhäuschen nicht frei, sondern geschützt, am besten unter Bäumen und im Schutze von Sträuchern aufgestellt werden. Das richtige Vogelfutter ist ja in allen Samengeschäften erhältlich.

Am besten eignen sich die Futterringe aus Sämerelen und Talg, die besonders dicht am Fenster aufgehängt werden Sie bringen uns die kleinen Vertreter der Vogelwelt noch näher. Ihre Beobachtung ist für jung und alt ein Vergnügen.

In ähnlicher Weise kann man auch längshalbierte Walnüsse und Kokosnüsse aufhängen, die von den Meisen sehr gern genommen werden. Schwarten von lufttrockenem, nicht gesalzenem Speck, Mehlwürmer, Fleischrestchen an abgekochten, aufgehängten Knochen werden gern als Leckerbissen verzehrt.

Häufig wlrd empfohlen, warmes Wasser für die Vögel aufzustellen; jedoch erscheint dies sehr bedenklich. Schnee ist der beste Durststiller für die Tierchen, doch sollte man bei scharfem Frost ohne Schnee des öfteren für ganz klein zerschlagene Elssplitterchen am Futterplatz sorgen, die vorzüglich den gedachten Zweck erfüllen.

Die Fürsorge für die Vögel wird euch bestimmt viel Freude bereiten, und im kommenden Frühjahr und Sommer werden auch die kleinen Sänger wieder dankbar dafür sein.

Aus der Welt des Films

Schrecken der 2. Kompanie (Li-Li). An die alte Tradition der Militär-Grotesken knüpft der neue Film der Warner Bros. Im Mittelpunkt des zwerchfellerschütternden Militärschwanks stehen Jimmy Durante als der typische „militärische Blindgänger", die charmante Jane Wyman und der urkomische Phil Silvers. Die Regie führte Lewis Seiler.

Zweikampf am Red River (Lichtburg). Ohne Cowboys weicht dieser Wild-West-Film vom üblichen Klischee ab. Trotzdem atmet er die übliche Luft. Er zeigt eine Frau zwischen drei Männern des wilden Westens in einem Kampf auf Leben und Tod.

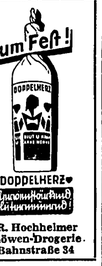
Fanfan der Husar (Lichtburg). Alle Abenteuer bestreitet er: amouröse im Heustadel, temperamentvolle in sinnbetörenden Nächten, selbst das traurige Abenteuer des Ganges zur eigenen Hochzeit bringt er hinter sich. Schließlich erliegt er den Lockungen und Versprechen der bildschönen, blutjungen Zigeunerin Adeline. Durch sie entschließt er sich, ein Held zu werden.

. . . reitet für Deutschland (UT). Willy Birgel, der Hauptdarsteller dieses so bekannten Films schreibt zur Neuerscheinung nach langer Verbotszeit: Dieser Film war für mich eine der schönsten Aufgaben, die mir in meiner künstlerischen Laufbahn gestellt wurden. Ich bin glücklich, daß seine Wirkung sich durch die Jahre unverändert erhalten hat."

Carmen in Texas (UT). Dieser Wildwestfilm bringt drei Sensationen auf einen Schlag: Spanische Stierkämpfe, Tollkühne Reiterei mit Texas-Cowboys und die schöne Rita Hayworth.

Aschenputtel und Goldmarie u. Pechmarie füllen die Kinderstunde aus.

RADIO
Alle neuen Modelle 1952/53
Kleinste Anzahlung
Kleine Wochenrate
DM 3.-, 4.-, 5.-
Schreiben Sie noch heute an:
RUNDFUNK-SPEZIALVERTRIEB
Frankfurt a. M.
Schließfach 1/312



R. Hochheimer
Löwen-Drogerie
Bahnstraße 34

Melissengeist
zum Nachfüllen (bitte leere Flaschen mitbr.)
Das zuverlässige, altbewährte
Hausmittel
gegen Schmerzen aller Arten
Fachdrogerie ENSTE
mit Photospezialabtl.
Lutherpl.-Bahnstr. 113
Telefon 551


ab DM 125.-
in allen Preislagen vorrätig
JOH. SCHNEIDER II.
Annastraße 15



Preisgünstige Angebote
aus unserer Weißzeugnäherei:

Bettuch (Laken), fertige Größe 150x240 gutes kräftiges Haustuch . . . . . DM 9.80

Bettuch, halbleinen, fertige Größe 150x250 garant. Rasenbleiche, beste Qualität . DM 17.50

Bettbezug, 130x180, Ia Streifendamast . DM 14.75
130x200 . . . . . 16.—

Kolttertuch, feinfädiger Makolinon 16.75 DM 13.85

Schlafdecken in größter Auswahl!

Jacquard-Schlafdecke, in schönen Mustern 32.50 19.25 DM 15.50

Wolldecke, feinfarbig, echt Zeoppritz besonders schöne, warme Qualität . . DM 46.—

Tagesdecken, 2-bettig, in schönen Mustern und vielen Farben . . . 65.50 32.50 DM 26.—

Aus unseren Werkstattresten: Zierkissen, gutes Inlett, weiche Federfüllung ab 5.50 DM
— Kaffeewärmer —

Daunensteppdecken, Matratzen, Federbetten

Sonntag, 14. u. 21. Dezember von 14 bis 18 Uhr geöffnet!

Zahlungserleichterung:
WKV, Hess. Kundenkredit u. Sparkasse 1822 — Großer Parkplatz für unsere Kunden direkt am Hause — Tel. 948 20

BETTEN-Amendt
SEIT 1854 IN FRANKFURT A. MAIN
HOLZGRABEN 29-NÄHE HAUPTWACHE
Größtes und älteste's Bettenfachgeschäft Frankfurts!

MÄNNER UM Michaela
VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(30. Fortsetzung)

Grübelnd blickt Garrian auf die glatte Fläche des Schreibtisches. „Die Kriminalpolizei ist überzeugt, daß kein Selbstmord vorliegt, Herr Kornay." Er sah schnell auf und bemerkte, wie der andere blaß wurde.

Ein paarmal bewegte Kornay die Lippen, aber er brachte kein Wort heraus.

„Wir müssen feststellen, wer zwischen drei und fünf Uhr außer Frau Hegel im Theater gewesen ist. Denn der Betreffende muß den Schlüssel zum Bühnenausgang mitgenommen haben."

Eine plötzliche Schwäche in den Knien zwang Kornay, sich zu setzen. „Entsetzlich!" stieß er hervor, entsetzlich. Ich selbst habe keine Ahnung . . . Wann — wann ist meine Frau gestorben?"

„Nach Ansicht des Arztes gegen vier Uhr morgens."

Kornay tupfte sich die Stirn mit dem Taschentuch ab, auf der sich kleine Schweißperlen gebildet hatten. „Da könnte ja jeder aus dem Theater in Verdacht kommen . . ." Seine Stimme gehorchte ihm schlecht.

„Ich muß ein Alibi sämtlicher Personen haben, die im Theater beschäftigt sind," sagte Garrian.

„Ja, gewiß. Aber ich kann Ihnen dabei nicht behilflich sein." Kornay ließ die Lider sinken. „Ich selbst war gestern bis ein Uhr zu Hause und bin dann noch in die Stadt gefahren." Mit bebenden Fingern steckte er sich eine Zigarette an. „Entschuldigen Sie, ich bin ganz durcheinander". Er zog gierig den Rauch der Zigarette ein, langsam ebbte das Zittern der Finger ab.

„Wo waren Sie von ein Uhr nachts an, Herr Kornay?"

„Ich war im Klub."

Garrian warf einen scheinbar zufälligen Blick zu dem Protokollführer hinüber. Die Schreibmaschine klapperte.

„Der Requisiteur Kandelmann ist also der Letzte, der das Theater verläßt", wechselte Garrian das Thema.

„Ja, Kandelmann ist der Letzte," bestätigte abwesend Kornay.

„Wissen Sie, ob er schon im Hause ist?"

„Ich glaube nicht, daß Kandelmann heute kommt. Er wird nach Hoppegarten gefahren sein. Er war mein früherer Stalljockey." Der Mund Kornays war verkniffen. Langsam setzte er hinzu: „Vielleicht vernehmen Sie Herrn Predong, ich vermag Ihnen tatsächlich nicht das geringste zu nützen." Er stand auf. „Ich bitte Sie, mich jetzt zu entschuldigen. Ich muß mich erst zurechtfinden."

Garrian blickte in Kornays farbloses Gesicht, in dem ein Grauen stand. „Bitte", sagte er, „aber halten Sie sich noch zu meiner Verfügung."

Ohne sich zu verbeugen, ging Kornay aus dem Zimmer. Fast schwerfällig stieg er die Treppen hinunter. Auf dem ersten Absatz blieb er stehen und hielt sich am Geländer fest. Ein jäher Schwindel packte ihn.

Der Gedanke, daß Elisabeth tot war, hatte ihn nicht übermäßig erschüttert. Gewiß, er hatte sie geliebt. Aber er konnte sich kaum mehr daran erinnern, wann das gewesen war. Er hatte alles für sie getan und sie berühmt gemacht. Wenn sie mit dem Leben nicht zufrieden war, dann war es ihre Angelegenheit.

Aber das Wort „Mord" hatte ein Grauen in ihm aufstelgen lassen. In seiner Lebensgier empfand er das Ende Elisabeths wie eine Bedrohung auch für sich. Konnte nicht jeder Mensch, mit dem er im Theater zu tun hatte, ein Mörder sein?

Auf der Bühne sah er lauter verstörte Gesichter, die ihn anstarrten, als müsse er alles wissen, was geschehen war.

Erst als er Michaela entdeckte, konnte er wieder freier atmen. In diesem Augenblick verkörperte sie für ihn in ihrer Jugend das Leben. Er setzte sich neben sie auf die kleine Bank, die hinter der ersten Kulisse stand. „Man darf sich nicht unterkriegen lassen, Michaela", sagte er mit einer dünnen Stimme und legte seine Hand auf die ihre.

„Ach, Nik", erwiderte sie gedrückt, „ich mag hier nicht mehr spielen. Ich kann es einfach nicht."

Ihre Worte weckten ihn aus der Teilnahmslosigkeit in die er verfallen war. „O nein, das geht auf keinen Fall." In seinem Aberglauben war er in diesem Augenblick fester als je überzeugt, daß nur Michaela ihn aus seiner Pechsträhne herausreißen könne. Künstlich pulverte er sich auf.

„Sie dürfen mich jetzt nicht im Stich lassen. Michaela. Jetzt am allerwenigsten. Das Theater muß weitergehen."

Als sie eine verneinende Bewegung machte, packte ihn ein wilder Zorn über all die Widerwärtigkeiten, die über ihn hereingestürzt waren. Der Tod Elisabeths, das Versagen seines Rennstalls, der Mißerfolg des letzten Stückes, die hinauszögernde Haltung Wendlands — das alles sollte Michaela wieder zum Guten für ihn wenden. Wie konnte sie davon reden, den Vertrag lösen zu wollen!

Beschwörend sprach er auf sie ein. „Ich habe jetzt nur noch Sie, Michaela, Sie werden mein Star werden. Ich werde Sie berühmt machen. Wir müssen den Schlag parieren. Das neue Stück muß schnellstens herauskommen. Die Arbeit wird uns alle das Unglück überwinden helfen."

Als sie ihm die Hand entzog, fuhr er hastig fort: „Nein, nein — sagen Sie jetzt nichts. Wir werden in Ruhe darüber reden. Michaela — ich bin doch Ihr Freund."

Die Nerven Michaelas rebellierten. Zuviel war an diesem Morgen auf sie eingestürmt. Sie wurde schwankend und überlegte. Kornay mußte gütlich in die Lösung ihres Vertrages einwilligen. Sie konnte nicht kontraktbrüchig werden, wenn sie ihre ganze Zukunft nicht aufs Spiel setzen wollte. So sehr war sie mit jeder Faser Schauspielerin, daß sie selbst in diesem Augenblick daran dachte, daß, wenn sie jetzt nicht scheinbar nachgab, Kornay durch seine Intrigen ihre ganze Karrlere vernichten könnte.

Theaterspielen aber bedeutete für sie das Leben!

„Was soll ich denn tun, Nik?" fragte sie, schon halb bereit.

Er erkannte sofort ihre Unsicherheit, und ein erstes, befreiendes Glücksgefühl durchströmte ihn. „Kommen Sie heute nachmittag zu mir. Ich werde auch Direktor Brand hinbestellen. Sagen wir um fünf Uhr."

„Gut, ich komme, Nik. Aber ich kann nichts versprechen."

Der Inspizient lief an ihnen vobei. Kornay rief ihn an. „Ist Kandelmann schon da?"

„Nein, noch nicht. Man hat nach Hoppegarten telefoniert." Der Inspizient hastete die Treppe zum Büro hinauf.

Michaela hatte kein leichtes Herz, als sich Kornay von ihr verabschiedete. In der Ehrlichkeit ihres Charakters empfand sie ihre Zusage, die sein Gesicht schon wieder gewinnend aufleuchten ließ, als einen Verrat ihrer Freundschaft zu ihm. Denn sie hatte sich gegen ihn entschieden.

* * *

Durch die Straßen, die von dem ungeduldigen, vorwärtstreibenden Leben des Vormittags erfüllt waren, schlenderte Jonny Kandelmann. Er war ganz früh bei dem Fräulein Doktor gewesen, das seinen Arm behandelte. Auf ihre Anweisungen hatte er seine Uebungen gemacht, und es war gut gegangen. Der Ritt auf Madagaskar in der Nacht hatte ihn nicht überanstrengt. Zu Hause hatte er den Rohrpostbrief Nikolaus Kornays vorgefunden, war in die Kneipe am Oranienburger Tor gegangen und hatte seinen Direktor dort bereits vorgefunden.

Herr Korney war sehr liebenswürdig und hatte einen Weinbrand für ihn bestellt. Er selbst hatte sich mit einem Wermut begnügt. Durch die Vertraulichkeit Kornays hatte er sich fast zu dem Geständnis hinreißen lassen, daß er heute nacht Madagaskar geritten hatte.

(Fortsetzung folgt)

»Winterreise« von Franz Schubert

. . . für das Realgymnasium Langen

Zwei Darmstädter Künstler, Dr. Anton Stiefenhofer (Bariton) und Gertrud Bittermann (Klavier), eine Schülerin des unvergeßlichen Max v. Pauer, musizierten im Singsaal der Schule die „Winterreise" von Franz Schubert zweimal am gleichen Tage, am Nachmittag für die Schüler und am Abend für die Eltern u. für sonstige Freunde der Schule. Der Ertrag des Konzertes fiel dem Baufonds des Realgymnasiums zu.

Dr. Stiefenhofer gab in einer Ansprache eine kurze Einführung in den Liederzyklus. Er erfaßt ihn als eine dramatisch fortschreitende Einheit, deren psychologischen Ablauf er nach Inhalt und Form anschaulich erklärte und eingehend formulierte. Er erfüllte damit den pädagogischen Sinn des Konzerte, die heranwachsende Jugend mit markanten Werken unserer Großmeister der Musik bekannt zu machen. Das Konzert war von älteren und jungen Zuhörern sehr gut besucht, die mit gespannter Aufmerksamkeit der Darbietung folgten und sowohl in der Pause als auch nach Beendigung des Liederzyklus lebhaften Beifall spendeten. Um die Ausdauer der jungen Hörer auf eine nicht zu große Probe zu stellen, wurden von den 24 Liedern des Zyklus nur 19 gesungen und dabei mit Bedacht einige Lieder ausgelassen, die für den Fortgang der Handlung nicht wesentlich sind.

Die Stimme des Sängers besitzt namentlich in der Tiefe Wohlklang und tragenden Schmelz. Der Vortrag der einzelnen Lieder fesselte durch intensive geistige Beherrschung des Stoffes und sinnvolle dramatische Deklamation des jeweiligen Textes, die besonders im zweiten Teile sich zu gedanklichen Höhepunkten steigerte, anderseits aber auch in lyrischer Verhaltenheit sich zu beschränken wußte.

Gertrud Bittermann begleitete mit feiner musikalischer Einfühlung in das Wesen der Komposition. Die Künstlerin gestaltete den anspruchsvollen Klavierpart, der meist eigene Wege geht, doch aber mit der Gesangsstimme zu harmonieren hat, zwar ganz selbständig konzertierend, stellte sich aber gleichzeitig mit unstörbarer Sicherheit auf jede besondere Vortragsnüance des Sängers genau ein. Ihr gepflegter Anschlag läßt den Klavierklang plastisch und warm erstehen und zu einem musikalisch beglückenden Erlebnis werden.

Die persönliche innere Anteilnahme an dem darzustellenden Stoffe, die Nachschaffung des Kunstwerks aus dem Herzen des Interpreten wirkte bei beiden Künstlern ganz besonders sympathisch.

Dr. Schilling-Trygophorus.

Eine Straub-Ausstellung in Sprendlingen. Vor 2 Jahren stellte der Mannheimer Kunstmaler Ludwig Straub in der Turnhalle in einer von der Volkshochschule u. der Kunstgemeinde getragenen Ausstellung seine Gemälde und Aquarelle aus. Das Schaffen Straubs fand in Langen durch den Verkauf von 8 Bildern Anklang. Nun hatte die Stadt Sprendlingen den Künstler zu einer Ausstellung in ihre Mauern gerufen, die am letzten Sonntag in der neuerbauten Turnhalle der Schillerschule stattfand. Es wurden zahlreiche neue Werke gezeigt.

Auch an den Verkaufs-Sonntagen geöffnet!
Weihnachts-Angebote, die Freude bereiten!



(Modehaus Chic), Wallstr. 22
Verkauf ab Lager.
Bitte kostenlosen Prospekt anfordern



Musikinstrumente
Akkordeons
Handharmonikas
Noten - Saiten - Zubehör
Günstige Teilzahlung.
Reparaturen an allen Holz- und Blechinstrumenten sowie Akkordeons.
Musikhaus Eggert SPRENDLINGEN
Hauptstraße 66 - Telefon 9017

Pelz-Mäntel
Maßanfertigung
Umarbeitung
ERNST MÜLLER
EGELSBACH
Westendstr. 8
Klug ist, wer inseriert!

Café Krone
liefert zu Weihnachten
aus nur bestem Material und guter Butter hergestellt:

Echte Dresdener Stollen und Schles. Mohnstollen, Buttergebäck, Lebkuchen aller Art, Nelßer, Liegnitzer Bomben, Teekonfekt, Aachener Printen, Haselnuß-, Mandel- und Schokolade-Printen, Marzipan in allen Ausführungen und Anfertigung nach eigenen Angaben, feinste Pralinen eigener Herstellung, Geschenkartikel in reicher Auswahl u. jeder Preislage.

Ferner liefern wir zu Weihnachten frei Haus: **Torten, Kuchen, Gebäck aller Art sowie Chalotten, Elsbomben und Schlagsahne.**

Wir bitten unsere verehrten Kunden, Stollen und Eisbomben rechtzeitig zu bestellen. — Telefon: 173

Karl Müller und Frau

Kaufe gegen BARZAHLUNG
GMC-, Dodge- u. Jeep-FAHRZEUGE
Angeb. erb. unt. Nr. H 6981 an Ann.-Exp. Bachem & Lückert, Düsseldorf, Köln. St 280

Morgen Samstag, den 13. Dezember 1952
Schlachtfest

Metzelsuppe bei


A. Ertel, Gaststätte zum Bahnhof
Langen


Dr. Scherers Traubensaft
grosse Flasche 2.30 DM
gegen: unreine Haut, Fettsucht, Bleichsucht, gichtische u. rheum. Beschwerden, Darmträgheit, Hämorrhoiden, und zur Blutauffrischung!
Fach-Drogerie ENSTE
mit Photospezialabteilung
LANGEN, Lutherplatz u. Bahnstr. 113
Telefon 551

Polstermöbel
in erstklassiger Ausführung
Couch, Sessel, Chaiselongue
Doppelbettcouch (spielend leichte Bedienung)
Tagesdecken, Matratzen
in Wolle, Schlaraffia, Schaumgummi
Einzelmöbel
wie Tische, Stühle, Klubtische, Radiotische
in reicher Auswahl zu günstigen Preisen
Möbel Müller
Ausstellung und Verkauf
Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 89
Sonntag geöffnet

Nun geht's nach Darmstadt
zu Möbel-Lich um Weihnachts-Einkäufe zu machen! Nicht nur Küchen- und Zimmereinrichtungen aller Preislagen gibt's dort, sondern vor allem auch für Geschenkzwecke
Polstersessel u. Kleinmöbel
Bei größeren Anschaffungen bis zu 18 Monatsraten
Lieferung frei Haus!
MÖBEL Lich
DARMSTADTS GROSSES MÖBELHAUS
ALEXANDERSTR. 5 HINTERM SCHLOSS
GEGR. 1880

Weihnachts-Geschenke von bleibendem Wert:
Polstermöbel
Steppdecken
Tagesdecken
Kleinmöbel
in allen Ausführungen sowie
Wohnzimmer
Küchen und
Schlafzimmer
in großer Auswahl

Besichtigen Sie unverbindlich meine Lagerräume. - Beachten Sie bitte meine Schaufenster!
Weitgehendste Zahlungserleichterung
MÖBELHAUS SALLWEY
LANGEN, OBERGASSE 21 - 23

Wachstuch-Tischdecken
Kaffeewärmer
*
J.K.BACH

Motorrad-Bekleidung:
Ueberhosen,
Sportjacken,
mit und ohne Lederkoller.
Lederhauben und Lederhandschuhe
In reicher Auswahl preiswert hier zu haben.
CHRISTIAN WERNER 4.
Inh. G. A. Werner - Frankfurter Str. 9


Weihnachts-Geschenke von bleibendem Wert!

kauft man im Fachgeschäft bei
FRIEDOLIN KEIM Uhrmachermeister
LANGEN, WASSERGASSE 6. FERNSPRECHER 172


„Anfang 1952
bildeten sich auf meiner linken Wange kleine, nässende, stark juckende Stellen, die sich bald über das ganze Gesicht ausbreiteten. (Anscheinend Bartflechte). Das Jucken raubte mir nachts den Schlaf, und ich habe vergeblich vieles dagegen getan. Endlich erprobte ich **Aktiv-Puder:** nach 8 bis 10 Tagen verschwanden die ersten wunden Stellen! Nach 14 Tagen waren nur noch wenige zu sehen. Heute darf ich sagen: den schnellen Abzug der lästigen Hautschäden verdanke ich der erstaunlichen Wirkung von **Aktiv-Puder!"** So schreibt Herr Ludwig Grabowsky, Hamburg-Wandsbek, Friedrich-Ebert-Damm 31.
Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Meine Preise werben für mich!
Streifendamast 130 cm br., DM 2.95
Blumendamast 130 cm br., DM 3.95
Bettuchbiber 150 cm br., DM 3.95
TEXTIL-SCHAMBACH
ZEIL 72 UND KL. MARKTHALLE
Frankfurt a. M.

Auch Weihnachten Pfüller-Qualitäten



DAMEN-STRUMPFE ein Geschenk, das nie fehlen sollte

ARWA-Jeunesse Perlon in allen Farben **5.90**

ELBEO-Perlon hochelast., fein u. stropazierfg. 10.90 8.90 **7.90**

Bi-Perlon lila ● 10.90 schwarz ● 9.90 gelb ● 8.90 rosa ● **7.90**

Damen-Handschuhe
Nappa mit reinwollenem Strickfutter 22.50 19.90
Wolle gestrickt 7.90 6.50 **5.50**

Aparte Schals
reine Seide 22.50 15.50 12.50, reine Wolle 11.50 7.45 **5.15**

Taschentuch-Geschenkpackungen
für Damen und Herren (3 Stück) 4.50 2.95 2.20 **1.20**

Morgenröcke ein Geschenk, das immer erfreut, in reicher Auswahl
Seidenstepper 66.- 44.- 28.-
Flanell-Flausch 46.- 28.- **19.75**

Bademäntel für Damen und Herren
Velour innen Frotté 88.- 74.- 68.-
Frotté-INDANTHREN 69.- 54.- **36.—**

Elegante Blusen mit Spitze oder Stickerei
Nylon 31.50 26.50
Rayon 26.50 18.50 **16.50**

Jersey-Röcke i. oll. Größen u. Preislagen

Damen-Pullover
reine Wolle, Jersey und gestrickt
1/1 Arm 27.50 22.50 1/2 Arm 19.75 14.75 **9.75**

Herren-Garnituren
Interlock, schrittfest, Hose lg. Form u. Jacke 1/2 Arm, Gorn. i. oll. Gr. **10.70**

Herren-Unterhosen
Kammgarn plottiert, lg. Form 12.90
pass. Jacke 12.10, Kniehose Gr. 5 **6.70**

INDANTHREN-Frottier-Handtücher 4.50 3.95 **2.20**

INDANTHREN-Tischdecken und Gedecke Leinen oder Kunstseide in allen Größen und Farben vorrätig

Krawatten neueste Farben u. Muster, reine Seide 12.- 8.-
S-Merino, reine Wolle 5.50 **4.50**

Herren-Socken
Feine Baumw. m. Perl. 5.75 5.25 4.75
Reine Wolle EL8EO 1/4 lang. 8.90
Rein Perlon . . . . . 8.75 **7.—**

Herren-Nachthemden
feiner Waschstoff 14.75 10.25
Flonell und Finette 12.— **10.25**

Herren-Sporthemden
Popeline, uni, gemustert
und weiß 22.50 19.50 **14.75**

Damen-Nachthemden hübsche Verarb. Lavob. od. Toile 29.50 19.75 **9.90**
Auch Nachth. u. Schlafanzüge aus gerauhten Charmeuse u. Finette

Unterkleider Bemberg
mit elegont. Spitze oder Schweizer Stickerei 14.50 12.50 **9.75**

Strickschlüpfer rein. Wolle m. Perlon v. 8leyle ab 15.90, Ribona ab 12.50, Hautona ab **7.50**

Damen-Garnituren Hemd u. Schlüpfer Wolle m. Perlon Gr. 42-46 15.50 11.75
8oumw. m. Perlon Gr. 42-48 7.90 **5.75**

Bitte beachten Sie unsere 16 Schaufenster mit Geschenkvorschlägen

Pfüller
Goethestraße 15-17
FRANKFURT AM MAIN

Sonntag, den 14. und 21. 12. von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Schützenhaus Öfen
JOH. SCHNEIDER II,
Annastraße 15

Strick-Kleidung
nach Maß für jede Größe in guter Ausführung preiswert u. schnellstens.
Strickerei **Steitz**
Mühlstraße 22

Foto-Apparate
bis 18 Monate Ratenzahlung
Foto-Alben
Bilderrahmen
erhalten Sie in großer Auswahl bei
Foto-Derfelt
Inh. Artur Derfelt
Fotograf, Bahnstr 73
a. d. Lichtburg

Wohnungstausch
Biete abgeschlossene
2 Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, zwei Nebenräumen, Balkon und Keller vollständig neu hergerichtet.
Suche gleichwertige 2 o. 3 Zimmerwohnung
Offerten unter Nr. 1085 an die Geschäftsstelle

Weihnachtskasse
Zum Rebenstock
Auszahlung
Samstag, 13. Dez. 52

Kanarienhähne
aus eigner Zucht, bill. abzugeben.
Offerten unt. Nr. 1034

Einbruch - Diebstahl -
Überfall!
. . . sind heute an der Tagesordnung!
Schützen Sie sich dagegen!
BKS, Zeiß-Ikon
Sicherheitsschlösser, Vorhangschlösser, Einbausicherungen, Panzer-Überfallen, Schlüssellochsperrer, Riegel, Türketten, ständig in großer Auswahl vorrätig!
Gas- u. Alarm-Pistolen
zum Selbstschutz
Fachmännische Bedienung u. Beratung!
Hch. Pfannemüller
Eisen- und Stahlwaren
Werkzeuge
Am Lutherplatz, Tel. 115

Motorräder
Adler-M 200 sowie neuerdings die bewährte
Adler-M 250
Teilzahl. bis 18 Monatsrat.
HOREX-Regina (350 ccm)
CHRIST. WERNER IV.
Inh. G. A Werner, Frankfurter Straße 9

Schlafzimmer . ab 630.-
Küchen . . . . ab 195.-
Couch . . . . . ab 220.-
Sessel . . . . . ab 58.-
Federbetten, Steppdecken
Singer-Nähmoschinen
ADAM SCHMIDT Möbelhaus Schafg. 7

Büromaschinen nur vom Fachmann!
Richard Dietze
■ Schreibmaschinen
■ Rechenmaschinen
■ Buchungsmaschinen
Reparaturwerkstatt für alle Systeme
Vierhäusergasse 1 - Telefon 462

Für die Feiertage
empfiehlt
primo Mast-Gänse und Enten, sowie fette Masthühner und alle Sorten Wild
Bestellung auf Karpfen besonders erforderlich
Fisch-RATH Wassergasse Telefon 176

Für die Festtage:
neue Dauerwellen
Flamingo
Oel - Kalt - Dauerwelle
zum Heimgebrauch
DM 2.40 und 3.30
Auch unser Kundendienst-Salon bedient Sie. Fragen Sie bei uns
Löwen-Drogerie
R. Hochheimer
Bahnstraße 34

Autofahrer!
vermeidet Startschwierigkeiten bei Frostwetter
durch Schnelladung der Batterie
in 20 Minuten bei
Auto-Schroth
Esso-Station, Telefon 453 - Opelbändler

Wohnzimmer und *Wohn-Kleiderschränke*
EICHE m. Nußbaum, in verschied. Ausführungen von **DM 350.-** an
MÖBEL-BARTH
Langen - Dieburger Straße 14
Zahlungserleicht. bis 12 Monate

Wir geben unseren verehrten Kunden bekannt, daß durch gemeinsamen Beschluß mit dem 7. 12. 1952 die Geschäftsführung der
Langener Bücherecke
Hinkelmann & Co.
Buchhandlung - Leihbücherei
Bahnstraße 8, Telefon 885
wieder in die Hände von Fräulein Hinkelmann übergeht.
Ruth Wagner Anneliese Hinkelmann

Ein passendes Weihnachtsgeschenk
für jung und alt ist
Herz 4 Punkt
vorrätig bei
Foch-Drogerie ENSTE, Langen
Lutherplatz u. Bahnstraße 113

Der Kauf von Möbel
beruht auf Vertrauen
Fachkenntnisse und alte
Tradition bürgt für Qualität
G. BARTH
Werkstätte für Möbel und Innenausbau
Langen, Dieburger Straße 14
Ältestes Geschäft am Platze!
Zahlungserleichterung bis 12 Monate

Mercedes 170
gut erhalten
verkauft preiswert
AUTO-HAGE
Ffm., Hauptwache
u. Schnittstraße 47
Telefon 55944-48

Schöne
Christbäume
sow. **Vereinsbäume**
in großer Auswahl bei
Wilhelm Gaußmann
Mühlstr. 3 (Kohlenk.)

Herren-Hüte
Ski-Sportmützen
ERNST MULLER
EGELSBACH
Westendstraße 8

Die evang. Dekanatssynode Dreieich
fordert alle Leser dieser Zeitung auf, von ihrer
„Verlautbarung zum Feiertagsgesetz"
Kenntnis zu nehmen, um deren Abdruck im redaktionellen Teil dieser Nummer sie gebeten hat

---

Der
Weihnachtswunsch
jeder Dame ist der moderne preiswerte
Wintermantel
aus der Fachwerkstätte
Rud. Köhler
Langen - Gartenstraße 78
Große Auswahl

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben, unvergeßlichen Mutter

Frau Dorothea Gaußmann
geb. Zugehör

sage ich meinen herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Knorreck für die schönen und trostreichen Worte am Grabe.

In tiefer Trauer:
Marie Gaußmann
nebst Verwandten

Langen, Dezember 1952
Lerchgasse 18

Todes-Anzeige

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied gestern abend meine liebe Mutter, unsere treusorgende Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante

Frau Marie Werner
geb. Heck

im Alter von 71 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Gg. Werner

Langen, den 12. Dezember 1952
Wallstraße 13

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. Dezember 1952, um 15 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes aus statt.

SSG Langen, Abt. Fußball
Samstag, den 13. 12. 1952, 20 Uhr im Saalbau »Zum Lämmchen«
Nikolausabend mit Tanz
Es spielt **Erwin Bode** mit seinem Tanz- u. Schr.-Orchester
Nachmittags 18.30 Uhr Kinderbescherung mit dem Märchenspiel »Rumpelstilzchen«

Einmalig! Einmalig!
Samstag, 13. 12. 1952, 20 Uhr
im »FRANKFURTER HOF«
Großer Tanzabend
mit **Joe Klimm** vom A. F. N. Frankfurt und Südwestfunk
mit dem bekannten Langener Schlagzeuger Rudi Sebring

Hausfrauen!
Sicher überprüfen auch Sie zum bevorstehenden Fest
Ihre Gardinen
Sämtl. Gardinenzubehör und Innendekorationsartikel ständig am Lager
die bekannten Riloga- und Gefi-Schienen, Gardinenstangen, Leisten, Kloben, Klammern, Ringe usw.
Hut- und Mantelhaken
Möbelbeschläge in großer Auswahl
Hch. Pfannemüller
Eisen- und Stahlwaren
Werkzeuge
Bau- u. Möbelbeschläge
Am Lutherplatz - Tel. 115

Kinder-Fahrräder
für jedes Alter, sowie ROLLER und DREIRÄDER
ab Lager lieferbar
Christian Werner IV.
Inh. G. A. Werner, Frankfurter Str. 9

UT Filmbühne Seit 1924
LANGEN · TEL. 889
Freitag — Montag
tägl. 20.30, Sa., So. 18.15, 20.30, Mo. 20.30
Das Schicksal eines großen Reiters!



...Reitet für Deutschland
Der unvergessene Film von Willy Birgel
Jugendliche haben Zutritt!
Fr., Sa., So. 22.30: Spätvorstellung!
Carmen in Texas
mit Rita Hayworth
Sonntag 16 Uhr: Jugendvorstellung!
Unsere Märchenstunde: Sonntag 14 Uhr
Aschenputtel
von Gebr. Grimm



Friedrich Gachet
Buch- u. Papierhandlung
LANGEN geg. d. Realgymnas.

---

55 Volkswagen
und andere gebr. Wagen z. verkauf.
AUTO-HAGE
Ffm., Rebstock und Schnittstraße 47
Telefon 36 245

„Hicoton" altbew. geg. Bettnässen
Preis DM 2.85 i. A. Apoth.

Lichtburg
Telefon 209
Freitag — Montag
Wo. 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 18.15, 20.30



Preisgekröntes Meisterwerk - Der herrlichste Husarenstreich der Film-Geschichte, ein Film von überschäumendem Temperament
Gerard Philipe, der beliebte Film- und Bühnenheld
Gina Lollobrigida, Italiens rassige Schönheitskönigin
Freitag, Samstag: jc 22.30 Uhr
Spätvorstellung
Zweikampf am Red River
ein echter Wild-Wester
Sonntag, 16.00 Uhr: **Jugendvorstellung!**

LL
Telefon 112
Täglich 20.30 Uhr — **Jugendfrei**
Sa. 18.15, 20.30, So. 16.00, 18.15, 20.30
Lachsalven bis zur Erschöpfung!
Es bleibt kein Auge trocken bei dem tollen Lustspiel



Der zwerchfellerschütternde Militärschwank mit Jimmy Durante als **„militärischer Blindgänger"**
Samstag, Sonntag, 22.30 **Spätvorstellung** der große Wildwest-Farbfilm
MONTANA
Unvergleichlich schöne Farbaufnahmen aus dem Wilden Westen!
Sonntag 14 Uhr **Jugendvorstellung**

Erholung in Sonne u. Schnee
Kleine Auslese aus unserem Reiseprogramm:
8 Tage Walserta l . . . DM 109.-
8 Tage Schwarzwald ab DM 75.-
8 Tage Ratt l. Winkel . DM 109.-
10 Tage Stubaier Alpen DM 134.-
und weit über 100 andere Reiseziele. Prospekte sämtlicher Reisebüros bei uns kostenlos erhältlich.
Für Ihre Besuchsreisen zu Weihnachten: Bundesbahn- und Interzonen-Fahrkarten, Flugscheine, Paß- und Devisenbesorgung zu amtlichen Preisen. Bitte informieren Sie sich bei uns über die günstigsten Fahrtmöglichkeiten. Wir geben Ihnen gerne Auskunft über alle Verbindungen.
REISEBÜRO D. BEHNKE
Lutherplatz, Telefon 129

Die Geschenke von bleibendem Wert:
UHREN aller Art,
BESTECKE
SCHMUCK
aus dem Fachgeschäft
UHRENHAUS
E·C·K·E·R·T
Seit 1904 - Langen, August-Bebel-Straße 32, Telefon 515.
TRAURINGE
in allen Preislagen, Gravierungen sofort.

Praktisch schenken, Richtig schenken!
Einige Anregungen für Geschenke, die Freude machen
Für Damen:
Perlon — Nylon — Sportstrümpfe, Damen-Garnituren, Unterkleider, Schlüpfer, Nachthemden, Schlafanzüge, Woll- und Seidenschals, Taschentücher in Geschenkpackungen, Strumpftaschen, Taschentuchbehälter, Kulturtaschen, Leder- u. Strickhandschuhe, Pullover und Strickjacken, Blusen, Röcke, Kleider, Anoraks, Wintermäntel, Trägerschürzen, Kittelschürzen
Für Herren:
Unterwäsche aller Art, Sporthemden, Nachthemden, Schlafanzüge, Krawatten, Woll- und Seidenschals, Pullover, Strickwesten, Socken, Sportstrümpfe, Leder- u. Strickhandschuhe, Taschentücher in Geschenkpackungen
Für Kinder und Babys:
Unterwäsche, Babywäsche, Taschentücher, Sporthemden, Nachthemden, Schlafanzüge, Handschuhe, Schals, Mützen, Pullover, Strickwesten, Anoraks, Mädchenkleider, Blusen u. Röcke, Trainingsanzüge, einfarbig und bunt mit und ohne Kapuze, Trainingshosen, Kindersportstrümpfe u. lg. Strümpfe
Für Haushalt und Aussteuer:
Bettücher und -bezüge, Kopfkissen, Wolldecken, Tischdecken, Kaffeegedecke, Zierdeckchen fertig und zum aussticken, Handtücher, Frotteetücher, Gläsertücher und vieles andere
An allen Werktagen bis Weihnachten ist unser Geschäft von 8 bis 19 Uhr durchgehend geöffnet
Teilzahlungsmöglichkeit auch durch KKG · Kredit
Darum kommen Sie mit Ihren Weihnachtswünschen zu
Wallenfels
dem Fachgeschäft der großen Auswahl
In Langen, Bahnstraße — Ecke Karl-Marx-Straße
(Friedrich-Keßler-Platz)

TEPPICHE
Bettumrandungen
Bettvorlagen
Cocos-Läufer
Cocos-Teppiche
Divandecken
in grosser Auswahl!
J. K. BACH

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, den 13. Dez., 16 Uhr: Kinderchor im Gemeindehaus
20 Uhr: 3. Adventsandacht in der Kirche (Pfarrassistent Knorreck)
Sonntag, den 14. Dez.: 3. Advent
(Kollekte für bedürftige Gemeinden unserer Kirche)
9.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Pfr. Lauber)
Predigttext: Offenbarung 3,7—13;
Lieder: 9 — 123 — 122
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. Gemeindeh.
20 Uhr: Männerabend im Gemeindehaus
Montag, den 15. Dez., 19.30 Uhr: Konfirmierte weibliche Jugend Konfirmierte männl. Jugend.
Donnerstag, 18. Dez., 20 Uhr: Abendmahlsfeier der Bibelstunde, des Mütterkreises und der konfirmierten Jugend
Freitag, 19. 12., 20 Uhr: Probe d. Kirchenchors
Evangelische Stadt-Mission:
Sonntag 5 Uhr: Bibelstunde,
Dienstagabend, 20 Uhr, Bibelstunde.
Kath. Gottesdienstordnung vom 14.—20. 12. 52
Sonntag, den 14. 12. 52: 3. Adventsonntag
7.30 bis 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendmesse mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Andacht
An den Werktagen:
Montag, 6.30 Uhr: Amt
Dienstag, 20.00 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: Amt
Donnerstag, 7.30 Uhr: Amt
Freitag, 7.00 Uhr: Amt
Samstag, 7.30 Uhr: Amt
Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 18 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Methodistengemeinde (evang. Freikirche) (Realgymnasium)
Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst mit Abendmahl
Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
10 Uhr: Sonntagsschule
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
14. Dez. / Dr. Faßbinder, Tel. 740
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (13. bis 20. 12.
Apotheke am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen

Heute Freitag, 12.12. pünktlich 20.30 Uhr Übungsstunde im Vereinsl. Weingold

Alle aktiv. Mitglieder werden gebeten, ihre Kinderjunior 14 Jahren in der Uebungsstunde oder an den Schriftführer Justus Götz, Heinestraße umgehend bei Weihnachtsfeier zu melden. Der Vorstand

Tischverein 1862 (E. V.)

Handballabteilung

Heute Abend 21 Uhr Spielerversammlung bei Rettig. Erscheinen aller Spieler unbedingt erforderlich.

Sonntag, 14. Dez. Verbandsspiel d. 1. M. in Damm

Anwurf: 11 Uhr

Abfahrt: 9.30 Uhr pünktlich, Lutherpl.

Jugend-Abteilung

Heute abd., 20.30 Uhr, Jugendversammlung bei Treusch

Sonntag, 14. Dez. TV A-Jgd—TV B-Jgd.

Anwurf: 10 Uhr

L. K. G.

Heute **Freitag, 12. Dez., um 20.30 Uhr pünktlich gemütliches Beisammensein** in unserem Clublokal »Frankfurter Hof«. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.



Kreis-Kaninchen-Ausstellung in Offenbach - Bürgel am Sonntag, 14. Dez 52 Interessenten z. Besuch der Schau treffen sich um 2 Uhr bei zucht-kollege Fritz Umbach, Lutherstraße.

Der Vorstand

Industrie - Gewerkschaft Bau - Steine - Erden

Zahlstelle Langen

Am Sonntag, 14. Dez. 52 von 9-12 Uhr wird im Gasthaus »z Rebstock« die Invaliden - Unterstützung ausgezahlt.

Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1945e. V. Langen

Abt. Turnen

Die nächste Frauen-Turnstunde findet am Dienstag, den 6 Jan. in der Turnhalle der Wallschule statt.

Abt. Handball

Heute um 20.30 Uhr Spieler-Versammlung bei Kretschmann

Morgen Samstag, 13.12. 16.30 Uhr Kinderbescherung für die Kinder der Aktiven bei Kretschmann.

20 Uhr Weihnachtsfeier der Abteil. u. Kretschm. Bitte die restlich Tombola-Gegenstände bis heute Abend noch abzuliefern.

I. F. C. L.

Freitag, 12. Dez., 20 Uhr wichtige Jugendversammlung im »Frankfurter Hof« Tagesordnung Weihnachtsfeier.

Spiele am 13. u. 14. Dez. I. und II. Mannschaft **in Nieder-Roden**

Abfahrt 11.30 Uhr ab Lutherplatz Schüler am 14. 12. Uhr Schlußspiel in Neu Isenburg

Sonntag: A u. B Jugend 1 Eg.-Isb. alle Vereinsmitgl. werden gebeten einen Gegenstand für die Tombola der Weihnachtsfeier, die am 25. Dez. im „Frankfurter Hof" stattfindet, zur Abholung bereit zu halten

---

Statt Karten!

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

HEINZ MALCHUS
HILDEGARD MALCHUS
geb. Somnitz

13. Dezember 1952

Langen — Frankfurter Str. 19

Ihre Vermählung geben bekannt

Walter Kappes
Margarete Kappes
geb. Graf

13. Dezember 1952

Langen — Mühlstraße 7 — Dreieichenhain — Am Gelaberg

Für die mir zu meinem 86. Geburtstag zuteil gewordenen vielen Gratulationen und Geschenke, die mich sehr erfreuten, sage ich Allen auf diesem Wege herzlichsten Dank

Heinrich Wannemacher
Spenglerei und Installation
Bahnstraße 38

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke, welche uns anläßlich unserer Eheschließung zugingen, danken wir aufs herzlichste. Besonderen Dank dem Volkschor Liederkranz für das dargebrachte Ständchen.

Adolf Helfmann u. Frau
Lucie geb. Lehnhäuser

Langen, Bahnstraße 63

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Goldenen Hochzeit am 6. Dezember sprechen wir den Behörden, Vereinen, Freunden, Verwandten und Altersgenossen unseren allerherzlichsten Dank aus.

Johann Adam Fink, Amtsgehilfe a. D.
und Frau Elisabethe geb. Herth

Langen, Bahnstraße 47, Dezember 1952

All den lieben Menschen von hier und auswärts, die durch liebevolle Beweise innerer Verbundenheit in Vielzahl durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke den 75. Tag unserer goldenen Hochzeit verschönern halfen, sei hiermit herzlich Dank gesagt. Besonderen Dank Herrn Bürgermeister Umbach als Überbringer der Glückwünsche der Hess. Landesregierung und der Stadt Langen

August Kolb u. Frau Anna, geb. Welz

Langen, Fahrgasse 13



OWK Ortsgr. Langen

Sonntag, den 14. Dez. 52
12. Pflichtwanderung
Treffpkt. 13 Uhr Bahnübergang. Frisch auf!

Erfahr. Hausgehilfin

z. selbständ. Führung d. Haushaltes b. guter Bezahlg. tagsüber gesucht Off. unt. 1057

Damen-Pelzmantel

Kanin Gr. 42, billig zu verk. Bahnstr. 8, 1.

Zabelkanin-Pelzmantel

Gr. 42 (braun), sehr gut erhalt. m. pass. Mütze u. Muff günst. zu verk. Friedr.-Ebert-Str. 15

---

2 Schlaraffia-Matratzen

zu verk. Anzusehen Rheinstraße 15

Elsernes Kinderbett

mit Steppstrohsack u. Dkibl. Knabenmantel f. 14-Jährigen (neu) zu verkaufen Darmstädter Str. 11 I.

---

2 Betten mit Sprungrahmen
2 Nachttische, hell Eiche
1 H.-Wintermantel schwarz, mittl. Fig. zu verkaufen Anzusehen Samstag ab 11 Uhr Gutenbergstraße 6

Schönes Oelgemälde

preiswert zu verkauf. Neckarstraße 6

Harmonium

zu kaufen gesucht. Off. u. 1052 an die G.

Fast neue

Mandoline

zu verkaufen Wolfsgartenstr. 31, I.

Akkordeon

41 T., 120 B., mit Reg. (neuwertig) zu verk. Lutherstraße 16

Weißer Herd

umständehalber billig zu verk. Nordendstr. 12

2-flamm. weiß-emall. Goskocher

fast neu Schwarz. Herd (rechts) zu verkaufen Plaga, Lutherplatz 1

Schlafzimmer

Echt Eiche m. Nußbaum pol.

630.- DM

Möbel-Barth

Dieburger Straße 14

Herzlichen Dank

allen, die anläßlich meines 25-jährigen Amtsjubiläums im Gebet, durch Segenswünsche und Geschenke meiner gedacht haben. Besonderen Dank spreche ich aus Herrn Bürgermeister Umbach und der Stadt Langen sowie dem Altersheim im Schloß Wolfsgarten, der Baugemeinde, der Bibelstunde, dem Gustav-Adolf-Frauenwerk, dem Hilfswerk, unseren Jugendkreisen, den Kirchenchor, den Konfirmanden, den Schülern der Klasse A 7 der Wallschule und der Stadtmission.

Ich grüße alle mit den Worten des Bildes, das mir der volksmissionarische Ausschuß der Ev. Kirche in Hessen und Nassau zum Geschenk gemacht hat: Dona nobis pacem, d. h.: Herr, gib uns Deinen Frieden!

Hanns Hemmes, Dekan

Herzlichsten Dank

der gesamten Langener Bevölkerung und der Geschäftswelt, welche durch ihre Opferbereitschaft zu Gunsten der Kriegshinterbliebenen, Kriegsbeschädigten und Waisen, welche in der Sammelwoche des VDK-Hessen der Ortsgruppe Langen mit dazu beigetragen haben unseren Kindern und den bedürftigen Kriegsopfern eine Weihnachtsfreude zu bereiten

VdK.-Hessen
Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands
Ortsgruppe Langen



Weihnachts-Geschenke, die immer Freude machen!

Gute Werkzeuge für Handwerker und Bastler - Laubsäge- und Werkzeug-Garnituren in bester Qualität. Laubsägeholz und Vorlagen in großer Auswahl.

Echte Solinger Stahlwaren
Taschenmesser, Haushalt-Messer, sämtliche Scheren für Haushalt u. Beruf, Nagelscheren und -Zangen, Jagdmesser, Fahrtenmesser, Stiletts
— Große Auswahl in allen Preislagen —

Luftgewehre „Diana" - „Falke" - „Walther"
Selbstschutz- und Alarm-Pistolen
Schlittschuhe, Rollschuhe
Rodelschlitten, Christbaumständer

Der Weg ins Fachgeschäft lohnt sich!
Qualitätswaren, reelle Preise

Hch. Pfannemüller
Eisen- und Stahlwaren, Werkzeuge
Bau- und Möbelbeschläge
Am Lutherplatz - Telefon 115

Eine Atelier-Aufnahme von

Foto-Derfelt

ein Weihnachts-Geschenk von bleibendem Wert

Advent-Sonntag geöffnet 10-16 Uhr

Langen, Bahnstraße 75 (An der Lichtburg)

Chaiselongue

solide Ausführung

65.- DM

Möbel-Barth

Dieburger Straße 14

---

1 Räucherschrank

Gebr. Grammelspacher Schwetzingen/B. guterhalten zu verk. Wolfsgartenstraße 12



Eleg. Hochfront-Pumps schwarz, Samicalf DM 33.50

Schenkt einander Salamander

Alleinverkauf:
SCHUHHAUS KÖBLER
LANGEN, BAHNSTRASSE 14

Gesangverein »Frohsinn« 1862 Langen

Morgen Samstag, 13. Dez. 1952, 20 Uhr findet im Vereinslokal eine außerordentl.

Mitgliederversammlung

statt. Tagesordnung: Wechsel des Vereinslokals. Die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Sache macht das Erscheinen aller aktiven und passiven Mitglieder erforderlich. Der Vorstand.

TANZSCHULE L. BECKER
vorm. N. Schlerf

Sonntag, den 14. Dezember 1952, abends 20.00 Uhr findet im Saalbau »Zum Lämmchen« ein

Abschluß-Ball

statt. Eltern und Gäste sind höflichst eingeladen
L. BECKER, Tanzlehrer

Stenotypistin

von Behörde in Langen für Mitte Januar 1953 gesucht.

Bewerbungen erbeten unter Nr. 1064 an die Geschäftsstelle der L. Z.

GRAPHIKER

P. Wendisch hat ausgestellt „WEIHNACHTS-MARKT FRANKFURTER KÜNSTLER" im Römer

---

Wir suchen für solventen Geschäftsmann möbliertes Zimmer mit Telefon, Garage mögl. in der Nähe.

Angeb. an VVV.-Geschäftsst. Mühlstr. 1

Wohnzimmer-Schränke

in allen Größen und Preislagen, Nußbaum 160 cm, durchgehende Seiten schon für **DM 275.-**

ADAM SCHMIDT Möbelhaus Schafg. 7

Oefen, Herde, Gasherde, Kombinationsstücke

von dem bekannt. Fachgeschäft

Christian WERNER 4.

Inh. G. A. Werner - Frankfurter Str. 9

Auf bequeme Teilzahlung.

Mitglied der W. K. G.

Zum Weihnachtsfest

erfreuen stets

LEDERWAREN

Aktenmappen — Reisetaschen
Collegmappen — Einkaufstaschen
Koffer — Stadttaschen
Brieftaschen — Geldbörsen u. a. m.

zu sehr günstigen Preisen von

Karl von Eiff Wwe.
ältestes Lederwaren - Fachgeschäft am Platze (Seit 1894)
Bahnstraße, Ecke Mühlstraße 2

Möbliertes Zimmer

heizbar, Badbenutzg., Bahnhofsnähe zu vermieten. Off. unt. 1051

Möbliertes Zimmer

(heizbar) mit Pension ab 1. Januar 1953 zu vermieten
Offerten unter Nr. 1060 an die Geschäftsstelle

Gut möbliert. Zimmer

an anständigen Herrn (ohne Anhang) zum 1. Jan. 53 zu vermieten. Offerten unter Nr. 1061 an die Geschäftsstelle

---

Möbliertes Zimmer

heizbar zu vermieten. Offerten unter Nr. 1063 an die Geschäftsstelle

---

500-600 qm Bauland

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1062 an die Geschäftsstelle

---

Kaufmänn. Lehrstelle

Langen oder Frankfurt für Jungen zu Ostern gesucht. Offerten unter Nr. 1059 an die Geschäftsstelle

---

Futterkartoffeln und Stroh

kauft Fünderich

Hohner Akkordeon

(neu) 48 Bässe, preiswert zu verkaufen. Größ, Egelsbach, Ostendstraße 50

Kleines Öfchen

(eventl. Bunkeröfchen) gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1058 an die Geschäftsstelle

---

Dauerbrandofen

(Mayolika) gut erhalt. für 25 DM zu verkauf. Turmgasse 19

Schaftstiefel (28)

rot für Mädchen zu verkaufen. Edelmann, Bahnstraße 128

Gebr. Schlafzimmer

billig abzugeben durch A. Schmidt, Möbelhdlg. Schaafgasse 7

Elektr. Märklin-Eisenbahn

Spur 0 zu verkaufen. Darmstädter Str. 8

Wohnzimmer-Lampe

(4-flamm.) zu verk. E.-Thälmann-Str. 102

Elchenes Stockholz

ca 3 m zu verkaufen. Egelsbach, Rathausstr. (Außerhalb)

Roßhaar-Matratzen

mit Keilpolster für 2 Betten

1 Standuhr (elche)

1 Gasherd (Senking)

zu verkaufen. Off. unt. Nr. 1055 a. d. G.

10-Plattenwechsler m. Schrank u. 80 Platt. Kühlschrank (60 Ltr.) Schneeketten 6,50 × 16,00 Skihalter für Wagen Ski (Kandahar mit Eisenkante) Haushar (fahrbar) Off. u. Nr. 1053 a.d.G.

1,2 Ltr. Opel-Lieferwagen

für kurze oder längere Zeitspanne durch Privathand zu vermieten. Off. u. Nr. 1054 a.d.G.

Damen-, Herren- und Knaben-Fahrrad

in sehr gutem Zustand billig zu verkaufen Friedrich Klotz, Egelsbach, Darmst. Landstraße, Tel. Langen 530

Am Sonntag, dem 11. Januar 1953 ***Mandolinen-Konzert*** im evangelischen Gemeindehaus

---

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.18 DM Trägerlohn. Einzelpreis: DL 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 98 — Dienstag, den 16. Dezember 1952 — Jahrgang 4/53

Zwietracht

Die vorweihnachtliche Stimmung, die sich allmählich in unseren privaten Bezirken zeigt, scheint in diesem Jahr aus den Gefilden der Politik verbannt zu sein. Nirgends zeigen sich Ansätze der Befriedung; im Gegenteil, neue Gefahren belasten in diesen Tagen unsere deutsche und die weltpolitische Entwicklung. Dabei hätte diese verwirrte und gespaltene Welt nichts nötiger als friedlichen Ausgleich.

Aber schon in Korea zeigt sich, wie ferne wieder einmal die friedliche Beilegung dieses Konfliktes gerückt ist. Zwar haben die Vereinten Nationen mit überwältigender Mehrheit dem indischen Vermittlungsplan zugestimmt, der wirklich eine Basis für einen Waffenstillstand hätte bieten können, aber die Sowjets haben ihn abgelehnt. So bleibt der tiefe Graben, der die Welt in zwei Teile trennt, Zwietracht zerreißt die Völker. Ob es neuen Vermittlungsbemühungen Indiens gelingt, bei den Chinesen und Nordkoreanern eine Annäherung zu erreichen, ist recht fraglich geworden.

Die Debatten über den indischen Plan vor der UN waren allerdings für das nichtkommunistische Lager nicht ganz zwecklos. Es kam vielmehr unter den Delegierten der nichtkommunistischen Länder zu wirklichen Diskussionen. Der indische Vorschlag, der vom arabisch-asiatischen Block unterstützt wurde, mußte weitere Kompromiß-Zusätze erhalten, um die Billigung der USA zu finden und eine britisch - amerikanische Meinungsverschiedenheit zu beseitigen. So erfreulich diese Einigung aber auch ist, an der Gesamtlage hat sie wenig geändert.

Auch der künftige Präsident der Vereinigten Staaten, General Eisenhower, scheint bei seinem nun beendeten Besuch in Korea kein Heilmittel gefunden zu haben. Seine Erklärungen sind sehr vorsichtig gehalten, sie deuten aber in keiner Weise eine schnelle Lösung der Koreakrise an. Allerdings hat er an Ort und Stelle persönliche Eindrücke erhalten, die ihm nach seinem Amtsantritt — vorher dürfte kaum mehr eine Änderung eintreten — seine schwerwiegenden Entschlüsse erleichtern werden. Die geheimen Konferenzen auf der Rückreise von Korea und die für diese Tage geplante Aussprache mit Mac Arthur werden wohl der Schlüssel zur neuen Fernostpolitik der USA sein. Wenn sie nur die Zwietracht besiegte und Ost und West einander näherbrächte!

Um den zweiten großen Herd tiefgehenden Zwistes, Persien, ist es zwar zur Zeit etwas ruhiger geworden, doch besteht dort immer noch die Gefahr, einer neuen Korea-Situation. Inwieweit Gerüchte um neue Bestrebungen zur Beilegung des englisch-persischen Ölstreites unter Einschaltung der USA den Tatsachen entsprechen, muß die kommende Entwicklung klären. Aber daß eine Lösung dieser heiklen Frage dringend nötig wäre, darüber besteht angesichts der sich mehrenden Gefahrenmomente im westlichen Lager kein Zweifel. In dieser Richtung kann Persien gar bald der „Prüfstein amerikanisch-englischer Zusammenarbeit werden.

Die Probe, wie weit ein wirkliches gemeinsames Handeln zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich möglich ist, lief bereits an, sie wird im nordafrikanischen Raume ausgetragen. Hier hat sich die Lage in Tunesien, Algerien und Marokko durch die jüngsten Aufstände und Demonstrationen bedeutend verschärft. Frankreich leistete zwar in diesen Gebieten vorzügliche kolonisatorische Arbeit, es hat auch den Eingeborenen weitgehende Reformen versprochen, doch diese entsprechen nicht dem Freiheitswillen der arabischen Völker. Ihr geistiges Oberhaupt, der Großmufti von Ägypten, hat alle Völker des Islams zum heiligen Krieg aufgerufen. Das wird zu einer harten Bewährungsprobe Frankreichs führen und wird es vor folgenschwere Entscheidungen stellen.

Wohl mag dieser Zwietracht in Nordafrika nicht die gleiche Bedeutung für die weltpolitische Entwicklung beigemessen werden, wie der Koreafrage, weil hier keine unmittelbare sowjetische Nachbarschaft vorhanden ist, die westliche Welt wird jedoch sehr tief von ihr berührt. Wenn es zu keiner Einigung mit den arabischen Völkern kommt, liegt Nordafrika, das Rückgrat der westlichen Verteidigungspläne, im unbefriedeten Raume; und was wohl ebenso schwer wiegt, die Vereinigten Staaten und Frankreich reden sich immer mehr auseinander. Die gegenseitigen Beschuldigungen in der Nordafrikafrage werden schon von Tag zu Tag stärker. Wohin aber soll der Westblock kommen, wenn daraus ein wirklicher Bruch entstände? Eisenhower wird auch hier genug Aufgaben vorfinden, wenn er im Januar seine Regierungsgeschäfte aufnimmt; und der französische Regierungschef Pinay, der fortlaufend die Vertrauensfrag. stellt, wird all seiner Geschicklichkeit bedürfen, um sich bis dahin am Ruder zu halten. Wie aber wird es bis dahin in der Bundesrepublik aussehen?

Der Krisenzustand ist noch keineswegs beendet. Der Bundespräsident konnte mit der Zurückziehung seines Antrages auf ein Gutachten über die Verfassungsmäßigkeit der Westverträge keine Lösung erreichen. Das Vertrauen ist erschüttert. Eine Seite beschuldigt die andere. Vor nichts wird Halt gemacht. Das Bundesverfassungsgericht wird ebenso hart gescholten wir der Bundespräsident. Die schwersten Vorwürfe muß sich jedoch die Bundesregierung gefallen lassen. Die große Denkschrift des Bundesverfassungsgerichts enthält trotz ihrer juristischen Sachlichkeit Anklage genug. Noch weiter ging der Sprecher der Opposition, Erich Ollenhauer, der einen Mißbilligungsantrag gegen den Bundeskanzler ankündigte und Neuwahlen zum Bundestag forderte, die noch vor der dritten Lesung der Verträge stattzufinden hätten.

Es fällt schwer, in diesem schärfsten politischen Ringen unseres jungen Staates leidenschaftslos über den streitenden Parteien zu bleiben. Doch wird jeden guten Deutschen, ob er nun mit in den Strudel des Zwistes gezogen wurde oder noch daneben steht, ein tiefes Weh über diese Entwicklung erfüllen. Ein Graben tut sich auf. Die Zwietracht frißt uns am Lebensmark. Heute rächt es sich, daß sich bisher noch kein gemeinsamer Weg zwischen Regierung und Opposition ergab für die großen Fragen der Außen- und Innenpolitik. Zwietracht verzehrt. Vor dem Hintergrund der großen Weltspannung aus der Trennung in Ost und West erhebt sich die Forderung: Zertretet den Brand! Reicht euch die Hände und trefft der deutschen Zwietracht mitten ins Herz!

Das Unterrichtsziel der höheren Schule

Am Freitagabend fand im vollbesetzten Singsaal des Realgymnasiums ein Aussprache**abend** für die Eltern statt, deren Kinder zur Zeit das 4. Grundschuljahr besuchen und die beabsichtigen, sie zur Aufnahme in die Sexta zu Ostern 1953 anzumelden.

Es waren Eltern aus Langen, Sprendlingen, Buchschlag, Dreieichenhain, Urberach, Egelsbach, Erzhausen und Wixhausen erschienen, ein Beweis für die Größe des Bezirks, aus dem sich die Schüler des Realgymnasiums rekrutieren. Direktor Dr. Föring führte in einem Vortrag etwa Folgendes aus: Das Recht der Eltern, über die Zukunft ihrer Kinder zu bestimmen, wirkt sich besonders am Ende der vierjährigen Grundschulzeit aus. In ihrer Hand liegt die Entscheidung darüber, ob das Kind weiter die Volksschule oder ob es eine gehobene Schule besuchen soll. Als letztere kommen in Frage: die Mittelschule (Realschule), die als A-Klassen der Volksschule angegliedert sind, und die höhere Schule. In diesem Jahr müssen die Anträge bis zum 20. Dezember schriftlich bei dem Rektor der bisher besuchten Schule gestellt werden. Später einlaufende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Voraussetzung für die Aufnahme ist die Eignung des Schülers, die von dem seither unterrichtenden Klassenlehrer ausgesprochen wird, und das Bestehen einer Aufnahmeprüfung.

Die höhere Schule führt ihre Schüler in 9 Jahren zur Reifeprüfung. Sie macht sie mit den Grundlagen unserer Kultur bekannt und erzieht sie zum selbständigen logischen Denken und zum verantwortungsbewußten, der Gemeinschaft verpflichtetem Handeln. Dieser Zielsetzung entsprechend will sie nicht für einen bestimmten Beruf vorbereiten, sondern eine Allgemeinbildung auf wissenschaftlicher Grundlage vermitteln. Dem dient der Fachunterricht von Lehrkräften, die ein Fachhochstudium in ihren Fachgebieten zurückgelegt haben. Einen breiten Raum nehmen die naturwissenschaftlich - mathematischen Fächer ein, aber ebenso die Geisteswissenschaften. Im Laufe der Schulzeit werden 3 Fremdsprachen gelehrt, unter ihnen die lateinische Sprache, die zwar keinen unmittelbaren Gebrauchswert hat, aber als Bestandteil der Antike für die Entwicklung unserer Kultur von großer Bedeutung ist.

Die Ablegung der Reifeprüfung eröffnet den Zugang zu den verschiedenen Hochschulen. Aber auch im wirtschaftlichen Leben werden Abiturienten gesucht, da sie erfahrungsgemäß auf Grund ihrer Allgemeinbildung einen weiten Gesichtskreis besitzen und sich den verschiedenen Anforderungen des Berufslebens anzupassen wissen.

Um ihre Ziele zu erreichen, braucht die höhere Schule Schüler, die geistig aufgeweckt und strebsam sind und Konzentrationsfähigkeit besitzen. Auf die soziale Stellung des Elternhauses kommt es nicht an; auch in den höheren Schulen wird kein Schulgeld erhoben. Doch müssen sich die Eltern über Erziehungspflicht bewußt und für den Unterhalt ihres Kindes länger aufzukommen bereit sein, als es sonst notwendig wäre.

Ein Austritt aus der höheren Schule vor Ablegung der Reifeprüfung läßt sich nur am Ende der Untersekunda, des 10. Schuljahres, verantworten, da alsdann der erstmalige Gang durch die verschiedenen Wissensgebiete im allgemeinen abgeschlossen und damit ein gewisser Bildungsabschluß erreicht ist. Doch sollte dieser Weg nur dann beschritten werden, wenn die wirtschaftliche Notlage der Familie dazu zwingt oder sich inzwischen herausgestellt hat, daß die Begabungsrichtung mehr nach der praktischen als nach der geistigen Seite geht.

In der anschließenden Aussprache gab der Vortragende Auskunft über manche Einzelfragen, so über die tägliche Unterrichtszeit. Da das Realgymnasium, wie allgemein bekannt ist, unter großer Raumnot leidet, muß der Unterricht auf beide Taghälften verteilt werden; doch ist es infolge geschickter Organisation erreicht worden, daß jede Klasse nur an zwei Tagen der Woche am Nachmittag Unterricht hat. Die Eltern aus einigen Orten der Umgegend führten Klage über häufigen Unterrichtsausfall. Dies ist aber nicht die Schuld der betreffenden Schulen, sondern eine Folge des großen Lehrermangels, der sich bei der niedrigen Bezahlung besonders der Jungleherer immer weiter ausdehnt. Es ist höchste Zeit, daß diese Zustände geändert werden; denn sonst sägen wir den Ast ab, auf dem wir sitzen. Kein Volk kann seine Kultur aufrecht erhalten, wenn es die Schulausbildung der Jugend vernachlässigt. Auch der Besuch der höheren Schule setzt eine gediegene Grundausbildung voraus, wie sie Gottseidank hier in Langen noch gewährleistet ist.

An der Aussprache beteiligten sich auch die Herren Schuchmann und Thierolf vom Realgymnasium und Meinel und Pfannemüller von der Ludwig-Erk-Schule. Herr Jensen, der Vorsitzende des Elternbeirats des Realgymnasiums, ging auf den gegenwärtigen Stand der Lernmittelfreiheit ein und wies auf die dankenswerte Einrichtung der Elternspende hin, die die Schule instandgesetzt hat, eine große Anzahl wichtiger Lehrmittel zu erwerben.

Die Uebersicht

Bundesregierung prüft Denkschrift. Nach letzten Meldungen aus Bonn prüft die Bundesregierung zur Zeit die Denkschrift des Bundesverfassungsgerichts, die ihr von dieser zum Verfassungsstreit überreicht wurde. Gestern tagte die CDU-Fraktion mit den zu ihr gehörenden Ministerpräsidenten über den gleichen Gegenstand, heute findet eine Kabinettsitzung statt. Eine Antwort soll zu gegebener Zeit an das Bundesverfassungsgericht erteilt werden.

EVG-Ministerrat. Bundeskanzler Adenauer wiederholte seinen Vorschlag nach regelmäßigen Konferenzen der Ministerpräsidenten der sechs EVG-Staaten. Dieser Ministerrat soll frei von jeder bürokratischen Bindung eine gemeinsame Verteidigung aufbauen und nach der Art der Weltreich-Konferenz Großbritanniens arbeiten.

Buchdruckerstreik beendet. In einer Sitzung in der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde eine Einigung zwischen den Sozialpartnern erreicht und damit der Buchdruckerstreik beendet. Das Übereinkommen erfüllte in wesentlichen Punkten entweder ganz oder teilweise die gewerkschaftlichen Forderungen. Es sieht eine Erhöhung der Ecklöhne um 8 Pfennig vor und setzt die Entlohnung der Hilfsarbeiter mit 80 bis 82 Prozent der Facharbeiterlöhne fest. Die Tarifverträge sollen auf ein Jahr Geltung haben, doch wurde der Gewerkschaft zugestanden, daß auch eine frühere Kündigung möglich sei, wenn sich das Preisgefüge wesentlich ändern sollte.

Festtags-Rückfahrkarten. Nach Mitteilung der Bundesbahn-Hauptverwaltung gelten die in der Zeit vom 23. Dezember 1952 bis zum 2. Januar 1953 gelösten allgemeinen Rückfahrkarten bis zum 6. Januar mit der Einschränkung, daß die Hinfahrt spätestens mit Ablauf des vierten Geltungstages beendet sein muß. Die Sonntagsrückfahrkarten gelten zu Weihnachten zur Hinfahrt vom 23. Dezember 12 Uhr bis zum 25. Dezember 24 Uhr; zur Rückfahrt vom 24. Dezember 12 Uhr bis zum 29. Dezember 24 Uhr.

Niemöller nach Indien unterwegs. Der hessische Kirchenpräsident befindet sich auf dem Wege nach Indien, wo er am Heiligen Abend mit dem indischen Staatspräsidenten Pandit Nehru zusammentrifft. Um die Jahreswende nimmt er dann an großen Konferenzen des Exekutivkomitees des Weltrates der Kirchen teil. Niemöller wird wie üblich von seiner Gattin begleitet.

Lukascheck reist nach Amerika. Der Bundesvertriebenenminister Lukascheck wird Anfang Januar nach den Vereinigten Staaten reisen, um eine Anleihe aufzunehmen, die der weiteren Eingliederung der Heimatvertriebenen dienen soll. Lukascheck will jedoch Mitte Januar wieder in Bonn sein, um an der 2. und 3. Lesung des Bundesvertriebenen-Gesetzes teilzunehmen.

Indiens Vorschlag abgelehnt. In einem Telegramm an die UN lehnte die rot-chinesische Regierung den indischen Plan zur Beendung des Koreakrieges ab, weil er ohne Mitwirkung der kommunistischen Chinesen und der Nordkoreaner zustandegekommen sei und nur das amerikanische Diktat auf zwangsweise Zurückhaltung der Kriegsgefangenen verwirklichen wolle.

Indien enttäuscht. Der indische Ministerpräsident drückte in einer Aussprache seine tiefe Enttäuschung über die rot-chinesische Ablehnung des Koreaplanes aus und versicherte, dieser sei kein Ultimatum. Er sei fair und gerecht und auf Grundsätzen aufgebaut, die mit denen übereinstimmten, die von den kommunistischen Staaten sonst auch schon vertreten wurden.

„Kein schnelles Ende in Korea". General Eisenhower äußerte bei seiner Ankunft von der Koreareise in New York, er glaube an kein schnelles Ende des Koreakrieges. Es würde aller Anstrengungen bedürfen, die Freiheit zu retten und den Frieden zu sichern. Der Feind werde nicht mit Worten, sondern nur mit Taten zu überwinden sein. Die Ausbildung der Südkoreaner sei zu fördern und Versorgungsschwierigkeiten müßten abgestellt werden.

Die diesjährige Weinernte. Die Weinernte im Rheingau, an der Bergstraße und im Großherzogtümer Gebiet soll nach amtlichen Mitteilungen einen Hektoliter-Ertrag ergeben haben, der um 8,6% niedriger als im Vorjahre liegt. Die Weißweine sind im Ertrag weniger stark zurückgegangen als die Rotweine. Die Qualität des Jahrganges 1949, so heißt es, werde nicht erreicht, doch liege sie höher als in den beiden letzten Jahren.

Die Rheinbrücke bei Worms. Falls der Winter nicht zu streng wird, werden die letzten Arbeiten zur Fertigstellung der neuen Rheinbrücke bei Worms gut vorangehen. Man nimmt an, daß die Einweihung der Brücke dann Anfang April vor sich gehen kann.

Der bunte Alltag

Durch Gärgas betäubt. In einer Brauerei in Mannheim wurde ein 50jähriger Braumeister im Gärkeller von Gasen betäubt. Er starb bald nach seiner Einlieferung im Krankenhaus.

Zwei Skelette aufgefunden. Im Stadtteil Eberstadt fand man bei Ausschachtungsarbeiten in einem Gartengrundstück 30 cm unter dem Erdboden die Skelette eines Mannes und einer Frau. Die Knochengerüste waren noch sehr gut erhalten, auch die Gebisse. Die Kriminalpolizei glaubt nach den ersten Ermittlungen, daß die Skelette ungefähr 40 Jahre in der Erde lagen.

Zeichen der Zeit. Bei einer großen Razzia, die die Mainzer Polizei zusammen mit der Militärpolizei durchführte, wurden in einer Nacht nicht weniger als 60 Frauen und Mädchen „in Gewahrsam gebracht".

Totschlag in rheinhessischem Dorf. In Selzen in Rheinhessen wurde der 79 Jahre alte Landwirt Johann Schneider in seiner Wohnung tot aufgefunden. Er hatte mehrere schwere Verletzungen am Kopf. Als Täter wurde ein 62 Jahre alter Mainzer festgenommen, der evakuiert ist, bei dem Landwirt Schneider wohnte und mit ihm in Streit lebte.

Fahrt in den Tod. Zwischen Finthen und Wackernheim fuhr ein 32jähriger Motorradfahrer aus Ober-Ingelheim auf einen parkenden unbeleuchteten Lastzug auf. Er wurde auf der Stelle getötet. Der Getötete ist verheiratet.

Rehe auf der Autobahn. Auf der Autobahn zwischen Darmstadt und Benalheim fuhr im Lorscher Wald ein Personenwagen in ein unvermutet die Autobahn überquerendes Rudel Rehe hinein. Ein Tier wurde erfaßt u. getötet.

Sturz in den Waschzuber. Das vierjährige Töchterchen eines Kaufmanns in Obernburg fiel in einen Zuber mit heißer Waschbrühe und zog sich tödliche Verletzungen zu. Das Kind wurde gerade an seinem 4. Geburtstag das Opfer des unglückseligen Unfalls.

Aus STADT und Land

Langen, den 16. Dezember 1952

Weihnachten rückt näher

In anderthalb Wochen ist Weihnachten. Immer näher rückt das Fest und läßt die Vorbereitungen mehr und mehr anschwellen. Die Hausfrauen sind mit dem Backen der Weihnachtsstollen und all der anderen Süßigkeiten beschäftigt und in stillen Abendstunden wird in jeder Familie noch an einem Geschenk gearbeitet, aber so, daß die anderen nichts merken. Die tun dann meistens auch so, als merkten sie nichts. Man will sich ja die gegenseitige Freude nicht verderben.

Der zweite Verkaufstag gab den Berufstätigen erneut Gelegenheit zu vielseitigen Einkäufen. Die Anzeigen in den Zeitungen sind hier willkommene Helfer; denn jeder wirft vorher gern einen Blick in den Anzeigenteil, um sich über die Angebote der einzelnen Geschäfte zu unterrichten.

Ein jeder kaufe mit Bedacht,
daß das Geschenk auch Freude macht,
das ist des Gebers schönste Freud,
wenn der Beschenkte sich auch daran freut!

* **Sitzung der Stadtverordneten.** Bereits heute, Dienstagabend, 20.15 Uhr, findet im Rathaussaal eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung sieht vor: Beratung des Wirtschaftsplanes der Stadtwerke für Wirtschaftsjahr 1953, Beratung der Nachtragshaushaltssatzung für Rj. 1952, Antrag der KPD-Fraktion betr. Verteilung des von der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Langen geschaffenen Wohnraumes, Verlängerung des Kanals in der Robert-Koch-Straße, Antrag der SPD-Fraktion betr. Aufhebung des Beschlusses vom 2. 10. 52 wegen des Gymnastiksaales in der Ludwig-Erk-Schule (Beschwerde FDP-Fraktion), Anträge der FDP-Fraktion bezügl. der Ausarbeitung von Vorschlägen für eine evtl. später vorzunehmende Tarifänderung, ferner wegen des Autobusverkehrs und wegen der Beleuchtung der S-Kurve vor dem Rathaus und der Kreuzung Darmstädter - Dieburger Straße. Außerdem sollen Beschlüsse über verschiedene Fluchtlinienpläne gefaßt und ein Antrag der FDP-Fraktion betr. der Vorlage des Haushaltsplanes Rj. 1953 gefaßt werden.

* **Reger Betrieb am Silbernen Sonntag.** Der vorletzte Sonntag vor Weihnachten stand im Zeichen einer außergewöhnlich großen Einkaufstätigkeit. In den Nachmittag- und frühen Abendstunden bot die Stadt ein ungewohntes Bild. Viele hundert Menschen waren unterwegs und belebten die Straßen und Geschäfte. Es regnete nicht mehr und war auch nicht kalt, und da lockte es doch manchen von zu Hause fort, der die Zeit für gekommen hielt, seine Weihnachtseinkäufe zu tätigen. In etlichen Verkaufsläden herrschte ein geradezu beängstigender Betrieb. Mancher ging wieder fort, da ein Kauf einfach nicht möglich war. Ratsam ist es deshalb, die Käufe in die Woche zu verlegen. Auf jeden Fall hat sich die Notwendigkeit der Weihnachtswerbung „Kauft in Langen" bereits erwiesen.

* **Starker Orkan über unsere Stadt.** Ein starker Orkan wie selten in unserer Gegend zu beachten ist, zog am Samstagvormittag über unser Gebiet. Mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa 120 km richtete er überall beträchtliche Schäden an. So wurden in Langen verschiedene Dächer beschädigt, die Baracken an der Mörfelder Landstraße wurden zum Teil abgedeckt, ein Holzmast der Lichtleitung auf der rechten Wiese brach ab, eine Bauhütte am Leuchtsweg trug der Sturm fort, Fensterscheiben zerbrachen, Äste von den Bäumen stürzten auf die Straße und behinderten den Verkehr, und in der Bahnstraße wurde eine große Tanne entwurzelt. Auch im Walde fielen Bäume dem Sturm zum Opfer. In Anbetracht der großen Wucht, mit der der Orkan über die Lande brauste, ist es verständlich, daß in Großstädten Tote und Verletzte gab. Im Frankfurter Stadtwald sollen annähernd 1000 Bäume umgedrückt worden sein.

* **Kein Bauen außerhalb der Baugebiete.** In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen Grundstücke an Interessenten verkauft werden, weil die betr. Käufer die Absicht haben, Baulichkeiten verschiedener Art zu erstellen, obwohl das erworbene Grundstück nicht zum Baugebiet der Stadt gehört. Das Stadtbauamt Langen bittet uns deshalb, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß für solche Baubsichten in nicht baureifen Gebieten die Baugenehmigung versagt wird, weil in der Regel die Versorgungsleitungen (Gas, Wasser, Licht) und ferner Straße und Kanal fehlen. Die Stadt kann es sich auf keinen Fall leisten, zu ihren bei einem bereits bestehenden Straßennetz von ca. 28 Kilometer noch erforderlichen Verpflichtungen an Straßenherstellung und Kanalisation sowie Zufuhr von Gas, Wasser und Licht weitere Auflagen dieser Art zu übernehmen. Es ist eine alte Taktik und Regel, daß erst einmal der Bau erstellt und dann im Laufe der Zeit Ansprüche auf Versorgungsleitungen beziehungsweise Straße und Kanal erhoben werden. In Zukunft kann niemand mehr auf einen Anschluß rechnen, der nicht den Baubescheid des Stadtbauamtes vorliegen kann. Aus all diesen genannten Gründen ist es deshalb sehr ratsam, daß Käufer und Verkäufer von Grundstücken vor dem Vertragsabschluß sich erst einmal beim Stadtbauamt wegen der Bebauungsmöglichkeiten erkundigen.

* **Grauer Schäferhund entlaufen.** Am Sonntagnachmittag ist im Dreieichenhainer Wald der Hund eines Feldschützen entlaufen. Es handelt sich um einen grauen deutschen Schäferhund, 1½ Jahre, Rüde, auf den Namen „Benko" hörend. Meldung erbittet die Langener Polizei.

* **„Frohsinn" wechselt Vereinslokal.** Der Gesangverein „Frohsinn" 1862 Langen hat in seiner Mitgliederversammlung am vergangenen Samstag als neues Vereinslokal das Gasthaus „Zum Lindenfels" gewählt. Die nächste Singstunde findet bereits dort statt. (Siehe Anzeige)

* **Reichsbund-Ortsgruppe Langen gegründet.** Von der Landesgeschäftsstelle des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten wird uns geschrieben: Am Mittwoch, den 3. 12. fand in Langen im Gasthaus „Zum Weinberg" die Gründungsversammlung der Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen statt. Über das Thema „Der Kampf um das soziale Recht" sprach der Landesgeschäftsführer, Kam. Hermann Recke. Der Redner forderte mit Nachdruck in der Kriegsopferversorgung durch Erhöhung der Grundrente eine Angleichung der Kriegsopferrente an das jetzige Preisniveau. Er sprach sich weiterhin für eine Reform der Sozialversicherung und die Einführung der sozialen Gerichtsbarkeit mit drei Rechtszügen aus. Bei der nachfolgenden Vorstandswahl wurde zur 1. Vorsitzenden Frau Maria Eder-Langen gewählt.

* **Nächtlicher Überfall.** Ein mysteriöser Überfall ereignete sich am Donnerstagabend gegen 21.45 Uhr auf einer Baustelle am Lin... den. Hier verließ ein dort wohnhafter Lagerverwalter seine Wohnung, als er plötzlich von einem Unbekannten mit einem harten Gegenstand zusammengeschlagen wurde. Dabei erlitt er eine Platzwunde an der Stirn und Verletzungen am Nasenbein und war einige Zeit bewußtlos. Ebenfalls an der Baustelle wohnhafte Maurer fanden den Überfallenen und verbrachten ihn in seine Wohnung, wo er das Bewußtsein wieder erlangte. Da auf dem Lagerplatz verschiedene Materialien lagern, wird vermutet, daß es der Täter auf diese abgesehen hatte. Wahrscheinlich glaubte er, daß es sich bei dem Niedergeschlagenen um einen Nachtwächter handele, der ihn am Diebstahl hindern wollte. Es wurde allerdings kein Diebstahl festgestellt. Da die Tat in der Dunkelheit ausgeführt wurde, fehlt jede Personenbeschreibung des Täters. Wer deshalb Mitteilung und Angaben über verdächtige Personen machen kann, die an der am hinteren Linden gelegenen Baustelle in irgendeiner Weise beobachtet wurden, soll dies unverzüglich der Langener Polizei mitteilen.

* **Schäferhund entlaufen.** Einer Langener Familie ist am Freitagnachmittag ein acht Monate alter Schäferhund, auf den Namen „Astar" hörend, entlaufen. Wo der Hund auftaucht, soll er der Polizei gemeldet werden.

* **Auto fuhr in den Chausseegraben.** Am Samstagabend gegen 18.45 Uhr ereignete sich zwischen Langen und Sprendlingen ein Verkehrsunfall. Infolge der Straßenglätte kam eine Frau aus Mitteldick mit ihrem Personenauto ins Schleudern und geriet dabei in den Straßengraben. Sie erlitt Verletzungen am Kopf und mußte ins hiesige Kreiskrankenhaus überführt werden. Der mitfahrende Ehemann blieb unverletzt.

* **Zur Nachtzeit tätlich angegriffen.** Ein junger Mann aus der Frankfurter Straße wurde in der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr, als er sich in sein in der Nähe befindliches Eigentum begeben wollte, von einem unbekannten Manne tätlich angegriffen. Der Täter soll noch ein zweites Mal an dem verschlossenen Eigentum erschienen sein und sich an einem Vorhängeschloß zu schaffen gemacht haben. Trotz intensiven Absuchens des gesamten Geländes konnte die Polizei niemand ausfindig machen.

Selige Zeit vor Weihnachten

Sie trägt in sich den frommen Glanz, der aus Kindheit und Jugend in das Dunkel unserer Tage herüberreicht, sie ist die Zeit aller Wärme des Herzens, die sinnen und planen läßt, die vertrauten Gebräuche zum Weihnachtsfest wieder lebendig zu machen.

Mit übervollem Herzen gehen die Menschen in diesen Tagen durch die Straßen der Stadt. Es glitzert und glänzt nicht nur in den großen Läden, an den Geschäften baumeln Glocken- und Tannenkränze und silberne Sternchen hängen an ihnen, als fielen sie ins Wesenlose.

Frauen und Mütter kehren nach Hause zurück, um in blauer und zartrosa Wolle alle die kleinen Niedlichkeiten zu vollbringen, die schaffende Hände vor dem seligsten aller Feste erdachten. Aus Buntpapier und Holz wird ein lustiges Gewirr von Herzen und Sternchen geformt und Faus der vorweihnachtlichen Stube des Gebirglers kommen die Krippenfiguren, die die Heilsgeschichte von Bethlehem versinnbildlichen.

Es ist eine heimliche Zeit vor Weihnachten! Der Dichter Theodor Storm ist zeitlebens nicht müde geworden, den Glanz der von der Weihnachtsstube zum eigentlichen Fest ausströmt, zu verherrlichen und alle Deutschen, die den Heimatboden mit dem Glück der Ferne vertauschten, werden diese Zeit mit Äpfeln, Zuckerwerk und handgebastelten Schmuckformen nie vergessen. Selbst wenn sie über dem Ozean weit entfernt leben, denken sie an das heimliche Land, das Märchenland der Jugend, da sie in diesen Wochen so viel aufmerksamer lauschten, wenn Großmutter auf der Ofenbank saß und sie in das Reich führte von Rotkäppchen und den sieben Geißlein, der Prinzessin auf der Erbse, zu dem armen Mädchen mit den Sterntalern.

Selige Zeit vor Weihnachten mit den glänzenden Augen der Kinder in der lebendigen Nähe einer Welt, in der niemand vom Frieden spricht, weil alle ihn besitzen.

Falsche 10-Mark-Scheine. In letzter Zeit sind in Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen falsche Zehnmarkscheine aufgetaucht. Die falschen Banknoten haben einen roten Nummernaufdruck. Ihr Papier ist weicher als das der echten Scheine. Beim Vorderseitenbild erscheint der grüne Untergrund, der die Gestaltengruppe halbkreisförmig umgibt, meist hart abgegrenzt. Die Gestaltengruppe selbst ist vergröbert mit zu kräftigen Schatten und ohne die feinen Schattenübergänge wiedergegeben. Bei der von der aufrecht stehenden weiblichen Figur gehaltenen Waage tritt die nach oben gerichtete Spitze deutlich hervor, während beim echten Notenbild die Spitze nur andeutungsweise zu erkennen ist. Wort und Jahreszahl Serie 1948 unter der großen Rosette links sind zu kräftig gedruckt. Die Bevölkerung wird gebeten, Geld bei der Entgegennahme sorgfältig zu prüfen.

Zur Neuordnung der Ortsgerichte. Die Ortsgerichtsmitglieder, deren Amtszeit über den 1. Januar 1953 hinaus verlängert worden ist, führen ihre bisherige Bezeichnung Gerichtsmann oder Ersatzgerichtsmann weiter. In manchen Fällen werden dem Ortsgericht mehr als zwei Gerichtsmänner angehören. Nach dem Ortsgerichtsgesetz werden aber bei der normalen Besetzung nur zwei von ihnen als Schöffen benötigt. Als Ortsgerichtsschöffen sollen nach einer Verlautbarung des hessischen Jusitzministers grundsätzlich die dienstältesten und bei gleichem Dienstalter die der Geburt nach ältesten Gerichtsmänner tätig sein, während die jüngeren die Stellung von Ortsgerichts-Hilfsschöffen bekleiden.

Ein Preiswunder:
Kosaken-Stiefel
mit 5 Knöpfen (II. Wahl) DM
3.90
mit Reißverschluß DM 4.50
...darum gleich zu
Langens größtem Schuhhaus
Schuh Heinrich
Langen, Fahrgasse - Ecke Wassergasse

Beitmatratze ist keine Sparkasse. Eine Hausfrau in Urberach hatte sich über hundert Mark in Ein- und Fünfmarkscheinen bzw. -Stücken gespart und im Bett unter der Matratze versteckt. Als sie das Geld jetzt nehmen wollte, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen, mußte sie zu ihrem Schrecken feststellen, daß es ihr gestohlen worden war.

Die Volkshochschule spricht:

Erlebnisse und Beobachtungen am Kap der Guten Hoffnung. Herr Studienrat Luchmann vom Realgymnasium Langen, der längere Zeit in Südafrika lebte, spricht heute Dienstagabend, 20 Uhr, im Realgymnasium, über seine Erlebnisse und Beobachtungen im schwarzen Erdteil. Der Vortragende wird einen bunten Querschnitt über die dortigen Verhältnisse geben, wobei sehr viel Interessantes und Wissenswertes zu erfahren ist. Der Besuch der Veranstaltung ist gebührenfrei.

Tierschutz-Ecke

Lieber Tierfreund und Tierhalter!

Im § 2 der Satzung des Tierschutzvereins Langen und Umgebung steht: „Der Zweck des Vereins ist, den Tierschutzgedanken mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu verbreiten und das Wohlergehen der Tiere zu fördern. Insbesondere will er jeder Tierquälerei, jeder Tiermißhandlung und Vernachlässigung entgegenwirken." Weiter heißt es in § 3 u. a.: „Der Verein sucht seinen Zweck hauptsächlich durch folgende Mittel zu erreichen: 1. durch Belehrung u. gutes Beispiel, 2. durch Ermahnung der Personen, die den Vorschriften zuwiderhandeln und bei inangelndem Erfolg durch Anzeige bei der Polizeibehörde."

Der Ton liegt dabei auf den Worten „Belehrung und Ermahnung". Wenn z. B. ein Mitbürger dem Verein meldet, daß ein Tier schlecht behandelt wird oder nicht den Vorschriften des Tierschutzgesetzes gemäß untergebracht ist (schlechte Unterkunft bedeutet auf die Dauer für ein Tier eine langanhaltende Quälerei), so sind wir verpflichtet, im Interesse des Tieres nach dem rechten zu sehen, den Tierhalter zu belehren, zu ermahnen, ihm Verbesserungsvorschläge in der Unterbringung des notleidenden Tieres zu machen und ihn zu bitten, bis zu einer bestimmten Frist die Beanstandungen abzustellen. Es gibt auch Fälle, bei denen nichts zu beanstanden war bezw. ist.

Manchmal stößt man auf das Unverständnis und die Böswilligkeit der Tierbesitzer. Die Besichtigungsmöglichkeit wird einem verweigert, meist mit der Bemerkung, das gingе den Tierschutzverein gar nichts an, das Tier, z. B. der Hund, gehöre ihm und er (der Besitzer) könne damit machen, was er wolle! Das ist ein grundsätzlicher Irrtum! Keiner kann mit seinem Tier machen, was er will, vor allem dann nicht, wenn er dabei gegen das Tierschutzgesetz verstößt. Viele werden nicht wissen, daß bei Verstößen gegen das Tierschutzgesetz Gerichtsstrafen — Geld- und Gefängnisstrafen — verhängt werden können!

Wenn wir einen Tierhalter besuchen, so tun wir das freundlich und höflich, bestimmt nicht in der Absicht, diesen einer Bestrafung zuzuführen, sondern lediglich zu dem Zwecke, die Lage des Tieres zu verbessern. Lieber Tierhalter, kommen Sie uns bitte auch in der notwendigen Umgangsform entgegen und geben Sie uns bitte die Möglichkeit einer Aussprache mit Ihnen. Lassen Sie uns bitte das Tier besichtigen. Andernfalls sind wir gezwungen, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen. Das liegt nicht in Ihrem Interesse, und wir möchten dies nach Möglichkeit vermeiden.

Kurt Krüger.

Offenthal

o **Die Schule stellte sich vor.** Seit vier Jahren hat es sich zu einem schönen Brauch entwickelt, daß die Schule kurz vor Weihnachten vor die Öffentlichkeit tritt. Über 100 Kinder standen am Samstagabend wieder auf der Bühne im Saal des „Neuen Löwen" und zeigten im frohen oder ernsten Spiel ihr Können. Bei den Kleinsten bis zu den Größten konnte man nach einander sehen, wie Kinder zu spielen vermögen. Die Spiele waren so glücklich ausgewählt, daß sie ganz der kindlichen Eigenart und dem jeweiligen Lebensalter entsprachen. An keiner Stelle war irgendeine Künstelei oder dem Kinde fremdes „Theater" zu spüren, sondern alles war freies, kindliches Gestalten. Dabei konnte man bewundern, wie das Spiel, das dem Kleinkind natürlicher Lebensausdruck ist, allmählich durch geschickte Lehrerhand bei den älteren Kindern zu bewußtem Können wächst. Schöne Bühnenbilder, gute Lieder und beschwingte Tänze bereicherten die Spiele vom Hollehaus", „Kalendermann" und „Christmarkt" und regten zu lebhaftem Beifall des dichtbesetzten Saales an. Der tiefe Sinngehalt, der sowohl in den Spielen als auch in den Aussprachen zum Ausdruck kam, wird in die Weihnachtstage hineinschwingen, wie auch die schönen Weisen, die Waltraud und Gudrun Zimmer auf ihren Akkordeons zu Gehör brachten. Bürgermeister Zimmer sprach wirklich im Sinne aller, als er am Ende der Lehrerschaft und der stattlichen Schülerzahl für ihre so gute Gemeinschaftsleistung dankte.

Obstbaumschnitt-Lehrkurs. Dem rührigen Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins, Friedrich Wolfenstätter, ist es gelungen, Herrn Kreisobstbauinspektor Saas zu einem Lehrgang zu verpflichten. Dieser wird in der Zeit vom 17. bis 20. Dezember in Offenthal abgehalten. Die Teilnehmer treffen sich jeweils dazu vormittags 9 Uhr im „Isenburger Hof". Herr Saas wird sie mit dem Pflanzen von Bäumen und dem Schnitt vom Jungbaum bis zum tragfähigen Obstbaum vertraut machen. Aus Offenthal hat sich bereits eine stattliche Anzahl Teilnehmer für den Lehrgang gemeldet; er darf jedoch auch von auswärtigen Interessenten besucht werden.

Aus der Welt des Films

Strick am Hals (Lichtburg). Die Handlung umfaßt eine ununterbrochene Reihe zweerfelserschütternder Erlebnisse, die dadurch ausgelöst werden, daß man die beiden Komiker versehentlich für Eilboten hält und damit beauftragt, einen Betrag von 50 000 Dollar zu kassieren. Um diese Grundidee haben Hollywoods Spaßmacher eine Fülle urkomischer Ereignisse gerankt.

Treffpunkt Rio (UT). Was die Verführungskünste des Piloten Jacque nicht vermocht hatten, das bringt ein Unwetter über den Ozean zustande. Die schöne Stewardeß Claire Magny besteht mit ihm die Lebensgefahr — und sinkt ihm am Ende in die Arme.

Amtliche Bekanntmachungen

III. Wahlperiode der Stadtverordneten Versammlung Langen
Einladung

zur 10. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am **Dienstag, den 16. Dezember 1952, 20.15 Uhr,** im Sitzungssaal des Rathauses zu Langen.

Tagesordnung
(Öffentliche Sitzung)

1. Beratung des Wirtschaftsplanes der Stadtwerke Langen für Wj. 1953.
2. Beratung der Nachtragshaushaltssatzung u. des Nachtragshaushaltsplanes Rj. 1952.
3. Antrag der Fraktion der KPD betreffend Verteilung des von der Gemein. Baugenossenschaft e.G.m.b.H. Langen geschaffenen Wohnraumes.
4. Beschlußfassung über Fluchtlinienpläne:
   a) Teilumlegung 1V (Süd),
   b) Lutherstraße zwischen Schubert- und Langestraße,
   c) Bahnstraße vom Hause 79 bis Annastr.
5. Verlänge..ung des Kanals in der Robert-Koch-Straße.
6. Antrag der Fraktion der SPD betreffend Aufhebung des Beschlusses vom 2. 10. 52 wegen Überlassung des Gymnastiksaales in der Ludwig-Erk-Schule; hier: Entscheidung über die Aufsichtsbeschwerde der Fraktion der FDP.
7. Antrag der Fraktion der FDP betreffend Ausarbeitung von Vorschlägen für eine evtl. später vorzunehmende Tarifreform.
8. Antrag der Fraktion der FDP betreffend Omnibusverkehr.
9. Antrag der Fraktion der FDP betreffend Beleuchtung der S-Kurve vor dem Rathaus und der Kreuzung Darmstädter- u. Dieburger Straße.
10. Antrag der Fraktion der FDP betreffend Vorlage des Haushaltsplanes Rj. 1953.

Langen, den 13. Dezember 1952.
Der Stadtverordnetenvorsteher:
gez. Dr. Mehne.

Am Mittwoch, den 17. 12. 1952, vormittags 10 Uhr, findet in Seligenstadt Gasthaus „Zum Riesen", eine öffentliche Sitzung des Kreistages statt.
Langen, den 15. Dezember 1952.
Der Magistrat: gez. Umbach, Bürgermeister.

Bekanntmachung der AOK
Die Beitragserhebungen in Egelsbach und Offenthal finden am Mittwoch, 17.12.52 statt.
In Offenthal von 9—10 Uhr bei der **Meldestelle, Messeler Straße 1.**
In **Egelsbach,** 13.30—15 Uhr in der alten Schule, Schulstraße.

Aus eigenem Import:

	½ Fl. ohne Glas DM
Edelkardaka, Ungarn	2.70
Oedenburg. Spätburgunder, Ungarn	2.70
Cotes du Rhone, Frankreich	2.85
Macon, Frankreich	2.95
Beaujolais Superieur, Frankreich	3.25
Erlauer Stierblut, Ungarn	3.40
Sizil. Muskateller, Italien (Pellegrino)	2.50
Messidor, Frankreich	2.95
Graves Superieur, Frankreich	3.90
1931er Tockayer, 4-buttig, Wachstum Graf Czaky, Ungarn, ¼ Ltr. Fl. 4.95	

Jöst
Langen, Karl-Marx-Straße, geg. dem Bahnhof

Ihre Brille genau nach Maß
Kann geliefert

ALFRED Oeder
OPTIKERMEISTER
Lieferant aller Krankenkassen
Langen, Bahnstraße

Achtung, nur einige Tage
auf dem Juxplatz steht der altbekannte Bettfedernreiniger
JOHANN KASPAR - Darmstd.
m. Dampf u. Heißluft (elekt. Anlage)
Deckbett od. Unterb. 3.- Kopfkissen . . . . . DM 1.-
Das Inlett wird auch ausgebessert. Die Kundschaft kann evtl darauf warten. Die Betten werden per Auto kostenlos abgeholt und am gleichen Tage zurückgebracht.

Sie halten es in der Hand durch Blue-Zitrex-Schlankheits-Kur in 30 Tg. 8 Pfd. u. mehr abzunehmen. Keine Hungerdiät. Fragen Sie Ihren Apoth. od. Drogisten, bei Dermatholit: Blue-Zitrex — schlanker zu werden!
8 Pfd
stets vorrätig bei
Fachdrog. M. ENSTE
Lutherplatz und Bahnstraße 111

HOHNER
Musikinstrumente
Akkordeons
Handharmonikas
Noten - Saiten - Zubehör
Günstige Teilzahlung.
Reparaturen an allen Holz- und Blechinstrumenten sowie Akkordeons.
Musikhaus Eggert SPRENDLINGEN
Hauptstraße 66 - Telefon 9017

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889
Dienstag - Donnerstag täglich 20.30 Uhr
Treffpunkt Rio
Die späte Erfüllung einer großen Liebe, Irrwege zweier Herzen, die das Schicksal für einander bestimmte
MICHELE MORGAN
JEAN MARAIS

Fette Mast-Gänse
auch im Ausschnitt
Fisch-RATH Wassergasse Telefon 176

Langener Volksbank e. G. m. b. H.
Zur Vervollständigung unseres Kundendienstes haben wir eine
Nachttresoranlage
eingerichtet, die unseren Geschäftsfreunden ab sofort zum Einwurf von Geldbeträgen außerhalb der Geschäftszeit zur Verfügung steht.
Interessenten bitten wir die Geschäftsbedingungen, sowie Schlüssel und Einwurfbehälter von uns anzufordern.
Der Vorstand

Noch bis 31. Dezember 1952
bietet sich für Sie die Möglichkeit, eine
Steuerermäßigung für 1952
zu erlangen durch den Kauf von
5%igen Pfandbriefen
der
HESSISCHEN LANDESBANK - GIROZENTRALE -
zum Kurs von 98%.
Sie können den Kaufpreis - soweit im Rahmen Ihrer Sonderausgaben zulässig - an Ihrem steuerpflichtigen Einkommen absetzen. Darüber hinaus sind ab 1.1.1953
die Zinsen dieser Pfandbriefe frei von Einkommensteuer
auf Grund des „Ersten Kapitalmarktförderungsgesetzes"
Nähere Auskunft am Bankschalter
Darmstadt, Paulusplatz 1
und bei unseren Filialen
Frankfurt a. M., Junghofstr. 26
Mainz a. Rh., Kaiserstraße 37
sowie bei allen Banken und Sparkassen

1. Preis 1 Opel-Olympia
2. Preis 1 Motorrad, 250 ccm
3. Preis 1 Motorrad, 125 ccm
4. Preis 1 Motorroller
5. Preis 1 Schlafzimmer
6. Preis 1 kpl. Küche
7. Preis 1 Wohnzimmer
und weitere 293 Preise. Gesamtwert der Preise 30 000 DM werden in der
Kirchenbau-Lotterie
zu Gunsten des Wiederaufbaues der evgl. Kirche Groß-Gerau zur Verlosung gebracht.
Die Ziehung erfolgt am 18. Januar 1953 im Groß-Gerauer Rathaus öffentlich unter Aufsicht eines Notars und im Beisein der Ortspolizeibehörde.
Lose überall erhältlich in den durch Plakate erkenntlich gemachten Losverkaufsstellen und in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Zum Fest!
DOPPELHERZ
R. Hochheimer Löwen-Drogerie Bahnstraße 34

Ich suche für meine Werkstätte per sofort oder ab Ostern für die Fabrikation wissenschaftlicher Elektro-Meßgeräte
je 1 Lehrling oder Anlernling
zur Ausbildung als Feinmechaniker oder Systembauer.
ING. MAX SCHNURPFEIL
Pyrometerbau - Darmstädter Straße 41

Lf Telefon 112
Dienstag - Donnerstag täglich 20.30 Uhr
ERROL FLYNN
In dem spannenden Wildwest-Farbfilm
MONTANA
Eine Liebes- und Wildwest-Geschichte, untermalt mit prächtigen Landschaftsaufnahmen.

Lichtburg Telefon 209
Dienstag - Donnerstag je 20.30 Uhr
STRICK AM HALS!
mit BUDD ABBOTT u. LOU COSTELLO
Zwei Komiker von Weltruf in ihrem besten Film.
Eine Gipfelleistung grotesker Komik!

Dr. Scherers Traubensaft
grosse Flasche 2.30 DM
gegen: unreine Haut, Fettsucht, Bleichsucht, gichtische u. rheum. Beschwerden, Darmträgheit, Hämorrhoiden, und zur Blutauffrischung!
Fach-Drogerie ENSTE
mit Photospezialabteilung
LANGEN, Lutherplatz u. Bahnstr. 113
Telefon 551

Autofahren ist teuer!
Weniger Reifenverschleiß und erhöhte Fahrsicherheit, vor allem bei nassem Wetter
durch Auswuchten der Räder
Modernstes Gerät bei
Auto-Schroth
Opelhändler, Esso-Station, Telefon 453

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
des Motorsport-Club Langen eV. (ADAC)
Der MSC Langen hält am 4. Januar 1953, 17 Uhr im Restaurant „Zum Haferkasten" seine Jahreshauptversammlung ab. Anträge können bis zum Freitag, 19. Dezember, 1952 eingebracht werden.
TAGESORDNUNG:
Berichterstattung der Vorstandsmitglieder
Entlastung des Vorstandes
Wahl des Vorstandes
Voranschlag für das laufende Geschäftsjahr
Anträge
Verschiedenes


„Nicht mit Gold zu bezahlen!"
„Ich litt sehr unter Herz- und Magenschmerzen und kann nur eins sagen: Klosterfrau Melissengeist ist sehr wirksam dagegen! Auch gegen meine Schlaflosigkeit habe ich in ihm ein erfolgreiches Mittel. Wirklich: Klosterfrau Melissengeist ist nicht mit Gold zu bezahlen." So schreibt Frau Greta Klett, Ansbach/Mfr. Nürnberger Str. 28, 1. So wie sie denken unzählige Frauen, denen Klosterfrau Melissengeist bei mancherlei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven half! Mit Recht sagt man daher: . . . der echte Klosterfrau Melissengeist wird auch als Festgeschenk willkommen sein! Achtung: Den echten Klosterfrau Melissengeist gibt es in Apotheken u. Drogerien, nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Niemals lose.

Wissen Sie auch,
daß für Ihre Tannen-, Treppen oder Holzementböden REGINA-Hartglanzbeize in einchengelb, nussbraun oder mahagoni das ideale Pflegemittel ist?
Es härbt, wachst und glänzt zugleich und ist ebenso wie REGINA-Hartwachs nass wischbar.
REGINA HARTGLANZWACHS
Fachdrog. ENSTE, Lutherplatz u. Bahnstr. 111

PFAFF
OTTO HEINMÜLLER FRANKFURT A. M.
Schillerstr. 2 - a. d. Hauptw.
Telefon 93602

Herren-Hüte
Ski-Sportmützen
ERNST MULLER
EGELSBACH
Westendstraße 8

Innere Kraft durch Traubensaft
Mit nur 8 Fl. ergeben örzil. Kuren in 4 Wochen bis zu 50% Zunahme der roten Blutkörperchen! Wir führen den roten Rabenhorster Traubensaft
R. Hochheimer, Löwen-Drogerie, Bahnstr. 34

TRÄGER
Monlereisen
Kellerfenster
Dachfenster
sämtl. Bauartikel
liefert frei Haus
KARL DAMMEL
MÖRFELDEN
Telefon 130

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwochnachm. 2.30—4.30 Uhr

Gesangverein „Frohsinn" 1862 Langen

Unsere Singstunde morg. Mittwoch 20 Uhr, findet im neuen Vereinslokal und zwar im kleinen Saal des Gasthauses „Zum Lindenfels" statt. Wir bitten alle Mitgl., die an unserer Weihnachtsfeier teilnehm. Kinder bis spätestens 20. Dez. bei unserem Kassier Georg Vetter, Lerchgasse 11 oder in der Singstunde zu melden.

Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e. V. Langen

Abt. Fußball
Mittwoch, den 17. Dez. Training
Turnhalle Realschule ab 20 Uhr Jugend und Junioren bis 21 Uhr.

Ski-Gilde
Donnerstag, 18. Dez. 52 20.30 Zusammenkunft im Weingold.

Turnverein 1862 (E. V.)

Am Samstag, 20. Dez., 20.15 Uhr außerordentl. **Mitglieder-Versammlg.** im Haferkasten.

Handballabteilung
Heute abend 21 Uhr: Spielausschußsitzung bei Treusch

Alle Altersturner werden dringend gebeten morg. Mittwoch 20.15 Uhr in der Wallschule zu erscheinen.

TTC Langen

Wir treffen uns am kommend. Donnerstag, den 18. Dezember 1952, bei Herm. Herrmann, 20.30 Uhr. Un Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand

Tierschutzverein Langen und Umgebung

Mitgliederversammlg. Donnerstag, 18. Dez. 52, 20 Uhr im Gasthaus »Zur Traube«
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste u. Interessenten herzlich willkommen!

Reichsbund

der Kriegs- u. Zivilbeschädigt., Sozialrentner und Hinterbliebenen Landesverband Hessen
Mittwoch, den 17. Dez. 17-19 30 Uhr sozialpolitische Sprechstunde in **Langen** Gaststätte »Zum Weinberg«.

Rotes Kreuz Ortsverein Langen

Donnerstag, 18. Dez. 52, 20.30 Uhr im Gasthaus Dütsch außerordentl. **Mitglieder-Versammlg.** Tagesordnung **sehr dringend.** Erscheinen **aller Mitgl. erwünscht**

der Vorstand

Melissengeist

zum Nachfüllen (bitte leere Flaschen mitbr.) Das zuverlässige, altbewährte

Hausmittel

gegen Schmerzen aller Arten

Fachdrogerie ENSTE
mit Photospezialabtl.
Lutherpl. - Bahnstr. 113
Telefon 551

Laufmaschen Stopfen Ansohlen

Dringende Reparaturen werden sofort ausgeführt.

STEITZ
Strumpf-Instandsetzung und Strickerei
Langen, Mühlstr. 22
Annahmestellen:
A. Darmstädter, Dieburger Strasse 19.
B. Dörfel, Rheinstr. 30
H. Heinig, Wasserg. 1
„Elki" Bahnstrasse 112
Wallenfels, K.-Marxstr.

Als Verlobte grüßen

Ella Pipschel
geb. Kölner
Albert Bernhardt

14. Dezember 1952

Langen — Friedr.-Ebert-Str. 11

Als Verlobte grüßen

Inge Balzer
Erwin Hartmann

Dezember 1952

Nördl. Ringstr. 97 — z. Zt. Neu-Isenburg

Für die vielen Blumen und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Neueröffnung danken herzlichst

Familie Tengler
Franz Tengler
Damen-Herren-Friseur

Bahnstraße 75 (neben der Lichtburg)

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßl. unserer Silber-Hochzeit danken wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und der SSG, Abteilung Sänger, recht herzlich

Johann Knöß u. Frau Anna, geb. Diehl

Langen, Dezember 1952
Leukertsweg 46

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 87. Geburtstag danke ich herzlich.

Joh. Phil. Pfannmüller

Ia Weihnachts-Gebäck

Ia Dresdner Stollen
auf Wunsch mit reiner Butter
empfiehlt

Bäckerei Haas
Langen, Karl-Marx-Straße 29

1802 - 1952
150 Jahre

Unseren Freunden und unserer verehrten Kundschaft erlauben wir uns mitzuteilen, daß wir dem Wachsen unserer Heimatstadt Langen Rechnung tragend, am Donnerstag, 18. 12. 1952 zwei Filialgeschäfte eröffnen unter dem Motto:

„Für Jeden etwas"

Rückschau haltend blicken wir mit Ehrfurcht und Dankbarkeit auf Johannes Keim, der im Jahre 1802 mit seiner Ehefrau Elisabeth geb. Anthes, in der Frankfurter Straße 4 in Langen eine Metzgerei und Gastwirtschaft eröffnete. Ihm folgten drei weitere Generationen, und wir dürfen stolz darauf sein, in ihrem Sinne am Aufbau unseres Familienunternehmens mitgearbeitet zu haben. Wir übernahmen aus der Vergangenheit die Tradition, den Qualitätsgedanken und den Fleiß und geben diese drei Faktoren unseren Töchtern als Grundpfeiler mit auf den Weg in die Zukunft.

Nach wie vor wird es unser aller Bestreben sein, uns die Wünsche unserer verehrten Kundschaft zu eigen zu machen und sie nicht nur in unseren Geschäften bestens zu bedienen, sondern auch durch Haus-Lieferungen bei festlichen Gelegenheiten zufrieden zu stellen.

Wir danken allen unseren Kunden am heutigen Tage für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen und die gehaltene Treue und bitten sie, uns diese auch weiterhin zu schenken.

Mit bester Empfehlung

Langen, den 18. 12. 1952 **Georg Sallwey und Frau**
mit Töchtern Hannelore und Helga

Frankfurterstr. 4 - Hochhaus am Bahnhof - Mörfelder Ldstr. 13
Telefon 444

Unsere zwei Filial-Geschäfte nehmen an der großen Weihnachtswerbung 1952 teil

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme, sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Josephine Göbel
geb. Hochenauer

sage ich meinen herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Dekan Hemmes für die schönen und trostreichen Worte am Grabe.

In tiefer Trauer:
Peter Göbel, Kinder und Enkelkinder, nebst Angehörigen

Langen, Dezember 1952
Darmstädter Straße 12

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Wilhelm Bär

sagen wir unseren herzlichsten Dank, Besonderen Dank Herrn Dekan Hemmes für die trostreichen Worte am Grabe. Weiter danken wir allen denen, die unserem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

Elisabethe Bär Wwe.
Familie Georg Bär
Familie Georg Elchhorn

Langen, im Dezember 1952
Wilhelmstraße 5

Garage
ab 1. Januar 1953, zu vermieten.
Dorothenstraße 6

Bauplatz
verl. Hügelstraße zu verkaufen. Off. Nr. 1067

Hahner-Zieh-Harmonika
in gutem Zustand zu verkaufen.
Walter-Rietig-Str. 57

1 Zieh-Harmonika
gut erhalt. (30.- DM) u.
1 Paar schwarze Damen-Schuhe
(37-38) neu, zu verk.
Gartenstr. 69 I.

Klavier
zu vermieten,
Harmonium
2 Reg. zu verkaufen.
Odenwaldstraße 40

Junger Schäferhund
am Freitag entlaufen. Abzugeb. geg. Belohn. bei Göbel,
Mörfelder Landstr. 17

Herren-Anzüge, Herren-Schuhe Gr. 41, Herren-Hemden u. Herren-Wintermantel
billig zu verkaufen.
Schneider,
Annastr. 26 II.

Opel-Kadett
(Cabrio-Limousine)
Gelegenh.-Kauf, tadelloser Zustand, neues Verdeck, neu ausgeschlagen umständeh. von privat zu verk.
Erzhausen, Rheinstr. 11.

Opel-Kadett
in gutem Zustand zu verkaufen.
Heegweg 14

2-flamm. Gasherd
weiß, fast neu zu verk.
Keim,
Frankfurter Str. 19

Nähmaschine
zu kaufen gesucht.
Angeb. unter Nr. 1066 an die Geschäftsstelle

1 Ltr. Adler Cabr.-Lim.
mit neuem Verd. und Schonbez., gut im Lack u. Masch. für DM 1000.- zu verkaufen.
Tel Langen 9017

Bara-Rollschrank
neuwertig, 1,24 breit, 2,25 hoch preiswert zu verkaufen.
Tel. 135

Für 10-12 jähr. Jungen
1 Wintermantel,
1 Knickerb.-Hose,
gut erhalten,
1 2-flamm. Gasherd
mit Gestell, zu verk.
Wilhelmstr. 21

Noch einige Hundert gebr. Dachziegel
(Biberschwänze) zu verkaufen.
Hch. Keim 6, Weingold

Radia
f. 50.- DM zu verkauf.
Bahnstraße 33 I.

Guterhaltenes Sofa
zu verkaufen
Fabrikstraße 9

2 Junge Katzen
(stubenrein)
ganz schwarz/getigert in gute Hände abzugeb.
Egelsbach, Bahnstr. 47

„Hlooten" altbew. geg.
Bettnässen
Preis DM 2.65 i. A. Apoth.

Familiendrucksachen
preiswert und schnell
Druckerei der LZ

Bargeld gibt es sofort!
Für
Altmetalle, Lumpen, Eisen und Flaschen.
Bei evtl. Wohnungsauflösen wird alles nicht mehr Brauchbares kostl. geräumt.
ED. SCHÄFER
Altwarenhandlung
Leukertsw. 60, Lager hinter d. Neubauten
(Postkarte genügt)

55 Volkswagen
zu verkaufen.
Ratenzahlung
AUTO-HAGE
Firm., Schmittst. 47
Telefon 88 944-46

Sport-NACHRICHTEN

Stehen die Abstiegskandidaten bereits fest?

Zweistellig verloren am letzten Spielsonntag die beiden Vereine am Tabellenende, Höchst und Langen. Das ist wohl das Bemerkenswerteste bei der Registrierung der Spielergebnisse in der Gruppe 2 der II. Amateurliga Darmstadt, denn nicht ganz unerwartet kommt die Kunde aus Wixhausen, wo der Tabellenführer KSV Urberach 1:0 und damit beide Punkte verlor. Ober-Ramstadt holte sich in Darmstadt bei der TSG mit 1:3 beide Punkte. Tapfer kämpfte Messel in Dieburg und nahm durch Unentschieden einen wichtigen Punkt mit. Die Ergebnisse dieses Spieltages zeigten wieder einmal, daß die Vereine in dieser Gruppe in Spielstärke kaum voneinander abweichen und daß mit jedem Gegner zu rechnen ist — außer Langen und Höchst, die nun ernstlich als Abstiegskandidaten anzusprechen sind. Bei Langen müßte höchstens noch ein Wunder geschehen.

Die Ergebnisse im einzelnen: TSG Darmstadt — Ober-Ramstadt 1:3 (0:2), Nieder-Roden — 1. FC Langen 11:0 (7:0), Dieburg — Messel 3:3 (1:2), Wixhausen — KSV Urberach 1:0 (1:0, Vikt. Urberach — Höchst 12:0 (4:0), Egelsbach — Eppertshausen 2:1 (1:0).

Tabellenstand vom 14. Dezember

KSV Urberach	15	31:23	20:10
Viktoria Urberach	13	46:18	18:8
Michelstadt	15	32:37	18:12
Dieburg	13	36:21	16:10
Nieder-Roden	14	36:19	17:11
Ober-Ramstadt	14	32:38	17:11
TSG Darmstadt	15	37:35	16:14
Egelsbach	15	33:32	16:14
Wixhausen	14	29:29	14:14
Erbach	13	34:26	13:13
Messel	15	30:28	13:17
Eppertshausen	15	32:36	13:17
Mörfelden	13	26:37	10:16
1. FC Langen	14	29:41	7:21
Höchst	14	19:52	4:24

Am kommenden Sonntag spielen: Messel gegen TSG Darmstadt, Egelsbach — Ober-Ramstadt, Eppertshausen — Michelstadt, Erbach — Wixhausen, Mörfelden — Nieder-Roden, Langen — Viktoria Urberach, Höchst gegen Dieburg, KSV Urberach ist frei.

Ein Handball-Resultat

1. FC Langen bezog mit 11:0 eine katastrophale Niederlage

Mit hängenden Köpfen verließen am Sonntag Spieler und eine ansehnliche Anhängerschar des 1. FC Langen den Sportplatz in Ndr.-Roden. Sie erlebten eine Überraschung, wie sie von keinem erwartet wurde. Nach dem voraussichtlichen Sieg ihrer Mannschaft erhofften sich die Schlachtenbummler ein günstiges Resultat. Doch der Club verlegte in allen Teilen, kam in diesem Spiel überhaupt nicht zum Zuge und mußte sich am Spielende verdient mit einer zweistelligen Niederlage geschlagen geben. An allen Ecken und Enden haperte es. Keine geschlossene Aktionen, keine Mannschaftsleistung war festzustellen, nur planloses Spiel auf allen Fronten. Der Sieg der Platzbesitzer war auch in der Höhe verdient. Langen bot nichts, um den Einheimischen ernsthaft Widerstand zu leisten. In allen Aktionen waren die Platzherren besser am Zuge, belagerten das Langener Tor und spielten zu einem für Langen verhängnisvollen Sieg auf. Zweistellig ausgebootet, liegt der Club nun an kaum mehr zu rettender Stelle und nur ein Wunder kann den Verein noch vor dem Abstieg bewahren. Kurz gesagt: Das Spiel hatte Nieder-Roden in der Hand, und schon bei Halbzeit lag diese Mannschaft mit 7:0 in Front. — Nach dem Wechsel ging es nicht besser. Trotz guter Abwehrarbeit des Torhüters Dietz und des emsigen Verteidigers Leier war die Katastrophe nicht aufzuhalten. Das Spiel war fair und ein ausgezeichneter Schiedsrichter hatte wenig Mühe, das Treffen über beide Hälften zu bringen.

Die 2. Mannschaft machte es nicht besser; auch sie ging mit einer 11:1-Niederlage vom Platze.

Egelsbacher Sieg im Schlamm

Egelsbach — Eppertshausen 2:1 (1:0)

Der knappe 2:1-Sieg der SG Egelsbach über ihren Gegner, dem Fußballverein Eppertshausen, war redlich verdient, jedoch hing er kurz vor Spielende noch an dem berühmten seidenen Faden. Eine etwas zögernde Ballabwehr der sonst einwandfrei arbeitenden Egelsbacher Abwehrreihe hatte dem Gästesturm acht Minuten vor Schluß zum ersten Anschlußtor verholfen, was der Elf aus dem Rodgau nochmals mächtigen Auftrieb verlieh. So mußten die diesmal wieder zahlreich erschienenen Egelsbacher Anhänger bange Minuten durchstehen, doch das Glück war auch diesmal wieder auf der Seite der Besseren, so daß die Platzherren einen wertvollen doppelten Punktgewinn verzeichnen konnten und damit in der Tabelle wieder eine Stufe höher gerückt sind. Der schlammige, schlüpfrige Platz stellte an die Spieler beider Mannschaften größte Anforderungen. Hier waren die Leichtgewichte überlegen. Egelsbach jedenfalls fand sich schneller zurecht und schon in den ersten Spielminuten hatte der Gästetorwart bei einem Flachschuß des Mittelstürmers Anthes Glück, der hart an den Pfosten ging. Den florettartig vorgetragenen Gästeangriffen folgten bald rollende Angriffe der Egelsbacher Fünferreihe, die sich jedoch im Schlamm und Morast verfingen. Gefahrbringend waren immer wieder die blitzartigen, wenn auch vereinzelten Angriffe der Gäste, doch die aufmerksame und die sich immer besser in ihre Aufgabe hineinwachsende Egelsbacher Hintermannschaft setzte dem gegnerischen Angriff einen Riegel vor, so daß Krämer im Tor nur selten Arbeit bekam. Mittelstürmer Anthes, Ph., der sich trotz eifriger Bewachung immer wieder durchsetzte, erzielte in der 34. Minute den Führungstreffer und damit den Pausenstand.

Auch nach dem Wechsel begannen die Einheimischen wieder mit stürmischen Angriffen und eine Reihe dickster Chancen blieben unausgenutzt. Energische Gegenangriffe der Gäste-Elf wurden postwendend abgeschlagen. Doch als Mittelstürmer Anthes in der 68. Minute einen Foulelfmeter unhaltbar in die Maschen setzte, war der Bann gebrochen; doch dann folgte für die Egelsbacher in den Schlußminuten das große Bangen um den knappen Sieg, wie anfangs erwähnt. Alles in allem: Egelsbach zeigte das weitaus schönere und reifere Spiel und Eppertshausen war mit dem 2:1 gut bedient, denn die Chancen für einen höheren Sieg hatten ohne Zweifel die Egelsbacher.

Die Reserve der Egelsbacher gewann im Vorspiel mit 3:0 Toren.

Germ. Ober-Roden AH — FC Langen AH 0:1

Die Langener Senioren, die am letzten Sonntag das Vorspiel zu dem Landesligatreffen Ober-Roden — VfB Gießen bestritten, errangen einen verdienten 1:0-Sieg. Der Erfolg ist umso beachtlicher, als die Langener ohne H. Kraus, der ferngeblieben war, nur mit zehn Mann antraten. Dennoch konnten sie einen guten Eindruck hinterlassen und die Ehre des Club im Rodgau retten. Nach vorteilter erster Hälfte spielten die Langener nach dem Wechsel gegen den Wind eine deutliche Feldüberlegenheit heraus, in der auch das einzige Tor des Tages fiel. Bei etwas mehr Glück und Konzentration hätte der Sieg sogar noch höher ausfallen können.

War es der Weihnachtsmann?

Eine steife Brise wehte am vergangenen Spielsonntag bei den Jugendmannschaften der SSG. Was keiner für möglich gehalten hätte, trat ein. Trotz des vorangegangenen Nikolausabends holten sich beide Jugendmannschaften schöne Siege. Die A-Jugend konnte ihren Vorspielsieg gegen Offenbach wiederholen und brachte von dort mit 4:0 Toren zwei wertvolle Punkte mit nach Hause. Die Torschützen waren Kunz, Herbert (2), Winkel Eugen und Beißwenger Walter.

Eitel Freude herrschte auch am Sonntagnachmittag bei den Junioren. Durch 100%igen Einsatz aller Spieler und durch blitzschnelles Erfassen der Lage vor dem gegnerischen Tor konnten sie dem Tabellenvierten der SKG Roßdorf eine empfindliche 7:4-Niederlage beibringen. In ausgezeichneter Spiellaune befanden sich diesmal die Spieler Stroh, Herth und Leiser, aber auch die anderen standen diesen nicht viel nach. Die Torschützen waren: Herth, Heinz (3), Stroh, Hartmuth (2); Stetz, Karl und Schring Hans.

Zum Schluß nochmals Anerkennung beiden Jugendmannschaften für ihren Einsatz und ihre schönen Spiele.

Fußball-Ergebnisse

A-Klasse Dieburg

Mosbach — Groß-Bieberau ausgef., Klein-Zimmern — Reinheim 3:0, FSV Münster — Kleestadt 6:1, Groß-Umstadt — Lengfeld 2:0, Groß-Zimmern — Offenthal ausgefallen.

A-Klasse Darmstadt

Aisbach — Roßdorf 6:1, Hähnlein — Bickenbach 4:1 — Privat: Union Bessungen gegen Goddelau 8:1.

TV-Handball

Das Spiel in Aschaffenburg - Damm wurde abgesetzt, da der Sportplatz unter Wasser stand.

Handball-Ergebnisse Bezirksklasse Odenwald

Nieder-Roden — Fränk.-Crumbach 7:7 (3:5), Goldbach — Obernburg 8:4 (6:1), Eppertshausen — Ober-Roden 7:0 (3:0), Urberach — Reichelsheim-Brombach 8:2 (5:1), Damm — Langen ausgefallen.

A-Klasse Darmstadt

Bessungen — Nieder-Modau 2:12, Arheilgen gegen Seeheim 3:3, Hahn — Egelsbach 7:2.

Freundschaftskampf im Geräteturnen

SG Gräfenhausen 232,45 Punkte
TSG Wixhausen 227,65 „
TV 1862 Langen 225,90 „

Mit diesem Ergebnis endete der zweite Freundschaftskampf im Geräteturnen am Samstag, dem 13. Dezember in Gräfenhausen. Guter Besuch und gute Leistungen zeichneten den Abend aus. Nur beim Bodenturnen zeigten die Langener ihr Können und konnten sich mit 33,60 Punkten vor Gräfenhausen mit 32,80 Pkt. und Wixhausen mit 32,75 Pkt. an die Spitze setzen. Am Reck mußten zwei Langener vorzeitig ihre Übungen beenden, und so kam man zumindest um den zweiten Platz. Die vom Turnverein 1862 Langen eingesetzten fünf Jugendturner haben sich bewährt und diese können stolz auf ihre Leistungen sein. — Nun gilt es aber weiter zu üben, um zu noch größeren Leistungen zu kommen.

Für den Turnverein 1862 Langen kämpften: Hans Klein (25,95 P.), Willi Görich (25,70 P.), Georgheinz Sehring (25,50 P.), Herbert Jüngling (24,10 P.), Heinrich Döring (24 P.), Hans Jaworski (25,70 P.), Herbert Kirschner (21,50), Lothar Kreutz 21,50 P.), Erich Sehring 18,50). Letzterer war für Ludwig Werner eingesprungen, der leider nicht dabei sein konnte.

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 26, Ruf 493. Verantwortl. für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 26

Egelsbacher Nachrichten

Diamantene Hochzeit in Egelsbach



Die Eheleute Konrad Keim u. Christine Keim, geb. Hickler, Mainstr. 15 (unser Bild), feiern am kommenden Donnerstag das so seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Herr Keim ist 86 und seine Ehefrau 82 Jahre alt. Beide erfreuen sich noch ihrer vollen körperlichen und geistigen Kräfte. Herr Keim besteht und versorgt heute noch einen umfangreichen Garten, den er sich für seine Freizeitgestaltung angelegt hat. Die Eheleute Keim, beide gebürtige Egelsbacher, wohnten bis zum Jahre 1895 in Egelsbach, von wo sie ihr Weg durch den Beruf des Jubilars über Baden-Baden und Stuttgart nach Frankfurt führte. Hier war Herr Keim 30 Jahre als Verwalter bei dem Bauamt der Stadt Frankfurt a. M. tätig. Das Jubelpaar übersiedelte im Jahre 1939 wieder nach Egelsbach, um hier in Ruhe und Beschaulichkeit seinen Lebensabend zu verbringen. Nun können Herr und Frau Keim im Kreise von drei Kindern, sechs Enkelkindern und einem Urenkel am Donnerstag die sechzigste Wiederkehr ihres Hochzeitstages feiern, wozu wir ihnen von Herzen alles Gute wünschen. Möge ihnen auch weiterhin volle Gesundheit beschieden sein und ein Lebensabend, wie wir ihn unseren besten Freunden von Herzen wünschen.

e **Von der örtlichen Bausparkasse.** In der Markenabielferung ist eine Änderung eingetreten. Die Bausparmarken der örtlichen Bausparkasse werden nicht mehr sonntags, sondern in Zukunft wochentags auf der Bürgermeisterei, Zimmer 1, abgeliefert. Die nächste Ablieferung erfolgt morgen, Mittwoch, den 17. Dezember 1952, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr.

e **Schwerer Verkehrsunfall mit Todesfolge.** Gestern nachmittag gegen 13 Uhr ereignete sich in Egelsbach, an der Kreuzung Ernst-Ludwig-Straße, Woog- und Weedstraße, ein tragischer Verkehrsunfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Ein Viehhändler aus Pfungstadt kam mit einem Mercedes 170 mit Zweiradanhänger aus der Weedstraße gefahren. Der Wagen prallte mit dem Leichtmotorrad von Herrn Paul Großmann, einem Handelsvertreter und Geschäftsführer der „Odeon"-Lichtspiele in Egelsbach, der von der Ostendstraße in Richtung Ernst-Ludwig-Straße fuhr, zusammen. Der Zusammenprall war so stark, daß Herr Großmann auf der Stelle getötet wurde. Die Schuldfrage an diesem tragischen Verkehrsunfall wird erst durch die Zeugenvernehmungen geklärt werden können.

e **Grenzänderung auf dem Kreistag.** Morgen, Mittwoch, vormittags um 10 Uhr, findet in Seligenstadt im Gasthaus „Zum Riesen" eine Sitzung des Kreistages statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Änderung der Kreisgrenze zwischen den Gemarkungen Egelsbach und Erzhausen, worauf die Gemeindeverwaltung besonders hinweist.

Erzhausen

ez **Einwohnerversammlung.** Durch Beschluß der Gemeindevertretung war zu einer Einwohnerversammlung gerufen worden, bei der über die Wasserversorgung diskutiert und der für die Einwohnerschaft günstigste Weg zur Lösung dieses Problems gefunden werden sollte. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Becker, gab eingangs einen Tätigkeitsbericht des Gemeinderats über die vergangenen sieben Monate, bei dem die Schaffung von mehr Schulraum durch harmonische Zusammenarbeit aller Stellen erreicht wurde. Dieser Gemeinschaftssinn erlebte seinen Höhepunkt im Volksschulfest, das auf Wunsch aller im nächsten Jahre, und zwar am 7. und 8. August, wiederum veranstaltet wird. Wiederherstellung von Straßen, Bau neuer Straßen, Ortslampen, Kauf eines Leichentransportwagens für den Friedhof waren weitere Punkte des Rechenschaftsberichtes, der mit dem Hauptproblem des Abends, der Wasserversorgung, ausklang. Bürgermeister Lotz zeigte in klarem Referat die „Wasserschmerzen" der Gemeinde bis ins kleinste Detail. Hier erfuhr man, daß das Wasserleitungsnetz schon 1927 gebaut wurde. Eigentum der Gemeinde ist, daß früher 13 Pfennige pro cbm und heute 19,8 Pfennige pro cbm nach Darmstadt gezahlt werden, und daß durch die wegen der vielen Neubauten notwendig gewordenen Erweiterung des Rohrnetzes um 1,5 km mit den erforderlichen Nebenanschlüssen ein Defizit einfach entstehen müßte. So ist es nun Aufgabe der Gemeindevertretung, dieses Defizit in Höhe von 4000 bis 5000 DM bis Ende des Geschäftsjahres auszugleichen und darüber hinaus den günstigsten Weg zu finden, daß sich die Wasserversorgung in Zukunft selbst trägt und eine jährliche Rücklage für spätere Reparaturen und Erneuerungen gemacht werden kann. Hierzu wurden drei Lösungswege vorgeschlagen. Der erste Vorschlag, die Pauschalsätze für 1932 zu erhöhen, wurde als unsoziale Lösung bezeichnet und hat wohl wenig Aussicht, die Frage für die Allgemeinheit befriedigend zu lösen. Die zweite Möglichkeit, eine einmalige Sonderzulage pro Person und Stückzahl an Vieh zu erheben, die sich auf drei Monate verteilen soll, erschien wohl als die beste Lösung. Damit soll gleichzeitig der Einbau von Wassermessern in jedem Haus für künftige Jahre eine gerechte Bezahlung der von jedem Haushalt tatsächlich verbrauchten Wassermenge sicherstellen. Dieser Gedanke wurde von allen, die an der Aussprache teilnahmen, lebhaft begrüßt. Auch über die Anschaffung der Wassermesser hatte man eine glückliche erscheinende Lösung gefunden. Die dritte Möglichkeit, die strittige Wasserkalamität einfach mit dem Verkauf des Wasserrohrnetzes an die Südhessische Gas- und Wasser-AG aus der Welt zu schaffen, wurde von allen abgelehnt. Nachdem Bürgermeister Lotz alle Fragen erläutert hatte, wurde die Diskussion darüber eröffnet, bei der allgemein der Einbau von Wassermessern gefordert und der Weg, durch eine einmalige Sonderumlage das entstandene Defizit zu beseitigen, als gut bezeichnet. Auch Landrat Winkler, der zu dieser Versammlung erschienen war, ergriff zu diesem Problem, das augenblicklich viele Gemeinden bewege, das Wort und sprach darüber hinaus noch zu finanzpolitischen Problemen der Kommunalbehörden in der Gegenwart. — Herr Lehrer Kühl forderte die Eltern auf, die heranwachsende Jugend auf die Volksbücherei aufmerksam zu machen, für die von der Gemeinde und vom Staat bereits Zuschüsse gemacht wurden (der vom Kreis steht noch aus) und gab nochmals die Ausleihzeit, freitags von 18 bis 19.30 Uhr, bekannt. — Nachdem der Bürgermeister über Fragen der Wohnraumbeschaffung, Holzzuteilung usw. berichtet hatte, schloß die Einwohnerversammlung zu später Stunde.

Langsamfahrer, Radfahrer und Fuhrwerke: Fahrt in der Stadt und auf der Landstraße möglichst rechts, damit der schnellere Verkehr reibungslos vorbeifließen kann.

Für alle mir zu meinem 25-jährigen Amtsjubiläum übermittelten Segenswünsche und Geschenke aus Egelsbach und Langen danke ich hiermit herzlich. Besonderen Dank sage ich der evang. Kirchengemeinde, vertreten durch den evang. Kirchenvorstand und die evang. Kirchengemeindevertretung, dem evang. Frauenkreis und demevang. Kirchenchor zu Egelsbach, gleichfalls der evang. Kirchengemeinde Langen, vertreten durch meinen Mit-Jubilar Herrn Dekan Hemmes, dem evang. Dekanat „Dreieich" vertreten durch seinen Präses, Herrn Baurat Jakob, sowie dem Herrn Bürgermeister der Stadt Langen.

Pfarrer Christian Appenheimer
Egelsbach

Für die vielen Aufmerksamkeiten, die mir anläßlich meines 76. Geburtstages erwiesen wurden, sage ich hierdurch allen meinen besten Dank, ganz besonders aber der Sängervereinigung für das mir dargebrachte Ständchen.

August Lucas

Egelsbach, im Dezember 1952

Gebr.
Sägemehl-Ofen
zu kaufen gesucht
Baier, Egelsbach
Heidelbergerstr. 3

Kinderwagen
gut erhalten, **Stiefelhose** normale Größe zu verkaufen
Hunkel, Egelsbach
Ernst Ludwigstr. 13

Viele Wünsche
werden rasch erfüllt durch eine
kleine Anzeige in der
Langener Zeitung

Beate Uo. Gudrun
BACK

Erfinder im Dienste der Schlanken Linie

Statistiken beweisen, daß seit Beendigung des Krieges mehr Geld für die Körperpflege ausgegeben wird als je zuvor. Diesem Verlangen haben verschiedene Industriezweige Rechnung getragen. Einer der neuesten Apparate, die von der kosmetischen Medizin in den Dienst weiblicher Schönheit gestellt wurden, führt den seltsamen Namen Nemectron. Genau so unromantisch wie sein Name ist auch sein Aussehen. Man könnte ihn mit einem Globus vergleichen, der in ein Waschbecken gefallen ist. Diese Erfindung eines österreichischen Arztes, die sich in der Schweiz und auch in Deutschland bewährt hat, soll dazu verhelfen, einen siegreichen Feldzug gegen wachsende Fettansätze am ganzen Körper zu führen und auf dem Weg über Mimogymnastik Falten, Runzeln und Krähenfüße im Gesicht zu beseitigen.

Der Vorgang ist verhältnismäßig einfach. Durch Metallplatten, die dem Patienten an beliebiger Körperstelle aufgelegt werden, sendet der Apparat zwei gesonderte Hochfrequenzströme in den Körper. Der dabei entstehende Interferenzstrom bringt über die Nervenbahnen die Muskulatur zum Arbeiten. Es ergibt sich also der paradiesische Zustand, daß zum Beispiel der Bauch verbissen Gymnastik betreibt, während seine Besitzerin gemütlich auf dem Diwan liegt. Statt zur Bekämpfung der wachsenden Fettschicht hundert mühevolle Bauchschwünge am Reck zu machen, liest man behaglich die Zeitung und spürt nur mit Wohlbehagen an einem leichten Kribbeln, wie sich die Bauchmuskeln in bestimmtem Rhythmus zusammenziehen und entspannen.

Aehnlich kann man auch das Gesicht Gymnastik treiben lassen. Dadurch wird die Muskulatur gestärkt, die Blutzirkulation angeregt und die Elastizität der Haut gesteigert. Nach und nach — die Behandlung muß kurmäßig erfolgen — verschwinden Falten und Runzeln, die Haut strafft sich wieder.

Ein willkommener Gehilfe dieses Nemectron ist der Traxator. Auch er hat dafür zu sorgen, daß die Linie wieder gertenschlank wird. Auch dieser Apparat erspart seinen Patienten fauchende Dampfbäder, Kniebeugen und andere Gewaltanstrengungen. Man legt sich in den Behandlungsstuhl und überläßt es den Saugglocken des Apparates, die Blutgefäße der Haut zu erweitern. Keinen besseren Dienst kann man seinem Körper erweisen. Denn nach jeder Behandlung mit dem Traxator bleibt die Hauttemperatur ungefähr drei Tage lang höher als gewöhnlich. Der Kalorienverbrauch wird dadurch wesentlich vergrößert, der Körper muß auf seinen Eigenbestand, nämlich die Fettschichten, zurückgreifen und erfüllt damit den Zweck dieser Massage.

Wie schwer sich eine Trennungslinie zwischen Medizin und Kosmetik ziehen läßt, zeigt der neuentwickelte Pegoderm-Apparat. Er arbeitet, im Gegensatz zu Kurz- und Langwellengeräten, mit einer Mittelwelle, die durch eine Maske auf Gesicht und Hals übertragen wird und die Blutgefäße erweitert, den Stoffwechsel der Zellen anregt und ihre Regeneration bewirken soll. Trägt man nun Cremes, Hormone oder Vitaminpräparate auf das Gesicht auf, so werden sie von der Haut viel schneller und leichter aufgenommen als ohne vorherige Behandlung.

Ideale Hautpflege besorgt man neuerdings auch mit dem sogenannten Vapozone-Nebel. Nach der Ankündigung eines Reklameprospektes ist dieser Nebel ein „durch Ionisation vernebelter Wasserdampf, der Ozon enthält und bei dessen Zerfall sich Ultraviolettstrahlen entwickeln." Verschiedentlich haben Fachleute behauptet, daß mit Hilfe des Vapozone-Nebels selbst schwere Hauterkrankungen und chronisch unreine Haut beseitigt werden können. Diese zuversichtlichen Nachrichten werden besonders für jene Mütter wichtig sein, die befürchten mußten, daß ihre Töchter auf Grund ihres schlechten Teints keinen Mann bekommen würden. Wieder eine Sorge weniger . . .

Tabaksqualm verschwindet schnell, wenn man einen nassen Schwamm im Zimmer aufhängt, nachdem die Gäste fortgegangen sind. Alle Aschenreste selbstverständlich aus dem Zimmer entfernen.

Hütchen, Käppchen und Sabine

Modischer Einkauf vor Weihnachten

Mitten in meine schönsten Gedanken über die Wintermode hinein klingelt es stürmisch. Draußen steht Sabine, das reizende junge Mädel, das eine Etage über mir wohnt. Sabine ist so ganz und gar das moderne junge Mädchen; trotzdem einem guten Ratschlag zugänglich. Aeußerlich, was ihre Kleidung angeht, da läßt sich Sabine nicht gern hineinreden. Sie zieht sich modern an, wie könnte das ihrem Wesen nach anders sein, — sie sieht auch immer reizend damit aus, aber zwei Dinge müssen bei ihr flattern: der Mantel und die Haare. So steht sie jetzt auch wieder vor mir. „Sabine!" Es muß sehr vorwurfsvoll geklungen haben, denn sie unterbricht mich schnell: „Bitte, bitte, nicht schimpfen, es ist das letzte Mal . . ." „Nanu, willst du verreisen?" „Ja", lacht Sabine





und jetzt ist sie ganz strahlende Sechzehn — „ins Reich der Mode! Staunen Sie mit: Ich wünsche mir jetzt zu Weihnachten einen Hut, ich war schon auf dem Wege in die Stadt; aber ich bin wieder umgekehrt, Sie müssen mitkommen, Frau Ruth, bitte, Sie haben so einen guten Geschmack . . ."

Und dann betrachten wir zwei uns sachverständig die vielen Hütchen und Käppchen hinter der weihnachtlichen Schaufensterscheibe, die nur darauf warten, auf all die blonden und braunen Jungmädchenköpfe gedrückt zu werden. Sabine gerät vor lauter Eifer mit ihrer Nasenspitze der Glaswand bedenklich nahe. Sie wählt und verwirft, sieht sich im Geiste bereits mit dem königsblauen Topfhütchen im Kreise ihrer bewundernden Freundinnen und liebäugelt mit einem kreisrunden Käppchen. Die Umwelt ist für uns augenblicklich ausgeschaltet, es gibt nur noch Hütchen, Käppchen und Sabine . . .

Die Selbstsicherheit, mit der Sabine Hüte aufprobiert, ist bewundernswert. Und bewundernswert ist auch die Auswahl. Die nette Verkäuferin lacht: „Sie haben recht, eine solche Fülle von verschiedenen Formen wie jetzt, vor Weihnachten, haben wir noch nicht gehabt. Die Hutfabrikanten wetteifern darin, dem Stil der jungen Mädchen gerecht zu werden, und wir müssen sagen, mit Erfolg! Viele junge Mädchen bestätigen uns, daß sie jetzt ihren ersten Hut gekauft haben und daß sie ihn nicht mehr missen möchten . . ."

Ich werfe einen schnellen Blick auf Sabine. Sie beschaut selbstvergessen ein Cocktailkäppchen aus giftgrünem Samt mit einem winzigen Schleier; dann legt sie es seufzend aus der Hand: „Na ja, um das zu tragen, müßte man wohl schon Achtzehn oder Neunzehn sein, vorläufig macht mich das noch zu alt —" „Wie wäre es denn mit diesem rehfarbenen, sieh mal, wie hübsch, der Kopf weich gekniffen und die Schmucknadel ist außerordentlich fesch!" Ich wage diesen Hinweis in Anbetracht dessen, daß ich schließlich meines „guten Geschmackes wegen" mitgenommen worden bin.

„Mindestens Zwanzig . ." Sabine und die Verkäuferin



wechseln einen Blick des Einverständnisses, der meine Sicherheit in Bezug auf Modedinge leicht ins Wanken geraten läßt. Als ich mit ihr nach knapp 20 Minuten (wahrlich nicht zuviel Zeit für einen ersten Hutkauf!) das Geschäft verlasse, da trägt Sabine den entzückendsten Jungmädchenhut, den ich je gesehen habe.

Ruth

Der Mann war erschüttert

Auf einer der belebtesten Straßen wurde Liszt von einem Straßenfeger angehalten. „Große Familie und wenig Verdienst", sagte er.

Liszt nickte und antwortete: „Ja, harte Zeit! Ich habe aber leider nur eine Fünfzigfrancsnote bei mir, sonst wirklich gern . . ."

„Wenn es nur daran liegt . . ."

„Wirklich!"

„Wenn Sie mir befehlen, werde ich die Note gerne in einem Geschäft wechseln lassen, lieber Herr", sagte der Mann. „Würden Sie aber inzwischen meinen Besen bewachen?"

Sichtlich belustigt entgegnete Liszt: „Mit Vergnügen. Geben Sie Ihren Besen nur her. Ich werde ihn bewachen."

Der Straßenfeger verschwand mit der Fünfzigfrancsnote. Der berühmte Virtuose aber stand seelenruhig mit dem Besen in der Hand auf der belebten Straße.

Nach einer Weile kam ein Bekannter zu ihm. Höchst erstaunt fragte er: „Was sehe ich, Meister? Haben wir Fastnacht?"

„Weil ich mit dem Besen hier stehe?" Liszt lachte und klärte ihn über die Situation auf.

„Idealist!" spöttelte der andere. „So menschenfreundlich noch? Soll man es glauben? Sie können mit dem Besen hier stehen, bis der Christabend auf den Ostertag fällt. Der Mann wird Ihr Geld schon in Branntwein umgesetzt haben. Sie wissen doch, Meister, daß die Welt schlecht ist."

„Sehr schlecht", nickte Liszt. „Und daß wir in der Welt sind, um sie besser zu machen."

„Glauben Sie an den Erfolg dieser Mission?"

„Sie nicht, lieber Freund?"

Liszt deutete mit dem Kopf nickend auf den Straßenfeger, der über die Straße kam und ihm das Geld haargenau in die Hand zählte.

„Sehr brav", lobte Liszt. „Es freut mich, daß Ihr Gesicht mich nicht enttäuscht hat. Hier haben Sie Ihren Besen, und diese fünfundzwanzig Francs schenke ich Ihnen."

Der Bekannte des Virtuosen zog nun auch die Brieftasche hervor. Es geht nicht, daß Sie nur die Hälfte der Note erhalten", scherzte er. „Hier sind die noch fehlenden fünfundzwanzig."

Der Mann war erschütternd. Er konnte nichts sagen. Liszt und der andere gingen lächelnd davon.

Der bunte Teller unterm Lichterbaum

Das Entzücken von groß und klein

Der bunte Teller ist das Entzücken von groß und klein und gehört zu Weihnachten wie Lichterbaum und Kerzenschimmer. Verheißungsvoll weht schon Wochen vorher der köstliche Duft von Honig, Mandeln, Nüssen, Zimt und Vanille durchs weihnachtliche Haus und schafft die frohe Atmosphäre der Erwartung, der Vorfreude auf köstliche und festliche Leckereien, die, von Mutters Hand gebacken, so besonders gut schmecken.

Bayerische Plätzchen

Zutaten: 125 g Weizenmehl, 1—2 Eier, 125 g Zucker, 20 g Zitronat, 15 g Orangeat, etwas Nelken und Zimt, eine Messerspitze Pottasche. — Zucker und Eier werden schaumig gerührt, dann die Gewürze und die Pottasche, zum Schluß das Mehl hinzugegeben. Nachdem der Teig zwei Stunden geruht hat, formt man daraus kleine, flache Bällchen, die mit kaltem Wasser bestrichen und auf gefettetem Blech bei mittlerer Hitze gebacken werden.

Honigplätzchen

Zutaten: 225 g Weizenmehl, 1/2 Backpulver, 225 g Zucker, drei Eßlöffel Honig, 2 Eier, eine Prise Zimt, eine Prise Nelken. — Eier, Zucker und Honig rührt man schaumig, gibt dann das gesiebte und mit Backpulver vermengte Mehl hinzu und die Gewürze, arbeitet den Teig gut durch, rollt ihn fingerdick aus und läßt ihn danach zwei Stunden stehen. Dann sticht man runde Plätzchen aus, die mit Eigelb bestrichen und danach im Ofen gebacken werden.

Schokoladeschäumchen

Man benötigt 2 Eiweiß, eine Messerspitze Vanillezucker, 80 g geriebene Schokolade und Puderzucker. — Man mischt die Zutaten, Eiweiß, Vanillezucker und Schokolade zusammen und gibt dann den Puderzucker hinzu. Der Teig muß trocken sein. Dann rollt man ihn aus, sticht kleine Formen aus und bäckt diese auf gefettetem Blech bei mäßiger Hitze.

Haselnußleckerei

Zutaten: 200 g Zucker, ein Ei, 225 g geriebene Haselnüsse. — Man stellt aus diesen Zutaten einen festen Teig her und rollt ihn dann — indem man Weizenmehl dabei verwendet — fingerdick aus Dann formt man Figuren, legt diese auf ein mit Mehl bestreutes Blech und läßt die Leckerli ein bis zwei Tage zunächst in einem geheizten Raum trocknen. Danach legt man die Leckerli auf ein gefettetes Blech und läßt sie bei mittlerer Hitze backen.

Makronen

Zutaten: 375 g Haferflocken, 375 g gekochte, geschälte und geriebene Kartoffeln, 100 g Zucker, ein Ei, zwei Eßlöffel Speiseöl, 150 g Korinthen, je eine Prise Zimt und Nelken, etwas Milch, einen Löffel Rum. — Man rührt alle Zutaten zusammen, gibt dann so viel Milch hinzu, daß ein fester Teig entsteht. Aus der Masse formt man Häufchen, die man auf gefettetem Blech bei mittlerer Hitze backen läßt.

MÄNNER UM Michaela

VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(31. Fortsetzung)

Die Freude brannte so sehr in ihm, daß er Kornay ein paarmal mit Patron anredete. Die Worte wollten sich über seine Lippen drängen: „Patron, der Hengst geht gut, wir haben große Chancen, daß wir den Ausgleich 1 gewinnen."

Aber in Wirklichkeit war er stumm geblieben. Die Angst vor van der Loer verschloß seine Lippen, deshalb hörte er nur zu.

„Abgemacht — Sie reiten Madagaskar, Jonny." Kornay hatte dazu mit der flachen Hand auf den Tisch geschlagen. „Das wird eine Ueberraschung geben." Nach einer Weile hatte er dann gefragt: „Was halten Sie von Herostrat? Der Hengst ist in diesem Jahr noch ungeschlagen."

Kandelmann hätte lachen mögen. Herostrat — was sollte das Pferd gegen Madagaskar ausrichten? Ich reite doch um Juscha! Können Sie das begreifen?

„Herostrat ist der einzige, der Madagaskar gefährlich werden kann", hatte er laut geäußert und dabei an Kornay vorbei auf die blitzsaubere Theke geblickt, hinter der der Wirt die Biergläser mit einem weichen Tuch polierte.

„So, das meinen Sie also. Schön, man muß was riskieren. Immer muß man was riskieren, Kandelmann. Das ganze Leben ist ein einziges Risiko."

Dazu hatte Kornay laut gelacht, als habe er einen Witz gemacht. Und dann war er plötzlich damit herausgekommen, warum er ihn eigentlich um diese Morgenstunde bestellt hatte. „Gehen Sie um die Teestunde zu Doktor Naumann am Kurfürstendamm und geben Sie dies Päckchen ab. Doktor Naumann soll mich sofort anrufen. Bei mir zu Hause, verstanden?" Er hatte ihm eine in Seidenpapier eingewickelte Münze über den Tisch zugeschoben. „Nicht verlieren! Das Ding ist ein Vermögen wert", hatte er darauf mahnend hinzugefügt. Dann war er aufgebrochen, hatte bezahlt und war fortgegangen.

Jonny irrte durch die Straßen. Minutenlang blieb er vor dem Bahnhof Friedrichstraße stehen, blickte, den Kopf im Nacken, zu der Ueberführung hinauf. Da oben fuhren die Züge. Die konnte man benutzen, wenn man nach Hoppegarten wollte. Ob er hinausfuhr? Aber das ging nicht, vielleicht würde Juscha ärgerlich werden.

Fredong hatte Probe, der konnte heute nicht draußen sein. Juscha hatte ihm die Wange gestreichelt, richtig gestreichelt! Es war ihm immer noch, als spüre er ihre warme Hand.

Als Jonny nun die endlose Friedrichstraße hinunterspazierte, immer weiter auf das Hallesche Tor zu, war es ihm, als ginge er auf Samt. Er schob sich an den Passanten vorbei, die Augen geradeaus gerichtet, und manchmal ruckte er mit den beiden Händen, als hätte er die Zügel zwischen den Fingern.

Wenn es dunkel wurde, wollte er nach Hoppegarten hinaus. Im Hebbeltheater fanden ja keine Vorstellungen statt, er hatte also Zeit.

Plötzlich war er am Halleschen Tor. Die Zukunftsbilder hatten seinen Kopf heiß gemacht. Er kam sich ganz neu und sehr lebendig vor. Lange Zeit, als er nicht reiten konnte, fühlte er sich gestorben, aber nun spürte er wieder sich selbst. Und obwohl er nur eine graue, staubige Straße vor sich sah und Häuserdächer, auf denen brütend die Sonne gleißte, und Menschen, die mit Alltagsgesichtern ihrer Pflicht nachliefen, meinte er den federnden, grünen Rasen unter seinen Füßen zu haben. Für ihn erreichbar lag das Ziel; denn Jonny Kandelmann war jung. Er glaubte daran, daß es ein Ziel im Leben gab. Er machte sich keine Gedanken darüber, was es hieß, das Ziel erreicht zu haben, daß dann wieder ein neues Ziel da sein würde, und immer ein neues.

Jonny verspürte keinen Hunger, er vergaß das Mittagessen und trottete zu Fuß nach dem Westen hinaus.

Als er am Hebbeltheater vorbeiging, sah er flüchtig in den Gang zwischen den Brandmauern hinein, aber er bemerkte nichts Besonderes. Die Probe würde längst zu Ende sein. Die Tür zum Bühneneingang war geschlossen. Er wußte ja nicht, daß gar keine Probe stattgefunden hatte, und daß nun auch die Vernehmung sämtlicher Mitglieder vorbei war und Dr. Garrian schon wieder in seinem Amtszimmer auf dem Alexanderplatz saß, um das Material zu prüfen.

Er lebte in der bunten Welt seiner Phantasie und ahnte nicht, daß bei seiner Wirtin bereits dreimal dringend nach ihm gefragt worden war. Das erste Mal von dem Theaterdiener und zweimal vom Wachtmeister des Reviers.

Vor dem Hause Naumanns angekommen, griff er in die Jackettasche und nahm das kleine Päckchen heraus. Er drückte auf den Klingelknopf, die Tür brummte, sprang auf, und er stieg die Treppen hinauf.

Im ersten Stock wurde er von dem Diener mit dem Galgengesicht empfangen. Seine sonst so respektvolle Verbeugung hatte sich in Hochmut verwandelt „Was wünschen Sie?"

„Ich möchte Herrn Doktor Naumann sprechen."

Lautlos und schnell ging der Diener den endlosen Korridor mit den seidenschirmbedeckten Lämpchen hinunter und klopfte rücksichtsvoll an eine Tür. „Ein Mann wünscht den Herrn Anwalt zu sprechen", sagte er devot, nachdem „Herein" gerufen worden war.

„Wer denn — was denn?" fragte eine unwillige Stimme.

„Kandelmann", rief Jonny laut, „ich komme von Herrn Kornay."

Ein spitzer Aufschrei antwortete, dann erschien im Türrahmen Fräulein Dorettis verstörtes Gesicht. „Gott, Mensch — wo kommen Sie her?" fragte sie atemlos, „man sucht Sie im Theater wie eine Stecknadel. Haben Sie den Schlüssel mitgenommen?"

Jonny war völlig verwirrt. „Was für einen Schlüssel?" gab er etwas dumm zurück.

Die Doretti nickte, ohne zu begreifen, was er stöhnte. Sie spielte Erschütterung. Zusammenbruch und tiefste Verzweiflung.

„Kommen Sie herein, Kandelmann", ertönte die Stimme des Patentanwalts, „was haben Sie mir denn von Kornay zu bestellen? Handelt es sich um Fräulein Doretti? Soll sie doch die Hauptrolle in dem neuen Stück . . ?"

„Ich soll dies hier abgeben!" Jonny reichte Dr. Naumann das Päckchen, „und Sie möchten Herrn Kornay in seiner Wohnung anrufen."

Der Anwalt warf einen flinken Blick zu der Doretti hinüber, die wie zerbrochen in einem der hochlehnigen Sessel kauerte, und faßte Kandelmann um die Schulter. „Hier herein wenn ich bitten darf", sagte er und schob Jonny in sein Münzkabinett. Er hatte durch das Seidenpapier gefühlt, daß darin eine Münze war. Sollte es das Rarissimum von Kornay sein? Das Sammelfieber packte ihn

Bescheiden blieb Jonny am Fenster stehen und blickte abwesend in den Garten. Das erregte Benehmen Fräulein Dorettis hatte keinen Eindruck auf ihn gemacht. Er kannte die Exaltiertheit der Schauspielerinnen zur Genüge. Mit halbem Ohr hörte er, wie Naumann hin und her ging, ein Fach öffnete und sich mehrfach räusperte.

„Warten Sie — warten Sie!" wiederholte der Anwalt mehrere Male, als ob Jonny etwas anderes täte, als stillzustehen und auf den blühenden Garten hinauszuschauen, in dem ein Miniaturspringbrunnen plätscherte.

Einen Garten möchte ich haben, dachte Jonny sehnsuchtsvoll, wenn ich erst mit Juscha verheiratet bin, müßten wir einen kleinen Garten haben. Er wurde rot bei dem Gedanken; denn so weit hatten sich seine Wünsche eigentlich noch nie verstiegen. Als er in seinem Rücken das Klappern von Instrumenten hörte, drehte er sich neugierig um.

(Fortsetzung folgt)

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger

Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 99 Freitag, den 19. Dezember 1952 Jahrgang 4/53

Die Woche

Am Dienstag legte Brasilien der UNO eine Entschließung zur Marokkofrage vor, in der Frankreich und Marokko aufgefordert werden, sobald als möglich Verhandlungen miteinander aufzunehmen, um „freie politische Einrichtungen" für das marokkanische Volk zu schaffen. Damit kommt ein Streit von großer Wichtigkeit vor dem Weltforum zur Sprache. Zwar wohnen in Marokko und den anderen Randgebieten Nordafrikas, die Frankreich unterstehen, nur einige Millionen Araber, doch diese sind verwandt oder befreundet mit mächtigen Völkern bis hin zum Fernen Osten. Außerdem gewannen gerade die afrikanischen Länder der Französischen Union durch ihre reichen Vorkommen von Blei, Zink, Eisenerz, Phosphaten und Erdöl eine immer größere Bedeutung. Dazu wurden in Marokko eine große Zahl von riesigen amerikanischen Bomberstützpunkten angelegt und damit dies Land zu einem wichtigen Zentrum der westlichen Verteidigung erhoben. Dies alles unterstreicht die Wichtigkeit der gegenwärtigen Verhandlungen.

Die Marokkofrage wurde vor etwa einem Jahre bereits vor die Vereinten Nationen gebracht. Am 13. Dezember 1951 sprach sich die Vollversammlung mit 28 gegen 21 Stimmen dafür aus, „vorläufig" nicht in Erörterungen des Problems einzutreten. Am 3. September 1952 brachten 13 arabisch-asiatische Staaten den Vorschlag ein, die Marokkofrage auf die diesjährige Tagesordnung zu setzen. Frankreich nahm an den Debatten über die Tagesordnung nicht teil. Es begründete seine Haltung mit dem Standpunkt, daß eine Einmischung der Vereinten Nationen in die Beziehungen mit Tunesien und Marokko für Frankreich unannehmbar sei. Frankreich erklärte, es hoffe auch weiterhin, daß Marokko letztlich in die Französische Union eingegliedert werde und daß es nur ihm allein zustehe, Marokko auf den Weg dahin zu führen.

Frankreich wird allerdings in diesen Ansichten zur Zeit nur von Großbritannien unterstützt. Fast alle anderen Völker stehen innerlich auf Seiten der Araber, die nicht in der Französischen Union aufgehen wollen, sondern nach selbständigen Nationalstaaten streben. Immer härter wird der Kampf mit Waffen und Anschlägen arabischer Nationalisten, aber auch mit geistigen Mitteln, die vom „Heiligen Krieg" bis zum Abbruch aller geistigen Brücken zu Frankreich gehen. Angesichts dieser Entwicklung verstärkt sich in der gesamten Welt die Ansicht, daß Frankreich auf alten Kolonialmethoden stehen bleiben wolle, wie zu gleicher Zeit der Regierung Churchills der Vorwurf gemacht wird, sie verfalle in dieselben alten Fehler. Der ehemaligen Labourregierung wird dagegen bescheinigt, sie habe ihre politischen Erfolge nur dadurch errungen, daß sie, wie im Falle Indiens, den Völkern die gewünschte Freiheit schenkte.

Die Vereinigten Staaten stehen zwischen den Fronten. Ihrem Herkommen nach unterstützen sie die Freiheitsbestrebungen der Völker, doch brauchen sie zur Zeit Frankreich als einen wichtigen Pfeiler in ihrem Verteidigungssystem. Man darf darum gespannt sein, wie die Erörterungen vor der UNO ausgehen. Die Vereinigten Staaten haben gerade in diesem Teile der Welt das größte Interesse, ihre Verteidigung in Ruhe weiter auszubauen.

Diesem Ziele diente im besonderen auch die viertägige Zusammenkunft des Nordatlantikrates, zu der am Dienstag in Paris 42 Außen-, Verteidigungs- u. Finanzminister der 14 Paktstaaten eintrafen. Sie stand im Schatten des amerikanischen „Interregnums", und es war zu erwarten, daß sie wenig gültige Beschlüsse zeitigte, weil ja Eisenhower die Zügel der Regierung noch nicht in die Hand nahm. Als wichtiges Ergebnis ist der Beschluß zu buchen, daß die Briten mit Mountbatten das Flottenkommando im Mittelmeer besetzen dürfen. Im übrigen teilte Lord Ismay, der Generalsekretär der NATO, der Presse mit, daß die auf der Lissaboner Konferenz für 1952 festgesetzten Verteidigungsziele zwar nicht in allen Fällen, so doch im wesentlichen erreicht seien. Die Verwendung des Begriffs Divisionen als Maßstab sei irreführend, da deren zahlenmäßige Stärke in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich sei. Die wirklich wichtigen Faktoren seien dagegen Geist und Zusammensetzung des Offizierskorps sowie Ausrüstung und Ausbildungsstand der einzelnen Verbände.

Diesen optimistischen Betrachtungen stehen allerdings die Auslassungen des ehemaligen deutschen Generals von Manteuffel gegenüber, daß die geplanten 50 NATO-Divisionen keineswegs zur Verteidigung ausreichen, sondern, daß dazu mindestens 100 mit den modernsten Waffen ausgerüstete Divisionen nötig seien. Eine ähnliche Ansicht vertrat General Ridgway vor dem Atlantikrat in Paris. In einer geharnischten Rede forderte er größere Anstrengungen der zögernden europäischen Partner, da der „gegenwärtige Stand der europäischen Rüstung weit unter dem für die Selbstverteidigung erforderlichen absoluten Minimum" liege.

Es ist wohl kein Wunder, daß in den Vereinigten Staaten großes Bedauern darüber herrscht, daß bei diesem Stand der Dinge in Europa auch im Fernen Osten die Entwicklung nicht die gewünschte Richtung nahm. Führende amerikanische Politiker und die großen Tageszeitungen drücken ihr Bedauern darüber aus, daß die chinesischen Kommunisten den indischen Plan zur Beilegung des Korea-Konfliktes ablehnten. Das Oberkommando der Vereinten Nationen weist in einer Erklärung hierzu die gesamte Schuld für weiteres Blutvergießen den Kommunisten zu. Es ist grundsätzlich zu neuen Verhandlungen bereit, wenn die grundlegenden menschlichen Gesichtspunkte — d. h. freie Willensentscheidung der Gefangenen über eine Rückkehr ins Heimatland — anerkannt werden.

Um Ähnliches geht es auch dem Vorsitzenden der evangelischen Kirche Deutschlands, Bischof Otto Dibelius, bei seinem gegenwärtigen Besuch in den Vereinigten Staaten, über den die „Washington Post" u. a. schreibt: „Bischof Dibelius ist einer jener weitblickenden Männer, die sich niemals von den Diktatoren der Rechten oder der Linken irreleiten ließen. An dem Tage, an dem sich 1933 die Nazis des Reichstages bemächtigten, mußten sie zu ihrem Erstaunen von Bischof Dibelius hören, daß „die Diktatur in einem totalitären Staate nicht mit dem Willen Gottes zu vereinbaren sei". Dibelius hat gegenüber den Kommunisten von heute die gleichen Worte gebraucht, und trotzdem ist sein Prestige so groß, daß die Sowjets es nicht gewagt haben, ihm den Zutritt nach Ostberlin zu verwehren.

Dieser 72jährige Preuße, der dreimal von den Nazis verhaftet wurde und als geistiger Führer des deutschen Protestantismus gilt, ist in den Vereinigten Staaten kein Unbekannter, denn sein standhaftes Ausharren angesichts von Leid und Unglück hat seinen Namen überall dort berühmt gemacht, wo die Freiheit verehrt wird. Seine Stimme dürfte den Amerikanern Mut geben, so wie sie zuvor zahlreiche Deutsche in den scheinbar endlosen Tagen der Unterdrückung ermutigt hat."

Wirtschaftsplan der Stadtwerke genehmigt

Im Mittelpunkt der zehn Punkte umfassenden Tagesordnung der 10. Sitzung der Langener Stadtverordneten am letzten Dienstag standen der Wirtschaftsplan der Stadtwerke für 1953 und der Nachtragshaushalt für das Rechnungsjahr 1952. Obwohl wieder recht fleißig debattiert wurde, verlief die Sitzung in erfreulicher — weihnachtlicher — Atmosphäre. Bürgermeister Umbach entpuppte sich als Weihnachtsmann, als er den Nachtragshaushalt quasi als Weihnachtsgeschenk auf den Tisch legte. Er erntete durchweg volle Anerkennung.

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke für 1953

Zum Wirtschaftsplan der Stadtwerke gab Stv. Werner (SPD) als Vorsitzender des Finanzausschusses einige Erläuterungen. Danach schließt der Entwurf auf der Einnahme- und Ausgabeseite mit 1 720 703.— DM und im Finanzplan in der Eigenfinanzierung mit 180 649.— DM und beim Fremdkapital mit 485 000.— DM ab. Der Sprecher empfahl die Annahme des vorgelegten Planes. Betriebsdirektor Müller gab dann noch einige Erklärungen über verschiedene Anschlagsummen, wobei er besonders auf die Zunahme des Energie- und Wasserverbrauchs einging und auch hervorhob, daß in den veranschlagten Summen bereits eine zu erwartende Kohlenpreiserhöhung und Gehaltsaufbesserung von je 10 Prozent berücksichtigt sei. — Als Sprecher der FDP-Fraktion stellte Stv. Dr. Wallenfels zunächst den Antrag, den Punkt 7 der Tagesordnung (Ausarbeitung von Vorschlägen für eine evtl. notwendig werdende Tarifreform) mit dem zur Debatte stehenden Tagesordnungspunkt zu verbinden, da er damit in Zusammenhang stehe. Er wies dabei darauf hin, daß die letzte Beratung über die Tariferhöhungen unter dem Druck der Zeitverhältnisse gestanden hätten und daß es vielleicht möglich gewesen wäre, eine noch bessere Gestaltung vorzunehmen, weshalb er schon jetzt darum bitte, die notwendigen Vorarbeiten für alle evtl. Möglichkeiten zu leisten. Stv. Oeder hob namens seiner Gruppe die großen Umsatzsteigerungen hervor, die es aber trotzdem nicht ermöglicht hätten, allen Erfordernissen der Werke finanziell Rechnung zu tragen. Trotz allen Vorbehalten stimmte seine Gruppe dem Entwurf zu in der Erwartung, daß weiteren Preissteigerungen durch Absatzerweiterung begegnet wird, daß die Aufschließungskosten eine neue Regelung erhalten und durch etwaiges Zusammenarbeiten mit anderen Werken noch bessere Ergebnisse erzielt werden. Stadtverordneter Sallwey (KPD) verwies auf die Tatsache, daß die Werke von der Substanz lebten und einen großen Darlehensbedarf hätten. Er könne auf keinen Fall zu einem Plan „Ja" sagen, der vielleicht schon in einem Vierteljahr keine Gültigkeit mehr habe. Er übte in diesem Zusammenhang auch Kritik daran, daß man verschiedene Einnahmequellen, wie z. B. das Schwimmstadionrestaurant, nicht besser ausnutze und daß durch eine Baupolitik speziell in den Außenbezirken, die Werke durch das Verlegen von Versorgungsleitungen ganz übergebührlich beansprucht würden. Demgegenüber anwortete Bürgermeister Umbach namens des Magistrats, daß es lieber gesehen würde, wenn die Baulücken im Stadtgebiet geschlossen würden, was aber auf sehr große Schwierigkeiten stoße. Das bisherige Bauen sei eine Notwendigkeit gewesen, das selbst die entstandenen Nachteile weit überwiege. Ausschußvorsitzender Werner stellte zum Schluß noch fest, daß in den Wirtschaftsplan doch einige Reserven eingeplant worden seien und daß über jeden Ausgabeposten im Beirat besonders entschieden werde. Er sei deshalb der Überzeugung, daß am Ende des Wirtschaftsjahres ein gutes Finanzbild vorhanden sei. Die dann folgende Abstimmung ergab Annahme des Wirtschaftsplanes für 1953 gegen zwei Stimmenthaltungen der KPD.

(Fortsetzung auf der 2. Seite)

WIRTSCHAFTLICHE Rundschau

Allgemeine Lage: Bei einem Überblick über die allgemeine Entwicklung der westdeutschen Wirtschaft der vergangenen Monate ist deutlich die seit dem Sommer verstärkte Wirtschaftstätigkeit zu erkennen, die bis zum plötzlichen Wintereinbruch die Zahl der Beschäftigten wesentlich erhöhte, das Masseneinkommen steigerte und der Wirtschaft eine über das saisonübliche Maß hinausgehende Belebung brachte.

Bauwirtschaf: Bei einem auf 13 Milliarden DM geschätzten Jahresumsatz dürfte die Leistungsfähigkeit der westdeutschen Bauwirtschaft bis zu etwa 80% ausgenutzt worden sein.

Bergbau: Die hohe Steinkohlenförderung der letzten Zeit konnte auch in der ersten Dezemberhälfte im allgemeinen gehalten werden.

Ernährungswirtschaft: Da das Bundesfinanzministerium beabsichtigt, die Subventionen für das Konsumbrot zu kürzen, wird in zuständigen Kreisen erwogen, dem Konsumbrot in Zukunft mehr Roggen als bisher beizumischen.

Konkurs: Während sich im Oktober die Konkurse bei den meisten Wirtschaftsgruppen verringerten, stiegen sie beim Handwerk um 15%.

Kreditinstitute: Die fünfprozentige Anleihe der Bundesrepublik liegt in der Zeit vom 11. Dezember bis 17. Januar zur Zeichnung bei allen Kreditinstituten auf.

Ausfuhr: Die Ausfuhr der feinmechanisch-optischen Industrie hat sich im laufenden Jahr wieder gut entwickelt, so daß die Bundesrepublik im Welthandel vor den USA und Großbritannien an erster Stelle liegt.

Handel: Die Umsätze des Einzelhandels am Kupfernen und Silbernen Sonntag haben gezeigt, daß mit einem recht guten Weihnachtsgeschäft zu rechnen ist.

Bunte Chronik

Neue Bohrstelle im Ried. Der überflüssig gewordene Bohrturm in Stockstadt wird von der Gewerkschaft Elwerath jetzt hundert Meter weiter östlich aufgestellt. Die neue Bohrstelle liegt in der Gemarkung Goddelau. Geologische Messungen sind vorausgegangen.

Freitod auf den Schienen. Eine verheiratete Frau aus Hösbach ließ sich von einem Zuge der Würzburger Strecke überfahren. Sie war erst vor kurzem aus einer Klinik entlassen worden.

Absturz im Kirchturm. Der Kaplan der Pfarrkirche Mühlheim-Dietesheim war in den Kirchturm hinaufgestiegen, um wegen des Sturmwindes ein Fenster zu schließen. Dabei stürzte er auf einem Laufbrett in der Kuppel und fiel in die Tiefe. Er zog sich einen Oberschenkelbruch und andere Verletzungen zu und mußte von Feuerwehr und Sanitätern abgeseilt werden.

Die Uebersicht

Ollenhauer bei Adenauer. Gestern nachmittag fand zwischen dem Bundeskanzler und dem 1. Vorsitzenden der SPD eine Aussprache über die durch die Verfassungskrise entstandene Lage statt.

Adenauer empfing Regierungschefs. Bundeskanzler Adenauer hatte für gestern abend die Ministerpräsidenten der Bundesländer zu einem Abendessen ins Palais Schaumburg geladen.

50-Millionen-Anleihe für Hessen. Um die kurzfristigen Verpflichtungen des Landes abzulösen und in den Genuß von Steuervergünstigungen zu kommen, beschloß der Hessische Landtag am Mittwoch die Landesregierung zu ermächtigen, eine Anleihe bis zum Höchstbetrag von 50 Millionen aufzulegen.

CDU verschiebt Parteitag. Der von der CDU für Anfang Januar vorgesehene Parteitag wurde vom CDU-Bundesvorstand auf April 1953 verschoben. Als Grund dafür wird die durch den Verfassungsstreit hervorgerufene ungeklärte Lage angegeben.

Landtag beschließt Hilfe für Junglehrer. Mit den Stimmen aller Parteien beschloß der Hessische Landtag in seiner Mittwochsitzung, seinen Beschluß vom 12. November zur Besserstellung der Junglehrer, trotz des Einspruchs des Bundesfinanzministers, durchzuführen. Somit werden mit Wirkung vom 1. November 1952 als Anfangsgehalt die Grundgehaltssätze der dritten Stufe auf die Dauer von sechs Jahren ausgezahlt.

Dienstpflicht für Ausländer. Die französische Nationalversammlung beschloß am Dienstag mit sehr großer Mehrheit ein Gesetz, nach dem auch Ausländer zwischen 18 und 25 Jahren zum Militärdienst eingezogen werden sollen, wenn sie länger als ein Jahr ihren Wohnsitz in Frankreich haben. Die Regierungssprecher beriefen sich bei Einbringung des Gesetzes darauf, daß ein ähnliches auch in den Vereinigten Staaten in Geltung sei.

Seeleute protestieren. 3400 Seeleute protestierten am Mittwoch in Kopenhagen gegen ein neues Gesetz über Sicherheitsbestimmungen in den USA. Das Gesetz bestimmt, daß sich alle Seeleute umfangreichen Untersuchungen und Verhören unterziehen müssen, ehe sie das Land betreten dürfen.

Ägypten plant Arbeitsdienst. Die Regierung Nagib trifft zur Zeit alle Vorbereitungen für Einberufung eines Arbeitsdienstes für die männliche und weibliche Jugend. Der erstere soll militärisch ausgerichtet sein und der letztere Wohlfahrtszwecken dienen. Den Studenten werden bei freiwilligem Beitritt Erlaß der Studiengebühren und spätere Einstellung in den Staatsdienst versprochen.

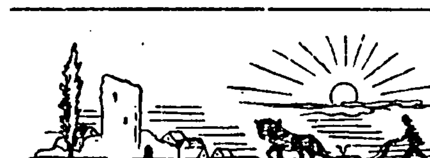
UNO zur Tunesienfrage. Die UNO beschloß, Frankreich und Tunesien aufzufordern, unverzüglich in Verhandlungen über die Beilegung ihrer Streitfragen einzutreten. In Frankreich wurde daraufhin gestern abend eine Sondersitzung des Kabinetts einberufen.

Bruch mit dem Vatikan. Jugoslawien gab am Mittwoch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zum Heiligen Stuhl bekannt. In der Begründung hierzu heißt es u. a., der überwiegende Teil des katholischen Klerus in Jugoslawien wünsche offenbar nicht, seine Handlungen in Einklang mit dem verfassungsmäßig festgelegten Grundsatz der Trennung von Staat und Kirche zu bringen.

Der Kreistag zur Wasserversorgung

Der Kreistag, der am Mittwoch zu einer Sitzung in Seligenstadt zusammengetreten war, beschäftigte sich vor allem mit der Wasserversorgung im Kreisgebiet. Landrat Heil versicherte den Abgeordneten, daß nach Fertigstellung der neuerbohrten Brunnen im nächsten Jahre die Wasserschwierigkeiten auch während der Sommermonate überwunden sein werden. Der Kreistag genehmigte nach eingehender Aussprache einstimmig den Wirtschaftsplan der Gruppenwasserwerke für das Rechnungsjahr 1953. Dieser sieht statt der bisherigen Pauschalbeträge der Gemeinden eine Erhebung nach dem tatsächlichen Verbrauch vor. Diese gerechtere Preisfestsetzung soll die Verbraucher zu größerer Sparsamkeit anregen. Als Preis für den Kubikmeter wurden 23 Pfennige festgesetzt. Die Gemeinden werden jedoch einen höheren Betrag von den Verbrauchern erheben müssen, weil sie Unterhaltung und den Ausbau der Wasserversorgungsanlagen finanzieren müssen. Um den einzelnen Verbraucher bald in den Genuß der neuen Regelung kommen zu lassen, wurde den Gemeinden die Anschaffung von Wassermessern empfohlen.

In der gleichen Sitzung wurde einstimmig eine Neufestlegung der Kreisgrenze in den Gemarkungen zwischen Egelsbach und Erzhausen sowie Offenthal und Messel beschlossen.



Aus STADT und Land

Freitag, den 19. Dezember 1952

Vor dem 4. Advent

Noch war es wie gestern, als an dem Adventskranz an der Zimmerdecke das erste Licht angezündet wurde. Seitdem sind bereits drei Wochen ins Land gegangen. Schon ist der 4. Advent da und schon brennen alle Kerzen am Adventskranz. In einer verschwiegenen Ecke aber wartet bereits ein Tannenbäumchen, daß es hervorgeholt wird und mit seinem Lichterglanz und buntem Kugelschmuck Weihnachtsstimmung in der Stube verbreiten darf. So geht die Adventszeit ihrem Ende entgegen, auf daß es endlich Weihnacht werde.

Der 4. Advent fällt in diesem Jahre kalendermäßig mit dem Beginn des Winters zusammen. Allerdings hat der Winter in diesem Jahre schon mehr wie einmal seine Fühler vorgestreckt. Wir hatten bereits im November Tage, die außergewöhnlich kalt waren und deren Temperaturen unter normal lagen. Im Hinblick auf die dadurch stark angegriffenen Brennstoffvorräte wünschten wir uns alle, daß der Winter nicht gar zu streng mit uns umgehen möge. Trotzdem wollen wir auch den Winter willkommen heißen, der unserer sportgestählten Jugend die Möglichkeit zu ausgedehntem Wintersport gibt. Auch erfreuen wir uns immer wieder an der Schönheit einer Winterlandschaft und können es verstehen, wenn der Dichter Friedrich Adolf Krummacher einst gesagt hat:

„Wie ruhest du so stille
in deiner weißen Hülle,
du mütterliches Land!
Du schlummerst nun entkleidet,
kein Lamm noch Schäflein weidet
auf deinen Au'n und Höh'n.
Der Vöglein Lied verstummet
und keine Biene summet —
wie bist du auch im Winter schön!"

☆

* **Wintersanfang: 21. Dezember.** Mit dem vierten Adventssonntag fängt in diesem Jahre am 21. Dezember der Winter an. Die Tagesdauer beginnt von jetzt an wieder zuzunehmen, allerdings nur sehr langsam. Ein Volksspruch sagt darüber: Die Tageslänge wächst Weihnachten um einen Mückenschritt, Neujahr um einen Hahnentritt. Fühlbar wird die zunehmende Tageslänge erst in einigen Wochen. Trotzdem die Sonne ihren Tiefstand überwunden hat und allmählich wieder wärmer scheint, ist jetzt erst die richtige Kälte zu erwarten gemäß der Bauernregel: „Wenn die Tage längen, fängt der Winter an zu strengen."

* **Ein verfrühter Gast.** Gestern wurde uns, obgleich wir mitten im Dezember leben, ein Maikäfer auf den Redaktionstisch gelegt. Hat er sich etwa verspätet oder will er uns schon einen baldigen Frühling ankündigen?

* **Weihnachtsfeier.** Das Realgymnasium veranstaltet am Montag, 22. Dez., 20 Uhr, im ev. Gemeindehaus eine Weihnachtsfeier, zu der auch die Eltern und Freunde der Anstalt eingeladen sind. Es kommt zur Aufführung das Weihnachtsspiel „Die Sternlegende".

* **Weihnachtsfeier beim MCL.** Auch in diesem Jahr hat der Weihnachtsmann seinen Besuch bei den Langener Motorsportlern angesagt und wie verlautet, will er diesmal die „Kleinen MCLler" und anschließend die „Großen Motorsportler" bescheren. Da beide Feiern getrennt durchgeführt werden, bitten wir unsere Clubmitglieder den Anzeigenteil der gleichen Ausgabe zu beachten.

* **Weihnachtsfeier und Kinderbescherung beim VdK Langen.** Die Ortsgruppe Langen des VdK-Hessen veranstaltet auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsfeier. Das Programm dazu wird über den allgemeinen Rahmen solcher Veranstaltungen weit hinausgehen. So ist u. a. ein Theatereinakter vorgesehen. Weiter haben sich das Mandolinenorchester Langen und die SSG in den Dienst der Veranstaltung gestellt. Wer kennt übrigens noch nicht die „Lustigen Hessen" aus Frankfurt a. M.? Auch sie sind dabei. Die Bevölkerung von Langen ist auch in diesem Jahre zu der Veranstaltung eingeladen. Am Sonntag um 15 Uhr findet die Bescherung der Kinder statt. Auch in diesem Jahre soll sie in einem würdigen Rahmen unter der Mitwirkung eines Schülerchores (Leitung des Lehrers Kollbacher) durchgeführt werden. Während am Sonntag annähernd 400 Kindern beschert wird, bekommen alle Beschädigten und Witwen ab 65. Lebensjahr und die Bedürftigen ihre Geschenkpakete zugestellt.

* **Elternrente.** Eltern, welche ihren Sohn verloren haben, können Antrag auf Elternrente stellen. Fristablauf am 31. Dez. 1952. Näheres ist über die Ortsgruppen des VdK-Hessen u. die Versorgungsämter zu erfahren.

* **Die Straßenbeleuchtung kostet viel Geld.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung wies Bürgermeister Umbach im Zusammenhang mit den Langener Straßenbeleuchtungsverhältnissen darauf hin, daß die Beleuchtung jährlich soviel Geld verschlinge, als derzeit der über 800 Hektar große Wald an Einnahmen (mit Ausnahme der Kiesgrube) abwerfe.

* **In der Kurve zusammengestoßen.** Am Dienstagvormittag gegen 11.30 Uhr ereignete sich in der oberen Kurve der Rheinstraße ein Verkehrsunfall, der wohl auf die eindeutige Schuld eines Verkehrsteilnehmers zurückzuführen ist. Ein Lastkraftwagen aus Darmstadt fuhr in Richtung Lutherplatz und überholte verbotenerweise kurz vor der Kurve ein in gleicher Richtung fahrendes Pferdefuhrwerk. Durch die glatte Straße geriet er ins Rutschen und stieß dabei gegen einen entgegenkommenden Lastkraftwagen aus Frankfurt a. M. Durch den Zusammenstoß entstand an beiden Fahrzeugen Schaden.

* **Zu Hause durchgegangen.** Am Dienstagvormittag verschwand ein schulpflichtiger Junge aus der elterlichen Wohnung und ließ einen Handzettel mit der Aufschrift zurück, daß er sich das Leben nehmen wolle. Als bei Eintritt der Dunkelheit der Junge noch nicht zu Hause war, verständigte der Vater die Polizei, die die Suche aufnahm. Inzwischen ist der Knabe in Frankfurt a. M. aufgegriffen worden.

* **Verkehrshinderndes Glatteis.** Infolge des plötzlichen Frostes in den frühen Abendstunden des Mittwoch entstand auf den Straßen ein gefährliches Glatteis, das einem Spiegelparkett glich. Nur mit äußerster Mühe konnten sich Motorfahrzeuge weiterbewegen. Der Autobusverkehr mußte zeitweilig eingestellt werden.

* **Mit dem Messer bedroht.** Am Dienstagmittag erschien in einem Hause in der Dieselstraße ein Stoffhändler und bot verschiedene Stoffe zum Verkauf an. Als ihm der Wohnungsinhaber entgegnete, daß er lieber in Ladengeschäften kaufe, da er hier etwaige Reklamationen anbringen könne, was bei fremden Händlern nicht der Fall sei, geriet der Hausierer in Erregung, zog ein Messer und bedrohte den Wohnungsinhaber. Danach fuhr er in einem Personenauto, dessen Kennzeichen festgehalten werden konnten, davon.

Aus der Evangelischen Gemeinde

Abendmahlsgottesdienste. Wir machen unsere Gemeindeglieder darauf aufmerksam, daß am kommenden Sonntag um 10 Uhr im Gemeindehaus ein Abendmahlsgottesdienst stattfindet. Im Anschluß an den Gottesdienst am 1. Christtag findet in der Kirche eine Abendmahlsfeier statt.

Gustav-Adolf-Frauenwerk. Wir halten unser diesjähriges Adventsabendmahl im Abendmahlsgottesdienst am kommenden Sonntag um 10 Uhr im Gemeindehaus und laden alle Glieder des Gustav-Adolf-Frauenwerks herzlich ein.

Krippenspiel. Auch in diesem Jahr werden Kinder unserer Gemeinde das Weihnachtsgeschehen in einem Krippenspiel darstellen. Wir laden alle Kinder unserer Stadt zum Krippenspiel ein, das nachmittags um 5 Uhr in der Kirche aufgeführt wird. Für die Erwachsenengemeinde findet eine Wiederholung des Krippenspiels am Abend, um 8 Uhr, in der Kirche statt. Auch dazu laden wir herzlich ein.

Kirchgeld. Wir weisen darauf hin, daß in der Woche v. 22.—28. Dezember die Kirchengemeindekasse keinen Zahltag hat. Der nächste Zahltag für das Kirchgeld ist am Montag, den 29. Dezember.

Weihnachtswerbeveranstaltung „Kaufe in Langen"

bis zum 24 Dezember 1952

Es sind bis dahin noch 6 Tage. Dazwischen liegt der Goldene Sonntag. Was bis jetzt an Weihnachtskäufen aufgeschoben wurde, soll noch besorgt werden, denn wer möchte nicht seinen Lieben und Bekannten Weihnachtsfreude bereiten? Dieser äußere Sinn des Weihnachtsfestes wird jedem spürbarer, je näher die Stunde der Weihnachtsbescherung rückt.

Wie am vorausgegangenen Sonntag, so werden die vielen Käufer die erfahrungsgemäß am Goldenen Sonntag die Straßen Langens beleben werden, in den Nachmittagsstunden durch Platzkonzerte des Orchestervereins am Luther- u. Friedrich-Keßler-Platz unterhalten.

Die mit besonderem Stempelaufdruck (Konto - Nr.) versehenen Weihnachtskaufbelege sind sehr begehrt. Das war nicht anders zu erwarten, denn viele erhoffen sich daraus eine besondere Nachweihnachtsfreude.

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Formular bei, mit dem sich die Weihnachtskäufer an ruhigen Stunden beschäftigen werden. Es ist selbstverständlich, daß die vielen tausend Weihnachtskaufbelege, die in unserer Stadt anfallen werden, nicht einzeln von dem Weihnachtswerbeausschuß registriert werden können. Dieses Formular dient also dazu, die letzte Phase der Weihnachtswerbeveranstaltung ganz wesentlich zu vereinfachen. Alles Notwendige ist in der Vorbemerkung gesagt.

Und am 16. Januar 1953 wird es sein, daß Tausende von Mark verteilt werden als Anerkennung für „Kauf in Langen".

Es sei bemerkt, daß das Schaufenster-Silben-Rätselraten, für das auch recht erhebliche Geldpreise winken, ebenfalls am 24. Dezember seinen Abschluß findet. Die Lösungen sind bei der Geschäftsstelle des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins (bei Herrn Alfred Oeder, Bahnstraße 6) abzugeben bezw. einzusenden.

Verkehrs- u. Verschönerungsverein Langen 1877 e. V.

Einstimmige Annahme des Nachtragshaushaltes

Fortsetzung des Berichtes von der ersten Seite

Auch der zweite Tagesordnungspunkt befaßte sich mit finanziellen Dingen. Im Laufe des Rechnungsjahres war es notwendig geworden, einen Nachtragshaushaltsplan aufzustellen, der jetzt zur Abstimmung vorlag, nachdem er in den Ausschüssen beraten worden war. Der vom Magistrat vorgelegte Entwurf sieht im ordentlichen Teil in Einnahme und Ausgabe insgesamt 419 693.— DM und im außerordentlichen Teil 76 000 DM vor. Von den einzelnen Posten (Unterhaltung von Straßen, Neubau von Straßen, Straßenbeleuchtung, Kanalbauten) beanstandete Stv. Oeder den Anschlag für eine elektrische Buchungsmaschine von 19 000.— DM. Er vertrat die Meinung, daß es auch Maschinen mit niedrigeren Preisen gäbe und hielt einen Betrag von 12 000 DM ausreichend. Seine Gruppe stellte den Antrag, die Unterschiedssumme — 4000 DM; wenn statt 10 000 DM nur 6000 DM eingesetzt würden — in der Weise aufzuteilen, daß an die Ärmsten der Armen zu Weihnachten der Betrag von 1500 DM verteilt werden soll. Ferner sollen der Wallschule 1000 DM, dem Fonds zur Erweiterung der Realschule und der geplanten Berufsschule je 750 DM zugeführt werden. Bezüglich der Bereitstellung von 1500 DM für die Armen vertrat Stv. Steitz (SPD) die Meinung, daß der Betrag für den in Frage kommenden Personenkreis zu gering sei. Einmütig sprach man sich dafür aus, daß man die ganzen 4000.— DM für die Bedürftigen verwenden soll, was dann auch die einstimmige Billigung des Hauses fand. Im übrigen wurde der Nachtragshaushalt angenommen.

Bezüglich des neuen Haushaltsplanes für Rj. 1953 hatte die FDP-Fraktion beantragt, diesen bis zum 15. Februar 1953 zur Beratung und Verabschiedung vorzulegen. Bürgermeister Umbach entgegnete diesem Antrag mit den ungeheuren Schwierigkeiten in der Aufstellung, vor allem durch das Vorhandensein so vieler finanzieller Unsicherheitsfaktoren, daß er es absolut unmöglich halte, den Haushaltsplan zum genannten Termin vorzulegen. Man sah diese Einwendungen ein und verblieb in dem Bestreben, so früh als nur möglich den neuen Etat ins Stadtparlament zu bringen.

Fluchtlinien, Straßenbeleuchtung, Verkehrsverhältnisse

Infolge verschiedener Umstände ist die Änderung der Fluchtlinien im Gebiete der Teilumlegung IV (Birkenwäldchen), in der Lutherstraße zwischen Schubert- und Langestraße und in der Bahnstraße zwischen dem Haus Nr. 79 bis 81 erforderlich. Stadtbaumeister Werner erläuterte die Maßnahmen an Hand von vorgelegten Plänen, denen auch die Zustimmung erteilt wurde.

Bezüglich der Verbesserung der Straßenbeleuchtung hatte die FDP-Fraktion beantragt, in die S-Kurve vor dem Rathaus, sowie an der Kreuzung Dieburger und Darmstädter Straße Neon-Lampen anzubringen. Hierauf verwies Stadtrat Herth auf die zwischenzeitliche Tätigkeit der Beleuchtungskommission, die auf Grund eingehender örtlicher Besichtigungen bereits umfangreiche Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet habe.

Zu einer einheitlichen Auffassung kam es auch bei der Behandlung des FDP-Antrages über die Durchführung verschiedener Autobuszüge der Bundesbahn bis zum Langener Bahnhof. Hierzu bemerkte Stv. Oeder, daß bereits schon einmal ein Sofortprogramm wegen der Langener Verkehrsverhältnisse aufgestellt worden sei, das sich u. a. auch mit der Durchführung von sechs Autobuszügen bis zum Bahnhof in Langen sowie mit der Fällung verschiedener Bäume und mit der Beseitigung der verkehrshindernden Ecke des Schillerplatzes bei der Einfahrt von der Rheinstraße in die Fahrgasse befaßte. Auch Stv. Wallenfels vertrat die Ansicht, daß durch Erweiterung des Fahrplanes der Autobuslinien zu bestimmten Tageszeiten der westlich wohnenden Bevölkerung eine fühlbare Erleichterung zuteil werde.

Die sonstigen Beschlüsse

Die Stadtverordneten befaßten sich innerhalb der Tagesordnung auch noch mit der Aufhebung von zwei früher gefaßten Beschlüssen, die inzwischen gegenstandslos geworden waren. Einmal handelte es sich um den auf Antrag der SPD-Fraktion herbeigeführten Beschluß über die Ausklammerung der Schlüsselgewalt des Gymnastiksaales der Ludwig-Erk-Schule und zum anderen über den Antrag der KPD-Fraktion über die Lösung der Beziehungen der Stadt Langen mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Langen. Beiden Anträgen wurde stattgegeben. Schließlich stimmte das Plenum noch der im Rahmen der Bundesvorschriften angeordneten einmaligen Zuwendung von 30 Prozent des Grundgehaltes der städt. Bediensteten zu.

Todes-Anzeige

Unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Kath. Dietz
geb. Metzger

ist im Alter von 82 Jahren heute durch einen sanften Tod erlöst worden.

In tiefer Trauer:
Philipp Dietz
Wilhelm Daum u. Frau, geb. Dietz
Willi Best u. Frau, geb Dietz
Enkel und Urenkel

Langen, den 19. Dez. 1952
Flachsbachstraße 24

Die Beerdigung findet am Montag, vorm. 11 Uhr vom Portal des Friedhofes aus statt.



RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Langener Gebabbel

Mei liewe Langener, wenn ich ans vorige Woche-End denk, dann stehn mer die Harn zu Berg! Ach was hatte mer ja en Storm. Die Adventskrenz an de Geschäfte sin hie und hergebambelt wie e Schiffschaukel; manchem Is sei Dach un de Hut fortgeflohe un alles hat ausgeseh, als wer mer em Erdbewe net mehr ganz entronne.

Un dadebei stehn mer korz vor de ruhigste und friedlichste Feierdäg, die wo mer im ganze Jahr iwwerhaupt hawwe. Schnee is bis jetzt bei uns zwar bloß in Form von „Suddelwetter" erunnerkomme, awwer mer merkt doch schon ebbes vom Winter, un ob mer was merkt! — ei wenn mer sich uff de Gaß seh läßt, dann kann mer von em Audo e Ladung iwwer sein Kerper krije, daß mer aussieht, wie en Schornstaafejer.

Also ich weer defier, daß mer hier en Wage eisetze deet, der mal mit rem große Besen de schlimmste Matsch ewegfege deet. Am Finanzamt hats die Woch ausgeseh wie in em Schlammbad. Auch wann Nachts Glatteis gefalle ist (anstatt Schnee), mißt morjens schon Sand orre Viehsalz gestreut wern. Allerdings net erst um neun Uhr, wenn sich die Arweiter um siwwe schon die Baa gebroche hawwe! Ob des net zu mache weer?

Also die hiesige Geschäftsleut sin der Meinung, daß die Weihnachtswerbung ziemlich erfolgreich gewese is. Des dut aam werklich freue. Weniger erfreulich awwer is es meines Erachtens, wenn mer awens in seine besinnliche Feierawendstunne zwische 8 un 10 Uhr dorch Trommelwirbel un Fanfarensteß uffgeschreckt werd. Gewiß — probiern un iewe muß jeder; awwer muß dann des so speet un so laut sei?

Nachdem ich die Woch kaan Posteingang zu verzeichne hab, so hab ich wenigstens aa Arweit gespart: — ich brauch mich aach net zu bedanke. Odder doch; ich will mich grad jetzt uff Weihnachte dofor bedanke, daß ihr all, mei liewe Leser, es Jahr iwwer so ruhich mei Gebabbel mitaageheert habt, wenn aach net all mei Vorschläg un Winsch verwerklicht worn sind, so hab ich doch die Gewißheit, daß ihr e bißje aageregt worn seid un Euch mit verschiedene Sache beschäftigt. Hoffentlich habt er all e schee Weihnachtsgratifikation odder wenigstens e „Sigaar" krieht. Diejenige, die dies Jahr noch kaa Wohnung krieht hawwe, brauche wahrscheinlich nächst Jahr aach noch net draazudenke. Wem ich vielleicht emal uff die Fieß getrete hawwe sollt, ohne „Hoppla" zu sage, der soll mir des wenigstens jetzt an Weihnachte verzeihe. Es war werklich net bees gemaant. Also nochmals, Euern Schorsch will Euch all, von de Dieborjer Straß bis ins Linne, vom Leukertsweg bis ans Krankehaus, Euch in de Siedlung un aach außerhalb, nur gut sei. Des is mein aane Weihnachtswunsch. De zwaate Wunsch is, daß im kommende Jahr manches wahr werd, wodrum mer dies Jahr schon „gekämpft" hawwe. Heut will ich Euch noch e Weihnachtsversje von mir uff de Disch leje un hoff, daß es Euch gefällt

Wenn Ihr unnerm Christbaum steht,
un die weiße Lichter seht,
wenn Ihr Kinnerlache heert,
gar nix Euern Friede steert;
dann denkt aach an all die Leut,
die net so glicklich wie Ihr heut.
Damit winscht Euch, zuguterletzt,
e fröhlich, selig Weihnachtsfest
Euern Schorsch vom Vierröhrnbrunne!

Die nächste Nummer der Langener Zeitung

erscheint am kommenden Dienstag als Weihnachts-Ausgabe zur üblichen Zeit. Wir bitten heute besonders um baldige Aufgabe der für diese Ausgabe bestimmten Anzeigen und Einsendungen.

Die nächste der Weihnachtsausgabe folgende Nummer erscheint am Mittwoch, den 31. Dezember vormittags. Da wir in der Weihnachtswoche ab Heiligen Abend unser Geschäft geschlossen haben, möchten wir unsere geschätzten Inserenten heute schon bitten, die für diese Nummer üblichen Neujahrswünsche noch diese oder Anfang nächster Woche in unserer Geschäftsstelle aufzugeben.

Bitte merken Sie sich also: Die „Langener Zeitung" erscheint wegen der Feiertage in der Weihnachts- und Neujahrswoche nur je einmal. Wir werden unsere verehrten Leser jedoch durch erweiterten Umfang dieser Ausgaben entschädigen.

UNSERE *Verkehrs*-ECKE

Fahrdammbenutzer: Verhaltet Euch richtig beim Einbiegen, d. h. Rechtseinbieger und Geradeausfahrer haltet Euch rechts (Geradeausfahrer bei Dreibahnverkehr in der Mitte!) Linkseinbieger, geht rechtzeitig auf Straßenmitte (falls Platz ausreicht!), damit der Geradeausverkehr und Rechtsabbiegeverkehr weiterfließen kann. Dies ist besonders wichtig, weil der entgegenkommende Geradeausverkehr bekanntlich Vorfahrt hat und den Linksabbieger oft zum Halten zwingt!

Der Winter hat uns früh überfallen und uns schon mit allen Tücken beglückt. Eine große Zahl oft sehr schwerer Unfälle war die Folge. Unterschiedliche Straßenverhältnisse — oft im engsten Bezirk und durch Geländeeinflüsse bedingt (Waldstücke, Schneisen, Nebellöcher usw.) — bringen die größten Gefahren. Erhöhte Vorsicht und Wachsamkeit ist geboten!

Und noch ein Wort an alle diejenigen, die ihr fahrerisches Können beweisen, indem sie auf vereisten Straßen 60 km und mehr fahren. Lasse es nicht darauf ankommen, bei hoher Geschwindigkeit ins Rutschen zu kommen. Auf winterlich glatter Straße hilft in diesem Falle auch keine Fahrkunst, und Du bist ein Spielball der Fliehkraft. Vor allem gefährdest Du durch Deinen Leichtsinn alle anderen Verkehrsteilnehmer!

Egelsbacher Nachrichten

Unmittelbar vor Weihnachten

Kurz vor dem Fest sind die Kinder in höchstem Maße erwartungsvoll. Die Kleinsten machen sich die größten Sorgen, ob das Christkind sie auch wirklich findet. Schon ein alter Volksvers bringt dies zum Ausdruck, wenn es heißt:

„Ei, du lieber Heiliger Christ,
komm nur nicht, wenns finster ist,
Komm im hellen Mondenschein,
wirf mir Nüsse und Äpfel herein!"

Wie bescheiden waren doch früher die Kinder. Da gab es noch keine wertvollen Spielsachen, die Hauptsache waren, wie eben erwähnt, Äpfel und Nüsse, Gebäck und Lebkuchen. Diese Tatsache kommt auch in einem Gedicht zum Ausdruck, das früher in den Schulbüchern stand und also lautete:

„Denkt euch, ich habe das Christkind gesehn!
Es kam aus dem Walde, das Mützchen voll
Schnee,
mit rotgefrorenem Näschen.
Die kleinen Hände taten ihm weh.
Denn es trug einen Sack, der war gar schwer,
schleppte und polterte hinter ihm her.
Was drin war, möchtet ihr wissen?
Ihr Naseweise, ihr Schelmenpack,
meint ihr, er wäre offen, der Sack?
Zugebunden bis oben hin!
Doch war gewiß etwas Schönes drin,
es roch so nach Äpfeln und Nüssen."

Nun ist noch ein Türchen am Adventskalender aufzumachen. Schon träumen die Kinder von den vielen schönen Sachen, die das Christkind bringt, so wie es in einem alten Kinderlied heißt:

„Die Nacht vor dem Heiligen Abend,
da liegen die Kinder im Traum;
sie träumen von schönen Sachen
und von dem Weihnachtsbaum."

☆

e **Diamantene Hochzeit.** Die Eheleute Keim feierten gestern Nachmittag im Kolleg des Eigenheim-Saalbaues im Kreise ihrer nächsten Angehörigen ihre diamantene Hochzeit. Landrat Heil und Bürgermeister Wannemacher überbrachten die Glückwünsche der Landesregierung bzw. der Gemeinde Egelsbach.

e **Weihnachtsfeier des VdK und der Sportgemeinschaft.** Der VdK-Hessen, Ortsgruppe Egelsbach veranstaltet am Sonntagnachmittag im Gasthaus Henßel für die Kinder seiner Mitglieder eine Weihnachtsfeier. Jedes Kind erhält eine Geschenktüte mit leckerem Inhalt vom Nikolaus überreicht. — Morgen Abend hält die Sportgemeinschaft, Abt. Turnen und Handball im Kolleg des Eigenheims ihre diesjährige Weihnachtsfeier ab.

e **Ehret das Alter!** Das Alter zu ehren, ist eine vornehme Pflicht der jungen Generation. Dem Alter verdanken wir unser ganzes Sein. So sagte sich auch der Gemeindevorstand von Egelsbach und beschloß, am kommenden Montag, dem 22. Dezember 1952, nachmittag um 15 Uhr, im großen Saal des Eigenheim-Saalbaues eine Weihnachtsfeier für alle Egelsbacher Einwohner, die das 70. Lebensjahr überschritten haben, zu veranstalten. Die Volksschule Egelsbach wird durch Chorgesang, Rezitationen, Musik und Tanz zur Verschönerung dieser Feier wesentlich beitragen. Ebenso wird der Frauenchor der Sportgemeinschaft Abt. Gesang mitwirken. Die Gemeinde wird ihre Ältesten mit Kaffee und Kuchen bewirten. Sie hat sich außerdem noch einige Überraschungen ausgedacht, die den alten Leutchen ganz bestimmt Freude bereiten werden. Wir wünschen der Veranstaltung ein gutes Gelingen. Vielleicht wird dies der Auftakt zu einer jährlich wiederkehrenden gleichen Feier, die im Laufe der Zeit zur Tradition wird. Es wäre zu wünschen.

e **Litfaßsäulen.** Die Deutsche Städtereklame Frankfurt a. M., an welche die Gemeindeverwaltung den gesamten Plakatanschlag von Egelsbach verpachtet hat, hat damit begonnen, die Plakatflächen durch die Aufstellung von Litfaßsäulen zu vergrößern. An der Straßenkreuzung Ernst-Ludwig-Straße—Rheinstraße, sowie an den Kreuzungen Bahn-, Erzhäuser Straße und Main- und Schillerstraße sind sie bereits errichtet.

e **Weihnachtswerbung.** Wie wir von dem Gewerbeverein in Egelsbach erfahren, kommt am kommenden Sonntagnachmittag wieder der Nikolaus zu den Egelsbacher Kindern. Er wird von dem Werbewagen des Gewerbevereins sowie von dem Werbeomnibus der Firma Heinrich Dröll 5. Langen begleitet sein. Der Nikolaus wird wieder kleine Geschenke an die Kinder verteilen und die Wunschzettel entgegennehmen. Der zu Beginn der Adventszeit gestartete Schaufensterwettbewerb in Form einer Preisfrage hat ein sehr lebhaftes Echo in der Bevölkerung gefunden. Ein ganzer Berg von Einsendungen ist bereits eingegangen. Am Sonntagabend werden unter Beteiligung der Gemeindeverwaltung von Bürgermeister Wannemacher die Gewinne gezogen. Wir sind gespannt, wem Fortuna seine Gunst schenken wird und an wen die wertvollen Preise zur Verteilung gelangen werden.

e **Was macht die Gasversorgung?** Warum kann die Weihnachtsgans in diesem Jahr — entgegen der gemachten Versprechungen — doch noch nicht auf Gas gebraten werden? Das ist die Frage, die manchen Egelsbacher Einwohner zur Zeit beschäftigt. Am Bahnhof liegt bereits seit einigen Wochen ein großer Stapel Rohre für das geplante Gasversorgungsnetz und doch wird mit den Arbeiten noch nicht begonnen. Bei manchem werden vielleicht sogar Zweifel darüber auftauchen, ob die Gasversorgung überhaupt Wirklichkeit in Egelsbach wird. Wieder andere werden denken, die Gemeindeverwaltung habe über anderen Problemen die Gasversorgung schon wieder vergessen. — Dem ist aber nicht so. Es hat sich weder in der Einstellung der Gemeindeverwaltung zur Gasversorgung schlechthin etwas geändert, noch stehen der Errichtung der Versorgungsanlage sonstige Hinderungsgründe im Wege. Der Grund für die Verzögerung ist folgender: In früheren Jahren waren durch gesetzliche Regelung die Versorgungsgesellschaften zu einer sogenannten Konzessionsabgabe verpflichtet; das heißt, sie mußten der betreffenden Gemeinde einen jährlichen und nicht unerheblichen Betrag dafür zahlen, daß ihnen die Gemeinde das Recht eingeräumt hat, die gesamte Gemeinde mit Energie zu versorgen. Diese Konzessionsabgabe kam später in Wegfall und dieser Zustand ist bis heute noch unverändert; es sind aber zur Zeit Verhandlungen im Gange, welche die Wiedereinführung dieser Konzessionsabgabe durch eine neue gesetzliche Regelung zum Ziele haben. Sollte die Wiedereinführung Wirklichkeit werden, so könnte die Gemeinde Egelsbach mit einem ganz erheblichen Betrag von der Südhessischen Gas- und Wasser-AG rechnen. Es gilt darum, das Resultat der Verhandlungen abzuwarten, um die Gemeinde vor Schaden zu bewahren, auch auf die Gefahr hin, daß mit der Durchführung der Arbeiten für die Verlegung des Gasversorgungsnetzes noch ein Vierteljahr gewartet werden muß. Eines aber ist ganz gewiß: Die Gasversorgung in Egelsbach kommt!

e **Weiße Schatten.** Ein atemberaubendes Filmerlebnis in der Welt der Berge vereint in sich: Die Spannung eines Kriminalfilms — das Tempo eines Abenteurerfilms — die Dramatik eines Schauspiels. Aufgenommen in der Bergwelt des Kaiser-Gebirges — von den hervorragenden Darstellern Hilde Krahl und Hans Söhnker — gespielt.

e **Das Odeon-Film-Theater Egelsbach** zeigt in seinem diesmaligen Wochenprogramm in dem Film „Skandalöse Mädchen" viel weibliche Schönheit und Liebreiz, eine Augenweide für alt und jung; ferner den aufregenden Filmstreifen „Spionage im Fernost" und für die Kleinen und Großen den Großmärchenfilm „Dornröschen".

Götzenhain

ez **Weihnachtsfeier des VDK.** Zur Weihnachtsfeier des VDK., die am kommenden Sonntag, den 21. Dezember, abends 20 Uhr, im Gasthaus „Zur Krone" stattfindet, hat der Vorstand eine Theatergruppe aus Langen verpflichtet, die mit dem Weihnachtsspiel „Jockerle und Mareile", sowie 2 weiteren Kurzstücken die Anwesenden erfreuen wollen. Auch dieses Jahr wird wiederum den Kindern der Kameradinnen und Kameraden der Ortsgruppe Erzhausen im Alter von 2 bis 14 Jahren beschert. Für die Kinder im Alter von 2—6 Jahren werden die Eltern gebeten, die Geschenke in Empfang zu nehmen; eine nachträgliche Aushändigung an Nichterschienene kann leider nicht erfolgen.

ez **Reisetauben - Ausstellung.** Der Reisetaubenverein „Luftpost" Erzhausen hatte mit seiner Ausstellung am vergangenen Sonntag im Saal „Zur Krone" einen großen Erfolg zu verzeichnen, konnte doch Herr Karl Kämmerer, Frankfurt-Höchst, der als Richter fungierte, von 120 ausgestellten Tieren rund 25 mit einer Auszeichnung bedenken. Gewertet wurde nach 4 Klassen, von denen die ersten Sieger hier genannt seien: Klasse 1a (Vögel), Sieger bis Linz a. d. Donau, 452 km Luftlinie, Ehrenpreis Ludwig Cron, 1. Preis Jakob Heck; Klasse 1b (Weibchen), Sieger bis Linz, Ehrenpreis Ludwig Cron, 1. Preis Ludwig Cron, Jahrgang 1952; Klasse 2a (Jungvögel), Sieger bis 226 km, Ehrenpreis Ludwig Cron, 1. Preis Jakob Heck; Klasse 2b (Jungweibchen), Sieger bis 226 km, Ehrenpreis Ludwig Cron, 1. Preis Ludwig Cron; Klasse 3a (Vögel), Ehrenpreis Arthur Heß, 1. Preis Ludwig Cron; Klasse 3b (Weibchen), Ehrenpreis Ludwig Cron, 1. Pr. Hans Berck; Klasse 4a (Jungvögel), Ehrenpreis Chr. Wesp, 1. Preis Ludwig Cron; Klasse 4b (Jungweibchen), Ehrenpreis Ludwig Cron, 1. Preis Christian Wesp.

Dem Raubmörder von Egelsbach auf der Spur

Den unermüdlichen Ermittlungen der Kriminalinspektion Hessen-Süd in Darmstadt gelang es, eine sehr positive Spur zu finden. Am Mittwochnachmittag hat die Kriminalpolizei überraschend einen Zugriff in Egelsbach gemacht, nachdem eine ganze Anzahl schwerer Verdachtsmomente gegen eine Person ermittelt waren. Nach einer gründlichen Haussuchung wurde der 30jährige, im Jahre 1946 als Flüchtling hier zugezogene Ferdinand Mokry vorläufig festgenommen. Er ist dringend verdächtig, den Raubmord an Frau Borngässer begangen zu haben. Zeugenaussagen ergaben, daß Mokry ständig ein feststehendes Messer bei sich führt, welches mit dem bei dem Mord verwendeten ziemlich übereinstimmt. Sein Alibi, welches er am Tage nach dem Mord der Kripo gab — er wurde seinerzeit schon einmal vernommen — ist völlig zusammengebrochen. Es wurde durch Zeugenaussagen restlos widerlegt. Er muß sich um die Tatzeit in der Nähe des Tatortes befunden haben. Er ist kurze Zeit vor der Tat in betrunkenem Zustand angetroffen worden. Außerdem sind bei der Haussuchung frischgewaschene Kleidungsstücke von ihm gefunden worden, welche verdächtige Flecken, die aller Wahrscheinlichkeit nach von Blut herrühren, aufweisen. Bei seinen Vernehmungen auf dem Rathaus in Egelsbach am Mittwoch hat er sich andauernd in Widerspruch verwickelt. Gestern nachmittag wurde er dem Haftrichter beim Amtsgericht in Langen vorgeführt, der nach einer fast vierstündigen Vernehmung Haftbefehl wegen dringenden Tatverdachtes erließ. Die gesamte Einwohnerschaft von Eglsbach wird gebeten, alle Wahrnehmungen, insbesondere über den Aufenthalt des Tatverdächtigen um die Tatzeit umgehend auf dem Rathaus anzuzeigen.

Investitionshilfe

Das Kuratorium für die Investitionshilfe der gewerblichen Wirtschaft hat in seiner 12. Sitzung am 5. Dezember 1952 in Düsseldorf weitere Kredite an Werke der Grundindustrien bewilligt. Von der im Gesetz vorgesehenen Milliarde sind nunmehr endgültig Kreditzusagen über 823 465 000 DM in 168 Krediten erteilt worden.

Die Eingänge auf die am 22. November 52 fällig gewesene dritte Rate sind befriedigend.

Gemäß den Bestimmungen des Investitionshilfegesetzes erhalten die aufbringungspflichtigen Betriebe auf die geleisteten Zahlungen erstmalig zum Ende dieses Jahres Zinsen, und zwar in Höhe von 4% auf die bis zum 30. 11. 1952 entrichteten Aufbringungsbeträge für die Zeit vom jeweiligen Zahlungseingang ab bis zum 31. 12. 1952. Alsbald nach diesem Zeitpunkt gehen den Aufbringungspflichtigen entsprechende Zinsberechnungen zu, die bei jedem Kreditinstitut zur Gutschrift eingereicht werden können. Diese Zinsen sind einkommen- und körperschaftsteuerfrei. In Verbindung mit der Zinsabrechnung erhält jeder Aufbringungspflichtige eine Bestätigung über die von ihm bis zum 30. 11. 1952 geleisteten Zahlungen. In Höhe dieser Aufbringungszahlungen steht dem Aufbringungspflichtigen ein Anspruch gegen das Sondervermögen auf Wertpapiere zu.

Standesamtliche Nachrichten von Egelsbach

Geburten:
6. Beate Welz, Niddastraße 42

Eheschließungen:
22. Adam Scherer mit Elfrieda Maier, Schillerstraße 64
22. Rudolf Meinelt mit Gertrude Köhler, Langener Straße 6
29. Otto Truschel mit Irmgard Werner, Schulstraße 49
29. Werner Kappes mit Marie Schlerf, Ernst-Ludwig-Straße 57

Sterbefälle:
11. Friedrich Grasmück, Niddastraße 26
17. Philipp Knöß, Ernst-Ludwig-Straße 46
21. Anna Born, geb. Werner, Schulstraße 13

Evang. Kirche Egelsbach

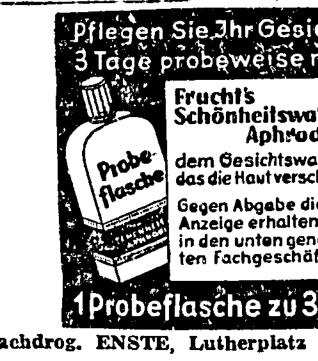
Sonntag, den 21. Dezember 1952 (4. Advent):
vorm. 10 Uhr: Gottesdienst
abends 18 Uhr: Krippenspiel: „Die Stunde Gottes" und Feier mit Bescherung des Kindergottesdienstes

Musikinstrumente Akkordeons Handharmonikas
Noten - Saiten - Zubehör
Günstige Teilzahlung.
Reparaturen an allen Holz- und Blechinstrumenten sowie Akkordeons.
HOHNER
Musikhaus Eggert SPRENDLINGEN
Hauptstraße 66 - Telefon 9017

UHREN TRAURINGE SCHMUCK
Fr. Pletzsch und Sohn Gegr. 1897
Frankfurt am Main, ZEIL 95, an der Hasengasse



Bei Fuß- und Achselschweiß.
„Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen meine Anerkennung für **Klosterfrau Aktiv-Puder** auszusprechen. Seit Jahren brauche ich ihn für meinen Sohn und für mich bei **Fuß- und Achselschweiß.** Ich bin sehr zufrieden und kann **Aktiv-Puder** als „sehr gut" weiter empfehlen!" So schreibt Frau M. Worreschke, Koblenz, Schützenstraße 43. **Unter Fuß- und Achselschweiß leiden heute mehr Menschen denn je! Gerade unter der warmen Winterkleidung. Aktiv-Puder saugt den Schweiß auf und bindet die lästigen Gerüche! Jeder sollte ihn anwenden!**
Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** gegen Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!



Fachdrog. ENSTE, Lutherplatz Bahnstr. 111

Anzeigen-Annahme
OSKAR DRECHSLER
nur Heidelberger Straße
Klug ist, wer inseriert!

PHOENIX - PFAFF - TORPEDO
NÄHMASCHINEN
KOLB
LANGEN, TAUNUSSTR. 10, TELEFON 884



15 Volkswagen
Preis DM 2390.-
Anzahlung 790.-
Rest 12 Raten oder Barzahlung
FORD-**AUTO-HAGE**
Ffm., Schmittstr. 47
Telefon 85 944-46

Wir suchen einen verkaufsfreudigen
Losverkäufer
für den Verkauf der Lose für die Kirchenbau lotterie Groß-Gerau. Meldungen bei der Geschäftsstelle d. Ztg. u. Nr. 1050.

Egelsbacher Lichtspiele
Telefon 480
Hilde Krahl, Hans Söhnker in
Fr 20.30 / Sa 20.15 / So 18.15 / So 20.30 **„Weiße Schatten"**
Das Geheimnis einer Sturmnacht in den Bergen, Unglücksfall oder Verbrechen? Zwei Menschen auf der Flucht vor dem Gewissen von einem Hund gestellt! Unter Mitwirkung des deutschen Schäferhundes Greif!
Sa 22.30 / So 16.00 **Cowboy-Gangster**
Wildwest- und Kriminalfilm in einem.

»Odeon« Film-Theater
Egelsbach
Freitag, Samstag, Sonntag, 20.30 Uhr, Sonntag 18 Uhr — Samstag, 22.30 Uhr (Spätvorstellung)
Das skandalöse Mädchen
Ein Feuerwerk von Schönheit, Liebe, Farben, Tanz, Musik - Herrliche Frauen, berückende Tänze und kesse Männer
Sonntag, 14 Uhr
GROSSE MÄRCHEN-VORSTELLUNG
Dornröschen
Sonntag, 16 Uhr
Spionage in Fernost
sensationeller atemberaubender Spionagefilm.

Was schenke ich zu Weihnachten?
Ein gutes Buch, Märchenbücher, Spiele, schönes Schreibpapier in Kassetten und Kartons, Mal- und Zeichenutensilien, Christbaumschmuck sowie Rauchwaren und vieles andere mehr finden Sie im
Papierhaus Noll
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße

Haus- und Küchen-Magazin
Anton Schlapp
Egelsbach, Bahnstraße 78
empfiehlt als
passende Weihnachts - Geschenke Glas- und Porzellanwaren in schönen Dessins, Küchenmaschinen und -Geräte in großer Auswahl, ferner Markenfahrräder (Wanderer, Viktoria und Doppelrad) Öfen, Herde, Wasch- und Futterkessel.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung!

Für Weihnachten
empfiehle
Spielzeuge in großer Auswahl, Trittroller, Rodelschlitten, Fahrräder, ferner schöne Kaffee-, Tee- u. Eß-Service mit schönen Dekor., Öfen und alle Haushaltswaren
Wilh. Schwe'nhardt Wwe. & Sohn
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße

Herren-Hüte
Ski-Sportmützen
ERNST MÜLLER
EGELSBACH
Westendstraße 8

Herren-Fahrrad 40.-
Damen-Fahrrad 45.-
Knaben-Fahrrad 40.-
gut erhalten, z. verkauf.
KLOTZ, Egelsbach, Darmstädt Landstraße

LZ Sport-NACHRICHTEN

Der Tabellenzweite beim 1. FC Langen
1. FC Langen — Viktoria Urberach

Langen empfängt am kommenden Sonntag den Tabellenzweiten, die Viktoria Urberach, zum fälligen Rückspiel. Ein Optimist schreibt uns dazu: Mit den Gästen kam der Club schon immer besonders gut zurecht. Deswegen ist der Ausgang dieses Spieles auch sehr fraglich. Nach der katastrophalen 11:0-Niederlage von Langen am letzten Sonntag in Nieder-Roden und dem 12:0-Sieg der siegreichen „Viktoria" gegen Höchst müßte das Ergebnis am kommenden Sonntag eindeutig für die Gäste ausfallen. Aber noch hat Langen die letzten Segel nicht gehißt, man wird den Urberachern was vorzuspielen versuchen. Ob es reicht zu einem Punktgewinn, ist allerdings eine andere Frage. Jedenfalls haben die Gäste die besseren Chancen zu einem doppelten Punktgewinn zu gelangen, aber vielleicht erwacht nochmals das Langener Fußballherz? Wir hoffen es. Beginn 14.30 Uhr; vorher spielen die Reservemannschaften.

Ober-Ramstadt in Egelsbach

Mit dem weiteren Verbands-Rückrunden-Heimspiel empfängt die SG Egelsbach am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz Brühlwiesen die bekannte spielstarke Mannschaft der SKG Ober-Ramstadt. Die Gästeelf, die z. Zt. einen guten Mittelplatz in der Tabelle einnimmt und mit 14 Spielen ein Punktkonto von 17:11 aufweist, ist für die Egelsbacher Fußballanhänger schon lange kein unbeschriebenes Blatt mehr. Wenn sich auch im Vorspiel die Einheimischen mit einem 2:2-Unentschieden einen wichtigen Punkt erkämpfen konnten, heißt es für den Platzbesitzer, doch größte Vorsicht walten zu lassen. Denn daß Ober-Ramstadt auch auswärts zu siegen versteht, hat die Elf am letzten Spielsonntag mit ihrem 1:3-Sieg bei der TSG Darmstadt bewiesen. Es wäre daher grundfalsch, den Gegner zu unterschätzen und die so wertvollen Heimspielpunkte schon vorher in die Tasche zu stecken. So bleibt zu hoffen, daß bei gebührender Konzentration, verbunden mit Eifer und Siegeswillen, ein Erfolg und doppelter Punktgewinn erzielt wird. Daher sollte sich kein Fußballfreund diesen Kampf entgehen lassen. Spielbeginn 14 Uhr. Im Vorspiel treffen die Reserve-Mannschaften aufeinander.

A-Jugend der SSG spielt gegen Neu-Isenburg

Die A-Jugend der SSG spielt am kommenden Sonntagmorgen, 10.30 Uhr, gegen die Jugend der Spielvereinigung Neu-Isenburg. Nach ihrem sonntägigen Sieg in Offenthal zu urteilen ist mit einem klaren Sieg der Langener Elf zu rechnen. Wir wünschen den Jugendspielern viel Erfolg und einen guten Besuch ihres Spieles.

Jugendarbeit beim 1. FC Langen

Unter Anwesenheit ihrer Eltern beschert der 1. FC Langen am 21. Dezember seine Jugend. Es wird ein freudiges Ergebnis für die Jungen geben, und dank ihrer einsatzfreudigen Bereitschaft im letzten Spieljahr haben es die Mannschaften schon verdient, eine Ehrung von dem Vereinsvorstand zu erhalten.

V o r s c h a u : Die A-Jugend bestreitet am kommenden Sonntag das Zwischenrunden-Pokalspiel gegen Klein-Steinheim in Heusenstamm. Es ist zu hoffen, daß auch in diesem Spiel unsere Jugend an ihre letzten Erfolge anknüpft. — Die Schülermannschaft konnte am letzten Sonntag das Schlußspiel in Neu-Isenburg nicht austragen, da der Platz spielunfähig war. Die Spitzentabelle der Schülermannschaften lautet z. Zt.:

1.	1. FC Langen	mit 3 Verlustpunkten
2.	Spvgg. N.-Isenburg	mit 6 Verlustpunkten
3.	Dietzenbach	mit 6 Verlustpunkten

Das Spiel gegen Neu-Isenburg ist noch nachzuholen.

Vergleichskampf der Turngaue Frankfurt—Darmstadt—Offenbach

Winkler, SSG Langen, war einer der Besten

Am vergangenen Sonntag fand in der Turnhalle zu Offenbach-Bieber ein Vergleichskampf obiger Turngaue statt. In der Vertretung des Turngaues Darmstadt stand auch der SSGler Hch. Winkler. Im Gegensatz zu den meisten anderen Teilnehmern, die ihre Bestform nicht erreichten, turnte sich Hch. Winkler in eine ausgezeichnete Form hinein. So schreibt das „Darmstädter Echo": „Die Leistungen der Riegen waren im allgemeinen schwach. Mit einem ausgezeichneten Repertoir brillierten nur Winkler, SSG Langen und der einbeinige Steppner, Dst.-Arheilgen." Damit dürfte die ausgezeichnete Leistung von Winkler wohl am besten gewürdigt sein, der damit die SSG Langen und darüber hinaus den Turngau Darmstadt würdig vertrat.

Turnverein 1862 Langen — Turnabteilung —

Mit einer festlichen Nikolausfeier konnten die Kinder und mit einem schönen Freundschaftskampf im Geräteturnen die Aktiven und Jugendturner das Jahr 1952 beenden. Das ganze Jahr über war ein guter Besuch bei den Kindern und auch bei den Aktiven und den Jugendturnern zu verzeichnen. Wir können hier feststellen, daß gerade die männliche Jugend heute wieder mehr den Weg zu unserem schönen Geräteturnen geht. Heute Freitag ist nun die letzte Turnstunde in diesem Jahr. Ab 9. Januar 1953 wird der Turnbetrieb wieder aufgenommen und bereits für den 11. Januar hat der Turnverein 1862 Langen zwei Gerätewettkämpfe vereinbart. Einmal werden acht bis neun Jugendturner der Jahrgänge 1936/38 zu einem Freundschaftskampf an Reck, Barren, Boden und Querpferd-Sprung gegen Wixhausen in Langen antreten, zum anderen wird die TV-Turnmannschaft, bestehend aus drei Altersturnern, drei Aktiven und sechs Jugendturnern im Rahmen der Pflichtrundenkämpfe ebenfalls einer Mannschaft aus Wixhausen in Langen gegenüberstehen.

Georgheinz Sehring vom Turnverein 1862 in der Mannschaft Hessen-Süd

Der Jugend-Turnkampf Hessen-Süd gegen Hessen-Nord, verbunden mit einem Lehrgang, der die besten Jugendturner Hessens erfaßte, fand in Niederbrechen bei Limburg statt. Hessen-Süd gewann mit 624,9 Punkten von Nord mit 588,9 Punkten. Nachstehend die zehn besten Turner beider Mannschaften:

Krapp, Kassel 74,8 P.; Krämer, Darmstadt 74,2 P.; Sturm, Niederbrechen 72 P.; Michel, Beerfelden 71,4 P.; Frosch, Kostheim 70,9 P.; Werner, Lorsch i. H. 70,6 P.; Speth, Niederbrechen 69,4 P.; Schüßler, Ewersbach 68,5 P.; Sehring, TV 1862 Langen 68,4 P.; Klöppel, Glauberg 67,4 Punkte. — Die zehn Besten waren nun zu einem viertägigem Lehrgang nach Oppau eingeladen. Leider war Georgheinz Sehring beruflich verhindert. Nach diesem Lehrgang stand weiter ein vom Deutschen Turnerbund durchzuführender Lehrgang an der Sporthochschule Köln bevor.

Handballvorschau des TV Langen 1862
TV Obernburg in Langen

Mit dem TV Obernburg kommt am 4. Adventssonntag der Tabellendritte der Bezirksklasse Darmstadt — Gruppe Odenwald — nach Langen. Die bayrischen Gäste verfügen über eine sehr schnelle Elf, deren Glanzstück der flinke und wurfkräftige Sturm darstellt. Die Mannschaft, die sich im vorigen Jahre erst durch ein Entscheidungsspiel um den Abstieg den Erhalt in der Bezirksklasse sichern konnte, hat sich in dieser Spielrunde ausgezeichnet geschlagen. Die Langener Elf unterlag im Vorspiel nach einer klaren 5:3-Halbzeitführung mit 9:5 Toren. Sie hat an den letzten Sonntagen durch laufende Spielabsetzungen Ruhe und Zeit gehabt, sich wiederzufinden. In der Rückrunde ist es ihr noch nicht gelungen, auch nur einen Punkt zu gewinnen. Die kommenden Spiele bringen so für die TV-Elf die Entscheidung über Verbleib in der Bezirksklasse oder Abstieg. Die Mannschaft muß neben konsequentem Deckungsspiel, rascher Ballabgabe, überlegtem und plaziertem Torwurf vor allem eine kampfbetonte und geschlossene Gesamtleistung zeigen, wenn sie am kommenden Sonntag bestehen will. Anwurf 14.30 Uhr. Nach dem Spiel wollen Spieler und Anhänger noch einige Stunden mit den Obernburger Gästen im „Haferkasten" gemütlich zusammen sein.

Der Tabellenzweite Bessungen in Langen bei der SSG

Am kommenden Sonntag ist der Tabellenzweite Bessungen in Langen zu Gast. Im Vorspiel mußten die SSGler eine knappe Niederlage gegen den damaligen Tabellenführer hinnehmen. Langen ist gewillt, dieses Mal den Spieß umzudrehen. Es hängt vor allem an den Stürmern, daß dieses Vorhaben gelingt. Während die Hintermannschaft fast immer ihrer Aufgabe gerecht wird, fallen im Sturm zu wenig Tore. Hoffen wir, daß die SSG-Stürmer sich dies zu Herzen nehmen und gut kombinieren und auch gut schießen.

Schachkampf Langen — Groß-Bieberau 7:1

Die Schachabteilung der Sport- u. Sängergemeinschaft 1945 Langen besiegte am Samstag, den 13. 12. 1952 in ihrem letzten Bezirksmannschaftskampf den Schachklub Groß-Bieberau mit 7:1. Für Langen setzten sich Sedovnik, Sallwey, Herbeck, Teichmann, Matzka, Hübsch, Plaß und Koch an die Bretter. Als erster beendete Schachfreund Matzka, dem als starker Angriffsspieler die auch diesmal verkürzte Bedenkzeit sehr zustatten kam, seine Partie mit einem Siege in verhältnismäßig kurzer Zeit. Nur am 2. Brett zog sich der Kampf Sallwey gegen den auch in Fernschachkreisen bekannten Dr. Siebler (Groß-Bieberau) über annähernd 4 Stunden hin. Sallwey konnte jedoch auf der a-Linie einen Freibauern durchbringen und nach Abtausch des letzten Turmes blieb Dr. Siebler nach insgesamt 54 Zügen nur noch Aufgabe übrig.

Mit diesem letzten großen Sieg hat die Schachabteilung der SSG auch dieses Jahr ihre führende Stellung im Schachleben des Unterverbandes Stärkenburg des Hessischen Schachverbandes behaupten können.

Offenthal

o **Die Wasserversorgung vor dem Gemeinderat.** In ihrer letzten Sitzung am vergangenen Dienstag berieten die Gemeindevertreter eine Ortssatzung über den Anschluß an die öffentlichen Wasserversorgungsanlagen. Die hierfür vorliegende Mustersatzung wurde mit geringen Änderungen angenommen. In eine entsprechende Gebührenordnung fanden nach eingehender Beratung folgende Sätze Aufnahme: In den Haushalten ohne Wasserzähler verbleibt es bei den bisherigen Beträgen. Für selbständige Haushaltungen mit Wasserzähler wird eine Zählermiete von 1 DM zuzüglich 35 Pfg. für jeden verbrauchten Kubikmeter Wasser, mindestens jedoch für 4 Kubikmeter im Monat, berechnet. Allerdings lassen sich zur Zeit nur einige Wasserzähler aus Überschußbeträgen beschaffen, die baldigst eingebaut werden sollen und die gerechte Vergleichsmöglichkeiten für die verschiedenen Arten von Haushaltungen ergeben werden. Gleichzeitig mußte einer Erhöhung der Hebegebühren für das Wassergeld zugestimmt werden, da sich seit der derzeitigen Festsetzung derselben die Anzahl der Haushaltungen wesentlich vermehrt hat. Im weiteren Verlauf der Tagung wurde einem Antrag der Gewerkschaftsjugend auf Zurverfügungstellung eines Schulsaales für ihre Jugendgruppenabende stattgegeben. Es soll hierzu mit dem Schulleiter ein Vertrag geschlossen werden, der die Gewerkschaftsjugend verpflichtet, für alle entstehenden Schäden aufzukommen. Des weiteren wurden zwei Bauanträge genehmigt. Einem Antrag der Heimatvertriebenen auf Bewilligung eines Zuschusses für die Bescherung bedürftiger Kinder konnte dagegen nicht stattgegeben werden, weil dafür keine Mittel im Haushaltsplan eingesetzt sind. Doch wurde beschlossen, im nächsten Jahre eine Weihnachtsbescherung für alle bedürftigen Kinder ins Auge zu fassen.

Lautenspielkreis Heinz Teuchert gastierte in Langen

Die Kunst- und Kulturgemeinde Langen hat ihren Zuhörern einen besonderen künstlerischen Genuß bereitet durch Verpflichtung des Lautenspielkreises H e i n z T e u c h e r t, Frankfurt/M. unter Mitwirkung der Sopranistin L i s a K e h r, Wiesbaden.

Die Zartheit und Intimität des musikalischen Klanges berührt überaus wohltuend gegenüber der immer lauter gewordenen Klangstärke des heutigen Orchesters. Zeigt sich auch das Klangwesen von Laute und Gitarre zunächst etwas spröde gegenüber dem geschmeidigen Klang der Streichinstrumente, so hört man sich doch in seine Eigenart bald hinein, zumal die Vortragsfolge auf eine allmähliche Steigerung ihres musikalischen Gehaltes geschickt hinzielte. An Akribie und Feinheit des Klanges findet sich die Lauten- und Gitarremusik dem Streichquartett sogar nahe verwandt. Ist in diesem eine weitgehende Entwicklung des melodiösen Elementes zufolge der Struktur der Instrumente gegeben, so liegt der musikalische Schwerpunkt bei Laute und Gitarre vorwiegend in den harmonischen Bildungen beschlossen. Fehlt es bei letzteren Instrumenten mehr oder weniger an einer lebendigen Farbigkeit, so ist anderseits eine mehrfältige Abstufung dynamischer Ausdrucksmomente möglich, deren in ähnlicher Weise wiederum die Streicher fähig sind.

H. Teuchert hat das Spiel auf der Laute zu großer Vollkommenheit entwickelt. Er weiß ihr die zartesten musikalischen Nuancen zu entlocken, anderseits eine vollgriffige wohllautende Harmonik erklingen zu lassen, die in manchen Momenten sogar an den Klang des Cembalos erinnert. Das erlesene Programm, das die Künstler boten, enthielt ausschließlich Originalkompositionen für ihre Instrumente und bestand aus 11 Nummern. Der erste Teil brachte Musik neuerer Meister für 2 oder 4 Instrumente von Diabelli, Beethoven und C. M. v. Weber, außerdem 2 Lieder Mozarts und 2 Lieder C. M. v. Webers mit Gitarrebegleitung, gesungen von L i s a K e h r, die sich mit ihrer hellen Stimme und feinfühligen Singart geschmackvoll und stilsicher in das Klangwesen des Instrumentalkreises einfügt.

Der zweite Teil des Programms war ausgefüllt von älterer Musik mit Werken von Don Luys Milan, Georg Philipp Telemann und Joseph Haydn. Den Höhepunkt bildete wohl eine Lautensolo-Musik von Johann Sebastian Bach, in ihrer harmoniereichen Struktur ein vollendetes Klangbild höchstentwickelten Musikgefühls, von Heinz Teuchert meisterlich dargestellt. Lisa Kehr sang mit ganz entzückendem Vortrag alte Weihnachtslieder mit Lautenbegleitung.

Auch an Zugaben vokaler wie instrumentaler Musik fehlte es nicht. Zahlreiche Zuhörer folgten mit liebevoller Aufmerksamkeit und spendeten sehr herzlichen Beifall. Die Ausschmückung des Musikpodiums zu beiden Seiten mit Adventskränzen, die große brennende Kerzen trugen, auf Ständern befestigt, erhöhte nicht nur die Adventsstimmung, welche die Musik ausstrahlte, sondern gab gleichzeitig den stilgemäßen Rahmen der barocken Zeit ab, aus welcher diese ihrem Werte zufolge überzeitliche Musik erwachsen ist. Dr. Schilling-Trygophorus.

MÄNNER UM Michaela
VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(32. Fortsetzung)

Er stutzte einen Augenblick, denn Naumann sah aus wie ein Geier. Seine schiefergrauen Augen waren starr auf die Münze gerichtet, auf der er mit einer kleinen Feile kratzte. Die sorgsam über die Schädeldecke gelegten, blonden Haare hatten sich verschoben. Nun richtete er sich auf, zog die Brauen hoch und äugte Jonny an.

„Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie noch einen Augenblick hierblieben, Herr Kandelmann!" Seine Stimme flackerte vor Erregung. „Vielleicht trinken Sie eine Tasse Tee mit Fräulein Doretti." Er lief schon aus dem Münzkabinett und rief: „Bitte, Toto, leiste Herrn Kandelmann Gesellschaft. Ich muß telefonieren." Er zwinkerte mit den Augen.

Die Doretti nickt, ohne zu begreifen, was er wollte, und stürzte sich mit einem Schwall von Fragen, Ausrufen, Beteuerungen und schmerzlichen Schreien auf Jonny.

Plötzlich traf ihn ein Satz wie ein Keulenschlag. „Was sagen Sie? Frau Hegel ist tot? Aber das kann doch nicht sein. Ich habe doch gestern abend an ihre Garderobetür gefaßt. Sie war doch gar nicht mehr im Theater . . ."

Inzwischen hatte Dr. Naumann die Verbindung im vorderen Zimmer mit dem Alexanderplatz hergestellt. „Doktor Garrian, bitte", sagte er, als sich die Zentrale meldete.

Bald darauf hörte er Garrians ruhige Stimme.

Naumann gab eine lange Erklärung ab, hörte die Erwiderung und antwortete: „Selbstverständlich, ganz meine Ansicht." Er hing ab und klingelte nach dem Diener. „Es wird in Kürze ein Polizeibeamter kommen", sagte er leise, „führen Sie den Mann ins Gartenzimmer."

Der Diener verbeugte sich und erwiderte: „Sehr wohl, Herr Doktor, ich verstehe."

Die Methoden Garrians, ein Verhör zu führen, waren vielseitig. Wenn er es für angängig hielt, suchte er zunächst das Vertrauen des Beschuldigten zu gewinnen.

Als Jonny Kandelmann hereingeführt worden war, hatte er sofort zu sprechen begonnen: „Ich will alles gestehen, Herr Doktor. Ich weiß, es wird mein Unglück sein. Ich erkenne Sie wieder, Sie waren am Premierenabend auf der Bühne."

„Nehmen Sie erst mal Platz", hatte Garrian erwidert, „wir werden uns schon verstehen."

Eigentlich war Kandelmann ein schweigsamer Mensch. Aber da es sich jetzt um das handelte, was ihn immer und zutiefst bewegte, wurde er fast redselig. Ja, er habe sich den Dietrich angefertigt, um heimlich nachts in den Stall des Trainers van der Loer zu gehen und mit Madagaskar zusammen zu sein. Er habe es nicht ausgehalten, als der Frühling kam und draußen die Arbeit in Hoppegarten begann. „Ach, Herr Doktor, der Hengst und ich — — wir haben etwas Gemeinsames. Keiner versteht uns, und deshalb müssen wir zusammenhalten."

„Das Pferd ist ihr Kamerad, nicht wahr?" Auch Garrian liebte die Tiere. Bei sich stellte er fest, daß Kandelmann gar nicht wußte, warum er festgenommen war. „Haben Sie denn Aussicht, Ihren früheren Beruf wieder aufzunehmen?"

Die hageren Wangen Jonnys begannen zu glühen. „Fräulein Birk hat es durchgesetzt, daß ich im Ausgleich I Madagaskar reiten darf."

Eifrig erklärte Kandelmann: „Herr Kornay wollte Fräulein Birk sogar Madagaskar schenken. Sie spielt doch jetzt die Hauptrolle im nächsten Stück."

Ein schmerzliches Begreifen ließ die Züge Garrians düster werden. Er konnte Michaela nicht verstehen. Einen beklommenen Atemzug lang fragte er sich, ob Kornay wohl ihr Freund sei. Aber zugleich verdrängte er diesen Verdacht.

„Wer hat mich nur angezeigt?" fragte Jonny mit schwankender Stimme. Es war doch unmöglich, daß Juscha es getan hatte! Aber wer außer ihr sollte gewußt haben, daß er gestern nacht Madagaskar über die Bahn geritten hatte. Seine schüchternen, braunen Augen sahen Garrian flehend an.

„Es handelt sich nicht um Ihre Besuche in Hoppegarten, Herr Kandelmann. Wie kommen Sie zu der Münze, die Sie Herrn Doktor Naumann angeboten haben?"

„Die Münze? Die hat mir heute früh Herr Kornay gegeben, mit dem Auftrag, sie Doktor Naumann zu bringen."

„Sie wollen die Münze von Herrn Kornay bekommen haben? Die Garderobiere Frau Schmidt hat ausgesagt, daß diese Münze Frau Hegel gehörte und sie sich nie von ihr trennte, da sie diesen Goldstater als Talisman betrachtete."

Kandelmann gab keine Antwort, nur sein Gesicht wurde totenblaß. „Nein", murmelte er, „Sie meinen doch nicht, ich hätte die Münze gestohlen . . . Ich habe die Münze von Herrn Kornay . . . Doktor Naumann sollte Herrn Kornay doch gleich anrufen . . "

„Herr Kornay ist aber telefonisch nicht zu erreichen. Wie erklären Sie sich das? Denn nach Ihrer Aussage wartete er doch auf den Anruf."

„Das verstehe ich nicht."

„Wo sollte Doktor Naumann anrufen? Im Theater?"

„Nein, in der Wohnung."

Garrian überlegte. Er konnte sich nicht dem Eindruck verschließen, daß Kandelmann die volle Wahrheit sagte. Eine jähe Spannung war in ihm, die um den Namen Kornay kreiste. „Wo haben Sie Herrn Kornay getroffen?"

„In einer Wirtschaft am Oranienburger Tor. Er hatte mich durch einen Rohrpostbrief dorthin bestellt."

Ohne weiter zu fragen, nahm Garrian den Hörer des Telefons ab. „Verbinden Sie mich mit der Privatwohnung des Herrn Nikolaus Kornay", beauftragte er die Zentrale. Während er auf das Telefongespräch wartete, überlegte Garrian. Heute war Sonnabend. Heute nachmittag fuhr Otto Gunkel, beobachtet von vier zuverlässigen Beamten, nach der Tübinger Straße. Wenn Gunkel die Wahrheit gesagt hatte, würde man heute nachmittag den „großen Unbekannten", den Auftraggeber Gunkels, festnehmen.

Wer war der große Unbekannte, der die Münzen fälschte und einen Schlüssel zum Hebbeltheater besaß? Warum meldete sich Kornay nicht?

Die Stücke, die Korney dem Patentanwalt übergeben hatte, waren alle echt. Aber der Goldstater, den Kandelmann gebracht hatte, war gefälscht. Dieser Goldstater sollte Naumann veranlassen, die Sammlung zu kaufen. Garrian warf einen Blick auf die Uhr.

Das Telefon klingelte. Die Zentrale meldete, daß der Teilnehmer Nikolaus Kornay nicht erreichbar sei. Es komme kein Rufzeichen, der Apparat müsse ausgestöpselt sein.

Die Spannung in Garian löste eine jähe Reaktion aus. „Ich muß Sie leider dabehalten, Herr Kandelmann. Sie müssen noch eine ausführliche Aussage über die Vorgänge gestern nacht im Hebbeltheater machen." Kameradschaftlich legte er ihm die Hand auf die Schulter. „Ich muß erst die Aussage von Herrn Korney haben, ehe ich Sie entlassen kann."

Mit gesenktem Kopf folgte Jonny dem Beamten, der ihn abführte.

Garrian steckte seinen Dienstrevolver zu sich, schloß seinen Schreibtisch ab und verließ das Zimmer. Auf der Straße rief er eine Taxe an und nannte dem Chauffeur den Fehrbelliner Platz als Ziel. Von dort waren es nur fünf Minuten bis zu der Villa, die Kornay gemietet hatte.

* * *

Nikolaus Kornay schob den Teewagen an das Kopfende der Couch. Er öffnete die Vitrine und stellte eine dritte Tasse auf die Glasplatte des Teewagens, obwohl er genau wußte, daß Brand nicht kommen würde.

Er sah sich prüfend um und überlegte. Dann ging er auf die Diele und zog den Stecker des Telefons heraus. Bei der Unterredung mit Michaela wollte er nicht gestört werden.

(Fortsetzung folgt)

Nur ein graues Mäuslein

An jenem Tag wurden die Diensträume der Kanzlei gründlich durchgefegt und gereinigt. Ueberallhin, hinter Schränke und Schreibpulte, bis in die Winkel hochgetürmter Aktenbände fuhren Besen und Scheuerlappen der Putzfrauen. Sie scheuchten aus dem Versteck bei einem verstaubten, mit Papierstößen überladenen Regal auch ein junges, winziges Mäuslein. Das kleine Tier sah sich geblendet plötzlich in vollem Licht und als Mittelpunkt einer erbarmungslosen, mit allen grausamen Vernichtungswaffen durchgeführten Verfolgung. Bürsten und Besen schlugen wild darauf los grobe Schuhe suchten es zu zertreten.

Es war doch eigentlich ein reizendes kleines Mäuslein, noch kaum halbwüchsig, schlank und zierlich, mit aufmerksamen schwarzen Aeuglein, großen, rosig zarten Ohren und langen, schmalen Beinen. Flink huschte es zwischen seinen grimmigen Häscherinnen einher, den Schlägen und stampfenden Tritten ausweichend, rührend in seiner Angst und Hilflosigkeit. So erschreckt war es von dem Lärm und den wüsten Angriffen, daß es in seinem Hetzen kreuz und quer nicht einmal hinter eines der deckenden Möbelstücke den naheliegenden Rückzug fand. Der ungleiche Kampf konnte nicht lange mehr dauern, und das Mäuslein, mit dem man Mitleid haben mußte, wenn es auch [illegible] kleiner nagender Schädling war, wur[illegible] Beute der Jägerinnen.

D[illegible]schien unverhofft ein neuer Teilnehmer des Geschehens auf dem Plan, die starke, grauweiß und dunkelbraun getigerte Hauskatze. Sie drückte sich die angelehnte Flurtür auf, stolzierte würdig auf weichen Pfoten, und bei ihrem Anblick verhielten die Scheuerfrauen in der atemlosen Jagd. Sie kam wie gerufen die wackere Mäusefängerin, und sie mochte schnell mit berechnetem Sprung der verzweifelten Flucht des Mäusleins ein Ende machen. Aber was nun geschah, bedeutete für alle Beteiligten eine erstaunliche Ueberraschung. Das Mäuslein, das keinen Ausweg mehr wußte, flüchtete, als ob es da Rettung fände, gerade zwischen die federnd gespannten Vorderpfoten der Katze.

Es war eine Tollheit der Verzweiflung, derart dem grimmigsten Erbfeind sich auszuliefern. Die Katze schnupperte, stand verwundert still, und wer mag wissen, was in diesem Augenblick in ihrer Katzenseele vor sich ging? Sie fühlte sich als Beschützerin aufgerufen. Ein kleines, schwaches, hilfloses Geschöpf begab sich vertrauend in ihre Hut. Das weckte ihren Stolz, und etwas von guter, sorgender Mütterlichkeit blühte auf.

Sie war selbst Mutter hatte irgendwo im Gerümpel ein Nest mit fünf winzigen, hilflosen, noch blinden Kätzlein. Da war die Raublust und eingeborene Feindschaft gegen das Geschlecht der Nager aber war auch ein Anruf um Gnade und Hilfsbereitschaft, ein stummes Vertrauen. Vielleicht rang einen flüchtigen Augenblick Vernichtungsgier und schonende Ritterlichkeit im Herzen der Katze. Indes eine so bequeme Beute gab keine Lockung! Mütterliche Schutzgefühl für das kleine verängstigte Wesen hieb das Stärkere.

Und so begab sich das Seltsame, die Katze übernahm stillschweigend das angetragene Amt des Retters. Nur kurz Witterung nehmend, berührte ihre Nase das Mäuslein, das zuckend zwischen ihren Pfoten kauerte. Vergebens warteten die enttäuschten Scheuerfrauen auf das tödliche Zubeißen, und ihr verärgerter Vorstoß wandte sich nun gegen die pflichtvergessene Katze. Die aber ließ sich in der einmal getroffenen Entscheidung nicht beirren, stand mit gesträubtem Fell, fauchend und zornig funkelnd, wie wenn es ein eigenes **Katzenkind** gegen **böswilligen** Angriff zu verteidigen gelte. Zur Abwehr gespreizt, spannten sich die Pfoten mit den spitzen Krallen.

Da zögerten doch die Angreifer, sie mochten von diesem lächerlichen Kampf nicht schmerzende Kratzwunden davontragen. Und die Katze, das merkten sie, wich weder der Gewalt noch einem schmeichelnden Zureden. Hart auf hart bestand sie in dem sie erfüllenden starken Gefühl, immer gereizter, je öfter die Angriffe auf den Schützling sich wiederholten.

Das Mäuslein fand indessen die Besinnung wieder. Prüfend wanderten die schwarzen Augen in der Runde, den Ausweg aus der Gefahr zu finden, und schon huschte es hinter einen Ballen von Aktenstößen, wo es sichere Geborgenheit wußte. Freundlich wohlwollend schaute die Katze ihm nach, bis es jeder Verfolgung entzogen war. Dann erst löste sich ihre Spannung.

Sie reckte sich geschmeidig und befriedigt unbekümmert um das giftige Schelten. In ihren Augen war ein Blick überlegen weltwissender Verachtung, wie nur das eigenwillige, gegen den Menschen immer seinen tierhaften Stolz behauptende Katzengeschlecht eines solchen fähig ist.

Waldweihnacht der Tiere

Wißt ihr, was das Allerbest'?
Das ist im Wald das Weihnachtsfest!
Da brennet in der Heil'gen Nacht
Ein Weihnachtsbaum in voller Pracht.

Und jedes Tierlein, groß ab klein,
Bekommt was von dem Waldweiblein.
Viel Spielzeug, Nüsse, Pfefferkuchen,
Das können sie sogleich versuchen.

Und mitten drin in Schnee und Eis
Da tanzt ein ausgelaßner Kreis;
Die Zwerge mit den Tierlein klein
Und springen ihren Ringelreihn,
Rund um den Christbaum tanzt die Schar
Und freut sich auf das nächste Jahr.

Aus dem reizenden Bilderbuch „Tier-Kindergarten" von Sibylle v. Olfers, J. F. S c h r e i b e r Verlag, Eßlingen

Aus der Welt des Films

Liebe unter schwarzen Segeln (Li-Li). Malerische Bilder, wie Kupferstiche aus der Barockzeit, fesselnde Einfälle, Schlachtengetümmel auf Deck, daß sich der Fockmast biegt, zarte Liebe und schöne Frauen, Helden und Bösewichter, ein köstliches Nebeneinander von Sensationellem und Sentimentalem, das alles bringt dieser Seeräuberfilm.

Käpt' China (Li-Li). Dieser Film bietet mehr als ein See-Abenteuer. Er ist ein aufwühlendes Erlebnis von der Furchtbarkeit des sturmgepeitschten Meeres, das man in dieser Eindringlichkeit wohl noch nie in einem Film gehabt hat.

Wölfe in der Nacht (Lichtburg). Packend und von unerbittlichem Realismus ist die Handlung dieses spannenden, sensationellen Spionage- und Liebesfilms. Zum ersten Mal gelang es, den Kampf von Jagdadlern mit Wölfen in den Eiswüsten des Hohen Nordens aufzunehmen.

Weiße Banditen (Lichtburg). Ehrliche Farmer verteidigen die Weideplätze für ihr Vieh gegen Lumpen und Banditen. Tempo, Spannung, Überfälle, Schießereien und ein Schuß Romantik geben auch diesem Wildwestfilm das Gepräge.

Die Teufelsbrigade (UT). „Die Teufelsbrigade" soll den langjährigen Krieg gegen den wilden Indianerstamm der Seminolen durch einen kühnen Handstreich beenden. Erst nach vielen Abenteuern und einem sensationellen Zweikampf mit einem Indianerhäuptling gehen Gary Copper und die reizvolle Mari Aldon als glückliches Paar aus diesem Farb-Abenteuerfilm hervor.

Der gestiefelte Kater (UT). Alles wird in den Bann der Märchenwelt gezogen. Der mutige und listige Kater bereitet viel Spaß.

Aus der Arbeit der LKG

Nach einer längeren Pause soll heute die Artikelreihe unter obigem Titel wieder fortgesetzt werden. Es ist dies immer mehr angebracht, als die LKG sich nunmehr endgültig entschlossen hat, das am 11. 11. uraufgeführte Lokalstück „Rund um den Vierröhrenbrunnen" am 7. 1. 53 der großen Nachfrage wegen zu wiederholen. Wenn auch diesmal das Programm des Rundfunk-Fritzles aus Stuttgart nicht geboten werden kann, sondern lediglich das Lokalstück, sollte es doch zu einem vollen Erfolg werden.

Wir können dem Stück nur wünschen, daß es noch recht oft wiederholt werden möge, damit jeder Langener sich daran erfreuen und teilhaben kann. Die Eintrittspreise sind mit 1,50 und 1.— DM so niedrig gehalten, daß sich jeder eine Eintrittskarte erstehen kann. Ratsam ist es natürlich in jedem Fall, dies noch vor Weihnachten zu erledigen, da der 11. 11. gezeigt hat, daß es für die LKG mit ihren Leistungen nur noch ausverkaufte Häuser gibt.

Bereits am 17. 1. 53 wird die erste große Fremdensitzung der LKG gestartet. Namhafte Karnevalisten sind nach Langen verpflichtet und werden das Publikum sicherlich begeistern und mitreißen. Ignaz.

Was man von der Strick- und Häkelprobe wissen sollte

Schlechte Nadeln quälen die Wolle

Es gibt wohl wenige Frauen, die absolut uninteressiert der Kunst des Häkelns und Strickens gegenüber stünden. Kunst kommt bekanntlich von Können, und wenn irgendwo, dann bedarf es auf diesem Gebiet gewiß besonderer Anstrengungen bis zur Meisterschaft. Wer es nicht glauben sollte, der mag einmal einen Blick tun in eines der führenden Handarbeitsbücher, etwa in „Schachenmayr Lehrbuch der Handarbeiten aus Wolle in 3 Bänden" (Herausgeber: Schachenmayr, Mann & Cie., Salach/Württ.). Erika J a h n k e, die unter Mitwirkung des Instituts Boniandern-Württ. den Text gestaltet hat, stellte in übersichtlicher Anordnung alles dar, was eine Frau vom Stricken und Häkeln wissen muß.

Welch eine verwirrende Fülle von „Stichen" lernen wir im Kapitel über „Die Grundmaschen beim Häkeln" kennen! Da gibt es z. B. den Ripshäkelstich, den einfachen Strickstich, den schrägen Strickstich, den Strickstich, den Doppelstrickstich, den Bäumchenstich, den Gretchenstich, den Knotenstich, den rumänischen Häkelstich, den rumänischen Webstich, den Flechtstich, den Zickzackstich, den Stäbchenstich, den Webstich, den großen Sternstich, den kleinen Muschelstich, den Sternstich und noch manche andere mehr. In diesem ausführlichen Werk, das bei den einfachsten Grundanfängen beginnt und eine Fülle von neuen Mustern und Anregungen für Strick- und Häkelarbeiten in anschaulicher, leicht faßlicher Form bringt, gibt die Verfasserin folgende beherzigenswerte Mahnung für die Praxis:

„Eine gute Nadel ist die Voraussetzung für das Gelingen jeder Handarbeit. Schlechte Nadeln quälen die Wolle und verursachen nur Aerger und Verdruß. Das Stricken und Häkeln wird erst zur Freude, wenn das Universalwerkzeug für die unermeßlich vielen Handarbeitsstiche, die Nadel, sachgemäß und sorgfältig gearbeitet ist. Man kaufe deshalb nie irgend eine Nadel, sondern verlange eine Qualitätsnadel."

Ueber die sehr wichtige „Strick- und Häkelprobe" belehrt uns Erika Jahnke folgendermaßen:

„Sie stricken im Grundmuster der Arbeit, die Sie ausführen wollen, ein kleines Viereck, 20 Maschen hoch und 20 Maschen breit. Dieses Stückchen wird dann vorsichtig gespannt und gedämpft, danach legt man es auf das Schnittmuster markiert mit Bleistift Höhe und Breite, legt die Probe daneben an, markiert mit Bleistift Höhe und Breite und legt die Probe wieder daneben an, markiert mit Bleistift und so fort, bis man die ganze Breite und Höhe des Schnittmusters danach berechnen kann. Und zwar ergibt beispielsweise: fünfmal die Strickprobe nebeneinander: fünfmal 20 Maschen = 100 Maschen Anschlag; sechsmal 20 Reihen = 120 Reihen hoch.

Soll man die Arbeit an der Seitennaht beginnen, so wird an Hand der Strickprobe entgegengesetzt gerechnet. Die Breite eines Vorderteiles wird hier in Reihen ausgerechnet und die Höhe in Maschen.

Bei schrägem Anfang in der Ecke ist gleichfalls nach Arbeitsproben zu rechnen. Bei diesem Ausmessen ist es zweckmäßig, gleich die Reihe für den Beginn des Halsausschnittes, Armloches, der Schulterschrägung und evtl. Taschenschlitze usw. auszurechnen und auf dem Schnitt einzutragen. Bei Streifen- und Rippenmustern muß die Schnittprobe mit dem Streifen genau auf den Mittelbruch des Schnittmusters gelegt und von hier aus dann rechts und links weiter angelegt werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob an den beiden Außenseiten das Muster nun mit halben Streifen schließt. Ebenso wird am Rückenteil und an den Aermeln verfahren.

Hat man auf dem Schnitt diese Einzeichnung mit der Strick- oder Häkelprobe vorgenommen, so kann man später, wenn man die Arbeit unterbricht oder aus der Hand legt, durch ein Zeichen auf dem Schnitt angeben, wie weit man gestrickt hatte und wo man aufhörte. Ab hier läßt sich dann auch weiterzählen, wenn man die Arbeit wieder aufnimmt . . ."

Ueber das „Abnehmen" lesen wir folgendes: „Muß man mehrere Maschen abnehmen, so geschieht dies immer am Anfang einer Nadel. Soll nur e i n e Masche auf beiden Seiten abgenommen werden, so strickt man jeweils die beiden ersten Maschen der Nadel auf der Hin- und Rückreihe zusammen."

Und schließlich das „Zunehmen": „Mehrere Maschen werden immer am Ende einer Nadel zugenommen. Soll nur e i n e zugenommen werden, kann dies am Anfang oder am Ende der Nadel erfolgen.

Um einen gleichmäßigen festen Rand zu erzielen, hebt man am Ende jeder Nadel mit vorgelegtem Faden ab und strickt diese Masche am Anfang der Nadel rechtsverdreht ab . . . ."

Wohlschmeckender Gänsebraten

Mit Aepfeln, Pflaumen oder Hackfleisch gefüllt . . .

Geschmack und Preis des weihnachtlichen Gänsebratens sind nicht nur abhängig vom richtigen Einkauf des Bratens, sondern auch von der zur Verwendung kommenden Füllе. Man kann zum Beispiel zu einer Farce aus Kalbfleisch vier bis fünf gedünstete Trüffeln hinzufügen; dann schmeckt die Gans sicher besonders gut, stellt sich aber auch reichlich teuer. Billiger jedenfalls und auch recht schmackhaft ist der Gänsebraten, wenn man ihn mit Aepfeln, Kartoffeln, Kastanien, Pflaumen oder einfachem Hackfleisch füllt. Aus der großen Auswahl wohlschmeckender und trotzdem preiswerter Füllungen für Gänsebraten veröffentlichen wir hier einige empfehlenswerte Rezepte:

K a r t o f f e l f ü l l e

Man nimmt hierzu Leber und Herz der Gans, sieben bis acht gekochte und geschälte Kartoffeln, drei Eier, eine Tasse Milch, eine Zwiebel, Salz, Pfeffer und etwas gepulverten Majoran. Leber, Herz und Kartoffeln dreht man durch die Fleischmaschine, vermischt mit der gewiegten, gedünsteten Zwiebel und den übrigen Zutaten und füllt die Farce in die ausgenommene Gans.

S a l b e i f ü l l e m i t W e i ß b r o t

Zehn mittelgroße Zwiebeln werden in der Schale im Ofen gebacken und danach geschält, gehackt und mit 250 g geweichtem Weißbrot sowie 125 g gehacktem Nierenfett und einem Löffel voll gehacktem, in Fett durchgedünstetem Salbei vermischt. Nach Geschmack salzen und pfeffern wir.

M a k k a r o n i f ü l l e

300 g in kleinere Stücke gebrochene Makkaroni läßt man in Salzwasser fünf Minuten kochen, schreckt dann mit kaltem Wasser ab und läßt die Makkaroni auf einem Sieb abtropfen. Die Makkaroni vermischt man nun mit 100 g Reibekäse und 75 g Gänseschmalz und füllt die Masse in die ausgenommene, gereinigte und innen gesalzene Gans.

O b s t f ü l l e

Meistens füllt man die Gans nur mit ungeschälten Aepfeln (am besten Borsdorfer). Man kann jedoch auch die Aepfel in Viertel schneiden und mit der gleichen Menge Backpflaumen mischen. Nach Geschmack gibt man noch Rosinen oder Korinthen dazu. Vielfach füllt man den Gänserumpf mit Aepfeln und gedünsteten Kastanien zu gleichen Teilen. Nach Geschmack fügt man einige Stengel Beifuß hinzu.

F ü l l e v o n H a c k f l e i s c h

wird genau so zurecht gemacht wie „falscher Hase". Man würzt das Fleisch in diesem Falle noch mit gepulvertem Thymian und Majoran.



Buch und Leselampe geben die Feierabendstimmung. Aber zur richtigen Gemütlichkeit gehören



ein Paar wärmende

Hausschuhe

Schuh Heinrich

Kauft in Langen!

Auch unsere Kassenzettel nehmen an der großzügigen Belohnung für „Kauf in Langen" (siehe Beilage) teil

Darum kommen Sie auch in den letzten Tagen vor dem Fest mit Ihren Weihnachtswünschen zu

Wallenfels

dem Fachgeschäft der großen Auswahl
in Langen Bahnstr. - Ecke Karl-Marx-Str.

Für die kalte Jahreszeit
empfehle
Klosterfrau-Melissengeist und Doppelherz

Westend-Drogerie
Apotheker K. Howitz

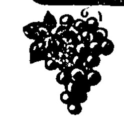
Zum Fest!



•DOPPELHERZ•

R. Hochheimer
Löwen-Drogerie
Bahnstraße 34

Innere Kraft durch Traubensaft



Mit nur 8 Fl. ergaben ärztl. Kuren in 4 Wochen bis zu 50% Zunahme der roten Blutkörperchen! Wir führen den roten Rabenhorster Traubensaft.

R. Hochheimer, Löwen-Drogerie, Bahnstr. 34

SCHON IHRE GROSSELTERN

waren mit ihrenWeihnachtseinkäufen von uns zufrieden!

Jugendbücher	Eine	Füllhalter
Briefpapiere	große	Reißzeuge
Foto-Alben	Auswahl	Quartette
Unterhaltungsromane	erwartet Sie!	Spiele für alt u. jung

Tel. 483 **Buchhandlung Küchler** seit 1879
Langen, Fahrgasse 16

LIKÖRE

	Vol. %	1/1 Fl. DM	1/2 Fl. DM
Pfefferminz, Mokka, Kirsch, Krokant	30	5.95	3.20
Edelkirsch, Orange, Dry	30	7.—	3.65
Kakao m. Nuß, Cherry-Brandy, Curacao, Zitronen-Eis-Likör	30	8.30	4.25
Silber-Kirsch, Blut-Orange, Cherry-Brandy, Apricot-Brandy	38	11.40	5.90
Halb und Halb	35	11.40	5.90
Danziger Goldwasser	40	11.40	5.90
WEINBRÄNDE			
Weinbrandverschnitt	38	5.90	3.15
Weinbrandverschnitt S	38	6.30	3.45
Weinbrandverschnitt Dreistern	38	9.—	4.65
Weinbrand 0	38	8.30	4.35
Weinbrand S	38	10.30	5.30
Weinbrand Dreistern	38	12.—	6.15
JAMAICA-RUM			
Jamaica-Rum-verschnitt 0	38	6.90	3.50
Jamaica-Rum	50	14.75	7.55
Orig. Jamaica-Rum	75	22.—	11.15

Jöst
LANGEN
Karl-Marx-Str. gegenüber dem Bahnhof

Schlafzimmer

afrik. Birnbaum, moderne Form, Schrank 210 cm, **nur DM 675.-** sowie in Birke poliert, Mahagoni, Eiche, Eichem. Nußb., Eichem. Birke

Wohnzimmerschränke
Nußbaum 160 cm, ab DM 275
Küchen, Polstermöbel, Federbetten

A. Schmidt Möbelhandlung Schafgasse 7

Geschenkkartons

Parfüm und alle Toilettenartikel
in reicher Auswahl

Westend-Drogerie Apotheker K. HOWITZ

Für die Feiertage empfehle ich

Prima Apfelwein

G. H. Zimmer & Söhne
Milch - Lebensmittel
Darmstädter Straße 6, Telefon 180

Schreibmaschinen - Rechenmaschinen

Günstige Teilzahlung, auch ohne Anzahlung: Monatsraten ab DM 14.50
Reparaturwerkstatt für alle Büromaschinen

Wilhelm Metzger, Langen
Frankfurter Straße 38 - Telefon 781

Neu und billig
Melissengeist
zum Nachfüllen (bitte leere Flaschen mitbr.)
Das zuverlässige, altbewährte
Hausmittel
gegen Schmerzen aller Arten

Fachdrogerie ENSTE
mit Photospezialabtl
Lutherpl - Bahnstr. 113
Telefon 551



Ofen

JOH. SCHNEIDER II.
Annastraße 15

Viele Wünsche
werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der
Langener Zeitung



ab DM 125.-
in allen Preislagen vorrätig

JOH. SCHNEIDER II.
Annastraße 15

Ein Weihnachtsgeschenk das Freude bereitet:



Unser
Oslostiefel
durchaus mit echtem Lammfellfutter DM
46.50
durch Neueingänge reich sortiertes Lager

Schuhhaus EISENBACH
Langen, Rheinstraße 38

Passende
Weihnachts-Geschenke
von bleibendem Wert

finden Sie in reicher Auswahl im

Möbelhaus OSTEND

GEORG WILHELM KÖHLER
Langen, Bachgasse 4, Fernsprecher 494

Für die Festtage

Weine u. Spirituosen aller Art
Tabak- u. Süßwaren
Zeitschriften u. Romane
in großer Auswahl

Allen Kunden, Freunden und Bekannten frohe Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr wünscht: Familie Weber

Kiosk Schillerplatz.

Möbel-Aufarbeiten
Beizen, Polieren
übernimmt
Beiz- und Polier-Werkstätte
H. Werkmann
Friedhofstraße 4

Dr. Scherers Traubensaft

grosse Flasche 2.30 DM
gegen: unreine Haut, Fettsucht, Bleichsucht, gichtische u. rheum. Beschwerden, Darmträgheit, Hämorrhoiden, und zur Blutauffrischung!

Fach-Drogerie ENSTE
mit Photospezialabteilung
LANGEN, Lutherplatz u. Bahnstr. 113
Telefon 551

Strick-Kleidung
nach Maß für jede Größe in guter Ausführung preiswert u. schnellstens.
Strickerei
Steitz
Mühlstraße 22

Die letzten Tage vor Weihnachten
nochmals zu

Meisenbach

Langen, gegenüber der Lichtburg

Reichhaltige Auswahl in Trikotagen, Strickwaren, Blusen, Meterware u. a. sonst. d. Textilgeschäft betreffende Art

Besuchen Sie mich unverbindlich. Ein Besuch lohnt sich.
Am „Goldenen Sonntag" von 14-18 Uhr geöffnet.

Pelz-Mäntel
Maßanfertigung
Umarbeitung
ERNST MÜLLER
EGELSBACH
Westendstr. 8

RADIO HECK

Von Sonntag bis Dienstag im Frankfurter Hof

Günstige Gelegenheiten!

Bis 50 Prozent Preis-Ermäßigung!
Bequeme Teilzahlung auch ohne Anzahlung

Außerdem große Auswahl in *Schallplatten!*

am letzten Verkaufs-Sonntag IN LANGEN!

Öffentliche Bekanntmachung des Bundesministers der Finanzen über die Abgabe der Erklärung zur Kreditgewinnabgabe

Auf Grund des § 181 des Lastenausgleichsgesetzes (LAG) vom 14. August 1952 (Bundesgesetzblatt 1 S. 446) wird jeder Betriebsinhaber, dessen Betrieb nach § 161 LAG der Kredietgewinnabgabe unterliegt und Schuldnergewinne von insgesamt mehr als 1 000 DM erzielt hat, zur Abgabe einer Erklärung an das zuständige Betriebsfinanzamt aufgefordert. Die für die Erklärung zu verwendenden Vordrucke werden vom Finanzamt versandt oder sind dort anzufordern. Die Erklärung gilt als Steuererklärung im Sinne der Reichsabgabenordnung.

Die Erklärung ist **spätestens am 10. Febr. 1953** beim Betriebsfinanzamt einzureichen. Soweit sich eine Abgabeschuld ergibt, hat der Abgabeschuldner in der Erklärung zugleich die Höhe der Abgabeschuld und die Höhe der darauf zu entrichtenden Vorauszahlungen nach den §§ 162 bis 172 LAG selbst zu berechnen.

Die ersten drei Vorauszahlungsbeträge (vom 10. Juli und 10. Oktober 1952 und 10. Januar 1953; vgl. § 176 LAG) werden am 10. Februar 1953 in einem Betrag zur Zahlung fällig. Auf Grund des Hypothekensicherungsgesetzes geleistete Zahlungen werden (wie Vorauszahlungen) darauf angerechnet, soweit sie auf Umstellungsgrundschulden aus Verbindlichkeiten entfallen, die in die Kreditgewinnabgabe einbezogen werden.

Eine Verlängerung der Frist für die Abgabe der Erklärung wird nur auf ausreichend begründeten Antrag gewährt; sie setzt in der Regel voraus, daß bis zum 10. Februar 1953 eine der voraussichtlichen Abgabeschuld entsprechende Abschlagszahlung geleistet wird.

Amtliche Bekanntmachungen

Fahrpreis - Ermäßigung für hilfsbedürftige Heimatvertriebene. Die Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn hat einem Antrage des Herrn Bundesministers für Vertriebene zugestimmt, wonach die Rückfahrt im Rahmen der letzten für 1952 zugelassenen Reise (Hin- und Rückfahrt) am 15. Januar 1953 beendet werden kann. Die Hinfahrt muß jedoch bis zum 31. Dezember 1952 erfolgt sein. Nach Ablauf des 15. Januar 1953 sind nur noch die Abschnitte für die Reise 1953 (Hin- und Rückfahrt) gültig. Diese Reise kann bis zum 31. Dezember 1953 ausgeführt werden.

Das **städt. Volksbad** ist wegen den Feiertagen nur am **Mittwoch, dem 24. Dezember 1952 von 8 bis 17 Uhr** durchgehend geöffnet.
Langen, den 18. Dezember 1952

Die Stadt Langen gewährt in diesem Jahre außerhalb ihrer fürsorgerigen Pflichtleistungen an alle Personen, deren Einkommen den Fürsorgerichtsatz nicht wesentlich übersteigt und die bisher weder Hausbrandnoch Weihnachtsbeihilfe erhalten haben, eine einmalige Beihilfe anläßlich des Weihnachtsfestes. Sämtliche, noch in Frage kommenden Personen wollen sich bis spätestens Montag, den 22. 12. 52, vormittags 8—12 Uhr beim städt. Fürsorgeamt unter Vorlage von Einkommensunterlagen melden.

Der Magistrat:
gez. Umbach, Bürgermeister

Wegen dringender Reparatur-Arbeiten am Hochspannungsnetz wird der Strom am kommenden Sonntag zwischen 9 und 10 Uhr teilweise abgeschaltet.

Stadtwerke Langen

UT Filmbühne seit 1924 LANGEN · TEL. 889

Freitag - Dienstag
täglich 20.45 Uhr
— EIN FARBFILM —



Sensationelle Abenteuer in den Sumpfgebieten Floridas - eine zarte Liebesgeschichte voller Dschungel-Romantik Natur-Farbaufnahmen, wie sie bisher noch nicht gezeigt wurden!

Achtung geänderte Anfangszeiten
Sa 18.15 u. 20.45, So 16.00, 18.15 u. 20.45
— Jugendliche haben Zutritt —
(Keine Spätvorstellung)

Unsere Märchenstunde: Sonntag 14 Uhr
Der gestiefelte Kater
Im Beiprogramm ein lustiger Kasperfilm der Hohnsteiner Puppenspieler
„Der Goldschatz der Sioux-Indianer"
Kinder -.50, Erwachsene 1.- DM

Lili
Telefon 112
NUR BIS SONNTAG!

Ein groß angelegter COLUMBIA-FILM! Mitreißend und packend!



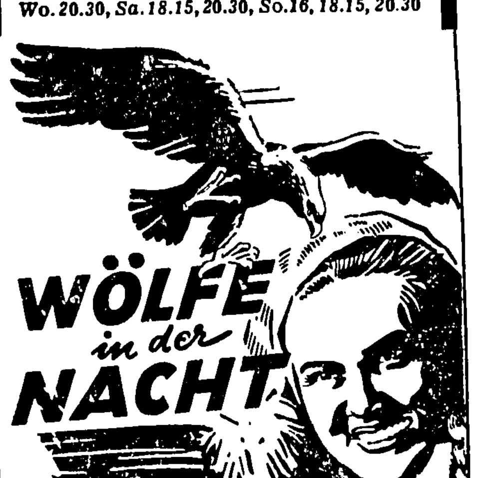
täglich 20.30
Sa 18.15, 20.30 Uhr
So 16,00, 18.15, 20.30
Jugendfrei:
Der kühnste Freibeuter aller Zeiten im gewaltigsten Seeräuberfilm
spannungsgeladene Seeräuberromantik
Wahrhaft echt gestaltet
Der spannendste See-Abenteuerfilm

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG
„Käpt'n China"
in der tobenden Wasserhölle des Pazifik
So. 16 Uhr JUGENDVORSTELLUNG

Montag bis Mittwoch Betriebsruhe

Lichtburg
Telefon 209

Freitag - Montag
Wo. 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 16, 18.15, 20.30



Ein Film nie geschauter Sensationen und spannungsgeladener Ereignisse!
Adler kämpfen gegen Wölfe!
Im Wirbel wilder Verfolgungsjagden erblüht eine zarte Liebe.

Jack Warner, Nadia Gray
John McCallum

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG
Weiße Banditen
Ein Wild-West-Reißer
So. 14 Uhr JUGENDVORSTELLUNG

Weihnachts-Geschenke von bleibendem Wert:

Polstermöbel
Steppdecken
Tagesdecken
Kleinmöbel
in allen Ausführungen sowie
Wohnzimmer
Küchen und
Schlafzimmer
in großer Auswahl



Besichtigen Sie unverbindlich meine Lagerräume. - Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Weitgehendste Zahlungserleichterung

MÖBELHAUS SALLWEY

LANGEN, OBERGASSE 21 - 23

Das Geschenk von bleibendem Wert!
eine
Singer-Nähmaschine
Günstige Zahlungsbedingung bei 33.- DM monatlicher Rate

A. Schmidt Möbelhandlung Schafgasse 7

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, den 20. Dez., 16 Uhr: Kinderchor
20 Uhr: 4. Adventsandacht in der Kirche
(Dekan Hemmes)
Sonntag, den 21. Dez.: 4. Advent
9.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfr. Lauber)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche
(Pfarrassistent Knorreck)
10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
17.00 Uhr: Krippenspiel für die Kinder in der Kirche
20.00 Uhr: Krippenspiel f. d. Erwachsenengemeinde in der Kirche

Evangelische Stadt-Mission:
Sonntag 5 Uhr: Bibelstunde,
Dienstagabend, 20 Uhr, Bibelstunde.

Kath. Gottesdienstordnung v. 21.—23. 12. 1952
Sonntag, den 21. Dez.: 4. Adventsonntag
-7.30 bis 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendmesse mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Andacht
An den Werktagen:
Montag, 6.30 Uhr: Amt
Dienstag, 20.00 Uhr: Abendmesse

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche)
(Realgymnasium)
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst mit Abendmahl

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
10 Uhr: Sonntagsschule
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

„Hicoton" altbew. geg.
Bettnässen
Preis DM 2.65 i. A. Apoth.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr



wünschen unseren werten Kundinnen und Kunden

die Innungsmitglieder der Friseure

Becker	Muschik
Christ	Preusch
Gaußmann	Schmidt
Herfurth	Schäfer
Kumpf	Schildwächter
Meinunger	Tengler
Müller	Geschw. Umstädter

DIE GESCHÄFTSZEITEN der Friseure von Langen:
Montag, 22. Dezember, von 8 bis 19 Uhr
Mittwoch (Heiliger Abend), 24. Dezember, von 8 bis 14 Uhr
Montag, 29. Dezember, von 13 bis 18 Uhr
Mittwoch (Sylvester), 31. Dezember, von 9 bis 18 Uhr

Meiner verehrten Kundschaft wünsche ich
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!

Sepp Spath, Nutzholz und Brennstoffe
Langen b. Ffm., Telefon 419

Ich darf darauf aufmerksam machen, daß mein Geschäft in der Zeit vom 24.12. bis 3.1. nur in der Zeit von 9 bis 12 Uhr geöffnet ist.

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten u. Nachbarn
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Familie Schäfer, Wäscherei und Heißmangel-Betrieb

Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis, daß die Wäscherei vom 22. Dezember bis einschließl. 4 Januar geschlossen ist.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk
für jung und alt ist
Herz 4 Punkt
vorrätig bei
Fach-Drogerie ENSTE, Langen
Lutherplatz u. Bahnstraße 113

RADIO
Alle neuen Modelle 1952/53
Kleinste Anzahlung
Kleine Wochenrate DM 3.-, 4.-, 5.-
Schreiben Sie noch heute an:
RUNDFUNK-SPEZIALVERTRIEB
Frankfurt a. M
Schließfach I/312

Ärztlicher Sonntagsdienst
21. Dez. / Dr. Kober, Tel. 797
Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (20. bis 27. 12.
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Kurt Wolinski (Tenor der Städt. Bühnen Ffm.)
Edith Schweinsberg (Sopran)
Norbert Matzka (Konzert-Pianist)

CHOR-KONZERT

Sport-u. Sänger-Gemeinschaft 1945 e.V. Langen
(Frauen- und Männer-Chor - Gemischter- und Kinder-Chor)
GESAMTLEITUNG: KARL DIETHER

am 4. Januar 1953, 20 Uhr im Saale des Evangelischen Gemeindehauses Langen

Vorverkauf: Friseur Christ, Frankfurter Str., u. bei allen Mitgliedern. Eintrittspreis: DM 1.50

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen

Heute Freitag, 19.12. pünktlich 20.30 Uhr **Übungsstunde** im Vereinsl. Weingold
Pünktliches u. vollzähl. Erscheinen all. Sänger erwartet
der Vorstand

Turnverein 1862 (e. V.)
Gesamtverein
Samstag, den 20. Dez., 20.30 Uhr i. Haferkasten außerordentliche Mitglieder-Versammlg. Das Erscheinen aller Mitgl. ist erwünscht.
Der Vorsitzende

Handballabteilung
Heute abend 21 Uhr: Spieler-Versammlung bei Rettig.
Sonntag, den 21. Dez. 52 Verbandsspiel I. M. Tv. Langen - I. M. Obernburg. Anwurf 14.30 Uhr
Nach dem Sport, gemütliches Beisammensein mit den Obernburger Gästen i. Haferkasten.



Sonntag, den 21. Dez 52 vorm. 10 Uhr Treffen aller Züchter im Frankfurter Hof zwecks Aussprache üb. Beschickg. und Besuch der Landverbands- u. Ausstellung der Kaninchen 2. in Dillenburg.
Der Vorstand

Pfadfinder Langen
Stamm „Weißer Hirsch"
Am Samstag, 20. Dez., um 18 Uhr findet unsere
Sonnwendfeier
am Falltorhaus Kohlerstadt (Siegl - Loidol) statt. Eltern, Freunde und Gönner sind herzl. eingeladen.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945e. V. Langen
Abt. Fußball
Freitag, den 20. Dez. 52 Spielerversammlung bei Pausch Beginn 20.30 Uhr.
Sonntagvorm. 10 Uhr A-Jugend geg. Spvgg. Neu-Isenburg.

Abt. Handball
Freitag, den 19. Dez. 52 20 Uhr
Spielausschußsitzung. bei Kretschmann. 20.45 Uhr
Spielerversammlung bei Kretschmann.
Sonntag, den 21. Dez. 52 14.30 Uhr in Langen I. M. g. Tg. Bessungen

Abt. Radfahrer
Morgen Samstag, den 20. Dez., 20 Uhr findet die Jahres-Hauptversammlung der Abtl. im Schützenhof (Brehm) statt. Tagesordnung: Sozialb., Fahrraddiebstahl, Vorstandswahl Beteiligung aller Mitglieder u. Motorfahrer wird erwünscht.
Der Obmann

I. F. C. I. L.

Spiele am 21. Dez. 1952 I. u. II Mannschaft in Langen gegen Viktoria Urberach. Beginn 14 30 und 12 45 Uhr. A-Jgd Zwischenrundenpokalspiel gegen Klein-Steinheim in Heusenstamm.

L. K. G.
Am Freitag, 19. Dez. 52 treffen wir uns um 20.30 Uhr bei Mitglied Becker „Rebstock" zum gemütl. Beisammensein Herzlich willkommen auch Gäste u. Interessenten.
Der Vorstand

Als Vermählte grüßen
Rudi Sehring u. Frau Karin
geb. v. Kaminietz
13. Dezember 1952
Wallstraße 40 R.-Breitscheid-Str. 6

Ihre Vermählung zeigen an
Helmuth Herth
Edith Herth
geb. Mannagottera
Langen Mittelweg 7
Kirchl. Trauung: Samstag, 20. 12. 1952, 13 30 Uhr i. d. evang. Kirche zu Langen

Ihre Vermählung geben bekannt
Herbert Lehmann
Irene Lehmann
geb. Knipp
20. Dezember 1952
Langen Leukertsweg 60
Kirchl. Trauung: Samstag, 20. 12. 1952, 15 Uhr in der evang. Kirche zu Langen

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir Allen herzlich.
Georg-Heinz Hoffmann u. Frau
Else geb. Müller
Langen/Dreieichenhain

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie der Fam. Schlapp, Senior und Junioren unseren aufrichtigsten Dank.
Heinz Malchus und Frau
Langen, im Dezember 1952

Verein f. Polizei- u. Schutzhunde Langen 1912
Am Sonntag, 21. 12., 15.30 Uhr, findet im Gasthaus »Weinberg« (Kretschmann) die
Kinderbescherung
statt. Ab 20.00 Uhr
gemütliches Beisammensein
Wozu alle Mitglieder herzlich eingeladen sind. Pünktliches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e.V.
ACHTUNG ACHTUNG
Wiederholung des Lokalstückes
»Rund um den Vierröhrenbrunnen«
am 7. Januar 1953, 20.30 Uhr, in den »Lindenfels-Lichtspielen«
Eintritt DM 1.50, 1.- Alle Plätze numeriert

MSC Langen e.V. (ADAC)
Sonnabend, 20. Dezember, 16 Uhr
Weihnachtsfeier
für die Kinder bis zu 14 Jahren im Restaurant »Weingold« Rheinstr.
Abends 20.30 Uhr Weihnachtsfeier für die Erwachsenen im »Weingold«

Großes Schlachtfest
im Treppchen
Samstag, 20. Dezember 1952
Es ladet freundlichst ein
Ernst Scholl und Fräu

Zum Weihnachtsfeste für Jedermann
Gänsebraten
Einzel-Pfd. . . . DM 2.60
Im Ganzen . . . DM 2.50
sowie alle Sorten
Wild und Geflügel
Fisch-RATH Wassergasse Telefon 176

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Silber-Hochzeit danken wir Allen recht herzlich. Besonderen Dank dem SSG-Hauptvorstand, der Fußball- u. Theater-Abt., sowie dem Spielmannszug und dem Gemischten Chor für das Ständchen und die schönen Geschenke.
Philipp Umstädter und Frau
Johanna geb. Jungermann
Langen, im Dezember 1952
Bahnstraße 29

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Silber-Hochzeit, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Arbeitskameraden unseren aufrichtigen Dank.
Heinrich Weber und Frau
Langen, Sehretstraße 14, Dezember 1952

Für alle Gratulationen und Geschenke zu meinem 82. Geburtstag danke ich herzlichst. Ganz besonderen Dank dem Spielmannszug des Turnverein 1862 für das dargebrachte Ständchen.
H. K. Sehring
Langen, Bahnstraße 59

AUGENARZT Dr. FRANKE
NEUE PRAXIS
ab Montag, den 22. Dezember 1952
Hochhaus am Bahnhof (Mittelbau)
Karl-Marx-Straße 3
Vom 22. bis 30. Dezember 1952 wegen Umzug nur vorm. von 9 bis 12 Uhr Sprechstunden

Ortsgruppe Langen d. Verbandes d. Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen, Hessen, VDK Deutschlands
Samstag, 20. Dezember, 1952, 19.30 Uhr, »Frankfurter Hof«
Weihnachtsfeier
Gesangs- u. Mandolinenkonzert
*Theater * Tombola * Tanz*
Mitwirkende: Sport-u. Sängergemeinschaft Langen, Mandolinenorchester Langen, „Lustigen Hessen", „Die 4 frohen Sänger", Theatergesellschaft Langen
Saalöffnung 18.30 Uhr Eintritt DM 1.-
Während der Aufführung bleiben die Saaltüren geschlossen

Wollen Sie einen großen Braten essen?
Und doch wenig Geld ausgeben, dann kaufen Sie Ihre
Fleisch- u. Wurstwaren
bei
L. FRIEDBERGER
Pferde - Fohlen - Fleisch- und Wurstwaren
Meiner Kundschaft ein Weihnachts-Sonder-Angebot in Dauerware:
Ia Cervelatwurst Pfd. 1.80
Landjäger . . . . Pfd. 1.80
Schinken, ger. . Pfd. 2.00
Mein Geschäft ist auch am Montag 22. 12. 1952 geöffnet

Flanell-Reste
für Kinderhemdchen, Winterdrndl, Kleider, Dekostoffe, Chintz für Sofakissen und vieles andere preiswert.
Langener RESTESTUBE
Edith Wiede, Bahnstr. 5u, n. ev. Gemeindeh.

Braun emaillierter **Dauerbrandofen** (Juno) gut erhalt, preiswert abzugeben. Anzusehen nach 18 Uhr. Rautle, Karl-Marx-Straße (Hochhaus rechter Eingang Part.)

1 weiße els. Bettstelle mit Matratzen DM 20.-

1 große Kinderbadewanne (Zink) 10 - DM. zu verk. Walter-Rietig-Str. 28

DKW Meisterklasse DM 1000.- z verkaufen. Anzusehen bei AUTO-SCHROTH Opel-Händler Darmstädter Straße

2 Paar Ski 2,10 m gebraucht zu kaufen gesucht Dieburger Str. 8 p.

Wohnungsnot? ohne Baukostenzuschuß eig. Fertighaus a. Teilzahl. Prospekt der Teutonia GmbH, Hamm/W. T. 464

Schöne Puppenstube (2 Zimmer) DM 20.-
3/4 Geige mit Kasten DM 30.-
Damen-Langschäfter (Gr. 37) DM 8.-
neue schw. D.-Schuhe Wildled. Gr. 38 DM 16.-
H.-K.-Anzug Gr. 52 20.- billig zu verkaufen.
Gartenstraße 54 I.

Ausschneiden von
Obstbäumen
wird fachgemäß ausgeführt und Aufträge entgegengenommen
Joh. Herth 15.
Kirchgasse 10

Suchen Sie noch ein passendes **Weihnachtsgeschenk?** dann ein schöner **Taschenschirm** von **SCHIRM-LISKA** Langen, Neckarstr. 3 zum Fest eine besonders große Auswahl.

Mollig warm!

Salva HAUSSCHUHE
IN ALLEN GROSSEN BEI:
Schuhhaus Köbler
Bahnstrasse 14
Der WKG angeschlossen

Kanarienhähne aus eigner Zucht, bill. abzugeben. Offerten unt. Nr. 1034

Gebe noch einige **Mastgänse** günstig ab. Marquardt, Offenthal (Außerhalb)

Herren-Mantel grau f. neu u. dunkelbl. **Herren-Jacke** mittl. Größe zu verk. Bruchgasse 10

Gut erhaltener **Wintermantel** für 10-12 jähr. Jungen zu verkaufen. Dieburger Str. 38 I.

Mädchen-Fahrrad zu verkaufen. Wallstraße 36 I.

Knaben-Fahrrad (24er Räder) 25.- DM zu verkaufen. Leukertsweg 41 I.

Guterhaltenes **Küchenbüfett** abzugeben durch A. Schmidt, Möbelhdlg. Schafgasse 7

Holzbett m Matratzen 85x1,75 u. **Lautsprecher** zu verkaufen. Hildebrand, Robert-Koch-Str. 2

Elektro-Motor 0,3 PS 220 Volt zu verkaufen. Egelsbach, Rathausstraße 12

Weißer Küchenherd links für 15.- DM und **1 Paar Bubenstiefel** Gr. 36 für 9.- DM zu verkaufen. Herder, Karl-Marx-Straße 17

2 neue Pullover billig abzugeben. Schafgasse 7

Fettes Schwein ca. 150 kg z. Schlachten gesucht. Metzgerei Paul Boos, Außerh. 48 am Paddelteich

Dickwurz, Kartoffeln, Gelbe Rüben und Aepfel zu verkaufen. Obergasse 27

Aepfel u. Gemüse zu verkaufen bei Frank, Sehretstr. 4

Für die Hühner:
Eiba-Legemehl
das altbewährte Qualitätsfutter
5 Pfd. 1.60 DM
Samen-Jung
Bahnstraße 17

Suche schöne **2-3-Zimmerwohnung** (Neubau) in Langen Bahnhofsnähe Vermittlung I. Hypoth. 10 000.- möglich. Offerten unter Nr. 1069 an die Geschäftsstelle

Jung. Ehepaar, berufstätig sucht **möbl. od. Leerzimmer** Offerten unter Nr. 1068 an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer für jungen berufstätt. Herrn ab 1. Januar 1953 gesucht. Off. u. Nr. 1071 an die Geschäftsstelle

500-700 qm Bauplatz bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1073 an die Geschäftsstelle

Ortsvertreter haupt- od. nebenberuflich für Samen, Blumenzwiebeln, Baumschulartikel sofort gesucht. Offerten unter Nr. 1070 an die Geschäftsstelle

Gute 1/1 Geige zu verkaufen m. Kasten und Bogen DM 50.- Grün, W.-Burk-Str. 15

Größeren Vogelkäfig für Wellensittich zu kaufen gesucht. Georg Vollhardt, Lessingstr. 5 (Siedlung)

Radla Emud 1 Kreiser 35.- zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1072 an die Geschäftsstelle

Verloren am Sonntag abend vor dem Haus Gutenbergstr. 6 **gefilzt. H.-Lederhandschuhe** geg. Belohnung abzugeben bei Fütterer, Gutenburgstraße 6

Herren-Armbanduhr am Sonntag verloren geg. Belohn abzugeb. Taunusstr. 8 I.

Klug ist, wer inseriert!

Beerdigungs-Institut Reichert
Langen, Dieburger Straße 5, Fernsprecher 780
BEI TODESFÄLLEN
übernehmen wir pietätvoll mit
eigenem neuzeitlichem Spezial-Auto
alle Überführungen nach dem hiesigen Friedhof. Desgleichen alle Überführungen ganz gleich in welchen Entfernungen oder Richtungen sie gewünscht werden. Wir erledigen auch auf Wunsch alle behördl. Formalitäten
Eigenes Sarglager. In bester Ausführung. Einfache und gekehlte, eichen gerippte Särge. Sterbewäsche, Kissen, Decken.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Dl. 15. Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzvorschrift unverbindlich

Nr. 100 Dienstag, den 23. Dezember 1952 Jahrgang 4/53

Fürchtet euch nicht!

Seit der Engel mit dem blanken Schwert die Menschen aus dem Paradies trieb, lauert die Furcht am Wege. Sie umdunkelt Herz und Hirn, zerstört die schönste Stunde der Freude und vergiftet die Beziehungen der Menschen und Völker untereinander. Sie umdüsterte die in ihrem Glauben unsicher gewordene Menschheit in den Jahren der Zeitenwende bis zu der Nacht, in der aus Engelsmunde das köstliche Weihnachtswort erscholl: „Fürchtet euch nicht!" Und die Furcht lähmt auch heute wieder die Menschen in ihren privaten Bezirken wie in der großen Weltpolitik.

Seit den beiden Weltkriegen ist alles Gefühl für Bestand und Sicherheit gewichen. Und je mehr vom Glauben an den Menschen, seine Macht und sein Können gesprochen wird, desto größer bleibt im Innern die Gewißheit von dem menschlichen Unvermögen. All überall auf der Erde ist die Heilandssehnsucht wach. All überall wird nach starken Männern Ausschau gehalten. Sie sollen die Furcht der Menge bannen. Das Jahr 1952 ist das Jahr der Generale. In Amerika wurde General Eisenhower zum Präsidenten gewählt, in Chile Ibanez, und die Griechen erhoben ihren Nationalhelden Marschall Papagos auf den Präsidentenstuhl. Sie sollen, wie in anderen Ländern Franco und Mao, Peron und Lopez und wie die starken Männer alle heißen, ihre Völker führen. Sie sollen, nachdem sie sich im Kriege bewährten, nun auch den Frieden gewinnen. Fast religiös werden sie teilweise verehrt und neben den politischen tritt der religiöse Auftrag, sie sollen ihre Völker von der Furcht erlösen.

Und was tun diese Männer, die vielen Volksregierungen und Weltvereinigungen? Sie bleiben selbst in der Furcht, weil sie Menschen sind. Sie reden vom Frieden und finden nur einen Weg, ihn zu erhalten — den menschlichen Wettlauf eines hemmungslosen Wettrüstens. Und dabei sitzt ihnen dauernd die Angst im Genick, der andere könne ihnen zuvorkommen durch eine neue Erfindung. Wie sprach doch der amerikanische Präsident Truman in der vergangenen Woche? „Wir wollen einen Frieden durch Stärke. Diese Stärke muß so groß sein, daß alle, die Angriffsgelüste haben, ihre Eroberungspläne aufgeben, sich zu friedlichem Zusammenleben mit ihren Nachbarn bereit finden und die Grundsätze der Vereinten Nationen anerkennen. Unser Ziel ist der Frieden. Aber wir können keinen Frieden haben, wenn wir schwach sind oder im Wettlauf der Technik zurückbleiben."

Das Wettrüsten ist kein Heilmittel, es gebiert neue Furcht und verhärtet die Fronten. Die Beleuchtung nur einiger weniger politischer Fragen mag dartun, wie lähmend die Furcht wirkt. Die Furcht vor dem östlichen Nachbarn treibt Adenauer zu einer Politik, die ein Bündnis mit dem Westen, der gar die Verschmelzung mit dem westlichen Teil Europas anstrebt, wozu jedoch eine Wiederbewaffnung unseres Volkes nötig wird. Dabei wird aber die Entfernung von den 18 Millionen deutschen Menschen, die politisch dem Ostblock angehören, immer größer und die Gefahr tut sich auf, daß diese vom deutschen Volkskörper abgerissen werden. Dazu wachsen im Innern der Bundesrepublik selbst von Woche zu Woche größere Gegensätze empor, weil sich die außenpolitischen Forderungen nicht mit den innenpolitischen sozialen vereinbaren lassen und es der Regierung nicht gelang, einige grundsätzliche außenpolitische Klippen gemeinsam mit der Opposition zu überspringen. Zu allem Unglück belastet nun seit den letzten Wochen noch der juristische Streit das Handeln, so daß der Kanzler augenblicklich überhaupt in allen Planungen gelähmt ist. Zwischen Regierung und Opposition scheint zwar in der gemeinsamen Aussprache von Adenauer und Ollenhauer ein gewisser Weihnachtsfriede geschlossen zu sein; doch eine wirkliche Einigkeit besteht nicht. Es herrscht kein Vertrauen zueinander.

Noch deutlicher ist die Furcht als lähmender Faktor bei unserem westlichen Nachbar Frankreich zu erkennen. Aus ihr heraus ist es nur zu verstehen, daß sich von dort aus staatliche oder halbstaatliche Einrichtungen immer wieder in unsere deutschen Verhältnisse einmischen, als ob die Bundesrepublik ein französisches Protektorat sei. Denn was ist es anderes, was sich nur erst kürzlich der Rat der französischen Republik anmaßte? Er forderte die französische Regierung auf, gegen die Wiedergeburt des Nationalsozialismus in Deutschland einzuschreiten. Wir wissen, daß die Angst davor grundlos ist und daß wir damit selbst fertig werden. Die Furcht ist immer ein schlechter Berater. Oft weckt sie sogar falsche Vorstellungen, und so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß eine ganz andere, umfassendere Angst hinter dem Wort „Nationalsozialismus" lauert. Die Franzosen fürchten sich nicht nur vor dem Wiedererstarken des deutschen Nachbarn, sondern auch vor dem großen übernationalen Gebilde, das durch die Europaarmee und die übernationalen Zusammenschlüsse in Westeuropa heranwächst und das sich nicht mehr allein von Paris aus dirigieren lassen wird.

Die Furcht treibt zur Beharrung und raubt den Mut, das Neue und Unbekannte zu wagen. Frankreich leidet in Europa unter dieser Tatsache, opfert aus gleichem Grunde vielleicht in Indochina unnötiges Blut und findet sich aus der Sackgasse in Afrika nicht heraus. Wenn es Vertrauen zu Deutschland fände, wenn es den Mut hätte, uns größer werden zu lassen, dann könnte es mehr seiner Kraft in Außereuropa einsetzen, dann gäbe es keinen Saarzwist und die beiden großen europäischen Völker könnten friedlich neben- und miteinander leben.

Wahrlich, das Engelswort gilt auch unserer Zeit: „Fürchtet euch nicht!" Habt Vertrauen zueinander, findet euch im Innern der einzelnen Staaten und findet euch von Volk zu Volk in der so klein gewordenen Welt. Reißt die Zäune weg zwischen Ost und West. Machet die Berge klein und die Straßen gerade, daß ihr wieder ohne Furcht zusammen leben könnt.

Die Furcht führt in die Sackgasse, in Verzweiflung und Tod. Wie ein Alp hängt Tag und Nacht schon heute über aller Menschheit die furchtbare Drohung, die menschlichem Hirn entsprang und die alles Leben dieser Erde auslöschen kann — der Atomtod. Die Furcht lehrte den Menschen, menschliche Macht anzubeten, menschliche Macht aber treibt aus Furcht vor dem Nebenbuhler zum Tode.

Mag es Weihnachten werden. In dem Maße, in dem der Glaube an die Macht Gottes wächst, schwindet der Aberglaube von der Macht der Menschen, Vertrauen und Liebe wachsen neu und Frieden und Wohlgefallen können erblühen. Geben wir uns darum der Mahnung aus Engelsmunde hin:

Fürchtet euch nicht!



Endlich ist Weihnachten

Mit Vogelsang verschwand das Jahr. Nun brennen Lichter wunderbar.

Mein Kind, nun kommt die fromme Zeit. Das Licht, die große Innerheit.

Im Schnee beginnt das Leben weit. Mein Kind, nun kommt die Fröhlichkeit.

Das ist die Mär, die jedes Jahr erblüht: daß Nacht das Licht gebar!

Walter Meckauer
p. h.

Die Uebersicht

Vier Millionen für Instandsetzung. Die hessische Regierung bewilligte vier Millionen Mark niedrig verzinslicher Darlehen zur Instandsetzung von Wohngebäuden. Anträge hierfür müssen bis zum 31. Januar 1953 eingereicht sein und dürfen solche Gebäude erfassen, die vor dem 31. Dezember 1944 errichtet wurden und die infolge der Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse nicht ordnungsgemäß instand gehalten oder instand gesetzt werden konnten.

Mißbilligungsantrag der SPD. Die Bundestagsfraktion der SPD reichte am Freitag beim Bundestag eine Neufassung ihres Mißbilligungsantrags gegen den Bundeskanzler ein.

Kerzen ans Fenster. Der regierende Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuther, forderte die Westberliner Bevölkerung auf, zum Gedenken an die noch nicht zurückgekehrten Kriegsgefangenen am Weihnachtsabend eine brennende Kerze ins Fenster zu stellen.

Höchster Stand deutscher Industrieproduktion. Wie das statistische Amt gestern bekanntgab, hat die Industrieproduktion der Bundesrepublik im November ihren höchsten Stand erreicht. Sie betrug 167 Prozent vom Jahre 1936. Dies ist um so beachtlicher, als in diesem Jahre schon die Bautätigkeit infolge des Frostes im November zum Erliegen kam.

Geplante Steuererhöhung in Frankreich. Pinay stellte schon wieder eine Vertrauensfrage. Sie ist verbunden mit einer geplanten Erhöhung der Alkoholsteuer um 25 Prozent. Er braucht die Steuersätze, um die Frontkämpferrenten und die Beiträge für den Wohnungsbau zu erhöhen.

Beschwerde abgelehnt. Die Generalversammlung der UN lehnte mit 45 gegen 5 Stimmen einen Antrag Gromikows auf Verurteilung von Massenmorden an Kriegsgefangenen in Südkorea ab.

Größtes Flugzeugunglück. Am Samstag stürzte kurz nach dem Aufstieg in Moses Lake (USA) ein viermotoriger „Globemaster" mit 116 Personen an Bord ab. 86 Personen kamen dabei ums Leben und neun erlitten so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die Verunglückten waren meist amerikanische Soldaten, die mit dem Flugzeug in Weihnachtsurlaub reisen wollten.

Tunis gibt nach. Die französische Regierung errang in Tunesien einen Tageserfolg ihrer festen Haltung. Der Bey von Tunis beugte sich dem französischen Ultimatum und unterschrieb die zwei ersten Dekrete des Reformplanes.

Mac Arthurs Friedensplan. Der künftige Präsident Dwight D. Eisenhower führte in der vergangenen Woche eine Besprechung mit dem ehemaligen General Mac Arthur, um dessen Plan für eine baldige Beendigung des Koreakrieges kennenzulernen.

Westmächte für Abschluß eines Staatsvertrages mit Österreich. Großbritannien, Frankreich und die USA unterstützten gemeinsam mit neun weiteren Ländern eine von Brasilien, dem Libanon, Mexiko und den Niederlanden beim politischen Ausschuß der UN eingebrachte Entschließung, in der die vier Besatzungsmächte in Österreich aufgefordert werden, sich erneut und dringend um eine Einigung über den Staatsvertrag zu bemühen.

Kardinal Spellman zu Weihnachten in Korea. Der Erzbischof von New York, Kardinal Francis Spellmann, hat sich am Donnerstag auf dem Luftwege nach Korea begeben, wo er das Weihnachtsfest bei den UN-Streitkräften verbringen wird. Der Kardinal will 10 Tage in Korea bleiben und im Verlaufe Söul, Tokio, Honolulu und der Insel Wake einen Besuch abstatten.

Mais und Maikranz am Tatort. Die beiden Bankräuber wurden am vergangenen Samstag von der Frankfurter Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei zur Filiale der Depositenkasse der Deutschen Effekten- und Wechselbank am Kurfürstenplatz gebracht. Hier wurde die grausame Tat vom 16. August, der bekanntlich zwei Bankangestellten zum Opfer fielen, rekonstruiert.

Grenzpolizisten von Langene verschützt. Eine sechs Mann starke Skistreife der bayerischen Grenzpolizei, der sich ein Österreicher angeschlossen hatte, wurde am Samstag am Zugspitzgatterl von einer Lawine erfaßt. Einer der Verschütteten konnte sich und seinen Vordermann retten. Nach den anderen vier wurden am Sonntag bei rasendem Schneesturm vergebliche Suchaktionen vorgenommen, die auch gestern fortgesetzt wurden.

Erfolgreiches Sparkassenjahr 1952

Die Jahre 1949, 1950 und 1951 brachten bereits für die hessischen Sparkassen trotz der Auswirkungen der Währungsreform, der Koreakrise und der weltpolitischen Spannungen eine beachtliche Entwicklung. Das Jahr 1952 schließt nun mit einem ganz besonders guten Ergebnis ab. Der Zugang an Spareinlagen (einschl. der geschätzten Zahlen für Dezember) wird mit 137 Mill. DM um etwa 313% höher sein, als der Zugang des Jahres 1951 und beträgt 48,9% des Bestandes am Jahresanfang. Den größten Anteil an diesem Zuwachs haben die normalen Spareinlagen.

Die Gesamteinlagen werden zum Ende des Jahres die 900-Millionen-Grenze überschritten haben. Mit einem Zugang von 212,3 Mill. DM erreichen auch die Gesamteinlagen 1952 das beste Ergebnis seit der Währungsreform.

Begünstigt durch die gute Einlagenentwicklung konnten die hessischen Sparkassen 1952 74,3 Mill. DM kurz- und mittelfristige Kredite ihren Kreditnehmern zur Verfügung stellen. An langfristigen Krediten wurden 45 Mill. DM gewährt. Diese Beträge flossen vornehmlich dem Wohnungsbau zu.

Der Bestand an kurz- und mittelfristigen Krediten wird am Jahresschluß etwa 304 Mill. DM, an langfristigen Darlehen etwa 163 Mill. DM betragen, so daß sich die Gesamtausleihungen auf 467 Mill. DM belaufen werden Bei 62,2% der Sicht- und befristeten Einlagen und 39,2% der Spareinlagen kann man von einem gesunden Verhältnis der Einlagen zu den Ausleihungen und von einer guten Zahlungsbereitschaft der hessischen Sparkassen sprechen.

WIRTSCHAFTLICHE Rundschau

Allgemeine Lage: Kennzeichnend für die Wirtschaftsentwicklung Westdeutschlands war im abgelaufenen Jahr vor allem die zunehmende wirtschaftliche Aktivität und die allmählich in Erscheinung tretende Konsolidierung unserer Wirtschaft, die eine Stabilisierung der Preise, insbesondere der Verbrauchsgüterpreise, sowie ein annähernd des Gleichgewicht der Zahlungsbilanz zur Folge hatten.

Arbeitsmarkt: Infolge des winterlichen Wetters hat sich die Arbeitslosenzahl weiter erhöht und ist in der ersten Dezemberhälfte um 268 600 auf 1 515 900 gestiegen, wobei insbesondere die saisonabhängigen Außenberufe betroffen sind.

Bergbau: Infolge der gestiegenen Steinkohlenförderung ist die Kohlenversorgung der Wirtschaft und der Haushaltungen für die nächsten Monate weitgehend gesichert.

Ausfuhr: Die Ausfuhr der Bundesrepublik betrug in diesem Jahre etwa das Doppelte der Ausfuhr von 1950.

Außenhandel: Der Außenhandelsumsatz der Bundesrepublik beträgt im Jahre 1952 rund 32 Milliarden DM, wobei ein Ausfuhrüberschuß von etwa 500 Millionen DM entstehen dürfte.

Ernährungswirtschaft: Die diesjährige Zucker-Erzeugung wird voraussichtlich um etwa 130 000 Tonnen hinter der Vorjahreserzeugung liegen.

Handwerk: Im kommenden Jahre ist für das westdeutsche Handwerk eine Kreditaktion für Investitionen schon bestehender Betriebe in Höhe von 16,5 Millionen DM vorgesehen.

Schiffbau: Die westdeutschen Werften lagen im Oktober bei der Zahl der im Bau befindlichen Schiffe hinter den englischen Werften an zweiter Stelle in der Welt.

Weltmarktlage: An den internationalen Warenmärkten haben sich die Preise in der letzten Zeit mit Ausnahme von Weizen und Kautschuk, die etwas nachgaben, im allgemeinen gehalten.

Aus STADT und Land

Langen, den 23. Dezember 1952

Heiligerabend

Morgen abend ist es nun so weit. Langsam sinkt die Weihnacht herab und breitet ihren Sternenmantel über das Kleid der Erde. Ganz still wird es draußen auf unseren Plätzen und Straßen. Alle Gaststätten sind verschlossen. Keines Menschen Schritt huscht mehr über den Weg. Ein einziges großes Schweigen liegt über der Stadt und über dem weiten Lande. Ein Wehen von Engelsflügeln glaubt man zu spüren, wenn man sich noch ein bißchen ideale Gesinnung und Phantasie aus dem Chaos des Lebens bewahrt hat. Und wenn das Glockengeläut der Kirchen verklungen ist, dann meinst du das Singen von Hirtenliedern zu hören auf sternenklaren Gefilden, in die dich der Sehnsuchtstraum deines Herzens führt. Bei vielen Menschen wird leider in diesem Traum ein kleiner, bitterer Tropfen Wermut fallen, denn wer fern der Heimat ist, den überfällt an solchem Abend immer wieder eine stille Traurigkeit. Wohl dem Menschen, der am Heiligabend eine Heimat hat! Für alle aber schwingt das Evangelium dieser Weihnacht im Glockenton jedes Kirchleins mit: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!" Und lächelnd freust du dich vielleicht doch des Glücks dieses Abends, den du in stiller Gemeinschaft mit den Menschen, die dir am liebsten sind, teilst.

☆

* **Silberne Hochzeiten.** Am Heiligen Abend vor 25 Jahren reichten sich neben anderen folgende sechs Paare die Hand zum Lebensbunde: Georg Heinrich Werkmann und Frau Anna, geb. Schlapp, Odenwaldstraße 25. — Heinrich Krumm II und Frau Marg. Katharina, geb. Knöß, Florian-Geyer-Str. 11. — Jakob Andreas Weber II und Frau Katharina, geb. Breidert, Nördl. Ringstraße 63. — Heinrich Heck und Frau Margarete, geb. Fenchel, Lerchgasse 17. — Wilhelm Vogler und Frau Susanne, geb. Lorey, Gabelsbergerstraße 51. — Heinrich Schäfer u. Frau Sofie, geb. Sallwey, Wolfsgartenstraße 33. Wir entbieten den Jubelpaaren unsere herzlichsten Glückwünsche für die nächsten 25 Jahre!

* **Silbernes Ehejubiläum.** Stadtverordneter Ludwig Muck und seine Ehegattin Margarete, geb. Seidler, Odenwaldstraße 35, begehen am 26. Dezember 1952 (2. Weihnachtsfeiertag) ihr silbernes Ehejubiläum. Wir gratulieren nun dem heimatvertriebenen silbernen Jubelpaar auf das herzlichste und wünschen ihnen noch recht viele Jahre innigen Ehelebens. Glück auf zur goldenen Hochzeit!

* **80 Jahre alt.** Am Heiligen Abend feiert Herr Georg Laun, der fast 40 Jahre lang Leibchauffeur von Großherzog Ernst Ludwig von Hessen war, seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar siedelte nach völliger Ausbombung im Marstall zu Darmstadt nach Wolfsgarten über und verbringt dort bei noch körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen Lebensabend. Wir gratulieren ihm auf das herzlichste.

* **Wir gratulieren** Frau Greta Vögele, geb. Schomann, Florian-Geyer-Straße, auf das herzlichste zu ihrem heutigen 74. Geburtstage, den sie körperlich rüstig und geistig rege begehen kann.

* **Zum Gedenken an Dr. Rudolf Werner** (geb. 26. 6. 76, gest. 23. 6. 51) veranstaltet die Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e. V. Langen am 4. Jan. 1953 im Saale des evangelischen Gemeindehauses ein Chor-Konzert unter Mitwirkung von Edith Schweinsberg (Sopran), Kurt Wolinski (Tenor der Frankfurter Städt. Bühnen) und Norbert Matzka am Flügel. Die Gesamtleitung liegt in den Händen ihres bekannten Chordirigenten Karl Diether.

* **Das Wetter an Weihnachten.** Über das Wetter an Weihnachten gibt es außerordentlich viel Bauernregeln. Dabei fällt auf, daß man an Weihnachten gerne schönes, stimmungsvolles Schneewetter erwartet. Falls nicht um Weihnachten herum richtiger Winter ist, ist man nicht zufrieden; denn dann zieht sich der Winter hinaus und erst spät hält der Frühling seinen Einzug. Der bekannteste Ausspruch darüber lautet: „Grüne Weihnacht — weiße Ostern". Hinzu kommen weitere Bauernregeln, die sowohl die Christnacht als die Tage des Weihnachtsfestes betreffen. Von der Christnacht erwartet man einen schönen Sternenhimmel: „Ist die Christnacht klar, so hoffe auf ein gutes Jahr". Oder: „Scheint die Sonn' am Christtag hell und klar, so hoffe auf ein fruchtbar Jahr!" Dann immer wieder der Vergleich mit Ostern, so „Weihnachten Schnee — Ostern Klee" oder „Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst du zu Ostern Palmen schneiden!" Andere Regeln besagen: „Ist's windig an den Weihnachtstagen, werden die Bäume viel Früchte tragen". Aber „Schneller Frost auf starken Regen, kommt an Weihnachten ungelegen".

* **Schlechte Witterung — schlechte Straßenverhältnisse.** Unter den unaufhörlichen Niederschlägen leiden die Langener Straßen besonders not. So sammeln sich vor allem in den Neubaugebieten im Linden, in der Siedlung und am Birkenwäldchen, sowie in der Annastraße und Langestraße größere Wassermengen an, die eine Behinderung für die Anwohner darstellen. Auch die Nördl. Ringstraße ist stark davon betroffen. Sicherlich weiß man über diese Mißstände auch an zuständiger Stelle Bescheid und würde sie auch gerne beseitigen. Aber bei der Prüfung der Frage, Wohnungen oder Straßen, mußte das erstere bisher den Vorrang haben, doch sollen, wie wir in Erfahrung brachten, behelfsmäßige Bürgersteige vorerst die ärgsten Übelstände beseitigen.

* **Neue Frankengräber in der Walter-Rietig-Straße.** Nachdem im Vorjahre bei der Ausschachtung für das Haus Paßmann überraschend fränkische Gräber weitab von der Frankensiedlung Langen gefunden worden waren, wurde jetzt der benachbarte Bauplatz der Metzgers Klingler vom Kreispfleger für die Bodenaltertümer laufend überwacht. Bisher konnten vier weitere Gräber festgestellt werden, die alle in durchschnittlich zwei Meter Tiefe lagen. Der Abstand der Gräber voneinander ist ganz verschieden, ebenso die Orientierung. Die Beigaben sind sehr spärlich, ganz im Gegensatz zu der sonst üblichen reichen Ausstattung fränkischer Reihenfriedhöfe. Es bestätigt sich auch hier wieder der schon im Vorjahr gewonnene Eindruck, daß wir hier eine Begräbnisstätte fränkischer Kolonen, also der zu jeder fränkischen Siedlung gehörenden unfreien Dienstleute aufgedeckt haben, die sich aus einer germanischen Siedlung entwickelt hatte und wohl erst in karolingischer Zeit von der Frankensiedlung Langen aufgesogen wurde.

* **Trotz Winters wird weitergebaut.** Das augenblickliche Nachlassen des Frostes hat 2 Bauunternehmen veranlaßt, mit den Erdbewegungsarbeiten für die Erstellung von Wohnblocks in der Anna- bzw. Westendstraße zu beginnen. Bagger sind dabei, den Grund auszuheben und man hofft, die Rohbauten schnellstens fertigzustellen. Es handelt sich bei den Bauobjekten um einen größeren Wohnblock mit 37 Wohneinheiten und 2 kleinen Blocks mit je 6 Wohnungen.

* **Kanal in der Nassoviastraße fertiggestellt.** Trotz des vorzeitigen Winters ist es noch gelungen, den im Spätherbst begonnenen Hauptkanalstrang zur Entwässerung des südwestlichen Stadtteils, der durch die Nassoviastraße führt, fertigzustellen. Mit der Beendigung dieser Maßnahme ist eine wichtige Abwässerleitung geschaffen worden.

* **Schlüsselbund gefunden.** In der Bahnstraße wurde am Sonntag ein Bund mit wenigen Schlüsseln gefunden und auf dem Fundbüro abgegeben. Der Eigentümer kann ihn dort (Rathaus, Zimmer 8) in Empfang nehmen.

* **Auto als Verkehrshindernis.** Am Sonntagabend gegen 18 Uhr beschwerten sich mehrere Kraftfahrer darüber, daß zwischen dem Stadtausgang und dem sog. Hainerwald auf dem Sandstreifen neben der Landstraße ein unbeleuchteter Lastkraftwagen parke. Infolge der Dunkelheit bestehe dadurch eine erhebliche Gefahr für die Verkehrsteilnehmer. Die Polizei nahm daraufhin eine Besichtigung an Ort und Stelle vor. Da der Eigentümer des Autos nicht aufzufinden war und eine Sicherstellung mangels techn. Hilfsmittel nicht durchgeführt werden konnte, mußte das Fahrzeug durch stadteigene Laternen gekennzeichnet werden. Nur so konnte ein Unglücksfall verhindert werden.

Heute „Landschaft Dreieich"

Der heutigen Zeitung liegt das Heimatblatt „Landschaft Dreieich" mit seiner Dezembernummer bei. Sie enthält eine sehr gute Ballade von Margot Heigl. Außerdem werden alte und junge Leser mit großer Spannung die Erzählung eines „Überfalles auf den Hain" im Jahre 1596 aus der Feder Fritz Creters lesen. — Als ganz besondere Weihnachtsfreude legen wir diesmal unseren Heimatfreunden ein ausführliches Inhaltsverzeichnis aller seit 1949 erschienenen neuen Nummern der „Landschaft Dreieich" bei. Es bietet sowohl eine gute Übersicht über die Mitarbeiter und Aufsätze, als auch ein genaues Ortsverzeichnis.

* **Hinweis.** Wir bringen heute im Anzeigenteil unter der Rubrik „Bekanntmachungen" eine Aufforderung des Wahlausschusses der Landesversicherungsanstalt Hessen zur Einreichung von Vorschlagslisten für die Wahl zu der Vertreterversammlung der Landesversicherungsanstalt Hessen.

150 Jahre Gasthaus »Zur Traube« in Familienbesitz

Freude und Stolz darf die Familie Georg Sallwey erfüllen. Dieses Jahr kann sie in der Weihnachtszeit auf 150 Jahre zurückblicken, in denen nachweisbar die alten Langenern bestens bekannte Metzgerei und Gastwirtschaft „Zur Traube" in Familienbesitz ist. Familie Sallwey konnte dies Jubiläum, wie wir vor kurzem schon der Langener Einwohnerschaft mitteilen durften, damit krönen, daß sie zwei Filialgeschäfte eröffnete, die von den beiden Töchtern geführt werden.

Über das Gasthaus „Zur Traube" schreibt der Chronist: Das Haus gehörte 1703 Kaspar Heil's Witwe. Dann sind bis 1803 keine Eigentümer eingetragen. In diesem Jahre wird Johannes Keim als Besitzer genannt, der um die Weihnachtszeit 1802 mit seiner Ehefrau Elisabeth, geb. Anthes die Metzgerei und Gastwirtschaft eröffnete. Von ihm wird in der Chronik angeführt, daß er ein Tor- und Schlachthaus anbaute. Derselbe Johannes Keim wird in den Jahren 1821 bis 1824 als Bürgermeister unserer Stadt genannt. Die Metzgerei und Gastwirtschaft war indes schon im Jahre 1819 an Adam Keim II. und seine Ehefrau Marie, geb. Görich, übergegangen. Ihnen folgte Georg Keim II. mit Frau Katharina, geb. Leonhardt. Im Jahre 1899 übernahm Martin Sallwey IV., der 1874 in Bayerseich geboren war und der die Tochter Marie der beiden vorgenannten geheiratet hatte, Gastwirtschaft und Geschäft und führte beide bis zum Jahre 1931. Sein Sohn ist der heutige Besitzer, Georg Adam Sallwey II. Er baute im Jahre 1936 das ganze Anwesen unter Zuziehung des Nachbarhauses um und schuf somit eine mustergültige, neuzeitliche Gastwirtschaft mit Metzgerei, die er bis heute mit seiner stets rührigen Gemahlin führte. —

150 Jahre Familienbesitz — nur wenige Worte sind es, aber sie bergen eine Fülle von Erleben, Tatkraft und Fleiß. Mögen der bisherige Erfolg und persönliches Wohlergehen auch fernerhin der rührigen Familie beschieden sein, dies sei unser Wunsch zu dem stolzen Jubiläum.

* **Weihnachtsball der SSG.** Am 26. 12. findet im Saalbau „Zum Lämmchen" der diesjährige Weihnachtsball der SSG statt. Die Jungsänger der SSG haben die Ausgestaltung des Programms übernommen und so wird die Gewähr gegeben sein, daß der Abend für jeden Besucher eine Freude sein wird. Zum Tanz wird der Orchesterverein Langen aufspielen.

* **Ins neue Jahr mit der SSG.** Die SSG weist schon heute in einer Anzeige darauf hin, daß sie am letzten Abend des alten Jahres einen großen Unterhaltungsabend veranstaltet. Ab 1 Uhr wird dann in das neue Jahr hineingetanzt.

* **Auf in den Taunus!** Die Skigilde Langen beabsichtigt die Weihnachtsfeiertage im Taunus zu verbringen und führt darum vom 1. Feiertag bis zum 28. Dezember tägliche Omnibusfahrten dahin durch. Wer sich einer Fahrt anschließen will, erhält nähere Auskunft im Hotel „Weingold" oder im Sportgeschäft Wiederhold. Hoffentlich beschert der Wettergott das entsprechende Wintersportwetter, damit die Bretter angeschnallt werden können und dann — Ski-Heil! zur Schlußfahrt. — Näheres im heutigen Inserat.

* **Im Walzertakt ins neue Jahr.** Im Frankfurter Hof wird am Silvesterabend die bekannte Kapelle Lillig, Hanau, aufspielen und alle, die Lust und Laune zur Jahreswende lieben, mit schwungvollem Tanz in das neue Jahr hineinführen.

Frohes Fest

Die „Langener Zeitung" wünscht ihren Lesern, Mitarbeitern und Geschäftsfreunden ein gesegnetes Weihnachtsfest. Sie fügt hinzu auf Wiedersehen — aber nicht am nächsten Dienstag, sondern erst am Mittwoch, 31. 12. (Silvester) um die Mittagsstunde.

Der Verlag

An die verehrten Einwohner von Langen und Umgebung!

Weihnachtswerbung 1952

Die Bearbeitung der Weihnachtskaufbelege nebst Aufstellungen erfolgt ab 27. Dezember, d. h., von diesem Tag ab sind sie beim Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein Langen einzureichen. Es ist erwünscht, daß sie schon in den ersten Tagen eingehen, damit die

»Belohnung für Kauf in Langen«

auch termingerecht (14. Januar 1953) vorgenommen werden kann, denn es wird eine stattliche Zahl Belegeinsendungen erwartet. Mit deren Bearbeitung wurden neutrale Personen beauftragt, die lediglich rechnerisch zu prüfen haben, ob die Aufstellungen richtig belegt sind. Darauf werden die Belege sofort wieder zurückgegeben zusammen mit einer numerierten Quittung, die als Teilnehmerausweis gilt.

Wer bis 10. Januar 1953, 18 Uhr, seine Belege nebst Aufstellung (Formulare kostenlos zu haben im Verlag der LZ und an den Kiosken) nicht bei der Geschäftsstelle des VVV (im Hause Optiker Oeder, Bahnstraße 6) eingereicht hat kann an der Bewertung nicht teilnehmen und scheidet aus. Deshalb die ergebene Bitte: Bringen Sie rechtzeitig in verschlossenem Umschlag Ihre Kaufbelege und vergessen Sie nicht einen Umschlag mit Ihrer Anschrift (ohne Briefmarken) beizufügen!

Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen 1877 e. V.

Ein Hinweis an unsere Inserenten!

Wer nach alter praktischer Sitte seinen Freunden, Bekannten und Kunden die Glückwünsche zum Neuen Jahr durch die Langener Zeitung sagen will, — und dabei darf er gewiß sein, daß er alle erreicht — wird gebeten, seine Anzeige am besten noch vor Weihnachten, spätestens aber bis zum kommenden Samstag resp. Montagfrüh aufzugeben, damit sie sorgfältig gesetzt werden kann und einen guten Platz erhält.

Die nächste Ausgabe der Langener Zeitung erfolgt wegen der Feiertage erst am Mittwoch, dem 31. 12. als Silvester- und Neujahrs-Ausgabe.

Verlag und Schriftleitung der „Langener Zeitung"

* **Weihnachtsfeier des VdK Langen.** Auch in diesem Jahre verstand es die Ortsgruppe Langen des Verbandes der Krieg-Zivilbeschädigten und -Hinterbliebenen ihren Mitgliedern eine Weihnachtsfeier zu bereiten, welche weit über den üblichen Rahmen hinausging. In dem überfüllten Saale des „Frankfurter Hofes" wickelte sich ein Programm ab, das bei allen Anwesenden ungeteilten Beifall auslöste. Uneigennützig hatten sich die SSG, das Mandolinenorchester, die Theatergemeinschaft Langen, sowie Frl. Helfmann und Herr Fink in den Dienst der guten Sache gestellt. Der 2. Vorsitzende, Kamerad Beckmann, begrüßte die zahlreich Erschienenen, u. a. Bürgermeister Umbach, den Kreisvorsitzenden W. Höhner, die Landeshinterbliebenenbetreuerin und 3. Landesvors. des VDK. Hessen Frau Rosel Schmidt; mit dabei waren auch die vortrefflichen „Lustigen Hessen". In später Stunde trennten sich alle Teilnehmer mit der Gewißheit, daß der VDK Langen es auch in diesem Jahre verstanden hat, eine schöne Weihnachtsfeier zu veranstalten. — Auch die Bescherung von über 900 Kindern am Sonntagnachmittag wurde in diesem Rahmen in Langen noch nicht geboten. Die gut vorgetragenen Chöre der Kinder der Dieburger Schule unter der Leitung des Lehrers Herrn Kollbacher fanden dankbare Zuhörer und wurden mit großem Beifall aufgenommen. Hier begrüßte der I. Vors. Kamerad Fehrmann die zahlreich Erschienenen und dankte nochmals den Langener Einwohnern und der Geschäftswelt, welche mitgeholfen haben, daß dies alles gelang. Die Kinder, die noch nicht im Besitze ihrer Geschenkpakete gelangt sind, können dieselben noch bis Mittwoch, dieser Woche bei dem Kameraden H. Beckmann, Wilhelmstraße 9, abholen.

* **Weihnachtsfeier in der Nassovia.** Am Tage vor Weihnachten, nämlich heute Dienstagnachmittag, veranstaltet die Maschinenfabrik Nassovia, Hanns Fickert, in der Werkshalle ihres Betriebes eine Weihnachtsfeier. Außer der Belegschaft sind die Vertreter der Nachbarwerke und auch Persönlichkeiten aus Regierung und Verwaltung eingeladen. Die musikalische Gestaltung erfolgt durch das bekannte Frankfurter Aßmann-Quartett.

* **Weihnachtsfeier der Club-Jugend.** Die am Sonntag im Gasthaus Schäfer gut besuchte Weihnachtsfeier der Jugend des 1. FC Langen brachte einen vollen Erfolg. Im Beisein der Aktiven, des Vorstandes und des Spielausschusses, die fast restlos erschienen waren, wurden die Schüler- und Jugendmannschaften beschert und geehrt.

* **Eintrittskarten** zur Wiederholung der Lokalposse am Mittwoch, 7. Januar 1953 „Rund um den Vierröhrenbrunnen" können, wie uns mitgeteilt wird, in den nächsten Tagen in den Geschäften Enste, Hochheimer und Karl Heuß, gekauft werden. Es liegen bereits viele Vorbestellungen vor.

Aus der Evangelischen Gemeinde

Gottesdienste am Heiligen Abend. Wir machen darauf aufmerksam, daß am Heiligen Abend 3 Weihnachtsgottesdienste gehalten werden. Zu den Gottesdiensten um 5 Uhr und um 9 Uhr in der Kirche gesellt sich als 3. ein Gottesdienst im großen Saal des Gemeindehauses. Der Frühgottesdienst am 1. Christtag findet im großen Saal des Gemeindehauses statt.

Abendmahlsfeier. Im Anschluß an den Gottesdienst in der Kirche findet eine Feier des Heiligen Abendmahles statt.

Kindergottesdienst. Der nächste Kindergottesdienst ist am 2. Feiertag, um 11.15 Uhr, sowohl in der Kirche als auch im Gemeindehaus.

Krippenspiel. Wie in den letzten Jahren, so fand auch in diesem Jahr die Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes mit einem Krippenspiel am 4. Advent statt. Mit großem Eifer waren alle bei der Sache. Der schöne Lohn für die Mühe, die die Kinder und die Leiter des Spieles aufgewandt haben, war die große Schar von Kindern, die um 5 Uhr in die Kirche gekommen war, und die große Schar von Erwachsenen, die mit spürbarer Ergriffenheit dem Weihnachtsgeschehen folgten, das die Kinder auch am Abend eindrucksvoll zur Darstellung brachten. Die volle Kirche bei der 2. Aufführung am Abend hat gezeigt, daß es gut ist, das Spiel zweimal zur Darstellung zu bringen. Es spielten mit: Maria-Helga Lipphardt, Josef-Herbert Wambold, der Verkündigungsengel: Gerlinde Trieb, der Anführer der Propheten: Jürgen Ruppert, der Sternträger: Hans Hamm, der Wirt: Otto Kiupsa, die Wirtin: Ortrud Wißner, die 3 Könige: Reinhold Frieß, Theo Baumgärtel, Fredi Janca, die Hirten: Jochen Axt, Jürg. Behle, Eberh. Braun, Klaus Dietrich, Hartmut Erler, Edgar Herth, Willi Kolb, Erich u. Karl Schäfer. Sprecher waren: Jrene Kolb, Renate Heidorn, Hildegard Diehl, Hertha Preuß und Liesel Schroth. Dazu das Heer der Engel, Flötenspieler, ein Engelchor und vor allem die Kinderschar, die mit den Hirten und Königen das Kind in der Krippe anbeteten und ihre Gebete aufsagten und mit den Engeln sangen. Gebete sprachen: Ingrid Baldigweiler, Heidi und Vernanda Dietrich und Brigitte Wambold. Nach dem Weihnachtslied: O du fröhliche verließen viele Kinder und Erwachsene nur zögernd die Kirche viele verharrten noch lange beim Anblick des bunten und strahlenden Schlußbildes.

Sonn- und Feiertagsdienst beim Postamt Langen

Am 24. 12. 1952: Schalterdienst von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 14 bis 18 Uhr. Eine Briefzustellung.

Am 25. 12. 1952: Eine Briefzustellung und Zustellung von gew. Paketen für Privatpersonen.

Am 28. 12.: Schalterdienst von 9 bis 10 Uhr.
Am 28. 12.: Schalterdienst von 9 bis 10 Uhr.
Am 31. 12.: Schalterdienst von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 14 bis 16 Uhr. Eine Briefzustellung.

Am 1. 1. 1953: Schalterdienst wie sonntags. Eine Briefzustellung.

Offenthal

o **Wir gratulieren.** Gestern vollendete Herr Georg Haller I., Bahnhofstraße 15, sein 80. Lebensjahr, und am zweiten Feiertag kann Herr Heinrich Löhr I., Langener Straße 49, seinen 78. Geburtstag feiern. Wir wünschen beiden auch im neuen Lebensjahre Gesundheit und Gottes Segen.

o **Weihnachten in der Kirche.** Wie alljährlich wird auch dieses Jahr das Weihnachtsfest in der Kirche mit einer Christmette am Heiligen Abend eingeleitet. Am Festgottesdienst des ersten Feiertags wird der Kirchenchor mitwirken. Der Nachmittag des ersten Feiertags ist wiederum einem Krippenspiel vorbehalten, das die frohe Botschaft aus Kindermunde verkünden wird.

o **Weihnachtsfeiern** veranstalten am 1. Weihnachtstag im „Neuen Löwen" die „Susgo", und am 2. Feiertag gleichfalls im „Neuen Löwen" die Kriegsbeschädigten.

Egelsbacher Lichtspiele. „Hinter Klostermauern". Ein ergreifendes Schicksalsbild unserer Zeit. Am Rande des Abgrunds finden zwei Menschen den Weg zum Glück. Olga Tschechowa in der Rolle einer Äbtissin, die den beiden vom Leben Gehetzten einen Weg in die Zukunft weist. — „Das Schicksal der Irene Forsyte". Das Schicksal der schönsten Frau ihrer Zeit und der drei Männer, die ihretwegen litten. Errol Flynn zum ersten Mal in einem Gesellschaftsfilm, in welchem er sein großes schauspielerisches Können unter Beweis stellen kann.

„Odeon"-Filmtheater Egelsbach. Ein Feiertagsprogramm, wie es nicht besser sein kann, bringt das Theater mit diesem Meisterwerk der Filmkunst „Sie tanzte nur einen Sommer" mit Ulla Jakobsson und Folke Sundquist. Eine Liebesromanze von seltener Zartheit und Reinheit. Der Film fasziniert durch seine schlichte Menschlichkeit jeden Zuschauer. — Am 1. und 2. Feiertag bringt eine Jugendvorstellung den Film „Meine Herren Söhne" Samstag in einer Nachtvorstellung, und am Sonntagnachmittag „Kettensträfling".

Evang. Kirche Egelsbach

Mittwoch, den 24. Dezember 1952 (hl. Abend): abends 18 Uhr: Christvesper (Gottesdienst mit Ansprache u. musik. Ausgestaltung
Donnerstag, 25. Dez. (1. Weihnachtsfeiertag): vorm. 10 Uhr: Gottesdienst (mit Kirchenchor): Pfr. Appenheimer
Freitag, 26. Dez. (2. Weihnachtsfeiertag): vorm. 10 Uhr: Gottesdienst: Pfr. Lauber-Langen

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Mittwoch, den 24. Dezember: Heiliger Abend
17 Uhr: Weihnachtsandacht in der Kirche (Pfr. Lauber)
Chordienst: Ev. Kirchenchor u. Kinderchor
21 Uhr: Weihnachtsandacht in der Kirche (Dekan Hemmes)
Violinen: Ruth Bambach u. Eckh. Schäfer
21 Uhr: Weihnachtsandacht im Gemeindeh.
Violincello: J. Fr. Reichel
Donnerstag, den 25. Dezember: 1. Christtag
9 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Dekan Hemmes)
10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Dekan Hemmes)
Predigttext: 1. Johannes 3,1—5;
Lieder: 15 — 27 — 456
Chordienst: Ev. Kirchenchor Langen
Anschließend: Abendmahlsfeier
Freitag, den 26. Dezember: 2. Christtag
9 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrassistent Knorreck)
10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Pfarrassistent Knorreck)
Predigttext: Johannes 1,1—3;
Lieder: 34 — 27 — 28 — 458
Samstag, den 27. Dez.: Kein Gottesdienst
Sonntag, den 28. Dez.: Sonntag nach dem Christfest
9 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Pfarrer Lauber)
Predigttext: 2. Thimotheus 4,5—8
Lieder: 15 — 206 — 122
Evangelische Stadtmission
Heute abend fällt aus. 1. Feiertag, 17 Uhr, Weihnachtsfeier.

Katholische Kirchengemeinde Langen.
Kath. Gottesdienstordnung v. 24. — 29. 12. 52
Mittwoch, 24. Dez.: Vigilfeier v. Weihnachten
8.30 Uhr: Amt
16—19 Uhr: Beichtgelegenheit
Donnerstag, den 25. Dez.: Hochheiliges Weihnachtsfest
5 Uhr: Krippenfeier
Christmette mit Predigt
im Anschluß Hirtenmesse
8.30 Uhr: Feierl. Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11 Uhr: Spätmesse
15. Uhr: Vesper
Beichtgelegenheit: Nach der Christmette bis 8.15 Uhr und nach der Vesper
Freitag, den 26. 12. 52: 2. Weihnachtstag
8.30 Uhr: Hochamt
10 Uhr: Jugendmesse
11 Uhr: Spätmesse
15 Uhr: Weihnachtsandacht
Samstag den 27. Dezember 1952:
7.30 Uhr: Amt
Sonntag, den 28. 12. 52: Sonntag in der Oktav von Weihnachten
7.30—8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11 Uhr: Spätmesse
15 Uhr: Krippenfeier der Kinder
Montag, den 29. 12. 52: 6.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 18 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Methodistengemeinde (evang. Freikirche) (Realgymnasium)
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst
Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
10 Uhr: Sonntagsschule
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst

1. Weihnachtstag	Dr. Horn, Tel. 539
2. Weihnachtstag	Dr. Glock, Tel. 528
28. Dezember	Dr. Sallwey, Tel. 672

Apotheken-Dienst in Langen mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag, 20 Uhr (27. 12. 52 — 2. 1. 53)
Rosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Straße

Stadt-Bücherei, Heegweg
Die Bibliothek ist bis 2. 1. 53 geschlossen. 1. Ausleihe: Samstag, den 3. 1. 1953

Egelsbacher Nachrichten

e **Silberne Hochzeit.** Die Eheleute Adam Knöß und Lisette, geb. Stahl, Schulstraße 28, feiern morgen ihre silberne Hochzeit. Dem Jubelpaar unsere herzlichsten Glückwünsche. Dem Jubilar gleichzeitig unseren Glückwunsch zu seinem 50. Geburtstag.

e **Wir gratulieren.** Am Freitag, dem 26. 12. kann Frau Dr. Elsa Nusch in erfreulicher Gesundheit und Rüstigkeit ihren 70. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch!

e **Ergebnis des großen Schaufensterwettbewerbes.** Der große Schaufensterwettbewerb, den der hiesige Gewerbeverein in der Adventszeit durchführte, wurde am vergangenen Sonntag beendet. Noch einmal erschien Sankt Nikolaus mit dem Lautsprecherwagen in den Straßen von Egelsbach, beschenkte die Kinder und rief die Einwohner zur Abgabe ihrer Rätsellösungen auf. Dieser Aufruf hatte ein großes Echo, gingen doch über tausend Lösungen ein. Am gleichen Abend fand dann in der Gastwirtschaft von Willi Keim die öffentliche Preisausschüttung statt. Herr Hlauscheck, der Vorsitzende des Gewerbevereins, begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Bürger. Auch Bürgermeister Wannemacher, der die Aufsicht über die Verlosung führte, erläuterte in kurzen Worten Sinn und Zweck der Werbung und was der Spruch: „Kauft hier am Ort, tragt Euer Geld nicht fort", von der Warte der Gemeinde aus gesehen, für eine Bedeutung hat. Die Auslosung wurde durch einen Lautsprecher auf die Straße übertragen, die nur so von Menschen wimmelte. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung des Gewerbevereins und hoffentlich ein guter Start für weitere Aktionen dieser Art.

e **Ehrentag der alten Generation.** Gestern nachmittag hatte die Gemeinde ihre alte Generation — alle Einwohner über 70 Jahre — zu sich zu Gast geladen. Im Saalbau Eigenheim, der zu diesem Zwecke recht weihnachtlich ausgeschmückt war, trafen sich die alten Leute und ihren frohen Gesichtern konnte man so recht ansehen, wie sie sich freuten. Die Kinder der hiesigen Volksschule schufen zu Beginn der Feier mit weihnachtlichem Chorgesang, Weihnachtsgedichten, Musik einer Hauskapelle und Tänzen die richtige weihnachtliche Stimmung. Bei Kaffee und Kuchen von hervorragender Qualität hatten die lieben Alten einige fröhliche Stunden. Die Gemeindeverwaltung beschenkte alle anwesenden Frauen mit einer großen Tafel Schokolade. Die Männer aber bekamen jeder zwei gute Zigarren. Beigeordneter Jakob Graf sprach im Namen des verhinderten Bürgermeisters die entsprechenden Begrüßungs- und Glückwunschworte aus.

e **Sänger feiern Weihnachten.** Auf die Weihnachtsfeier der Sängervereinigung Egelsbach, die am 1. Feiertag durchgeführt wird, und über die im Anzeigenteil Näheres zu lesen ist, wird auch an dieser Stelle hingewiesen.

Erzhausen

ez **Die Kirche an Weihnachten.** Heiliger Abend 16 Uhr: 1. Christvesper (Mitwirkung des Kirchenchores), 18 Uhr: 2. Christvesper (Mitwirkung des Kirchenchores). Dieses Jahr werden zwei Christvespern gehalten, um auch denen, die der Kinder wegen um 16 nicht teilhaben können, Gelegenheit hierzu zu geben und auch deshalb, um eine Überfüllung der Kirche um 18 Uhr zu vermeiden. 1. Weihnachtstag: 10 Uhr Festgottesdienst (Mitwirkung des Kirchenchores) mit Feier des heiligen Abendmahls. 2. Weihnachtstag: 10 Uhr Hauptgottesdienst (Mitwirkung des Posaunenchores), 16.30 Uhr Kindergottesdienstweihnachtsfeier (Ausgestaltung durch den Kinderchor mit Krippenspiel des Kinderchores).

ez **Das Kurrendeblasen des Posaunenchors,** das im vorigen Jahr so viele erfreute, wird wiederum am Heiligen Abend von 17 bis 18 Uhr die alten Weihnachtslieder auf den Ortsstraßen erklingen lassen.

ez **Sitzung des Gemeinderats.** In der Sitzung am vergangenen Donnerstag gab Gemeindekassenverwalter Zein seinen Bericht über das Rechnungsjahr 1951, der im außerordentlichen Haushaltsplan mit einem Fehlbetrag von 18 849 DM abschließt. Dieser Betrag, der durch den Rathausneubau entstand, wird im Rechnungsjahr 1952/53 abgedeckt werden. Im ordentlichen Haushaltsplan beträgt der Fehlbetrag nur 425 DM. Nach Erläuterungen zum Haushalt der Gemeinde durch Bürgermeister Lotz wurde die Rechnungslegung einstimmig gebilligt, ebenfalls die Niederschlagung von bis jetzt uneinbringlichen Rückständen aus den Jahren 1950/51 in eine besondere Liste, die damit aber keinesfalls als erlassen gelten können. Zur Wasserversorgung beschlossen die Gemeindevertreter, eine einmalige Umlage von 1.— DM pro Person, 1.50 DM für Großvieh, 0.75 DM für Kleinvieh und 1.— DM für Gewerbebetriebe zu erheben, die auf drei Monate verteilt wird. Der Einbau von Wassermessern wurde beschlossen und die Finanzierung so geregelt, daß die Messermiete (1.50 pro Monat) auf drei Jahre im Voraus 1953 erhoben wird. Dem Gemeindesekretär Leyer wird für Sonderleistungen außerhalb seiner Dienstzeit eine einmalige Vergütung von 100 DM gewährt. Dem Antrag des Schreinermeisters Konrad Deußer um Überlassung eines Bauplatzes gegenüber seiner Liegenschaft, zwecks Errichtung von sechs Werkswohnungen, wird unter gewissen Bedingungen zugestimmt. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, einen diesbezüglichen Vertrag auszuarbeiten und abzuschließen. Ein Antrag eines Einwohners auf Wohlfahrtsunterstützung mußte abgelehnt werden. Die Ortsgerichtsschöffen bzw. Ersatzschöffen Ph. Diller und Friedrich Lotz wurden zu Beisitzern in Schätzungssachen für das Ortsgericht bestimmt. Die Weihnachtsgratifikation für die bei der Gemeinde Beschäftigten soll auch an den Rohrmeister, den Wiegemeister und den Friedhofsaufseher in Höhe von 20 DM gezahlt werden.

ez **Vorweihnachtsfreude in der Schule.** Fleißig waren die Buben und Mädels unserer Schule am Werk, Kleidung und Eßwaren zusammenzutragen, um auch den Kindern, die in Not geraten sind, eine Weihnachtsfreude zu machen und den Kriegsgefangenen Päckchen mit Lebensmitteln zu schicken. So wurden elf Einzelpäckchen für Kriegsgefangene versandt und 23 große Pakete für Kinder, die in Flüchtlingslagern ihr Weihnachtsfest feiern, die außer kleineren Dingen folgendes enthielten: 28 Mäntel, 74 Kleider, 19 Blusen, 22 Jacken, 57 Pullover, 71 Hemden, 32 Hosen, 31 Schürzen, 38 Paar Strümpfe, 21 Paar Schuhe, viel Unterwäsche und sonstige Dinge.

ez **Weihnachtsfeiern.** Die Sportvereinigung Erzhausen hält ihre Weihnachtsfeier am 1. Weihnachtstag, abends 20 Uhr, im „Erzhäuser Hof" ab. — Der Gesangverein Sängerbund-Sängerlust begeht seine Weihnachtsfeier ebenfalls am 1. Weihnachtstag, abends 20 Uhr, in seinem Vereinslokal „Zur Ludwigshalle".

ez **Die Sportabteilung der Sportvereinigung** hält ihre Jahres-Hauptversammlung am 27. Dezember im Gasthaus „Zur Krone". Auf der Tagesordnung: Geschäftsbericht, Bericht der Spartenleiter, Maskenball, Bezirks-Turn- und Sportfest am 27./28. Juni, Vorstandswahl, Verschiedenes.

ez **200 Kinder feiern Nikolaus.** Die Ortsgruppe des Roten Kreuzes, der Arbeiter-Wohlfahrt und der Freireligiösen Gemeinde hatten am vergangenen Sonntag gemeinsam die Kinder ihrer Mitglieder zu einer Weihnachtsbescherung eingeladen. Die Rote-Kreuz-Jugend brachte dabei ein Kinderstück zur Aufführung, das den Beifall der Großen und Kleinen fand, die alle mit freudigem Gesicht nach Hause gingen.

Als Verlobte grüßen
Erika Lorenz
Georg Heim
Weihnachten 1952
Egelsbach, Heinestraße 16 — Langen, Taunusstraße 17

Als Verlobte grüßen
Hilde Ziegler
Artur Schmitt
Weihnachten 1952
Egelsbach, Schillerstraße 12 — Gräfenhausen, Hauptstraße

Egelsbacher Lichtspiele
Telefon 480
Olga Tschechowa, Fritz van Dongen in
Do 20.30 I. Feiertag, Fr 20.30 2. Feiertag
Hinter Klostermauern
Vom Leben gehetzt! Vom Schicksal gejagt! Von Leidenschaft getrieben!
Errol Flynn, Greer Garson in dem Farbfilm
Do 17.00 1. Feiertag, Fr 17.00 2. Feiertag, Sa 22.30 Spätvorst.
Das Schicksal d. Irene Forsyte
Ein weitberühmter Roman wird in einem überragenden Film zum Leben erweckt.
I. u. II. Weihnachtsfeiertag jeweils 15 Uhr Märchenstunde mit dem farbigen Programm
Die Abenteuer der Wunder-Maus
VORANZEIGE: Ab Samstag, 27. 12. 52
Fanfan, der Husar

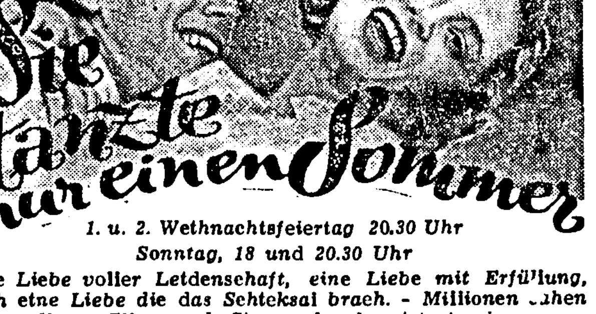
Sängervereinigung 1861 Egelsbach
1. Weihnachtsfeiertag, 20 Uhr
»Eigenheim-Saalbau«
Weihnachtsfeier
Alle aktiven und passiven Mitglieder sind eingeladen
Freunde und Gönner willkommen

Schöne Weihnachten und ein frohes Neujahr
wünschen wir unserer Kundschaft und allen Freunden und Bekannten von hier und auswärts.
Textilhaus Knöß
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße

Pelz-Mäntel
Maßanfertigung
Umarbeitung
ERNST MÜLLER
EGELSBACH
Westendstr. 8

Seit drei Generationen kauft man in der
Metzgerei Georg Jost
FLEISCH- UND WURSTWAREN
von bester Qualität
Wir wissen was wir dieser Tradition schuldig sind und bemühen uns nach besten Kräften unsere Kundschaft zufrieden zu stellen. Wir danken allen die uns auch in vergangenen Jahren die Treue gehalten haben und verbinden damit
unsere besten
Glück- und Segenswünsche für das Jahr 1953
GEORG JOST UND FRAU

»Odeon« Film-Theater
Egelsbach
Der meistdiskutierte Film des Jahres
Ulla Jakobsson - Folke Lundquist



1. u. 2. Weihnachtsfeiertag 20.30 Uhr
Sonntag, 18 und 20.30 Uhr
Eine Liebe voller Leidenschaft, eine Liebe mit Erfüllung, doch eine Liebe die das Schicksal brach. - Millionen sahen diesen Film, auch Sie werden begeistert sein.
1. und 2. Feiertag, 16 Uhr JUGENDVORSTELLUNG
Meine Herren Söhne
Samstag, 22.30 Uhr (NACHTVORSTELLUNG) Sonntag, 16 Uhr
Kettensträfling

Danksagung

Für die uns bei dem so tragischen Tode meines unvergeßlichen Bruders, unseres lieben Schwagers, Onkels u. Neffen

Herrn Paul Großmann

in so liebevoller Weise erwiesenen Teilnahme und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Weber, Sprendlingen für die erhebenden Worte am Grabe.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Erika Liehr

Iserlohn (Westf.)
Spoleostr. 24

Sport-NACHRICHTEN

Langen spielte nicht schlechter als der Spitzenverein Urberach

Nur drei Spiele kamen am letzten Sonntag in der Gruppe II der 2. Fußball-Amateurliga zum Austrag. Die Spiele Messel — TSG Darmstadt, Egelsbach — Ober-Ramstadt, Höchst — Dieburg und Mörfelden — Nieder-Roden fielen den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer. Der 1. FC Langen, der sich zur Zeit am Ende der Tabelle abquält, lieferte ein überraschend gutes Spiel, mit ein wenig Glück hätten leicht beide Punkte in Langen bleiben können, so kam es zu einem für Langen immerhin auch noch sehr beachtlichen Unentschieden. Eppertshausen schlug Michelstadt, den Tabellendritten 4:2 und Erbach siegte zu Hause gegen Wixhausen 2:1.

KSV Urberach	15	31:23	20:10
Vikt. Urberach	14	47:19	19:9
Michelstadt	16	34:41	18:14
Nieder-Roden	14	36:19	17:11
Ober-Ramstadt	14	32:38	17:11
Dieburg	13	36:21	16:10
TSG Darmstadt	15	37:35	16:14
Egelsbach	15	34:33	16:14
Erbach	14	36:27	15:13
Eppertshausen	16	36:38	15:17
Wixhausen	15	30:31	14:16
Messel	15	30:28	13:17
Mörfelden	13	26:37	10:16
Langen	15	31:42	8:22
Höchst	14	19:53	4:24

Am 1. Weihnachtstag spielen: Dieburg gegen Ober-Ramstadt. Mörfelden — Langen und Erbach gegen Nieder-Roden.

Egelsbach — Ober-Ramstadt ausgefallen

Das am Sonntag gegen Ober-Ramstadt angesetzte Verbands-Rückspiel mußte infolge der gar zu schlechten Platzverhältnisse abgesagt werden.

Es hätte zum doppelten Punktgewinn reichen können

1. FC Langen — Vikt. Urberach 1:1 (0:0)
2. Mannschaften 5:2 für Langen

Der in der Vorschau nicht ganz ernst genommene Optimist hatte Recht behalten. Urberach, der Tabellenzweite konnte gegen den Club nur einen Punkt retten. Dabei spielte Langen dem Gegner wirklich etwas vor u. bei mehr Schuß-Glück in der ersten Hälfte hätte es leicht zu einem Siege reichen können. Es war festzustellen, daß die katastrophale Niederlage in Nieder-Roden nur eine vorübergehende Schwächeperiode von Langen war. Das Spiel gegen Urberach zeigte wieder einmal, daß sich die Gegner, ob in der oberen oder unteren Tabellenhälfte, alle gleichwertig sind und nur das Fußballglück für den Tabellenstand, besonders für Langen derzeitig maßgebend ist. Hervorzuheben ist die ganz große Leistung des Urberacher Torhüters, der die bestgemeintesten Torschüsse von Langen durch glänzende Paraden zunichte machte. In dem hin- und herwogenden Kampf mit zeitweiser Überlegenheit des Clubs kam es bis zur Pause zu keinem Torerfolg. Nach der Halbzeit gelang den Gästen für kurze Zeit eine Feldüberlegenheit. Es kam auch zu verschiedenen nicht gern gesehenen Unsportlichkeiten, an denen Urberach nicht schuldlos war, und als Hauptmann im Langener Strafraum sehr unfair angegangen wurde, übersah der Schiedsrichter diese Grobheit und sprach lediglich Verwarnungen aus. Nach 55 Minuten hatten die „Viktorianer" Glück. Im Anschluß an einen Strafstoß kam der Ball zu dem Rechtsaußen Berkhold, der scharf zum 1:0 einschoß. Die nicht entmutigten Clubspieler gingen nun zur Offensive über und nach 65 Minuten war Weger 1 der Glückliche, der das verdiente 1:1 schaffte. Im Endspurt gelang es nicht mehr, die Gästeabwehr zu schlagen, lediglich Zegfü hatte es auf der Hand, das 2:1 sicherzustellen, jedoch ging sein scharfer, flacher Schuß um Handbreite neben das Tor. Es blieb beim Stande von 1:1. Schiedsrichter Krämer von Weinheim war dem Treffen nicht ganz gewachsen.

Die 2. Mannschaften trennten sich mit einem verdienten 5:2-Sieg für Langen. 1000 Zuschauer.

Ein Spiel in Freundschaft

SSG - Junioren — 1. FC verstärkte A-Jugend

Am 2. Weihnachtsfeiertag bestreiten die Junioren der SSG ein Freundschaftsspiel gegen eine verstärkte A-Jugend des Fußball-Clubs. Die SSG wird hierbei auf eine Club-Mannschaft treffen, welche mit Weger 11, Böhm, Dietzel und Krüger verstärkt in diesem Treffen unbedingter Favorit ist. Beide Mannschaften wollen dieses Spiel in fairster u. freundschaftlichster Weise durchführen, so daß einem jeden Langener Fußballfreund ein Besuch zu empfehlen ist. Spielbeginn ist 14 Uhr auf dem FC-Sportplatz.

SKG Sprendlingen — SSG Langen am Sonntag, den 28. 12. 1952

Noch vor Beginn der Rückrunde bestreitet die SSG mit 2 Mannschaften ein Freundschaftsspiel bei der SKG Sprendlingen. Abfahrtszeiten, sowie Mannschaftsaufstellungen werden durch die Spielführer und im Verkinskasten mitgeteilt.

Deutschland — Jugoslawien 3:2

Vor 70 000 Zuschauer lieferten am Sonntag die deutsche Nationalmannschaft im völlig aufgeweichten Ludwigshafener Südwest-Stadion ein mitreißendes Spiel, das mit einem 3:2-Sieg für Deutschland entschieden wurde.

Handball-Bezirksklasse Odenwald

TV Langen — Oberburg	6:3 (4:1)
Ober-Roden — Goldbach	2:4 (1:2)
Urberach—Nieder-Roden kampflos f. Urber.	
Damm — Eppertshausen ausgefallen	

Erlebnisse und Beobachtungen am Kap der guten Hoffnung

Mit diesem Thema hielt Studienrat Luchmann einen Vortrag in der Volkshochschule Langen. Der Redner hob einleitend hervor, daß es zwar verschiedene Methoden gäbe, ein Land und seine Leute kennen und auch schätzen zu lernen. Die allein richtige sei freilich die einzig natürliche, nämlich selbst schauen, hören und viel fragen und sich daraufhin ein eigeneg Urteil bilden. So also erzählte der Vortragende, was er in Südafrika, wo er einige Jahre lang gelebt hat, alles gesehen und gehört hat und was er durch Fragen im Lande selbst erkundet hat. Damit gewannen seine Ausführungen das Gewicht eines persönlichen Bekenntnisses zu einem Stück Welt, das er selbst zutiefst erlebt hat. Und nur gelegentlich nimmt er Literatur zur Hand, um aus ihr vorzulesen, doch aber damit nur zu bestätigen und zu erhärten, was er aus eigener Kenntnisnahme längst beherrscht.

Luchmann gab eine geschichtliche Entwicklung des Landes und seiner Bewohner, erzählte von Hottentotten und Buschmännern, deren einziges Können in Jagd besteht, die daher keine eigentlich produktiven Leistungen im Lande aufzuweisen hätten. Von Norden her drängen die Schwarzen, die Neger, von Süden her die Weißen, die Europäer, die endlich zusammenstoßen und sich hart bekämpfen. Heute seien es vorzugsweise Buren und Engländer, sowie schwarze und weiße Rasse, die sich im Lande verteilen, aber untereinander überwiegend feindlich eingestellt seien. Dagegen seien die Buren große Freunde der Deutschen. Infolge Zusammensetzung sei aus mehreren kleineren Staaten gebilden verschiedener Völker und Rassen die heutige Südafrikanische Union hervorgegangen.

Der Vortragende erzählte auch von der eigenartigen Schönheit der Landschaft, besonders um Kapstadt herum, mit ihrem Tafelberg, der einzigartige Naturerscheinungen biete und in seinem Gefolge habe. Das Klima in etwa 1500 Meter Höhe sei überaus gesund und sehr angenehm, im Sommer recht warm, der Winter sei kurz, die Temperatur falle nur ganz wenig unter Null Grad.

Luchmann brachte aus reicher Kenntnis heraus eine Menge von Einzelheiten völkischer und politischer Art, auch aus dem persönlichen Leben. Er berichtete anschaulich, wieviel Zeit man in jenem Lande habe. Die zahlreich erschienenen Zuhörer folgten den in leicht erzählender Weise frisch und temperamentvoll vorgetragenen Ausführungen des Redners mit starkem Interesse, das sich am Schluß auch in Fragen der Zuhörer und Antworten des Vortragenden lebendig kundgab, und spendeten lebhaften Beifall.

Dr. Schilling-Trygophorus

Aus der Welt des Films

Der Dieb von Venedig (Li-Li). Der Film zeichnet das prunkvolle Zeitbild einer erregenden Epoche und läßt die von Geheimnissen umwitterte Stadt Venedig im 16. Jahrhundert lebendig werden. Er schöpft aus den reichen Mitteln der Gegensätze, die sich in Palästen und Tavernen, prunkvollen Bauten und Schlupfwinkeln, offenbaren, zwischen denen eine Handlung von atemberaubender Spannung abläuft.

Mata Hari (Li-Li). Mit ihren atemberaubenden Tänzen beherrscht sie die Menge, mit ihrem hintergründigen Wesen fasziniert sie die Diplomaten — und mit einer unvergleichlichen menschlichen Größe verliert sie das Spiel, weil sie dem Manne begegnet, für den ihr Herz wirklich schlägt.

Der Wüstenfalke (Lichtburg). Yvonne De Carlo, die Königin des Farbfilms, tanzt und betört als Prinzessin Scheherezade in dem neuen Farbfilm. In Richard Greene findet sie einen ebenbürtigen Partner. Mit ihm reitet sie durch die endlose Wüste; von ihm wird sie aus dem Kerker befreit; und er wird sie eines Tages heimführen. Denn er ist Omar, der mutige Retter des Volkes.

Königе, Mädchen und Panduren (Lichtburg). Ein launiges Spiel in kostbarem Rahmen: Bei dem die Mönche Humor, die Fürsten Gerechtigkeit, und die Mädchen Liebe im Herzen tragen!

Knall und Fall als Hochstapler (Lichtburg). Die Komiker, die alles auf den Kopf stellen; die Lebenskünstler, die allen Situationen gewachsen sind, erregen immer wieder Jubel, Trubel und Heiterkeit.

Unter zwei Flaggen (UT). Das harte Schicksal der französischen Fremdenlegionäre, ihren unerbittlichen Kampf mit den ausständischen Araberstämmen unter der glühenden Sonne Afrikas, ihren harten Dienst und ihre kärglichen Freuden verbindet der spannende Film mit der Liebesromanze eines jungen Mädchens, das ihr Leben für die Legion und ihre tapferen Kameraden opfert.

Der fröhliche Weinberg (UT). Das große Zuckmayer-Lustspiel, das Zugstück des Theaters soll nun auch das Filmpublikum erfreuen. Der fröhliche Weinberg liegt am Rhein, auf ihm wachsen und gedeihen alle menschlichen Vergnüglichkeiten und Verliebtheiten, wie sie Rheinweingeister nun einmal hervorzubringen pflegen, bis sich aus acht entflammten Männlein und Weiblein vier unverwechselbare Paare herauskristallisieren.

Wer gegen wen? Das 7. Vorrundenspiel im Städtequiz des Hess. Rundfunks findet am 7. Januau in Limburg statt, wo sich neben einer Limburger Mannschaft die Rategruppen von Rüdesheim und Friedberg gegenüberstehen.

Amtliche Bekanntmachungen

Anträge auf Zuteilung von **Landesbaudarlehen 1953** können bis 20. Januar 1953 bei dem Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer 5, gestellt werden. Antragsformulare sind daselbst erhältlich.

Bekanntmachung der Nachtragshaushaltssatzung

Auf Grund des § 119 Abs. 1 in Verbindung mit § 117 Abs. 2 der Hess. Gemeindeordnung vom 25. 2. 1952 (GVBl. 1952 S. 11) wird für das Rechnungsjahr 1952 folgende Nachtragshaushaltssatzung bekanntgemacht:

I.

§ 1

Der Nachtragshaushaltsplan wird im ordentlichen Nachtragshaushaltsplan

in den Einnahmen auf 419 693,— DM Mehreinnahmen (gegenüber 1 376 000,— DM Einnahmen im ordentlichen Haushaltsplan)
in den Ausgaben auf 419 693,— DM Mehrausgaben (gegenüber 1 376 000,— DM Ausgaben im ordentlichen Haushaltsplan)

und im außerordentl. Nachtragshaushaltsplan

in den Einnahmen auf 76 000,— DM Mehreinnahmen (gegenüber 831 000,— DM Einnahmen im außerordentl. Haushaltsplan)
in den Ausgaben auf 76 000,— DM Mehrausgaben (gegenüber 831 000,— DM Ausgaben im außerordentl. Haushaltsplan)

festgesetzt.

§ 2

Die Steuerhebesätze für Rj. 1952 werden nicht geändert.

§ 3

Kassenkredite werden nicht in Anspruch genommen.

§ 4

Der Darlehensbetrag, der zur Bestreitung von Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan des Rj. 1952 dienen soll, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 694 000,— DM auf 654 000,— DM festgesetzt.

II.

Die Nachtragshaushaltssatzung bedarf nicht der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

III.

Der Nachtragshaushaltsplan liegt gem. § 117 Abs. 3 der Hess. Gemeindeordnung 1 Woche lang, und zwar vom 29. 11. 1952 bis 5. 1. 1953 auf dem Rathaus, Zimmer 7, öffentlich aus.

Langen, den 22. Dezember 1952

Der Magistrat:
gez. Umbach, Bürgermeister

Betr. Müllabfuhr

Da die Müllabfuhr durch das bevorstehende Weihnachtsfest nicht wie üblich durchgeführt werden kann, wird folgendes bekanntgegeben:

Am Mittwoch, 24. 12., wird die Route mit zwei Wagen gefahren. Wir bitten deshalb, die Mülleimer früher als üblich, in der **Garten- u. Heinrichstraße** Punkt 8 Uhr bereitzustellen.

Am Samstag, 27. 12. wird die Route Donnerstag und Freitag (1. und 2. Weihnachtsfeiertag) mitgefahren.

Stadtwerke Langen

Oeffentliche Aufforderung

Zur Einreichung von Vorschlagslisten für die Wahl zur Vertreterversammlung der Landesversicherungsanstalt Hessen, Frankfurt/M., Gartenstraße 140

(§ 6 WO-Sozialversers.)

Der Wahltag für die gesetzliche Invalidenversicherung wird einheitlich für das ganze Bundesgebiet festgesetzt. Er wird rechtzeitig durch Wahlausschreiben bekanntgemacht.

Der Bundeswahlbeauftragte hat die Zahl der Mitglieder der Vertreterversammlung für die Landesversicherungsanstalt Hessen, deren Bezirk sich über das Land Hessen erstreckt, abweichend von seiner Bekanntmachung Nr. 13 vom 18. 11. 1952 auf 60 Personen festgesetzt; davon entfallen

30 auf die Versicherten und
30 auf die Arbeitgeber.

Für jedes Mitglied sind ein Vertreter sowie ein erster und ein zweiter Stellvertreter vorzuschlagen. Bei der Aufstellung der Vorschlagslisten empfiehlt sich die Berücksichtigung des Falles, daß Mitglieder der Vertreterversammlung in den Vorstand gewählt werden können und daher aus der Vertreterversammlung ausscheiden müssen.

Hiermit ergeht die

öffentliche Aufforderung,

Vorschlagslisten unter Berücksichtigung der vorgenannten Zahlen einzureichen. Bei der Aufstellung der Kandidaten sollen die einzelnen Wirtschaftszweige und Berufsgruppen sowie die einzelnen Landesgebiete angemessen vertreten sein. Die Rentenberechtigten aus eigener Versicherung können bis zu 10 v. H. der Versichertenvertreter berücksichtigt werden; jedoch kann den Organen stets ein Rentenberechtigter angehören.

Die Vorschlagslisten sind dem Wahlausschuß der Landesversicherungsanstalt Hessen in Frankfurt a. M., Gartenstraße 140 in der Zeit vom 5. Januar bis zum 2. Februar 1953, 24 Uhr, einzureichen. Verspätet eingereichte Vorschlagslisten sind ungültig.

Stichtag für das aktive und das passive Wahlrecht ist der Tag der Wahlankündigung (11. Oktober 1952).

Die Vorschlagslisten müssen mit Schreibmaschine geschrieben und in dreifacher Ausfertigung eingereicht werden. Die eigenhändigen Unterschriften und etwa sonst eigenhändig gemachte Angaben der Listenunterzeichner müssen daneben oder darunter maschinenschriftlich wiederholt werden. Die Wahlkandidaten sind nach Vor- und Zu- (bei Frauen auch Geburts-) Name sowie nach Beruf, Geburtstag sowie -ort, Wohnort und Wohnung genau zu bezeichnen; dabei ist in der Spalte „Beruf" mit anzugeben, welche Berufsgruppe der Vorgeschlagene vertritt. Bei Pflichtversicherten, gesetzlichen Vertretern, Geschäftsführern und bevollmächtigten Betriebsleitern ist auch der Arbeitgeber (Firma) anzugeben.

Es ist weiter anzugeben, für welche Zeit die Versicherten in den letzten zwölf Monaten vor der Wahlankündigung (d. h. vor dem 11. Oktober 1952) Beiträge entrichtet oder Ersatzzeiten nachgewiesen haben.

Die Vorschlagslisten können in der Zeit vom 9. bis 16. Februar 1953 in den Geschäftsräumen der Landesversicherungsanstalt Hessen, Frankfurt a. M., Gartenstr. 140, II. Stock, Zimmer 218, während der Dienststunden eingesehen werden, ferner noch in folgenden Dienststellen der Landesversicherungsanstalt Hessen:

Rentendienststelle Darmstadt, Wilhelminenstraße 34,
Rentendienststelle Fulda, Leipzigerstr. 138,
Rentendienststelle Kassel, Fr.-Ebert-Str. 44,

sowie bei den Versicherungsämtern im Lande Hessen.

Die vorläufige öffentliche Auslegung der Vorschlagslisten erfolgt vorbehaltlich der Prüfung und Entscheidung durch den Wahlausschuß.

Nach der Zulassung werden die Vorschlagslisten erneut eine Woche lang bei den oben genannten Stellen öffentlich ausgelegt, es sei denn, daß im Verhältnis zur vorläufigen Auslegung keine Änderung eingetreten ist.

Zu den Einzelheiten — z. B. für die Aufstellung von Vorschlagslisten und das Wahlrecht — wird insbesondere auf die Wahlankündigung des Landeswahlbeauftragten vom 11. Oktober 1952 (Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 41, S. 763) verwiesen. Die Vordrucke für die Vorschlagslisten sowie für die Zustimmungserklärungen können in den Verlagen von

W. Kohlhammer, Stuttgart,
Jüngling, München, und
Wende, Köln,

bezogen werden.

Auskunft über die Durchführung der Wahlen erteilen der Wahlausschuß der Landesversicherungsanstalt Hessen und alle Versicherungsämter.

Frankfurt a. M., den 19. Dezember 1952

Der Wahlausschuß
der Landesversicherungsanstalt
Hessen

gez. Kraft, Vorsitzender
gez. Karl Debus
gez. Hildegard Pfister
Beisitzer d. Arbeitnehmer
gez. Dr. Wilhelm Heilmann
gez. Franz Braunmann
Beisitzer d. Arbeitgeber

II. Luftsport-Lotterie

Veranstaltet vom Deutschen Aero-Club Landesverband Hessen e. V. zur Förderung des Flugsportes
Genehmigt vom Hessischen Minister des Innern unter der Zulassungsnummer II e 39 100 — 3097/52.

50 000 DM

Raten Sie mit!

Preisrätsel:

bus — el — fich — ge — gel — glo — hu — kör — li — ni — ni — si — spit — ster — tät — te — u u — ver — ze — zug —

Aus den vorstehenden 20 Silben sind 8 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, das schnellste Verkehrsmittel der Gegenwart ergeben. Dies ist das Losungswort. Die Bedeutung der einzelnen Wörter ist: 1. Nadelbaum, 2. süßer Schnaps, 3. Zutenarr, 4. Musikinstrument, 5. höchster Berg Deutschlands, 6. diebischer Vogel, 7. Hochschule, 8. Erdkugel.

Hauptgewinn: 20 000 DM
für 1 DM
1 eingerichtete 3-Zimmer-Wohnung dazu ein Volkswagen und 5000 DM in bar
(Diez., Möbel, V-Wagen u. 5000.- bar = DM 20 000.-)

Viele 100 weitere Gewinne im Gesamtwert v. 30 000 DM
Autos, Motorräder, Fahrräder, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Couches, Sessel, Schreibmaschinen Nähmaschinen, Waschmaschinen, Küchenmaschinen Eisschränke, Staubsauger, Teppiche, Radios, Damen- und Herren-Armbanduhren, Tafel-, Kaffee- und Teeservice und Barpreise.

Auf Wunsch jeder Gewinn auch in bar zu 90%

Der Lotterie-Einsatz beträgt 1 DM für jede Lösung. Um die Gewinnchancen zu erhöhen, kann jeder seine Lösung mehrmals einsenden (einsein). Lösung und Lotterie-Einsatz können durch Zahlkarte oder Brief eingereicht werden. Bei Zahlkarten: An die Luftsport-Lotterie Frankfurt a. M., Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 645. Hierbei ist nur das Lösungswort auf der Rückseite des Empfängerabschnittes der Zahlkarte zu vermerken. Bei Briefeinsendungen: An die Luftsport-Lotterie Frankfurt a. M. 1, Postschließfach 724. Nur das Lösungswort, genaue Anschrift des Absenders und Lotterie-Einsatz beifügen. (Keine Briefmarken.) Letzter Einsendetermin 31. Januar 1953 (Postatempel). Devisen-Ausländer (auch Saargebiet und Ostzone) können aus devisenrechtlichen Gründen nicht teilnehmen. Die Auslosung findet ca. 3 Wochen nach Einsendeschluß unter der Aufsicht des Rechtsanwaltes u. Notars Dr. Heinrich Neuschäffer, Darmstadt, nach den gesetzlichen Bestimmungen statt. — Alle Gewinner werden benachrichtigt. Sofort einsenden ist schon halb gewonnen!

Die I. Luftsport-Lotterie hat am 1. November 1952 bereits **50 000 DM** ausgelost!

Rentenzahlung Postamt Langen

Samstag, 27. 12. 1952: **KB-Renten** von 8 bis 12 Uhr Nr. 1 bis 150 000, von 13 bis 18 Uhr Nr. 150 001 bis Schluß.

Montag, 29. 12. 1952: **Invaliden-Renten** von 8 bis 12 und 13 bis 18 Uhr Nr. 1 bis 3200.

Dienstag, 30. 12. 1952: **Invaliden-Renten** von 8 bis 12 und 13 bis 18 Uhr Nr. 100 000 bis Schluß.

Mittwoch, 31. 12. 1952: **Angestellten-Renten** von 8 bis 12 Uhr.

Mittwoch, 31. 12. 52: **Unfall- und Knappschaftsrenten** von 13 bis 16 Uhr.

Die Renten müssen an den genannten Tagen unbedingt abgeholt werden. Spätere Abholungen im alten Kalenderjahr finden nicht statt. Besonders ist darauf zu achten, daß die Renten nachmittags schon ab 13 Uhr gezahlt werden.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e. V. Langen

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden u. Gönnern der SSG und darüber hinaus allen Langenern eine

frohe Weihnacht

und ein glückliches, gesundes und

friedliches Neues Jahr

Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr
wünschen wir unseren werten
Gästen, Kunden, Freunden und Bekannten

FAMILIE ADAM RETTIG
Metzgerei und Gastwirtschaft „Zur Germania"

Unserer verehrten Kundschaft, Bekannten und Nachbarn ein

frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr

Familie KARL BAUMANN
Holz- und Kohlenhandlung - Rheinstraße 2

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn
ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Kurt Alber und Familie
METZGEREI, Darmstädter Straße 34, Telefon 488

Gleichzeitig empfehlen wir unsere Ia Fleisch- u. Wurstwaren

Unseren werten Gästen, Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Hotel Weingold *FAMILIEN HCH. KEIM*

Unseren verehrten Kunden, Freunden und Nachbarn wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

*

Familie Georg Kirchherr
METZGEREI
Langen, Bahnstraße 21, Telefon 592

Allen meinen verehrten Kunden

zum Weihnachtsfest

und zum bevorstehenden

Jahreswechsel

meine herzlichsten Glückwünsche!

MARION-MODEN, Langen b. Ffm.
Inh. H. Fuhrmann - Bahnstraße 29

I. FUSSBALL-CLUB LANGEN

Am 1. Weihnachtsfeiertag, 20 Uhr, „Frankfurter Hof"

Weihnachtsfeier
mit Tanz

Reichhaltiges Programm unt. Mitwirkung **der Theatergruppe Umbach**
Grosse Tombola

Gesangverein „Frohsinn 1862" Langen

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, Freunden u. Gönnern

ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Der Vorstand

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Phil. Gschwind und Familie
Metzgerei - Obergasse

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

H. Hippler und Familie
Textilien - Fahrgasse 8

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Rud. Köhler
Modische Damenmäntel und Kostüme
Langen, Gartenstraße 78

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Verwandten

Familie Georg Heenes
Maler- und Weißbindergeschäft
Bachgasse 6

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Cronen, Dampf-Wäscherei
Sprendlingen, Gartenstraße
Annahmestelle: Langen, Bahnstraße 15

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest

Familie Hochheimer
Löwen-Drogerie
Langen, Bahnstraße

Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
wünschen wir unseren werten Gästen, Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Karl Klingler * Metzgerei

Gesegnete frohe Weihnachten
und ein
glückliches Neues Jahr
wünschen ihren werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten

die Familien
Ph. Werner und A. Werner
Fachgeschäft für Radio- und Elektrotechnik
Rheinstraße 40

Meiner verehrten Kundschaft von Langen und Offenthal wünsche ich

ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Hermann Schindler, Kohlenhandlung
Langen, Schwimmbad 14

Unserer verehrt. Kundschaft, Freunden, Bekannten und der Nachbarschaft für das zu Ende gehende Jahr 1952 uns erwiesene Vertrauen herzl. dankend, wünschen wir ein

fröhliches Weihnachtsfest
und zum Jahreswechsel ein kräftiges
Prosit Neujahr!

Haus Zentgraf — Feinkost — Inh.: Hch. Rehm u. Frau
Klein-Markthalle — Martin Imm und Frau

Unseren werten Gästen und Kunden sowie allen Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir

ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr!

Familien Theodor Pausch
Metzgerei und Saalbau „Zum Lämmchen"

Gleichzeitig bringen wir unsere Ia Fleisch- und Wurstwaren in empfehlende Erinnerung.

Meiner verehrten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Waldemar Heil - Friseur-Salon, Rosa-Luxemburg-Str. 7

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten u. Verwandten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Familie Georg Frank

Kolonialwarengeschäft - Wallstraße 28

Unseren werten Gästen, Freunden, Bekannten, und Nachbarn

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Heinrich Becker und Familie

Gasthaus „Zum Rebenstock"

Für die Feiertage empfehle: Ia Weine im Ausschank sowie Apfelwein in bekannter Güte. Verkauf auch über die Straße.

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Familie Philipp Hch. Hörlle

Gartenstraße 27 - Bahnstraße 71

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten

ein schönes Weihnachtsfest
ein gutes Neues Jahr!

**

Hermann Herrmann und Frau

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß unser Geschäft am 1. Weihnachtsfeiertag geschlossen ist.

Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir unseren Gästen, Freunden und Bekannten

Helmut Werner und Familie

Gaststätte „Bergfried"

Wir wünschen allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Familie Fritz Remmele

Metzgerei - Garten-, Ecke Taunusstraße

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes Neues Jahr

W. Marweg und Frau

Café u. Konditorei - Frankfurter Straße - Telefon 532

An beiden Feiertagen geöffnet!

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches erfolgreiches Neues Jahr

wünsche ich all meinen Schulkollegen u. Schulkolleginnen, den Segelfliegern, den Skifahrern, den Leichtathleten u. dem Tennis-Club sowie allen Freunden und Bekannten

Paul Günther Zang

South River, NJ.

Unseren werten Kunden, Bekannten und Verwandten wünscht

frohe Weihnacht
und alles Gute für das Neue Jahr

Maßschneiderei

Philipp Reitz u. Familie

Mühlstraße 1

Unseren verehrten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Ernst Köllges und Familie

Lebensmittel — Feinkost
Ecke Keim- und Wolfsgartenstraße

Meiner verehrten Kundschaft

ein frohes Weihnachtsfest
verbunden mit den besten Wünschen für
ein gesundes Neues Jahr

Westend-Drogerie

Apotheke K. Howitz

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünscht allen Mitgliedern und Freunden des Vereins

Stenographenverein
Langen 1897

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünscht allen seinen Freunden und Gönnern der

Orchesterverein
Langen 1902

Ein frohes Weihnachtsfest

wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

Wäsche- und Modehaus Dörfel

Rheinstraße 30

Allen Gönnern und Freunden unserer Gesellschaft wünschen wir auf diesem Weg

ein gesegnetes Weihnachtsfest
u. einen guten Start ins Neue Jahr

I. Langener Karnevalgesellschaft 1948 e. V.

Wir wünschen allen Verwandten, Geschäftsfreunden und Bekannten

fröhliche Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr

Familie Hch. Sehring VIII.

Sand- und Kies-Vertrieb
Rheinstraße 8

Herren-Hüte
Ski-Sportmützen

ERNST MÜLLER
EGELSBACH
Westendstraße 8

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familie Gg. Federlein

Metzgerei - Kirchgasse 5

Gleichzeitig bringe ich meine **Hausmacher Fleisch- und Wurstwaren** in empfehlende Erinnerung

---

2. Weihnachtsfeiertag

20 Uhr im „Frankfurter Hof"

GROSSER TANZABEND

mit dem Tanz- und Schau-Orchester BODE

Gleichzeitig wünschen wir allen unseren Freunden, den Vereinen und Gönnern ein

frohes Weihnachtsfest

Familie Wilhelm Scherer
Familie Gustav Wieland

RETTIG'S

Wurstbraterei und Imbißhalle

wünscht allen seinen werten Kunden, Freunden u. Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Inh. FANNY RETTIG, Bahnstraße 57

In Stadt und Land ist Rettig's-Bratwurst-Spezialität bekannt!

Empfehle meine reichhaltige Auswahl in Wein, Spirituosen, Süßwaren und Tabakwaren. An beiden Feiertagen geöffnet.

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr

wünschen ihren werten Kunden, Nachbarn und Freunden die Mitglieder der

Bäcker-Innung
Langen und Egelsbach

Hch. Augenthaler	Liederbach Erben
Jak. Berk Wwe. u. Sohn	Toni Moser Wwe.
Hch. Breidert 10.	Franz Paßmann
Gg. Wilh. Breidert	Gg. Törge Wwe.
Luise Brand	Hch. Wiegel
Karl Darmstädter	Herm. Best
Jakob Eberhardt	Hch. Goldstein
Ph. Erdmann 2.	Fritz Hickler
Otto Götzelmann Wwe.	Georg Hickler
Georg Haas	Peter Laut
Phil. Krell	Rudi Schönhaber
Otto Klos	Hch. Weber
Hch. Knecht u. Sohn	Jak. Lust

Türschilder
Firmenschilder
Gummistempel
jeder Art

W. SCHODER
Langen b. Ffm.
Friedr.-Jahn-Str. 3
(Ecke Heinrichstr.)

Unseren werten Kunden, Verwandten, Freunden und Bekannten

ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein
glückbringendes Neues Jahr

Familie Erich Schütz

Lebensmittel, Tabakwaren, Spirituosen
Rheinstraße 24

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir

frohe Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr

L. Hinkel Nachfolger

Kurt Köhler und Familie

Wassergasse 5

UT Filmbühne seit 1924 LANGEN · TEL. 809

Allen unseren verehrten Besuchern wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest!
Geschw. Daubert

Unser großes Weihnachtsprogramm!

Dieser Film läuft mit Frankfurt in Erstaufführung

Carl Zuckmayers Bühnenstück für gern lachende Leute nun als Film!



liegt am Rhein und ladet zu rheinischen Räuschen ein!

Machen und lachen Sie mit!

Ihnen helfen dabei: Gustav Knuth, Camilla Spira, Wilfried Seyfferth, Eva Ingeborg Scholz, Ludw. Schmitz, Paul Henkels, Lotte Rausch, Carl Luley, Willy Reichert

Ein Prost allen unseren Filmfreunden!

Spielzeiten: 1. Feiertag 16, 13.15, 20.30
2. Feiertag 16, 18.15, 20.30
Samstag 18.15, 20.30; Sonntag 18.15, 20.30

1. und 2. Feiertag, 22.30 Uhr: SPÄTVORSTELLUNG
„UNTER ZWEI FLAGGEN"
mit Ronald Colmann, Claudette Colbert
Ein Abenteuerfilm aus der Fremdenlegion. — Unerbittliche Kämpfe, heißblütige Liebe unter afrikanischer Sonne
(Jugendvorstellung 2. Feiertag, 14 Uhr)

Voranzeige: Ab Dienstag, 31. 12.—1. 1. 53
„KARNEVAL IN TEXAS"

Spielzeit: Weihnachtsfeiertage und — *Sonntags 16, 18.15, 20.30, woch. 20.30*

LiLi

Frohe Weihnachten 1952 — **mit unserem Festprogramm!**

Vom 25. 12. (1. Feiertag) bis einschl. Samstag, den 27. 12.:

Der Prunkfilm einer abenteuerlichen Epoche mit Maria Montez, einer der schönsten Frauen in einem der schönsten Filme als glutvolle Venezianerin, und Paul Hubschmid



Entfesselte Leidenschaft in einer abenteuerlichen Zeit, in der Stadt der Paläste, Tavernen und Lagunen . . . Venedig.

Vom Sonntag, 28. bis Dienstag, 30. 12.

Die berühmteste Schauspielerin der Welt,



Die pikanteste Liebes- und Spionageaffaire der Welt - nach Tatsachenberichten! Greta Garbo fasziniert in ihrem raffinierten Tanz und Spiel wie keine andere Schauspielerin!

Samstag, 22.30 Uhr: **Spätvorstellung: MATA HARI**

1. und 2. Weihnachtsfeiertag und Sonntag, 14.30 Uhr: **Jugendvorstellg** — Micky Maus Film **Tom und Jerry** in ihrem lustigen Technicolor-Farbfilm

---

Sport- u. Sängergemeinschaft 1945 e. V. Langen

2. Weihnachtsfeiertag, 20,00 Uhr, im Saalbau »Zum Lämmchen«



Weihnachtsball

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen. Eintritt DM 1.-

---



Freiwillige Feuerwehr Langen

Zu unserem am 1. Weihnachtsfeiert. 20 Uhr im Saalb. zum »Lämmchen« stattfindenden

Weihnachtsball

laden wir unsere aktiven u. passiv. Mitglieder herzl. ein
Saalöffnung 19.15 Uhr

Unseren Mitgliedern, Freunden u. Gönnern ein frohes Weihnachtsfest u. ein glückliches neues Jahr

---

Klug ist, wer inseriert!

Ein frohes Fest all unseren Filmfreunden! — **Lichtburg** Telefon 209

Unser Weihnachtsprogramm v. 23.—26. 12. 52

Nur 3 Tage!

Dienstag, 23. 12., 20.30 Uhr,
Mittwoch (Heiliger Abend) geschlossen!
Donnerstag, (1.Feiertag) u. Freitag (2.Feiertag)
je 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr

Das tollste deutsche Film-Lustspiel!



Knall u. Fall als Hochstapler

Das neue Komikerpaar, das alles auf den Kopf stellt

HANS RICHTER RUDOLF CARL, CURD JÜRGENS, WALDRAUT HAAS, FRIEDL CZEPA

Musik: Hans Lang, Regie: H. Marischka

Nur 3 Tage!

Vom Samstag, 27. Dez. bis Montag 29. Dez.

Neues Programm!



Der heitere, volkstümliche Ausstattungsfilm mit einem außergewöhnlichen Aufgebot von allerersten Darstellern:

Joe Stöckel, Paul Hartmann, Rudolf Fernau, Petra Peters, M. Schönauer, Lucie Englisch, Gustav Waldau und Beppo Brem

Ab Dienstag, 20.30 Uhr: **ETAPPENHASE**

1. Feiertag	—.—	22.30	**Spät- u. Jugend-Vorstellungen**
2. Feiertag,	14.00	u. 22.30	
Samstag	—.—	22.30	
Sonntag,	14.00	u. 22.30	

Ein abenteuerlicher Groß-Farbfilm mit Yvonne de Carlo u. Richard Green
Ein Film für jung und alt!

Der Wüstenfalke



DOPPELHERZ

R. Hochheimer Löwen-Drogerie Bahnstraße 34

Neu und billig

Melissengeist

zum Nachfüllen (bitte leere Flaschen mitbr.) Das zuverlässige, altbewährte

Hausmittel

gegen Schmerzen aller Arten

Fachdrogerie ENSTE

mit Photospezialabtl.
Lutherpl - Bahnstr. 113
Telefon 851

Bargeld gibt es sofort!

Für
Altmetalle, Lumpen, Eisen und Flaschen. Bei evtl. Wohnungsumzügen wird alles nicht mehr Brauchbare kostl. geräumt.

ED. SCHÄFER
Altwarenhandlung
Leukertsw. 60, Lager hinter d. Neubauten
(Postkarte genügt)

Meiner verehrten Kundschaft von Langen und Umgebung, sowie Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Hch. Pfannemüller
Eisen- und Stahlwaren, Werkzeuge
Langen am Lutherplatz

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr

wünscht allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

Heinrich Diehl u. Familie

„Rheinischer Hof"

Meiner werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten wünsche ich ein

frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr

Auto-Vermietung u. Taxi-Betrieb Tag u. Nacht

Christof Zellhöfer

Walter-Rietig-Straße 15 - Ruf 784

Unseren verehrten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Heinrich Seipp und Familie

Lebensmittel — Feinkost

Wilh.-Leuschner-Platz

VOLKSCHOR »LIEDERKRANZ 1838« LANGEN

Zu der am Samstag, den 27. Dezember, 20 Uhr im Saale »Zum Frankfurter Hof« stattfindenden

Weihnachtsfeier

laden wir unsere Aktiven, Passiven, Ehrenmitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins herzl. ein

Künstler von Rang werden das Programm verschönern helfen
Eintrittspreis DM 1.- (inkl. Steuer)

Am 2. Weihnachtsfeiertag, 14 Uhr findet die

Bescherung

für die Kinder d. aktiven Sänger im Vereinslokal Weingold statt

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches, Neues Jahr

wünscht seinen Mitgliedern, Freunden u. Gönnern des Vereins

DER VORSTAND

Unsere Schalter sind am
31. 12. 52 und 2. 1. 53

wegen Abschlußarbeiten geschlossen

Bezirkssparkasse Langen

An den Weihnachtsfeiertagen ist das

Café Krone

wieder Treffpunkt der Langener Gesellschaft. Es wird das Beste aufgeboten

Am 2. Weihnachtsfeiertag

TANZ

Wir bitten um rechtzeitige Tischbestellung
Tel. 173 Eintritt 1.-

Unseren verehrten Gästen und Kunden wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Karl Müller und Frau

Ob Rheuma, Gicht, ob Ichias . . .
AWOBA *hilft Dir, merk Dir das!*

Ein frohes Weihnachtsfest und viel Lebensfreude u. Gesundheit für 1953

wünschen allen werten Kunden und Freunden unserer „AWOBA"-Gesundheitswäsche

OBERBADISCHE ANGORA-WERKE HAUINGEN

Vertretung für Langen und Frankfurt a. M.: HERBERT STAHR, Langen, Ahornstraße 5. Vertretung für den Bezirk Darmstadt-Land: MAX CZECH, Buchschlag, Pirschweg 11.

Für „eilige Fälle" sind noch einige Awoba-Hemden sowie weiße Angora-Wolle und Perlon-Strickwolle sofort greifbar. Stahr, Ahornstraße 5

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten u. Verwandten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Familie Georg Frank

Kolonialwarengeschäft · Wallstraße 28

Unseren werten Gästen, Freunden, Bekannten, und Nachbarn

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Heinrich Becker und Familie

Gasthaus „Zum Rebenstock"

Für die Feiertage empfehle: **Ia Weine im Ausschank** sowie **Apfelwein** in bekannter Güte. Verkauf auch über die Straße.

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Familie Philipp Hch. Hörlle

Gartenstraße 27 - Bahnstraße 71

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten

ein schönes Weihnachtsfest
ein gutes Neues Jahr!

**

Hermann Herrmann und Frau

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß unser Geschäft am 1. Weihnachtsfeiertag geschlossen ist.

Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir unseren Gästen, Freunden und Bekannten

Helmut Werner und Familie

Gaststätte „Bergfried"

Wir wünschen allen unseren
Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Familie Fritz Remmele

Metzgerei - Garten-, Ecke Taunusstraße

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes Neues Jahr

W. Marweg und Frau

Café u. Konditorei - Frankfurter Straße - Telefon 532

An beiden Feiertagen geöffnet!

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches erfolgreiches
Neues Jahr

wünsche ich all meinen Schulkollegen u. Schulkolleginnen, den Segelfliegern, den Skifahrern, den Leichtathleten u. dem Tennis-Club sowie allen Freunden und Bekannten

Paul Günther Zang

South River, NJ.

Unseren verehrten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Ernst Köllges und Familie

Lebensmittel — Feinkost
Ecke Keim- und Wolfsgartenstraße

Meiner verehrten Kundschaft

ein frohes Weihnachtsfest
verbunden mit den besten Wünschen für
ein gesundes Neues Jahr

Westend-Drogerie

Apotheke K. Howitz

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünscht allen Mitgliedern und
Freunden des Vereins

Stenographenverein
Langen 1897

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünscht allen seinen Freunden
und Gönnern der

Orchesterverein
Langen 1902

Ein frohes Weihnachtsfest

wünscht allen werten Kunden,
Freunden und Bekannten

Wäsche- und Modehaus Dörfel

Rheinstraße 30

Allen Gönnern und Freunden unserer Gesellschaft wünschen wir auf diesem Weg

ein gesegnetes Weihnachtsfest
u. einen guten Start ins Neue Jahr

I. Langener Karnevalgesellschaft 1948 e. V.

Wir wünschen allen Verwandten, Geschäftsfreunden und Bekannten

fröhliche Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr

Familie Hch. Sehring VIII.

Sand- und Kies-Vertrieb
Rheinstraße 8

Herren-Hüte
Ski-Sportmützen

ERNST MÜLLER
EGELSBACH
Wasserstraße 8

Unseren werten Kunden, Bekannten und Verwandten wünscht

frohe Weihnacht
und alles Gute für das Neue Jahr

Maßschneiderei
Philipp Reitz u. Familie
Mühlstraße 1

---

2. Weihnachtsfeiertag

20 Uhr im „Frankfurter Hof"

GROSSER TANZABEND

mit dem Tanz- und Schau-Orchester BODE

Gleichzeitig wünschen wir allen unseren Freunden, den Vereinen und Gönnern ein

frohes Weihnachtsfest

Familie Wilhelm Scherer
Familie Gustav Wieland

RETTIG'S

Wurstbraterei und Imbißhalle

wünscht allen seinen werten Kunden, Freunden u. Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

Inh. FANNY RETTIG, Bahnstraße 57

In Stadt und Land ist Rettig's-Bratwurst-Spezialität bekannt!

Empfehle meine reichhaltige Auswahl in Wein, Spirituosen, Süßwaren und Tabakwaren. An beiden Feiertagen geöffnet.

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr

wünschen ihren werten Kunden, Nachbarn und Freunden die Mitglieder der

Bäcker-Innung
Langen und Egelsbach

Hch. Augenthaler	Liederbach Erben
Jak. Berk Wwe. u. Sohn	Toni Moser Wwe.
Hch. Breidert 10.	Franz Paßmann
Gg. Wilh. Breidert	Gg. Törge Wwe.
Luise Brand	Hch. Wiegel
Karl Darmstädter	Herm. Best
Jakob Eberhardt	Hch. Goldstein
Ph. Erdmann 2.	Fritz Hickler
Otto Götzelmann Wwe.	Georg Hickler
Georg Haas	Peter Laut
Phil. Krell	Rudi Schönhaber
Otto Klos	Hch. Weber
Hch. Knecht u. Sohn	Jak. Lust

Türschilder
Firmenschilder
Gummistempel

jeder Art

W. SCHODER
Langen b. Ffm.
Friedr.-Jahn-Str. 3
(Ecke Heinrichstr.)

Unseren werten Kunden, Verwandten, Freunden und Bekannten

ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein
glückbringendes Neues Jahr

Familie Erich Schütz

Lebensmittel, Tabakwaren, Spirituosen
Rheinstraße 24

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir

frohe Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr

L. Hinkel Nachfolger
Kurt Köhler und Familie
Wassergasse 5

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Familie Gg. Federlein

Metzgerei - Kirchgasse 5

Gleichzeitig bringe ich meine Hausmacher Fleisch- und Wurstwaren in empfehlende Erinnerung

---

UT Filmbühne LANGEN TEL. 829

Allen unseren verehrten Besuchern wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest!
Geschw. Daubert

Unser großes
Weihnachtsprogramm!

Dieser Film läuft mit Frankfurt in Erstaufführung

Carl Zuckmayers Bühnenstück für gern lachende Leute nun als Film!



liegt am Rhein und ladet zu rheinischen Räuschen ein!

Machen und lassen Sie mit!

Ihnen helfen dabei: Gustav Knuth, Camilla Spira, Wilfried Seyfferth, Eva Ingeborg Scholz, Ludw. Schmitz, Paul Henkels, Lotte Rausch, Carl Luley, Willy Reichert

Ein Prost allen unseren Filmfreunden!

Spielzeiten: 1. Feiertag 16, 18.15, 20.30
2. Feiertag 16, 18.15, 20.30
Samstag 18.15, 20.30; Sonntag 18.15, 20.30

1. und 2. Feiertag, 22.30 Uhr:
SPÄTVORSTELLUNG
„UNTER ZWEI FLAGGEN"
mit Ronald Colmann, Claudette Colbert
Ein Abenteuerfilm aus der Fremdenlegion. — Unerbittliche Kämpfe, heißblütige Liebe unter afrikanischer Sonne
(Jugendvorstellung 2. Feiertag, 14 Uhr)

Voranzeige: Ab Dienstag, 31.12.—1.1.53
„KARNEVAL IN TEXAS"

Meiner verehrten Kundschaft von Langen und Umgebung, sowie Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Hch. Pfannemüller

Eisen- und Stahlwaren, Werkzeuge

Langen am Lutherplatz

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr

wünscht allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

Heinrich Diehl u. Familie

„Rheinischer Hof"

Meiner werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten wünsche ich ein

frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr

Auto-Vermietung u. Taxi-Betrieb Tag u. Nacht

Christof Zellhöfer

Walter-Rietig-Straße 15 - Ruf 784

Unseren verehrten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Heinrich Seipp und Familie

Lebensmittel — Feinkost

Wilh.-Leuschner-Platz

Spielzeit: Weihnachtsfeiertage und

LiLi

Sonntags 16, 18.15, 20.30, woch. 20.30

Frohe Weihnachten 1952

mit unserem Festprogramm!

Vom 25. 12. (1. Feiertag) bis einschl. Samstag, den 27. 12.:

Der Prunkfilm einer abenteuerlichen Epoche mit Maria Montez, einer der schönsten Frauen in einem der schönsten Filme als glutvolle Venezianerin, und Paul Hubschmid



Entfesselte Leidenschaft in einer abenteuerlichen Zeit, in der Stadt der Paläste, Tavernen und Lagunen . . . Venedig.

Vom Sonntag, 28. bis Dienstag, 30. 12.

Die berühmteste Schauspielerin der Welt,



Die pikanteste Liebes- und Spionageaffaire der Welt - nach Tatsachenberichten! Greta Garbo fasziniert in ihrem raffinierten Tanz und Spiel wie keine andere Schauspielerin!

Samstag, 22.30 Uhr: **Spätvorstellung:**
MATA HARI

1. und 2. Weihnachtsfeiertag und Sonntag, 14.30 Uhr: **Jugendvorstellg** — Micky Maus Film **Tom und Jerry** in ihrem lustigen Technicolor-Farbfilm

---

Sport- u. Sängergemeinschaft 1945 e. V. Langen

2. Weihnachtsfeiertag, 20,00 Uhr, im Saalbau »Zum Lämmchen«



Weihnachtsball

Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen. Eintritt DM 1.-

---



Freiwillige Feuerwehr Langen

Zu unserem am 1. Weihnachtsfeiert. 20 Uhr im Saalb. zum »Lämmchen« stattfindenden

Weihnachtsball

laden wir unsere aktiven u. passiv. Mitglieder herzl. ein
Saalöffnung 19,15 Uhr

Unseren Mitgliedern, Freunden u. Gönnern ein frohes Weihnachtsfest u. ein glückliches neues Jahr

---

Klug ist, wer inseriert!

Lichtburg Telefon 209

Ein frohes Fest all unseren Filmfreunden!

Nur 3 Tage!

Unser Weihnachtsprogramm v. 23.—26. 12. 52

Dienstag, 23. 12., 20.30 Uhr,
Mittwoch (Heiliger Abend) **geschlossen!**
Donnerstag, (1. Feiertag) u. Freitag (2. Feiertag) je 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr

Das tollste deutsche Film-Lustspiel!



Knall u. Fall als Hochstapler

Das neue Komikerpaar, das alles auf den Kopf stellt

HANS RICHTER RUDOLF CARL, CURD JÜRGENS, WALDRAUT HAAS, FRIEDL CZEPA

Musik: Hans Lang, Regie: H. Marischka

Nur 3 Tage!

Vom Samstag, 27. Dez. bis Montag 29. Dez.

Neues Programm!



Mönche Mädchen und Panduren

Der heitere, volkstümliche Ausstattungsfilm mit einem außergewöhnlichen Aufgebot von allerersten Darstellern:

Joe Stöckel, Paul Hartmann, Rudolf Fernau, Petra Peters, M. Schönauer, Lucie Englisch, Gustav Waldau und Beppo Brem

Ab Dienstag, 20.30 Uhr: **ETAPPENHASE**

1. Feiertag —.— 22.30
2. Feiertag, 14.00 u. 22.30
Samstag —.— 22.30
Sonntag, 14.00 u. 22.30

Spät- u. Jugend-Vorstellungen

Ein abenteuerlicher Groß-Farbfilm mit **Yvonne de Carlo** u. **Richard Green**
Ein Film für jung und alt!

Der Wüstenfalke



R. Hochheimer Löwen-Drogerie Bahnstraße 34

Neu und billig

Melissengeist

zum Nachfüllen (bitte leere Flaschen mitbr.) Das zuverlässige, altbewährte

Hausmittel

gegen Schmerzen aller Arten

Fachdrogerie ENSTE

mit Photospezialabtl.
Lutherpl - Bahnstr. 113
Telefon 651

Bargeld gibt es sofort!

Für
Altmetalle, Lumpen, Eisen und Flaschen. Bei evtl. Wohnungsumzügen wird alles nicht mehr Brauchbares kostl geräumt.

ED. SCHÄFER
Altwarenhandlung
Leukertsw. 60, Lager hinter d. Neubauten
(Postkarte genügt)

VOLKSCHOR »LIEDERKRANZ 1838« LANGEN

Zu der am Samstag, den 27. Dezember, 20 Uhr im Saale »Zum Frankfurter Hof« stattfindenden

Weihnachtsfeier

laden wir unsere Aktiven, Passiven, Ehrenmitglieder, Freunde u. Gönner des Vereins herzl. ein

Künstler von Rang werden das Programm verschönern helfen
Eintrittspreis DM 1.- (inkl. Steuer)

Am 2. Weihnachtsfeiertag, 14 Uhr findet die

Bescherung

für die Kinder d. aktiven Sänger im Vereinslokal Weingold statt

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches, Neues Jahr

wünscht seinen Mitgliedern, Freunden u. Gönnern des Vereins

DER VORSTAND

Unsere Schalter sind am
31. 12. 52 und 2. 1. 53

wegen Abschlußarbeiten geschlossen

Bezirkssparkasse Langen

An den Weihnachtsfeiertagen ist das

Café Krone

wieder Treffpunkt der Langener Gesellschaft. Es wird das Beste aufgeboten

Am 2. Weihnachtsfeiertag

TANZ

Wir bitten um rechtzeitige Tischbestellung
Tel. 173 Eintritt 1.-

Unseren verehrten Gästen und Kunden wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Karl Müller und Frau

Ob Rheuma, Gicht, ob Ischias . . .
AWOBA *hilft Dir, merk Dir das!*

Ein frohes Weihnachtsfest und viel Lebensfreude u. Gesundheit für 1953

wünschen allen werten Kunden und Freunden unserer „AWOBA"-Gesundheitswäsche

OBERBADISCHE ANGORA-WERKE HAUINGEN

Vertretung für Langen und Frankfurt a. M.: HERBERT STAHR, Langen, Ahornstraße 5. Vertretung für den Bezirk Darmstadt-Land: MAX CZECH, Buchschlag, Pirschweg 11.

Für „eilige Fälle" sind noch einige Awoba-Hemden sowie weiße Angora-Wolle und Perlon-Strickwolle sofort greifbar. Stahr, Ahornstraße 5

Gesangverein »Frohsinn« 1862 Langen

Die Weihnachts-Feier d. Heimatvertriebenen hat bereits am gestrig Montag, stattgefunden, dadurch entfällt unsere Teilnahme.
Am I. Feiertag treffen sich die Sänger 10.30 Uhr bei Hans Anthes, Frankfurt. Str. zwecks Ständchen i. Krankenhaus. Der vorstand.

Turnverein 1862 (E. V.)

Handballabteilung

Heute abend 21 Uhr: **Spielausschußsitzung.** bei Treusch

I. F. C. L.

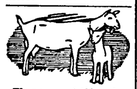
Heute **Dienstag,** um 20.30 Uhr
Spielerversammlung im „Frankfurter Hof". Spiele am 25 Dezember (I. Feiertag) in MÖRFELDEN
Beginn 14 Uhr, vorher Reserve Abfahrt wird in der Versammlung bekannt gegeben.
26. Dez., (II. Feiertag) Junioren gegen SSG Langen. Beginn 14 15.

Schützengesellschaft Langen 1863 E. V.

Die für kommenden Samstag, 27. Dez. vorgesehene Versammlung wird verschoben zum Januar. Ab Sonntag, 4. Januar wird wieder geschossen, wozu alle Aktiven dringend gebeten werden wegen Wettkampf m Frankf. Vorher kein Schießen.

Bayernverein Alpenrose Langen

Sonntag, 28. Dez. 16 Uhr findet im Vereinslokal eine Kinderbescherung für die Kinder unserer Mitglieder statt, wozu hiermit alle Mitglieder mit ihren Angehörigen eingeladen werden. Um pünktlich. Erscheinen bittet der Vorstand



ZiegenzuchtVerein Langen

Die Mitglieder treffen sich am Samstag, den 27. Dez. 52, 20 Uhr zum gemüt. Beisammensein bei W. Metzger, Fahrg. Der Vorstand



Reisetaubenzüchter-Verein Heimkehr Langen

Sonntag, 28. Dez. 1952, 16 Uhr wichtige Versammlung im Vereinslokal. Die Herbstvers. der Reise-Vereinigung »Südmain« findet am 27. Dezember, 20 Uhr in Sprendlingen statt.

Laufmaschen Stopfen Ansohlen

Dringende Reparaturen werden sofort ausgeführt.

STEITZ

Strumpf-Instandsetzung und Strickerei
Langen, Mühlstr. 22
Annahmestellen:
A. Darmstädter, Dieburger Strasse 19
B. Dörrel, Rheinstr. 30
H. Heinig, Wasserg. 1
„Elki" Bahnstrasse 112
Wallenfels, K.-Marxstr.

Kaufe einige Wagen **Heu**
Viehhandlung Deußer, Erzhausen,
Tel. Wixhausen 17

Klug ist, wer inseriert!

Als Verlobte grüßen
Jolanda Schulze
Heinz Gosenheimer
Weihnachten 1952
Bickenbach — Langen, Sofienstr. 9

Als Verlobte grüßen
Gisela Wohlgemuth
Heinz Schmidt
Weihnachten 1952
Bürgerstr. 31 — Gabelsbergerstr. 27

Wir haben uns verlobt
Elfriede Schultheis
Karl Jost
Weihnachten 1952
Sprendlingen, Luisenstraße 9 — Langen, Außerhalb 18

Als Verlobte grüßen
Waltraud Werner
Ludwig Ries
Weihnachten 1952
Langen, Schafgasse 30 — Gräfenhausen, Frankfurter Str. 46

1. Langener Karnevalgesellschaft 1948 e. V.

Auf allgemeinen Wunsch der Bevölkerung bringen wir am 7. 1. 53, 20.30 Uhr, in den Lindenfels-Lichtspielen die
Wiederholung
»Rund um den Vierröhrenbrunnen«
Lokalposse in 4 Bildern von K. Werner
Es singen: Die fröhlichen Vier
Es spielt: Die Zithergruppe Edelweiß
Eintritt: 1.50 und 1.— DM, alle Plätze numeriert.
Vorverkauf: Drogerie Hochheimer, Drog. Enste, Heuß, Molkereiprodukte.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Gertrud Daum
Willi Bär
Weihnachten 1952
Leukertsweg 22 — Rheinstraße 26

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Hildegard Resch
Walter Heller
Weihnachten 1952
Langen, Flachsbachstraße 27

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Marie Dorschner
Walter Uhrig
Weihnachten 1952
Bruchgasse 1 — Langen, Fabrikstr. 13

Als Vermählte grüßen
Armin Rees und Frau Anni
geb. Stork
27. Dezember 1952
Langen, August-Bebel-Straße 9

Kirchl. Trauung: Samstag, 27. 12. 1952, 15 Uhr, in der evang. Kirche zu Langen

Moment bitte!
Möchten Sie gern mit schwunghaftem Rutsch vom alten ins neue Jahr gelangen? Dann halten Sie sich frei zum
Großen
Silvester-Ball
am Mittwoch, 31. Dez. 1952
im »Frankfurter Hof« Langen

Ihre Verlobung geben bekannt
Dorothea Teichmann
Heinz Merkel
20. Dezember 1952
Langen, Bahnstraße 29 — Gedern, Mühlstraße 33

Ihre Verlobung geben bekannt
Ruth Libuda
Günther Knöss
Langen — Egelsbach
Gutenbergstr. 18 / Ernst-Ludwig-Str. 2
Weihnachten 1952

Allen Freunden und Bekannten, die uns anläßlich unserer Verlobung durch Gratulationen und Geschenke erfreuten, herzlichen Dank
Inge Balzer
Erwin Hartmann

Allen lieben Nachbarn, die mir am 7. Dezember hilfreich zur Seite standen, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank
Adam Karg
Ahornstraße 10

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir recht herzlich
Walter Kappes u. Frau Gretel, geb. Graf
Langen (Mühlstr. 7), Dezember 1952

Innere Kraft durch Traubensaft
Mit nur 8 Fl. ergaben drzil. Kuren in 4 Wochen bis zu 50% Zunahme der roten Blutkörperchen! Wir führen den roten Rabenhorster Traubensaft.
R. Hochheimer, Löwen-Drogerie, Bahnstr. 34

Sport- und Sängergemeinschaft 1945e. V. Langen

Abt. Fußball
2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 1952
SSG-Junioren gegen 1. FC
A-Jugend verstärkt 14 Uhr FC-Sportplatz
Sonntag, den 28. Dez. 52
1. u. 2. Mannschaft reg. SKG Sprendlingen dort. Abfahrt sowie Mannschaftsaufstellung. im Kasten.
Abtl. Sänger
Sonntag, 28. Dezember Singstunde
Kinder 13.30, Männer 14 Uhr, gemischt. Chor 15 Uhr.
Wir bitten alle Sänger und Sängerinnen ihren Kartenverkauf in der Singstunde abzurechn.
Abtl Schach
Samstag, 27.12., 20 Uhr Abt.-Versammlung im Schützenhof.
Ski-Gilde
Dienstag, 20 Uhr in d. Wilhelmschule
Ski-Gymnastik
Fahrten in den Taunus
Freitag, 26. Dezemb. 52, Abfahrt 8 Uhr.
Gemüt. Beisammensein im Taunus. Rückkunft erst gegen 22 Uhr.
Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. Dez., Abfahrt 7 Uhr. Rückkunft gegen 19 Uhr.
Karten müssen 1 Tag vorher jeweils bis mitt. 12 Uhr im Weingold gelöst werden. Fahrpreis 3.- DM.

Verband d. Kriegs-u. Zivilbeschäd. Sozialrentner u. Hinterbl. Ortsgruppe Langen
Die Sprechstund fallen wegen der Feiertage u. Familienfeier bis zum 5. Januar 1953 aus.
Nächste Sprechstund. wieder ab 6. Januar in der seitherigen Weise. Die nicht abgeholten Packete von d. Kinderbescherung können noch bis zum Mittwoch, den 24. Dez., Wilhelmstraße 9 bei Kamerad H. Beckmann abgeholt werden. Der Vorstand wünscht allen Mitglied. frohe Weihnachten u. ein frohes Neujahr
Der Vorstand

Suche
Zimmer mit Küche
biete 1000 DM Mietvorauszahlung oder Baukostenzuschuß.
Adams, Bürgerstr. 35

Möbliertes Zimmer
mit fließendem Wasser (heizbar) per 1. Januar zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1075 an die Geschäftsstelle

Zum 1 Januar 1953
möbliertes Zimmer
an Berufstätigen zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1074 an die Geschäftsstelle

Guterh. Küchenherd
mit Rohr billig abzugeben.
Annastraße 7 p.

Eleg. Cocktail-Kleid
schwarz mit Gold, 40, einmal getragen, sehr preiswert z. verkaufen.
Nördl. Ringstr 67 I.

Elektr. Wasserpumpe
für 220 Volt zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 1076 an die Geschäftsstelle

Dobermann
10 Woch. alt abzugeb. Darmstädter Str. 8

Saba-Radio
Super, in bestem Zustand für 60.- DM zu verkaufen.
Obergasse 19 I.

Geigenkastenbezug
neu gefunden.
Thomsin,
Egelsbach (Außerhalb)

Unseren tiefempfundenen Dank

für die uns anläßlich des 150jährigen Bestehens unseres Unternehmens und der Eröffnung unserer zwei Filialgeschäfte zum Ausdruck gebrachten Ehrungen und übermittelten Blumenspenden möchten wir unserer verehrten Kundschaft und unseren Freunden sagen. Eine ganz besondere Freude löste bei uns die durchklingende Verbundenheit mit unserer Heimatstadt Langen aus; unser besonderer Dank gilt daher auch Herrn Bürgermeister Umbach und dem Hessischen Rundfunk für ihre Ehrungen und ihr Gedenken.

Wir benutzen diesen Anlaß

unserer verehrten Kundschaft und unseren Gästen gesegnete Weihnachtsfeiertage und ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr zu wünschen und zu versichern, daß es nach wie vor unser aller Bestreben sein wird, unsere Kundschaft in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Es verbleibt uns weiterhin, unseren sehr verehrten Gästen mitzuteilen

daß wir unser Restaurant am Heiligen Abend, mittags 2 Uhr, schließen, um uns in Zukunft mit ganzer Kraft unseren drei Metzgereigeschäften widmen zu können. Wir danken an dieser Stelle aufrichtig für das uns während 21 Jahren geschenkte Vertrauen und denken rückblickend an manche schöne Stunde und ein Lied, das in der Silvesternacht in unseren Räumen das neue Jahr grüßte. Wir dürfen scheidend unsere lieben Gäste bitten, ihr Vertrauen und ihre Verbundenheit zu unserem Hause auf unsere Nachfolger, Herrn Gastronom Otto Hanel und seine Gattin, zu übertragen.

Am Silvestertage findet die Neueröffnung statt, und das Ehepaar Hanel wird alles daran setzen, ihren Gästen die letzten Stunden des Jahres im »Gasthaus zur Traube« in altgewohnter Weise so angenehm wie möglich zu gestalten

Mit einem herzlichen „Lebewohl" an unsere verehrten Gäste und mit allen guten Wünschen und besten Empfehlungen grüßen wir alle Kunden in dankbarer Verbundenheit.

Georg Sallwey und Frau
mit Töchter Hannelore und Helga
Metzgerei

LANGEN
Hochhaus am Bahnhof — Frankfurter Str. 4 — Mörfelder Landstr. 13



Weihnachtsbräuche in der Heiligen Nacht

Die deutsche Weihnacht umgibt der reichste Kranz volkstümlicher Anschauungen und Handlungen. Bei keiner anderen Gelegenheit im Jahr finden wir eine derartige Fülle ähnreicher und poetischer Sitten und Bräuche wie gerade zum Christfest. Diese Bräuche stellen nun aber nicht nur eine Verschmelzung germanisch-heidnischer mit christlicher Kult- und Religionssitte dar, vielmehr hat auch die antike Kultur wichtige Spuren darin hinterlassen, die sich selbst noch in unseren Tagen kundtun.

Mitte Dezember eröffneten nämlich die alten Römer ihre Saturnalien. Es herrschte überall eine ausgelassene Fröhlichkeit, ein unbändiger Übermut, ein gewaltiges Schmausen und Zechen. Die Verwandten und nächsten Freunde schenkten sich gegenseitig kleine Aufmerksamkeiten. Etwa zur gleichen Zeit, zur Wintersonnenwende, feierte das germanische Heidentum die Seelenfeste für die Abgeschiedenen; es fanden Opferspenden und Opferschmäuse statt. Zu diesen uralten Totenfesten trat später das sogenannte Julfest, das zu einer Jahreszeit gefeiert wurde, da man „ein persönliches Eingreifen der göttlichen Wesen in die menschlichen Dinge zu verspüren glaubte". Beide Feste gingen dann allmählich zeitlich wie auch sachlich eine enge, unlösliche Verbindung ein.

Überhaupt ist nach dem Volksglauben während der Weihnachtszeit, zur Zeit der Wintersonnenwende, die Welt voll von übernatürlichen Kräften und Mächten, voll des Segensreichen, ja Unheimlichen. In der Stille der Weihnachtsnacht ereignen sich allerlei wunderbare Dinge, und gewisse Gegenstände in der Natur gewinnen jetzt ungewöhnliche Eigenschaften. Man dachte sich um diese Zeit die göttlichen Kräfte des Himmels und der Erde dem Menschen besonders nah und gegenwärtig. So glaubte man zum Beispiel, daß in der Geburtsstunde des Heilands die Tiere im Stalle wie Menschen reden können, oft sogar weissagend.

Mancherorts sollen um die Mitternachtsstunde der Christnacht die Pferde und Ochsen auf die Knie sinken und Gott mit lauter Stimme preisen. An einigen Orten herrscht auch der Volksglaube, daß sich in der Weihnachtsnacht das Wasser der Quellen in Wein verwandele oder aber besonders heilkräftig sei und sich lange Zeit frisch erhalte. Gleichfalls sollen in der Christnacht die Apfelbäume zugleich Blüten und Früchte tragen, aber nur eine Stunde lang. In Tirol erzählt sich das Volk, daß in der Heiligen Nacht die Farne blühen. In Niederdeutschland glaubt das Volk, daß in der Christnacht zwischen elf und zwölf Uhr der Hopfen aus der Erde emporkeime.

An die Freudenfeuer der Wintersonnenwendfeste erinnern noch der „Christ- oder Julklotz" in Thüringen oder der „Holzklotz" im Elsaß, der in der Weihnachtszeit im Ofen verbrannt und dessen Asche auf die Felder gestreut wird, um sie fruchtbar zu machen. Die Zeit der Jahreswende ist aber auch die Zeit der Schicksals-, Los- und Wunschtage. Man muß bestimmte Speisen essen, die oft sieben oder neun Bestandteile aufweisen. Bestimmten Zahlen und sonstigen kultischen Übungen mißt man eine große Bedeutung zu und eine zauberische Kraft bei. Jede nicht unbedingt notwendige Arbeit in Haus und Feld muß jetzt unterbleiben.

Kaum ein anderer Gegenstand verschafft der bildenden wie auch der volkstümlichen Kunst so viel fruchtbare und dankbare Anregungen, so viel herrliche Motive, wie gerade die Weihnachtszeit, die Geburt des Herrn. Die plastischen Krippendarstellungen wurden früher in den Klöstern mit einer liebevollen Hingabe gepflegt. Diese Sitte hat sich dann auch allmählich im Volke eingebürgert in Form der wundervollen Krippenspiele. Aber auch die dramatische Kunst kam hierbei nicht zu kurz und gewann durch die Weihnachtsspiele und Weihnachtsdramen einer Gattung geistlicher Spiele, in manchei Beziehung wertvolle Bereicherung. Wir finden auch heute noch in verschiedenen Gegenden Deutschlands recht sinnvolle, von tief empfundener Religiosität und Pietät durchdrungene volkstümliche Aufführungen der Geburtsszene, die zum Teil eine altehrwürdige Vergangenheit besitzen und die nicht selten einen derbkräftigen Humor zeigen, gepaart mit kindlicher Naivität.



Christnacht-Legende von den herzlosen Tieren

Als die Hirten in der Heiligen Nacht den Stall zu Bethlehem verlassen hatten, fielen dem armen Josef vor Müdigkeit fast die Augen zu. Aber er wagte nicht einzuschlafen, aus Furcht, es könnte Maria und dem Kinde etwas zustoßen. Schließlich trat er in die Nacht hinaus und sah sich um, ob nicht ein mitleidiges Tier in der Nähe sei, das für ihn wachen würde.

Da huschte die Fledermaus vorüber. Er bat sie: „Wache ein Stündchen bei der Mutter und dem Kinde, und wenn sie sich regen, so wecke mich mit einem Schlag deiner Flügel."

„Ich habe keine Zeit und muß mir Nahrung suchen!" rief die Fledermaus und flog weiter. Da ging Josef zum Igel und sprach: „Du hast so scharfe Stacheln, behüte mir mein Kind nur eine Stunde!" Doch der trollte sich ohne Antwort träge davon. Auch das Murmeltier, das Josef gebeten hatte, nahte nur höflich ein Männchen, pfiff etwas Unverständliches und verschwand im Dunkel. Da sah Josef die Schlange liegen in ihrem farbenprächtigen Kleid. Er ging zu ihr und trug ihr seine Bitte vor. „Deinen Zahn fürchten alle — bewache mir die Mutter und das Kind!" — „Nein!" sagte die Schlange. „Siehst du denn nicht, daß ich genug zu tun habe, mein altes Gewand abzustreifen, damit ich wieder die Schönste auf dem Felde werde?!"

„Weißt du denn nicht", mahnte Josef, „daß heute eine wunderbare Nacht ist, in der die Engel auf die Erde kamen? Und du denkst nur an dich?!" Da fuhr die Schlange zischend empor gegen den Mann, der laut aufschrie. Doch ehe er sie abwehren konnte, lag sie regios am Boden, wie in tiefem Schlafe.

Auf den Schrei Josefs kroch unter dem Schäferkarren draußen vor dem Stall ein alter Hund hervor. Er hatte nur noch das Gnadenbrot, war halb blind und konnte kaum laufen. Langsam schleppte er sich zur Krippe und streckte sich ins Stroh neben dem Kindlein, das im Schlafe sein struppiges Fell streichelte. Als Josef näher hinzutrat, sah er ein starkes, gesundes Tier mit hellen Augen Wache halten. Ruhig legte er sich zum Schlafe nieder.

Jene Tiere aber, die, als die Liebe auf die Erde kam, ihr Herz verschlossen hielten, dürfen seither niemals den Zauber der Christnacht miterleben. Um diese Zeit hält die Natur sie in einem tiefen Schlafe gefangen.

Das Weihnachtsoratorium

Eine heitere Bach-Erzählung

Von Kurt Arnold Findeisen

Johann Sebastian Bach, der Thomaskantor, schob Notenpapier und Federkiel beiseite und stand, eine leichte Unmutsfalte zwischen den starken Brauen, von seinem Arbeitstische auf. Zwar war es ihm in den letzten Wochen gelungen, nicht weniger als sechs Kantaten teils zu komponieren, teils aus alten Tonstücken zusammenzustellen, sechs Kantaten, die für die Weihnachtsfeiertage, eine für den Sonntag nach Weihnachten, eine für Silvester und eine für Dreikönige, aber ein Einfall für die große Fuge, die seine Absicht, alle sechs Musiken zu einem Weihnachtsoratorium zusammenzubinden, launig und voll schwingender Fröhlichkeit begründen sollte, wollte und wollte ihm nicht kommen.

Da heute drunten auf den Straßen der Trödelmarkt begann, gedachte er, sich durch einen Gang zwischen Buden zu erheitern und vielleicht durch den Kauf einiger Geschenke für Frau und Kinder auch seine Gedanken im Hinblick auf seine Weihnachtsmusik zu einer gewissen Freigebigkeit anzuspornen.

Vor dem Portal der Thomaskirche lungerten in dieser Zeit viele Bettler herum; sie schienen sich aus allen Vierteln der Stadt hier geradezu zu sammeln. Als sie den heiteren Mann aus der Thomasschule treten sahen, stürzten sie ihm mit Geschrei entgegen. Etliche humpelten auf Krücken, Blinde wurden von Frauen und Kindern geführt. Alle streckten heischende Hände aus. Bach stockte, als er sich von dem abenteuerlichen Chorus umringt sah. Dann nickte er zum Zeichen, daß er eine Menge langjähriger Bekannter und erfahrener Meister ihres Gewerbes erkannt habe. Die Stimme eines einäugigen Krüppels, die ihm von Markttagen her im Ohre lag, schneidend scharf wie ein Messer, überschlug sich regelmäßig in der Fistel. Der Alte mit der Branntweinnase orgelte im Pedal, als zöge einer Subbaß. Im ganzen gab sich ihr Gestammel als Sprechchor.

Ein Schein weihnachtlicher Verschmitztheit huschte über Bachs Züge. Er fuhr sich in die Tasche und tat, als suche er nach Geld. Der Chor erging sich gedämpft in einem beifälligen Gemurmel. Bach zog die Hände leer aus der Tasche und deutete an, daß er keinen Kreuzer bei sich trage. Der Chor verstärkte sich zu ehmütiger Mißbilligung, durch die bewegliche Klagen läuteten. Bach blieb teilnehmend stehen und lauschte den Klagen. Sie schwollen an in wirkungsvoller Steigerung zu begehrlichem Jammergetöse. Er fuhr sich in eine andere Tasche und suchte aufs neue. Spannung umlagerte ihn in eindringlicher Generalpause.

Er brachte ein paar Münzen zum Vorschein und verstreute sie. Die Spannung löste sich in starken Beifall, fiel aber bald auseinander in die verschiedensten Tonarten der Gering-schätzung, denn er waren sehr wenig und sehr kleine Münzen gewesen. Er warf einige mehr aus, und die Stimmung stieg.

Er entschloß sich, nicht ohne ein ganz kleines Widerstreben seiner haushälterischen Gesinnung, zu einer weiteren, noch ansehnlicheren Spende. Der beifällige Lärm verbreitete sich zu allgemeiner Anerkennung, aus der der Brustton der Überzeugung sprach. Er scheide nur nach einer Seite. Streithore Stimmgruppen standen gegeneinander auf, warfen sich scharfumrissene Themen zu und hetzten sie in einfachen, doppelten, dreifachen Gewaltfugen. Er streute zum Ausgleich Geld nach der anderen Seite. Die kämpferischen Chöre, unter denen mittlerweile hinterlistige Umgruppierungen erfolgt waren, überkreuzten sich in leidenschaftlicher Gegenbewegung.

Schließlich überreizte Bach seine Laute mahnende Sparsamkeit und deckte sie zu mit Kernsprüchen einer im Zeichen der Weihnacht aufgeschlossenen Christenliebe; er warf eine Anzahl größerer Münzen als letzte Stiftung aus und trat ins Haus zurück.

Die Chöre klangen im Nu wieder zusammen, die Dissonanzen entwirrten sich, eine Gemeinschaft überraschter Beglückter dankte unisono, nur die Fistelstimme des Krüppels überschlug sich hinterdrein: er war leer ausgegangen.

Bach verweilte mit einem Schnaufton der Genugtuung noch eine Weile im Finstern hinter der Tür. Er hatte keinen einzigen Kreuzer mehr in der Tasche.

Wie er alsbald bedachte, daß er nun aller Mittel zu Einkäufen entblößt war, und wie die Genugtuung schon in eine leise Verstimmung umschlagen wollte, trat das Erlebnis plötzlich in seiner Gesamtheit vor seine Seele. Er sah in seinem Inneren nochmals die Gruppen sich bewegen, er sah Chöre miteinander streiten, er hörte die Einzelstimmen, die in klingenden Gefühlsausbrüchen auf- und niederstiegen, um sich schließlich gegenseitig mit Leidenschaft emporzuschrauben. Im selben Augenblick klang auch schon das Ganze in ihm als frohgemute, siegreiche, von aller Irdischen Unzulänglichkeit entbundene Doppelfuge. Die diesjährige Weihnachtsmusik und mit ihr das geplante Weihnachtsoratorium war gerettet!

Nachdem er sich vergewissert hatte, daß niemand mehr vor seiner Tür war, schlug er seinen Mantelkragen hoch und stahl sich auf die Straße, um im Schutze des Abends die glitzernden und schmackhaften Dinge in den Budenreihen wenigstens von weitem zu betrachten. Dies tat er alsbald mit der Miene eines Mannes, der, wenn er nur wollte, imstande wäre, den ganzen Weihnachtsmarkt aufzukaufen.

Und den Menschen ein Wohlgefallen

Ein ermunterndes Wort zur Weihnachtsbotschaft / Von Thomas Birkheimer

Ein starkes Leuchten ging einst von dem Stern durch alle Welt, der einer Mutter Glück umschien. Armselige Hirten umstanden in scheuer Ehrfurcht eine Krippe, darinnen in „grob' Heu und Windelein gebettet" ein Kindlein lächelte, das dieser Welt Erlöser wird. Und Sphärenchöre jubilierten: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen". Wie aber steht es um uns Gegenwartsmenschen, deren Aufgeklärtheit sich selten in die Gefilde gläubiger Herzenseinfalt verliert? Was sagt uns diese Weihnachtsbotschaft? Unendlich viel, sofern wir guten Willens sind, an ihre Wunderkraft zu glauben, und zwar in jenem Sinne, daß wir in diese magische Vergangenheit tief eintauchen und kraft unserer Überzeugung das wieder zutage fördern, was einstmals wunderreich war.

Die Majestät eines kleinen, kindlich-reinen, unberührten Wesens überwand unschuldig lächelnd eine Welt, die an Hader und Zwiespalt, an seelischer Zerrissenheit und Herzensarmut schwerlich hinter der materialistischen unserer Gegenwart zurückstand. Im Zeichen reinster Kindschaft feiern wir heute geeint durch die weltumspannende Harmonie der uralten Friedensbotschaft Weihnachten. Aber nicht mehr voraussetzungslos! Schutthalden des Materialismus, unter denen unsere Sehnsucht nach Erlösung schlummert, gilt es zeit unseres Lebens immer wieder abzutragen, um zur inneren Harmonie zu gelangen.

Wie viel von uns haben keinerlei Bindung mehr mit dem ewigen Sein, wie sie einst jenen einfachen Hirten auf dem Felde eignetei ihnen wird kein Friede, und wenn sie glauben, ihn zu besitzen, so erweist er sich sich als trügerisch. Wo aber ist ein Mensch, der so verhärtet wäre, sich dem Traum der „ahren Weihnachtsbotschaft nicht immer völlig hinzugeben, wenn sie ihm die Erfüllung größter Sehnsucht freudig verheißt? Ein schlichtes Weihnachtslied, das in heiliger Nacht zu klingen anhebt, wirkt oft seltsame Wunder.

Inmitten der Winterstarre und lastender Finsternis bringt die Weihnachtsbotschaft alljährlich, sei es auch nur für kurze Zeit, als neue, „gute Mär" der christlichen Menschheit den guten Glauben an ihr Bestes und Sehnsuchtvollstes, ihre Friedfertigkeit wieder. Mag nun diese Menschheit allen trüben kriegerischen Erfahrungen zum Trotz heute weiter denn je von der Erfüllung dieser himmlischen Verheißung entfernt sein, eins kann ihr keine Macht auf Erden rauben: die Gewißheit, der sittlichen Forderung des Weihnachtsgedankens zwar ganz langsam, aber stetig mehr zum Siege zu verhelfen. Immer noch prangt als dieses Glaubens heiligstes Symbol der Tannenbaum im Lichterglanz unserer Hoffnungskerzen. Immer noch erstirbt aller laute Lärm des Alltags im Singen und Klingen der heiligen Nacht, deren Wundermantel uns alle umfängt.

„Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!" Erfassen wir ihn ganz, den tiefen Sinn dieser Heilsbotschaft, und erheben wir uns aus der Enge gewohnter Gebundenheit zur Weihnachtsfestlichkeit eines gütigen Menschentums!

Süßer die Glocken nie klingen
Als zu der Weihnachtszeit:
's ist, als ob die Engelein singen
Wieder von Frieden und Freud'

Klingel mit lieblichem Schalle
Über die Meere noch weit,
Daß sich erfreuen doch alle
Seliger Weihnachtszeit

VERZAUBERTE WELT / Von Ernst Wiechert

Je tiefer ich zurückzugehen versuche in das Land der zerfließenden kindlichen Erinnerung, desto mehr scheint mir, als ob nicht das erste Weihnachtslicht es sei, das sich aus dem Dunkel der heiligen Nächte vor meinen Augen aufhebt, sondern als sei vielmehr die erste Erinnerung an den Glockenton gebunden, der an jedem Adventssonntag und in der letzten Adventswoche an jedem Abend „vom Himmel hoch“ bis an die Fenster unserer Wohnstube kam. Die Knechte, die wir während meiner Kinderzeit hatten, mögen in ihrer Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit verschieden gewesen sein, aber in einer Hinsicht war ihre Fertigkeit gleicher Bewunderung würdig: in der Kunst, den Klang der Schlittenglocke bis zum Fenster so allmählich anschwellen zu lassen, daß auch der verstockteste Heide auf die Knie gezwungen worden wäre, weil eben kein Zweifel daran sein konnte, daß dieser Glockenton aus dem Himmel herabgestiegen kam, von Schneeflocken umweht, vom Winde leise vertrieben, bis das Metall sich draußen auf das Fensterbrett legte und nun das Schweigen eintrat, das nur über zwei gefalteten Engelsschwingen wohnen konnte.

Ich kann nicht glauben, daß die „Hirten auf dem Felde“ überwältigter gewesen sind von Licht und Chor der himmlischen Heerscharen, als ich damals war. Voller Ernst und Spannung wandten die Gesichter der Großen sich zu uns, indes wir die Hände falteten und nacheinander die Gebete sprachen, die man uns gelehrt hatte, wobei das Herz uns im Halse schlug und unsere Augen auf das verhängte Fenster gerichtet waren, hinter dem doch kein Schatten verriet, ob ein Engel oder Gottvater selbst davor stand. Und dann kam die dunkle, fremde Stimme von jenseits der Sterne: „Sinds art'ge Kind'? Sinds böse Kind'?“ Und die klare, tapfere Antwort unserer Mutter: „Sind art'ge Kind'!“ Dann hob die Glocke sich auf, immer höher, leiser und ferner, bis sie verstummte und das Blut wieder zum Herzen strömte. Eine Weile später führte die Mutter uns in die Vorderstube, wo auf der Ecke des Tisches eine Pfeffernuß für jeden von uns lag. Nur ein einziges Mal, wenn ich mich recht erinnere, lag ein Stock statt der Kuchen da, und wiewohl das sicherlich seinen zureichenden Grund gehabt hat, so ist mir nicht ein tiefes Schuldgefühl mit dieser Erinnerung verknüpft, sondern ein fassungsloses Erstaunen, daß dieser Stock schwarz und glänzend von Ruß und Fett war.



Trat mit diesem Glockenton die jenseitige Welt bis an die Schwelle unseres Hauses und Lebens, so hatten wir in der diesseitigen doch das Unsrige zu tun, um ihr auch würdig und feierlich zu begegnen. Und wenn auch die wirtschaftliche Seite, das heißt das Schweineschlachten, mir auf eine unpassende Art in diesen Kreislauf eingeschlossen schien, so war mein Reich doch unter dem milden Licht der Hängelampe, und dort entstanden unter unseren Händen alle die Zauberwerke, die dieser verzauberten Zeit vorbehalten waren: Ketten aus rotem und blauem Glanzpapier, versilberte und vergoldete Nüsse und Äpfel und bronzierte Tannenzapfen.

Und gingen bei aller Tätigkeit die Tage auch mit erschreckender Langsamkeit dahin, so kam doch einmal der Morgen, an dem der Baum hereingeholt und in seinen Fuß gestellt wurde, worauf er in der Wohnstube verschwand und damit das Haus und Leben in zwei Hälften zerfielen, eine irdische und eine himmlische.

Während die großen Schatten der Tiere an den Wänden auf- und niederglitten, hörten wir den Geschichten des Knechtes und des Mädchens zu, biblischen, weltlichen und jenseitigen Geschichten, mit der Gläubigkeit einfacher Seelen erzählt, und Haus und Stall erschienen unseren erschauernden Herzen als der stille, verschollene Mittelpunkt aller Welt, umgeben von himmlischen Heerscharen.

Täuscht mich die Erinnerung oder liegt ein ganz kleiner Schmerz neben allen diesen Freuden? Und ist es nicht deshalb, weil meine Mutter leise weint unter dem brennenden Baum? Zuerst ist es der gestorbene Bruder, den sie nie vergißt, und dann ist es wohl ein leiser Gram um manches, was im Jahr gewesen ist, das sich nicht erfüllt hat und von dem sie weiß, daß es sich nie erfüllen wird.

Aber für ein Kind ist das ein kleiner Schmerz, denn wenn die Träne vorbei ist, glaubt es, daß alles vorbei sei. Und niemals kann dieser Abend aufhören, weil es ihn noch in seine Träume mitnimmt, die Hände um die kostbarsten Geschenke gefaltet und jedes Erwachen versichert es der Seligkeit des Gestern und des Morgen.

Aus „Es geht ein Pflüger übers Land“.

Wunderweiche Winternacht

Weihnachtsglocken ertönen im Waldesdom / Von Sebastian A. Freudhofer

Was ist's, das mich zwingt, hier zu weilen — hier im verschneiten Tann? Was führte mich in diese Waldeinsamkeit zu dieser Stunde, da Weihnachtsglocken von allen Kirchen rufen und mahnen?

Zum erstenmal an diesem lichten Wintertage kommt mir der Gedanke. Der Tannen Festgewand, des Jungholz' blitzendes Geschmeide können ihn nicht tilgen, auch nicht der Wipfel Abendsprache. Ich sehe Lichterglanz um mich herum und höre feierliche Gesänge, ich sehe frohes Erwarten bei jung und alt und bin im Banne dieser Stunde. Und doch ist das alles, was ich schaue und erlebe, nicht hier in meiner näheren Umgebung, sondern fernab von den Stätten, an denen Menschen sich in dieser Weihestunde rüsten zur Weihnachtsfeier.

Warum bist du hier, Mensch, jetzt, da die Glocken rufen und laden? Warum suchst du diese Waldeinsamkeit, jetzt, da Hunderttausende in deutschen Landen wallfahrten zu heiligen Stätten? Kaum merklich rieseln die Flocken heute — gestern wirbelten sie in wildem Tanz — ganz leise zieht der Wind über die Wipfel, so behutsam, daß er nicht einmal den lockeren Schnee vom Geäst fegt — gestern jagte er mit Grimm durch den Wald —, und so stille ist es, daß das Klirren eines welken Blatts auf harter Schneekruste zu hören ist. Weihnachtsfriede in allen Hallen des Waldesdomes. Aus der Ferne tönt eine Glocke. Eine Glocke aus Vogelmund. Drüben am Hang, wo der Eichen Zacken aus milchweißem Flockengeriesel heraustreten, läutet eine Meise. Eine zweite fällt ein und eine dritte. Wie rein diese Töne sind! Wie trefflich und abgestimmt ist der Dreiklang aus diesen kleinen Vogelkehlen, wie harmonisch das Zusammenklingen dieser Weihnachtsglocken im Waldesdom. Der Meisen Glockenklänge und des Rotkehlchens Klöppelschlag sind verhallt. Aber das Auge ruht noch unverwandt auf den Stellen, daher diese Töne kamen, und das Ohr wartet . . . Die Dunkelheit nimmt zu und die Stille.

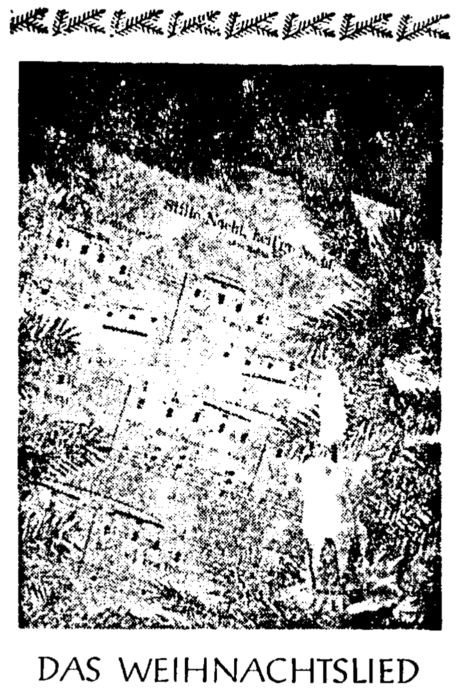
Hinter mir raschelt es im fast schneefreien Dürrlaub: eine Hase hoppelt daher. Und wie der Blick wieder die Stelle abtastet, stehen dort drei Rehe, woher kamen sie? — und eines hält abseits, nur spärlich gedeckt durch der Tännchen lückenhafte Wand, sichert lange und äugt unentwegt . . . Das ist der Bock vom Eichengrund, der vom Brachmond an seinen Standort im Kornfeld hatte. Und diese Kenntnis habe ich Schulkindern zu verdanken, unter denen ein geheimnisvolles Tuscheln war. Endlich bekam ich heraus, daß sie im dichten Korn die Roggenmuhme gehört, die sagenhafte Roggenmuhme. Und so laut und schreckhaft hätte sie gerufen.

Hin und her geht es an den beiden Raufen von einer Seite zur anderen. Neue Gäste kommen, auch einige Mümmelmänner sind unter ihnen. Aber meinen Bock unterscheide ich deutlich unter all den grauen Decken.

Hinter mir bricht's aufs neue. Tritte harter Schalen knirschen auf froststarrem Schnee. Lauscher ragen über niederes Buschwerk. Das Mondlicht zeigt ihr bewegliches Spiel. Nebenan verliert ein Tännchen seine weiße Mütze und eine Jungbirke wirft weiße Bällchen ab. Stärker wird der Frost und lebhafter das Geschimmer und Geflimmer. Deutlich erscheint das Bild in des Mondlichts silberner Helle.

Da sichert eines der Rottiere, und schon knirscht der harte Schnee aufs neue in abendlicher Stille. Hirsche, vier an der Zahl, unter ihnen der Zwölfer, dem in der Feiste mein Bemühen galt, ziehen vorbei. Verhoffen . . . Hart und drahtig, vom Mondlicht umflossen steht er da, der Zwölfer mit weit ausgelegtem Geweih.

Eine Kirchenglocke tönt dumpf in der Ferne, eine andere ruft in der Nähe. Aber keine Anklage wird wach, und kein Vorwurf wagt sich hier in diesen heiligen Frieden des Walddomes, der seinen Kindern Schutz gewährt, in diesen feierlichen Hallen im Glanze funkelnder Sterne . . .



DAS WEIHNACHTSLIED

Es ist ewig, das deutsche Weihnachtslied, und einmalig in der Welt. Bei arm und reich, hoch und niedrig, über alle Zeit hat es sich in der reinsten Form erhalten.

Wenn es durch die still gewordene Christnacht klingt, so ist es, als ob ein Vorhang sich niedersenke und ein anderer sich aufhöbe, um Dinge ahnen und fühlen zu lassen, die sonst im Alltag untergehen.

Ist es nicht das große Liebesangebot an die Christnacht, ein Gebet, das aus Alltagsnot und Heiligkeit sich formte? Wollte man seinem Ursprung nachgehen, so muß man bei den frühmittelalterlichen geistlichen Volksliedern beginnen. Denn jene Advents-, Hirten- und Kinderwiegelieder in den alten Volksgesängen waren bis in das 19. Jahrhundert die Vorboten unserer Weihnachtslieder.

Das Weihnachtslied ist Licht von der Wiege eines armen Kindleins geborgt. Es geht Gottes Atem mit ihm und gibt der Christnacht die letzte Weihe.

Das ewige Licht leuchtet . . .

Eine Ludwig-Richter-Legende von Kurt Arnold Findeisen

Ludwig Richter war ein alter, alter Mann geworden.

Er hatte Mensch und Tier und Pflanze ebenso in seinen Griffel gebannt wie die vier Jahreszeiten, die sieben Farben des Regenbogens und die neun Musen, er hatte Tag und Nacht ausgeschöpft in seinem Werk, Himmel und Erde und Zeit und Ewigkeit. Darüber waren seine Augen dunkel geworden. Mühsam tastete er sich mit einem Krückstock vorwärts auf seinem einsamen Greisenwege.

Dieser Weg führte ihn seit Jahren jeden Tag, ob Sonne oder Regen, ob Sommer oder Winter, auf den Gottesacker. Hier setzte er sich dann an die Gräber der Toten — denn mit den Lebendigen hatte er nichts mehr zu schaffen — und wartete auf seine Stunde.

An einem Tag, kurz vor Weihnachten, als er einen kleinen Christbaum auf das Grab seiner Frau pflanzen wollte, war ihm der Weg besonders schwer geworden. Die Welt lag tief im Schnee, und es schneite noch.

Als er sich bis zum alten Marienbild geschleppt hatte, das an der Kirchhofsmauer lehnte, versagten ihm seine Beine völlig den Dienst. Er mußte sich auf die Bank unter dem Bildstock setzen. Und wie er so saß, fielen die Flocken ihm auf seinen gekrümmten Rücken, fielen und fielen und deckten ihn zu mit seinem Christbaum. Nach einer Weile war es ihm, als rühre ihn jemand an der Schulter. Als er den Kopf ein wenig hob, hatten seine Augen die Helligkeit seiner Kindertage wieder. Sie sahen ein Mädchen barfuß im Schnee stehen, das lächelte ihn an. Es schien ihm bekannt, das Mägdlein. Sah es nicht wie sein totes Mariechen aus? Plötzlich aber wußte er genau, daß es Schneewittchen war.

„Komm“, sagte Schneewittchen und reichte ihm die Hand, „du gehörst zu uns. Ich soll dich holen.“

„Wohin?“ stammelte er und fühlte, wie eine große Wonne in seinem Herzen überlief.

„In das Land der ewigen Kindheit, wo die Märchen wohnen. Komm mit!“

Er konnte nicht ein Wort mehr sagen vor Glück. Er fühlte nur, daß er um jeden Preis folgen mußte. Er nahm seinen Christbaum und stand auf.

Und obwohl mit einemmal ein wundersames Klingen von Geigen und Flöten in seinem Ohre war, begriff er gerade noch, daß die Mutter Gottes im Bildstock ihn meinte, als sie sagte:

Du hast der Kinderseele der Welt
einen Baum mit Lichtern aufgestellt.
Wanderer, hebe dein Angesicht:
Ich zünde dir an das ewige Licht.



„Ausverkauft“ Von Ludwig Richter

Vom Himmel kommt's wie Engelsang

Und um und um singts, um und um klingts / Was der Enkel des Komponisten über „Stille Nacht, heilige Nacht“ erzählt

Das alte Volks- und Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ wird in der ganzen Welt gesungen. Wenigen Liedern ward eine so weite Verbreitung, und selbst die Größten der Musikschöpfer haben eine ähnliche Verbreitung mit einem ihrer Lieder nicht erlangen können wie die schlichte, volkstümliche Weise der deutschen Weihnacht. Das Lied ist das Weihnachtslied, und man sollte meinen, sein Komponist sei ehrenüberhäuft worden für dieses herrlichste Weihnachtsgeschenk, das jemals gegeben wurde. Aber der Enkel des Komponisten Franz Xaver Gruber, Felix Gruber, weist mit Bestimmtheit darauf hin, daß dies nicht der Fall war — im Gegenteil: um die Urheberschaft des Liedes gab es jahrzehntelangen Streit.

Viel Falsches, Erdichtetes und Ausgeschmücktes ward über das Lied von der „heiligen Nacht“ durch Jahre erzählt. Dabei ist die schlichte Geschichte seiner Entstehung und die des Lebens des anspruchslosesten salzburgischen Komponisten ergreifender und fesselnder als alle spannenden Phantasieerzählungen.

Als drittes Söhnchen der armen Leineweberleute Josef und Anna Gruber erblickte Franz Xaver im niedrigen, hölzernen Steinpointner Weberhaus in Unterweizberg bei Hochberg in Oberösterreich das Licht der Welt. Karg war der Verdienst seiner Eltern, und reich an Entbehrungen die Jugend des kleinen Franzl. Aber eine Gabe hatte ihm die Natur geschenkt, die ihn für vieles entschädigte, das Talent zur Musik. Der praktisch denkende Vater wollte von solchem „Allotria“ freilich nichts wissen und einen tüchtigen Weber aus dem Sohne machen.

Nachts schlich er sich zum Lehrer des Ortes, Andreas Peterlechner, der ihn heimlich nicht nur in den Schulfächern, sondern auch in der Musik unterrichtete. Um auch zu Hause „üben“ zu können, steckte der Kleine in die Fugen der Holzwand seiner armseligen Kammer Holzklötzchen, um auf diesen Fingerübungen zu machen. Da trat ein Ereignis ein, das den Sinn des Vaters ändern sollte: Der Lehrer erkrankte, und niemand war da, der beim Hochamt hätte spielen können. Da sprang beherzt der zwölfjährige Gruber auf die Orgelbank und spielte so gut, daß alles erstaunte.

Nun wurde der Ehrgeiz des Vaters lebendig. Er erlaubte nicht nur den Musikunterricht, sondern kaufte seinem Buben sogar ein Spinett um volle fünf Gulden — ja, er willigte später sogar ein, Franzel dürfe den Webstuhl verlassen und Lehrer werden. In Burghausen erhielt Gruber von 1805 bis 1807 die musikalische Ausbildung zum Lehrerberuf, 1807 wurde er als Lehrer in Arnsdorf angestellt und versah, als Oberndorf 1816 von Bayern an Österreich kam, dort auch die Stelle des Organisten. Hier entstand am 24. Dezember 1818 das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“. 1829 wurde er Lehrer in Berndorf, und 1833 ging sein sehnlichster Wunsch, sich ganz der Musik widmen zu dürfen, in Erfüllung: er wurde zum Stadtpfarrchorregenten in Hallein bei Salzburg ernannt. Fast dreißig Jahre wirkte er als solcher. Nach längerer, schmerzlicher Krankheit starb er am 7. Januar 1863 und wurde auf dem nun aufgelassenen Friedhof neben der Halleiner Pfarrkirche begraben.

Mehr als drei Jahrzehnte hindurch kümmerte sich niemand darum, von wem das „Stille Nacht, heilige Nacht“ stammt. Es war mittlerweile über die Grenzen Salzburgs hinausgedrungen, und man sang es in Nieder- und Oberösterreich wie in Steiermark, Tirol und Kärnten und selbst in Deutschland. Es wurde als „Volkslied aus der Steiermark“, als „Volkslied aus dem Zillertal“ und in Deutschland geraume Zeit als Schöpfung Haydns angesprochen. Felix Gruber stellte fest, daß erst im Jahre 1854 die Suche nach der Herkunft des Liedes begann: Die Hofkapelle in Berlin fragte im Salzburger Benediktinerstift St. Peter an, ob dort das Manuskript des Weihnachtsliedes „Stille Nacht“ von Michael Haydn vorhanden sei. Zufällig befand sich damals der jüngste Sohn des Komponisten, Felix, als Sängerknabe im Stifte, und dieser wußte natürlich: sein Vater war der Komponist; denn er hatte ihm und seinen Geschwistern oft erzählt, wie es bei der Entstehung des Liedes zugegangen war. Damals lebte Franz Gruber noch. So wurde die Anfrage an ihn geschickt.

Der Enkel hat die „Authentische Veranlassung zur Komposition des Weihnachtsliedes Stille Nacht, heilige Nacht“ im Besitz. Es heißt hierin: „Es war 24. Dezember des Jahres 1818, als der damalige Hilfspriester, Herr Joseph Mohr, bei der neuerrichteten Pfarrei Sankt Nikola in Oberndorf dem den Organistendienst versehenden Franz Gruber ein Gedicht überreichte mit dem Ansuchen, eine hierfür passende Melodie für zwei Solostimmen samt Chor und für Gitarrebegleitung schreiben zu wollen. Letztgenannter überbrachte am nämlichen Abend noch diesem musikkundigen Geistlichen die Unterlagen.“

Trotz der unwiderlegbaren Beweise wurde Franz Xaver Gruber als Komponist nach seinem Tode öfters und heftig angefochten. Mohr sollte nicht nur der Dichter, sondern auch der Komponist sein. Vom Hörensagen wußte man, dieser habe sich seinerzeit öfters beklagt, daß man Gruber die Melodie zuschrieb. Er selbst aber habe sie erdacht und nur nicht zu Papier bringen können; erst das habe Gruber besorgt. Da trat als gewichtiger Zeuge Dekan Andreas Winkler von Tamswag auf, der aus Mohrs Munde öfters und immer dieselben Worte gehört hatte: „Ich verfaßte den Text und Franz Gruber die Melodie.“ Damit war der Streit entschieden und jedem der Männer sein Recht.



DIE WEIHNACHTSKRIPPE
Herodes aus der Neapolitanischen Krippe im Bayerischen Nationalmuseum zu München. (Aufnahme: Kempter)

Als der Zeiger auf 12 stand

Gibt es hinter dem Eisernen Vorhang in der Sowjetunion und ihren Satellitenstaaten eine christliche Untergrundbewegung? Angesichts der drakonischen Ueberwachungsmaßnahmen der staatlich gelenkten Sicherheitsorgane in diesen Ländern sollte man es nicht für möglich halten. Und doch ist es so. In dem packenden Buch „Partisanen, Christen und Bolschewiken — Erlebnisse in der östlichen Untergrundbewegung“ (Rex-Verlag, Luzern) hat die amerikanische Journalistin Gretta Palmer die Berichte eines slowenischen Geistlichen, der sich hinter dem Pseudonym „Pater Georg“ verbirgt, in lebendiger Weise gestaltet. Wir Menschen im Westen, die Weihnachten, das Hochfest der Christenheit, in lichtdurchfluteten Kirchen und Domen, beim Klang der Glocken und beim Brausen der Orgeln in feierlichster Form begehen dürfen, gedenken in diesen Wochen voll tiefer Anteilnahme der christlichen Brüder und Schwestern im Osten. Ergreifend ist der Bericht, den Pater Georg von seiner Begegnung mit einem tiefgläubigen russischen General gibt:

„Hatte der General wirklich eine nennenswerte Zahl einflußreicher und mächtiger Gesinnungsgenossen hinter sich?“ fragt der Geistliche. „Wären sie imstande, den Millionen nicht-kommunistischen Russen, die um Befreiung von der gegenwärtigen Tyrannei beteten, einen wesenhaften christlichen Glauben zu vermitteln? Allmählich begann ich daran zu glauben. Schon so viele russische Offiziere waren mit ihren geistigen Problemen zu mir gekommen, und dies ohne zu wissen, daß ich ein Priester war, nur weil sie festgestellt hatten, daß ich mich nicht fürchtete, von Gott zu sprechen. Und ihre Sehnsucht nach Gott war groß.“

„Immer dringender“, schreibt Pater Georg, „stellte ich mir auch die Frage, ob ich vor dem General meine wahre Identität noch länger verheimlichen solle . . Aber ich entschloß mich, es auf mich zu nehmen. Als wir eines Abends in seinem Garten spazierten, sagte ich zu ihm: „Ich kann nicht mehr länger schweigen, ich muß Ihnen ein Geheimnis anvertrauen: Ich bin katholischer Priester.“

Er blieb stehen und starrte mich an. Dann sagte er:

„Sie sind doch Soldat, Sie sind doch Militärarzt.“

„Das ist mein angenommener Beruf. In Wirklichkeit bin ich Priester . . .“

Er stellte an jenem Abend Hunderte von theologischen Fragen an mich. Eines Tages fragte er, ob es wohl eine Möglichkeit gäbe, irgendwo allein der Messe beiwohnen zu können. — Pater Georg erzählt: „Es wäre meinen Kameraden, die meine geheime Messe besuchten, aufgefallen, wenn ich sie an einem Tag, an dem ich im Lager zugegen war, nicht gelesen hätte. Und der Priester darf ohne besondere Erlaubnis die Messe nur einmal am Tage zelebrieren. Was sollte ich dem General antworten? Im richtigen Augenblick kam es mir in den Sinn, daß Weihnachten vor der Tür stand. An diesem Tag darf jeder Priester drei Messen lesen. „In zwei Wochen“, antwortete ich dem General, „dürfte dies möglich sein.“ Und ich erklärte ihm, warum.

Aber diesem Vorhaben stellten sich unzählige Schwierigkeiten entgegen. Der General war von Adjutanten und Offizieren umgeben. Eine Weihnachtsmesse dauerte mindestens eine halbe Stunde. Wir konnten wohl miteinander auf und ab gehen ohne aufzufallen, aber die Lesung einer Heiligen Messe hätte unvermeidlich die Aufmerksamkeit seiner Untergebenen erregt.

Auf Weihnachten wurde der General krank. Seine Umgebung konnte nicht vermuten, daß seine Bauchfellentzündung vorgetäuscht war. Als Arzt verweilte ich stundenlang an seinem Lager. Am Heiligen Abend schickte ich seine Wärter unter dem Vorwand, daß er jetzt absolute Ruhe haben müsse, ins Bett und blieb allein bei ihm. Kurz vor zwölf Uhr ging ich in die Küche hinunter, um etwas Wasser zu kochen und mich zu vergewissern, daß kein Unberufener in der Nähe war, der uns hätte stören können. Alles war still.

Ich kehrte zu meinem Patienten zurück. Seine Augen leuchteten. Als der Zeiger meiner Uhr die zwölfte Stunde angezeigt hatte, lehnte ich mich über den General und begann mit den Worten ‚In nomine Patris' die Heilige Messe, die zu dieser Zeit in Tausenden von Kirchen auf dem ganzen Erdkreis gefeiert wird. Als ich ihm die Hostie reichte, konnte er sich der Tränen nicht erwehren. Nach Beendigung der Messe löschte ich das Licht, stahl mich hinaus und ging ins Lager, wo die kleine Schar meiner Vertrauten auf die zweite Weihnachtsmesse wartete. Unsere Freundschaft wurde nie getrübt. Als etwas später unsere Einheiten getrennt wurden, fragte er mich, ob ich Lust hätte, nach Moskau zu gehen. Ich antwortete, daß ich darauf brenne, die russische Hauptstadt zu sehen . . .“

Seine Tränen wurden zu kleinen Sternen

Tannenbäumchen stand in seinem dicken, weißen Schneekleid im Wald und schlief . . . Blanke Eiszapfen hingen an seinen Zweigen. Darin schimmerte das Licht der Sterne, die vom Himmel auf die Erde niederblickten.

Der Wind sprang durch die Nacht. Er pfiff ein fröhliches Lied und zauste Tannenbäumchen, daß die Eiszapfen klirrten.

„Wach' auf! Wach' auf!“ raunte der Wind. „Du verschläfst ja die Heilige Nacht!“

Durch Tannenbäumchens verschneiten Stamm ging ein Seufzen. Es schüttelte alle seine Zweige und warf sein Schneekleid ab.

„Wind, liebster Wind,“ fragte es. „Was willst du von mir?“

„Steig' mit deinen Beinchen aus der Erde!“ antwortete der Wind. „Christnacht ist heute! Wandere in die Welt! Wo es dir am besten gefällt, dort bleibe und feiere die Heilige Nacht!“

„Wie will ich schnell wandern“, jauchzte das Bäumchen, „damit ich nicht zu spät zu den Menschen komme. „Wind, liebster Wind, schenke mir deine flinke Kraft . . .“

Mit allen Wurzeln kletterte Tannenbäumchen aus der Erde und eilte mit dem Wind durch den Wald. Bei dem Schein des Mondes fand es den Weg zu den Menschen.

Zuerst kam es an ein großes Schloß. Alle Fenster waren hell. Musik klang in die Nacht. Tannenbäumchen lief die breite Marmortreppe hinauf. Der Wind riß die Tür auf. In dem großen Saal stand ein herrlicher Tannenbaum, dessen schimmernde Spitze bis an die Decke reichte. Er war mit silbernen und goldenen Sternen geschmückt. Ein Engel mit leuchtenden Flügeln schwebte zwischen seinen Zweigen.

„Hier bin ich nicht mehr nötig,“ dachte Tannenbäumchen enttäuscht und sah betrübt an seiner unscheinbaren Gestalt herunter. Leise machte es die Tür wieder zu und wanderte weiter. Durch viele Straßen kam es — vor vielen Häusern blieb es stehen. Aber überall, wo es durch die Fenster blickte, hatten die Menschen schon einen Weihnachtsbaum. Oder sie hielten kostbare Geschenke in den Händen, und es war keine Sehnsucht nach einem Tannenbaum in ihrem Herzen.

„Ich bin zu spät gekommen,“ sagte Tannenbäumchen traurig. „Und wo noch ein Platz für mich frei wäre, wollen mich die Menschen nicht haben!“

Weinend wanderte es in den Wald zurück. In seinem Herzeleid wurde es immer schöner und schöner. Alle Tränen, die es weinte, wurden kleine Sterne. Der Mond schüttete sein Silber über die grünen Zweige, und die Schneeflocken schmückten sie mit funkelnden Kristallen.

„Wein' nicht, Wein nicht!“ raunte der Wind. „Für dich kommt noch das Glück der Heiligen Nacht!“

Er führte Tannenbäumchen vor eine niedrige Hütte. Das Dach war mit Stroh gedeckt. An dem kleinen Fenster, durch das kein Lichtschein kam, standen eng umschlungen zwei Kinder.

„Wie war es schön“, sagte der Junge, „als Vater noch lebte und jedes Jahr einen Weihnachtsbaum aus dem Wald holte.“

„Es wird heute wieder sehr spät werden, bis Mutter heimkommt,“ klagte das Mädchen. „Ach . . . wenn wir doch nicht so arm wären! Ich wünsche mir nichts als ein kleines, kleines Tannenbäumchen und ein einziges Lichtlein daran!“

Als Tannenbäumchen das hörte, zitterte es so sehr vor Freude, daß es sich nicht mehr auf den Beinen halten konnte. Es fiel um, und seine Zweige schlugen an das Fenster.

„Horch . . .“ flüsterte das kleine Mädchen. „Es klopft . . .“

Die Kinder liefen vor die Hütte. Da sahen sie das Tannenbäumchen vor ihrem Fenster, als sei es gerade vom Himmel herabgefallen. —

„Das Christkind hat es zu uns geschickt,“ sagte das kleine Mädchen.

Behutsam hoben die Kinder Tannenbäumchen hoch und trugen es in die Stube. Sie gaben ihm den schönsten Platz und warteten still im Dunkel . . .

Als die Mutter die Tür aufmachte, liefen sie ihr entgegen.

„Wir haben ein Tannenbäumchen! Einen richtigen kleinen Weihnachtsbaum . .“

Die Mutter holte ein Wachslicht, das sie in der Kommode versteckt hatte, und befestigte es an einem von Tannenbäumchens glitzernden Zweigen. Es strahlte heller als hundert Kerzen, denn die selige Weihnachtsfreude der drei Menschen leuchtete mit.

„Tannenbäumchen!“ jubelten die Kinder. „Wie bist du schön!“

In der armen Stube erfüllte sich Tannenbäumchens heiliger Weihnachtstraum . . .

Im freundlichen Geben liegt das Glück

Es ist kein Zufall, daß das schönste Fest des Jahres in den dunkelsten Monat fällt. Die Abende sind lang, draußen ist es nicht immer freundlich — unwillkürlich drängt es uns mehr an den wärmenden Ofen, zwischen die traulichen vier Wände zu Herzen, die mit uns schlagen und unsere kleinen Freuden und Leiden teilen. Die Familie sieht sich öfter als sonst. Man rückt enger zusammen, das Gemeinschaftsgefühl verstärkt sich, man spürt es wieder; wir dürfen nicht Einzelgänger sein, sondern wir gehören in den engen Kreis von Menschen, mit denen wir blutsmäßig verbunden sind . .

In keinem Monat sind Menschen ohne Familie oder Freundeskreis so einsam wie im Dezember, und oft genug hören wir von denen, die sonst das Alleinsein nicht als eine unfreiwillige Tragik empfinden, daß in ihnen gerade in diesen Tagen eine Sehnsucht wach wird, die stärker ist als alles ringsum und die den Gedanken an das nahe Fest zu einem Schmerz werden läßt. Jugenderinnerungen steigen herauf, das trauliche Bild des lichterglänzenden Weihnachtsbaumes drängt sich vor die Seele, die Lippen formen den Wunsch des Herzens, auch für irgendwen da zu sein, für irgendwen zu sorgen oder sich umsorgen zu lassen, zu schenken und beschenkt zu werden wie in seligen Kindertagen. Nur nicht allein sein, nur nicht beiseitestehen, wenn alle Herzen im Glück der Gemeinschaft höher schlagen.

Weihnachtsabend! Die Straßen werden leer, da und dort erglänzt schon ein Lichterbaum hinter den Scheiben. Wir verlangsamen den Schritt und bleiben wohl vor einem erleuchteten Fenster stehen, um auf die alten Weisen zu lauschen, die diesem Abend die Weihe geben. Stille Nacht, Heilige Nacht . . .

Wir hören Kinderstimmen, Glocken klingen, ein Radio schickt seine Feiertagsklänge gedämpft durch geschlossene Scheiben in die Nacht. Immer leerer werden die Straßen. Hier und dort ertönt das Signal der spärlich besetzten Verkehrsmittel, die die letzten Fahrgäste nach Hause bringen, wo sie der Zauber des höchsten Familienfestes erwartet.

Glücklich der, der eine Heimat hat! Nie sollten wir aufhören, dafür dankbar zu sein, denn wenn das Schicksal auch manchen zwingt, das ganze Jahr über den Lebenskampf allein zu führen, an diesem hohen Tag wird das Alleinsein zur unerträglichen Last. Nie wird es dem Menschen so klar, wie an dieser Winter-Sonnenwende, daß der Inbegriff des vollwertigen Seins nur die Familie bilden kann.

Denn nicht das ist der Zweck des Lebens, für sich selber zu sorgen, nur dann hat das Dasein einen rechten Sinn, wenn wir für das Wohl der anderen wirken. Im freudigen Geben liegt das Glück! Weihnachtstag — Ehrentag der Familie! Was auch im Laufe der Monate an Kummer und Sorgen die Herzen beschwert hat — der Lichterglanz bringt alles zum Verstummen. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit . . .

Guter Einfall

Den steifen Kragen verdanken wir der Frau eines Schuhmachers, die feststellte, daß ihr Mann die Kragen eher verschmutzte als die Hemden. Also fertigte sie Hemden mit losen Kragen, die mit Stärke versteift wurden. Ein Geschäftsmann griff diese Idee auf und verdiente mit ihr Millionen.



AUF DEM WEIHNACHTSMARKT
(Aufnahme: Dr. Wolff und Tritschler)

MÄNNER UM Michaela

VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(33. Fortsetzung)

Wieder im Zimmer, sah er durch den feinen Florentiner Store über den Vorgarten auf die Straße.

In dem Hause begannen die Uhren zu schlagen. Eine Emailleuhr im Eßzimmer eröffnete den Reigen, dann stimmten die dünnen, nachzitternden Schläge der Empireuhr im Arbeitszimmer ein, bis das dumpfe Bim-Bam vom Flur her alles übertönte. Fünf Uhr.

Instinktiv fühlte Kornay, daß die kommende Stunde ein Balancieren auf des Messers Schneide sein würde. Aber das war die wunderbare Spannung, die er brauchte, um die Intensität des Lebendigseins zu spüren. Besonders jetzt, da das gewaltsame Ende Elisabeths seine immer unterdrückte Furcht vor dem Tode neu geweckt hatte.

Flüchtig dachte er auch an Kandelmann und ärgerte sich, daß er ihn mit dem Goldstater zu Naumann geschickt hatte. Wenn Wendland ihm die Anzahlung auf das Terrain gab, war es ganz unnötig, daß er die Münzsammlung verkaufte.

Fünf Minuten nach Fünf. Michaela verspätete sich. Sie wollte sicher später als Brand kommen. Ob sie mißtrauisch war?

Lächerlich zu denken, daß Michaela sich in einen Menschen verliebt haben könnte, der bei der Polizei war. Aber das Leben hatte ihn gelehrt, daß man in der Liebe auf die größten Unwahrscheinlichkeiten stößt.

Jetzt schrillte die Glocke. Michaela stand vor der Gartenpforte. Rasch lief er an die Tür und drückte auf den Knopf. Seine Gedanken wirbelten durcheinander. Die ersten Worte waren die gefährlichsten. Er mußte sich in acht nehmen und ihr gegenüber keine Gefühle zeigen.

Nun hörte er ihre Schritte im Treppenhaus, öffnete die Flurtür und streckte ihr die Hand entgegen. „Ach, Michaela“, sage er und machte ein melancholisches Gesicht.

„Entschuldigen Sie, daß ich mich verspätet habe, Nik.“ Ohne Zögern ging sie in die Diele.

Er half ihr beim Ablegen des Jacketts und bemerkte nebenbei: „Mein Diener ist Zigaretten holen gegangen. Brand raucht ja wie ein Schlot.“

Sie antwortete nichts, legte ihren Hut auf die Glasplatte, warf auch keinen Blick in den Spiegel. Keine andere Frau die Kornay kannte, hatte je an einem Spiegel so gleichgültig vorbeisehen können.

„Bitte“, er wies auf die offenstehende Tür zum Wohnzimmer.

Sie ging an ihm vorbei, er atmete die Welle von Frische und Duft ein, die sie immer umgab. Mit erzwungenem Gleichmut folgte er ihr, entzündete die Spiritusflamme der Kaffeemaschine, die auf der Vitrine stand, und rief über die Schulter: „Nehmen Sie bitte Platz, Michaela. Brand muß jeden Augenblick kommen. Er hat wohl heute eine Menge zu tun.“

Michaela lehnte sich in die Ecke der Couch. Nachlässig strich sie sich eine rotblonde Haarsträhne aus der Stirn. „Hoffentlich kommt er bald, Nik.“

Er hob die Achseln. „Brand ist unberechenbar.“

„Elisabeth“, sagte sie halblaut und wußte selbst nicht, warum sie den Namen aussprach.

Sofort ging er auf sie ein. „Sie hat ein Leben beendet, das nicht mehr glücklich war.“

Sie griff nach einer Zigarette und sah mit gerunzelten Brauen vor sich hin. „Fühlen Sie keinerlei Schuld in sich, Nik?“

„Wieso kamen Sie auf diesen Gedanken? Gewiß — ich habe Elisabeth einmal geliebt, aber wir waren uns in den letzten Jahren so fremd geworden! Ich kann sie mir überhaupt gar nicht mehr in irgendeiner Verbindung mit mir denken.“ Er setzte sich auf einen Hocker neben die Couch. „Lassen Sie sich doch nicht beeinflussen!“

Sie preßte die Lippen zusammen, aber plötzlich brach es aus ihr heraus. „Ich fühle mich bedrückt — wir alle haben schuld.“

Der Deckel der Spiritusflamme knackte zu. Michaela schrak zusammen.

Er lächelte. „Seien Sie bitte nicht so nervös. Sie haben doch selbst Elisabeth zuletzt spielen sehen. Es war vorbei mit ihr. Nehmen Sie doch das Leben so einfach wie Sie es bisher immer getan haben.“

Sie schloß die Lider, als versuche sie sich umzustellen. Als sie die Augen wieder öffnete, hielt ihr Kornay die gefüllte Mokkatasse hin. „Wir wollen jetzt mit der Vergangenheit Schluß machen, Michaela. Haben Sie sich schon mit Ihrer Rolle angefreundet?“

Seine kameradschaftliche Liebenswürdigkeit befreite sie etwas. Das Zimmer lag nach Norden, große Bäume vor den Fenstern verdunkelten es. Es duftete nach starkem Kaffee, Likör und dem süßlichen Zigarettentabak.

„Ich weiß noch gar nicht, ob ich die Rolle spielen werde, Nik“ — sagte Michaela plötzlich. Er erschrak. „Warum reden Sie so etwas!“ rief er ungeduldig. „Sie sind Schauspielerin, und wohl niemand hat das besser erkannt als ich.“

Er sah, wie ihre junge Brust sich im Widerstreit der Gefühle stürmisch hob und senkte, wie die Schlagader an ihrem Hals pochte. Ihre Jugend, die Zartheit ihrer Haut mit dem goldfarbenen Schimmer der Sonne, die Augen, deren lange Wimpern sich aufwärts bogen, der schöngeschwungene Mund, auf dem ein Hauch von Rouge haftete, die Gelöstheit ihrer Glieder — das alles ließ sein Herz so laut pochen, daß er kaum mehr atmen konnte.

Als sie zu ihm aufsah, stand er regungslos vor ihr. „Sie sind einmalig, Michaela.“ Er starrte sie an.

Michaela lächelte. Aber das Lächeln fiel ihr schwer. Sie spürte die bebende Erregung, die ihn erfüllte. „Wieso soll ich gerade einmalig sein, Nik? Ich habe nie bemerkt, daß ich anders wäre als andere Frauen. Sie wissen gar nicht, wie ich gegen die allgemeinen Wünsche in mir ankämpfen muß, um nur ein wenig Eigenart mir zu bewahren“. Wenn ich nur schon fort wäre, dachte sie dabei.

„Ich weiß . . . Sie wollen mich nicht verstehen, Michaela. Aber ich kann Ihnen keine Komödie vorspielen, ich bin kein Schauspieler.“

Sie lehnte sich weiter zurück und sah fast hilflos zu ihm hinauf. Immer hatte sie ihn nur als Freund betrachtet. Jetzt erkannte sie die vielen kleinen Falten um Mund und Augen, die ein Leben der Ausschweifung eingekerbt hatte. In seinem verhangenen Blick war etwas Fremdes, das sie erschrecken ließ.

In verlegener Hast griff sie nach der Tasse, aber ihre Hand zuckte zurück, als er kaum verständlich sagte:

„Du weißt, daß ich Dich liebe!“

Noch immer versuchte sie, die Situation zu retten. Sie lachte leicht, aber ihre Lippen zitterten dabei. „Warum sagten Sie mir das, Nik? Haben Sie mich eingeladen, um unsere Freundschaft zu zerstören?“

„Ja“ sagte er kurz, „und Sie haben es gewußt, Michaela. Sonst wären Sie nicht zu mir gekommen.“

Sie erhob sich sofort und machte ein paar Schritte ins Zimmer hinein. Ihre Stimme schwankte zwischen Furcht und Empörung. „Wie können Sie es wagen, gerade heute so zu mir zu sprechen. Sie erniedrigen mich, ich schäme mich für Sie, Nik.“

Langsam kam er auf sie zu. „Sie dürfen mir keine Vorwürfe machen, Michaela. Halten Sie mich für einen Mann, der keine Gefühle hat? Soll ich ganz offen werden? Es wäre alles zwischen uns seinen geraden Weg gegangen, wenn Sie nicht diese Reise nach Lugano gemacht hätten!“

„Schweigen Sie!“ stieß sie aufs höchste erregt hervor, „niemals habe ich Ihnen ein Recht gegeben . . “

Ein besinnungsloses Flackern stand in seinen Augen. Das Verlangen, sie zu besitzen, schlug wie eine rote Welle durch sein Gehirn. Als er die Arme nach ihr ausstreckte, überströmte Michaela eine dunkle Furcht. Unbeherrscht schrie sie in sein wildes Gestammel: „Lassen Sie mich — lassen Sie mich!“

Blühende Blumen und grüne Zweige

Die Dekoration für den Weihnachtstisch

Ebenso, wie der schimmernde Lichterbaum zum Weihnachtsfest gehört, darf auf der Festtagstafel der Vasenschmuck nicht fehlen. Wenn draußen das frohe Blühen seit langen Wochen aufgehört hat und das Geist kahl in der Winterluft bebt, dann wollen wir drinnen helle, freundliche Blüten schen, um uns an ihnen zu erfreuen.

Tannenzweige in alten, dickbäuchigen Zinnkrügen und Vasen verbreiten weihnachtliche Stimmung, denn Grün und Silber, das sind die rechten Farben für das Fest. Heiter sind die glänzenden, rotbeerigen, sparrigen Zweige der Steckpalme. Sie wirken neben dem ernsten, feierlichen Grün der Nadelhölzer besonders fröhlich. Besonders eignet sich der Mistelzweig als Schmuck des Kronenleuchters, aus dem er hinauszuwachsen scheint, genau wie draußen auf dem alten Apfelbaum, von dem wir ihn herunterholten. Wir brauchen auch nicht zu befürchten, daß die Zweige rasch welken, ihre ledrige Haut schützt sie, und wir werden noch lange über die Feiertage hinaus an ihnen Freude haben.

Frohe Festtage vermitteln auch die kleinen, zartgelben Bällchen der italienischen Mimosen, die jetzt in Massen feilgeboten werden. Ihr süßer Duft durchdringt bald den ganzen Raum und das heilgrüne Laub ist wie vom feinsten Staub überpudert. Grau sind auch die sichelförmigen Blätter der Eukalyptuszweige mit den sonderbaren, blaugrünen Blütenknospen, die wie metaline schwere Kelche aussehen und deren Deckel sich nur zögernd hebt, um die gelbe Menge der Staubfäden zu zeigen. Sie zaubern in unseren herben Winter ein bißchen südliche Sonne.

Aber auch der eigene Garten liefert duftende Blütenzweige. Kirsch- und Pflaumenbäume, Forsythien und Winterjasmin mußten Zweige lassen, die wir nach uralter Sitte am „Barbaratag, dem 4. Dezember, abschnitten, einige Tage kühl stellten und dann, als sie eingewöhnt waren, in die Küche auf den Schrank brachten, in einem recht hohen Wasserbehälter. Dort stehen sie nun, werden täglich morgens und abends mit lauwarmem Wasser besprüht, und ihre Knospen dehnen sich und werden dicker und dicker; nur noch kurze Zeit, und die Blüten sprengen die Hüllen und entfalten ihre ganze Frühlingsschönheit mitten im Winter.

Eine auffallende Erscheinung sind die leuchtenden Ponsettien mit ihren grellroten Hochblättern, die wie strahlende Sterne um die winzigen, grüngelben Blütchen stehen. Zu vielen Tausenden werden sie, die ursprünglich aus Mexiko kamen, in den deutschen Treibhäusern herangezogen, um als Weihnachtssterne das Fest zu schmücken.

Ein Wunder an Lebenswillen steckt in der Christrose, die mitten im Winter ihre Blüten öffnet. Wollen wir uns längere Zeit an den weißen Sternen erfreuen, so holen wir rechtzeitig ein paar Stauden aus dem Garten herein, pflanzen sie mit großen Wurzelballen in Töpfe und treiben sie langsam an. Da die Christrosen im Freien in sehr niedrigen Temperaturen blühen, dürfen wir sie auch nicht allzu warm stellen. Sind die Blüten geöffnet, ist das Doppelfenster der beste Platz.

Achtet auf die kleinen Naschkätzchen!

Verdorbene Kindermägen beeinträchtigen das Fest

Als zwischen all dem Geheimnisvollen der Adventstage Mutti erste Vorbereitungen für die Weihnachtsbäckereien begannen, hielt es wohl keines ihrer Kleinen mehr im Zimmer. Alle wollten sie in der Küche dabei sein, um helfen zu dürfen; denn nichts schmeckt doch so gut wie das feingeweigte Zitronat, die Nüsse und Mandeln und ganz besonders der fertig angerührte Teig zu den Pfeffernüssen oder Honigkuchen, zu Königsberger Marzipan oder Nürnberger Lebkuchen oder wie sonst die vielerlei Christbäckereien im Norden und Süden von alters her genannt sein mögen.

Gut und schön, wenn es sich um bescheidene Kosthäppchen handelte, und nicht gleich große Mengen der Zutaten oder ganze Stücke der rohen und darum schwer verdaulichen Teigmasse im Mündchen verschwanden. Wenn die kleinen Naschkätzchen andern Tags über Leibschmerzen klagen, braucht man wenigstens nicht lange nach der Ursache zu forschen.

Auch das eben aus dem Backofen kommende, noch heiße Gebäck kann, wenn im Uebermaß genossen, zu schlimmen Magenverstimmungen führen und häufig ein richtiger Freudenverderber zum Feste werden. Also ein wenig Vorsicht am Christabend selbst und an den Feiertagen!

So häufig wird das schönste und heiligste aller Kinderfeste durch die schlimmen Folgen von zu gierigem und unmäßigem Durcheinanderessen getrübt. Müssen dann eines oder mehrere der Kinderschar alle Leiden des verdorbenen Magens durchmachen, dann noch einige Tage bei einfacher Diät im Bett zubringen, so ist natürlich für groß und klein jegliche Freude gestört, und bis der Patient wieder wohlauf ist, ist die so lang ersehnte Festwoche sang- und klanglos dahingegangen.

Ein an genauc Ordnung gewöhntes und nicht durch Naschereien zur Unzeit verwöhntes Kind wird selbst bei solchen besonderen Gelegenheiten Beherrschung zeigen und nicht von den leckeren Gerichten und dem süßen Tiefer kunterbunt durcheinanderessen, bis es einfach nicht mehr geht. Es wird auch die von Verwandten und Bekannten gespendeten süßen Festgaben nicht gleich vertilgen, sondern die Herrlichkeiten allmählich verzehren.

So hält der Weihnachtsteller länger vor; Tag für Tag kann man von den guten Sachen naschen und dabei stets von neuem den Zauber der Weihnacht empfinden.

Erst besinn's, dann beginn's

Zu keiner Zeit des Jahres dürfte so viel gebacken werden wie in den Tagen vor Weihnachten. Viele Arbeiten drängen sich für die Hausfrau in den Adventswochen zusammen. Es gilt nicht nur Backgeräte, sondern auch mit der Zeit sparsam hauszuhalten. Frau Erna Horn gibt in ihrem 370 Rezepte umfassenden Backbuch „Backe, backe Kuchen", das der Verlag Albert Pröpster, Kempten, Allgäu, mit zahlreichen hübschen Illustrationen augestattet hat, folgende beherzigenswerten Ratschläge: „Wenn ich mir in jeder Beziehung klar über das Rezept bin, so lese ich es zweimal durch, um es genau zu kennen. Notfalls ist das Grundrezept mit seinen Einzelheiten nochmals zu studieren.

Dann werden alle notwendigen Vorbereitungen getroffen. Für Hefeteig beispielsweise wärme ich Mehl, Milch, Eier, Fett, Schmalz usw. vor und löse anschließend die Hefe auf. Inzwischen trage ich Schüssel, Rührlöffel oder Maschine, Schüsselhalter oder Schneeschläger, Waage oder Meßbecher, Nudelholz und Brett, Backform und Pinsel, Mehlsieb, Teigschaber usw. zusammen. Alles muß sauber und gebrauchsfähig sein. Hierauf hole ich die übrigen Zutaten, Gewürze usw., helze den Ofen vor und beginne

Zuerst kommen immer die sogenannten Nebenarbeiten, von denen aber der Erfolg sehr wohl abhängen kann. Wenn Mandeln gebrüht, Nüsse geröstet und dann zerkleinert werden sollen, so muß das rechtzeitig genug gemacht werden. Die Mandeln werden sogar schon am Abend vorher gebrüht und dann wieder getrocknet; dadurch werden sie nicht zäh. Sie werden nun gewiegt oder in der Maschine gerieben. Die Rosinen oder Korinthen werden gereinigt. Orangeat und Zitronat schneide ich klein; die Gewürze wiege ich ab, das Mehl mische ich mit Backpulver und siebe es ein- bis zweimal, je nach Art des Teiges. Das Obst wird gereinigt, geschält, entkernt, zerkleinert und im Bedarfsfalle gezuckert.

Wichtig ist auch, daß alles exakt und rezeptgemäß gewogen wird. Das Augenmaß täuscht meist. Zuviel Mehl macht trocken, zuviel Flüssigkeit schwer., zuviel Zucker läuft breit, zuviele Eier machen streng und zu wenig Fett leer. Die Waage muß zuverlässig sein!

Dann fette ich die Formen oder wachse das Blech und beginne nun erst mit der eigentlichen Herstellung des Gebäckes. Es gelingt jetzt bestimmt, denn es kann nun fortlaufend bearbeitet und beobachtet, also „gepfiegt" werden, weil ja alle hindernden Nebenarbeiten schon geschehen sind. Ein zu lange stehender Hefeteig aber, etwa weil erst die Nüsse zerkleinert werden müssen, ist ebenso schlecht daran wie ein Backpulverteig: der eine vergeht; der andere bleibt sitzen, weil das Backpulver seine Wirkung verliert . . ."

Variationen zum Thema Kleid

Winterrobe, Pullover oder Schottenrock

Was soll ich anziehen? Gestern war es schon ausgesprochen winterlich draußen, heute schiebt ein mildgelaun-



ter Wind die dicke Wolke von der blinzelnden Sonne und morgen regnet es sicherlich wieder einmal . . .

Koufe ich mir also ein Winterkleid, einen Pullover oder am zweckmäßigsten einen hübschen Schottenrock? Das ist hier die Frage!

„Am besten erstehst du alle drei Dinge auf einmal. Erstens findet sich hinreichende Gelegenheit der variablen Anwendung auf dem heutigen bunten Modenmarkt und zweitens brauchst du dir dann nicht unnötig den Kopf zu zerbrechen" meint Monika lakonisch. Nun, sie hat gut reden, fo, woher nehmen?

Da — ich hab's! Sehen Sie nur, was ich in tiefer Versunkenheit unter Berechnung meiner Gedanken für einfallsreiche Kringel und Striche zu Papier gebracht habe: Das neue Kleid! Mit der Zeichnung kommt die eigentliche Idee.

Mein Grundkleid, ich stelle es Ihnen hiermit vor, hat die Art eines Trägerkleides mit kleinem angeschnittenem Arm und Stehkrogen, je zwei Knopflöcher vorn und hinten und je nach Geschmack und Typ einen mäßig weiten oder weitschwingenden Rock. Mit dem geringsten Zusatzmaterial läßt sich nun durch die Verwendung verschiedener Garnituren eine andere und immer zweckentsprechende Verwendung dieses Kleides vornehmen, für jede Gelegenheit und Tageszeit.

Als Material schwebt mir ein hellgrauer Wollstoff vor, zu dem man sich zwei 3 cm breite Unterstritte näht, die überzogene Knöpfe erhalten, damit man sie in den kurzen Aermel einknöpfen kann. Ein Blick aus dem Fenster, und es steht in meinem Belieben, ob ich bei der Witterung mit einer weißen Pikeebluse oder dem schweren Universalpullover kombiniere.

Haben Sie für den heutigen Mittag eine kleine Verabredung zum Essen, so läßt sich meine Kleidvariation auf ein Zubehör von schwarzem Samt erweitern; zwei co. 9 cm breite Aermeluntertritte, die je vier Samtknöpfe aufweisen und in Verbindung mit einem schwarzen Samt-Gummigürtel getragen werden. Am meisten schmeichelhaft zu tragen!



Bei mittelmäßiger Linie reichen wohl in jedem Fall zwei Meter, die möglichst 130 cm breit liegen. Für die beliebige Weite des Rockes wäre dann entsprechend bis etwa zu einem weiteren halben Meter anzusetzen.

Nun, wäre das kein erwägenswerter Vorschlag für jede Eco? Weite, bauschige Organza-Aermel, ein weich drapierter Schal — immer der Stimmung und momentanen Gemütsverfassung angepaßt.

Also, viel Glück zum neuen Einfall! Erika

Knöpfen während ich für montags, zur kleinen Aufheiterung sämtlicher Genüsser, an weiße, selbstgefertigte Einknöpf-Pullärmel denke.

Endlich kommen meine kleinen Felle zu neuer Geltung. Unter die Pelzaufschläge nähe ich vier Knöpfe, die so den Pelz auf das Kleid knöpfen lassen. Ob Fuchs oder Affe, je länger umso schmeichelhafter zu tragen!

Bei mittelmäßiger Linie reichen wohl in jedem Fall zwei Meter, die möglichst 130 cm breit liegen. Für die beliebige Weite des Rockes wäre dann entsprechend bis etwa zu einem weiteren halben Meter anzusetzen.

Nun, wäre das kein erwägenswerter Vorschlag für jede Eco? Weite, bauschige Organza-Aermel, ein weich drapierter Schal — immer der Stimmung und momentanen Gemütsverfassung angepaßt.

Also, viel Glück zum neuen Einfall! Erika

MÄNNERUM Michaela VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wierbaden

(34. Fortsetzung)

Sein Gesicht, das sich dem Ihren nähernte, verschwand wie in einem fliegenden Nebel. Sie stemmte ihre beiden Hände gegen seine Brust. Aber er war stärker. „Mach doch keine Umstände", keuchte er, seiner selbst nicht mehr mächtig.

Ein grelles Läuten schrillte durchs Haus. Für eine Sekunde lockerte sich sein Griff.

Sie machte einen Schritt rückwärts, entwand sich ihm und lief ans Fenster. „Brand — es ist Brand!" rief sie wie erlöst und schob den Store beiseite.

„Brand kommt nicht", lachte er brutal.

Ein sausendes Rad drehte sich vor ihren Augen, als er sie vom Fenster wegriß. Mit geschlossenen Augen lag sie in seinen Armen.

Stefan Garrian sah, vor dem Garteneingang stehend, wie eine Hand den Vorhang eines Fensters im Erdgeschoß beiseite riß. Das Handgelenk war von einem goldenen Armband umschlossen. an dem eine Silbermünze hing.

Der Vorhang fiel wieder zu, und er bemerkte zwei Menschen, von denen der eine sich zu wehren schien.

Ohne sich zu besinnen schwang er sich über den halbhohen Gartenzaun. Seine Füße federten über den Kiesweg auf das Haus zu.

Die Haustür war verschlossen. Er drückte die Klinke nieder, hatte aber im gleichen Atemzug einen anderen Einfall. Die Stufen hinunterspringend, lief er um das Haus herum und blieb dann mit fliegenden Pulsen vor einer Terrasse stehen. Die Korbmöbel beiseiteschiebend, warf er sich gegen die Balkontür, die in ein. Schlafzimmer hineinführte.

Deutlich sah er die Einrichtung durch die Glasscheiben. Ein breites, rohrgeflochtenes Bett, eine Spiegeltoilette, eine Truhe, über der eine Brücke lag. silberblauer Velourbelag auf dem Fußboden.

In Stefans Augen brannte es wie Fieber, aber seine Gedanken arbeiteten präzis klar. Er mußte schnell handeln. Michaela war in Gefahr!

Die Tür ächzte, als er sich mit der Schulter dagegenstemmte. Eine Scheibe zersplitterte klirrend.

Stefan griff durch die Oeffnung nach dem Türriegel, drehte ihn herum und stieß den Flügel auf. Als er eben das Zimmer durchquerte, wurde die gegenüberliegende Tür aufgerissen.

Nikolaus Kornay stand vor ihm. „Was wollen Sie hier?" fragte er mit einer fast unpersönlichen Stimme. Besinnungslos vor Wut griff er nach einer schweren, silbernen Kassette, die auf der Spiegeltoilette stand, aber ehe er sie schleudern konnte, war Stefan bei ihm. Er hielt den erhobenen Arm Kornays fest und drückte ihn langsam über die Schulter zurück.

Stöhnend ließ Kornay die Kassette fallen. „Ich will Fräulein Birk sprechen", sagte Garrian bestimmt. Er ließ den Arm Kornays los, der erschöpft auf dem Bettrand zusammensank. Sekundenlang starrten sie sich haßerfüllt an.

Kornay unterdrückte einen Fluch, als Garrian sich plötzlich umdrehte und in das Nebenzimmer hineinging.

Michaela hatte den kurzen, keuchenden Kampf der beiden Männer gehört und war entsetzt bis an die Wand zurückgewichen. Mit einem gequälten Ausdruck hob sie die Hände, als Garrian auf sie zukam.

Es war totenstill im Zimmer. Sie meinten beide, daß Ewigkeiten vergingen.

Endlich fragte Stefan mit spröder Stimme: „Was ist hier geschehen, Michaela?"

Sie blieb unbeweglich an der Wand stehen, nur ihre Blicke irrten rastlos und verwirrt von Stefan zu Kornay, der jetzt aus dem Nebenzimmer kam. Ihre Gedanken flatterten durcheinander und suchten einen Ausweg, um das Beschämende ihrer Lage vor Stefan zu verbergen. Tonlos flüsterte sie schließlich, während ein gequältes Lächeln um ihren Mund zuckte: „Wir haben eben meine neue Rolle einstudiert. Ich . . ."

Ein höhnisches Lachen hinter seinem Rücken ließ Stefan sich umdrehen. „Wollen Sie Ihr Benehmen nicht rechtfertigen?" fragte Kornay drohend. „Wie kommen Sie dazu, hier einzubrechen? Es gibt doch wohl Gesetze." Je länger er sprach, ohne daß Michaela ihn unterbrochen hätte, um so hochfahrender wurde seine Stimme. „Wenn Sie auch von der Polizei sind — was berechtigt Sie, mit Gewalt in meine Wohnung einzudringen?"

Unter dem starken Blick Stefans senkte er die Lider. „Und mehr hast du mir nicht zu sagen, Michaela? Mehr nicht?"

Die maskenhafte Starre wich nicht von ihren Zügen. „Nein, nein", hauchte sie, „mehr nicht".

Es war Stefan, als hätte ein Schlag ihn mitten aufs Herz getroffen Dann aber faßte er sich. Laut und förmlich sagte er: „Ich bin einer Täuschung zum Opfer gefallen, ich bitte vielmals um Entschuldigung."

Kornay versteckte seinen Spott nicht mehr. Er triumphierte über die Niederlage dieses Mannes, den er haßte. Michaela hielt zu ihm! Herausfordernd stellte er sich neben Michaela hin. „Haben Sie noch irgendeine Frage an mich? Vielleicht meiner Frau wegen?"

Die brutale Erwähnung Elisabeths erschütterte Michaela. Langsam rollten Tränen aus ihren weit offenen Augen. Sie löste sich von der Wand, ging zum Fenster, damit Stefan nicht ihre Hilflosigkeit erkennen könne

Aber er sah ihren Rücken und den feinen stolzen Hals, der jetzt tief gebeugt war. Ein plötzliches Verständnis kam in ihm auf. Er kannte ihren Stolz, sah, wie sie schamvoll litt, und liebte sie darum. Gelassen wandte er sich Kornay zu. „Ich komme dienstlich. Es handelt sich um einen Goldstater Philipps II. von Mazedonien Der Requisiteur Kandelmann behauptet diese Münze von Ihnen bekommen zu haben."

Verständnislos und zugleich abweisend schüttelte Kornay den Kopf. „Ich weiß nicht, was diese Frage bezweckt. Ja, ich habe Kandelmann diese Münze gegeben. Er sollte sie einem Interessenten überbringen."

„Diese Münze gehörte ihrer Frau, Herr Kornay, und war — nach Aussage der Garderobiere Frau Schmidt — bis gestern in ihrem Besitz"

Die Mienen Kornays wurden sehr wach. „Ach so, ich verstehe, Sie meinen . . ." Er vollendete den Satz nicht. Ironisch deichelte er. „Frau Hegel hat mir gestern die Münze zurückgeschickt. Sie glaubte nicht mehr an ihre glückbringende Wirkung." Er ging zu dem Schreibtisch, auf dem Papiere durcheinander lagen. Seine linke Hand suchte, während der rechte Arm schlaff herunterhing. „Da ist der Brief, wenn Sie sich zu überzeugen wünschen."

Garrian erkannte sofort die Handschrift Elisabeth Hegels Große, stelle Buchstaben, die in ihrer weichen, fast kindlichen Form den Charakter der Schauspielerin verrieten. Es waren nur wenige Zeilen. Sie sende die Münze zurück, die ihr kein Glück mehr bringen würde.

„Danke"! — sagte Stefan, „der Verdacht lag nahe, daß der Requisiteur Kandelmann sich unrechtsmäßigerweise die Münze angeeignet hatte."

„Wer hat die Münze jetzt in Besitz?" rief Kornay erregt, „sie ist ein Rassissmum und außerordentlich wertvoll"

„Sie irren, Herr Kornay. Die Münze ist eine Fälschung, aus diesem Grunde hat sich ja Doktor Neumann an uns gewandt."

„Unsinn!" erwiderte Kornay heftig. „Sie unterliegen vielen Täuschungen, Herr Garrian. Die Münze ist eine Einmaligkeit."

„O, nein, ich habe zur Zeit mit verschiedenen derartigen Fälschungen zu tun. Wie sind Sie in den Besitz der Münze gekommen?"

Betroffen schwieg Kornay eine Zeitlang. Wenn die Münze wirklich unecht war, würde Naumann die Sammlung nicht kaufen. Wollte das Pech ihn denn gar nicht verlassen? Es war, als ob es mit diesem Menschen zusammenhing.

(Fortsetzung folgt)

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: DI. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 101/2 Mittwoch, den 31. Dezember 1952 Jahrgang 4/53

Rückschau

Die Weihnachtsfeiertage dienen vielen Menschen zur Rückschau auf das vergangene Jahr. Höhen und Tiefen, Freud und Leid, Erfolg und Mißerfolg bergen die Tage eines Jahres für jeden Einzelnen in sich. Hast und Zeitlosigkeit zeichnete sie aus und einige Stunden „Zeit zur Besinnung" werden oft als größeres Geschenk empfunden, als die Gaben unter dem Christbaum.

Auch das politische Leben brachte eine kleine Ruhepause. Auf der großen Weltenbühne wie auch in der Bundesrepublik wurde ein Weihnachtsfrieden geschlossen. Die Streitreden verstummten, versöhnlichere Töne erklangen dafür. Daneben aber standen die allgemeinen Rechenschaftsberichte über das vergangene Jahr. Sie sehen je nach dem Standpunkt des Einzelnen verschieden aus. Die Regierungssprecher haben naturgemäß vieles zu loben und wir sollten bei allen noch offen gebliebenen Wünschen und bei so vieler Kritik und Sorge zuerst einmal voll Dankbarkeit das von den Regierungen Geleistete betrachten.

Der hessische Ministerpräsident Zinn wies mit Stolz darauf hin, daß in Hessen im vergangenen Jahre auf dem Gebiet des sozialen Wohnungsbaus große Fortschritte erzielt wurden. Wer wollte dies nicht glauben? Allüberall, auch in unserer Stadt und den Dörfern und Orten ringsum, erstanden neue Häuser mit Wohnungen und Betriebsstätten. Das schlimmste Wohnungselend ist überwunden und eine große Anzahl von Menschen im Hessenlande wohnt heute weit besser als vor dem Kriege. Dazu kommte die Erfolge um die Sicherung des Arbeitsplatzes anführen. Fast überal wurde die Vollbeschäftigung erreicht. Gesetzgeberisch liegt ein reiches Jahr hinter uns und wichtige Vorarbeiten wurden geleistet. Acht neue Gesetze liegen für das neue Jahr in Entwurf vor, die auf allen Gebieten der Verwaltung Einheitlichkeit bringen sollen. Dazu kann der wirtschaftlichen Notstandsgebieten eine besondere Förderung in Aussicht gestellt werden.

Ähnlich lauten die Berichte der Bundesregierung. Sie überschrieb ihren Tätigkeitsbericht: „Deutschland im Wiederaufbau 1952". Jeder Minister hob für seinen Bereich die Fortschritte hervor. Der Bundeskanzler faßte die hauptsächlichen in einem Vorwort zusammen. Auf innenpolitischem Gebiet stellt er heraus, die Festigung der demokratischen Staatseinrichtungen, die Verabschiedung des Lastenausgleichs- und Betriebsverfassungsgesetzes, die großen Leistungen im Wohnungsbau und die Fortführung der Politik der sozialen Marktwirtschaft.

Viele werden die Worte des Kanzlers unterschreiben, doch es kann leider auch nicht übersehen werden, daß ein großer Notstand bestehen blieb, ja sich von Monat zu Monat vertiefte — das völlig ungesunde Verhältnis zwischen Regierung und Opposition. Wenn sich dazu in den letzten Wochen des Jahres noch der Streit zwischen der Bundesregierung und dem höchsten Gericht gesellte, so bleiben leider an der Schwelle des neuen Jahres viele Sorgen zurück. Die bevorstehenden Wahlkämpfe werden kaum die Spannungen mildern. Doch innere Einheit tut not; Zwietracht hemmt die innere friedliche Entwicklung, das Wohlergehen aller Bürger; gefährdet den Bestand des jungen Staatswesens und überschattet die außenpolitischen Beziehungen.

Etwas spärlich fällt auf diesem Gebiet der Jahresbericht der Bundesregierung aus. Zwar kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß Deutschland aus seiner politischen Isolierung herauskam, daß es in vielen Ländern wieder durch offizielle staatliche oder wirtschaftliche Vertreter normale Beziehungen herstellte und daß dazu auch die moralische Schuld der Hitlerjahre überwunden wird und sich zum äußeren Ansehen die innere Achtung gesellt. Doch dabei kann nicht übersehen werden, daß das alte freundschaftliche Verhältnis zu den arabischen Staaten auf eine harte Probe gestellt ist, daß alte gute Handelsbeziehungen beispielsweise zu den südamerikanischen Staaten noch nicht wieder wirksam werden und vor allem, daß der Osten und Südosten den Abstand vergrößerte. Hier treffen sich Außen- und Innenpolitik.

Kerzen leuchteten in den Tagen der Weihnacht in den Fenstern Westberlins hinüber zu den deutschen Brüdern und Schwestern. Unzählige Päckchen und Pakete gingen in die Ostzone. Sie brachten auch bei den leider bestehenden Beschränkungen für ihren Inhalt Weihnachtsfreude und eine kleine Hilfe. Sie steckten ein Licht des Glaubens auf, des Glaubens an die deutsche Gemeinsamkeit und der Hoffnung, daß sie wiederkommen wird. Doch die Kerzen in den Fenstern und die Gaben in den Päckchen konnten nicht darüber hinwegtäuschen, daß in der Frage der deutschen Wiedervereinigung das Jahr 1952 unsere schmerzhafteste Wunde offen ließ.

Keinen Schritt kamen wir in diesem wichtigsten deutschen Ziel weiter, ja am Ende des Jahres sehen wir uns weiter von ihm entfernt als am Anfang desselben.

Ganz ähnlich steht es auch mit dem zweiten Großziel der Politik des Kanzlers, der Errichtung einer europäischen Volksgemeinschaft. Seit der Krise um die Westverträge ist der Optimismus des Kanzlers in dieser Frage gedämpft. Er bezeichnet allerdings in seinem Rechenschaftsbericht das Inkrafttreten der Montanunion und die Arbeitsaufnahme ihrer Organe, den Deutschlandvertrag und die Europäische Verteidigungsgemeinschaft, als eine Politik, die dem Gesicht Europas wieder die universalen abendländischen Züge geben soll. Er wird sich aber eingestehen müssen, daß die Montanunion tatsächlich auch nur der einzige Erfolg des Jahres auf dem Wege zu Europa war. Und auch sie erwies sich bisher nicht als der Kernpunkt, der eine Sammlung begünstigte. Gar nicht zu reden von der Europaarmee, die ein gemeinsames Gefühl fördern sollte. Für Europa war das Jahr verloren. Am Ende ist auf verschiedenen Gebieten und zwischen verschiedenen Ländern die Trennung größer als am Anfang und wenig blieb von den Hoffnungen, die an der vorigen Jahreswende bestanden.

Echte Gleichberechtigung und die Verfassungsmäßigkeit der alliierten Verträge als wichtigste Voraussetzungen eines deutschen Aufgehens in einem überstaatlichen Bund sind umstritten. Daraus entspringen Kampf und Sorge auf innenpolitischem und außenpolitischem Gebiet. Neben allen Erfolgen drängen sich gerade dieses Jahr die Rückschläge auf. Einer der wichtigsten ist der breite Graben zwischen Deutschland und Frankreich, über den es seit dem unglückseligen Saarstreit nur wenige Brücken gibt. Die Schuld dafür sehen wir Deutschen mehr beim Nachbar. Aber die Franzosen handeln dabei ja nicht nur aus freien Stücken und böser Gesinnung, sondern sie unterliegen gewissem Zwang von außen. Ihre Belastungen in Indochina und Afrika und die gefühlsmäßige Verkettung in den jahrhundertealten Kampf mit Deutschland ließen sie aus der Angst vor einem Erstarken der Bundesrepublik nicht herauskommen. Die westliche „Politik der Stärke" erfuhr darum von dieser Seite aus ihre besonderen Hemmungen. Auch Amerika konnte sie nicht voll entfalten.

Das neue Jahr mag hierin durch den neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten einen Fortschritt bringen. Ein Ziel sollte dabei aber nicht aus dem Auge verloren werden: Alle Stärke des Westens darf nicht zum Kriege, sondern zur Verständigung mit dem Osten führen.

EIN SINNBILD NUR

Was ist ein Joht?
Ein Blatt vom Baum der Ewigkeit.
Da sinkt es hin.

Was ist der Mensch?
Ein Aederchen an diesem Blatt,
das schnell verdorrt.

Doch ist dies alles Sinnbild nur
und nichts lebendig
als wir selbst

Und ist nur Eins, das köstlich ist:
der Augenblick,
der Atem gibt.

O sag' ihn ein: Es will durch dich
zur Ewigkeit. Doch alles ist
ein Sinnbild nur.

HERMANN CLAUDIUS



Mit Schwung ins neue Jahr!
(Aufnahme: Arnold-Bavaria)

Die Uebersicht

Ausländische Glückwünsche. Eine ganze Anzahl ausländischer Staatsmänner hat dem deutschen Volk in Neujahrsbotschaften für das kommende Jahr die besten Glückwünsche ausgesprochen. Die Staatsmänner betonten in den Erklärungen besonders die Bedeutung des europäischen Zusammenschlusses für die Bundesrepublik und die Wichtigkeit des gemeinsamen Kampfes um die Erhaltung der Freiheit.

Die Bundesregierung wünscht . In einer Betrachtung zum Jahreswechsel wünscht Vizekanzler Blücher die baldige Ratifizierung der deutsch-alliierten Verträge in Bonn und Paris. — Bundesjustizminister Dehler führte aus, das Jahr 1953 werde das deutsche Volk zwingen, sich politisch zu bekennen. — Bundesvertriebenenminister Lukaschek brachte die zuversichtliche Hoffnung zum Ausdruck, daß das Jahr 1953 Deutschland wieder einen wesentlichen Schritt auf dem Wege zur „inneren Gleichberechtigung" der Vertriebenen und Einheimischen vorwärts bringen werde.

Wünsche der SPD für 1953. Der sozialdemokratische Oppositionsführer Erich Ollenhauer richtete an die Bundesregierung und die Koalitionsparteien die Aufforderung, gemeinsam mit dem Bundesrat und der SPD beim Bundesverfassungsgericht noch vor der dritten Lesung der West-Verträge ein Rechtsgutachten über die Verfassungsmäßigkeit dieser deutsch-alliierten Verträge zu beantragen. Gleichzeitig erneuerte Ollenhauer — der diese Forderung in einer Neujahrsbotschaft vortrug — den Vorschlag der Sozialdemokraten, noch vor der dritten Lesung der Verträge im Bundestag Neuwahlen des Bonner Parlaments auf der Grundlage des Wahlgesetzes von 1949 vorzunehmen. Das sozialistische Ziel für 1953 sei die Wahl eines neuen Bundestages mit SPD-Mehrheit.

Versicherungstarife im Güterkraftverkehr erhöht. Vom 1. Januar 1953 an treten neue Versicherungstarife in der Kraftfahrzeugversicherung in Kraft. Die Änderungen betreffen vor allem den Güterkraftverkehr. Für die Kriegsbeschädigten sollen gewisse Ermäßigungen bei der Kraftfahrzeugversicherung von Personenkraftwagen gewährt werden

Reger Wohnungsbau. Im Jahresbericht des Bundesministerium für den Wohnungsbau wird darauf hingewiesen, daß in diesem Jahr alle fünf Minuten vier neue Wohnungen gebaut wurden. Insgesamt konnten seit der Währungsreform 1,4 Millionen neue Wohnungen errichtet und damit über fünf Millionen Menschen untergebracht werden. Für das Jahr 1953 sind 400 000 neue Wohneinhoiten geplant.

Rußlandheimkehrer. Sieben österreichische Kriegsgefangene trafen am Montag aus der Sowjetunion in Wien ein. Sie waren in Lagern in Swerdlowsk und Stalingrad untergebracht gewesen.

Regierungskrise in Frankreich. Am Vorabend des Weihnachtsfestes legte der französische Ministerpräsident Pinay, ohne erst eine Entscheidung im Parlament abzuwarten, die Regierungsgeschäfte nieder und trat mit seiner Regierung zurück. Seitdem bemühten sich der Gaullist Soustelle und der Volksrepublikaner Georges Bidault um eine Regierungsbildung.

Stalin für Treffen mit Eisenhower. Auf die Anfrage eines amerikanischen Journalisten an Marschall Stalin, ob er ein Zusammentreffen mit General Eisenhower begrüße, antwortete Stalin, daß er diese Anregung für günstig halte.

UN-Vollversammlung vertagt. Die siebente Vollversammlung, die über mehrere Wochen lang in New York tagte, fand vor den Feiertagen eine Unterbrechung und soll erst am 24. Februar fortgesetzt werden.

Türkische Militärmission in Belgrad. Eine türkische Militärmission weilte über die Weihnachtsfeiertage in der jugoslawischen Hauptstadt und verhandelte über den Abschluß eines Militärbündnisses zwischen Jugoslawien, Griechenland und der Türkei.

Wegen eines Nagels ums Leben gekommen. Der 52 Jahre alte Arbeiter Heinrich Enders aus Dieburg stürzte an seiner Arbeitsstelle in Darmstadt beim Herausziehen eines Nagels aus einem Wandpfosten so unglücklich hinterrücks auf den Kopf, daß er an einem Schädelbruch starb.

Gans verursacht Stromstörung. Eine Gans, die auf einem Bauernhof in Klein-Auheim gefangen werden sollte, um als Weihnachtsbraten zu dienen, rettete sich auf einen Schuppen, von dort aus auf das Scheunendach und riß schließlich einen Leitungsdraht herunter. Dadurch war ein Teil des Ortes in der einsetzenden Dämmerung lange ohne Licht. Ihrem Schicksal konnte sie aber trotzdem nicht entgehen.



Aus STADT und Land

Mittwoch, den 31. Dezember 1952

Silvester

Und nun zu guterletzt wollen wir noch einmal an dieser Stelle, an der wir so oft als Überleitung zu den anderen lokalen Ereignissen unsere Betrachtungen über das Leben und seine Unerschöpflichkeiten angestellt haben, das Wort ergreifen. Äußerlich ist der Silvester-Tag nicht anders als alle anderen des Jahres. Aber es ist der letzte Tag von vielen, die jedem einzelnen von uns persönlichstes Erleben brachten und die im großen Weltgeschehen erfüllt waren mit heiteren und schicksalsschweren Ereignissen.

Nun stehen wir wieder an der Schwelle eines neuen Jahres und tragen ihm unsere Wünsche entgegen, Wünsche, auf deren Erfüllung man hofft.

Wenn heute nacht die Silvesterglocken vom Kirchturm unserer lieben Heimatstadt läuten, dann ist in jedem von uns wohl für ein paar Sekunden eine feierliche Stille der Einkehr im Glauben und Hoffen. „Ein Jahr der Sterblichkeit, der kurzen Lebenstage, ist abermals dahin mit seiner Lust und Klage". Mancher unter uns ging dahin ins ewig stille Land. Wir, die wir zurückblieben, lassen uns von der Hoffnung tragen.

Wir Menschen lieben die blühende Erde, das Licht der Sonne und den fernen Lenz. Darum klingt das Silvesterlachen für einige Augenblicke so hell. Darum ruft man sich beim Klang der Gläser so gern jenen hoffnungsfreudigen Gruß des Bergmannes zu: „Glückauf!" Gilt es doch als Gruß dem neuen Jahr, von dem wir die Erfüllung unserer heimlichsten Wünsche erhoffen und von dem wir wollen, daß es unser Vaterland eine weitere Stufe emporführt zum Licht nach so vielen Jahren der tiefsten Not und des namenlosen Leides. 1953 — Glückauf!

* **Goldene Hochzeit.** Am 3. Januar 1953 ist es dem Ehepaar Philipp Heinrich Keim (Lokführer i. R.) und Elisabeth, geb. Heuß, Obergasse 5, vergönnt, das Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. Die beiden Eheleute erfreuen sich geistiger und körperlicher Frische. Sie wurden beide in Langen geboren, verbrachten eine lange Zeit ihres Lebens in Frankfurt und kehrten 1945 in ihre Heimatstadt zurück. Wir wünschen ihnen eine schöne Feier und viel Segen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

* **Wir gratulieren** Herrn Schuhmachermeister Georg Jähnert, Rosa-Luxemburg-Straße 28, wenn auch nachträglich, so doch nicht minder herzlich, zu seinem 83. Geburtstage, den er am Heiligen Abend feiern durfte. Desgleichen gelten unsere herzlichsten Glückwünsche Frau J. Daubert Wwe., Rheinstraße 32, der Mitinhaberin der UT, die am Silvester ihr 84. Lebensjahr vollendet. Frau Eva Nicolai beging gestern in voller Rüstigkeit ihren 75. Geburtstag. Sie ist die Witwe des früheren Leiters des Finanzamtes, Regierungsrat Nicolai. Wir wünschen der alten Dame noch nachträglich einen gesegneten Lebensabend.

* **80jähriges Geschäftsjubiläum.** Vor 80 Jahren gründete Herr Joh. Georg Küster ein Weißbindergeschäft in unserer Stadt. Sein Sohn Philipp führte es nach ihm mit Erfolg weiter. Nun ist es dessen Sohn Georg Philipp vergönnt, das Geschäft in der Schafgasse schon in der dritten Generation zu besitzen. 80 Jahre lang haben damit drei tüchtige Handwerker so manchem Haus und mancher Wohnung ein schönes Gewand angelegt. Unsere herzlichsten Glückwünsche zu dem stolzen Jubiläum.

* **Ruhige Weihnachtstage.** Stille Tage liegen hinter uns. Es war eine Weihnacht ohne Schnee und Frost und man hätte eher glauben können, Ostern sei schon gekommen. Zeitweiliger Sonnenschein und ein verhältnismäßig mildes Wetter deuteten jedenfalls nur wenig auf Weihnachten hin. Die Menschen blieben aber trotzdem durchweg zu Hause in den Familien und Spaziergänger sah man nur wenige. Abends fanden die Kinos regen Zuspruch und soweit man vereinsmäßig orientiert war, begab man sich zu den Weihnachtsfeiern, die allenthalben stattfanden. An und für sich waren aber die Tage dazu geeignet, einmal tüchtig auszuspannen und sich von den Pflichten und Belastungen des Alltags völlig loszulösen. Somit verlief das Fest in Zufriedenheit und besinnlicher Ruhe.

* **Turmblasen zur Jahreswende.** Auf Veranlassung des VVV findet auch in diesem Jahr um die Jahreswende vom Turm der evang. Kirche das so beliebte Choralblasen durch den Orchesterverein statt.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten. Außerdem legen wir unseren verehrten Lesern einen Wandkalender für das Jahr 1953 bei, der ihnen viele frohe und erfolgreiche Tage anzeigen möge!

Die nächste Ausgabe der „Langener Ztg." erscheint am Dienstag, den 6. Jan. 1953.

* **Lästige Knallkörper.** Es mehren sich ständig Klagen darüber, daß schulpflichtige Buben im Umgang mit Knallkörpern die Passanten erheblich belästigen. Oftmals wird die Detonation der Sprengkörper so eingerichtet, daß sie in unmittelbarer Nähe von Erwachsenen erfolgt. Erheblicher Schrecken und nicht selten auch körperliche Gefahren sind mit diesem Unfug verbunden, der schon manchen Erwachsenen zur Selbsthilfe schreiten ließ, die in einer kräftigen Tracht Prügel an Ort und Stelle bestand. An Silvester werden die Eltern besonders gebeten, ihr Augenmerk in dieser Beziehung auf ihre Erziehungsbefohlenen zu richten.

* **Meisterprüfung bestanden.** Im diesjährigen Meisterprüfungskurs in Darmstadt konnten aus Langen im Maschinenschlosser-Handwerk Herr Heinz Helfmann, Dieburger Straße 30, und im Graveur-Handwerk Herr Wilhelm Kunle, Schafgasse 3, ihre Meisterprüfung mit Erfolg ablegen.

* **Generalversammlung der Baugenossenschaft.** Am Montag, den 22. 12. fand die Generalversammlung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft EGmbH. im „Lindenfels" statt. Der Geschäftsbericht und die Bilanz zum 31. 12. 51 wurde einstimmig genehmigt und der Reingewinn in die gesetzliche Rücklage verwiesen. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt. Außerdem wurden Bürgermeister Umbach, Dr. Maus und an Stelle des ausscheidenden Dir. Dr. Fehse Dir. Gerlach einstimmig in den Aufsichtsrat gewählt. Die Versammlung stand im Zeichen der großen Leistung, die die Genossenschaft mit Hilfe ihrer Mitglieder hervorgebracht hat.

* **Die Weihnachtsfeier des Polizei- und Schutzhundevereins Langen** ist auch in diesem Jahre in dem gewohnten gediegenen und harmonischen Rahmen abgehalten worden. Den Auftakt bildete eine Bescherung der Kinder durch den Weihnachtsmann. Der Abend vereinte die Mitglieder mit ihren Familien, Gästen und Förderern des Vereins zu einer festlichen Veranstaltung mit buntem Programm.

* **Weihnachtliche Stunde im Kindergarten.** Große Freude erlebten die Eltern mit ihren Kindern im Kindergarten, als die Tanten zu einem weihnachtlichen Spiel einluden. In bunter Folge zogen alle die den Kindern liebgewordenen Märchenfiguren, selbst dargestellt von den Kleinen, vorüber. Eltern und Gäste, unter denen sich auch Bürgermeister Umbach und die beiden Beigeordneten Kömpel und Herth befanden, waren beglückt von dem reizenden Spiel. Den Weihnachtsmann erkannten die Kinder gleich wieder, war er ihnen doch im Walde schon begegnet, als er dort mit der großherzoglichen Kutsche von Schloß Wolfsgarten angefahren kam. Dem königlichen Paar sei für seine Verbundenheit mit den Langener Kindern herzlich gedankt! Nach den Glückwünschen Bürgermeister Umbachs an Eltern, Kinder und Tanten sowie den Dankesworten der Elternschaft, ausgesprochen von Frau Steitz, wurden den Tanten von den Eltern und den Kindern vom Weihnachtsmann ihre Gaben überreicht. Zufrieden und weihnachtlich gestimmt kehrten alle von der gut gelungenen Feierstunde im Kindergarten nach Hause.

Bürgermeister u. Magistrat zum Jahreswechsel

Wenn auch der Ablauf eines Jahres nur ein Augenblick im großen Zeitgeschehen ist, so gemahnt uns doch jede Jahreswende von neuem zu einer besinnlichen Rückschau und Ausschau. Zum 7. Male seit Kriegsende sind unsere Gedanken jetzt zuversichtlich und hoffnungsvoll. Bis zur Stunde blieb unser sehnlichster Wunsch, Frieden allen Völkern, unerhört. Wir gedenken mit herzlichen Grüßen der nun aus der Gefangenschaft noch immer nicht Heimgekehrten unserer Stadt. Möge ihnen Vernunft und menschliche Einsicht bald die Freiheit wiedergeben.

Auch im vergangenen Jahre haben wir in fruchtbringender Zusammenarbeit aller Kreise unserer Stadt einen großen Teil der gesteckten Aufgaben meistern können. Durch ansehnliche Bauten, oft unter schwierigsten Bedingungen und mit großen Opfern erstellt, gewann das Stadtbild an Ausdehnung und Ansehen. Mit besonderer Freude und mit Stolz erfüllt uns unsere neue „Ludwig-Erk-Schule", mit deren Fertigstellung der erste Schritt zur Überwindung der Schulraumnot getan werden konnte. Ebenso stolz sind wir auf die Vielzahl von Neubauten, in denen eine große Anzahl Wohnungssuchender ein neues Heim finden konnte. Möge uns das neue Jahr unter Einsatz aller Kräfte in die glückliche Lage versetzen, eine weitere Entlastung des angespannten Wohnungsmarktes durch Schaffung neuer Wohnräume zu erreichen.

All denen, die uns mit wertvollen Anregungen unterstützen, um die an uns gestellten Aufgaben zu erfüllen, gilt unser Dank, in den wir im besonderen auch die Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe sowie alle Behörden, Vereine, Korporationen, Ausschüsse und Kommissionen einschließen. Zum Wohle der gesamten Bevölkerung leisteten die Damen und Herren der Stadtverordnetenversammlung und der Stadtverwaltung verdienstvolle Arbeit, für die ihnen ebenfalls unser herzlicher Dank gebührt.

In dieser Stunde erbitten wir uns auch für das kommende Jahr die unterstützende Mithilfe oder eine fördernde Kritik all derer, die guten Willens sind. Jeder sei ein kleiner Baustein im großen Weltgeschehen. Wir begrüßen das neue Jahr in der zuversichtlichen Hoffnung, daß es für uns alle ein glückliches und erfolgreiches Jahr werde!

Langen, 31. Dezember 1952. **Der Magistrat der Stadt Langen: Umbach, Bürgermeister.**

* **Die letzten Stunden im alten Jahr bei der SSG.** Es ist nun schon zur Tradition geworden, daß die SSG in den letzten Stunden des alten Jahres teils aus eigenen Kräften, teils mit fremder Hilfe, einen bunten Abend veranstaltet. Auch in diesem Jahre will sie mit dieser Tradition nicht brechen. Fleißig waren die Mitglieder der SSG am Üben und die Theaterabteilung mit ihrem Einakter, die Turnerinnen mit ihren neu einstudierten Tänzen, die Jungsänger mit ihren Vorträgen und sonstige kleine Überraschungen werden sicher zu gefallen wissen. Als fremde Kraft hat die SSG den Humoristen Horn aus Ffm. verpflichtet, der sicherlich ebenfalls sein Bestes zum Gelingen des Abends beitragen wird. So sind also die Voraussetzungen geschaffen, um die letzten Stunden des fliehenden alten Jahres in der großen Familie der SSG Langen angenehm zu verbringen. Die Veranstaltung wird um 23 Uhr beendet sein.

* **Die ersten Stunden des neuen Jahres bei der SSG.** Im neuen Jahre sind die SSGler sofort wieder auf dem Plan. Warum soll man sich im neuen Jahre nicht gleich wieder treffen, wo es einem im alten noch so gut gefallen hat? Ab 01.00 Uhr wird großer Tanz ins neue Jahr veranstaltet und sicherlich findet auch diese Veranstaltung ihre Liebhaber.

* **Lastkraftwagenfahrer erhängte sich am Baum.** An der Autobahn, unweit der Ausfahrt nach Langen, wurde der 19jährige Lastkraftwagenfahrer Walter Dietrich aus Menzingen bei Bruchsal an einem Baume erhängt aufgefunden. Das von ihm gesteuerte Lastkraftfahrzeug stand führerlos da. Das Fahrzeug war von der Fahrbahn abgekommen und scheinbar wurde der dadurch verursachte Schaden von Dietrich weit überschätzt, so daß er in einem Zustande der Verzweiflung den Freitod wählte.

* **Verkehrsschild in der Sterzbach.** Ein in der Rheinstraße aufgestelltes Verkehrsschild wurde von unbekannten Tätern während der Feiertage in die Sterzbach geworfen. Ob man eine solche Behandlung des Gemeindeeigentums als eine besondere Heldentat ansieht?

* **Die Einfriedigung eingefahren.** Am Vormittag des 1. Weihnachtsfeiertages stellte eine Hausbesitzerin in der Wallstraße fest, daß ihre Hausumfriedigung von einem Kraftfahrzeug beschädigt worden war. Wie die Ermittlungen ergaben, handelt es sich um ein Fahrzeug eines Besatzungsangehörigen.

* **Motorrad stieß mit Personenauto zusammen.** Am Samstagnachmittag gegen 16.45 Uhr ereignete sich auf dem Lutherplatz ein leichter Verkehrsunfall. Ein Motorrad stieß hier mit einem amerikanischen Personenauto zusammen, wobei beiderseits geringe Beschädigungen der Fahrzeuge entstanden.

* **„Unser Nachbarplanet Mars" — Eine zweite Erde . . . Utopie oder Wirklichkeit"?** Mit diesem Thema befaßt sich der bekannte Astronom Kurd Kißhauer, früher Leiter eines großen deutschen Planetarismus, in einer Vortragsveranstaltung der Volkshochschule am Dienstag, 6. Januar 1953, 20 Uhr, im Realgymnasium. Die Veranstaltung mußte vor wenigen Wochen umständehalber ausfallen und wird jetzt nachgeholt. Allgemein besteht daran ein sehr lebhaftes Interesse, denn von altersher hegen die Bewohner unserer Erde eine besondere Vorliebe für den Planeten Mars. Die Vorstellung, daß er bewohnt sei und gar von geistig hervorragenden Wesen bevölkert werde, regt die Phantasie an und hat zu allerlei Versuchen geführt, mit unserem Nachbarplaneten in Verbindung zu kommen. So trägt sich der berühmte Schweizer Forscher, Prof. Piccard, mit dem Gedanken, aus der Stratosphäre in einer Höhe von ca. 30 Kilometer (!) mit Spezialgeräten den Mars zu beobachten, um die Frage seiner Bewohnbarkeit zu klären. Nur im Abstand von 2 Jahren gibt es jeweils ein sogenanntes Marsjahr, und so auch 1952. Gegenüber dem Jahre 1950 ist der Planet in günstigere Stellung gerückt und der Erde auch beträchtlich näher gekommen. Herr Kißhauer wird unter Zugrundelegung der neuesten Beobachtungsergebnisse in fesselnder und allgemein verständlicher Form berichten und mit zahlreichen Lichtbildern seine Ausführungen verdeutlichen. Eintritt —.50 DM.

Wichtige Mitteilung des V V V

Ein sehr starkes Echo löste die Weihnachtswerbeveranstaltung 1952 des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins aus. Seit 27. Dez. reichen die Weihnachtskäufer ihre Belege in der Geschäftsstelle des VVV ein. Herr Oeder hat am Eingang seines Geschäfts einen großen Briefkasten aufstellen lassen für die vielen eingehenden Briefsendungen. Wie erwartet, setzte schon am ersten Tag ein starker Andrang ein und es dürfen einige Waschkörbe voll Belegsendungen zusammenkommen.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Kaufbelege auf einem Vordruck zusammengefaßt sein müssen. Solche Vordrucke lagen der Langener Zeitung vom 22. Dezember 1952 bei und sind noch kostenlos bei den Langener Kiosken sowie bei Optiker Oeder zu haben. Ferner wird gebeten, einen Umschlag mit der Anschrift des Einsenders (ohne Freimarke) den Kaufbelegen beizufügen, damit jedem mitteis dieses Umschlages seine Kaufbelege unter Beifügung eines Teilnehmerausweises wieder zugestellt werden können. Schluß der Einreichung ist unwiderruflich Samstag, der 10. Januar 18 Uhr. Am zweckmäßigsten werden die Unterlagen bei der Geschäftsstelle des VVV Langen, Mühlstraße 1, im Hause Optiker Oeder abgegeben oder per Post zugesandt.

Die Wertung wird am 14. Januar 1953 vorgenommen und in der Ausgabe der Langener Zeitung vom 16. Januar 53 veröffentlicht. Tausende von Mark kommen zur Verteilung.

Auch von dem Schaufenster-Rätselraten, das am Mittwoch, den 31. Dezember 52 endet, liegt bereits eine stattliche Zahl von Lösungen beim VVV vor. Die hierzu vorgeschriebenen Teilnehmerformulare sind auch in den Zeitschriftenkiosken und in der Geschäftsstelle der Langener Zeitung erhältlich. Preis pro Stück 10 Pfennig.

Zum Jahreswechsel:

Die Langener Zeitung an ihre Leser

Wieder hat die Langener Zeitung ihren verehrten Lesern in Stadt und Land ein ganzes Jahr lang aus dem großen Weltgeschehen und den Sorgen und Nöten, Erfolgen und Mißerfolgen unseres Vaterlandes berichtet. Vor allem aber nahm sie regen Anteil an allen Ereignissen der näheren Heimat, hielt sie fest und gab sie an die Öffentlichkeit weiter. Aus der Liebe zur Heimat schrieben Redaktion und die zahlreichen Mitarbeiter. Liebe sieht alles durch eine besondere Brille und stellt gern neben sachliche und nüchterne Berichte, Worte voll Herz und Gemüt, die der Schönheit der Heimat und den liebenswerten inneren Seiten ihrer Bewohner gerecht werden wollen.

Die Heimat zu schildern in ihrem vielfältigen Leben soll auch im neuen Jahre unsere Aufgabe sein. Dabei geben uns die vielfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen aus dem Leserkreise, mögen sie Zuspruch oder Kritik bedeuten, eine willkommene Anregung. Sie stellen die lebendige Verbindung her, ohne die kein wirkliches Heimatblatt bestehen kann.

Mit dankbaren Gefühlen gedenken wir unserer treuen Abonnenten, Leser, Kunden und Geschäftsfreunde und bitten sie herzlichst, uns auch im neuen Jahre ihre so reichlich bewiesene Anhänglichkeit zu bewahren. Immer werden wir uns bemühen, die guten Beziehungen weiter zu pflegen und alle Wünsche nach Möglichkeit zu erfüllen.

Allen lieben Freunden der „Langener Zeitung" gelten unsere herzlichsten Wünsche für ein gesundes, glückliches und gesegnetes

NEUES JAHR!

Verlag und Redaktion.

* **Steigender Energie- u. Wasserverbrauch.** Wenn eine Stadt zusehends wächst, dann erhöhen sich damit auch die Verbrauchsmengen an Strom, Gas- und Wasser. Diese Tendenz konnte man in der letzten Stadtverordnetenversammlung aus dem von Betriebsdirektor Müller erläuterten Wirtschaftsplan der Stadtwerke für 1953 entnehmen. Danach ist für das kommende Jahr eine Stromabgabe von 5 000 000 Kilowattstunden (3 590 000), eine Gasabgabe von 1 800 000 Kubikmeter (1 710 000) u. eine Wasserabgabe von 440 000 Kubikmeter (391 260) vorgesehen. Die Zahlen in Klammern sind die veranschlagten Mengen des Vorjahres. Dabei ist der bei der Größe der Stadt auf den einzelnen Tag im Durchschnitt entfallende Wasserverbrauch mit 1200 cbm. noch als gering zu bezeichnen.

* **Das Voigt & Haeffner - Werk, ein Schmuckstück für Langen.** Im Spätsommer wurde bekanntlich das Richtfest für den Erweiterungsbau des Langener Zweigwerkes der weltbekannten Firma Voigt & Haeffner begangen. Nun ist das ganze Werk nicht nur ausgebaut, sondern auch mit einem einheitlichen hellen Verputz versehen worden, der die architektonische Schönheit des ganzen Komplexes erst richtig zur Wirkung kommen läßt. Jedermann, der sich von Frankfurt her der Stadt Langen nähert, wird somit eindrucksvoll begrüßt.

* **Karnevalzug 1953** ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, durch einen größeren Zuschuß nunmehr gesichert.

Neujahrsgruß!

Sei uns willkommen, neues Jahr!
Schau uns ins Auge licht und klar!
Sei uns gegrüßt im Friedensschein,
blank ist die Schwelle — tritt herein!

Wenn ein lieber Gast bei uns einkehrt, bereiten wir alles auf seine Ankunft vor. Das Haus wird gereinigt und geschmückt. Schon an der Türe tritt man dem Gast mit einem Willkommensgruß entgegen.

So sollen wir auch das neue Jahr freudig empfangen. Herz und Haus sind bereit dazu. Wir haben alle den Mut, mit Zuversicht, mit Demut und Geduld ins neue Jahr hineinzugehen, zumal wir hoffen, daß uns das neue Jahr zum Segen gereichen wird.

Was du auch bringst, was du gewährst,
ob Leid du oder Glück bescherst,
ob Weh, ob Freude unser Los,
das ruht noch in der Tage Schoß.

Aus der Evangelischen Gemeinde

Gottesdienste an Silvester. Wir machen darauf aufmerksam, daß der 2. Gottesdienst an Silvester um 23 Uhr im Gemeindehaus gehalten wird.

Christenlehre. Am 1. Sonntag nach Neujahr ist Christenlehre in der Kirche.

Vor 50 Jahren

Im Jahre 1902 waren nach den Eintragungen in das Standesamtsregister in Langen 226 Geburten, 127 Sterbefälle (außer 16 Totgeburten) und 56 Eheschließungen zu verzeichnen. Vom evang. Pfarramt wurden im Jahre 1902 198 Kinder getauft, 52 Paare getraut und 107 Personen beerdigt. An Ostern 1902 waren 95 Kinder konfirmiert worden.

An der Jahreswende 1902/03 war ziemlich mildes Wetter, das zu Anfang des Jahres 1903 von naßkaltem Wetter abgelöst wurde. In der Neujahrsnacht erscholl Choralblasen vom Turm. Die Choräle wurden von den Gebrüdern Schlerf, L. Metzger und dem Kammervirtuosen Kümmel, Darmstadt, geblasen. Außerdem wurde vom Turm der Pfarrkirche Feuerwerk entzündet. Die Neujahrsnacht verlief ziemlich ruhig, Unfälle waren nicht zu verzeichnen.

In Egelsbach verzeichnete das Standesamtsregister für das abgelaufene Jahr 1902 113 Geburten, 50 Sterbefälle u. 23 Trauungen.

Egelsbacher Nachrichten

e **Geburtstag der ältesten Einwohnerinnen von Egelsbach.** Am Sonntag, den 4. Januar kann Frau Marie Jaxt Wwe., geb. Kühn, in noch großer Rüstigkeit ihren 81. Geburtstag feiern. Am Dienstag, dem 6. Januar 1953 feiert Frau Susanne Rüster, geb. Kappes, Weedstraße 28, in körperlicher und geistiger Frische ihren 92. Geburtstag. Wir wünschen den Geburtstagskindern von Herzen alles Gute.

e **Dienststunden auf dem Rathaus.** Aufgrund einer Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Darmstadt hat die Gemeindeverwaltung am Freitag, dem 2. und Samstag, dem 3. Januar 1953 keine Dienststunden.

e **Bezüglich des Abbrennens von Feuerwerkskörpern** weist die Ortspolizeibehörde darauf hin, daß dasselbe in bewohnten oder von Menschen besuchten Orten nicht gestattet ist. Nach einem Erlaß des Hess. Ministers des Innern vom 22. 4. 52 ist der Verkauf von Feuerwerkskörpern in der Regel nur an Personen über 16 Jahre erlaubt. An Jugendliche unter dieser Altersgruppe dürfen Feuerwerkskörper nur dann abgegeben werden, wenn dies ausdrücklich auf der Ware vermerkt ist.

e **Ausbrennen und Reinigen der Kamine.** Der Bezirksschornsteinfegermeister A. Schütz teilt mit, daß am Freitag, dem 2. Januar 1953 mit dem Ausbrennen und Reinigen der Kamine begonnen wird.

e **Fortschritte in der Siedlung „Auf der Trift".** Eine freudige Weihnachtsüberraschung erlebten die Siedler der neuerbauten Siedlung „Auf der Trift". Nach Überwindung größter technischer Schwierigkeiten konnte die Versorgung der Siedlung mit elektrischem Strom hergestellt werden. An Weihnachten brannte hier zum ersten Male elektrisches Licht zur Freude aller Bewohner. Die Kanalisation ist bereits fertiggestellt, ebenso sind die Wasserleitungsrohre bereits verlegt und die Hausanschlüsse hergestellt. Lediglich die Verbindungsleitung zum Ortsnetz muß noch gemacht werden. Auch dies wird in den ersten Tagen des neuen Jahres erfolgen. Wenn dies bisher noch nicht getan wurde, so hängt das mit der Errichtung der neuen Pumpstation zusammen. Es muß nämlich von der neuen Pumpstation ein Hauptrohr von 150 mm Durchmesser bis zum Ortsnetz gelegt werden, damit außer der Siedlung auch die übrige Gemeinde mit Wasser aus dem neuen Brunnen versorgt werden kann.

e **Aus der Arbeit der KGE.** Nach der Eröffnungssitzung im November ist es im närrischen Lager wieder still und ruhig geworden. Aber nur nach außen hin. Im Verborgenen ging eine Arbeit vor sich, über deren Umfang sich wohl die Wenigsten eine rechte Vorstellung machen können. Das satirische Sprachrohr der KGE, der „Lustige Kakadu", ging in all den Wochen seiner Vollendung entgegen. Der Spaßvogel hat ausgebrütet und morgen am Neujahrstag, vormittags um 10 Uhr, wird er ausfliegen und ganz Egelsbach mit seiner lustigen Lektüre erfreuen. Schön, wenn man den Neujahrskater noch nicht ganz überwunden hat und man wird gleich am ersten Tag im neuen Jahr mit solch herzerfrischendem Humor begrüßt.

e **Weihnachten beim VdK.** Die hiesige Ortsgruppe des VdK veranstaltete am vergangenen Sonntag bei Philipp Henßel ihre diesjährige Weihnachtsfeier. Die Kinder der Mitglieder wurden so reichlich beschert, daß man staunen muß, wie das ein Verband, der nur aus den Ärmsten der Armen besteht, zuwege gebracht hat. In einer kurzen, aber sehr inhaltsvollen Ansprache umriß der 1. Vorsitzende Becker den Sinn und Zweck der Feier. Der Saal war wunderschön hergerichtet und strahlte so richtige Weihnachtsstimmung aus. Noch mehr aber strahlten die Augen der beschenkten Kinder. Ihr Dank gilt dem rührigen Vorstand, aber auch den Egelsbacher Geschäftsleuten, die zum Gelingen der Feier mit Geld- und Sachspenden einen wesentlichen Teil beigetragen haben.

Egelsbacher Filmschau

e **Egelsbacher Lichtspiele.** „Heimweh nach Dir". Erstmalig und einmalig. Millionen von Rundfunk- und Schallplattenfreunden sehen und hören ihre Lieblingsstars im Film. Heimweh — Heimat — Musik. Dreiklang in einem Film, der zu Herzen geht. Dreiklang in einem Film, der Lebenslust schenkt. Der richtige Film, um damit ins - Neue Jahr - zu gehen!

Rommel der Wüstenfuchs (Odeon). „Ich hoffe nur, daß Rommel, der Wüstenfuchs alle Bitterkeit, die der Krieg zurückließ, beseitigt. Ich hoffe es darum insbesondere, weil Haß eine schlechte Grundlage für die Zukunft der Menschheit ist", schickt Brigade-General Desmond Young dem Film voraus.

Schütze Bumm lernt um (Odeon). Rassige Frauen, spritzige Musik, herrliche Revuebilder und mittendrein — Nils Poppe. Gerade das, was Sie suchen!

Erzhausen

ez **Weihnachten in Erzhausen.** Eine weiße Weihnacht gab es dieses Jahr leider nicht und doch stellte sich schon, als die Gläubigen zu den Christmetten gingen, der Zauber des schönsten aller christlichen Feste ein. Als dann in der Dämmerung des Tages der Posaunenchor von allen Straßenecken seine frohen Weihnachtslieder ertönen ließ, da sah man schon die Kerzen an den Christbäumen, hörte die vertrauten Weihnachtslieder und der von den Kindern so sehnsüchtig erwartete Heilige Abend hatte von allen Besitz ergriffen

ez **Wenig schön an Weihnachten** wurde allgemein das Knallen von Feuerwerkskörpern empfunden, die die feiertägliche Ruhe empfindlich störten. Was Donnerschläge, die an Silvester wohl jeden herzlich freuen, am 1. oder 2. Weihnachtstage zu suchen haben, ist Frage des Geschmacks. Muß die Polizei auch da Helfer sein?

ez **Jahres - Hauptversammlung der Sportvereinigung.** Am Samstag, den 3. Jan. 1953, 20 Uhr hält die Sportvereinigung ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung sieht vor: Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Geschäfts- und Kassenbericht, Bericht der Spartenleiter, Jubiläumsfest 1953 und sonstige Veranstaltungen, Vorstandswahl und Verschiedenes.

ez **Der Sängerbund-Sängerlust** hatte seine Mannen in der Ludwigshalle versammelt, die sich zum ersten Male mit ihrer neuen Bühne präsentierte. Durch die Beseitigung der mittleren Tragsäule, die Vergrößerung der Bühne, die nun ein geschmackvoller Vorhang abschließt, hatte der Besitzer seinen Gästen eine große Weihnachtsfreude bereitet. Der 1. Vorsitzende Ph. Lindenlaub sprach Worte der Begrüßung; Chöre und ein Prolog der drei Kleinsten des Vereins leiteten über zu dem Weihnachtsspiel der Kinder. Hier brachte der Weihnachtsmann Sparbüchsen und Süßigkeiten. Eine besondere Ehrung wurde Herrn Gg. Gaußmann, gen. Sänger, als bestem Singstundenbesucher zuteil, der mit einem guten Tropfen für seinen Idealismus belohnt wurde. Ein Einakter, Christbaumverlosung und frohe Weihnachtsstimmung in allen Räumen ließ die Sängerfamilie einen stimmungsvollen Abend verbringen.

ez **Die Sportvereinigung** hatte im Erzhäuser Hof am 1. Weihnachtsfeiertag einen überfüllten Saal, als ihr 1. Vorsitzender Karl Heinz zu seinen Mitgliedern sprach. Frau Matzelt hatte in mühevoller Arbeit ein Spiel in fünf Akten „Der verlorene Stern" einstudiert, bei dem rund 50 Kinder mitwirkten. Selbstverständlich, daß auch der Kindertanz dabei nicht fehlte. Hans Röder spielte seine Hauptrolle mit bestem Erfolg, und der kleine Martin Breidert sagte stolz sein Gedicht auf. Bescherung der Kinder, Verlosung, gemeinsame Lieder und frohe Stunden am 1. Weihnachtstag hielten die Sportler noch lange zusammen.

ez **Im Kindergottesdienst** am 2. Weihnachtsfeiertag hatte der Kinderchor unter Leitung von Frau Demmel die Ausgestaltung der Weihnachtsfeier übernommen. Die Lesung der Weihnachtsgeschichte, Lieder, Gedichte, und ein Krippenspiel sahen viele glänzende und gläubige Kinderaugen.

ez **Der ev. Kindergarten** hatte seine Kleinen mit ihren Eltern unter dem Christbaum versammelt und konnte unter der Leitung der „Tante" Kindern und Erwachsenen große Freude bereiten.

ez **Die Landsmannschaft der Schlesier** beging ihre Weihnachtsfeier in der „Krone", wo der 1. Vorsitzende seine Landsleute mit ihren Kindern herzlich willkommen hieß. Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel wurden die Anwesenden durch Musikstücke, Lieder und ein von den Kindern gut gespieltes Weihnachtsstück erfreut. Ein gemütliches Beisammensein, das immer wieder die Erinnerung an die schöne, verlorene Heimat aufklingen ließ, beschloß den schönen Abend.

ez **Beim VdK** konnte sein rühriger Vorsitzender A. Müller neben den vielen Mitgliedern auch den Kreisvorsitzenden Kretschmann begrüßen, der die Grüße des Kreisverbandes überbrachte. Eine Kindergruppe aus Langen hatte sich gerne zur Verfügung gestellt, um mit einem Theaterstück „Jackerle und Mareile" die Anwesenden bestens zu unterhalten. Zwischendurch wurden Lieder gespielt und gesungen. Für die musikalische Umrahmung sorgten Waltraud und Wolfgang Breidert. Bei der Bescherung konnten Bücher für alle Altersgruppen und Taschentücher an die Kinder der Mitglieder ausgegeben werden. Nach zwei gut gesungenen Duetten dankte der Vorsitzende allen, die sich wie immer selbstlos in den Dienst der VdK-Ortsgruppe stellten.

Zum Jahreswechsel

Das Jahr 1952 geht zu Ende. An der Schwelle des neuen Jahres wollen wir verweilen, um besinnlich Rückschau zu halten. — Ein an Ereignissen reiches und bewegtes Jahr liegt hinter uns; angefüllt mit Ereignissen, die Menschen aller Völker und Erdteile berührten; Ereignisse von schicksalhafter Bedeutung für unser noch immer zweigeteiltes deutsches Vaterland; nicht zuletzt bewegt und ereignisreich für unsere Heimatgemeinde.

Trotz vieler unerfüllt gebliebener Wünsche können wir mit Zufriedenheit auf die im Jahr 1952 geleistete Arbeit zurückblicken. Allen, die uns bei der Erfüllung unserer schwierigen und umfangreichen Aufgaben unterstützt haben, sagen wir auf diesem Wege aufrichtigen Dank. Besonderer Dank gebührt unserem Gemeindevertreter-Kollegium, das in zielbewußtem Bestreben Wertvolles und Bleibendes geschaffen hat. Dank und Anerkennung auch dem Lehrkörper der Volksschule Egelsbach für seine so verantwortungsvolle erzieherische Arbeit. Anerkennenswerte Verdienste erwarben sich auch die Vereine und sonstigen Korporationen Egelsbachs: wurde doch durch ihr Wirken unser Leben im besonderen auf kulturellem Gebiet wesentlich bereichert. Nicht zuletzt danken wir den Organisationen der freien Wohlfahrtspflege für ihre segensreiche Tätigkeit im Dienst der Armen und Bedürftigen.

Noch sind große und vordringliche Probleme ungelöst. Sie sollen uns auch im neuen Jahr dazu anspornen, unsere ganze Kraft dem Wohl unserer Gemeinde zu widmen. All unser Schaffen und Streben wird begleitet von dem sehnlichsten aller Wünsche, dem Wunsch nach einem dauerhaften und völkerverbindenden Frieden, der auch den letzten im Gewahrsam einer fremden Macht befindlichen Deutschen in die Heimat zurückführen möge.

So wünschen wir in dieser Stunde allen Egelsbacher Einwohnern, der Industrie, dem Handel u. Handwerk unserer Gemeinde und all denen, die mithelfen, das Gute zu fördern,

ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1953

Egelsbach, im Dezember 1952. **Der Gemeindevorstand: Lorenz Wannemacher, Bürgermeister.**

Evang. Kirche Egelsbach

Mittwoch, den 31. Dez. 1952, 20 Uhr: Jahresschlußgottesdienst (mit Kirchenchor)
Donnerstag, den 1. Jan. 1953: (Neujahrstag): vorm. 10 Uhr: Gottesdienst
Freitag, den 2. Jan. 1953, 20 Uhr: Vorbesprechung des Kindergottesdienstes (Helferkreis)
Sonntag, den 4. Jan. 1953: vorm. 10 Uhr: Gottesdienst
11 Uhr: Kindergottesdienst

Für die vielen Beweise freundlicher Aufmerksamkeit anläßlich der Feier unserer Diamantenen Hochzeit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Eine besondere Ehre war uns der Besuch des Herrn Landrat des Kreises Offenbach und des Herrn Bürgermeisters Wannemacher. Unser aufrichtiger Dank gilt Herrn Pfarrer Appenheimer, der mit warmen Worten die kirchliche Feier gestaltete. Auch danken wir den Herren der Sängervereinigung für das dargebrachte Ständchen. Nicht zuletzt gilt schließlich unser Dank all denen, die sich für die Gestaltung des Festes eingesetzt haben. Mit diesem Dank möchten wir unsrerseits alle guten Wünsche für ein gutes und friedvolles neues Jahr verbinden.

Konrad Keim und Frau

Egelsbach, Mainstr 15 / Neujahr 1953

»Odeon« Film-Theater
Egelsbach
Allen meinen verehrten Besuchern und Freunden ein erfolgreiches glückliches
NEUES JAHR

Mittw. 20.30, Donnerst. 16, 18 u. 20.30 Uhr
Schütze Bumm lernt um
Und drohen dich auch die Sorgen zu fressen geh' zu Nils Poppe, dann ist alles vergessen.

Freit. 20.30, Sa. 20.30, So. 18 u. 20.30 Uhr
Rommel der Wüstenfuchs
mit James Mason
Die Wahrheit über Rommel den Wüstenfuchs. — Der Film, den jeder gesehen haben muß.
Samstag, 22.30 Uhr Nachtvorstellung
Sonntag, 16 Uhr Jugendvorstellung
2x Dick und 2x Doof
Sie lachen Tränen und werden begeistert sein.

Egelsbacher Lichtspiele
Telefon 480
Mi 31. 12. 20.30 Uhr / Do 1. Jan. (Neujahr) 18.15 Uhr 20.30 Uhr: Der große deutsche Musikfilm
HEIMWEH NACH DIR
mit den Lieblingen von Film, Funk u. Schallplatte. - Margot Hielscher, Peter Pasetti, Peter Mosbacher usw.
Schlager, die jeder kennt u. liebt in diesem Spitzenfilm: „Egon ich hab' ja nur aus Liebe zu Dir". „Du bist meine Schlagerparade". „Heimweh nach Dir". „Schau in meine Augen".
Do 16 Uhr (Neujahr): Jugendvorstellung: KEN MAYNARD mit seinem Wunderpferd Tarzan in
Von Banditen überfallen
Voranzeige: ab Freitag
Türme des Schweigens

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins wünscht
ein glückliches Neues Jahr
Sportgemeinschaft Egelsbach

Anzeigen-Annahme
OSKAR DRECHSLER
nur Heidelberger Straße

Inserieren bringt Erfolg!

Wir suchen einen verkaufsfreudigen
Losverkäufer
für den Verkauf der Lose für die Kirchenbau lotterie Groß-Gerau. Meldungen bei der Geschäftsstelle d. Ztg. u. Nr. 1050.

Meiner werten Kundschaft
ein gesundes Neues Jahr
Familie Willi Breidert
Erzhausen - Friseur

Zu Silvester empfehle ich
Ia Stutzweck
in altbekannter Güte
Bestellungen werd. entgegengenommen
Heinrich Goldstein
Bäckerei und Konditorei

Eigenheim-Saalbau Egelsbach
Wir wünschen allen unseren Gästen, Freunden u. Bekannten von hier und auswärts
ein gesundes und frohes Neues Jahr!
Gleichzeitig bringen wir unsere gepflegten und gutgeheizten Gast- und Vereinsräume in gefl. Erinnerung. Aufmerksame Bedienung. Speisen u. Getränke in bekannter Güte.
FAMILIE RUDOLF OEDEMER

Die Ortsgruppe Egelsbach d. VDK.

dankt auf diesem Wege allen, die zur Ausgestaltung der Weihnachtsfeier beigetragen haben. Besonderen Dank den Egelsbacher Geschäftsleuten sowie der Gemeindeverwaltung.

gez. Becker, 1. Vorsitzender.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Bruders und Onkels

Philipp Keil IV.

Rottenmeister i. R.

sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Dr. Schlapp, Schwester Anneliese, dem Personal des Städtischen Krankenhauses in Darmstadt und der Eisenbahndirektion Frankfurt/M. für die Niederlegung des Kranzes, sowie Herrn Pfarrer Appenheimer für die innigen Worte am Grabe und allen denen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Eleonore Keil Wwe.
Familie Fritz Keil
Familie Philipp Siegel

Egelsbach, Lengfeld i. Odw., im Dezember 1952

Aus der Arbeit der LKG

Alle männlichen Mitglieder der LKG werden gebeten, sich am 1. Januar zwischen 11 und 13 Uhr zu einer Neujahrsgratulationscour im „Frankfurter Hof" einzufinden. Besonders herzlich laden wir hierzu auch unsere Gönner und Freunde unserer Gesellschaft ein. Mit dem Brauch dieser Gratulationscour soll eine Tradition auch in Langen erstehen, die in ausgeprägt karnevalistischen Gegenden nicht mehr wegzudenken ist. Aktive männl. Mitglieder werden bei Nichterscheinen mit einer „Konventionalstrafe von 1 DM belegt.

Der Kartenvorverkauf zu unserer Wiederholung des Lokalstückes „Rund um den Vierröhrenbrunnen" hat sehr rege eingesetzt. Versäumen Sie als Langener Bürger nicht, dieses humorvolle Spiel mitzuerleben. Die Eintrittspreise wurden so niedrig gehalten, daß jeder an dem Geschehen teilnehmen kann. Beachten Sie bitte unsere Vorauzeige im Inseratenteil dieser Zeitung und freuen Sie sich mit der LKG auf die Wiederholung von „Rund um den Vierröhrenbrunnen" am 7. Januar 1953.

Und nun der Fastnachtszug 1953

Wir Karnevalisten freuen uns sehr, heute der Allgemeinheit bekanntgeben zu können, daß der Fastnachtszug 1953 durch eine größere Spende als gesichert zu betrachten ist. Nun heißt es für alle Beteiligten, mit Volldampf an die Arbeit gehen. Wir sind davon überzeugt, daß unser Ruf, der heute an alle Langener Vereine, an die Langener Industrie u. alle Geschäftsleute ergeht, nicht ungehört verklingt. Nur in Zusammenarbeit all dieser genannten Kreise kann der große Zug, der uns vorschwebt, zustande kommen und abrollen. Mit Freude stellen wir fest, daß unser Fastnachtszug von den Vertretern der Stadt Langen und vor allem von unserem rührigen Verkehrs- und Verschönerungsverein befürwortet wird. Um keinerlei Aufschub mehr eintreten zu lassen, rufen wir die Vereinsvorstände, die Herren der Industrie und alle Gewerbetreibende auf, am 5. Januar 1953 im Gasthaus „Zum Lämmchen" (Th. Pausch) zu einer wichtigen Besprechung zusammen zu kommen. Es gibt viele interessante Dinge zu erörtern und wir bitten höflichst die interessierten Kreise (und das dürften alle sein) inzwischen mit den Vorständen sich zu besprechen und am 5. 1. mit klaren Richtlinien erscheinen zu wollen. Einigkeit darüber, daß der Fastnachtszug gestartet wird, sollte somit bei allen bestehen. Es gibt also nur noch wichtige Einzelheiten zu erörtern und geeignete Vorschläge zu unterbreiten. Wir Karnevalisten wissen nur zu genau, daß von seiten der Langener Bevölkerung ein Zug gewünscht wird. Wir wollen absolut diesem Wunsch Rechnung tragen. Unsere Bitte ergeht also nochmals an alle Vereine und Industrie und Gewerbetreibende, mit einer positiven Einstellung zum Thema Fastnachtszug erscheinen zu wollen. Beachten Sie bitte: Am 5.1.53 im „Lämmchen", 20 Uhr wichtige Besprechung — Fastnachtszug 1953.

Götzenhain

Laienspiel als hohe kulturelle Leistung in Götzenhain

Am Sonntag vor Weihnachten führte die Sportgemeinschaft Götzenhain mit ihrem Kinderchor einen Theaterabend durch. Die geräumige Turnhalle war bis auf den letzten Platz besetzt. Die vielen durch die Aufführungen im vergangenen Jahre mit hohen Erwartungen gekommenen Gäste wurden nicht enttäuscht. Frau Helga Ming hatte „Das Märchen vom verlorenen Glück", das von ihrem Gatten, dem Komponisten Felix Ming, geschrieben und komponiert wurde, mit ihrer Kinderschar eingeübt und brachte es in meisterhafter Form auf die Bühne. Bis in die kleinste Szene hinein, in Wort, Geste, Tanz und Ton konnte man bei aller Freiheit und Gelöstheit im Spiel die Erfahrung eines versierten u. einfallsreichen Regisseurs spüren. Wunderschöne Kulissen, märchenhaft bunte Kostüme und stimmungsvolle Beleuchtung lieferten Bilder von bezwingender Schönheit. Oft meinte man, der Wirklichkeit entrückt, in einem prächtigen Märchenbuche zu blättern. Unvergessen bleibt die Fahrt der anmutigen Käferfrau mit dem hilfreichen Schneckerich u. den märchenhaften Gefährt. Unvergessen aber auch das Spiel der kleinen Elka Wagner in der Szene, als sie Schrittchen für Schrittchen in das Netz der bösen Spinne geriet. Wohl mochte oft bei einzelnen Spielern gute Naturbegabung vorhanden sein, doch die sehr feine Leistung von Heinz Fink unterstrich eindrucksvoll die Arbeit von Frau Helga Ming. Sie wurde auch sichtbar in den schönen Tänzen der Mädchen, die durch ihre Anmut und die beschwingte Leichtigkeit erfreuten. Sprachzucht und erfreulich gute Aussprache kündeten ebenfalls von intensiver Vorarbeit.

Sehr kam der schönen Aufführung das Stück selbst entgegen. Felix Ming hat einen rechten Märchenstoff bearbeitet, der durch seine einfache und folgerichtige Handlung wie durch die schlichte, einfache Sprache in gleicher Weise anspricht und der durch die jeder Stimmung gerecht werdende Musik seine Lichter erfährt.

Herr Landrat Heil machte sich zum Sprecher aller, als er am Schluß der Vorstellung, nach langanhaltendem Beifall, die Sportgemeinschaft Götzenhain zu der hohen kulturellen Leistung beglückwünschte. Herr Adam Erdmann, als Leiter der Abteilung Gesang, dankte der Spielerschar, dem Ehepaar Ming, dem Kullissenmaler Dürk, dem Beleuchter Roedel und Frau Siebenborn, der Schöpferin der Kostüme. Zugleich kündigte er eine Wiederholung des Spieles für Sonntag, den 4. Januar, an.

Unseres Schicksals Sterne

Gedanken zum Neuen Jahr

Neujahr — wieder hat sich ein Jahreslauf vollendet. Das letzte Kalenderblatt des Jahres 1952 wandcrte in den Papierkorb, und protzend und strotzend, unberührt und eln bißchen unheimlich, hängt an der Wand der neue Kalender für 1953 und zeigt rotleuchtend mit seiner 1 den Jahresanfang an. Ein Jahr, sagen wir, — wie rasch ist's vorüber, wie ein Schatten oder wie ein Hauch. Und doch birgt eines Jahres Gang alle Möglichkeiten des Schicksals von Unternehmungen und Menschen: Aufstieg oder Untergang, Bestand oder Zusammenbruch.

Neujahr — das ist seit alters der Tag der Rückschau und der Vorausschau. Der Mensch braucht nun einmal solche Haltepunkte, Markierungen oder gar Wendemarken im ewigen Strome der Zeit. Was wir getan, geleistet haben im verflossenen Jahre, war es dienlich, zweckmäßig, richtig? Was uns das Schicksal gebracht hat, war es gut? Und hinter der Bereitschaft, rasch den Schlußstrich unter das alte Jahr zu ziehen, steht schon die drängende Frage: Ein neues Jahr beginnt — was wird es uns bringen? Wie wird sich unser Schicksal gestalten, in diesem merkwürdigen, weiten und noch leeren Raum vor uns?

Es ist nun einmal menschlich, so zu denken, sich immer abhängig zu sehen von Zufällen, vom unzuverlässigen Wandel eines unkontrollierbaren Glücks.

Viel zu wenig denken wir daran, daß unsers Schicksals Sterne auch in unserer eigenen Brust sind, daß zwar nicht alles in unsere Hand gegeben ist, aber vieles. Und daß ein blinder Zufalls- oder Schicksalsglaube eher schädlich ist denn nützlich.

Unser Schicksal will uns ja entdecken, und darum ist es notwendig., daß wir ihm entgegenkommen. Welchen Sinn hätte wohl sonst auch alle Plagerei und Sorge der vielen Alltage, wenn zuletzt alles fragwürdig wäre. Und wenn auch Kriege und andere beunruhigende oder gefahrvolle Ereignisse uns gelehrt haben, daß es Geschehnisse von solcher Wucht und Gewalt gibt, daß der Einzelne offenbar wenig dagegen vermag, so berechtigt uns solche Erfahrung keineswegs, das Steuer des eigenen Lebens und des eigenen Werkes aus der Hand gleiten zu lassen.

Im Gegenteil: je drohender sich neue Wolken zusammenballen, je näher ein Gewitter zu kommen scheint, desto fester „muß die Hand den eigenen Kurs zu halten versuchen. Denn niemand weiß, ob Wolken nicht doch vorüberziehen und Gewitter sich auflösen.

Schauen wir also nicht länger als notwendig zurück auf das vergangene Jahr, sondern wenden wir unseren Blick voller Vertrauen und Mut dem neuen zu. mit Gelassenheit und Glauben. Und da man an der Wende des Jahres gerne schon einmal auch ein heiteres Wort mit auf den Weg nimmt, so sagt vielleicht dieser kleine Spruch des verstorbenen Humoristen Fred Endrikat etwas über den Sinn solcher Gelassenheit:

Es ist nicht alles schön auf dieser wunderschönen Welt.
Novemberstürme gibt es auch im Monat Mai.
Beschimpfe nicht den Regen, der auf dich herniederfällt,
bedenk: Der meiste Regen fällt an dir vorbei.

In diesem Sinne wollen wir einander ein zufriedenes und glückhaftes neues Jahr wünschen.

Rätsel um Blei

Eine Silvestergeschichte von G. Boote

Axel war vergnügt sechsunddreißig Jahre alt geworden, als er sich entschloß zu heiraten. Jeder will das neue Jahr mit einem neuen Leben anfangen, will turnen, früh aufstehen, nicht mehr rauchen . . . lauter gute Vorsätze, die nie erfüllt werden. Axel wollte nur eines: sich verloben. Aber mit wem er sich verloben wollte, stand noch in den Sternen. Es war sein Pech, daß ihm nicht eine, sondern drei Göttinnen im Kopf herumspukten, die liebenswürdig darauf warteten, von Axel geheiratet zu werden.

Er war eingeladen, und die Silvesternacht war auf einem für Axel kritischen Punkt angelangt: Inge, groß, blond und mondän, ein Mädchen, das Eindruck machen mußte, goß ihm bereits das dritte Glas Punsch ein . . . ihr Blick aus großen, blauen Augen sprühte und ließ Axel beinahe schwach werden. Nur beinahe, denn in diesem Augenblick trat Ruth zu ihm und bat um Feuer für eine Zigarette. Ihr rotes Haar schimmerte, ihr Parfüm war süß und berückend und ihre Hand zitterte leicht. Es gab keinen Zweifel: Ruth war in ihn verliebt. Eine Ehe mit Ruth mußte spannend sein, ohne Frage, fesselnd und niemals langweilig. Sinnend betrachtete Axel ihr anziehendes Gesicht, als Eva auf ihn zukam.

„Sind Sie abergläubisch?" sagte sie lachend. „Wir wollen Blei gießen." Axel sah sie an. Sie war noch sehr jung, eigentlich keine Schönheit, obwohl ihr dunkles Haar ein feines, pikantes Gesichtchen umrahmte, ein Gesicht mit hellen, klaren Augen.

Zu seltsam phantastisch aussehenden Gebilden zerrann das Blei auf der geschwärzten Kohlenschaufel. Axel war nie abergläubisch gewesen; nun wurde er es, als er das flüssige Blei betrachtete. Was würde es werden, wie würde es aussehen? Wie und mit wem würde er das kommende Jahr verleben? Zischend fiel die glühende Masse in das Wasser.

Nun drehte er ein längliches, silbriges Etwas in den Händen und wurde nicht klug daraus. Inge nahm es ihm lachend ab und hielt es vor sich hin. „Ein Pferd!" rief sie. „Ein liegendes Pferd, lieber Axel — ein Reitpferd."

Axel besah das Reitpferd und schüttelte den Kopf. Was doch die Phantasie alles aus einem Stückchen Metall machen kann! Aber: Ein Mädchen, das an so kostspielige Ansprüche denkt . . . das Orakel hatte gegen Inge entschieden.

Verlegen reichte er das Metall Ruth hin. Sie wog es prüfend in der Hand. Dann blickte sie auf. „Es ist natürlich ein Revolver."

Axel erschrak. Ruth war zu spannend. Er wollte keine Frau, die an Revolver dachte.

Eva beugte sich zu ihm. „Lassen Sie das Ding einmal ansehen." Sehr vorsichtig nahm sie es zwischen die Fingerspitzen, als wäre es eine kleine Kostbarkeit. „Es ist eine Teekanne, eine reizende, kleine Teekanne."

Eine Stunde später hatte sich Axel mit Eva verlobt. Eva war die Frau, die er suchte; sie besaß Sinn für gemütliche Häuslichkeit, obwohl sie das selbst noch gar nicht zu wissen schien. Ihre Phantasievorstellung hatte es ihm verraten. Nun saß er mit ihr in einer kleinen, intimen Bar, um allein glücklich zu sein, von der Zukunft zu sprechen. Verträumt spielte Eva mit ihrer Teekanne, der sie, ohne es zu wissen, ihr Glück verdankte. Zärtlich legte sie ihr Köpfchen auf Axels Schulter und flüsterte:

„Weißt du, wenn ich es so recht betrachte: Es sieht doch ganz wie ein Auto aus."

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

„Zwische de Jahrn"

Zwische de Jahrn, mei liewe Leut,
da hat mer doch geniegend Zeit,
es aale Jahr zu iwwerleje,
un nach em neue mal zu sehe.

Es aale Jahr war net verkehrt,
wenn aam aach manches noch so steert,
manch Vertel hat mer zugebaut,
manch Klaanigkeit ward als geklaut.

E neue Schul — net ganz bezahlt,
un owens herrlich aagestrahlt,
steht nun in Lange an re Eck,
un trägt de Name Ludwig Erk.

En klaane Wolkekratzer aach,
krieht von de D-Zieg Damb un Raach,
drum is mers aach jadrum net bang,
geräuchert War', die hält sich lang.

An Wasser hawwe mer kaa Not,
ei, Wasser hawwe me mehr als Brot.
mer hawwes uff die Straße steh,
was is des Bild so wunnerschee.

Mer hatte aach e Heimatfest,
mit Abbelwoi un viele Gäst,
mit Musik un mit Böllerschiß,
der Dank der Nachwelt is gewiß.

Der Sommer war arg lang un heiß,
alles war braun — kaan Mensch mehr weiß,
es Schwimmbad, ganz in Langens Näh',
doch somdags ware da net mehr schee.

Es is — was hatte mer als Zorn,
aach die Beleuchtung besser worn,
de Kerchplatz is jetzt aach schee hell,
's war hechste Zeit an dere Stell'.

Die S-Kurv hatt mer umfrisiert,
mit em Geländer schee garniert,
die annern Straße, gebt mal acht,
wer'n 53 — aach gemacht.

An dem Finanzamt — Café Kron,
steht Bollezei sogar als schon,
un an die Bahn — noch gar net lang,
is jetzt en glatte Iwwergang.

Doch de Verkehr — des is net schee,
der dut noch lang net ganz glatt geh,
es misse nemlich mit de Zeit,
iwwer die Bahn immer mehr Leut.

Im Herbst mit seine bunte Pracht,
habt er Kardoffel ausgemacht,
wer net kann — läßt se aafach steh,
ich winsch gute Besserung — danke schee!

Dann awwer kam de erste Schnee,
un hinnenach kam kanner meh . . .
Dann kame Christbeem, daß mer lachte,
un dann kam endlich — Weihnachte.

Es Fest is rum, vorbei, gescheh,
was warn der die Geschenke schee,
es Geld is all — 's is kaans mehr da,
zwische de Jahrn denkt mer mal draa.

Zwische de Jahrn, des is doch heut,
morje is nächst Jahr, liewe Leut,
rutscht gut enei, mit Schwung und Forsch,
machts gut bis nächst Jahr

Euern Schorsch
vom Vierröhrenbrunne

Offenthal

o **Weihnachtsfeier der Sport- und Sängergemeinschaft.** Der Abend des ersten Weihnachtsfeiertages gehörte wieder wie alljährlich der Susgo. Im Saale zum „Neuen Löwen" hatten sich die Mitglieder und zahlreiche Gäste zu einer Weihnachtsfeier eingefunden. Sie stand unter der Leitung von Lehrer Miedtank, der die Vorarbeiten geleitet hatte und durch verbindende Worte alle Darbietungen des Abends zu einem eindrucksvollen Ganzen verband. Vom Naturerleben führte er über kindlich-frohe Adventsstimmung und Verweilen bei dem Gedanken menschlicher Gemeinschaft bis hin zum Kind in der Krippe. Sehr gut ausgewählte Weihnachtslieder und Chöre, sowie inhaltsreiche Gedichte und kleine Kinder-Szenen schufen Weihnachtsstimmung und verkündeten Weihnachtsbotschaft. — Der zweite Teil des Abends brachte durch die heitere Szene von Heinz Stegenweil „Die Bescherung in der Schublade", die sehr gut und pointiert von jungen Spielern geboten wurde, einen beschwingten Ausklang.

o **Weihnachtsfeier der Kriegsbeschädigten.** Am zweiten Feiertagsabend konnte der Vorsitzende des VdK Offenthal, Alois Gans, im Saale zum „Neuen Löwen" sehr viele Mitglieder und Gäste begrüßen. Nach stillem Gedenken der Gefallenen unterm brennenden Weihnachtsbaum wünschte er den Lebenden eine fröhliche Weihnacht. Dies wurde anschließend erfüllt durch die zweite Schulklasse, die unter Leitung ihrers Lehrers Miedtank das Spiel „Der Kalendermann" aufführte. Wie schon kürzlich beim Schulelternabend sprach das gehaltvolle Spiel mit seinen heiteren Szenen, schönen Gedichten und guten Liedern in der erfreulichen Wiedergabe durch die Kinder sehr bei alt und jung an. Der Nikolaus belohnte die Kinder wie den Lehrer darum mit Recht. — Besonders erfreulich war auch, daß alle Kinder sofort nach ihrem Spiel nach Hause eilten. Damit war der Saal frei für ein sehr gemütliches Beisammensein mit frohem Tanz. Schwungvollen Klänge der Feuerwehrkapelle hielten alle zusammen und machten den Entschluß zum Nachhausegehen schwer.

Sport

1. FC-Junioren — SSG-Junioren 6:1 (4:0)

Am 2. Feiertag sah man ein kleines Derby auf dem Clubplatz. Vor 500 Zuschauern entwickelte sich ein Freundschaftspiel, das die mit Weger II und Böhm verstärkte Clubmannschaft (verstärkte seitherige A-Jugend) auch in der Höhe verdient für sich verbuchen konnte. Der Clubmannschaft gehört ein Gesamtlob. Die Mannschaft spielte einen guten Fußball und der Ball lief wie am Schnürchen von Mann zu Mann. Der Gegner, die SSG, spielte wohl wie immer aufopfernd und setzte auch manche schöne Züge dagegen, doch dem talentvollen Drang der Platzbesitzer konnten sie nicht genügend Einhalt bieten und schon bei Halbzeit war der Sieg mit 4:0 gesichert.

A-Jugend der SSG in Sprendlingen

Die A-Jugend der SSG spielt am kommenden Sonntagvormittag um 10.30 Uhr gegen die starke A1-Jugendmannschaft der SKG Sprendlingen. Findet die A-Jugend der SSG ihre alte Form wieder, dürfte mit einem Erfolg zu rechnen sein. Es ist daher mit einem spannenden und schönen Spiel zu rechnen. Wir wünschen den SSG-Spielern viel Erfolg und einen guten Besuch ihres Spieles.

Dreieichenhain im Wiederholungsspiel von Offenthal geschlagen

Zum zweiten Male innerhalb von vier Wochen standen sich die Fußballmannschaften von Offenthal und Dreieichenhain auf dem Platz in Offenthal am letzten Sonntag des Jahres gegenüber. Von Anfang an entwickelte sich unter der Leitung eines Schiedsrichters aus Langen ein kampfbetontes Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften. Trotzdem ging kein Spieler in seinen Aktionen über die Grenzen des Erlaubten. Ein grobes Foul wurde sofort mit einem Elfmeter bestraft, den G. Rath zum 1:0 für Offenthal verwandelte. Bei diesem Stand blieb es bis zur Pause. Kurz nach Wiederanstoß vergab Offenthals Mittelstürmer eine todsichere Chance. Was Offenthal nicht glückte, gelang kurz darauf Dreieichenhain. Es nutzte ein Mißverständnis der Offenthaler Hintermannschaft geschickt zum Ausgleichstreffer aus. Dieses Tor war das Signal zu doppeltem Einsatz auf beiden Seiten. Durch ihre konsequente Deckung verhinderte die Hintermannschaft der Platzbesitzer einen weiteren Erfolg des Gegners und verdiente sich ein Gesamtlob. Alle glaubten schon, sich mit dem 1:1 abfinden zu müssen, als der Rechtsaußen von Offenthal eine Maßflanke in den gegnerischen Strafraum gab, die der Halbrechte Ph. Rath mit einem Bombenschuß zum Siegestor verwandelte.

Fußballergebnisse A-Klasse Dieburg

Mosbach — Groß-Umstadt	0:1
Schaafheim — Klein-Zimmern	3:0
Kleestadt — Reinheim	2:5
Offenthal — Dreieichenhain	2:1
Überau — Groß-Bieberau	4:0

Vorschau des TV Langen

Für kommenden Sonntag ist das Rückspiel in Aschaffenburg-Damm neu angesetzt worden. Langen muß sich dort trotz seines hohen Vorspielsieges sehr in acht nehmen, denn die bereits zum Abstieg verurteilte bayerische Elf spielt keinen schlechten Handball. Der TV Langen muß auch dieses Spiel unter allen Umständen gewinnen, wenn es sich den Verbleib in der Bezirksklasse sichern will.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Straße 26, Fernruf 491. - in wirtschaftlicher Unabhängigkeit von Dritten -

Am Sonntag, dem 11. Januar 1953
Mandolinen-Konzert
im evangelischen Gemeindehaus

Ein glückliches und gesundes Neues Jahr wünschen:

Gute Fahrt in das Neue Jahr

OPEL
Autohaus Schroth
Opel-Händler / Esso-Station
Langen, Darmstädter Straße 16

Ein erfolgreiches Neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden und Nachbarn
J. Dechert Nachf.
Inh. Chr. Gaußmann
Installationsgeschäft - Wassergasse 13 - Tel. 765

Ein recht frohes und glückliches Neues Jahr
wünschen ihren werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten
Gebrüder Bär und Familien
Kohlenhandlung und Fuhrgeschäft

Unseren verehrten Kunden, Freunden, Verwandten, Bekannten und Nachbarn
ein glückliches JB *Neues Jahr*
wünschen Josef Buhl u. Frau Aenne Sofiensir. 11
Maßatelier für feine Damen- und Herrenmoden

Unseren werten Kunden, Freunden und Nachbarn
ein glückliches Neues Jahr!
Familie Hch. Becker & Sohn
Spenglerei und Installation - Karl-Marx-Str. 25

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein recht glückliches Neues Jahr
H. HEINIG und Familie
Berufsbekleidung, Textilien - Wassergasse 1

Ein frohes und gutes Neues Jahr
wünschen wir unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
Familie Franz Keim
Maler- und Weißbindergeschäft
Darmstädter Straße 21

Kohlen-Einkaufsgenossenschaft
Langen eGmbH.
Unseren Mitgliedern und Kunden zum Jahreswechsel
ein glückliches Neues Jahr!
Während der Urlaubszeit des Lagerverwalters finden Ausgaben nur dienstags und freitags von 8—12 und 14—17, samstags von 8—12 Uhr statt.
Der Vorstand

Ein glückliches Neues Jahr
wünschen wir unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
Familie Friedrich Metzger
Metzgerei - Fahrgasse 7 - Telefon 577

Ein glückliches Neues Jahr
unseren werten Kunden u. Bekannten
Familie Beißwenger
Niederlage der Henninger-Bräu-AG.
Wilhelm-Burk-Straße 20, Tel. 848

Wir wünschen allen Verwandten, Geschäftsfreunden, Kunden u. Bekannten
ein gesegnetes Neues Jahr
Ludwig Werner V. & Sohn
Zimmergeschäft und Holzhandel
Inh.: Familie Georg Werner
Wallstraße 13

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten, Verwandten und Nachbarn
ein glückliches Neues Jahr
Philipp Erdmann u. Familie
Bäckerei - Obergasse

Unseren werten Kunden, Freunden und Verwandten
ein recht glückliches Neues Jahr
Philipp Hill und Familie
Lebensmittel - Molkereiprodukte - Bahnstraße

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel
entbieten wir unseren verehrten Kunden, Bekannten und Nachbarn
Familie Gg. Ph. Breidert sen. u. jun.
Metzgerei - Fahrgasse 22

Ich wünsche meinen verehrten Kunden
ein recht frohes und gesundes Neues Jahr!
PAUL REISER
Aussteuer-Wäsche-Vertrieb, Langen, Heinrichstraße 10
Ein besonders preisgünstiger Indanthren-Blumendamast in zartgrün und hellblau ist angekommen
130 cm breit, per Meter 6,95 DM
Besichtigen Sie ihn unverbindlich im Schaufenster des A-KA-Hauses, Heinrichstraße 10

Burg-Café - Dreieichenhain
Unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
ein kräftiges Prosit Neujahr
Am 1. Januar 1953
GROSSER TANZ
mit der Kapelle MD
Eintritt 1.— DM Anfang 20 Uhr

Zum Jahreswechsel
entbieten wir unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
die besten Glück- und Segenswünsche
Gg. Wannemacher und Frau
Heizungsanlagen - Sandweg 1

Ein gutes Neues Jahr
unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn
Karl Fürstenberger u. Frau
Elektro-Radio-Fachgeschäft
Bahnstraße 22

Allen unseren werten Kunden,
ein glückliches Neues Jahr
Wilhelm Weber und Frau
Kohlenhandlung, Obergasse

Im Zeichen der Gewerkschaftseinheit wünschen wir allen Gewerkschaftlern weitere Erfolge im Kampf um bessere Lebensbedingungen und
ein friedvolles Neues Jahr
Deutscher Gewerkschaftsbund
Ortskartell Langen

An Alle!
An der Schwelle des neuen Jahres appellieren wir an alle Menschen, denen das Glück unserer Familien und unserer Kinder am Herzen liegt, sich mit verstärkter Kraft einzusetzen gegen den Generalvertrag. **Vorwärts für die nationale Wiedervereinigung unseres Volkes u. die Erhaltung des Friedens!**
K.P.D.
Ortsgruppe Langen

Ein glückliches Neues Jahr
wünschen ihren werten Kunden, Nachbarn und Freunden
die Mitglieder der
Schuhmacher-Innung Langen

Adam Anthes	Philipp Emmer
Heinrich Burk	Hermann Reusch
Franz Hahn	Christian Schäfer & Sohn
Philipp Klepper & Sohn	Heinrich Schickedanz
Karl Klepper & Sohn	Jakob Schroth
Philipp Küster	Zacharias Vollhardt
Hermann Rau	Leonhard Werner
	Eduard Weigt

Schießsport in Langen

Die Schießauszeichnung des Deutschen Schützenbundes, die erst seit einem viertel Jahr wieder für gute Schießleistungen in Bronce, Silber und Gold verliehen wird, haben sich in dieser kurzen Zeit bereits eine ganze Anzahl Schützen der Schützengesellschaft Langen errungen, obgleich die Bedingungen hierfür nicht leicht sind. Man braucht für Bronce mindestens 120, für Silber 130, für Gold 140 Ringe bei 15 Schuß auf die internationale 10er Ringscheibe auf 10 Meter Entfernung stehend freihändig. Es ist daher erfreulich, daß die Schützengesellschaft Langen den Erfolg ihres systematischen, intensiven Trainings durch nachstehend ausgezeichnete Schützen unter Beweis stellen kann.

Es errangen die Bronceauszeichnung: Jakob Eberhard, Erich Huber, Wilh. Kolb, Jakob Bambach, Adam Löhr, Hans Haas, Alfons Czaia, Daniel Müller, Artur Nields, Kurt Häfner, Wilh. Luley, Georg Hcenes, Alfred Kämpf, Rudolf Weber, Helmut Klinder, Willi Herth, Otto Darmstädter, Fritz Metzger jr.

Die Silberauszeichnung errangen: Erich Huber, Artur Nields, Adam Löhr, Alfons Czaia, Kurt Häfner, Daniel Müller, Hans Haas, Rudolf Weber, Helmut Klinder.

Die Goldauszeichnung errang: Adam Löhr.

Diese verhältnismäßig stattliche Anzahl der Ausgezeichneten erfüllt die Schützengesellschaft Langen mit Stolz und der berechtigten Hoffnung auf weitere Erfolge im kommenden Jubiläumsjahr. Gut Schuß! allen Siegern.

Von der Volkshochschule

„Die Malerei der Niederlande im 17. Jahrhundert". Die unterm 7. Januar 1953 angekündigte Vortragsreihe von Rubens bis Kalf beginnt erst eine Woche später, nämlich am 14. Januar 1953. Nähere Ankündigung erfolgt noch.

„Märchenstunde". Die jeden ersten Samstag im Monat vorgesehene Märchenstunde für Kinder findet diesmal erst am Samstag, 10. Januar 1953 in der „Ludwig-Erk-Schule" statt.

„Unser Nachbarplanet Mars — Eine zweite Erde . . . Utopie oder Wirklichkeit"? Der s. Zt. umständehalber ausgefallene Lichtbildervortrag durch den bekannten Astronomen K. Kißhauer, Frankfurt a. M. findet nun endgültig am Dienstag, 6. Januar 1953, 20 Uhr, im Realgymnasium statt. Eintritt —.50 DM. Auf die Veröffentlichung im lokalen Teil wird besonders hingewiesen.

Vorschau des TTCL

Am 4. Januar werden alle 4 Mannschaften des TTCL in schwere Punktkämpfe gehen. Die 1. Mannschaft des TTCL hat in Heppenheim ihren dritten Tabellenplatz zu verteidigen, was für die Langener bei den stark abstiegsgefährdeten Gastgebern nur bei letztem Einsatz möglich sein wird. — Die 2. Mannschaft des TTCL empfängt die starken Pfungstädter. Auch in diesem Spiel sind die Langener Favorit, dürfen allerdings auch keinen Punkt mehr abgeben, wenn der Aufstieg am Ende nicht fraglich werden soll. — Weiterstadts Damen dürften gegen die Langener Vertretung keine Chance haben, während die TTCL-Jugend — ebenfalls in Langen — vor einem schweren Spiel gegen TG 76 Darmstadt steht.

Aus der Welt des Films

Wirtin vom Wörthersee (Lichtburg). Das beste Rezept für Zwetschgenknödel singen in diesem reizenden Film die Zwillinge der Wirtin vom Wörthersee (Marla Andergast), Isa und Jutta Günther, bekannt als „Doppeltes Lottchen". Ein reizendes und erfolgreiches Lustspiel nach dem Herzen des Publikums aber hat Eduard von Borsody als Regisseur des Unionfilms „Wirtin vom Wörthersee" geschaffen.

Der Etappenhase (Lichtburg). Der lustige Soldatenfilm, der von Regisseur Joe Stöckel mit Charlott Daudert und Erich Fiedler in den weiteren Hauptrollen nach dem Theaterstück von Karl Bunje gedreht wurde, läuft nach langer Verbotszeit jetzt wieder mit großem Erfolg in den deutschen Lichtspielhäusern.

Rauchende Pistolen (Lichtburg). Ein Gangster, der Ordnung schafft, ein Sheriff, der einen Überfall vorbereitet, ein ganzer Kerl, der sein Mädchen im Sturm erobert, das ist Vaughn Monroe, der singende Cowboy.

Glücklich und verliebt (Li-Li). Dieser große Revue-Farbfilm mit seiner allen alten und jungen Verliebten so vertrauten Devise ist ganz dazu angetan, die Schweile des neuen Jahres in heiterer Laune und mit dem richtigen Schwung zu überschreiten.

Karneval in Texas (UT). Karneval, ein Schlagwort für ausgelassene Stimmung, da gehts drunter und drüber, da gibt es kein Gesichter mehr, da tobt der Zuschauerraum! Humor und Groteske, Anmut und Liebe im kunterbunten, farbenprächtigen Wirbel — dies alles bietet der tolle Filmschlager.

Der Rächer von Old Mexiko (UT). Wieder einmal gilt es, wie so oft schon, verschlagenen Banditen das trübe Handwerk zu legen u. der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen.

Don Camillo und Peppone (UT). Dieses Schelmenbuch, welches in Windeseile die Herzen von Millionen Menschen gewann, wurde von Julien Duvivier, Frankreichs großem Regisseur, zu einem Film gestaltet, der in unvergleichlichem Spiel zur Attacke auf das Zwerchfell der Welt wird — und der im Triumph gesunde und tröstliche Heiterkeit, Liebe und Menschlichkeit auf der ganzen Linie siegen läßt.

GESCHÄFTSBÜCHER
Alles für's Büro
Sie wissen, in dem alten Fachgeschäft
CARL KLIPPEL
FRANKFURT AM MAIN
Friedr. Ebertstr. 75 am Hauptbahnhof

Wohnungsnot? ohne Baukostenzuschuß als **Fertighaus** a. Teilzahl. **Prospekt** der Teutonia GmbH, Hamm/W. T. 464

Bargeld gibt es sofort!
Für Altmetalle, Lumpen, Eisen und Flaschen. Bei evtl. Wohnungsumzügen wird alles nicht mehr Brauchbare kostl. geräumt.
ED. SCHÄFER
Altwarenhandlung
Leukertsw. 60, Lager hinter d. Neubauten
(Postkarte genügt)

Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ewige Ruh'
Denkt was ich geliiten habe,
Bis ich schloß die Augen zu!

Am Dienstag, dem 30. Dezember verschied nach langem, schwerem Leiden und einem arbeitsreichen Leben unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Weigand Kolb

im Alter von 79 Jahren.

Langen, 30. Dezember 1952
Turmgasse 25

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet statt:
Freitag, den 2. Januar 1953, nachmittags 3 Uhr
vom Portale des Friedhofes aus.

TODESANZEIGE

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied am Dienstagvormittag mein lieber Mann, mein guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Fischer

im Alter von 64 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, den 31. Dezember 1952
Wilhelmstraße 15

Die Beerdigung findet statt:
Samstag, den 3. Januar 1953, 15 Uhr
vom Portale des hiesigen Friedhofes aus.

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Marie Werner
geb. Heck

sagen wir allen Freunden, Bekannten, Verwandten und Nachbarn, sowie Herrn Dekan Hemmes für die trostreichen Worte am Grabe, unseren herzlichsten Dank. Auch danken wir der Zimmerer-Innung, der Belegschaft der Fa. Ludwig Werner V. & Sohn und den Schulkameradinnen- und -kameraden für die ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen, sowie Allen für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

In tiefer Trauer:
Familie Georg Werner

Langen, den 29. Dezember 1952
Wallstraße 13

DANKSAGUNG

Für die wohltuende Teilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unserer lb. Entschlafenen

Frau
Anna Kath. Dietz
geb. Metzger

danken wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn recht herzlich. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, im Dezember 1952
Flachsbachstraße 24

DANKSAGUNG

Wir danken herzlich für die Teilnahme beim Tode unseres lieben Entschlafenen

Georg Appenheimer
Lehrer i. R.

Besonderen Dank den Ärzten, Schwestern und Pflegern des Kreiskrankenhauses Langen und den Helfern des Roten Kreuzes für liebevollen Beistand und Pflege, für die zahlreichen Kranzspenden, sowie Herrn Pfarrer Knorreck für die Worte am Grabe.

Margarethe Appenheimer, geb. Bohn
Familie Karl Appenheimer, Neu-Isenburg
Familie Christian Appenheimer, Egelsbach

Langen, im Dezember 1952

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes, Vaters, Schwiegervaters und Opas

Herrn Wilhelm Neuss
Apotheker i. R.

sagen wir unseren herzlichsten Dank; insbesondere Herrn Dekan Hemmes für seine trostreichen Worte am Grabe.

In tiefer Trauer:
Susanne Neuss, geb. Kiessling
Wolfgang Neuss und Familie

Langen, den 30. Dezember 1952
Dieburger Straße 30 - Elisabethenstraße 24

Amtliche Bekanntmachungen

Die städt. Dienststellen sind am 2. und 3. Januar 1953 geschlossen. Das Standesamt ist zur Beurkundung dringender Personenstandsfälle an diesen beiden Tagen von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Hess. Brandversicherungskammer in Darmstadt hat mit Schreiben vom 18. 12. 52 mitgeteilt, daß sie die **Erneuerung des Feuerversicherungsbuches** der Stadt Langen beschlossen und zu diesem Zweck die Überprüfung der Versicherungswerte sämtlicher Gebäude angeordnet hat.

Langen, den 30. Dez. 1952.

Der Bürgermeister: gez. Umbach.

Die Auszahlung der Fürsorge-Unterstützung und der Unterhaltshilfe für Monat Jan. 1953 erfolgt am Montag, den 5. Jan. 53 im Rathaussaal und zwar
von 8—9 Uhr Fürsorgeunterstützung
„ 9—10 Uhr Unterhaltshilfe (Soforthilfe)

Stadtkasse Langen: Zeunert.

Betr.: **Müllabfuhr.**

Da die Müllabfuhr durch den bevorstehenden Neujahrstag nicht wie üblich durchgeführt werden kann, wird die Route Donnerstag (Neujahr) **am Freitag, den 2. Jan. 53,** mitgefahren.

Stadtwerke Langen in Hessen.

Denken Sie daran
daß die *Erneuerungsfrist für die 3. Klasse* der
Süddeutschen Klassenlotterie
am 2. Januar 1953 abläuft

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Mittwoch, den 31. Dez.: Silvester
20 Uhr: Gottesdienst in der Kirche.
(Pfr. Lauber)
Chordienst: Ev. Kirchenchor Langen
23 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfr. Lauber)
Donnerstag, den 1. Januar: Neujahr
9 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
(Dekan Hemmes)
10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche
(Dekan Hemmes)
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. der Kirche
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. Gemeindeh.
Samstag, den 3. Januar. 20 Uhr: Choralandacht im Gemeindeh. (Pfr. Lauber)
Sonntag, den 4. Januar: Sonntag n. Neujahr
9 Uhr: Christenlehre in der Kirche
(Dekan Hemmes)
9 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrassistent Knorreck)
10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche
(Pfarrassistent Knorreck)
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in d. Kirche
11.15 Uhr: Kindergottesdienst i. Gemeindeh.

Evangelische Stadtmission
1. Januar, 17 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 4. Januar
Dienstag, 6. Januar

Katholische Kirchengemeinde Langen.
Mittwoch, den 31. 12. 52: Feier des hl. Sylvester
8.30 Uhr: Dankamt für die Pfarrgemeinde
20.00 Uhr: Jahresschlußandacht m. Predigt
Donnerstag, den 1. 1. 1953: Festfeier der Beschneidung des Herrn
7.30 — 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
15.00 Uhr: Feierliche Vesper
Freitag, den 2. 1. 53:
8.30 Uhr: Amt
20.00 Uhr: Andacht
Samstag, den 3. 1. 53:
7.30 Uhr: hl. Messe
Sonntag, 4. 1. 53: Festfeier d. Namens Jesu
7.30 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
1800 Uhr: Andacht
Montag, den 5. 1. 53: Vigil des Festes der Erscheinung des Herrn
6.30 Uhr: hl. Messe
18—19 Uhr: Beichtgelegenheit
Dienstag, den 6. 1. 53: Fest der Erscheinung des Herrn
7.30—8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Feierliches Hochamt m. Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
20.00 Uhr: Abendmesse

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
10 Uhr: Sonntagsschule
19.30 Uhr: Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
1. 1. 53 / Dr. Faßbinder, Tel. 740
4. 1. / Dr. Kober, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Samstag ab 20 Uhr (3. 1.—9. 1.)
Apotheke am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Heegweg
Die Bibliothek ist bis 2. 1. 53 geschlossen. 1. Ausleihe: Samstag, den 3. 1. 1953

UT Filmbühne 50 Jahre
LANGEN · TEL. 889

Allen unseren verehrten Besuchern wünschen wir ein **glückliches Neues Jahr!**
GESCHWISTER DAUBERT

Mittwoch 18.15 u. 20.30 — Donnerstag (1. Jan.) 16, 18.15, 20.30



Zwei Stunden ungetrübten Frohsinns.
Sie erholen sich vom Alltag.
(Jugendliche zugelassen)

Ab Freitag täglich 20.30; Sa. 18.15, 20.30; So 16, 18.15, 20.30
Wir sind da ! !
„Don Camillo und Peppone" (Fernandel und Gino Cervi) die Hauptfiguren in Julien Duvivier's Welterfolg



DON CAMILLO und PEPPONE
der große Film nach Guareschi's berühmt. Schelmen-Roman
Frankfurt 5. Woche — Jugendliche zugelassen

Fr., Sa., So **Spätvorstellung** 22.30 Uhr. William Boyd:
DER RÄCHER VON OLD MEXIKO"

Unsere Märchenstunde Sonntag um 14 Uhr:
„Frau Holle" Kinder —.50, Erwachsene 1.— DM

Haben Sie Ihren Tisch für Silvester im
CAFÈ KRONE
schon bestellt? Dann versäumen Sie es bitte nicht!
Telefon 173 — Eintritt 1.—

. . . eine besondere Leistung!

	Vol.-%	1/1 Fl. m. Gl.	1/2 Fl.
WEISSWEIN			
1951er Edenkobener, Pfalz			—.95
1951er Alzeyer, Rheinhessen			1.—
1951er Elsheimer, Rheinhessen			1.10
1951er Maringer, Mosel			1.25
1951er Nußdorfer, Pfalz			1.25
1951er Liebfrauenmilch, Rheinhessen			1.35
1951er Kestener Herrenberg, Mosel			1.60
ROTWEIN			
1951er Jugenheimer, Rheinhessen			—.95
1951er Essenheimer, Rheinhessen			1.10
1951er Ingelheimer, Rheinhessen			1.25
1951er Dürkheimer, Pfalz			1.40
1950er Hambacher Schloßberg, Pfalz			1.55
1949er Gundersheimer, Rheinhessen			1.75
Barletta, Italien			2.—
SPIRITUOSEN	Vol.-%	1/1 Fl. m. Gl.	1/2 Fl.
Münsterländer	32	4.85	—.—
Feuerwasser	38	5.80	2.95
Doppelkorn	38	7.—	3.70
Weinbrand-Verschnitt	38	5.90	3.15
Jamaica Rumverschnitt	38	6.90	3.50
Weinbrand	38	8.30	4.35
Mokka, Kirsch, Krokant	30	5.95	3.20
Orange Dry, Edelkirsch	30	7.—	3.65
Cherry-Brandy, Blut-Orange, Zitronen-Eis-Likör, Kirsch mit Rum	30	8.30	4.95

Jost
Langen, Karl-Marx-Straße, gegenüber dem Bahnhof

Li-Li Telefon 112

Silvester (Mittwoch), den 31. 12. 1952 bis Freitag, den 2. 1. 1953
tägl. 20.30. / 1. 1. 1953: 16, 18.15 u. 20.30

PROSIT NEUJAHR 1953!
mit dem Traum in Farben, ein musikalischer Cocktail, gemixt aus Liebe, Humor und Rhythmus.
DER GROSSE REVUE-FARBFILM!



Mit dem feschesten Revue-Film ins Neue Jahr!
Überall weiß wohl jedermann, daß man, ohne „glücklich und verliebt" zu sein, nicht leben kann!

1. Jan., 2.30 Uhr: **Jugendvorstellung**
7 lustige Zeichentrickfilme

Ab Samstag, 3. 1. bis einschl. Dienstag
tägl. 20.30, Samstag u. Sonntag 18.15 u. 20.30
Der neueste Rita Hayworth-Film
Rita Hayworth tanzt und singt betörender und bezwingender als je zuvor:
Die „Affäre", die ist richtig!



Wie Rita tanzt und singt — **Glenn Ford** aus der Fassung bringt — das ist herrlich anzuschauen! — Seht Euch Rita an — an der Frau ist alles dran!

Spätvorstell.: Freitag, Samstag 22.30
Jugendvorstellung: Sonntag 4 Uhr
ORSON WELLES
Graf Cagliostro „Schwarze Magie"
Der genialste Hochstapler aller Zeiten

TRAUERDRUCKSACHEN
schnell und preiswert durch die Druckerei der „Langener Zeitung"

PHOENIX - PFAFF - TORPEDO
NÄHMASCHINEN
KOLB
LANGEN, TAUNUSSTR. 10, TELEFON 884

Lichtburg Telefon 209

Prosit Neujahr!



„Nun ist er endlich da!"
Dienstag bis Donnerstag
Spielzeiten am Neujahrstag: 16, 18.15, 20.30 Uhr

Günther Lüders, Leni Marenbach, Charlott Daudert, Erich Fiedler und ein Hasenbraten, der eigentlich ein Dachhase war. Ein Leckerbissen des Humors, schmackhaft serviert von einer fröhlichen Künstlerschar.

Freitag bis Montag
Woch. 20.30; Sa. 18.15, 20.30; So 16, 18.15, 20.30 Uhr
Da sind sie wieder....



Wirtin VOM WÖRTHERSEE

Ein Lustspiel nach dem Herzen des Publikums. Österreichs Riviera ist die zauberhafte Heimat dieses Films.

Maria Andergast, Mady Rahl, Rudolf Carl, Harald Maresch und die bekannten Darstellerinnen Jutta und Isa Günther aus dem Lustspiel „Das doppelte Lottchen".

Freitag je 22.30 Uhr Spätvorstellung:
Samstag **„RAUCHENDE PISTOLEN"**
Ein spannender Cowboy-Film.
Sonntag 14 Uhr: Jugendvorstellung

Achtung!
Silvester-Abend
trifft man sich im »WEINBERG«
Für Stimmung und Unterhaltung ist bestens gesorgt!
Es ladet freundlichst ein: BENNO KRETSCHMANN u. FRAU

Für die
Silvester-Nacht:
Weine und Spirituosen
*
Tabak und Süsswaren
Feuerwerkskörper aller Art
Erfrischungskiosk W. Schmelzer
Langen, Frankfurter Straße 34
Allen Kunden ein frohes vielgesegnetes Neues Jahr!
W. Schmelzer und Frau

Mit Schlagern die die Welt eroberten ins neue Jahr!
Unter diesem Motto steigt der vom Gastspielunternehmen H. Lillig mit Tanzorchester BRILLANT aus Hanau veranstaltete
Große SILVESTER-BALL
Mittwoch, 31. Dez. 1952, im Saale des »Frankfurter Hof« Langen
FANFAREN der Stimmung schmettern jung und alt ins neue Jahr 1953 — Eintrittspreis DM 1.20, Beginn 20 Uhr, Ende???

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen

Freitag, 2. Januar 53, 20.30 Uhr
Übungsstunde
im Vereinslokal Weingold. Pünktl. u. vollzähliges Erscheinen erwartet
der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1945e. V. Langen

Heute abend 20.15 Uhr wichtige erweiterte Hauptvorstandsitzung.

Abt. Handball
Freitag, den 2. 1. 1953 um 20.30 Uhr: Jahreshauptversammlung.
Sonntag, den 4. 1. 53 Spiele der 1. und 2. Mannschaft in Darmstadt gegen 75 Darmstadt. Abfahrt in der Spielerversammlung.

Abt. Fußball
Freitag, den 2. 1. 1953 20.30 Uhr Spielerversammlung. Spiele am 4. 1.: A-Jugend gegen SKG Sprendlingen, hier. Beginn 10.30 Uhr (Clubplatz).
I. und II. Mannschaft geg. SKG Bickenbach (Verbandspiel). Beginn 12.15 und 14 Uhr.

I. F. C. L.

Freitag, 2. 1., 20 Uhr im „Frankfurter Hof" Vorstandssitzung und Spielerversammlung. Spiele am Sonntag, 4. 1. 1953: I. und II. Mannsch. in Dieburg. Abfahrt I. Mannschaft 13.30 Uhr ab Frankfurt. Hof m. Omnibus

VTL Turnverein 1862 (E. V.)

Handballabteilung
Am kommenden Sonntag, 4. 1. 1953, vorm. 11 Uhr: Verbandsspiel in Damm. Die Abfahrt wird in der am Freitag, 2. 1. 1953 stattfindenden Spielerversammlung bei Rettig bekanntgegeben.

TTC Langen

Verbandsspiele am 4. Jan. 1953: I. Mannschaft in Heppenheim, II. Mannschaft hier, 9.30 Uhr geg. Pfungstadt; Damen, hier, 9.30 Uhr geg. Weiterstadt; Jgd, hier, 8.30 Uhr(!) gegen TG 75 Darmstadt. — Unser Training kann erst wieder am 8. 1. 1953 zu den gewohnt. Zeiten beginnen.
Allen unseren Tischtennis-Freunden ein glückliches u. erfolgreiches Jahr 1953!

Geflügel-Zuchtverein 1898 Langen

Die Mitglieder nebst Frauen treffen sich am 31. Dez., abends im Vereinslokal.
Der Vorstand

L. K. G.

Am 2. 1. 53 findet im Gasth. „Bahnhof" eine besonders wicht. Besprechung der LKG statt. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand d. LKG

Touristenverein
»Die Naturfreunde«
Ortsgr. Langen e V.
Unseren Mitgliedern u. Freunden wünschen wir ein frohes Neues Jahr. — Silvester feiern wir in Oberursel im Naturfreundehaus „Schackartsmühle". Abfahrt Mittwoch um 18 Uhr, Omnibushaltestelle Wallstraße.
Der Vorstand

Statt Karten!
Wir haben uns verlobt

Hilde Seipp
Paul Ibert
Gerichtsassessor

28. Dezember 1952

Langen b. Ffm Postamt — Frankfurt a. M. Juliusstr. 41

Wir haben uns verlobt

Marie Lenkner
Waldemar Heil

Weihnachten 1952

Langen/Hessen

Leukertsweg 34 — R.-Luxemburg-Str. 7

Anläßlich unseres silbernen Ehejubiläums am 26. Dezember 1952 zugegangenen Glückwünsche, Blumen und Geschenke von Altbürgern und Heimatvertriebenen, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesonders danken wir Herrn Bürgermeister Umbach für seine im Namen des Magistrates und der Verwaltung der Stadt Langen überbrachten Glückwünsche, weiters danken wir der Betriebsvertretung für die Glückwünsche und den Arbeitskameraden der städt. Arbeiter (Kolonne Rühl) für das schöne Geschenk.
Den Alt- und Neubürgern von Langen ein kräftiges „Prosit Neujahr".

Ludwig Muck und Frau
Margarete, geb. Seidler

Langen, den 31. Dezember 1952
Odenwaldstraße 35

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Silber-Hochzeit danken wir unseren Verwandten, Freunden u. Nachbarn recht herzlich.

Heinrich Heck und Frau
Margarete, geb. Fenchel

Langen, im Dezember 1952

Sport- u. Sängergemeinschaft 1945 e. V. Langen

Mittwoch (Silvester), 31.12.52, 20 Uhr

Großer bunter Abend

Donnerstag, den 1. 1. 1953, 1 Uhr

Tanz ins Neue Jahr

*

Beide Veranstaltungen im »Lämmchen«
Eintritt f. beide Veranstaltungen DM 1.50
Eintritt nur für bunten Abend DM -.75
Eintritt nur f. Tanzveranstaltung DM 1.-

Zuverlässigen, ehrlichen

Wachmann

für hiesigen mittleren Betrieb gesucht.

Offerten unter Nr. 1077 an die Gesch.

Ich suche per sofort oder später

tüchtige Stenotypistin

gegen gutes Gehalt. Samstags Betriebsruhe. — Weiter suche ich

Sachbearbeiter (in)

für die Terminüberwachung und den laufenden kleineren Schriftwechsel. Gute Beherrschung der Schreibmaschine und Stenographie Bedingung.

Ing. Max Schnurpfeil, Pyrometerbau
Darmstädter Straße 41

Qualifizierter

Buchhalter (in)

zum Nachtragen der Bücher (stundenweise) gesucht.

Angebote unter Nr. 1079 an die Gesch.

Bin als

Helfer

in Steuersachen

zugelassen. **Büro: Mainstraße 23.**

Heinrich Glitsch, Langen, Mainstr. 23

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an

Karlheinz Peter

Annemarie Jäckel
geb. Gaab
Hans Jäckel

Langen, den 30. Dezember 1952

Für die uns anläßlich unserer Verlobung zugegangenen Aufmerksamkeiten unseren herzlichsten Dank.

Dorothea Teichmann
Ing. Heinz Merkel

Langen, Bahnstraße 29

Für die vielen Glückwünsche, Blumen u. Geschenke anläßlich unserer Silber-Hochzeit danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank der Freiwilligen Feuerwehr und dem Landwirtschaftl. Verein für die schönen Geschenke.

Wilhelm Vogler und Frau

Gabelsbergerstraße 51

Öffentlicher Dank!
Allen, welche uns anläßlich unserer Weihnachtssammlung in materieller sowie finanzieller Art so reichhaltig unterstützt haben, sagen wir unseren verbindlichen Dank.

Das Kommando
Freiwillige Feuerwehr Langen

Junge frischmelkende
Fahrkuh
schwarzbunt zu verk
Sprendlingen,
Darmstädter Str. 16

Gebrauchtes guterhalt.
Küchenbüfett
billig abzugeb. näheres bei A. Schmidt, Möbelhandlg. Schafg. 7



Schuhhaus Köbler
Langen, Bahnstraße

Suche Wohnung

biete Baukostenzuschuß bis DM 4000.—

Apotheke am Lutherplatz
Dr. C. Theobald

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn recht herzlich.

Helmuth Herth und Frau
Edith, geb. Mannagottera

Langen, Mittelweg 7

Auch im neuen Jahr
Eiba-Legemehl
das altbewährte Qualitätsfutter
5 Pfd. 1.60 DM

Samen-Jung
Bahnstraße 17

Suche
möbliertes Zimmer
ab 1. Januar 1953.
Kämmerer, Ahornstr. 8

Möbliertes Zimmer
an berufstätigen Herrn sofort zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1083 an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer
in der Odenwaldstraße an berufstätigen Herrn zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1082 an die Geschäftsstelle

Ab 1. Januar 1953
Auto-Garage
zu vermieten.
Luisenstr. 7. Näheres Nordendstraße 5

Junges berufstätiges Mädchen sucht per sof.
leeres Zimmer
Offerten unter Nr. 1078 an die Geschäftsstelle

15-jähriges Mädchen sucht ab 1. Jan. Stelle als Anlernling in eine Schneiderei. Oder als Verkäuferin.
Ginner, Odenwaldstr. 3

Rentner
sucht eine Frau
zwischen 50-60 Jahren m Renten ohne Anhang zwecks gemeinschaftl. Haushalt.
Off unt. Nr. 1081 a. d. G.

Sehr guterhaltener
Kinderwagen und 4 Kinderwagenräder
zu verkaufen.
Blumenstraße 3 I.

Gebrauchtes
Schlafzimmer
moderne Form o. Schr. billig abzugeben. durch A. Schmidt, Möbelhandlg., Schafg. 7

Stabiler Handwagen
mit 2 paar Leitern und
Schiebkarren
zu verkaufen.
Wolfsgartenstr. 52

Eröffnung!

Durch die Verabschiedung der Familie Georg Sallwey bereits bekannt, teilen wir der geschätzten Einwohnerschaft von Langen und Umgebung mit, daß wir die altrenommierte

GASTSTÄTTE »ZUR TRAUBE«

übernommen haben und am 31. Dezember 1952 eröffnen. Wir bitten, das bisherige Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen.

Mit bester Empfehlung

OTTO HANEL UND FRAU

---

80 Jahre

Weißbinder-Geschäft Georg Philipp Küster
Langen, Schafgasse

Wir danken unseren werten Kunden für das seither entgegengebrachte Vertrauen. Zugleich wünschen wir Ihnen, unseren Nachbarn und Freunden
EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

Praxis-Eröffnung

Habe mich in
LANGEN, KARL-MARX-STRASSE 8
als Dentist niedergelassen.

WILLIAM OTT, DENTIST

Sprechstunden: Von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 19 Uhr
Mittwoch und Sonnabend von 9 bis 12 Uhr. - Alle Kassen

Berufsvertreter (in)
gesucht.
Gute Verdienstmöglichkeit, Beförderung mit PKW.
Offerten unter Nr. 1084 an die Geschäftsstelle

Laufmaschen
Stopfen
Ansohlen
Dringende Reparaturen werden sofort ausgeführt.
STEITZ
Strumpf-Instandsetzung und Strickerei
Langen, Mühlstr. 22
Annahmestellen:
A. Darmstädter, Dieburger Strasse 19
B. Dörfel, Rheinstr. 30
H. Heinig, Wasserg 1
„Elki" Bahnstrasse 112
Wallenfels, K.-Marxstr.

„Hicoton" altbew. geg.
Bettnässen
PreisDM2.65 i. A. Apoth.

Geldbörse mit Inhalt liegen geblieben.
Abzuholen bei Beckmann, Bahnstr. 23

Herzangst rasch behoben!



„Meine Frau litt sehr an nervösen Herzbeschwerden. Öfters wurde sie nachts wach und bekam es mit der Angst zu tun. Dann gab ich ihr **Klosterfrau Melissengeist**. Nach etwa 10—15 Minuten war alles wieder gut." So schreibt Herr Heinrich Hüffels, Beuel b. Bonn, Bonnerstraße 48. **Ist es nicht erfreulich ein Mittel zu haben, das bei nervösen Herzbeschwerden — der großen Geißel unserer unruhigen Zeit — so rasch helfen kann? Ja: der echte Klosterfrau Melissengeist, der ist heute wie seit über 125 Jahren das vertrauenswürdige Hausmittel für Kopf, Herz, Magen, Nerven!**
Achtung: Den echten **Klosterfrau Melissengeist** gibt es in Apotheken u. Drogerien, nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Niemals lose.

Dr. Scherers Kräuterbitter

grosse Flasche 2.80 DM

gegen: unreine Haut, Fettsucht, Bleichsucht, gichtische u. rheum. Beschwerden, Darmträgheit, Hämorrhoiden, und zur Blutauffrischung!

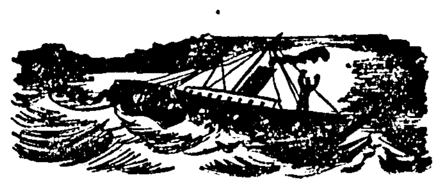
Fach-Drogerie ENSTE
mit Photospezialabteilung
LANGEN, Lutherplatz u. Bahnstr. 113
Telefon 551

---

52 Wochen Weltgeschichte

Halten wir einen Augenblick inne. Ein Jahr geht zur Neige und wir müssen die Bilanz von 1952 ziehen. Jeder für sich mag nun auf dem privaten Sektor einen Schlußstrich unter das jeweilige Soll und Haben ziehen. Unsere politische Chronik ist reich an Ereignissen und verzeichnet vor allem eine Serie schwerster Unfälle und Katastrophen. Vielleicht werden sie einmal dem abgelaufenen Jahr in einer späteren Rückschau das Charakteristikum geben.

52 Wochen Weltgeschichte liegen heute vor uns. Der Erdball ist erfüllt von Haß und Streit, der west-östliche Gegensatz dauert weiter an trotz aller Friedensparolen. Betrachten wir unsere kurze Uebersicht als eine Gewissenserforschung und Mahnung zugleich.



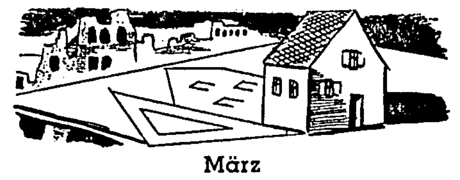
Januar

Mit der viel diskutierten Reise des hessischen Kirchenpräsidenten Martin Niemöller nach Moskau beginnen die politischen Ereignisse des Jahres 1952. Seine Verhandlungen, so erklärte der Pastor, dienten vor allen Dingen der Kriegsgefangenenfrage. Am 4. Januar erreicht der schwelende ägyptisch-britische Konflikt mit schweren Schießereien in der Suez-Kanalzone einen Höhepunkt. Zwei Tage später sinkt im Atlantik das unter dem Kommando von Kapitän Carlsen stehende Schiff „Flying Enterprise". Der „Eiserne Kapitän" hatte in 13tägigem Kampf versucht, das durch den Sturm schwer beschädigte Schiff im Schlepp eines Dampfers in Sicherheit zu bringen. Nach seiner Rettung wird Carlsen in allen Teilen der westlichen Welt stürmisch gefeiert. Frankreich meldet am 7. durch den Rücktritt des seitherigen Ministerpräsidenten Pleven den Auftakt zu einer neuen Regierungskrise. Als drittes Parlament ratifiziert Bonn am 11. den Schumanplan. In der Suezkanalzone kommen die Eingeborenen nicht zur Ruhe; es werden bei Demonstrationen erneut acht Aegypter getötet (13.). Auch in Tunis fordert vom 14. ab jeder Tag blutige Opfer. Der 20. ist ein schwarzer Tag in der internationalen Luftfahrt: bei zwei Flugzeugkatastrophen in Amerika werden 41 Tote gezählt. Neun Opfer sind bei einem schweren Straßenbahnunglück in Solingen zu beklagen (25). Am gleichen Tage wird die französische Vertretung im Saarland in den Rang einer Botschaft erhoben und Gilbert Grandval zu ihrem Chef ernannt. Der letzte Tag des Monats Januar bringt die von 140 Abgeordneten (SPD) des Deutschen Bundestages eingebrachte Feststellungsklage beim Karlsruher Verfassungsgericht im Zusammenhang mit den Bonner Vertragswerken.



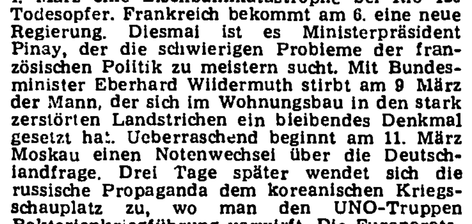
Februar

Das englische Herrscherhaus setzt am 6. Februar die Welt vom überraschenden Tod König Georg VI. in Kenntnis. Der König starb an einer Embolie. Ebenfalls am 6. beantragt die CDU ihre Zulassung im Saargebiet. Zu ausgedehnten Rededuellen zwischen Regierungskoalition und SPD kommt es am 7. und 8. anläßlich der Wehrdebatte im Deutschen Bundestag. Die Bevölkerung nimmt durch Uebertragung der Sitzungen zum erstenmal über längere Zeit direkt am Geschehen teil. Der 10. Februar bringt einen Bergarbeiter-Warnstreik an der Saar. Es geht dort um Anerkennung der Lohnforderungen. Die dritte Flugzeugkatastrophe in der amerikanischen Stadt Elizabeth fordert 33 Todesopfer und damit innerhalb kurzer Zeit 86 Menschenleben durch Abstürze an fast der gleichen Stelle. Ebenfalls am 11. ersticken 19 Menschen unter einer Lawine im Kleinen Walsertal. Der 15. Februar sieht die Sportjugend der Welt zur Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Oslo. Die Beisetzung des englischen Königs und die sich daran anschließende Außenministerkonferenz in der britischen Hauptstadt geben Bundeskanzler Dr. Adenauer Gelegenheit, in London mit der neuen Königin Elizabeth und den westlichen Staatsmännern zu verhandeln (14. bis 16.). Deutschland beendet die Olympischen Winterspiele mit gutem Erfolg, der sich im Gewinn von drei Gold-, zwei Silber- und zwei Bronzemedaillen ausdrückt. Der Schalttag erweist sich für Frankreich verhängnisvoll: Das Kabinett Faure wird gestürzt und das Land ist wieder einmal ohne Regierung.



März

Helgoland, seit Kriegsschluß Bombenziel der RAF, wird am 1. März wieder an die Bundesregierung zurückgegeben. Einen Tag später leitet Bonn dem Straßburger Ministerrat eine Denkschrift zur Saarfrage zu. In Brasilien fordert am 4. März eine Eisenbahnkatastrophe bei Rio 120 Todesopfer. Frankreich bekommt am 6. eine neue Regierung. Diesmal ist es Ministerpräsident Pinay, der die schwierigen Probleme der französischen Politik zu meistern sucht. Mit Bundesminister Eberhard Wildermuth stirbt am 9 März der Mann, der sich im Wohnungsbau in den stark zerstörten Landstrichen ein bleibendes Denkmal gesetzt hat. Ueberraschend beginnt am 11. März Moskau einen Notenwechsel über die Deutschlandfrage. Drei Tage später wendet sich die russische Propaganda dem koreanischen Kriegsschauplatz zu, wo man den UNO-Truppen Bakterienkriegführung vorwirft. Die Europaratstagung in Paris nutzt Bundeskanzler Adenauer, um sich mit seinem Kollegen Schuman über die Regelung der Saarfrage zu unterhalten. Man will in direkte Verhandlungen treten (18. und 19.). Die UNO-Kommission für gesamtdeutsche Wahlen, die die Verhältnisse in der Bundesrepublik studiert hatte, trifft am 21. in Berlin ein und wartet vergeblich auf die Einreisegenehmigung nach der Sowjetzone. Die größte Flugzeugkatastrophe in unserem Land nach dem Kriege ereignet sich in Frankfurt, wo bei dem Absturz einer KLM-Maschine 44 Menschen ums Leben kommen.



April

Während sich die westlichen Länder den politischen Offensiven Moskaus verschließen, nehmen Wirtschaftler aus allen Teilen der sogenannten „freien Welt" an einer Wirtschaftskonferenz in der russischen Hauptstadt teil (7.). Der britische Delegierte Sir Boyd Orr gibt bekannt, daß Betriebe seines Landes Abschlüsse über 10 Millionen Pfund getätigt hätten. Rußland schlägt am 9. April in einer Antwortnote auf die westlichen Deutschlandpläne vor, gesamtdeutsche Wahlen nicht unter UNO-, sondern unter Viermächtekontrolle stattfinden zu lassen. Am 11. verlautet aus dem Atlantischen Hauptquartier, daß General Eisenhower ab 1. Juni seinen Oberbefehl in Europa aufgeben und nach den Vereinigten Staaten zurückkehren werde. Scharfen Protest löst die Beschlagnahme der in Bad Kreuznach erscheinenden „Deutschen Saar-Zeitung" am 12. April aus. Der Landtag von Rheinland-Pfalz nimmt zu dieser Sache eine Regierungserklärung entgegen. Das Verbot wird am 22. wieder aufgehoben. Unter großem Publikumsandrang beginnt am 16. in München der Prozeß gegen den ehemaligen Präsidenten des bayrischen Landesentschädigungsamtes Philipp Auerbach. Den Tod des Schatzkanzlers Sir Stafford Cripps beklagt England am 21. April. Mit dem Urteil lebenslänglich Zuchthaus endet der am 22. April in Verden an der Aller beginnende Prozeß gegen den Bombenattentäter Erich von Halacz. In weiten Kreisen Bonns stößt die Regierungsbildung im neuen Südweststaat auf Verwunderung: SPD und FDP bilden dort unter Regierungschef Dr. Maier eine für das deutsche politische Leben eigenartige Koalition. Zwei wirtschaftliche Großereignisse bringt der 27. April. In Hannover wird die Technische Messe, in Köln die „photokina 1952" eröffnet. Die nach dem Rücktritt General Eisenhowers erwartete Umbesetzung in hohen amerikanischen Befehlsstellen wird am 28. April bekanntgegeben. General Ridgway, der seitherige Oberbefehlshaber in Korea übernimmt den Posten Eisenhowers, General Mark Clark geht nach dem Fernen Osten. Einen schweren Verlust erleidet die amerikanische Marine durch den Untergang des Zerstörers „Nobson", mit dem 176 Offiziere und Mannschaften den Tod finden (26.).



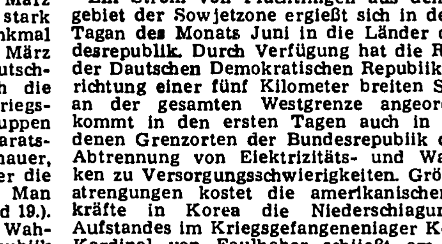
Mai

„Auf Wiedersehen" ruft General Eisenhower am 2. Mai dem Bundeskanzler bei seinem Abschiedsbesuch in Bonn zu. Einen neuen Rekord für Verkehrsflugzeuge stellt eine Düsenmaschine vom Typ „Comet" am 4. Mai auf. Das Flugzeug legt eine 10 000 Kilometer lange Strecke in 23 Stunden und 33 Minuten zurück. Bei den Kommunalwahlen in Hessen am 4. Mai kann die SPD ihre Spitzenstellung behaupten. Am gleichen Tag demonstrieren 60 000 Vertriebene in der Bundeshauptstadt. Die Auseinandersetzungen um eine deutsche Nationalhymne werden am 5. durch die Wiedereinsetzung des Deutschlandliedes beendet. Bei Demonstrationen der verbotenen FDJ in Essen wird nach Zusammenstößen mit der Polizei ein 21jähriger Demonstrant erschossen. Freie Wahlen in ganz Deutschland ist der Hauptpunkt einer westlichen Antwortnote, die am 13. in Moskau überreicht wird. Im Kampf um das Mitbestimmungsrecht ruft der DGB zu Demonstrationen und Streiks auf. Die Aktion beginnt am 15. Mai mit Großkundgebungen in Westdeutschland. Der Bundestag nimmt am 16. das Lastenausgleichsgesetz an. Große Tage erlebt Bonn zwischen dem 24. und 26. Mai mit der Unterzeichnung des Deutschlandvertrages. Die vier Außenminister setzen im Bundeshaus ihre Unterschrift unter den Vertrag. Ebenfalls am 24. wird die Sozialdemokratische Partei im Saargebiet gegründet. In der Zeit vom 27. bis 29. greift der Warnstreik des DGB auf die Zeitungen über. Im Bundesgebiet erscheinen Notausgaben. Mit der Unterzeichnung des EVG-Vertrages in Paris (27.) sind die Verhandlungen um die Ablösung des Besatzungsstatuts abgeschlossen.



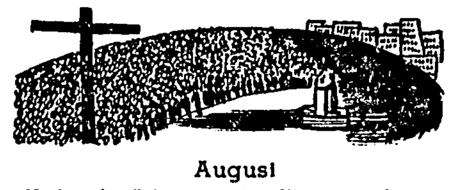
Juni

Ein Strom von Flüchtlingen aus dem Grenzgebiet der Sowjetzone ergießt sich in den ersten Tagen des Monats Juni in die Länder der Bundesrepublik. Durch Verfügung hat die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik die Einrichtung einer fünf Kilometer breiten Sperrzone an der gesamten Westgrenze angeordnet. Es kommt in den ersten Tagen auch in verschiedenen Grenzorten der Bundesrepublik durch die Abtrennung von Elektrizitäts- und Wasserwerken zu Versorgungsschwierigkeiten. Größere Anstrengungen kostet die amerikanischen Streitkräfte in Korea die Niederschlagung eines Aufstandes im Kriegsgefangenenlager Koje (6. 6.). Kardinal von Faulhaber schließt am 12. Juni im Alter von 84 Jahren in München die Augen für immer. Zur Klärung der Frage, ob bei der Annahme des Deutschland- und EVG-Vertrages eine verfassungsändernde Mehrheit im Bundestag zusammenkommen müsse, fordert Professor Heuss in Karlsruhe ein Gutachten an (13.). Großes Rätselraten gibt in der westlichen Welt die Ernennung Gromykos zum Botschafter in London auf (15.). Auf der Suche nach einem am 13. Juni über der Ostsee vermißten Dakota-Flugzeug gerät eine schwedische Catalina-Flugmaschine in Kontakt mit russischen Jägern und wird abgeschossen. Ein deutsches Schiff rettet die Besatzung. Die Formierung deutscher Streitkräfte gibt die Ostzone am 17. Juni bekannt.



Juli

Mit einer Hitzewelle von über 40 Grad im Schatten führt sich der Juli ein. In den Städten weicht der Asphalt auf den Straßen, und überall melden die Strandbäder Rekordbesuch. Schon beim ersten Versuch erobert das neue amerikanische Passagierschiff „United States" auf seiner Jungfernfahrt das Blaue Band. Ueberfahrtzeit: drei Tage, 10 Stunden, 40 Minuten. Vorgänger: „Queen Mary". Zu einem aufregenden Zwischenfall kommt es am 6. Juli in Berlin. Dort wird Dr. Linse, ein Angehöriger der Vereinigung Freiheitlicher Juristen, in die Sowjetzone verschleppt. Der Bundestag absolviert am 9. und 10. die erste Lesung des Generalvertrages. Die scharfe Konkurrenz um die offizielle Ernennung zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten zwischen Taft und Eisenhower kann der General am 11. Juli für sich entscheiden. Nach den Protestaktionen der Gewerkschaften bespricht Dr. Adenauer am 14. mit Vertretern des DGB das Betriebsverfassungsgesetz. Zwei Tage später verabschiedet sich in Bonn Hochkommissar McCloy (16.). Ebenfalls am 16. wird Dr. Fritz Neumayer als Nachfolger Wildermuths zum Bundeswohnungsbauminister ernannt. In einer eindrucksvollen Feierstunde werden am 19. in Finnlands Hauptstadt Helsinki die XV. Olympischen Spiele eröffnet. In Washington gibt am gleichen Tage Präsident Truman die Ernennung des seitherigen amerikanischen Vertreters in Oesterreich, Donnelly, zum Nachfolger McCloys als Hochkommissar bekannt. Trotz heftigen Widerstandes der Opposition verabschiedet am 20. der Bundestag das Betriebsverfassungsgesetz. Am gleichen Tag verstirbt die Gattin des Bundespräsidenten, Frau Elli Heuss-Knapp, im Alter von 71 Jahren. Persien rückt wieder in den Mittelpunkt, als nach Unruhen am 22. der seitherige Ministerpräsident Ghavam Sultaneh von Mossadeq abgelöst wird. Dr. Adenauer ist am 22. erneut in Paris, um an einer zweitägigen Konferenz der Außenminister der Schumanplanstaaten teilzunehmen. Der 23. lenkt die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit wieder auf Kairo. Dort hat sich General Nagib durch einen Staatsstreich der Gewalt bemächtigt und Ali Maher zum Ministerpräsidenten ernannt. Drei Tage später zwingt er König Faruk, das Land zu verlassen und läßt das Baby Ahmed Fuad zum König ausrufen. Evita Peron, die Gattin des argentinischen Staatspräsidenten, wird am 27. von einer schweren Blutkrankheit erlöst. Die Demokratische Partei der Vereinigten Staaten wählt am gleichen Tag Adlai Stevenson zu ihrem Präsidentschaftskandidaten. Für die Bundesrepublik wird die Beschränkung der Stahlproduktion aufgehoben (29.).



August

Nach viertägiger Verhandlung werden am 1. August in Paris die Saargespräche zwischen Außenminister Schuman und Staatssekretär Hallstein abgebrochen. Der Wunsch, daß die deutschen Sportler weuigstens mit einer Goldmedaille aus Helsinki zurückkehren, geht nicht in Erfüllung, sieben Silber- und 16 Bronzemedaillen sind die Ausbeute. Am 10. August tritt in Luxemburg die Montanunion durch ihre Hohe Behörde zur ersten Sitzung zusammen. Der zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilte Präsident des bayrischen Landesentschädigungsamtes, Auerbach, begeht am 15. August in München Selbstmord. Am gleichen Tag werden bei einem Bankeinbruch in Frankfurt zwei Angestellte durch die Schüsse der Räuber getötet. Die Täter werden später in Frankreich verhaftet. Vom 19. bis 24. August versammeln sich die Gläubigen der Katholischen Kirche zum 75. Katholikentag in Berlin. Ueberraschend verstirbt am 20. in Bonn der 1. Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Dr. Kurt Schumacher im Alter von 57 Jahren. Er wird vier Tage später in Hannover beigesetzt. Zehn Tage lang bangt die Welt um das Schicksal einer Schweizer Höhlenexpedition, die sich schließlich selbst wieder befreien kann. Unter großer Beteiligung der Gläubigen findet vom 26. bis 31. der Evangelische Kirchentag in Stuttgart statt.



September

General Ridgway, Nachfolger Eisenhowers im Hauptquartier der Atlantischen Streitkräfte, besucht am 2. September den Bundeskanzler in Bonn. Die Kette schwerer Katastrophen setzt sich am 6. fort, als bei der britischen Luftschau in Farnborough ein Düsenjäger in der Luft explodiert und in die Zuschauer stürzt. 27 Menschenleben sind zu beklagen. Das unruhige Kairo meldet am 7. eine neue Aenderung: Ali Maher tritt zurück, General Nagib wird Ministerpräsident. 80 Menschen ertrinken bei einem Dampferunglück am 9. September in Belgrad. Am 10. unterzeichnet der Bundeskanzler in Luxemburg das Wiedergutmachungsabkommen mit Israel. Einen Tag später gibt Dr. Adenauer der gemeinsamen Versammlung der Montanunion den Auftrag, eine europäische Verfassung auszuarbeiten. In der Bundesrepublik beschließt die SRP ihre Selbstauflösung (12.). Pankow gibt am 15. die Gründung einer Partisanenbewegung in der „Gesellschaft für Sport und Technik" bekannt. In einem Gespräch mit den Vertretern der verbotenen deutschen Saarparteien informiert sich der Kanzler am 17. September über die Lage im Hoffmann-Staat. Bundestagspräsident Dr. Ehlers empfängt am 19. in Bonn die Volkskammerdelegation, die Vorschläge zu einer gesamtdeutschen Einigung überbringt. Zwei Tage später ist der italienische Ministerpräsident de Gasperi Gast in der Bundeshauptstadt. Im Mittelmeer geht am 24. September das französische U-Boot „Sibylle" mit 48 Mann verloren. Der Dortmunder Parteitag der Sozialdemokraten wählt den seitherigen 2. Vorsitzenden Erich Ollenhauer zum Parteichef an Stelle des verstorbenen Dr Schumacher (28.).



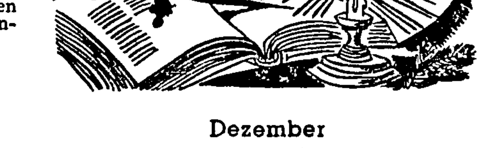
Oktober

In seinem 5. Saar-Gespräch mit Schuman übergibt Prof. Hallstein am 2. Oktober dem französischen Außenminister einen Brief des Kanzlers zur Saarfrage. Schuman antwortet am 6. Der Präsident des Obersten Sowjets weilt zum dritten Jahrestag der DDR in Berlin und nimmt dort einen Massenvorbeimarsch ab. Eine Revolutionierung des Bahnsystems soll die Einschienenbahn mit sich bringen, die im Modell am 6. in Köln vorgeführt wird. Mit einer sensationellen Erklärung vor dem hessischen Landtag deckt Ministerpräsident Zinn am 8. die Existenz einer Partisanenbewegung mit dem Zentrum in Waldmichelbach auf. Am gleichen Tag kommen bei einer schweren Zugkatastrophe in Harrow bei London 110 Menschen ums Leben. Die Delegierten des DGB-Parteitages in Berlin wählen am 17. Walter Freitag zum neuen Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Ebenfalls am 17. spricht Dr. Adenauer zur Eröffnung des CDU-Parteitages in der Viersektoren-Stadt. Aus Indochina kommen am 19. Oktober Meldungen über neue Rückzüge der Franzosen und den Verlust des Stützpunktes Nghia Lo. Ebenfalls am 19. beginnt in der Bundesrepublik die Kriegsgefangenen-Gedenkwoche. England sieht sich in Kenya einer Eingeborenenbewegung gegenüber und muß Truppenverstärkungen schicken, um den Mau-Mau-Terror zu brechen. Persien bricht am 22. Oktober die diplomatischen Beziehungen zu London ab. Der 23. bringt drei besondere Ereignisse in der Bundesrepublik: Feldmarschall Kesselring wird von den Engländern begnadigt, die SRP von Karlsruhe als verfassungswidrig verboten und der Sekt-Kriegszuschlag durch den Bundestag aufgehoben. Aus Paris verlautet am 26., daß man die Saarverhandlungen als gescheitert ansehen müsse. Schließlich trifft am 27. eine arabische Delegation in Bonn ein, um über die Folgen des deutsch-israelitischen Wiedergutmachungsabkommens für die Araberstaaten zu verhandeln.



November

Der 5. Tag des Monats November bringt die mit Spannung erwartete Entscheidung der amerikanischen Präsidentenwahl. Mit überwältigender Mehrheit wird General Eisenhower ins Weiße Haus gerufen. In München wird am 9. Erzbischof Josef Wendel, der Nachfolger des verstorbenen Kardinals Faulhaber, feierlich inthronisiert. Als Ergebnis der Gemeinderatswahlen, die am 9. November in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen stattfinden, ist von allen großen Parteien eine zufriedene Stellungnahme zu vernehmen. Trygve Lie, Generalsekretär der Vereinten Nationen, tritt am 11. November von seinem Posten zurück. Ein Grenzzwischenfall am Zollpunkt Schweigen, wo deutsche Fremdenlegionärs-Anwärter von französischer Gendarmerie mit Gewalt über die Grenze gebracht werden, beunruhigt die öffentliche Meinung (14.). Einer Verlautbarung aus Washington am 17. November ist zu vernehmen, daß eine Versuchsexplosion mit der Wasserstoffbombe stattgefunden hat Der Bundestag protestiert am 19. gegen die undemokratischen Zustände an der Saar. Vizekanzler Franz Blücher wird auf dem FDP-Parteitag in Bad Ems erneut zum Vorsitzenden der Freien Demokraten gewählt (22.). In einer Versammlungswelle im Grenzland protestieren die großen deutschen Parteien gegen die undemokratischen Saarwahlen (23.). Am 26. stirbt in Stockholm der schwedische Forscher Sven Hedin. Ein Schauprozeß in Prag endet mit 9 Todesurteilen (27.). Zu politischen Komplikationen führt am 29. eine Schlägerei in dem rheinland-pfälzischen Grenzort Ockfen, wo ein französischer Soldat im Verlaufe der Auseinandersetzungen mit deutschen Einwohnern erstochen wird. 24 Prozent aller Wahlberechtigten geben am 30. November bei der saarländischen Landtagswahl weiße Stimmzettel ab.



Dezember

In Bonn beginnt der Bundestag am 3. mit der zweiten Lesung der Deutschlandverträge. Die dritte Lesung wird einen Tag später überraschend ausgesetzt, weil durch eine Klage in Karlsruhe festgestellt werden soll, ob zur Ratifikation des Vertragswerkes eine verfassungsändernde Mehrheit notwendig ist. Das Weiße Haus gibt am 4. Dezember den Rücktritt des amerikanischen Hochkommissars Donnelly bekannt. Eisenhower, der in seinen Wahlreden eine Fahrt nach Korea zur Beobachtung der Situation angekündigt hatte, hält sich vom 3. bis 5. Dezember im fernöstlichen Frontgebiet auf. Der 6. Dezember bringt den Beginn des Lohnstreiks im graphischen Gewerbe des Bundesgebietes. Vorübergehend erscheinen wieder in allen Städten Notzeitungen. Der Deutsche Bundestag nimmt am 6. die Bonner Verträge in zweiter Lesung mit 218 gegen 164 Stimmen an. Schwere Unruhen fordern am 9. Dezember in Marokko zahlreiche Tote und Verletzte unter Eingeborenen und Fremden. In Bonn löst der Entscheid des Verfassungsgerichtes, nach dem das vom Bundespräsidenten angeforderte Gutachten über die Verfassungsmäßigkeit der deutsch-alliierten Verträge für die zukünftigen Urteile der beiden Senate maßgebend sein soll, tiefe Bestürzung aus (9.). Einen Tag später nimmt Prof. Heuss seinen Antrag zurück, da er „lediglich ein Gutachten wünschte, nicht aber die richterliche Entscheidungsfreiheit eines Senates von vornherein binden wollte." Am 13. richtet ein über Südwestdeutschland tobender Orkan schwere Schäden an und tötet acht Menschen. Der Streik im graphischen Gewerbe findet am 15. mit einer neuen Tarifvereinbarung sein Ende.

Weihnachtsfeier des Realgymnasiums

am 22. Dezember 1952

Für die Auswärtigenklassen der Schule wurde am Montagvormittag, für die Langener Klassen am Montagabend eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Das Laienspiel „Die Sternlegende" von Karl Dorpus bildete den Kern der Feiern. — Die Verkündung der Botschaft an die Hirten, Maria und Joseph vor der Krippe, die Huldigung der Drei Könige, all diese uralten, ewig jungen Geschehnisse stehen im Mittelpunkt des Spiels, das von einer schlichten, eindringlichen Szene zeitlicher Mütterlichkeit eingeleitet wird. Zwei Sprecher künden von dem unvergänglichen Wahrheitsgehalt der vertrauten Szenen.

Das Spiel stand unter der feinsinnigen Leitung von Studienrat Luchmann. Die Spieler, wie die Zuschauer spürbar im Banne der feierlich-schlichten Handlung, boten eine eindrucksvoll beseelte, lautlich sorgfältig ausgewogene sprachliche Leistung. Mit einfachen Mitteln ergaben sich sehr eindrucksstarke Bühnenbilder. Die musikalische Leitung hatte Musiklehrer Schmitt. Altes und neuestes weihnachtliches Liedgut und verbindende Musiksätze verwoben sich dem Spielverlauf in feinfühliger Anpassung. Ein Schülerorchester der Unter- und Mittelklassen und ein gemischter Schülerchor (letzerer sang die zum Teil recht schwierigen Chöre mit überraschender Reife) stellten sich mit dieser Feier erstmalig einem größeren Kreise vor.

Eine Feierstunde besonderer Art bereitete am Nachmittag die Schülerschaft unter der umsichtigen Regie von Studienrat Schröder einer sehr stattlichen Anzahl alter Mitbürger unserer Stadt. Bei Kerzenschein wurden sie mit Kaffee, Kuchen und Gebäck bewirtet und genossen dankbar die festlichen Stunden. Alles erforderliche war von der Schülerschaft und deren Eltern gespendet worden. Auch bei dieser Gelegenheit wurde das Laienspiel wiederholt, und kurze Ansprachen, Gedichtvorträge und musikalische Darbietungen wechselten miteinander ab: eine Veranstaltung, die dem sozialen Empfinden der Schülerschaft ein schönes Zeugnis ausstellt.

Eine besondere Überraschung brachte die bereits erwähnte Abendfeier. Herr Friedel Jensen, der Vorsitzende des Elternbeirats der Schule, übergab dem Direktor eine lange Reihe von Büchern aus Mitteln der Elternspende, die dem Ausbau der Schülerbücherei dienen soll. Hoch erfreut nahm Oberstudiendirektor Dr. Flöring diese überaus wertvolle Gabe in Empfang. Er dankte der Elternschaft für diese Spende sowohl als für die vielen Beweise opferfreudiger Gesinnung, die auch in diesem Jahre der Schule wertvolle Hilfe geleistet hat. Das gilt auch in Hinsicht auf den stetig wachsenden Fonds zum Ausbau des Realgymnasiums. Mit herzlichen Worten gedachte Dr. Flöring auch der hingebungsvollen Mitarbeit der Schülerschaft und der Mitwirkenden, die den erfreulichen Verlauf dieser Weihnachtsfeiern ermöglichten. Sch.

II. Luftsport-Lotterie beginnt Hauptgewinn 20 000 DM

Am 20. Dezember begann die 2. Luftsport-Lotterie des Deutschen Aero Clubs, Landesverband Hessen e. V. Auch bei der II. Lotterie gelangen wieder 50 000 DM zur Ausspielung. Sie soll den Luftsportvereinen helfen, das notwendige Fluggerät und die Mittel zur Unterstützung der Ausbildung zu beschaffen. Der Hauptgewinn besteht wieder aus einer eingerichteten 3-Zimmer-Wohnung (Baukostenzuschuß und Möbel), einem Volkswagen und DM 5000 in bar im Gesamtwert von DM 20 000.

Auch die anderen Gewinne im Werte von 30 000 DM sind nicht von Pappe und werden — für DM 1.— Lotterie-Einsatz — viele Wünsche erfüllen können.

Silvesterbetrachtungen der Kunst- und Kulturgemeinde

Die letzten Stunden des Jahres sind der Augenblick, Rückschau zu halten. So wie die Wirtschaft Bilanz zieht, um ihre Vermögenslage festzustellen, sollten auch wir rückschauend darüber nachdenken, ob wir in geistiger und seelischer Beziehung wirklich gelebt haben.

Auch in unserer Stadt bieten sich vielseitige Gelegenheiten geistigen Lebens. Es ist besonders die Kunst- und Kulturgemeinde, die alle Anstrengungen macht, unserem gehetzten, so verflachten Leben Inhalt zu geben. Eine Rückschau auf das seitherige Winterprogramm läßt erkennen, daß eine sachkundige Hand mit viel Geschick und Gefühl bei der Programmgestaltung am Werke war und ist, eine Hand, die abzuwägen weiß, wofür Verständnis vorausgesetzt werden kann und was Aufnahmebereitschaft findet. Alle Veranstaltungen, gleich ob rezitativer oder musikalischer Art, waren von einem Niveau, das jeder Großstadt würdig gewesen wäre.

Da das Programm jeder Kritik standhält, muß sich der regelmäßige Besucher der Darbietungen der Kunstgemeinde doch wundern, weshalb die Veranstaltungen nur einen beschränkten Zuhörerkreis finden. Eine Stadt wie die unsere sollte unter rund 14 000 Einwohnern doch mehr als ein rundes Hundert geistig interessierter Menschen zählen. Es ist bedauerlich, daraus schließen zu müssen, daß die Programme der Kinos offenbar den Ansprüchen nach geistiger Kost genügen. Mitbürger, fragt Euch, was das heißt! Es bedeutet den Untergang unserer Kultur! Wo sind die Geistig-schaffenden, die es auch in Langen gibt, Lehrer, Juristen, Ingenieure, die gut situierten Geschäftsleute, die zahlreichen Angestellten in gehobenen Stellungen? Erschöpft sich das Interesse der schulentlassenen Jugend aus Realgymnasium und Volksschule in Sport, Tanz und Kino? Wo ist die große Zahl der Frauen und Männer, die durch die Pflege des Gesangs in Vereinen Berührung mit der Kunst gefunden haben. Mitarbeit am kulturellen Leben unserer Stadt sollte Ehrensache sein, außerdem gilt es in anderen Städten als eine Pflicht der Repräsentation, an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Die finanzielle Frage kann für den Besuch der Veranstaltungen der Kunstgemeinde nicht ausschlaggebend sein, beträgt doch der Preis für eine Veranstaltung bei Mitgliedschaft im Verein rund 80 Pfg., und als Gast DM 1.— bis DM 1.50.

Im Interesse der Pflege des geistigen Lebens in unseren Mauern wäre es zu begrüßen, wenn die Darbietungen der Kunst- und Kulturgemeinde im kommenden Jahr eine größere Beteiligung finden würden. Den Besuchern zur Erbauung und als Zeichen geistiger Aufgeschlossenheit unserer Mitbürger gegenüber Dingen, die den wahren Inhalt unseres Lebens ausmachen. Hoffen wir, daß die Autoschlangen vor unseren Kinos im kommenden Jahr auch bei den Veranstaltungen der Kunst- und Kulturgemeinde zu finden sein werden. Fr. J.

Silvester auf halber Höhe

Eine lustige Erzählung / Von Kurt A. von Rutkowski

Walter hatte uns eingeladen, bei ihm im Atelier Silvester zu feiern. In seinem Atelier!

Pünktlich um halb neun Uhr fanden wir uns vor dem verschlossenen Tor des Bürohauses ein, sieben muntere, junge Leute, darunter drei Mädels, und läuteten. Statt des Hausmeisters, der uns sonst geöffnet hatte, kam unser Gastgeber selbst herunter. „Der Hausmeister ist mit seiner Familie zur Silvesterfeier gegangen. Heute sind wir ganz allein Herr im Hause. Aber kommt herein, es ist ganz schön kalt draußen!" Damit geleitete er uns zum Fahrstuhl. Wir acht Personen drängten uns in das vergitterte Gehäuse.

„Ihr braucht keine Angst zu haben! Er ist ja für den Transport noch viel schwererer Lasten eingerichtet", beruhigte Walter, als einer von uns eine etwas zweifelhafte Miene machte —, drückte auf den Schalterknopf, und sacht schwebten wir empor. Das erste Geschoß glitt vorbei, das zweite —, da blieben wir mit einem plötzlichen Ruck stehen.

„Hoppla!" lachte einer. Walter drückte wieder auf den Knopf; aber das schwebende Häuschen hing unbeweglich. „Nanu, eine Panne? Ist doch noch nie vorgekommen!" murmelte Walter und drückte ungeduldig stärker auf den Knopf.

Umsonst. Wir saßen fest. Nicht gerade sehr geistreich blickten wir uns an. „Da ist ja ein Klingelknopf!" rief jemand. „Mit dem können wir Hilfe herbeiholen!"

„Woher denn?" entgegnete Walter. „Ich habe euch doch gesagt, es ist außer uns jetzt kein Mensch im Hause."

In diesem Augenblick ging das Licht aus; wir standen in schwarzer Nacht. „Um Himmelswillen!" flüsterte eine weibliche Stimme. „Wenn wir nun abstürzen . . . !"

„Redet keinen Unsinn, Kinder!" antwortete es unwillig aus der Dunkelheit. Aber unheimlich war uns allen zumute. „Verflixte Kiste! Drück doch noch mal auf den Knopf, Walter! Vielleicht . . ."

Ratlos und schweigend standen wir zwei, drei Minuten. Da rief einer: „Kinder, ich habe ja Streichhölzer!" Das Flämmchen zuckte auf, es war wie eine Erlösung. Riesengroß und verzerrt standen unsere Schatten auf der Treppe, die, uns zum Hohn, einen Meter entfernt ruhig und sicher aufwärts lief. Und wir saßen in diesem eisernen Käfig gefangen! Am Silvesterabend!

„Wir müssen um Hilfe rufen!" schlug zaghaft eine weibliche Stimme vor. Obwohl uns Walter mit der Aussichtslosigkeit vertraut gemacht hatte, begannen wir achtstimmig zu rufen. Vergeblich. Zwei Mädchen weinten leise. Walter war die ganze Angelegenheit schrecklich peinlich. Aber mit erzwungener Festigkeit sagte er schließlich: „So schrecklich das ist. Wir sitzen nun mal fest, und ehe nicht der Hausmeister zurückkommt, müssen wir hier bleiben. Es tut mir sehr leid, das könnt ihr mir glauben. Was habe ich oben alles vorbereitet — und dieses Scheusal von Fahrstuhl macht uns einen Strich durch die Rechnung!"

Durch die Vergitterung unseres Käfigs zog es empfindlich kalt. Wir drängten uns eng aneinander, um uns gegenseitig zu wärmen.

Zehn Uhr. Wir ergaben uns in unser Los und suchten nun der verzweifelten Situation die beste Seite abzugewinnen. Wir rückten noch enger zusammen und erzählten uns Geschichten und Witze, dabei rauchten wir wie die Schlote.

Kurz nach elf entdeckte Inge in ihrem Täschchen eine halbe Tafel Schokolade. Wir freuten uns unbändig darauf, aber Inge wehrte ab: „Damit wollen wir das neue Jahr beginnen.

Als die Glocken dröhnten und draußen auf der Straße die Leute schrien, schrien wir Gefangenen des Fahrstuhlschachtes wacker mit und improvisierten mit acht gleichzeitig entfachten Streichhölzern eine Festbeleuchtung. Dazu knabberten wir gemeinsam die halbe Tafel Schokolade. Dann gaben wir uns wechselseitig einen Kuß und sangen. Es konnte kaum lustiger sein. — — —

Gegen drei Uhr kam der Hausmeister und staunte nicht schlecht über die Vögel im Käfig. Dann holte er uns mit der Handwinde in zwanzig Minuten Zoll um Zoll zur Mutter Erde herunter. Er kriegte einen Taler, und wir kletterten steif und verfroren die fünf Treppen zum Atelier hinan und fielen wie ein Rudel hungriger Wölfe über die Köstlichkeiten her, die Walter aufgefahren hatte. Wir hatten viel nachzuholen.

Aber Fahrstühle haben wir monatelang scheu gemieden . . .

Standesamtliche Nachrichten

für den Monat November

Geburten:

1. Müller, Marlies, Karl-Marx-Straße 15
2. Schlapp, Hiltrud, Egelsbach, Rheinstr. 62
2. Bockelmann, Willi, Schafgasse 12
4. Schäfer, Karl-Heinz, R.-Luxemb.-Str. 28
17. Dauber, Gertrud, Dieburger Straße 47
18. Sutter, Robert, Sofienstraße 7
21. Exner, Klaus, Dieburger Straße 24
24. Sachs, Monika, Fahrgasse 20
27. Kröning, Bernd, Schulgäßchen 5
28. Wagner, Horst, Wolfsgartenstraße 9

Nachtrag vom Oktober:
31. Orlowski, Withold, R.-Luxemburg-Str. 23

Eheschließungen:

8. Heinrich Dröll mit Veronika Milla Heinrichstraße 19
15. Georg Bambach mit Anna Müksch Schafgasse 1
15. Hans Jaxt mit Maria Anna Schmidt Wilhelmstraße 32
15. Friedrich Steitz mit Elsa Hohlfeld Karl-Liebknecht-Straße 31
22. Walter Hiller mit Anna-Marie Gehlert Heinrichstraße 17
29. Heinz Erdt mit Anna Dworschak Schafgasse 7
29. Paul Daum mit Margareta Schwarz Gartenstraße 124

Sterbefälle:

Nachtrag vom Oktober:
31. Gerd Kämpf, Bürgerstraße 5
4. Minna Gabriel, geb. Goslar, Wilhelm-Burk-Straße 22
5. Maria Sallwey, geb. Bärsch, Bahnstr. 15
7. Georg Bär, Gartenstraße 91
8. Friederike Werner, geb. Wambold Taunusstraße 17
8. Dorothea Seel, geb. Hartmann Mühlstraße 24
16. Nikolaus Sachs, Feldstraße 9
20. Katharina Fahrenbruch, geb. Brück Triftstraße 19
21. Karl Prohaska, K.-Ullrich-Straße 21
22. Hildegard Leininger, geb Klug Rosa-Luxemburg-Straße 4

UNSERE Verkehrs-ECKE

Bei Straßenglätte vorsichtig fahren!

Der Winter mit unterschiedlichem Wetter mahnt die Kraftfahrer zu großer Vorsicht. Bei Glatteis und Schneeglätte dürfen sie sich nicht darauf verlassen, daß auf dem Fahrdamm gestreut wird. Denn die Straßenverwaltung ist dazu im allgemeinen weder innerhalb geschlossener Ortschaften, noch auf offener Landstraße verpflichtet. Die Gerichte haben mehrfach entschieden, daß die Verkehrsteilnehmer bei Straßenglätte auf eigene Gefahr handeln und entsprechend vorsichtig sein müssen. Wenn ein Kraftfahrer trotz der Glätte die Fahrt beginnt und fortsetzt, so kann darin bei einem Unfall unter Umständen strafbare Fahrlässigkeit gesehen werden, besonders wenn er die Geschwindigkeit nicht entsprechend der Gefahr herabgesetzt hat. Im Regelfalle dürfte die zulässige Höchstgeschwindigkeit an vereisten Stellen 30 km betragen.

Die Straßenverwaltung ist aber nicht von jeder Streupflicht frei. Aus der allgemeinen Verpflichtung, den Verkehr zu sichern, entspringt für sie auch die Pflicht, auf Straßendämmen abstumpfende Mittel dann zu streuen, wenn eine besondere Gefahr besteht, durch die Gesundheit, Leben und Eigentum der Straßenbenutzer auch bei nötiger Vorsicht aufs Spiel gesetzt werden. Wann dies zutrifft, kann nur im Einzelfall festgestellt werden. Zweifellos wird man bei engen Kurven und steil abfallenden Straßen, die scharfes Bremsen erfordern, sowie bei bekannten Gefahrenpunkten verlangen müssen, daß gestreut wird und Warnungstafeln aufgestellt werden.

MÄNNER UM Michaela

VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(35. Fortsetzung)

Ein schräger Blick streifte Michaela. Zu dumm, daß er sich hatte hinreißen lassen! Sowie Garrian fort war, mußte er sich mit ihr aussöhnen und dann das Geschäft mit Wendland in Ordnung bringen. Er fühlte eine jähe Abspannung. Apathisch sagte er: „Ich weiß nicht, wo ich die Münze erworben habe. Ich glaube, in irgendeinem Antiquitätenladen in Hamburg. Aber ich bin nicht sicher."

„Schade", erwiderte Garrian, „vielleicht erinnern Sie sich später."

Noch einmal suchten seine Blicke Michaela. Aber sie rührte sich nicht, tat, als sei er gar nicht vorhanden. Er verbeugte sich knapp vor Kornay.

„Ihr Hut liegt im Nebenzimmer", spottete Kornay und ging voraus. Garrian folgte ihm.

Als Stefan seinen Hut aufhob, stieß Kornay nachlässig mit dem Fuß die silberne Kassette beiseite. „Wollen Sie über die Terrasse hinausgehen? Der Weg dürfte Ihnen bekannt sein."

Garrian erwiderte nichts. Er hatte zwei harte Falten senkrecht zwischen den Brauen; denn es kostete ihm viel Ueberwindung, Michaela bei diesem Menschen zurückzulassen.

Sie trennten sich ohne Abschied. Der Weg führte in sanftem Bogen um das Haus herum. Stefan ging langsam, er spürte eine tiefe Traurigkeit in sich.

Michaela war bei Kornay geblieben, sie hatte nicht den Mut gehabt, mit ihm zu gehen. Das Theater bedeutete für sie alles. Das war die ganze Wahrheit.

Den Kopf gesenkt betrat er den Kiesweg, der geradewegs zur Gartenpforte führte. Als hätte er jäh eine Vision, blieb er stehen.

Auf der Straße wartete Michaela. Sie mußte das Haus verlassen haben, während er sich mit Kornay im Schlafzimmer aufgehalten hatte. Alles Blut schoß ihm zum Herzen.

Jetzt drehte sie den Kopf, sah ihn an und lächelte. Als er auf sie zukam, streckte sie ihm die Hand entgegen. Wie selbstverständlich gingen sie nebeneinander her.

„Ich danke dir, Stefan," sagte sie plötzlich, „daß du gekommen bist."

Obwohl sie ihm rätselvoller als je vorkam, entzückte ihn der Zauber ihres Wesens. Die Reinheit ihres schönen Gesichtes verjagte jeden Zweifel. Was sie auch tat — es konnte niemals etwas Unehrenhaftes sein.

Sie legte die Hand auf seinen Arm und blickte ihn stumm an. So gingen sie eine ganze Weile.

„Vertraust du mir, Stefan? Weißt du, daß ich nur dich liebe?"

„Ja!" gab er zurück und drückte ihre Hand. „Aber was verbindet dich mit Kornay?"

„Nichts, Stefan — und doch sehr viel. Die unwägbaren Kleinigkeiten binden oft fester als klare Zugehörigkeit."

Er schwieg. Er befand sich in einem Zwiespalt der Gefühle.

Sie bemerkte wie er sich quälte. „Laß doch, Stefan", sagte sie bittend, „es gibt Episoden, die man am besten vergißt."

„Wenn man sie vergessen kann", entgegnete er fast hart.

„Das Heute kann ich vergessen", entgegnete sie sofort, „es ist nichts geschehen, was mich bedrücken könnte."

Plötzlich lächelte sie und hatte zärtliche Augen. „Du bist töricht, Stefan, aber ich liebe dich."

Die Wärme des vergangenen Junitages lag noch über dem kleinen Garten des Restaurants, das sie aufgesucht hatten. Auf der einen Seite reckte sich eine hohe Steinwand empor, in den anderen Mauern waren die Fenster, die teilweise offenstanden und leuchtende Rechtecke bildeten. Efeuwände schlossen die Boxen ab, in denen es kaum Platz für einen Tisch und vier Stühle gab. Radiomusik ertönte, man hörte das Klappern von Geschirr und den langgezogenen Singsang eines Küchenmädchens.

Ein junger blasser Kellner kam und fragte nach ihren Wünschen. Er entzündete ein Windlicht und tat so, als werde dadurch dieser Großstadthof ein lauschiger Garten für heimliche Liebespärchen.

Stefan bestellte eine Flasche Wein.

Mit einem ersten Atemholen strich der Nachtwind hoch über die Häuser hin. Der Himmel war ein langer, schmaler Strich, herausgeschnitten aus einer unendlichen Kuppel. Ein einsamer Stern leuchtete.

Stefan und Michaela schwiegen und starrten in die Luft, als hätten sie sich alles schon erzählt, was zu erzählen ist. Aber es war nur ein Hinauszögern von Worten, die doch gesprochen werden mußten.

„Ich werde mit Kornay abrechnen", sagte Stefan plötzlich.

„Nein", erwiderte sie bestimmt, „nein, es ist doch gar nichts geschehen. Kornay ist nicht wichtig!" Sie machte eine wegwerfende Geste.

Das Erlebnis des heutigen Nachmittags war eine bittere Lehre für sie gewesen. Aber sie wollte nicht nachgeben. Nik war nicht der Freund, für den sie ihn gehalten hatte. Er war ein Mann voller Gier. Aber es war ein Fehler, daß sie von seiner versteckten Leidenschaft nichts geahnt hatte. Sie hätte seiner Einladung nicht folgen dürfen.

Ernst betrachtete Stefan ihr Gesicht. „Du siehst ein, daß du unvorsichtig gewesen bist?"

Sie lächelte in seine Augen hinein und schwieg.

Der Kellner brachte den Wein. Er schenkte die Gläser voll und ging lautlos wieder davon.

Michaela stützte die Ellbogen auf den Tisch und fragte, „Liebst du mich noch? Oder hat sich irgend etwas zwischen uns geändert?"

Wie einst in der Bar des Parkhotels in Lugano legte er seine Fingerspitzen auf ihren Arm, dabei sah er, daß sie das goldene Armband mit dem Silberdenarius nicht mehr trug. „Du weißt, daß ich dich liebe!" Er beugte sich nieder und küßte ihr Handgelenk. Sein Herz brannte vor Verlangen, Enttäuschung, Hoffnung und Zweifeln. Wie ist das alles seltsam, dachte er, sie fragt mich, ob ich sie liebe. Und zugleich will sie mich vergessen. Die Liebe ist nicht das Höchste in ihrem Leben.

Würziger Duft entströmte dem goldfarbenen Wein. Sie tranken sich zu. Michaela hatte eine winzige Falte in ihrer reinen, klaren Stirn.

„Ich werde niemals heiraten", sagte sie plötzlich und sah den Weg vor sich, der zu ihrem Ziele führen sollte. Auf diesem Weg gab es keinen Stefan Garrian . . . eher noch einen Nikolaus Kornay.

Stefan preßte die Lippen zusammen und rührte sich nicht. War ihre Liebe wirklich nichts anderes als das flüchtige Erlebnis einer Ferienreise? Fast düster betrachtete er Michaelas Gesicht. Wenn sie ihn wirklich liebte, hätte sie den Wunsch gehabt bei ihm zu bleiben. Stunde für Stunde, ein ganzes Leben lang! Aber sie sprach nur von Trennung.

Als könne sie seine Gedanken erraten, rief sie leise und wie verzweifelt: „Stefan — Stefan! Verstehst du mich denn nicht? Ich muß meine Freiheit behalten."

„Was verstehst du unter Freiheit? Meinst du, daß du in der Ehe deine Freiheit verlieren könntest?"

Sie lehnte sich zurück. Ein eigenwilliger Zug ließ ihren Mund schmal werden. „Ich rede nicht von Allgemeinheiten. Ich bin ein Mensch, der immer nur von sich aus denken kann. Ich habe mir ein Ziel gesetzt. Ich will und muß Schauspielerin sein." Sie atmete schwer, aber sie zwang sich ruhig weiterzusprechen. „Oh, Stefan, ich kenne deine Antwort. Liebe meinst du, ist das Wichtigste. Liebe ist schicksalgewollt." Als müsse sie sich verteidigen, hastete ihre Stimme voran: „Du weißt nicht, wie es ist, wenn man die Sehnsucht zum Theater hat. Von Kind an habe ich niemals anderes gewollt, ich habe vor dem Spiegel getanzt, und dann, als ich größer war, habe ich mir selbst Rollen vorgespielt. Nein, nein - ich kann meinen Beruf mit niemandem teilen. Ich hätte es viel leichter haben können, aber wie hätte ich dann mein Talent beweisen können. Ganz auf mich selbst gestellt, ganz aus eigener Kraft muß ich mein Ziel erreichen. Es ist wie ein Dämon in mir, der mich vorwärtstreibt."

LZ Sport-NACHRICHTEN

Die Punktkämpfe in der 2. Fußball-Amateurliga Darmstadt

Während der 1. Weihnachtsfeiertag zu Nachholspielen ausgenutzt wurde — Langen spielte in Mörfelden und verlor 5:1 — nahmen die Punktkämpfe am letzten Sonntag ihren normalen Fortgang. Die beiden Urberacher Vereine stehen nach ihren letzten Spielen in der Tabelle punktgleich. Viktoria Urberach kam über ein 1:1 gegen Eppertshausen nicht hinaus, wogegen ihr Ortsrivale KSV Urberach gegen TSG 46 Darmstadt 6:1 gewann. Langen kam mit zwei hart erkämpften Punkten beim Tabellenletzten Höchst von seiner Odenwaldreise zurück. Wixhausen behielt im Derby gegen Egelsbach als glücklicher Sieger beide Punkte für sich. Sonst gab es bei den übrigen Spielen recht knappe Ergebnisse. Wie sie spielten:

Wixhausen — Egelsbach 2:1 (1:1), KSV Urberach — TSG 46 Darmstadt 6:1 (2:0), Erbach gegen Dieburg 0:0, Höchst — Langen 2:3 (0:1), Eppertshausen — Vikt. Urberach 1:1, Ober-Ramstadt — Nieder-Roden 2:2 (1:0), Messel gegen Mörfelden 0:1 (0:0).

Der Tabellenstand:

Vikt. Urberach	16	51:21	22:10
KSV Urberach	16	37:24	22:10
Dieburg	15	41:22	19:11
Nieder-Roden	16	41:26	18:14
Erbach	16	42:30	18:14
Michelstadt	16	34:41	18:14
Ober-Ramstadt	16	35:45	18:14
Wixhausen	16	32:32	16:16
Egelsbach	16	35:35	16:16
TSG Darmstadt	16	38:41	16:16
Eppertshausen	17	37:39	16:18
Mörfelden	15	32:38	14:16
Messel	16	30:29	13:19
Langen	17	25:49	10:24
Höchst	16	22:59	4:28

Am kommenden Sonntag spielen: TSG Darmstadt — Höchst, Dieburg — Langen, Vikt. Urberach — Mörfelden, Egelsbach gegen Messel, Michelstadt — Ober-Ramstadt, KSV Urberach — Erbach und Wixhausen gegen Eppertshausen.

1. FC Langen verlor am 1. Weihnachtsfeiertag in Mörfelden 5:1

Nach dem kräftezehrenden Spiel am vorletzten Sonntag gegen Urberach mußte die Mannschaft des 1. FC Langen bereits am 1. Weihnachtsfeiertag ihr rückständiges Spiel gegen Mörfelden austragen. Das Spiel litt offensichtlich an der Überlastung der Mannschaft auch schon im Hinblick auf die Feiertage. So ist es zu verstehen, mit welcher Leichtigkeit die Mörfelder zu den Toren kamen, obwohl die Langener keineswegs 5 Tore schlechter waren. Bereits 6 Minuten nach Beginn stand das Spiel 2:0 für den Gastgeber. Diese Tore schienen vermeidbar, wenn man dabei an die vorzüglichen Leistungen des Torstehers Dietz in anderen Spielen denkt. Weger I holt kurz darauf ein Tor auf und es schien, als wollte Langen gleichziehen. Es kam anders. Durch Mißverständnis und Unvermögen einzelner Spieler der Langener Mannschaft gelang den Mörfeldern eine 4:1-Führung in der Halbzeit. Nach dem Wechsel raffte sich Langen noch einmal zusammen und ließ nur noch einen Treffer zu. Zu eigenen Erfolgen reichte es jedoch nicht. Kiefl machte in diesem Spiel die beste Figur, Werner II die schlechteste — wie schon so oft.

Die 2. Mannschaft unterlag knapp mit 1:0.

Höchst — 1. FC Langen 2:3 (0:1)

Die beiden Schlußlichter lieferten sich in Höchst einen packenden Kampf. Langen hatte vor Spielbeginn eine bedrückte Stimmung. Der Torwächter Dietz konnte infolge Handverletzung nicht am Spiel teilnehmen und man mußte W. Werner, der in der zweiten Mannschaft schon seine Pflicht getan hatte, als Verteidiger hinzuziehen. Die Mannschaft: Weger II; Leyer II, Werner Willy; Bliemeister, Kiefl, Springer; Böhm, Weger I, Szegfü, Haupmannls, Werner Jakob.

Das Spielfeld war nur in einer Hälfte spielfähig. Trotzdem pfiff der Schiedsrichter, Wagner von Opel Rüsselsheim, an. Langen kämpfte im Sturm erst gegen Morast und Schlamm. Nachdem verschiedene Aktionen im „Dreck" stecken geblieben waren, wobei Höchst vorübergehend eine kleine Feldüberlegenheit hatte, kam Hauptmannls nach 30 Minuten zu einem Schuß, der kurz vor dem Tore stecken blieb, von Weger I im Nachschuß aber glatt verwandelt wurde, 1:0. Mit diesem Ergebnis wechselte man die Seiten.

Die auf ihrem Feld gut eingespielten Platzbesitzer kamen nach 60 Minuten durch Bretsch aus einem Gedränge heraus zum Ausgleich und wieder einige Minuten später flankte Werner Jakob sehr schön u. Weger I schoß zum 2:1 ein. Das Spiel wurde dann sehr hart. Waldhaus, der beste Höchster Spieler, der neben seinem Torwächter Lust die Hauptarbeit lieferte, war von der Verteidigungsstellung in den Sturm gegangen. Sein schon in der ersten Halbzeit etwas unfaires Spiel (wobei er Böhm zusammentrat) wirkte sich weiter in der gleichen Art aus. Angefeuert von den zahlreichen Odenwälder Zuschauern wurde sein Spiel immer gefährlicher und als er Kiefl mehr als hart, ohne daß der Schiedsrichter eingriff, angegangen hatte, revanchierte sich der Langener und verursachte einen Strafstoß. Waldhaus verwandelte diese Aktion vor Weger II, dem die Sicht genommen war, zum 2:2. Dann ging es bis zum Ende toll her. Waldhaus ging dabei Weger I so unfair an, daß Weger vom Platz mußte. Waldhaus selbst blieb dabei durch eigenes Verschulden mit einem Beinbruch liegen und wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Die tobenden Zuschauer drängten immer mehr auf den Schiedsrichter (der seine Pflicht tat). Wie in einem Hexenkessel ging es zu. Tief im Schlamm stehend hielt die Langener Mannschaft dem Ansturm der Höchster stand, bis Szegfü einige Minuten vor Schluß, nach einem Alleingang im Strafraum unfair gelegt wurde. Der Schiedsrichter konnte nur auf einen Elfmeter für Langen entscheiden. Werner Willy schoß den Ball ins äußerste Eck, doch ein Höchster Zuschauer (!!) schlug den Ball auf der Linie zurück. Der Schiedsrichter entschied daraufhin auf Tiefball und Kiefl lenkte diesen zum 3:2 ins Netz. Das Spiel endete unter stürmischem Protest der Zuschauer, und der Schiedsrichter konnte nur von zwei Feldpolizisten geschützt, das Spielfeld verlassen.

Die 2. Mannschaften trennten sich vorher 1:0 für Langen.

Am Sonntag gegen Dieburg

Der 1. FC Langen ist am nächsten Sonntag Gast in Dieburg. Ob dem Club ein Erfolg auf fremdem Platz möglich ist, hängt von der Tagesform ab. In Anbetracht des schlechten Tabellenplatzes wäre es zu wünschen, wenn jeder Spieler sein Äußerstes gäbe. Favorit ist Dieburg. Wenn Langen kämpft und konsequent deckt, dann könnte eine Punkteteilung möglich sein.

Egelsbach unterlag in Wixhausen knapp 2:1 (0:0)

Daß für die Egelsbacher die Siegestrauben auf dem gefürchteten Gelände in Wixhausen schon von jeher recht hoch hängen, ist längst kein Geheimnis mehr. Trotz alledem trat die junge Egelsbacher Mannschaft, begleitet von einer zahlreichen Anhängerschar am Sonntag ihren Weg zum alten Rivalen und Nachbarn der SG Wixhausen zum fälligen Nachtragsspiel mit berechtigten Hoffnungen und Optimismus an, um vielleicht diesmal bei diesem Zusammentreffen doch einen Sieg mit nach Hause nehmen zu können. Doch das bessere Stürmerspiel des Gastgebers war entscheidend und mit einem knappen 2:1-Sieg behielten die Platzherren Sieg u. beide Punkte. Es war ein Spiel, das nicht gerade technische Brillanz auszeichnete, das aber alles in sich barg, was von Anfang bis Ende in Spannung hielt; kampfbetont, tempogeladen und mit aufregenden Torszenen. Über weite Strecken überließ man dem Gegner das Mittelfeld, der aus seiner massierten und genau markierenden Deckung heraus gefährliche Vorstöße auf das Egelsbacher Tor startete, so daß der Egelsbacher Hüter einige brenzliche Schüsse zu meistern bekam. Gegenangriffe der Einheimischen brachten zwar Verwirrung im gegnerischen Strafraum, doch das Stürmerspiel, besonders der beiden Außen, erwies sich gerade in der ersten Spielhälfte als ausgesprochen schwach und Mittelstürmer Anthes, der einen ausgezeichneten Bewacher hatte, rackerte sich zwar ab, konnte es aber allein mit seinen beiden Halbstürmern auch nicht schaffen. So verlief die erste Spielhälfte ohne jeglichen Torerfolg.

Mit dem Wiederbeginn waren die Egelsbacher leicht im Vorteil und in der 53. Minute erzielte Linksaußen Wannemacher durch einen Strafstoß, indem sich der Ball im hohen Bogen unter die Querlatte senkt, den vielumjubelten Führungstreffer. Doch diese Freude war nur von kurzer Dauer, denn postwendend geht Wixhausen zum Gegenangriff über und Mittelstürmer Horn knallt plaziert zum Ausgleich für Krämer unhaltbar in die linke Torecke. Auf und ab wogt der Kampf. Wixhausen dominiert jetzt mit wuchtigen Angriffen und die Egelsbacher Abwehrreihe einschließlich der beiden wacker kämpfenden Außenläufer muß diese mit energischem Dazwischenfahren immer wieder vereiteln. Die große Gefahr für die Egelsbacher ging von dem linken Flügel Dornier-Benz-Horn aus. Während man im Egelsbacher Lager die Daumen drückte, um wenigsten das 1:1 zu halten, setzt Wixhausen alles auf eine Karte und es gelingt ihnen auch 10 Minuten vor Schluß durch seinen Halbrechten Daum den 2:1-Siegestreffer aus nächster Entfernung herauszuschießen. Noch geben sich die Einheimischen nicht geschlagen und drängen die Platzherren in den Schlußminuten in ihren Strafraum, aber die vielbeinige Abwehr läßt den ersehnten Ausgleich nicht zu; und somit mußten die Egelsbacher den verdienten Sieg infolge der besseren Stürmerleistung von Wixhausen neidlos anerkennen.

Egelsbach hat Messel zu Gast

Egelsbach kann am nächsten Sonntag gegen Messel, das letzten Sonntag gegen Mörfelden auf eigenem Platz verlor, sein Punktkonto erhöhen. Es ist jedoch Vorsicht am Platze, damit es keine Überraschung gibt.

Schöner Erfolg der SSG

Die fast vier Wochen lange Pause zwischen den Punktspielen nützten die Blauschwarzen zu einem Freundschaftstreffen bei der SKG Sprendlingen aus. Die erste Halbzeit dieses schnellen Spiels zeigte eine leichte Feldüberlegenheit von Sprendlingen. In dieser Phase konnte jedoch die Langener Deckung ihr Gehäuse vor dem zu umständlich operierenden SKG-Sturm reinhalten. Edelmann im Langener Tor hielt dabei einen Elfmeterball hervorragend. Nach dem Wechsel stellte dann auch die Sturmreihe der SSG ihre Gefährlichkeit unter Beweis und Herold erzielte nach einer Rechtsflanke von Schreiber das Tor des Tages. Leider pfiff der bis dahin gut amtierende Schiedsrichter das schöne und faire Treffen geraume Zeit zu früh ab. — Im Vorspiel mußte sich die durch ihren früheren Stammspieler Rochus Bock verstärkte Reserve nach drückender Feldüberlegenheit eine 2:1-Niederlage gefallen lassen.

Am Sonntag: SSG Langen gegen Bickenbach

Am kommenden Sonntag empfangen die Blauschwarzen den Tabellenzweiten Bickenbach. Es wird für Langen nicht leicht sein und die SSG wird alles aufbieten müssen, um durch einen Sieg ihren Platz in der Spitzengruppe zu halten. Jedenfalls kann mit einem spannenden Spiel gerechnet werden. Anstoß 12.15 und 14.00 Uhr.

Handball

TV Langen meldet zwei Siege

21. 12.: TV Langen schlägt Tabellendritten 6:3 (4:1)

Langen hatte am letzten Sonntag vor Weihnachten den Tabellendritten Obernburg zu Gast. Man war sich im Langener Lager darüber klar, daß auch gegen diesen spielstarken Gegner zumindest ein Punkt geholt werden müsse, wenn man noch Aussicht haben wolle, in der Bezirksklasse zu verbleiben. So spielte die einheimische Elf in der ersten Halbzeit ganz groß auf und erzielte eine klare 4:1-Führung. Wie damals in Obernburg kam dieses Mal die Gastmannschaft mit ihrem jugendlichen und quicklebendigen Sturm zu Beginn der zweiten Halbzeit gewaltig auf. Die TV-Elf mußte sich sehr anstrengen, um den Tordrang der Bayern eindämmen zu können. Als Obernburg bis auf 4:3 herankam, mußten bange Minuten überstanden werden. Wie schon so oft in dieser Runde brachte auch ein 13-m-Wurf nicht die erhoffte Wendung. Aber in den letzten 5 Minuten hatte sich die T-Mannschaft wieder gefangen. Zwei weitere Prachttore brachten einen glatten 6:3-Sieg und damit zwei äußerst wichtige Punkte.

Der Gegner war flink, gewandt und wurfkräftig. Sein Spiel zweckmäßig und schnell. Die Langener Elf bot, von einer schwachen Viertelstunde zu Beginn der zweiten Halbzeit abgesehen, eine lobenswerte Gesamtleistung. Albert im Langener Tor hat durch seine ausgezeichneten Paraden an diesem Erfolg großen Anteil.

28. 12. TV Langen—Kirch-Brombach 5:4 (3:1)

Der TV Langen trat zu diesem für den Entscheid um den Verbleib in der Bezirksklasse so wichtigen Treffen mit der gleichen Mannschaft wie am Vorsonntage an. Es spielten: Albert; Görner, Görich; Berg, Schulze, Lang; Jakobi, Jost, Schäfer, Husar und Hippler. Für beide Mannschaften ging es um eine Art Vorentscheidung um den Abstieg. Ein Kirch-Brombach-Sieg bedeutete für die Odenwälder den Verbleib. Ein Langener Erfolg würde Punktgleichheit mit Kirch-Brombach bedeuten. So wußten alle 22 Spieler, worum es ging. Deshalb war es auch verständlich, daß die Auseinandersetzung auf dem Spielfeld von beiden Mannschaften bis zum Schlußpfiff mit letztem Einsatz geführt wurde. Schnell, hart und kampfbetont verliefen die 60 Spielminuten und zerrten an den Nerven der Spieler und der zahlreichen Zuschauer. Dieses Bangen und Hangen um die beiden Punkte wäre aber gar nicht so notwendig gewesen, wenn es die Langener Mannschaft verstanden hätte, ihre in den ersten 30 Spielminuten erzielte Feldüberlegenheit auch in Toren auszudrükken. So fiel, nachdem es dem Gast gelungen war, die 3:1-Führung aufzuholen, der Langener Siegestreffer erst kurz vor dem Schlußpfiff.

Kirch-Brombach war wendig, schnell und ausdauernd. Die Mannschaft leistete erbitterten Widerstand und hatte ihren besten Spieler in ihrem sicheren Torwart.

Die Langener Elf bot auch in diesem Spiel eine schöne kämpferische Leistung. Sie zeigte wieder sehr schöne Spielzüge, ließ auch den Kopf nicht hängen, als der Gegner mächtig aufkam und erspielte sich vor allem in der ersten Halbzeit durch richtigen Einsatz ihrer schnellen Flügel eine klare Feldüberlegenheit. Die Hintermannschaft, und hier vor allem wieder Albert im Tor, behielt auch in den brenzlichsten Situationen die Nerven. Die Läuferreihe unterstützte zeitweilig ihren Sturm sehr gut, denn gerade die Langener Angriffsreihe hatte es schwer, stand doch im gegnerischen Tor ein talentierter Schlußmann.

Mit diesen beiden erfreulichen Siegen zum Abschluß des alten Jahres hat sich die Abstiegsfrage noch nicht geklärt. Die TV-Elf kann aber jetzt mit größerer Ruhe den Spielen in Ober-Roden und Damm entgegensehen. Möge ihr Start im neuen Jahre weitere Erfolge bringen!

Weitere Sportnachrichten Seite 4

MÄNNER UM Michaela

VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Dunker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(36. Fortsetzung)

Stefan hörte zu und sah sie als Kind vor sich. Sie duldete keine Kompromisse.

Ihre leise Stimme flüsterte durch die Nacht. „Wie glücklich war ich, als ich mein erstes Engagement ans Hebbeltheater bekam. Aber das Glück hielt nicht lange vor, ich ging als Stubenmädchen über die Bühne und servierte Elisabeth Hegel den Tee.

Zwei Jahre habe ich gewartet, zitternd vor Ungeduld, von Stück zu Stück hoffend, und da— da verlor ich die Besinnung. Ich konnte die Wände meines Zimmers nicht mehr sehen, nicht mehr neben den Kulissen auf der Probe sitzen, während die anderen draußen die großen Rollen spielten. Ich nahm mir Urlaub, und Andy war glücklich, als er mir die Reise nach Lugano schenken konnte."

„Andy?" — fragte er laut, aber sie überhörte es.

Sie schloß die Lider. „In Lugano warst du, Stefan.

Und da endlich begann ich an meinem Ziel zu zweifeln. Aber ich bezwang mich, ich verließ dich und kehrte zurück. Ja, ich wollte von dir fort, um dich niemals wiederzusehen. Und nun — nun zwingst du mich durch deine Liebe wieder zurück. Aber — ich kann nicht!"

„Was kannst du nicht?" fragte er.

Eine Weile blieb sie in einem hoffnungslosen Schweigen versunken, als könne sie sich ihm nicht anvertrauen. Er bemerkte es wohl. Sie war also kein Mensch, der sich aussprechen wollte. Was sie unter Freiheit verstand, war ein heftiger Stolz, ganz allein mit sich selbst und allen Schwierigkeiten fertig zu werden.

Ein Nachtfalter schwirrte um das Windlicht. Er stieß seinen dicken Kopf an das Glas, wütend, daß er nicht die Flamme erreichen konnte, die ihn verbrennen würde.

Unwillkürlich lachte Stefan. Der Nachtfalter hatte irgendwie eine symbolische Aehnlichkeit mit Michaela. Er war genau so verrückt, in etwas Leuchtendes hineinzufliegen, dessen Macht ihm unbekannt war. Dieser Vergleich erheiterte ihn.

„Lachst du über mich?" fragte sie beleidigt.

„Nicht über dich!" Um seine Mundwinkel zuckte es immer noch. „Ich beobachte nur diesen verrückten Falter."

Sie betrachtete ihn mißtrauisch. „Ich glaube, du hast doch über mich gelacht, Stefan." Ihre Stimme wurde trotzig, wie die eines Kindes. „Man kann eben mit niemand offen reden."

Durch ihren Ton betroffen, steckte er sich nervös eine Zigarette an. „Du hast kein Vertrauen zu mir, Michaela."

„Doch, Stefan." Sie starrte in die Luft zu dem einsamen Stern empor. Dann sagte sie plötzlich heftig: „Ich kann nicht mehr am Hebbeltheater spielen, ich kann nicht die Nachfolgerin Elisabeth Hegels werden. Stets würde ich daran denken müssen, wenn ich nun in ihrer Garderobe säße, daß wir sie in den Tod getrieben haben, wie Fredong sich ausdrückt."

„Ob", entgegnete er freundlich, „du hast es gar nicht nötig, weiterhin Schauspielerin zu bleiben."

„Was meinst du denn, daß ich tun sollte?"

„Du solltest mich heiraten."

Sie wurde blaß und um ihren Mund begann es zu zucken. „Das geht nicht, Stefan. Wie sollte ich denn leben können — ohne Theater?" Sie vermied es, ihn anzusehen, als sie fortfuhr: „Meinst du, es fällt mir leicht, auf diese Rolle zu verzichten? Daß ihr Männer euch doch immer einbildet, daß ihr das Wichtigste für uns seid! Es ist eine wundervolle Rolle! Genau das, was man eine Starrolle nennt. Jeder Schauspieler braucht eine Starrolle, hat mein Lehrer einmal gesagt, um ein Star zu werden. Aber wenn er die Rolle spielt, muß er beweisen, daß er auch wirklich ein Star ist. Jetzt habe ich endlich die Rolle und da kommt diese dumme Geschichte mit Kornay dazwischen." Erregt knipste sie ihre Handtasche auf und zu, nun öffnete sie die Tasche ganz, um ihre Puderquaste zu suchen.

„Wir drehen uns im Kreise, Michaela. Mit Kornay haben wir angefangen, und jetzt sind wir wieder am gleichen Punkt. Meinst du nicht, daß es viel wichtiger wäre, von uns beiden zu reden?"

Hastig warf sie den Inhalt der Tasche auf den Tisch. „Was sollen wir von uns sprechen? Du kennst doch meinen Standpunkt."

„Du bist nervös, Michaela." Er war von einer himmlischen Geduld. „Kannst du nicht finden, was du suchst? Ist es vielleicht dein Zigarettenetui? Möchtest du rauchen? Bitte."

„Danke, nein. Da ist ja meine Puderquaste. Entschuldige." Sie zog sie mit einem Ruck heraus Briefe fielen auf den Tisch, sie nahm keine Notiz davon. Sie ließ den Deckel der Puderdose aufspringen, besah sich im Spiegel, ehe sie leicht über Stirn und Wangen tupfte. „Ich habe bereits mit einem Agenten über ein neues Engagement gesprochen, ich habe Aussichten — der Agent hat mich im letzten Stück gesehen. Möglicherweise ergibt sich eine großartige Chance. Wenn ich nur . . ."

Stefan hörte nicht mehr, was sie erzählte. Er blickte auf eine Karte, die aus der Handtasche herausgefallen war. In der Ecke, stand: Palast-Hotel, Berlin. Und die Ueberschrift lautete: Sehr verehrte Frau Hegel. Für eine Sekunde sprangen die Buchstaben wild durcheinander, so sehr erregte es ihn, daß Michaela diese Karte in ihrer Handtasche hatte, die von dem Korb, der in Elisabeths Garderobe stand, abgerissen war.

„Wer ist Andreas Wendland?" fragte er unvermittelt.

Michaela hob den Kopf und blickte ihn an Sie stützte die Hand, die noch die Puderquaste hielt auf den Tisch. „Wieso kannst du fremder Menschen Briefe lesen?" gab sie empört zurück. Sie wollte nach der Karte greifen, aber er hielt fest seine Hand darauf.

„Warum hast du mir verschwiegen, daß du weißt, wer Frau Hegel eingeladen hat. Ich fragte dich bei der Vernehmung ausdrücklich danach."

Ein heller Zorn funkelte aus ihren Augen. „Weil ich nicht will, daß Andy in diese Sache hineingezogen wird. Gib mir sofort die Karte, ich verlange es."

„Das kann ich nicht, weil ich es nicht darf. Andy ist also Andreas Wendland. In welchen Beziehungen stehst du zu ihm?"

Der Zorn überrannte ihre Vernunft. „So", stieß sie hervor, „so steht es mit mir. Du bist Polizeibeamter. Sieh mal an, auch zu mir bist du Polizist. Vielleicht ist Andy mein Geliebter. Warum soll ich keinen Geliebten haben?" Sie stockte. Seine Augen wurden ihr fremd.

„So geht das nicht, Michaela. Du mußt vernünftig reden. Warum hast du es mir verschwiegen? Mit gerunzelten Brauen starrte er auf die Karte.

Ihre Stimme flog. „Fühlst du nicht, wie du mich quälst? Warum tust du das? Ich will nichts mit dem Tode Elisabeths zu schaffen haben. Ich nicht und Andy nicht. Wenn du mir versprichst —" Sie schwieg jäh.

„Was soll ich dir versprechen, Michaela?"

„Zu vergessen, daß du die Karte gefunden hast. Es war ein unglaublicher Leichtsinn von mir, sie in meiner Tasche zu behalten. Ich hätte sie verbrennen sollen."

„Warum bist du so erregt? Warum sagst du mir nicht alles?"

„Weil ich nicht will. Ich will nur dein Versprechen." Sie warf den Kopf in den Nacken und unterdrückte ein trockenes Schluchzen. Ich habe mein Herz an dich gehängt, Stefan. Du sagst mir, daß du mich heiraten willst, und jetzt willst du mir nicht einmal diesen kleinen Gefallen tun."

(Fortsetzung folgt)

Zum Jahresende droht Verjährung

Rechte, die lange Zeit nicht ausgeübt werden, sind nicht mehr schutzwürdig. Es dient dem Rechtsfrieden nicht, wenn sie unbeschränkt geltend gemacht werden können. Denn nach einiger Zeit wird es dem Gegner kaum noch möglich sein, nachzuweisen, daß er seine Verpflichtung längst erfüllt hat. Deshalb wird ein Anspruch durch Zeitablauf — auch gegen den Willen des Gläubigers — entkräftet; das Gesetz nennt dies „Verjährung". Gerade für die meisten Forderungen des täglichen Lebens sind kurze Verjährungsfristen vorgesehen. So verjähren Ansprüche des Kaufmanns für gelieferte Waren und die des Handwerkers für ausgeführte Arbeiten in zwei Jahren:

„Schneider, Schuster, sieh Dich für,
nach zwei Jahr'n zahlt niemand Dir!"

Nach vier Jahren können u. a. nicht mehr geltend gemacht werden: Unterhaltsansprüche, Miet- oder Pachtforderungen und Ansprüche von Kaufleuten untereinander. Hat z. B. ein Kaufmann einem Anstreicher für dessen Haushalt Lebensmittel und für das Gewerbe Farbe geliefert, so verjährt die Forderung wegen der Lebensmittel in zwei, wegen der Farbe dagegen in vier Jahren. Diese Verjährungsfristen beginnen mit dem Schluß des Jahres, in dem die Ansprüche entstanden sind. So verjährt die Forderung des Schneiders für einen zu Ostern 1950 gelieferten Anzug am 31. Dezember 1952.

Der Gläubiger kann sich vor der Verjährung seines Anspruchs nicht dadurch schützen, daß er den Schuldner mündlich oder schriftlich mahnt. Um die Forderung vor dem Untergang zu retten, läßt er sich am besten eine Abschlagszahlung geben, denn hierdurch wird der Anspruch anerkannt und die Verjährung unterbrochen. — Wenn es sich jedoch um einen faulen Schuldner handelt, muß die Forderung durch eine gerichtliche Klage geltend gemacht werden. Es genügt aber auch, daß bis zum Jahresschluß beim Rechtspfleger des Amtsgerichts der Antrag auf Erlaß eines Zahlungsbefehls gestellt wird. Wenn dieser nach Ablauf der Widerspruchsfrist dann den Vollstreckungsbefehl erteilt hat, ist die Wirkung die gleiche wie beim richterlichen Urteil: der Anspruch verjährt 30 Jahre lang nicht.

Hier gratuliert Egelsbachs Geschäftswelt

Ein glückliches Prosit Neujahr
all meinen werten Kunden
und Bekannten
mit
„Städelhof"-Weinen
Familie Emmi Pohl
Weine - Spirituosen - Lebensmittel
Egelsbach

Ein frohes und glückliches Neues Jahr
wünsche ich meiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
Frau Josef Knichalla
Lebensmittel - Feinkost
Egelsbach, Schulstraße

Ein kräftig Prosit Neujahr
unseren Gästen, Freunden, Bekannten und Verwandten von hier u. auswärts
Familie Werner und Theiß
„Zum Erzhäuser Hof"

Ein kräftiges Prosit Neujahr
allen Geschäftsfreunden u. Bekannten von hier und auswärts
Karl Heck und Familie
Radio-Geschäft
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 57

Ein frohes Neues Jahr
wünschen wir unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
Emil Vater und Familie
Herren- und Damen-Maßschneiderei
Egelsbach, Rheinstraße

Ein frohes Neues Jahr
unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
Familie Peter Laut
Brot- und Feinbäckerei

Unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
die besten Wünsche zum Jahreswechsel
Werner Just und Familie
Rind- und Schweinemetzgerei

Ein kräftiges Prosit Neujahr
rufen wir unseren Totofreunden sowie unserer Kundschaft, Freunden und Bekannten zu
Familie Herth
Bahnhofskiosk

Ein gesundes neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten aus Egelsbach und Umgebung
TEXTILHAUS *Egelsbach* **weedstraße 9**
D. Kömpel G. Stornfels

Zum Neuen Jahr 1953 die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
allen Kunden, Freunden u. Bekannten
Berta Heck und Sohn
Mietwaschküche, Rheinstraße

Ein herzliches Prosit Neujahr
allen Kunden, Freunden u. Bekannten von hier und auswärts
Jakob Seng und Familie
Schreinerei, Sägewerk u. Möbelhandlg.
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 28

Ein glückliches Neues Jahr
wünscht seiner Kundschaft, Verwandten, Freunden und Bekannten
Familie J. Knöß
Möbelhandlung und Schreinerei
Egelsbach, Bahn- Ecke Geschwindstr.

Ein glückliches Neues Jahr
unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
Familie Konrad Lotz
Familie Hans Kunz
Kohlenhandlg, Dünger- u. Futtermittel

Ein glückliches Neues Jahr
wünschen wir unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
Heinrich Goldstein und Familie
Bäckerei und Konditorei

Die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr
unserer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten von hier und auswärts
Anton Schlapp und Familie
Schlosserei, Fahrradhandlung, Haushaltwaren - Bahnstraße

Unseren werten Kunden, Gästen, Bekannten und Nachbarn
ein glückliches Neues Jahr!
Familie Ludwig Best
Metzgerei und Wirtschaft „Darmstädter Hof", Egelsbach, Bahnstr.
Ia Speisen und Getränke

Ein herzlich Prosit Neujahr
unserer werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten
Familie Karl Heller
Karosseriebau - Egelsbach, Ostendstr. 34

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein glückliches Neues Jahr
Familie Philipp Becker 4.
Baugeschäft

Die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr
unserer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten von hier und auswärts
Ludwig Müller und Familie
Elektromeister, Schulstraße 23

Ein gesundes frohes Neujahr
wünscht seiner verehrten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten
Phil. Heinrich Dorst u. Fam.
Möbelhandlung und Transporte
Rheinstraße 35

Die herzlichsten Wünsche zum Neuen Jahre
unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
W. Schweinhardt Wwe. u. Sohn
Haus- und Küchengeräte

Ein gutes Neues Jahr
wünscht seiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
Familien Schneider u. Schmidt
Weine und Spirituosen, Schulstraße 38

Ein gesundes und frohes Neues Jahr
wünscht seiner werten Kundschaft und allen Freunden und Bekannten
Papierhaus Noll

Meiner Kundschaft
ein frohes Neues Jahr!
Ernst Müller und Familie
Pelze - Hüte - Mützen
Egelsbach, Westendstraße 8

Unsere besten Wünsche für das Neue Jahr
unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten von hier und auswärts
Familie Friedrich Wild
Färberei - Chem. Reinigung
Schillerstraße

Ein herzlich Prosit Neujahr
unserer verehrten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten von hier und auswärts
Jakob Ganbatz und Familie
Maß- und Orthopädie
Schuhmachermeister

Die besten Glück -und Segenswünsche zum Neuen Jahr
unserer verehrten Kundschaft Freunden und Bekannten
Georg Hickler und Familie
Bäckerei und Kolonialwaren
Egelsbach, Rathausstraße 11

Unseren werten Kunden sowie Freunden und Bekannten von hier und auswärts
ein herzlich Prosit Neujahr!
L. u. W. Werner
Heizungs- und sanitäre Anlagen

Prosit Neujahr
allen Freunden und Bekannten
Oskar Drechsler und Frau
Agentur der Langener Zeitung

Ein frohes Prosit Neujahr
unserer verehrten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
Familie Joh. Oye
Fahrrad- u Nähmaschinen-Fachgeschäft
Goethestraße 3

Ein gesundes und frohes Neues Jahr
wünscht seiner verehrten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
Salon Hellmut Kurze
Ernst-Ludwig-Straße 1

Aeltestes
Fachgeschäft am Platze
gegr. 1926
gesetzlich geschützt
Rolladen-Schneider
o. H. G.
Egelsbacher Rolladenwerk
Egelsbach (Hessen)
Mainzer Straße 29
Zum Jahreswechsel Allen
ein kräftiges
Prosit Neujahr!

Ein frohes Neues Jahr
wünschen wir unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
Familie Ludwig Müller
Mietwaschküche, Heidelberger Straße

Ein glückliches und gesundes Neues Jahr wünschen:

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die besten Wünsche!
Alfred Oeder und Frau
Langen, Bahnstraße 6 und Gartenstraße 62

Unseren werten Gästen, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen
ein glückliches Neues Jahr!
Hermann Mederacke und Fam.
„Schützenhof"

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten sowie Nachbarn wünsche ich
ein friedliches Neues Jahr!
Schreinerei Ludwig Hunkel
Fenster - Türen - Innenausbau
Langen, Wilhelmstraße 33

Die 4 von der Tankstelle
wünschen allen Kunden, Freunden und Nachbarn eine
Linden-Garage gute Fahrt im Jahre 1953!
Auto-Vermietung **Heinrich Sehring und Frau**
Selma Arndt und Otto

Ein glückliches, erfolgreiches Neues Jahr
wünschen wir unseren werten Kunden, Verwandten und Bekannten
Fam. Hch. Steltz **Fam. Valentin Beck**
Maler- und Weißbindergeschäft, Langen, Heinrichstraße 32

Zum Jahreswechsel
entbieten wir unseren werten Gästen, Freunden, Bekannten und Nachbarn
ein kräftiges Prosit Neujahr!
Familie Dütsch,
Gasthaus Zum Deutschen Haus

Meinen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
ein gesegnetes, erfolgreiches Neues Jahr!
W. KOLLOCH
Langen, Bahnstraße 119, Ruf 596

Ein glückliches Neues Jahr
wünschen wir unserer werten Kundschaft, unseren lieben Gästen und Bekannten
Georg Böck und Liederbach Erben
Bäckerei und Café
Karl Eckert

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein recht glückliches Neues Jahr
Wendel Dietz u. Familie
Futtermittel, Taunusplatz

Unseren werten Gästen, Freunden, Bekannten u. Nachbarn wünschen wir
ein glückliches Neues Jahr!
Familie Georg Hch. Herth
Familie Walter Sachs
„Luthereiche"

Unserer werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten
ein glückliches Neues Jahr
Frau Wettengel Wwe.
Wiesenmühle

Allen Bekannten
herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahr
Familie Zimmer
Bayerseich

Unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches Neues Jahr!
Familie Oswald
„Zum Wildpark", Bayerseich

Unseren verehrten Gästen und Bekannten
ein glückliches Neues Jahr
Otto Karl u. Frau
Gaststätte „Zum Feldberg"

Ein kräftiges PROSIT NEUJAHR!
Möbelhaus A. Sallwey
Langen, Obergasse 21—23

Zum Jahreswechsel
allen Kunden, Freunden u. Bekannten
herzliche Glückwünsche
Fam. K. Wilh. Helfmann
elektr. autom. Kühlanlagen, Schlosserei
Langen, Mühlstraße 8

Meinen werten Kunden, Freunden, Bekannten, Verwandten und Nachbarn
ein glückliches Neues Jahr
Marie Bretsch
Hüte, Mützen und Schirme
Wassergasse 12

Unseren verehrten Kunden, Freunden u. Bekannten danken wir für das uns im verflossenen Jahre entgegengebrachte Vertrauen und wünschen
ein glückliches Neues Jahr!
WALLENFELS
Textil und Mode - Bahnstraße Ecke Karl-Marx-Straße

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein gesegnetes Neues Jahr
Familie Hochheimer
Löwen-Drogerie

Unseren werten Gästen, Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir
ein recht glückliches Neues Jahr
Heinrich Schäfer und Familie
Metzgerei und Gasthaus „Zum Haferkasten"
Gleichzeitig empfehlen wir auch unsere Ia Fleisch- und Wurstwaren

Zum Jahreswechsel
unseren werten Gästen, Freunden, Bekannten und Naehbarn
die herzlichsten Glückwünsche
Familie Heinrich Ebling
Gasthaus „Zum Lindenfels"

Ein gesundes und gutes Neues Jahr
allen unseren Kunden, Freunden und Nachbarn
Familie Karl Klingler
Metzgerei

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein glückliches Neues Jahr
Familie A. Treusch
Familie E. Treusch
Café und Konditorei

Der Motorsport-Club Langen
wünscht allen Mitgliedern und Freunden
ein glückliches und erfolgreiches
NEUES JAHR
und ladet zu seiner Erstveranstaltung 1953
Kostümfest »Nächte am Nil«
am 10. Januar 1953 herzlich ein.
Der Vorstand

Herzlicher Wunsch: „Viel Glück zum Neuen Jahr"

Ein gutes glückliches Neues Jahr
wünscht ihrer verehrten Kundschaft
Else Stölken
Lebensmittel, Feinkost - Langen, Langestraße 20

Ein glückliches Neues Jahr
wünscht allen Geschäftsfreunden, Verwandten u. Nachbarn
**
Ewald Traser und Frau
Masch.-Rep. und Dreherei, Pestalozzistraße 14

ZUM JAHRESWECHSEL
entbieten wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten
herzliche Glück- und Segenswünsche
Wir werden uns auch im neuen Jahr bemühen, Ihre vollste Zufriedenheit zu gewinnen.
Wäsche- und Modehaus DÖRFEL

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins wünscht
ein glückliches Neues Jahr
I. Mandolinen-Orchester Langen

Ein erfolgreiches Neues Jahr
wünschen wir allen Langener Einwohnern und Betrieben mit der Bitte auf eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit
Philipp Rang & Sohn
Fuhrgeschäft und Lohnspedition

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Verwandten
ein recht glückliches Neues Jahr
Möbelhaus Ostend
Georg Wilhelm Köhler und Familie

Ein 1953
in friedlicher Entwicklung und Gesundheit
wünschen wir unseren Freunden und der gesamten Einwohnerschaft
Nichtparteigebundene Einwohnervertreter

Unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
ein glückliches Neues Jahr!
TEXTILHAUS ELKI
Langen - Bahnstraße 112

Die besten Wünsche
Zum Jahreswechsel
Familie Gustav Jung
Samenhaus, Bahnstraße

Unseren werten Kunden, Bekannten und Nachbarn
ein recht glückliches Neues Jahr
Philipp Herth & Söhne
Spenglerei und Installation
August-Bebel-Straße 8

1953
Ein glückliches Neues Jahr
und persönliches Wohlergehen wünscht allen seinen werten Kunden, gleichzeitig dankend für die freundliche Unterstützung in diesem Jahr
Familie Max Liebig
Bahnstraße 119
Milch - Molkereiprodukte, Lebensmittel

Unseren werten Kunden, Verwandten, Freunden und Bekannten
ein gesegnetes Neues Jahr
Friedolin Keim und Familie
Uhrmachermeister, Wassergasse 6

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn
ein glückliches Neues Jahr
Hans Leiser und Familie
Karosserie- und Kühlerreparatur
Wiesgäßchen 30

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein glückliches Neues Jahr
Familie Wilhelm Werner
Tapezier- und Polstergeschäft
Borngasse 15

I. Fußball-Club Langen
Unseren Freunden, Gönnern und Mitgliedern
ein glückliches Neues Jahr

Ein glückliches Neues Jahr
meinen werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten
Hutsalon Aenne Grun
Putzmachermeisterin
Wilhelm-Burk-Straße 15 (im Linden)

Meinen werten Kunden, Freunden, Verwandten, Bekannten und Nachbarn
ein glückliches Neues Jahr
Georg Phil. Würz
Obst, Gemüse und Südfrüchte
August-Bebel-Straße

Unseren werten Gästen, Freunden, Verwandten, Bekannten und Nachbarn
ein glückliches Neues Jahr
Gasthaus »Zur Alten Schänke«
Wilhelm Metzger und Familie
Fahrgasse



Indem wir unseren verehrten Kunden, Freunden und Nachbarn für das uns entgegengebrachte Vertrauen im jetzt ablaufenden Jahr herzlichst danken, wünschen wir Ihnen für das kommende neue Jahr 1953
viel Glück und Erfolg
Auto-Görich
Langen - Ruf 489

Gleichzeitig geben wir die Eröffnung unserer Tankstelle im Hause, Rheinstraße 4, bekannt und würden uns freuen, Sie als Kunden bedienen zu können.

Lederwaren-Fachgeschäft, Langen, Bahnstr. 110
Unserer werten Kundschaft und Bekannten von Langen und Umgebung sprechen wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen unseren herzlichsten Dank aus und bitten gleichzeitig, dieses Vertrauen, verbunden mit den besten Wünschen für alle, für das Jahr 1953 uns weiter bewahren zu wollen.
Jakob Wildhardt u. Frau * Geschäftsführerin Frau K. Walter

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und der Belegschaft
ein recht glückliches Neues Jahr
B. Rang und Familie
Hemden-Näherei - Blumenstraße 13

Ein gutes neues Jahr
wünscht
KARL STUBENVOLL
Tabakwaren - Weine und Spirituosen
Bahnstraße

Ortsverband der Heimatvertriebenen Langen
wünscht allen Bürgern von Langen
glückliches u. freudenreiches Neues Jahr
DER VORSTAND

Den Mitgliedern des Vereins wünscht
ein glückliches Neues Jahr
Der Vorstand des Haus- und Grundbes.-Vereins

Ein glückliches und gesundes Neues Jahr wünschen:

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn
ein glückliches Neues Jahr
Georg Herth und Familie
Metzgerei, Wassergasse

Unseren werten Kunden, Freunden Bekannten, Nachbarn und Verwandten
ein glückliches Neues Jahr
Familie Franz Schmidt
Elektromech. Werkstätte, Bachgasse 11

Unseren werten Kundschaft in Langen und Umgebung
die herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahr
Wilhelm Schäfer und Familie
Textilien

Ein glückliches Neues Jahr
wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern der
Handharmonika-Spielring Langen 1937

Ein gutes Neues Jahr
meinen sehr geehrten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten wünscht
Rudolf Böhm
Baudekoration, Fahrgasse

Unseren verehrten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn
ein glückliches Neues Jahr
wünscht
Familie Philipp Pfannemüller
Milch- und Lebensmittel, Gartenstr. 36

Ein frohes und gesundes Neues Jahr
wünschen wir unseren verehrten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn
Karl L. Becker und Familie
Tapezier- und Polstergeschäft
Rheinstraße 15

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Verwandten
ein recht glückliches Neues Jahr
Christian Werner 4.
Inh. Gg. Aug. Werner
Frankfurter Straße 9

Unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir
ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr
Heinrich Beckmann und Frau
Glas und Porzellan - Bahnstraße 23

Unserer verehrten Kundschaft
ein glückliches Neues Jahr
Fuchs & Co.
Kohlengroßhandlung, Frankfurt a. M., Untermain-Anlage 7
Niederlassung Langen: Gartenstraße 60

Meinen werten Gästen und Kegelbrüdern zur Jahreswende die herzlichsten Glückwünsche und
ein frohes, glückliches, erfolgreiches 1953
„Pfälzer Hof" H. Gaab

Ein gesegnetes Neues Jahr
wünscht allen Geschäftsfreunden, Bekannten und Nachbarn
Familie Eckert
Uhren - Schmuck - Bestecke August-Bebel-Straße 32

Allen unseren werten Gästen und Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir
ein glückliches Neues Jahr
Familie Haller-Seibert
Offenthal, „Isenburger Hof"

Ein glückliches Neues Jahr
unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen
Joh. Sallwey und Frau
Metzgerei - Bahnstraße 15

Ein gesegnetes Neues Jahr
meiner werten Kundschaft, allen Freunden, Bekannten und Verwandten
Anna Massinger
Wäscherei - Gardinenspannerei
Wilhelmstraße 30

Ein erfolgreiches und glückliches Neues Jahr
wünschen all ihren Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten
Gg. Werner und Frau
Tankstelle und Auto-Reparatur
August-Bebel-Straße 17, Tel. 876

Ein glückliches Neues Jahr
wünschen allen Kunden u. Bekannten
Jakob Werner und Familie
Metzgerei, Karl-Marx-Straße 27

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein recht glückliches Neues Jahr
Familien H. Wannemacher
Installationsgeschäft, Bahnstraße 38

Glück und Erfolg im „Neuen Jahr 1953"
wünscht seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten
Westendhaus Meisenbach
gegenüber der Lichtburg

Unseren werten Kunden, Freunden Verwandten und Bekannten
ein glückliches Neues Jahr
wünscht
Johann Klepper Nachfolger
Inhaber: Ernst Dell und Familie
Weißbindergeschäft, Heinrichstraße 30

Viel Glück und Segen zum Neuen Jahr
wünscht seinen Kunden u. Bekannten
Adam Helfmann 2.
Spedition, Rheinstraße 19

Ein herzliches Prosit Neujahr
ruft zu
Fritz Roth und Familie
Versicherungs-Generalagentur der Allianz
Bahnstraße 95

Ein glückliches Neues Jahr
wünschen wir unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
Familie Adam Schmidt
Möbelhandlung - Schafgasse 7

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn
ein glückliches Neues Jahr
Fritz Lehr und Familie
Malermeister - Mühlstraße 27

Meinen Kunden, Bekannten und Nachbarn
ein glückliches Neues Jahr
wünscht
Gg. Umpfenbach
Eisen- und Maschinenhandlung - Bahnstraße 36

Zur Jahreswende unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Wünsche
für ein glückliches Neues Jahr
Familie Adam Hill
Glas - Porzellan - Hausrat

Wir wünschen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
ein glückliches Neues Jahr
Franz Köhler und Frau
Familie Konr. Friedr. Schmalz
Metzgerei - Taunusplatz 2

Herzlicher Wunsch: „Viel Glück zum Neuen Jahr"

Unseren sehr geehrten Kunden

ein glückliches Neues Jahr

Kaufhaus Emil Schmitt und Frau

Langen, Fahrgasse 23

Gleichzeitig teilen wir höflichst unserer geschätzten Kundschaft mit, daß unser Geschäft wegen Inventur am 2. Januar geschlossen ist.

Ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir unseren Kunden, Freunden und Bekannten

ZIMMER

Langen,
August-Bebel-Straße 22

Bekleidung

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten sowie der verehrten Nachbarschaft
ein glückliches Neues Jahr
wünschen

Familie G. H. Zimmer & Söhne
Darmstädter Straße 6

Zum Jahreswechsel

gestatten wir uns, allen unseren Geschäftsfreunden und Sparern die besten Wünsche für persönliches Wohlergehen und guten Erfolg in geschäftlichen und beruflichen Angelegenheiten zu übermitteln. Die Bitte auf weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit sei damit verbunden. Wir werden jeden auch im neuen Jahr gut bedienen und gut beraten.

Mit verbindlicher Empfehlung

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

All meinen Gästen, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel

A. Ertel und Frau

Langen
Gaststätte „Zum Bahnhof"

Unserer verehrten Kundschaft, Verwandten, Freunden und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Philipp Kaiser 3. u. Frau

Bauschlosserei - Metallbau
Kunstschmiede - Frankfurter Straße 23

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Hans Anthes und Familie

Apfelwein-Kelterei
Gasthaus „Zum Goldenen Löwen"

Ein gesegnetes Neues Jahr

wünschen ihren verehrten Kunden, Freunden, Bekannten u. Nachbarn

Jakob Vollhardt und Familie

Polsterer-, Tapezierer- und Dekorationsmstr.

Werkstätte Bahnstr. 79 — Privat-Wohnung Gartenstr. 48, I.

Unseren werten Kunden und allen Bekannten

Viel Glück und Erfolg
im neuen Jahr

KAUFHAUS SCHROTH

Rheinstraße 32 - Odenwaldstraße 28

Unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn
ein glückliches Neues Jahr

Karl Clement und Familie

Milch- Molkereiprodukte - Lebensmittel
Obergasse

Ein gesegnetes Neues Jahr
unserer werten Kundschaft und der Nachbarschaft

Elise Wahl - Familie Weber

Wäscherei und Heiß-Mangelbetrieb
Darmstädter Straße 23

Meinen werten Kunden und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Hilde Bernhardt

Lebensmittel - Feinkost
Wernerplatz 5, Tel. 309

Ein frohes Neues Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Familie B. Kannstädter

Lebensmittel - Walter-Rietig-Straße 24

Ein glückliches Neues Jahr!

allen unseren Kunden, Verwandten u. Bekannten wünschen

Phil. Otto Hörlle
WEISSBINDERMEISTER
Feldbergstraße 14

Mariechen Hörlle
FARBEN- u. TAPETENHAUS
August-Bebel-Str. 21
Ruf 192

Unseren werten Kunden, Verwandten Freunden und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Familien Schroth

Gartenbaubetrieb, Friedhofstraße

Meinen werten Kunden, Freunden, und Bekannten

ein glückliches Neues Jahr

Chr. Sehring und Familie

Auto-Reparatur, Walt.-Rathenau-Str. 16

Unseren werten Kunden, Freunden und Nachbarn wünschen wir

ein glückliches Neues Jahr

Karl Heuß und Frau
Familie Willi Heuß

Molkereiprodukte und Lebensmittel
Langen, Bahnstraße 3

Ein glückliches Neues Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Albert Bernhardt

Feine Maßwerkstätte, Wernerplatz 5

Annahmestelle Färberei Gebr. Röver

Ein kräftiges Prosit Neujahr

entbieten wir unseren werten Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn.

Georg Becker & Co. / Georg Becker I.

Omnibusbetrieb
Karlstraße 15

Kleider- u. Wäschefabrik
Leukertsweg 43

Hotel Scherer
Frankfurter Hof wünschen ihren Gästen, Stammgästen und Vereinen

ein gesundes und frohes Neues Jahr!

Laternen Fest

am SONNTAG, dem 3. Januar, ab 20 Uhr mit dem Schau- und Tanz-Orchester *Bode*

Einmalige Dekorationen!